FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Bibel, oder die ganze Heilige Schrift des alten und neuen Testaments

Luther, Martin

Halle, 1800

VD18 90794796

Die Propheten.

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189904

Visual Library

Die Propheten.

Der Prophet Jesaia.

Das 1 Capitel.

Bußpredigt an die undankbaren Juden.

1. Dis ist das gesicht Jesaia, des sohnes Amoz, welches er sahe von Juda und Jerusalem, zur zeit Usia, Jothams, Ahas, und Jehiskia, der könige Juda.

2. * Höret, ihr himmel, und erde, nimm zu ohren, denn der HErr redet: Ich habe kinder auferzogen, und erhöhet, und sie sind von mir abgefallen. * 5Mos. 32, 1. Jer. 6, 19.

3. Ein ochse kennet seinen herrn, und ein esel die krippe seines herrn; aber Israel kennet es nicht, und mein volk vernimmt es nicht.

4. O wehe des sündigen volks, des volks von großer missethat, des boshaftigen samens, der schädlichen *kinder, die den HErrn verlassen, den heiligen in Israel lästern, weichen zurück. * 5 Mos. 32, 20.

5. Was * soll man weiter an euch schlagen, so ihr des abweichens nur desto mehr machet? Das ganze haupt ist krank, das ganze herz ist matt. * Ez. 21, 13.

6. Von der * fußsole an bis auf das haupt ist nichts gesundes an ihm, sondern wunden, und striemen, und eiterbeulen, die nicht geheilet, noch verbunden, noch mit öhl gelindert sind. * 5 Mos. 28, 35. Hiob 2, 7.

7. Euer * land ist wüste, eure städte sind mit feuer verbrannt; fremde verzehren eure äcker vor euren augen, und ist wüste, als das, so durch fremde verheeret ist. * c. 5, 5. 6.

8. Was aber noch übrig ist von der tochter Zion, ist wie ein häuslein im weinberge, wie eine nachthütte in den kürbisgärten, wie eine verheerte stadt.

9. Wenn * uns der HErr Zebaoth nicht ein weniges ließe überbleiben; so wären wir wie † Sodom, und gleich wie Gomorra.

* Röm. 9, 29. † 1 Mos. 19, 24.

10. Höret * des HErrn wort, ihr fürsten von Sodom; nimm zu ohren unsers GOttes gesetz, du volk von Gomorra. * Hos. 5, 1. Mich. 3, 1. 9.

11. Was * soll mir die menge eurer opfer? spricht der HErr. Ich bin satt der brandopfer von widdern, und des fettes von den gemästeten, und habe keine lust zum blut der farren, der lämmer und böcke.

* Spr. 21, 27. Jer. 6, 20. c. 14, 12. Amos 5, 22. Mich. 6, 6. 7.

12. Wenn ihr herein kommt zu erscheinen vor mir; wer fordert solches von euren händen, daß ihr auf meinen vorhof tretet?

13. Bringet nicht mehr speisopfer so vergeblich. Das räuchwerk ist mir ein greuel; der neumonden und sabbath, da ihr zusammen kommt, und mühe und angst habt, derer mag ich nicht.

14. Meine seele ist feind euren neumonden und jahrszeiten; ich bin derselbigen überdrüssig, ich bin es müde zu leiden.

15. Und wenn ihr schon * eure hände ausbreitet, verberge ich doch meine augen von euch; und ob ihr schon viel betet, höre ich euch doch nicht: denn † eure hände sind voll bluts. * 2 Mos. 9, 29. 1 Kön. 8, 38. Job. 9, 31. † Es. 59, 2. 3.

16. Was

16. Waschet, reiniget euch, thut * euer böses wesen von meinen augen, † lasset ab vom bösen;
* Ezech. 18, 23. 31. Joel 2, 12. 13. 1 Petr. 3, 11. † Ps. 34, 15. Ps. 37, 27.

17. * Lernet gutes thun, trachtet nach recht, helfet dem unterdrückten, schaffet † dem waisen recht, und helfet der witwen sache.
* Jer. 7, 3. † Ps. 82, 3. Amos 5, 15.

18. So kommt dann, und * laßt uns mit einander rechten, spricht der HErr. Wenn † eure sünde gleich blutroth ist, soll sie doch schneeweiß werden, und wenn sie gleich ist, wie rosinfarbe, soll sie doch wie wolle werden. *c. 41, 1. c. 43, 26. Jer. 2, 35. † Es. 43, 25. c. 44, 22. Ps. 51, 9.

19. Wollt * ihr mir gehorchen, so sollt ihr des landes gut genießen.
* 3 Mos. 25, 18. 19.

20. Wegert ihr euch aber, und seyd ungehorsam, so sollt ihr vom schwerdt gefressen werden; denn der mund des HErrn sagt es.

21. Wie geht das zu, daß die fromme stadt zur hure geworden ist? Sie war voll rechts, gerechtigkeit wohnete darinnen, * nun aber mörder. * Matth. 23, 37.

22. Dein silber ist schaum geworden, und dein getränk mit wasser vermischt.

23. Deine * fürsten sind abtrünnige und diebsgesellen, sie nehmen alle gerne geschenke, und trachten nach gaben, dem † waisen schaffen sie nicht recht, und der witwen sache kommt nicht vor sie. * Hos. 9, 15. † 2 Mos. 22, 22. Jer. 5, 28. Zach. 7, 10.

24. Darum spricht der HErr HErr Zebaoth, der mächtige in Israel: O wehe, ich werde mich trösten durch meine feinde, und mich rächen durch meine feinde;

25. Und muß meine hand wider dich kehren, und deinen schaum auf das lauterste * fegen, und alles dein zinn wegthun; * Mal. 3, 2.

26. Und dir wieder richter geben, wie zuvor waren, und rathsherren, wie im anfang. * Alsdann wirst du eine stadt der gerechtigkeit, und eine fromme stadt heissen. * Jer. 3, 17.

27. Zion * muß durch recht erlöset werden, und ihre gefangene durch gerechtigkeit, * c. 59, 17. 20.

28. Daß die übertreter und sünder mit einander zerbrochen werden, und die den HErrn verlassen, umkommen.

29. Denn sie müssen zu schanden werden über den eichen, da ihr lust zu habt, und schamroth werden über den gärten, die ihr erwählet,

30. Wenn ihr seyn werdet, wie eine eiche mit dürren blättern, und wie ein garten ohne wasser,

31. Wenn der schutz wird seyn wie werg, und sein thun wie ein funke, und beides mit einander angezündet werde, daß niemand lösche.

Das 2 Capitel.

Beruf der heiden an der Juden statt.

1. Dis ist es, das Jesaia, der sohn Amoz, sahe von Juda und Jerusalem.

2. Es wird * zur letzten zeit der berg, da des HErrn haus ist, gewiß seyn, höher, denn alle berge, und über alle hügel erhaben werden; und werden alle heiden dazu laufen;
* Jer. 3, 17. Mich. 4, 1.

3. Und viele völker hingehen, und sagen: Kommt, laßt uns auf den berg des HErrn gehen, zum hause des GOttes Jakobs, daß er uns lehre seine wege, und wir wandeln auf seinen steigen. Denn von Zion wird das gesetz ausgehen, und des HErrn wort von Jerusalem.

4. Und er wird richten unter den heiden, und strafen viele völker. Da werden sie ihre * schwerdter zu pflugschaaren, und ihre spieße zu sicheln machen. Denn es wird kein volk wider das andere ein schwerdt aufheben, und werden fort nicht mehr kriegen lernen. * Mich. 4, 3.

5. Kommt ihr nun vom hause Jakobs, laßt uns * wandeln im licht des HErrn. * Joh. 8, 12.

6. Aber du hast dein volk, das haus Jakobs, lassen fahren; denn sie treiben es mehr, denn die gegen dem aufgang, und sind tagewähler, wie die Philister, und machen der fremden kinder viel.

7. Ihr land ist voll silber und gold, und ihrer schätze ist kein ende; ihr land ist voll * rosse, und ihrer wagen ist kein ende. * Mich. 5, 9. Ps. 20, 8.

8. Auch ist ihr land voll götzen, und anbeten * ihrer hände werk, welches ihre finger gemacht haben.
* Mich. 5, 12. 13.

9. Da bückt sich der pöbel, da demüthigen sich die junkern. Das wirst du ihnen nicht vergeben.

10. Se-

10. * Gehe hin in den felsen, und verbirge dich in der erde, vor der furcht des HErrn, und vor seiner herrlichen majestät. * c. 26, 20.

11. Denn * alle hohe augen werden geniediget werden, und was hohe leute sind, wird sich bücken müssen; der HErr aber wird allein hoch seyn zu der zeit. * c. 5, 15.

12. Denn der tag des HErrn Zebaoth wird gehen über alles hoffärtige und hohe, und über alles erhabene, daß es geniediget werde;

13. Auch über alle hohe und erhabene cedern auf dem Libanon, und über alle eichen in Basan;

14. Ueber alle hohe berge, und über alle erhabene hügel;

15. Ueber alle hohe thürme, und über alle veste mauren;

16. Ueber * alle schiffe im meer, und über alle köstliche arbeit,

* Ps. 48, 8.

17. Daß sich bücken muß alle höhe der menschen, und demüthigen, was hohe leute sind; und der HErr allein hoch sey zu der zeit.

18. Und mit den götzen wird es ganz aus seyn.

19. Da wird * man in der felsen höhlen gehen, und in der erde klüfte, vor der furcht des HErrn, und vor seiner herrlichen majestät, wenn er sich aufmachen wird zu schrecken die erde. * Luc. 23, 30. 2c.

20. Zu * der zeit wird jedermann wegwerfen seine silberne und goldene götzen, die er ihm hatte machen lassen anzubeten, in die löcher der maulwürfe und der fledermäuse,

* c. 27, 9. c. 30, 22. c. 31, 7.

21. Auf daß er möge in die steinrißen und felsklüfte kriechen vor der furcht des HErrn, und * vor seiner herrlichen majestät, wenn er sich aufmachen wird zu schrecken die erde. * 2 Thess. 1, 9.

22. So laßt nun ab von dem menschen, der odem in der nase hat; denn ihr wisset nicht, wie hoch er geachtet ist.

Das 3 Capitel.

Strafe der unbarmherzigkeit und hoffart.

1. Denn siehe, der HErr HErr Zebaoth wird von Jerusalem und Juda nehmen allerley vorrath, allen * vorrath des brodts, und allen vorrath des wassers, * 3 Mos. 26, 26. Ez. 4, 16. c. 5, 16. 17. c. 14, 13.

2. Starke und kriegsleute, richter, propheten, wahrsager und ältesten,

3. Hauptleute über funfzig, und ehrliche leute, räthe und weise werkleute, und kluge redner;

4. Und will ihnen * jünglinge zu fürsten geben, und kindische sollen über sie herrschen. * Pred. 10, 16.

5. Und das volk wird schinderey treiben, einer über den andern, und ein jeglicher über seinen nächsten; und der jüngere wird stolz seyn wider den alten, und ein loser mann wider den ehrlichen.

6. Dann wird einer seinen bruder aus seines vaters hause ergreifen: Du hast kleider, sey unser fürst, hilf du diesem unfall.

7. Er aber wird zu der zeit schwören, und sagen: Ich bin kein arzt, es ist weder brodt noch kleid in meinem hause; setzet mich nicht zum fürsten im volk.

8. Denn Jerusalem fällt dahin, und Juda liegt da; weil ihre zunge und ihr thun wider den HErrn ist, daß sie den augen seiner majestät widerstreben.

9. Ihr wesen hat sie kein heel, und rühmen ihre sünde, wie die zu Sodom, und verbergen sie nicht. Wehe ihrer seele! denn damit bringen sie sich selbst in alles unglück.

10. Prediget von den gerechten, daß sie es gut haben; denn sie werden die frucht ihrer werke essen.

11. Wehe aber den gottlosen, denn sie sind boshaftig; und es wird * ihnen vergolten werden, wie sie es verdienen. * Spr. 1, 31.

12. Kinder sind treiber meines volks, und weiber herrschen über sie. Mein volk, deine tröster verführen dich, und zerstören den weg, den du gehen sollst.

13. Aber der HErr stehet da zu rechten, und ist aufgetreten, die * völker zu richten.

* Ps. 96, 10. 13.

14. Und der HErr * kommt zum gericht mit den ältesten seines volks, und mit seinen fürsten. Denn Ihr habt den weinberg verderbet, und der raub von den armen ist in eurem hause. * Dan. 7, 13.

15. Warum zertretet ihr mein volk, und zerschlaget die person der elenden? spricht der HErr HErr Zebaoth.

16. Und der HErr spricht: Darum

um, daß die * töchter Zions stolz sind, und gehen mit aufgerichtetem halse, mit geschminkten angesichtern, treten einher und schwänzen, und haben † köstliche schuhe an ihren füßen; * 1 Tim. 2, 9. † 5 Mos. 28, 56.

17. So wird der HErr die scheitel der töchter Zions kahl machen, und der HErr wird ihr geschmeide wegnehmen.

18. Zu der zeit wird der HErr den schmuck an den köstlichen schuhen wegnehmen, und die hefte, die spangen,

19. Die kettlein, die armspangen, die hauben.

20. Die flittern, die gebräme, die schnürlein, die biesemäpfel, die ohrenspangen,

21. Die ringe, die haarbänder,

22. Die feierkleider, die mäntel, die schleier, die beutel,

23. Die spiegel, die koller, die borten, die kittel;

24. Und wird gestank für guten geruch seyn, und ein loses band für einen gürtel, und eine glatze für ein krauses haar, und für einen weiten mantel ein enger sack. Solches alles an statt deiner schöne.

25. Dein völcl wird durch das schwerdt fallen, und deine krieger im streit.

26. Und ihre thore werden trauren und klagen, und sie wird jämmerlich sitzen auf der erde,

Cap. 4. v. 1. Daß sieben weiber werden zu der zeit einen mann ergreifen, und sprechen: Wir wollen uns selbst nähren und kleiden; laß uns nur nach deinem namen heissen, daß unsere schmach von uns genommen werde.

Das 4 Capitel.

Weissagung von Christo.

2. In der zeit wird des HErrn * zweig lieb und werth seyn, und die frucht der erde herrlich und schön bey denen, die behalten werden in Israel.

* c. 11, 1. Zach. 3, 8. ꝛc.

3. Und wer da wird übrig seyn zu Zion, und überbleiben zu Jerusalem, der wird heilig heissen; ein jeglicher, der geschrieben ist unter die lebendigen zu Jerusalem.

4. Dann wird der HErr den unflath der töchter Zions waschen, und die blutschulden Jerusalems vertreiben von ihr, durch den geist, der richten und ein feuer anzünden wird.

5. Und der HErr wird schaffen über alle wohnung des berges Zion, und wo sie versammlet ist, wolken und rauch des tages, und feuerglanz, der da brenne des nachts. Denn es wird ein * schirm seyn über alles, was herrlich ist. * Ps. 32, 7.

6. Und wird eine * hütte seyn zum schatten des tages vor der hitze, und eine zuflucht und verbergung vor dem wetter und regen. * c. 25, 4-5.

Das 5 Capitel.

Vom Jüdischen weinberge.

1. Wohlan, ich will meinem lieben ein lied meines vetters singen von seinem * weinberge. Mein lieber hat einen weinberg an einem fetten ort. * Marc. 12, 1. ꝛc.

2. Und er hat ihn verzäunet, und mit steinhaufen verwahret, und edle reben darein gesenkt. Er bauete auch einen thurm darinnen, und grub eine kelter darein; und wartete, daß er trauben brächte. Aber er brachte heerlinge.

3. Nun richtet, ihr bürger zu Jerusalem, und ihr männer Juda, zwischen mir und meinem weinberge.

4. Was sollte man doch mehr thun an meinem weinberge, das ich nicht gethan habe an ihm? Warum hat er denn heerlinge gebracht, da ich wartete, daß er trauben brächte?

5. Wohlan, ich will euch zeigen, was ich meinem weinberge thun will. Seine wand soll weggenommen werden, daß er verwüstet werde, und sein * zaun soll zerrissen werden, daß er zertreten werde. * Ps. 80, 13.

6. Ich will ihn wüste liegen lassen, daß er nicht geschnitten noch gehacket werde, sondern disteln und dornen darauf wachsen; und will den wolken gebieten, daß sie nicht darauf regnen.

7. Des HErrn Zebaoth weinberg aber ist das haus Israel, und die männer Juda seine zarte reser. Er wartet auf recht, siehe, so ist es schinderey; auf gerechtigkeit, siehe, so ist es klage.

8. Wehe denen, die * ein haus an das andere ziehen und einen acker zum andern bringen, bis daß kein raum mehr da sey, daß sie allein das land besitzen. * Mich. 2, 2.

9. Es ist vor den ohren des HErrn Zebaoth: was gilts, wo nicht die vielen * häuser sollen wüste werden, und

und die großen und feinen öde stehen? *c. 6, 11. Jer. 19, 8.

10. Denn * zehn acker weinberg sollen nur einen eimer geben, und ein malter samen soll nur einen scheffel geben. *Hagg. I, 11. c. 2, 17.

11. Wehe denen, die des morgens frühe auf sind, des saufens sich zu befleißigen, und sitzen bis in die nacht, daß sie der wein erhitzet,

12. Und haben * harfen, psalter, paucken, pfeifen, und wein in ihrem wohlleben, und † sehen nicht auf das werk des HErrn, und schauen nicht auf das geschäffte seiner hände. *Amos 6, 5. 6. †Ps. 28, 5.

13. Darum wird mein volk müssen weggeführet werden unversehens, und werden seine herrlichen hunger leiden, und sein pöbel durst leiden.

14. Daher hat die hölle die seele weit aufgesperret, und den rachen aufgethan ohne alle maaße, daß hinunter fahren beide ihre herrlichen und pöbel, beide ihre reichen und fröhlichen;

15. Daß jedermann sich * bücken müsse, und jedermann gedemüthiget werde, und die augen der hoffärtigen gedemüthiget werden; *c. 2, 11.

16. Aber der HErr Zebaoth erhöhet werde im recht, und GOtt, der Heilige, geheiliget werde in gerechtigkeit.

17. Da werden dann die lämmer sich weiden an jener statt, und fremdlinge werden sich nähren in der wüste der fetten.

18. Wehe denen, die sich zusammen koppeln mit losen stricken, unrecht zu thun, und mit wagenseilen, zu sündigen,

19. Und * sprechen: Laß eilend und bald kommen sein werk, daß wir es sehen; laß herfahren und kommen den anschlag des Heiligen in Israel, daß wir es inne werden. *Jer. 17, 15. 2 Petr. 3, 4.

20. Wehe denen, die * böses gut, und gutes böse heissen; die aus finsterniß licht, und aus licht finsterniß machen; die aus sauer süß, und aus süß sauer machen. *Amos 5, 7. c. 6, 12.

21. Wehe denen, die * bey sich selbst weise sind, und halten sich selbst für klug. *Spr. 3, 7. Röm. 12, 17.

22. * Wehe denen, so helden sind wein zu saufen, und krieger in bouerey. *c. 28, 1.

23. Die den * gottlosen recht sprechen um geschenke willen, und das recht der gerechten von ihnen wenden. *Ps. 82, 2. Ezech. 13, 19.

24. Darum, wie des feuers flamme stroh verzehret, und die lohe stoppeln hinnimmt; also wird ihre wurzel verfaulen, und ihre sprossen auffahren wie staub. Denn sie verachten das gesetz des HErrn Zebaoth, und * lästern die rede des Heiligen in Israel. *c. 1, 4.

25. Darum ist der zorn des HErrn ergrimmet über sein volk, und reckt seine hand über sie, und schlägt sie, daß die berge beben; und ihr leichnam ist wie koth auf den gassen. Und in dem * allen läßt sein zorn nicht ab, sondern seine hand ist noch ausgereckt. *c. 9, 12. 17. 21. c. 10, 4.

26. Denn er wird ein panier aufwerfen ferne unter den heiden, und dieselbige locken vom ende der erde. Und siehe, eilend und schnell kommen sie daher;

27. Und ist keiner unter ihnen müde oder schwach, keiner schlummert noch schläft; keinem gehet der gürtel auf von seinen lenden, und keinem zerreißt ein schuhriemen.

28. Ihre pfeile sind scharf, und alle ihre bogen gespannet. Seiner rosse hufe sind wie felsen geachtet, und ihre wagenräder wie ein sturmwind.

29. Sie brüllen wie löwen, und brüllen wie junge löwen; sie werden brausen, und den raub erhaschen, und davon bringen, daß niemand erretten wird.

30. Und wird über sie brausen zu der zeit wie das meer. Wenn man dann das land ansehen wird; siehe, so ist es finster vor angst, und das licht scheinet nicht mehr oben über ihnen.

Das 6 Capitel.

Jesaia siehet GOttes herrlichkeit.

1. Des jahrs, da der könig Ussia starb, sahe ich den * HErrn sitzen auf einem hohen und erhabenen stuhl; und sein saum füllete den tempel. *2 Mos. 24, 10. Joh. 12, 41.

2. Seraphim standen über ihm, ein jeglicher hatte sechs flügel; mit zweyen deckten sie ihr antlitz, mit zweyen deckten sie ihre füße, und mit zweyen flogen sie.

3. Und einer * rief zum andern, und sprach: Heilig, heilig, heilig ist der HErr Zebaoth, alle lande sind seiner ehre voll! *Offenb. 4, 8.

4. Daß die überschwellen bebten von der stimme ihres rufens, * und das haus ward voll rauch. *Ez. 10, 4.

5. Da sprach ich: Wehe mir, ich vergehe, denn ich bin unreiner lippen, und wohne unter einem volk von unreinen lippen; denn ich habe den König, den HErrn Zebaoth, gesehen mit meinen augen.

6. Da flog der Seraphim einer zu mir, und hatte eine glüende kole in der hand, die er mit der zange vom altar nahm;

7. Und rührete meinen mund, und sprach: Siehe, hiemit sind deine lippen gerühret, daß deine * missethat von dir genommen werde, und deine sünde versöhnet sey. * Zach. 3, 4.

8. Und ich hörete die stimme des HErrn, daß er sprach: Wen soll ich senden? Wer will unser bote seyn? Ich aber sprach: Hier bin ich, sende mich.

9. Und er sprach: Gehe hin, und sprich zu diesem volk: * Höret es, und verstehet es nicht; sehet es, und merket es nicht. * Gesch. 28, 26.

10. Verstocke * das herz dieses volks, und laß ihre ohren dicke seyn, und blende ihre augen, daß sie nicht sehen mit ihren augen, noch hören mit ihren ohren, noch verstehen mit ihrem herzem, und sich bekehren und genesen. * 5Mos. 28, 28. c. 29, 4.

11. Ich aber sprach: HErr, wie lange? Er sprach: Bis daß die städte wüste werden ohne einwohner, und * häuser ohne leute, und das feld ganz wüste liege. * c. 5, 9.

12. Denn der HErr wird die leute ferne wegthun, daß das land sehr verlassen wird.

13. Doch soll * noch das zehnte theil darinnen bleiben; denn es wird weggeführet und verheeret werden, wie eine eiche und linde, welche den stamm haben, obwol ihre blätter abgestossen werden. Ein heiliger same wird solcher stamm seyn. * c. 65, 8.

Das 7 Capitel.

Der Messias soll von einer jungfrau geboren werden.

1. Es begab sich zu der zeit Ahas, des sohnes Jothams, des sohnes Usia, des königs Juda, zog * herauf Rezin, der König zu Syrien, und Pekah, der sohn Remalja, der König Israels, gen Jerusalem, wider sie zu streiten; konnten sie aber nicht gewinnen. * 2 Kön. 16, 5.

2. Da ward dem hause Davids angesagt: Die Syrer verlassen sich auf Ephraim. Da bebte ihm das herz, und das herz seines volks, wie die bäume im walde beben vom winde.

3. Aber der HErr sprach zu Jesaia: Gehe hinaus Ahas entgegen, du und dein sohn Searjasub, an das ende der wasserröhren am obern teich, am wege beym acker des färbers,

4. Und sprich zu ihm: Hüte dich, und sey stille; fürchte dich nicht, und dein herz sey unverzagt vor diesen zweyen rauchenden löschbränden, nemlich vor dem zorn Rezins, samt den Syrern, und des sohnes Remalja.

5. Daß die Syrer wider dich einen bösen rathschlag gemacht haben, samt Ephraim und dem sohne Remalja, und sagen:

6. Wir wollen hinauf zu Juda, und sie aufwecken; und unter uns theilen, und zum könige darinnen machen den sohn Tabeals.

7. Denn also spricht der HErr HErr: Es soll nicht bestehen, noch also gehen.

8. Sondern wie Damascus das haupt ist in Syrien, so soll Rezin das haupt zu Damascus seyn. Und über fünf und sechzig jahre soll es mit Ephraim aus seyn, daß sie nicht mehr ein volk seyn.

9. Und wie Samaria das haupt ist in Ephraim, so soll der sohn Remalja das haupt zu Samaria seyn. * Glaubet ihr nicht, so bleibet ihr nicht. * 2 Chron. 20, 20.

(Ep. am tage der verkünd. Mariä.)

10. Und der HErr redete abermal zu Ahas, und sprach:

11. Fordre dir ein zeichen vom HErrn, deinem GOtt, es sey unten in der hölle, oder droben in der höhe.

12. Aber Ahas sprach: Ich will es nicht fordern, daß ich den HErrn nicht versuche.

13. Da sprach er: Wohlan, so höret ihr vom hause Davids: Ist es euch zu wenig, daß ihr die leute beleidiget, ihr müsset auch meinen GOtt beleidigen?

14. Darum so wird euch der HErr selbst ein zeichen geben: Siehe, * eine jungfrau ist schwanger, und wird einen sohn gebären, den wird sie heissen † Immanuel. * Matth. 1, 23. Luc. 1, 31. Mich. 5, 2. † Es. 8, 8. 10.

15. But-

15. Butter und honig wird er essen, daß er wisse böses zu verwerfen, und gutes zu erwählen.

16. Denn ehe *der knabe lernet böses verwerfen, und gutes erwählen; wird das land, davor dir grauet, verlassen seyn von seinen zweyen königen.] *c. 8, 4.

17. Aber der HErr wird über dich, über dein volk, und über deines vaters haus, tage kommen lassen, die nicht gekommen sind, seit der zeit Ephraim von Juda geschieden ist, durch den könig zu Assyrien.

18. Denn zu der zeit wird der HErr zischen der fliege am ende der wasser in Egypten, und der biene im lande Assur,

19. Daß sie kommen, und alle sich legen an die trockene bäche, und in die steinklüfte, und in alle hecken, und in alle büsche.

20. Zu derselbigen zeit wird der HErr das haupt und die haare an füßen abscheeren, und den bart abnehmen durch ein gemiethetes *scheermesser; nemlich durch die, so jenseit des wassers sind, als durch den könig von Assyrien. *c. 10, 5. 2c.

21. Zu derselbigen zeit wird ein mann einen haufen kühe, und zwo heerden ziehen,

22. Und wird so viel zu melken haben, daß er butter essen wird; denn butter und honig wird essen, wer übrig im lande bleiben wird.

23. Denn es wird zu der zeit geschehen, daß, wo jetzt tausend weinstöcke stehen, tausend silberlinge werth, da werden dornen und hecken seyn,

24. Daß man mit pfeilen und bogen dahin gehen muß. Denn im ganzen lande werden dornen und hecken seyn,

25. Daß man auch zu allen den bergen, so man mit hauen pflegt umzuhacken, nicht kann kommen, vor scheu der dornen und hecken; sondern man wird ochsen daselbst gehen, und schafe darauf treten lassen.

Cap. 8. v. 1. Und der HErr sprach zu mir: Nimm vor dich einen großen brief, und schreib darauf mit menschen-griffel: Raubebald, Eilebeute.

2. Und ich nahm zu mir zween treue zeugen, den priester Uria, und Sacharja, den sohn Jeberechja,

3. Und ging zu einer prophetin, die ward schwanger, und gebar einen sohn. Und der HErr sprach zu mir: Nenne ihn: Raubebald, Eilebeute.

4. Denn ehe der knabe rufen kann: Lieber vater, liebe mutter, soll die macht Damasci, und die ausbeute Samariä weggenommen werden durch den könig zu Assyrien.

5. Und der HErr redete weiter mit mir, und sprach:

6. Weil dis volk verachtet das wasser zu Siloha, das stille gehet, und tröstet sich des Rezin, und des sohnes Remalja;

7. Siehe, so wird der HErr über sie kommen lassen starke und viele wasser des stroms, nemlich den könig zu Assyrien, und alle seine herrlichkeit, daß sie über alle ihre bäche fahren, und über alle ihre ufer gehen;

8. Und werden einreissen in Juda, und schwemmen, und überher gehen, bis daß sie an den hals reichen; und werden ihre flügel ausbreiten, daß sie dein land, o *Immanuel, füllen, so weit es ist. *c. 7, 14.

Das 8 Capitel.

Bestrafung des ganzen volks Israel und trost der gottesfürchtigen.

9. Seyd böse, ihr völker, und gebet doch die *flucht. Höret ihr es, alle, die ihr in fernen landen seyd: Rüstet euch, und gebet doch die flucht; Lieber, rüstet euch, und gebet doch die flucht. *2 Kön. 19, 21.

10. Beschließet einen rath, und *werde nichts daraus. Beredet euch, und es bestehe nicht; denn hier ist Immanuel. *Ps. 33, 10.

11. Denn so spricht der HErr zu mir, als fassete er mich bey der hand, und unterwies mich, daß ich nicht soll wandeln auf dem wege dieses volks; und spricht:

12. Ihr sollt nicht sagen: Bund. Dis volk redet von nichts, denn vom bund. *Fürchtet ihr euch nicht also, wie sie thun, und laßt euch nicht grauen; *Luc. 12, 4. 5.

13. Sondern *heiliget den HErrn Zebaoth: †Den laßt eure furcht und schrecken seyn: *c. 29, 23. †Luc. 12, 4. 5.

14. So wird er eine heiligung seyn; aber *ein stein des anstoßens und ein fels der ärgerniß den zweyen häusern Israels, zum strick und fall den bürgern zu Jerusalem,

*Luc. 2, 34. Röm. 9, 33. Hos. 14, 10.

15. Daß ihrer viele sich daran stoßen, fallen, *zerbrechen, verstrickt und gefangen werden. *c. 28, 13.

16. Binde zu das zeugniß, versiegle das gesetz meinen jüngern.
17. Denn * ich hoffe auf den HErrn, der sein antlitz verborgen hat vor dem hause Jakobs: ich aber harre seiner. *Ps. 33, 20.
18. Siehe, hier * bin Ich, und die † kinder, die mir der HErr gegeben hat, zum zeichen und wunder in Israel, vom HErrn Zebaoth, der auf dem berge Zion wohnet.
*Ebr. 2, 13. †Ps. 45, 7.
19. Wenn sie aber zu euch sagen: Ihr müsset die * wahrsager und zeichendeuter fragen, die da schwatzen und disputiren: [so sprecht:] Soll nicht ein volk seinen GOtt fragen? Oder, soll man die todten für die lebendigen fragen? *1 Sam. 28, 7.
20. Ja, nach dem gesetz und zeugniß. Werden sie das nicht sagen, so werden sie die * morgenröthe nicht haben; *2 Petr. 1, 19.
21. Sondern werden im lande umher gehen, hart geschlagen, * und hungrig. Wenn sie aber hunger leiden, werden sie zürnen, und fluchen ihrem könige und ihrem GOtt,
*Ps. 59, 16.
22. Und werden über sich gaffen, und unter sich die erde ansehen, und nichts finden, denn trübsal und * finsterniß; denn sie sind müde in angst, und gehen irre im finstern. *c. 5, 30.

Cap. 9. v. 1. Denn es wird wol eine andere mühe seyn, die ihnen angst thut, denn zu der vorigen zeit war, da es leicht zuging im lande Sebulon, und im lande Naphthali, und hernach schwerer ward am wege des meers, diseit des Jordans, in der heiden Galiläa.

Das 9 Capitel.

Des Messias geburt, namen und reich.
(Ev. am Heil. Christtage.)

2. Das * volk, so im finstern wandelt, siehet ein großes licht, und über die da wohnen im finstern lande, scheinet es helle. *c. 42, 7. Matth. 4, 16. Luc. 1, 79.
3 Du machst der heiden viel, damit machst du der freuden nicht viel. Vor dir aber wird man sich freuen, wie man sich freuet in der ernte; wie man fröhlich ist, wenn man * beute austheilet. *Ps. 119, 162.
4. Denn du hast das joch ihrer last, und die ruthe ihrer schulter, und den stecken ihres treibers zerbrochen, wie * zu der zeit Midians. *Richt. 7, 22.
5. Denn aller krieg mit ungestüm, und blutiges kleid wird verbrannt, und mit feuer verzehret werden.
6. Denn uns ist * ein kind geboren, † ein sohn ist uns gegeben, welches herrschaft ist auf seiner schulter, und er heißt ** Wunderbar, Rath, Kraft, Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst; *Luc. 1, 31. f. c. 2, 7. 11. †Joh. 3, 16. Röm. 8, 3. Gal. 4, 4. **Richt. 13, 18.
7. Auf daß seine * herrschaft groß werde, und † des friedens kein ende, auf dem stuhl Davids, und seinem königreich; daß er es zurichte und stärke mit gericht und gerechtigkeit von nun an bis in ewigkeit. †† Solches wird thun der eifer des HErrn Zebaoth.] *Luc. 1, 32. †Ps. 72, 3. 7. Es. 26, 3. ††Es. 37, 32. 2 Kön. 19, 31.
8. Der HErr hat ein wort gesandt in Jakob, und ist in Israel gefallen,
9. Daß es sollen inne werden alles volk Ephraim, und die bürger zu Samaria, die da sagen in hochmuth und stolzem sinn:
10. Ziegelsteine sind gefallen, aber wir wollen es mit werkstücken wieder bauen; man hat maulbeerbäume abgehauen, so wollen wir cedern an die stäte setzen.
11. Denn der HErr wird des Rezins kriegsvolk wider sie erhöhen, und ihre feinde zu haufe rotten.
12. Die Syrer vorne her, und die Philister von hinten zu, daß sie Israel fressen mit vollem maul. * In dem allen läßt sein zorn noch nicht ab, seine hand ist noch ausgereckt.
*c. 5, 25. c. 10, 4.
13. So * kehret sich das volk auch nicht zu dem, der es schlägt; und fragt nichts nach dem HErrn Zebaoth. *c. 42, 25.
14. Darum wird der HErr * abhauen von Israel beides † kopf und schwanz, beides ast und strumpf, auf Einen tag. *c. 10, 33. †c. 19, 15.
15. Die alten ehrlichen leute sind der kopf; die propheten aber, so falsch lehren, sind der schwanz.
16. Denn die * leiter dieses volks sind verführer; und die sich leiten lassen, sind verloren.
*c. 3, 12. Luc. 6, 39.
17. Darum kann sich der HErr über ihre junge mannschaft nicht freuen, noch ihrer waisen und witwen erbarmen; denn sie sind allzumal heuchler und böse, und aller

mund

mund redet thorheit. *In dem allen läßt sein zorn noch nicht ab, seine hand ist noch ausgereckt.
*c. 5, 25. c. 10, 4.

18. Denn das gottlose wesen ist angezündet wie feuer, *und verzehret dornen und hecken, und brennet wie im dicken walde, und gibt hohen rauch. *Ez. 19, 14.

19. Denn im zorn des HErrn Zebaoth ist das land verfinstert, daß das volk ist wie speise des feuers; keiner schonet des andern.

20. Rauben sie zur rechten, so leiden sie hunger; essen sie zur linken, so werden sie nicht satt. Ein jeglicher frißt das fleisch seines arms.

21. Manasse den Ephraim, Ephraim den Manasse; und sie beide mit einander wider Juda. *In dem allen läßt sein zorn nicht ab, seine hand ist noch ausgereckt. *v. 12, 17. c. 5, 25. c. 10, 4.

Das 10 Capitel.

Strafe der ungerechtigkeit. Untergang der Assyrer.

1. Wehe den *schriftgelehrten, die unrechte gesetze machen, und die unrechtes urtheil schreiben,
*Matth. 23, 4. 14.

2. Auf daß sie die sachen der armen beugen, und gewalt üben im recht der elenden unter meinem volk; daß die witwen ihr raub, und die waisen ihre beute seyn müssen.

3. Was wollt ihr thun am tage der heimsuchung und des unglücks, das von ferne kommt? Zu wem wollt ihr fliehen um hülfe? Und wo wollt ihr eure ehre lassen,

4. Daß sie nicht unter die gefangenen gebeuget werde, und unter die erschlagenen falle? *In dem allen läßt sein zorn nicht ab, †seine hand ist noch ausgereckt.
*c. 9, 12. 17. 21. †c. 5, 25.

5. O wehe Assur, der meines *zorns ruthe, und ihre hand meines grimms stecken ist. *c. 7, 20. Ezech. 30, 24.

6. Ich will ihn senden wider ein heuchelvolk, und ihm befehl thun wider das volk meines zorns, daß er es beraube und austheile, und zertrete es, wie koth auf der gasse;

7. Wiewol Er es nicht so meinet, und sein herz nicht so denket, sondern sein herz stehet zu vertilgen, und auszurotten nicht wenige völker.

8. Denn er spricht: Sind meine fürsten nicht allzumal könige?

9. Ist *Calno nicht wie Charchemis? Ist Hamath nicht wie Arpad? Ist nicht Samaria wie Damascus? *c. 36, 18. 19. c. 37, 12.

10. Wie meine hand gefunden hat die königreiche der götzen, so doch ihre götzen stärker waren, denn die zu Jerusalem und Samaria sind:

11. Sollte ich nicht Jerusalem thun und ihren götzen, wie ich Samaria und ihren götzen gethan habe?

12. Wenn aber der HErr alle seine werke ausgerichtet hat auf dem berge Zion und zu Jerusalem, will* ich heimsuchen die frucht des hochmüthigen königs zu Assyrien, und die pracht seiner hoffärtigen augen. *c. 37, 36. 2 Kön. 19, 35.

13. Darum, daß er spricht: Ich habe es durch meiner hände kraft ausgerichtet, und durch meine weisheit, denn ich bin klug; Ich habe die länder anders getheilet, und ihr einkommen geraubet, und wie ein mächtiger die einwohner zu boden geworfen;

14. Und meine hand hat gefunden die völker, wie ein vogelnest, daß Ich habe alle lande zusammen gerafft, wie man eyer aufrafft, die verlassen sind, da niemand eine feder regt, oder den schnabel aufsperret, oder zischet.

15. Mag sich auch eine axt rühmen wider den, so damit hauet? Oder eine säge trotzen wider den, so sie ziehet? wie der rühmen kann, der den stecken führet und hebet, und führet ihn so leicht, als wäre er kein holz.

16. Darum wird der HErr HErr Zebaoth unter seine fetten die dürre senden, und seine herrlichkeit wird er anzünden, daß sie brennen wird wie ein feuer.

17. Und das licht Israels wird ein feuer seyn, und sein Heiliger wird eine flamme seyn, und wird seine dornen und hecken anzünden, und verzehren auf einen tag.

18. Und die herrlichkeit seines waldes und seines feldes soll zu nichte werden, von den seelen bis auf das fleisch, und wird zergehen und verschwinden,

19. Daß die übrigen bäume seines waldes mögen gezählet werden, und ein knabe sie mag anschreiben.

20. Zu der zeit werden die übrigen in Israel, und die errettet werden im hause Jakobs, sich nicht mehr verlassen auf den, der sie schlägt; sondern sie werden sich verlassen auf den HErrn, den Heiligen in Israel, in der wahrheit.

21. Die übrigen werden sich bekehren; ja die übrigen in Jakob, * zu GOtt, dem starken. * c. 9, 6.

22. Denn * ob dein volk, o Israel, ist wie sand am meer; sollen doch die übrigen desselbigen bekehret werden. Denn wenn dem verderben gesteuret wird, so kommt die gerechtigkeit überschwänglich. * Hos. 1, 10. Röm. 9, 27.

23. Denn * der HErr HErr Zebaoth wird ein verderben gehen lassen, und demselben doch steuren im ganzen lande. * c. 28, 22.

24. Darum spricht der HErr HErr Zebaoth: Fürchte dich nicht, mein volk, das zu Zion wohnet, vor Assur. Er wird dich mit dem stecken schlagen, und seinen stab wider dich aufheben, wie in Egypten geschahe.

25. Denn es ist noch gar um ein kleines zu thun, so wird die ungnade und mein zorn über ihre untugend ein ende haben.

26. Alsdann wird der HErr Zebaoth eine geissel über ihn erwecken, wie * in der schlacht Midians, auf dem fels Oreb; und wird seinen stab, deß er am meer brauchte, aufheben, wie in † Egypten. * Richt. 7, 19. 24. 25. † 2 Mos. 14, 26.

27. Zu der zeit wird seine * last von deiner schulter weichen müssen, und sein joch von deinem halse; denn das joch wird verfaulen vor der fette. * c. 14, 25.

28. Er kommt (laß gleich seyn) gen Ajath, er ziehet durch Migron, er mustert seinen zeug zu Michmas;

29. Sie ziehen vor unserm lager Geba über, Rama erschrickt, Gibeath Sauls fliehet;

30. Du tochter Gallim, schreye laut; merke auf, Laisa, du elendes Anathoth.

31. Madmena weicht; die bürger zu Gebim stärken sich.

32. Man bleibt vielleicht einen tag zu Nob; so wird er seine hand regen wider den berg der tochter Zion, und wider den hügel Jerusalems.

33. Aber siehe, der HErr HErr Zebaoth * wird die äste mit macht verhauen, und was hoch aufgerichtet stehet, verkürzen, daß die hohen geniediget werden. * c. 9, 14. c. 37, 36.

34. Und der dicke wald wird mit eisen umgehauen werden, und Libanon wird fallen durch den mächtigen.

Das 11 Capitel.

Christi und seines evangelii kraft. (Ep. am tage Mariä heimsuchung.)

1. Und es wird * eine ruthe aufgehen von dem stamm Isai, und ein † zweig aus seiner wurzel frucht bringen; * c. 4, 2. ꝛc. † Matth. 2, 23.

2. Auf welchem wird ruhen der * Geist des HErrn, der Geist der weisheit und des verstandes, der Geist des raths und der stärke, der Geist der erkenntniß und der furcht des HErrn. * Matth. 12, 18.

3. Und sein riechen wird seyn in der furcht des HErrn. Er wird nicht richten, nach dem seine augen sehen, noch strafen, nach dem seine ohren hören;

4. Sondern wird mit gerechtigkeit richten die armen, und mit gericht strafen die elenden im lande; und wird mit dem stabe * seines mundes die erde schlagen, und mit dem odem seiner lippen den gottlosen tödten. * c. 49, 2. 2 Thess. 2, 8.

5. Gerechtigkeit wird der gurt seiner lenden seyn, und der glaube der gurt seiner nieren.

6. Die * wölfe werden bey den lämmern wohnen, und die pardel bey den böcken liegen. Ein kleiner knabe wird kälber und junge löwen und mastvieh mit einander treiben. * c. 65, 25. Hiob 5, 23. 24. Hos. 2, 18.

7. Kühe und bären werden an der weide gehen, daß ihre jungen bey einander liegen; und löwen werden stroh essen wie die ochsen.

8. Und ein säugling wird seine lust haben am loch der otter, und ein entwöhnter wird seine hand stecken in die höhle des basilisken.

9. Man wird nirgend letzen noch verderben auf meinem heiligen berge; denn das * land ist voll erkenntniß des HErrn, wie mit wasser des meers bedeckt. * Hab. 2, 14.

10. Und

10. Und wird geschehen zu der zeit, daß die * wurzel Isai, die da steht zum panier den völkern, nach der werden die † heiden fragen; und seine ruhe wird ehre seyn.

* Röm. 15, 12. † Luc. 2, 31. 32.

11. Und der HErr wird zu der zeit zum andern mal seine hand ausstrecken, daß er das übrige seines volks erkriege, so übergeblieben ist von den Assyrern, Egyptern, Pathros, Mohrenland, Elamiten, Sinear, Hamath, und von den inseln des meers;

12. Und wird ein panier unter die heiden aufwerfen, und zusammen bringen die verjagten Israels, und die zerstreueten aus Juda zuhauf führen von den vier örtern des erdreichs.

13. Und der neid wider Ephraim wird aufhören, und die feinde Juda werden ausgerottet werden, daß Ephraim nicht neide den Juda, und Juda nicht sey wider Ephraim.

14. Sie werden aber den Philistern auf dem halse seyn gegen abend, und berauben alle die, so gegen morgen wohnen. Edom und Moab werden ihre hände gegen sie falten. Die kinder Ammon werden gehorsam seyn.

15. Und der HErr wird verbannen den strom des meers in Egypten, und wird seine hand lassen gehen über das wasser mit seinem starken winde, und die sieben ströme schlagen, daß man mit schuhen dadurch gehen mag.

16. Und wird eine bahn seyn dem übrigen seines volks, das übergeblieben ist von den Assyrern, wie *Israel geschahe, zu der zeit, da sie aus Egyptenland zogen. *2M. 14, 29.

Das 12 Capitel.

Danklied für die gutthaten des Messias.

1. Zu derselbigen zeit wirst du sagen: Ich danke dir, HErr, daß du zornig bist gewesen über mich, und dein zorn sich gewendet hat, und tröstest mich.

2. Siehe, * GOtt ist mein heil, ich bin sicher, und fürchte mich nicht; denn GOtt der HErr ist meine stärke und mein psalm, und ist mein heil. *2 Mos. 15, 2. Ps. 27, 1.

3. Ihr werdet mit freuden * wasser schöpfen aus den heilsbrunnen. *c. 44, 3. Joel 3, 1. 23. Joh. 7, 38.

4. Und werdet sagen zu derselbigen zeit: * Danket dem HErrn, prediget seinen namen, machet kund unter den völkern sein thun, verkündiget, wie sein name so hoch ist. *1 Chron. 17, 8. Ps. 105, 1.

5. * Lobsinget dem HErrn, denn er hat sich herrlich bewiesen; solches sey kund in allen landen. * Ps. 47, 7.

6. Jauchze und rühme, du einwohnerin zu Zion; denn der Heilige Israels ist groß bey dir.

Das 13 Capitel.

Zerstörung des Babylonischen reichs.

1. Dis ist die last über * Babel, die Jesaia, der sohn Amoz, sahe. * c. 14, 4. Jer. 50, 1. c. 51, 1.

2. Werfet panier auf, auf hohen bergen, rufet getrost wider sie, werfet die hand auf, laßt einziehen durch die thore der fürsten.

3. Ich habe meinen geheiligten geboten, und meine starken gerufen zu meinem zorn, die da fröhlich sind in meiner herrlichkeit.

4. Es ist ein geschrey einer menge auf den bergen, wie eines großen volks; ein geschrey als eines getümmels der versammleten königreiche der heiden. Der HErr Zebaoth rüstet ein heer zum streit,

5. Die aus fernen landen kommen vom ende des himmels; ja, der HErr selbst samt dem zeuge seines zorns, zu verderben das ganze land.

6. Heulet, * denn des HErrn tag ist nahe; er kommt wie eine verwüstung vom Allmächtigen. *Joel 1, 15.

7. Darum werden alle hände laß, und aller menschen * herz wird feige seyn. * Nah. 2, 11.

8. Schrecken, angst und schmerzen wird sie ankommen; es wird ihnen bange seyn wie einer * gebärerin; einer wird sich vor dem andern entsetzen; feuerroth werden ihre angesichter seyn. * c. 21, 3.

9. Denn siehe, des HErrn tag kommt grausam, zornig, grimmig, das land zu verstören, und die sünder daraus zu vertilgen.

10. Denn die * sterne am himmel und sein † Orion scheinen nicht helle; die sonne gehet finster auf, und der mond scheinet dunkel. * Es. 32, 7. Joel 2, 10. c. 3, 4. 20. Amos 5, 8. Matth. 24, 29. Marc. 13, 24. 25. Luc. 21, 25. † Hiob 9, 9.

11. Ich will den erdboden heimsuchen um seiner bosheit willen, und die gottlosen um ihrer untugend willen; und will des hochmuths der stolzen ein ende machen, und die hoffart der gewaltigen demüthigen,

12. Daß ein mann theurer seyn soll, denn feines gold, und ein mensch werther, denn goldstücke aus Ophir.

13. Darum will ich den himmel bewegen, daß die erde beben soll von ihrer stäte, durch den grimm des HErrn Zebaoth, und durch den tag seines zorns.

14. Und sie soll seyn wie ein zerscheuchtes reh, und wie eine heerde ohne hirten, daß sich ein jeglicher zu seinem volk heimkehren, und ein jeglicher in sein land fliehen wird;

15. Darum, daß, welcher sich da finden läßt, erstochen wird, und welcher dabey ist, durchs schwerdt fallen wird.

16. Es sollen * auch ihre kinder vor ihren augen zerschmettert, ihre häuser geplündert, und ihre weiber geschändet werden. * Ps. 137, 9.

17. Denn siehe, ich will die Meder über sie erwecken, die nicht silber suchen, oder nach gold fragen;

18. Sondern die jünglinge mit bogen erschießen, und sich der * frucht des leibes nicht erbarmen, noch der kinder schonen. * v. 16. Nah. 3, 10.

19. Also soll Babel, das schönste unter den königreichen, die herrliche pracht der Chaldäer, umgekehret werden von GOtt, wie * Sodom und Gomorra, * 1 Mos. 19, 24. 25. ꝛc.

20. Daß man hinfort nicht mehr da wohne, noch jemand da bleibe für und für; daß auch die Araber keine hütten daselbst machen, und die hirten keine hürden da aufschlagen.

21. * Sondern Zihim werden sich da lagern, und ihre häuser voll Ohim seyn; und straussen werden da wohnen, und feldgeister werden da hüpfen; * c. 34, 11. Zeph. 2, 14.

22. Und eulen in ihren pallästen singen, und drachen in den lustigen schlössern. Und ihre zeit wird schier kommen, und ihre tage werden sich nicht säumen.

Cap. 14. v. 1. Denn der HErr wird sich über Jakob erbarmen, und * Israel noch weiter erwählen, und sie in ihr land setzen. Und fremdlinge werden sich zu ihnen thun, und dem hause Jakobs anhangen.

* Zach. 1, 17.

2. Und die völker werden sie annehmen, und bringen an ihren ort, daß sie das haus Israel besitzen wird im lande des HErrn, zu knechten und mägden; und werden gefangen halten die, von welchen sie gefangen waren, und werden herrschen über ihre treiber.

Das 14 Capitel.

Untergang der Babylonier und Assyrer.

3. Und zu der zeit, wenn dir der HErr ruhe geben wird von deinem jammer und leid, und von dem harten dienst, darinnen du gewesen bist;

4. So wirst du ein solches sprüchwort führen wider den könig zu Babel, und sagen: Wie ist es mit * dem treiber so gar aus, und der zins hat ein ende? * c. 9, 4.

5. Der HErr hat die ruthe der gottlosen zerbrochen, die ruthe der herrscher,

6. Welche die völker schlug im grimm ohne aufhören, und mit wüthen herrschete über die heiden und verfolgte ohne barmherzigkeit.

7. Nun * ruhet doch alle welt und ist stille, und jauchzet fröhlich.

* Hab. 2, 20.

8. Auch freuen sich die tannen über dir, und die cedern auf dem Libanon [und sagen:] Weil du liegst, kommt niemand herauf, der uns abhaue.

9. Die hölle drunten erzitterte vor dir, da du ihr entgegen kamest. Sie erwecket dir die todten, alle böcke der welt, und heißt alle könige der heiden von ihren stühlen aufstehen,

10. Daß dieselbigen alle um einander reden, und sagen zu dir: Du bist auch geschlagen, gleich wie wir; und gehet dir, wie uns.

11. Deine pracht * ist herunter in die hölle gefahren, samt dem klange deiner harfen. Motten werden dein bette seyn, und würmer deine decke.

* Ezech. 32, 18. f.

12. Wie bist du * vom himmel gefallen, du schöner morgenstern? Wie bist du zur erde gefallen, der du die heiden schwächtest?

* Matth. 11, 23.

13. Gedachtest Du doch in deinem herzen: * Ich will in den himmel steigen, und meinen stuhl über die sterne GOttes erhöhen;

* 2 Thess. 2, 4.

14. Ich

14. Ich will mich setzen auf den berg des stifts, *an der seite gegen mitternacht; ich will über die hohen wolken fahren, und gleich seyn dem Allerhöchsten. *Ps. 48, 3.

15. Ja zur hölle fährst du, *zur seite der grube. *c. 30, 33.

16. Wer dich siehet, wird dich schauen und ansehen, (und sagen:) Ist das der mann, der die welt zittern, und die königreiche beben machte?

17. Der den erdboden zur wüste machte, und die städte darinnen zerbrach, und gab seine gefangene nicht los?

18. Zwar alle könige der heiden mit einander liegen doch mit ehren, ein jeglicher in seinem hause:

19. Du aber bist verworfen von deinem grabe, wie ein verachteter zweig, wie ein kleid der erschlagenen, so mit dem schwerdt erstochen sind, die hinunter fahren zu den steinhaufen der hölle, wie eine zertretene leiche.

20. Du wirst nicht wie dieselbigen begraben werden; denn du hast dein land verderbet, und dein volk erschlagen; denn man wird der* boshaftigen samen nimmermehr gedenken. *c. 1, 4.

21. Richtet zu, daß man seine kinder schlachte, um ihrer väter missethat willen, daß sie nicht aufkommen, noch das land erben, noch den erdboden voll städte machen.

22. Und ich will über sie kommen, spricht der HErr Zebaoth, und zu Babel ausrotten ihr gedächtniß, ihre übrigen neffen und nachkommen, spricht der HErr.

23. Und will sie machen zum erbe den igeln, und zum wassersee, und will sie mit einem besen des verderbens kehren, spricht der HErr Zebaoth.

24. Der HErr Zebaoth hat geschworen und gesagt: Was gilt es, es soll gehen, wie ich denke, und soll bleiben, wie ich es im sinn habe?

25. Daß Assur zerschlagen werde in meinem lande, und ich ihn zertrete auf meinen bergen; *auf daß sein joch von ihnen genommen werde, und seine bürde von ihrem halse komme. *c. 10, 27.

26. Das ist der anschlag, den er hat über alle lande; und das ist die ausgereckte hand über alle heiden.

27. Denn der HErr Zebaoth hat es beschlossen; wer will es wehren? Und seine hand ist ausgereckt; wer will sie wenden?

Das 15 Capitel.

Verheerung der Philister.

28. Im jahr, da der *könig Ahas starb, war dis die last. *2 Chron. 28, 27.

29. Freue dich nicht, du ganz*Philisterland, daß die† ruthe, die dich schlug, zerbrochen ist. Denn aus der wurzel der schlange wird ein basilisk kommen, und ihre frucht wird ein feuriger fliegender drache seyn. *Jer. 47, 1. ꝛc. †Jer. 48, 17.

30. Denn die erstlinge der dürftigen werden sich weiden, und die armen sicher ruhen; aber deine wurzel will ich mit hunger tödten, und deine übrigen wird er erwürgen.

31. Heule thor, schreye stadt! ganz Philisterland ist feige; denn von mitternacht kommt ein rauch, und ist kein einsamer in seinen gezelten.

32. Und was werden die boten der heiden hin und wieder sagen? Nemlich: Zion hat der HErr* gegründet; und daselbst werden die elenden seines volks zuversicht haben. *c. 26, 1. Ps. 87, 1. 5. Ps. 102, 17.

Das 16 Capitel.

Plage und fall der Moabiter.

Cap. 15. v. 1. Dis ist die last über *Moab. Des nachts kommt verstörung über Ar in Moab; sie ist dahin. Des nachts kommt verstörung über Kir in Moab; sie ist dahin. *Jer. 48, 1. f. Zeph. 2, 8. f.

2. Sie gehen hinauf gen Baith und Dibon zu den altären, daß sie weinen, und heulen über Nebo und Medba in Moab. Aller* haupt ist beschoren, aller bart ist abgeschnitten. *Jer. 48, 37. Ezech. 7, 18.

3. Auf ihren gassen gehen sie mit säcken umgürtet; auf ihren dächern und straßen heulen sie alle, und gehen weinend herab.

4. Hesbon* und Eleale schreyen, daß man es zu Jahza höret. Darum wehklagen die gerüsteten in Moab; denn es gehet ihrer seele übel. *4 Mos. 21, 23. 26.

5. Mein* herz schreyet zu Moab; ihre flüchtigen fliehen von der dreyjährigen kuh, bis gen Zoar: denn sie

gehen gen Luhith hinen, und weinen; und auf dem wege zu Horonaim zu erhebt sich ein jammergeschrey. *Jer. 48, 34. 36.

6. Denn die wasser zu Nimrim versiegen, daß das heu verdorret, und das gras verwelket, und wächset kein grünes kraut.

7. Denn das gut, das sie gesammlet, und das volk, das sie gerüstet haben, führet man über den weidenbach.

8. Geschrey gehet um in den grenzen Moabs; sie heulen bis gen Eglaim, und heulen bey dem born Elim.

9. Denn die wasser zu Dimon sind voll blut. Dazu will ich über Dimon noch mehr kommen lassen; beides über die erhalten sind in Moab des löwen, und über die übrigen im lande.

Cap. 16. v. 1. Lieber schicket, ihr landsherren, lämmer von * Sela aus der wüste, zum berge der tochter Zion. *2 Kön. 14, 7.

2. Aber wie ein vogel dahin flieget, der aus dem nest getrieben wird; so werden seyn die töchter Moabs, wenn sie vor Arnon überziehen.

3. Sammlet rath, haltet gericht, mache dir schatten des mittags wie eine nacht; verbirge die verjagten, und melde die flüchtigen nicht.

4. Laß meine verjagten bey dir herbergen; liebes Moab, sey du ihr schirm vor dem verstörer: so wird der treiber ein ende haben, der verstörer aufhören, und der untertreter ablassen im lande.

5. Es wird aber ein stuhl bereitet werden aus gnaden, daß * einer darauf sitze in der wahrheit, in der hütte Davids, und richte und trachte nach recht, und fördere gerechtigkeit. *c. 9, 6. 7. Dan. 7, 14. 27. Mich. 4, 7. Luc. 1, 32. 33.

6. Wir * hören aber von dem hochmuth Moabs, daß er fast groß ist; daß auch ihr hochmuth, stolz und zorn gröſſer ist, denn ihre macht. *Jer. 48, 29. Zeph. 2, 8.

7. Darum wird ein Moabiter über den andern heulen, allesamt werden sie heulen. Ueber die grundveste der stadt Kir-Hareseth werden die verlähmten seufzen.

8. Denn Hesbon ist ein wüstes feld geworden, der weinstock zu Sibma ist verderbet, die herren unter den heiden haben seine edle reben zerschlagen, und sind gekommen bis gen Jaeser, und ziehen um in der wüste; ihre reser sind zerstreuet, und über das meer geführet.

9. Darum weine ich um Jaeser, und um den weinstock zu Sibma; und vergieße viele thränen um Hesbon und Eleale. Denn es ist ein gesang in deinen sommer und in deine ernte gefallen.

10. Daß * freude und wonne im felde aufhöret, und in weinbergen jauchzt noch ruft man nicht. Man keltert keinen wein in den keltern; ich habe des gesangs ein ende gemacht. *c. 9, 3. c. 15, 5. Jer. 48, 33.

11. Darum * brummet mein herz über Moab, wie eine harfe, und mein inwendiges über Kirhares. *c. 15, 5. Jer. 48, 36.

12. Alsdann wird es offenbar werden, wie Moab müde ist bey den altären; und wie er zu seiner kirche gegangen sey zu beten, und doch nichts ausgerichtet habe.

13. Das ist es, das der HErr dazumal wider Moab geredet hat.

14. Nun aber redet der HErr, und spricht: In dreyen jahren, wie eines tagelöhners jahre sind, wird die herrlichkeit Moabs geringe werden in der großen menge, daß gar ein weniges überbleibe, und nicht viel.

Das 17 Capitel.

Last Damasci, der Israeliten und Assyrer.

1. Dis ist die last über * Damascus: Siehe, Damascus wird keine stadt mehr seyn, sondern ein zerfallener steinhaufe. *c. 7, 8. Jer. 49, 23. Amos 1, 3.

2. Die städte Aroer werden verlassen seyn, daß heerden daselbst weiden, die niemand scheuche.

3. Und wird aus seyn mit der veste Ephraims; und das königreich zu Damascus, und das übrige zu Syrien wird seyn, wie die herrlichkeit der kinder Israel, spricht der HErr Zebaoth.

4. Zu der zeit wird die herrlichkeit Jakobs dünne seyn, und sein fetter leib wird mager seyn.

5. Denn sie wird seyn, als wenn einer getreide einsammlete in der ernte, und als wenn einer mit seinem arm die ähren einerntete, und als wenn einer ähren läse im thal Rephaim,

6. Und

6. Und eine nachernte darinnen bliebe; als wenn man einen ölbaum schüttelte, daß zwo oder drey beeren blieben oben in dem wipfel; oder, als wenn vier oder fünf früchte an den zweigen hangen, spricht der HErr, der GOtt Israels.

7. Zu der zeit wird sich der mensch halten zu dem, der ihn gemacht hat; und seine augen werden auf den heiligen in Israel schauen;

8. Und wird sich nicht halten zu den altären, die seine hände gemacht haben, und nicht schauen auf das, das seine finger gemacht haben, weder auf haine noch bilder.

9. Zu der zeit werden die städte ihrer stärke seyn, wie ein verlaßner ast und zweig, so verlassen ward vor den kindern Israel; und werden wüste seyn.

10. Denn du hast vergessen GOttes, deines heils, und nicht gedacht an den fels deiner stärke. Darum wirst du lustige pflanzen setzen, aber du wirst damit den fremden die feser gelegt haben.

11. Zu der zeit des pflanzens wirst du seiner wohl warten, daß dein same zeitlich wachse; aber in der ernte, wenn du die mandeln sollst erben, wirst du dafür schmerzen eines betrübten haben.

12. O * wehe der menge so großen volks! Wie das meer wird es brausen, und das getümmel der leute wird wüthen, wie große wasser wüthen. * v. 14.

13. Ja wie große wasser wüthen, so werden die leute wüthen. Aber er wird sie schelten, so werden sie ferne weg fliehen; und wird sie verfolgen, wie dem staube auf den bergen vom winde geschiehet, und wie einem windwirbel vom ungewitter geschiehet.

14. * Um den abend, siehe, so ist schrecken da; und ehe es morgen wird, sind sie nimmer da. Das ist der lohn unserer räuber, und das erbe derer, die uns das unsere nehmen. * c. 37, 36. 2 Kön. 19, 35.

Das 18 Capitel.

Der Mohren heimsuchung und bekehrung.

1. Wehe dem lande, das unter den segeln im schatten fährt, diesseits der wasser des Mohrenlandes,

2. Das botschaften auf dem meer sendet, und in rohrschiffen auf dem wasser fährt. Gehet hin, ihr schnellen boten, zum volk, das zerrissen und geplündert ist; zum volk, das greulicher ist, denn sonst irgend eins; zum volk, das hier und da ausgemessen und zertreten ist, welchem die wasserströme sein land einnehmen.

3. Alle, die ihr auf erden wohnet, und die im lande sitzen, werdet sehen, wie man das panier auf den bergen aufwerfen wird, und hören, wie man * die trompeten blasen wird. * Jer. 4, 5. c. 6, 1. 1 Macc. 4, 13.

4. Denn so spricht der HErr zu mir: Ich will stille halten, und schauen in meinem sitz, wie eine hitze, die den regen austrocknet, und wie ein mehlthau in der hitze der ernte.

5. Denn vor der ernte wird das gewächs abnehmen, und die unreife frucht in der blüthe verdorren, daß man die stengel muß mit sicheln abschneiden, und die reben wegthun und abhauen;

6. Daß man es mit einander muß lassen liegen dem gevögel auf den bergen, und den thieren im lande; daß des sommers die vögel darinnen nisten, und des winters allerley thiere im lande darinnen liegen.

7. Zu der zeit wird das zerrissene und geplünderte volk, das greulicher ist, denn sonst irgend eins, das hier und da abgemessen und zertreten ist, welchem die wasserströme sein land einnehmen, geschenke bringen dem HErrn Zebaoth, an * den ort, da der name des HErrn Zebaoth ist, zum berge Zion. * 5 Mos. 12, 5. 11.

Das 19 Capitel.

Zerstörung und bekehrung der Egypter.

1. Dis ist die last über * Egypten. Siehe, der HErr wird auf einer schnellen wolke fahren, und in Egypten kommen. Da werden † die götzen in Egypten vor ihm beben, und den Egyptern wird das herz feige werden in ihrem leibe. * Jer. 46, 2. Ezech. 29, 2. c. 30, 4. † 2 Mos. 12, 12.

2. Und ich will die Egypter an einander hetzen, daß ein bruder wider den andern, ein freund wider den andern, eine stadt wider die andere, ein reich wider das andere streiten wird.

3. Und der muth soll den Egyptern unter ihnen vergehen, * und will ihre anschläge zu nichte machen. Da

werden sie denn fragen ihre götzen und pfaffen, und wahrsager und zeichendeuter. * c. 8, 10. Hiob 5, 12. 13.

4. Aber ich will die Egypter übergeben in die hand grausamer herren; und ein harter König soll über sie herrschen, spricht der Herrscher, der HErr Zebaoth.

5. Und das wasser in den seen wird vertrocknen, dazu der strom wird versiegen und verschwinden.

6. Und die wasser werden verlaufen, daß die seen an dämmen werden geringe und trocken werden, beides rohr und schilf verwelken,

7. Und das gras an den wassern verstieben, und alle saat am wasser wird verwelken und zu nichte werden.

8. Und die fischer werden trauren; und alle die, so angel in das wasser werfen, werden klagen; und die, so netze auswerfen auf das wasser, werden betrübt seyn.

9. Es werden mit schanden bestehen, die da gute garne wirken und netze stricken.

10. Und die da hälter haben, samt allen, die teiche ums lohn machen, werden bekümmert seyn.

11. Die fürsten zu Zoan sind thoren, die weisen räthe Pharao sind im rath zu narren geworden. Was sagt ihr doch von Pharao: Ich bin der weisen kind, und komme von alten königen her?

12. Wo sind denn nun deine weisen? Laß sie dirs verkündigen und anzeigen, was der HErr Zebaoth über Egypten beschlossen hat.

13. Aber die fürsten zu Zoan sind zu narren geworden, die fürsten zu Noph sind betrogen; sie verführen samt Egypten den eckstein der geschlechter.

14. Denn der HErr hat einen schwindelgeist unter sie ausgegossen, daß sie Egypten verführen in allem ihrem thun, wie ein trunkenbold taumelt, wenn er speyet.

15. Und Egypten wird nichts haben, das * haupt oder schwanz, ast oder strumpf zeuge. * c. 9, 14.

16. Zu der zeit wird Egypten seyn wie weiber; und sich fürchten und erschrecken, wenn der HErr Zebaoth die hand über sie weben wird.

17. Und Egypten wird sich fürchten vor dem lande Juda, daß, wer desselben gedenkt, wird davor erschrecken, über dem rath des HErrn Zebaoth, den Er über sie beschlossen hat.

18. Zu der zeit werden fünf städte in Egyptenland reden nach der sprache Canaans, und schwören bey dem HErrn Zebaoth. Eine wird heißen Irheres.

19. Zu derselbigen zeit wird des HErrn altar mitten in Egyptenland seyn, und ein maalstein des HErrn an den grenzen,

20. Welcher wird ein zeichen und zeugniß seyn dem HErrn Zebaoth in Egyptenland. Denn sie werden zum HErrn schreyen vor den beleidigern: so wird er ihnen senden einen heiland und meister, der sie errette.

21. Denn der HErr wird den Egyptern bekannt werden; und die Egypter werden den HErrn kennen zu der zeit, und werden ihm dienen mit opfer und speisopfer, und werden dem * HErrn geloben und halten. * Psal. 5, 3.

22. Und der HErr wird die Egypter * plagen und heilen: denn sie werden sich bekehren zum HErrn; und er wird sich erbitten lassen, und sie heilen. * 1 Sam. 2, 6.

23. Zu der zeit wird eine bahn seyn von Egypten in Assyrien, daß die Assyrer in Egypten, und die Egypter in Assyrien kommen, und die Egypter samt den Assyrern GOtt dienen.

24. Zu der zeit wird Israel selbdritte seyn, mit den Egyptern und Assyrern, durch den segen, so auf erden seyn wird.

25. Denn der HErr Zebaoth wird sie segnen, und sprechen: Gesegnet bist du, Egypten, mein volk, und du Assur, meiner hände werk, und du Israel, mein erbe.

Das 20 Capitel.

Der Egypter und Mohren gefängniß.

1. Im jahr, da * Tharthan gen Asdod kam, als ihn gesandt hatte Sargon, der König zu Assyrien, und stritte wider † Asdod, und gewann sie; * 2 Kön. 18, 17. † 1 Sam. 5, 1.

2. Zu derselbigen zeit redete der HErr durch Jesaia, den sohn Amoz, und sprach: Gehe hin, und ziehe ab den sack von deinen lenden, und ziehe deine schuhe aus von deinen füßen. Und er that also, ging nackend und barfuß.

3. Da sprach der HErr: Gleichwie mein knecht Jesaia nackend und barfuß gehet, zum zeichen und wunder dreyer jahre, über Egypten und Mohrenland;

4. Also wird der könig zu Assyrien hintreiben das gefangene Egypten, und vertriebene Mohrenland, beides jung und alt, nackend und barfuß, mit bloßer scham, zu schanden Egyptens.

5. Und sie werden erschrecken, und mit schanden bestehen, über dem Mohrenlande, darauf sie sich verließen; und wiederum das Mohrenland über den Egyptern, welcher sie sich rühmeten.

6. Und die einwohner dieser inseln werden sagen zu derselbigen zeit: Ist das unsere zuversicht, da wir hinflohen um hülfe, daß wir errettet würden von dem könige zu Assyrien? Wie sein sind Wir entronnen!

Das 21 Capitel.

Die last Babels, Dumä und Arabiens.

1. Dis ist die last über die wüste am meer: Wie ein wetter vom mittag kommt, das alles umkehret; so kommt es aus der wüste, aus einem grausamen lande.

2. Denn mir ist ein hartes gesicht angezeiget. Ein verächter kommt wider den andern, ein verstörer wider den andern. Ziehe herauf, Elam; belege sie, Madai: ich will alles seines seufzens ein ende machen.

3. Derhalben sind meine lenden voll schmerzen, und angst hat mich ergriffen, wie* eine gebärerin; ich krümme mich, wenn ich es höre, und erschrecke, wenn ich es ansehe.
*c. 13, 8.

4. Mein herz zittert, grauen hat mich erschreckt; ich habe in der lieben nacht keine ruhe davor.

5. Ja richte einen tisch zu, laß wachen auf der warte, esset, trinket; macht euch auf, ihr fürsten, schmieret den schild.

6. Denn der HErr sagt zu mir also: Gehe hin, stelle einen wächter, der da schaue und ansage.

7. Er siehet aber reuter reiten und fahren auf rossen, eseln und cameelen, und hat mit großem fleiß achtung darauf.

8. Und ein löwe rief: HErr, *ich stehe auf der warte immerdar des tages, und stelle mich auf meine hut alle nacht. *Hab. 2, 1.

9. Und siehe, da kommt einer, der fährt auf einem wagen, *der antwortet, und spricht: Babel ist gefallen, sie ist gefallen, und alle bilder ihrer götter sind zu boden geschlagen. *Offenb. 18, 2. ꝛc.

10. Meine liebe tenne, da ich auf dresche. Was ich gehöret habe vom HErrn Zebaoth, dem GOtt Israels, das verkündige ich euch.

11. Dis ist die last über Duma. Man ruft zu mir aus Seir: Hüter, ist die nacht schier hin? Hüter, ist die nacht schier hin?

12. Der hüter aber sprach: Wenn der morgen schon kommt, so wird es doch nacht seyn. Wenn ihr schon fraget, so werdet ihr doch wieder kommen, und wieder fragen.

13. Dis ist die last über Arabien. Ihr werdet im walde in Arabien wohnen, auf dem wege gegen Dedanim.

14. Bringet den durstigen wasser entgegen, die ihr wohnet im lande Thema; bietet brodt den flüchtigen.

15. Denn sie fliehen vor dem schwerdt, ja vor dem bloßen schwerdt, vor dem gespannten bogen, vor dem großen streit.

16. Denn also spricht der HErr zu mir: Noch in einem jahr, wie des* tagelöhners jahre sind, soll alle herrlichkeit Kedars untergehen;
*c. 16, 14.

17. Und der übrigen schützen der helden zu Kedar soll weniger werden, denn* der HErr, der GOtt Israels, hat es geredet. *c. 22, 25.

Das 22 Capitel.

Jerusalem belagert, Sebna gestürzt, Eliakim berufen.

1. Dis ist die last über das schauthal: Was ist denn euch, daß ihr alle so auf* die dächer laufet?
*c. 15, 3. Jer. 48, 38.

2. Du warest voll getöses, eine stadt voll volks, eine fröhliche stadt. Deine erschlagene sind nicht mit dem schwerdt erschlagen, und nicht im streit gestorben:

3. Sondern alle deine hauptleute sind vor dem bogen weggewichen und gefangen; alle, die man in dir gefunden hat, sind gefangen und ferne geflohen.

4. Darum sage ich: Hebt euch von mir, laßt mich bitterlich weinen; mühet euch nicht mich zu trösten

sten über der verstörung der tochter meines volks.

5. Denn es ist ein tag des getümmels und der zertretung, und verwirrung vom HErrn HErrn Zebaoth im schauthal; um des untergrabens willen der mauren, und des geschreyes am berge.

6. Denn Elam fährt daher mit köcher, wagen, leuten und reutern; und Kir glänzet daher mit schildern.

7. Und wird geschehen, daß deine auserwählten thäler werden voll wagen seyn; und reuter werden sich lagern vor die thore.

8. Da wird der vorhang Juda aufgedeckt werden, daß man schauen wird zu der zeit den zeug im hause des waldes.

9. Und ihr werdet der risse an der stadt Davids viel sehen, und werdet das wasser im untern teich sammlen müssen.

10. Ihr werdet auch die häuser zu Jerusalem zählen; ja ihr werdet die * häuser abbrechen, die mauren zu befestigen. *Jer. 33, 4.

11. Und werdet einen graben machen zwischen beiden mauren, vom wasser des alten teichs. Noch sehet ihr nicht auf den, der solches thut; und schauet nicht auf den, der solches schaffet von ferne her.

12. Darum wird der HErr HErr Zebaoth zu der zeit rufen lassen, daß man weine und klage, und sich bescheere, und säcke anziehe.

13. Wiewol jetzt, siehe, ist es eitel freude und wonne, ochsen würgen, schafe schlachten, fleisch essen, wein trinken [und sprechen:] Laßt uns *essen und trinken, wir sterben doch morgen. *c. 56, 12. 1 Cor. 15, 32.

14. Solches ist vor den ohren des HErrn Zebaoth offenbar. Was gilt es, ob euch diese missethat soll vergeben werden, bis ihr sterbet, spricht der HErr HErr Zebaoth.

15. So spricht der HErr HErr Zebaoth: Gehe hinein zum schatzmeister Sebna, dem hofmeister, und sprich zu ihm:

16. Was hast du hier? Wem gehöret du an, daß du dir ein grab hier hauen lässest, als der sein grab in der höhe bauen läßt, und als der seine wohnung in den felsen machen läßt?

17. Siehe, der HErr wird dich wegwerfen, wie ein starker einen wegwirft, und dich zuscharren;

18. Und wird dich umtreiben, wie eine kugel auf weitem lande: daselbst wirst du sterben, daselbst werden deine köstliche wagen bleiben, mit schmach des hauses deines herrn;

19. Und ich will dich von deinem stande stürzen, und von deinem amt will ich dich setzen.

20. Und zu der zeit will ich rufen meinen knecht Eliakim, den sohn Hilkia;

21. Und will ihm deinen rock anziehen, und mit deinem gürtel gürten, und deine gewalt in seine hand geben, daß er vater sey derer, die zu Jerusalem wohnen und des hauses Juda.

22. Und will die schlüssel zum hause Davids auf seine schulter legen, * daß er aufthue, und niemand zuschließe; daß er zuschließe, und niemand aufthue. *Hiob 12, 14. Off. 3, 7.

23. Und will ihn zum * nagel stecken an einen vesten ort, und soll haben den stuhl der ehren in seines vaters hause. * Esr. 9, 8.

24. Daß man an ihn hänge alle herrlichkeit seines vaters hauses, kind und kindeskinder, alle kleine geräthe, beides trinkgefäße, und allerley saitenspiel.

25. Zu der zeit, spricht der HErr Zebaoth, soll der nagel weggenommen werden, der am besten ort steckt, daß er zerbreche, und falle, und seine last umkomme. Denn *der HErr sagt es. *c. 21, 17.

Das 23 Capitel.

Zerstörung und wiedererbauung Tyri.

1. Dis ist die last über * Tyrus. Heulet, ihr schiffe auf dem meer; denn sie ist zerstöret, daß kein haus da ist, noch jemand dahin ziehet. Aus dem lande Chittim werden sie das gewahr werden. *Jer. 47, 4. Ezech. 26, 3. c. 27, 2. 16. f. Zach. 9, 2.

2. Die einwohner der inseln sind stille geworden. Die kaufleute zu Zion, die durch das meer zogen, fülleten dich.

3. Und was für früchte am Sihor, und getreide am wasser wuchs, brachte man zu ihr hinein durch große wasser; und du warest der heiden markt geworden.

4. Du magst wol erschrecken, Zidon. Denn das meer, ja die veste am meer

meer spricht: Ich bin nicht mehr schwanger, ich gebäre nicht mehr; so ziehe ich keine jünglinge auf, und erziehe keine jungfrauen.

5. Gleichwie man erschrak, da man von Egypten hörete, also wird man auch erschrecken, wenn man von Tyrus hören wird.

6. Fahret hin auf das meer; heulet, ihr einwohner der inseln.

7. Ist das eure fröhliche stadt, die sich ihres alters rühmete? Ihre füße werden sie ferne wegführen zu wallen.

8. Wer hätte das gemeinet, daß es Tyrus, der krone, so gehen sollte; so doch ihre* kaufleute fürsten sind, und ihre krämer die herrlichsten im lande? * Off. 18, 23.

9. Der HErr Zebaoth hat es also gedacht, auf daß er schwächte alle pracht der lustigen stadt, und verächtlich machte alle herrlichen im lande.

10. Fahre hin durch dein land, wie ein strom, du tochter des meers; da ist kein gurt mehr.

11. Er reckt seine hand über das meer, * und erschrecket die königreiche. Der HErr gebietet über Canaan, zu vertilgen ihre mächtigen. * Hiob 12, 24.

12. Und spricht: Du sollst nicht mehr fröhlich seyn, du geschändete jungfrau, du tochter Zidon. O Chittim, mache dich auf, und ziehe fort; denn du mußt da nicht bleiben,

13. Sondern in der Chaldäer land, das nicht ein volk war, sondern Assur hat es angerichtet zu schiffen, und haben veste thürme darinnen aufgerichtet, und palläst. aufgebauet. Aber sie ist gesetzet, daß sie geschleifet werden soll.

14. Heulet, ihr schiffe auf dem meer; denn eure macht ist zerstöret.

15. Zu der zeit wird Tyrus vergessen werden siebenzig jahre, so lange ein König leben mag. Aber nach siebenzig jahren wird man von Tyrus ein hurenlied singen:

16. Nimm die harfe, gehe in der stadt um, du vergeßne hure; mache es gut auf dem saitenspiel und singe getrost, auf daß deiner wieder gedacht werde.

17. Denn nach siebenzig jahren wird der HErr Tyrus heimsuchen, daß sie wieder komme zu ihrem hurenlohn, und hurerey treibe mit allen königreichen auf erden.

18. Aber ihr kaufhandel und hurenlohn werden dem HErrn heilig seyn. Man wird sie nicht zum schatz sammlen noch verbergen; sondern die vor dem HErrn wohnen, werden ihr kaufgut haben, daß sie essen und satt werden, und wohl bekleidet seyn.

Das 24 Capitel.

Verwüstung des Jüdischen landes.

1. Siehe, der HErr macht das land leer und wüste, und wirft um, was darinnen ist, und zerstreuet seine einwohner;

2. Und* gehet dem priester wie dem volk, dem herrn wie dem knechte, der frau wie der magd, dem verkäufer wie dem käufer, dem leiher wie dem borger, dem mahnenden wie dem schuldiger. * Hos. 4, 9.

3. Denn das land wird leer und beraubt seyn; denn der HErr hat solches geredet.

4. Das land stehet jämmerlich und verderbt, der erdboden nimmt ab und verdirbt; die höchsten des volks im lande nehmen ab.

5. Das land ist entheiliget von seinen einwohnern; denn sie übergehen das gesetz, und ändern die gebote, und lassen fahren den ewigen bund.

6. Darum frißt der fluch das land; denn sie verschulden es, die darinnen wohnen. Darum verdorren die einwohner des landes, daß wenige leute überbleiben.

7. * Der most verschwindet, der weinstock verschmachtet; und alle, die von herzen fröhlich waren, seufzen. * Joel 1, 12. 17. 18.

8. Die* freude der pauken feiret, das jauchzen der fröhlichen ist aus, und die freude der harfen hat ein ende. * Jer. 7, 34. c. 16, 9. c. 25, 10.

9. Man singt nicht beym weintrinken; und gutes getränk ist bitter denen, so es trinken.

10. Die leere stadt ist zerbrochen; alle häuser sind zugeschlossen, daß niemand hineingehet.

11. Man klagt wein auf den gassen, daß alle freude weg ist, alle wonne des landes dahin ist.

12. Eitel verwüstung ist in der stadt geblieben, und die thore stehen öde.

13. Denn es gehet im lande und im

im volk eben, als wenn ein ölbaum abgeschlagen ist; als wenn man nachlieset, so die weinernte aus ist.

14. Dieselbigen heben ihre stimme auf, und rühmen und jauchzen vom meer her, über der herrlichkeit des HErrn.

15. So preiset nun den HErrn in gründen, in den inseln des meers den namen des HErrn, des GOttes Israels.

16. Wir hören lobgesänge vom ende der erde, zu ehren dem gerechten. Und ich muß sagen: Wie bin ich aber so mager? Wie bin ich aber so mager? Wehe mir; denn die verächter verachtes, ja die verächter verachten.

17. Darum kommt über euch einwohner des landes schrecken, grube und strick.

18. Und * ob einer entflöhe vor dem geschrey des schreckens, so wird er doch in die grube fallen; kommt er aus der grube, so wird er doch im strick gefangen werden. Denn die fenster in der höhe sind aufgethan, und die grundvesten der erde beben. *Jer. 48, 44. Amos 5, 19.

19. Es wird dem lande übel gehen, und * nichts gelingen, und wird zerfallen. *4 Mos. 14, 41. Jer. 2, 37.

20. Das land wird * taumeln wie ein trunkener, und weggeführet wie eine hütte, denn seine missethat drückt es, daß es fallen muß und kann nicht stehen bleiben. *c. 19, 14.

21. Zu der zeit wird der HErr heimsuchen die hohe ritterschaft, so in der höhe sind, und die könige der erde, so auf erden sind,

22. Daß sie versammlet werden in ein bündlein zur grube, und verschlossen werden im kerker, und nach langer zeit wieder heimgesuchet werden.

23. Und der mond wird sich schämen, und die sonne mit schanden bestehen, wenn der HErr Zebaoth König seyn wird auf dem berge Zion und zu Jerusalem, und vor seinen ältesten in der herrlichkeit.

Das 25 Capitel.

Danksagung für die fortpflanzung des reichs Christi.

1. HErr, Du bist mein GOtt; dich preise ich. Ich lobe deinen namen, denn du thust wunder. Deine vornehmen von altem her sind treu und wahrhaftig.

2. Denn du machst die stadt zum steinhaufen; die veste stadt, daß sie auf einem haufen liegt; der fremden pallast, daß nicht mehr eine stadt sey und nimmermehr gebauet werde.

3. Darum ehre dich ein mächtiges volk; die städte gewaltiger heiden fürchten dich.

4. Denn du bist der geringen stärke, * der armen stärke in trübsal, † eine zuflucht vor dem ungewitter, ein schatten vor der hitze, wenn die tyrannen wüthen, wie ein ungewitter wider eine wand. *Sir. 34, 19. †Es. 4, 6.

5. Du demüthigest der fremden ungestüm, wie die hitze in einem dürren ort, daß die hitze den rohen der tyrannen verderbe, und die wolke dennoch schatten gebe.

6. Und der HErr Zebaoth wird allen völkern machen auf diesem berge ein * fettes mahl, ein mahl von reinem wein, von fett, von mark, von wein, darinnen keine hefen sind. *Matth. 22, 2. Luc. 14, 16. Off. 19, 7. 9.

7. Und er wird auf diesem berge das hüllen wegthun, damit alle völker verhüllet sind, und die decke, damit alle heiden zugedeckt sind.

8. Denn er wird * den tod verschlingen ewiglich. Und der HErr HErr † wird die thränen von allen angesichtern abwischen, und wird aufheben die schmach seines volks in allen landen: denn der HErr hat es gesagt. *1 Cor. 15, 55. 2 Tim. 1, 10. †Offenb. 7, 17.

9. Zu der zeit wird man sagen: * Siehe, das ist unser GOtt, auf den wir †harren, und er wird uns helfen; das ist der HErr, auf den wir harren, daß wir uns freuen und fröhlich seyn in seinem heil. *Ps. 48, 15. †Ps. 42, 6. 12.

10. Denn die hand des HErrn ruhet auf diesem berge. Moab aber wird unter ihm zerdroschen werden, wie stroh zerdroschen wird, und wie koth.

11. Und er wird seine hände ausbreiten mitten unter sie, wie sie ein schwimmer ausbreitet zu schwimmen; und wird ihre pracht niedrigen mit den armen seiner hände.

12. Und die hohe vestung eurer mauren beugen, niedrigen und in den staub zu boden werfen.

Das

Das 26 Capitel.

Aufmunterung der kirche, GOtt in trübsal zu vertrauen.

1. Zu der zeit wird man ein solches lied singen im lande Juda: Wir haben * eine veste stadt, mauren und wehre sind heil. * Ps. 87, 1.

2. * Thut die thore auf, daß herein gehe das gerechte volk, das den glauben bewahret. * Ps. 24, 7. ꝛc.

3. Du erhältst stets frieden nach gewisser zusage; denn man verläßt sich auf dich.

4. Darum * verlasset euch auf den HErrn ewiglich; denn GOtt, der HErr, ist ein fels ewiglich.

* Ps. 118, 8. 9.

5. Und er beuget die, so in der höhe wohnen; die hohe stadt niediget er, ja er stößt sie zu der erde, daß sie im staube liegt,

6. Daß sie mit füßen zertreten wird, ja mit füßen der armen, mit fersen der geringen.

7. Aber des gerechten weg ist schlecht, den steig des gerechten machst du richtig.

8. Denn wir warten auf dich, HErr, im wege deines rechten; des * herzens lust stehet zu deinem namen, und deinem gedächtniß.

* Ps. 37, 4.

9. Von herzen begehre ich deiner des nachts, dazu mit meinem geist in mir wache ich frühe zu dir. Denn wo dein recht im lande gehet, so lernen die einwohner des erdbodens gerechtigkeit.

10. Aber wenn den gottlosen gleich gnade angeboten wird; so lernen sie doch nicht gerechtigkeit, sondern thun nur übel im richtigen lande; denn sie sehen des HErrn herrlichkeit nicht.

11. HErr, deine hand ist erhöhet, das sehen sie nicht: wenn sie es aber sehen werden, so werden sie zu schanden werden im eifer über die heiden; dazu wirst du sie mit feuer, damit du deine feinde verzehrest, verzehren.

12. Aber uns, HErr, wirst du frieden schaffen; denn * alles, was wir ausrichten, das hast du uns gegeben.

* Joh. 15, 5.

13. HErr, unser GOtt, es herrschen wol andere herren über uns, denn du; aber wir gedenken doch allein deiner und deines namens.

14. Die todten bleiben nicht leben, die * verstorbenen stehen nicht auf; denn du hast sie heimgesucht und vertilget, und zu nichte gemacht alles ihr gedächtniß.

* Offenb. 20, 5.

15. Aber du, HErr, fährest fort unter den heiden, du fährest immer fort unter den heiden, beweisest deine herrlichkeit, und kommst ferne bis an der welt ende.

16. HErr, wenn * trübsal da ist, so sucht man dich; wenn du sie züchtigest, so rufen sie ängstiglich.

* Ps. 18, 7. Ps. 77, 4. Hos. 5, 15.

17. Gleichwie * eine schwangere, wenn sie schier gebären soll; so ist ihr angst, schreyet in ihren schmerzen. So gehet es uns auch, HErr, vor deinem angesicht.

* Joh. 16, 21. Offenb. 12, 2.

18. Da sind wir auch * schwanger und ist uns bange, daß wir kaum odem holen: noch können wir dem lande nicht helfen, und die einwohner auf dem erdboden wollen nicht fallen. * Mich. 4, 10.

19. Aber deine * todten werden leben, und mit dem leichnam auferstehen. Wachet auf und rühmet, die ihr lieget unter der erde: denn dein thau ist ein thau des grünen feldes. Aber das land der todten wirst du stürzen.

* Ez. 37, 3. 5. Offenb. 20, 12. f.

20. * Gehe hin, mein volk, in deine kammer und schließe die thür nach dir zu; † verbirge dich ein klein augenblick, bis der zorn vorüber gehe. * c. 2, 10. † Ps. 57, 2.

21. Denn siehe, der HErr * wird ausgehen von seinem ort, heimzusuchen die bosheit der einwohner des landes über sie, daß das land wird offenbaren ihr blut, und nicht weiter verhelen, die darinnen erwürget sind. * Mich. 1, 3.

Das 27 Capitel.

GOttes gericht über alle verwüster des geistlichen weinberges.

1. Zu der zeit wird der HErr * heimsuchen mit seinem harten, großen und starken schwerdt, beides den Leviathan, der eine schlechte schlange, und den † Leviathan, der eine krumme schlange ist; und wird die drachen im meer erwürgen. * c. 24, 21. Off. 12, 9. c. 19, 20 c. 20, 2. 10. † Hiob 40, 20.

2. Zu

2. Zu der zeit wird man singen von dem weinberge des besten weins:

3. Ich, der HErr, behüte ihn und feuchte ihn bald, daß man seiner blätter nicht vermisse; ich will ihn tag und nacht behüten.

4. GOtt * zürnet nicht mit mir. Ach daß ich möchte mit den hecken und dornen kriegen! so wollte ich unter sie reissen, und sie auf einem haufen anstecken. * Ps. 118, 18.

5. Er wird mich erhalten bey meiner kraft, und wird mit frieden schaffen; frieden wird er mir dennoch schaffen.

6. Es wird dennoch dazu kommen, daß Jakob * wurzeln wird, und Israel blühen und grünen wird, daß sie den erdboden mit früchten erfüllen. * c. 37, 31.

7. Wird er doch nicht geschlagen, wie ihn seine feinde schlagen; und wird nicht erwürget, wie ihn seine feinde erwürgen:

8. Sondern mit maaßen richtest du sie, und lässest sie los, wenn du sie betrübet hast mit deinem rauhen winde, nemlich mit dem ostwinde.

9. Darum wird dadurch die * sünde Jakobs aufhören; und das ist der nutzen davon, daß seine sünden weggenommen werden, in dem, daß er alle steine des altars macht, wie zerstoßne steine, zu asche, daß keine haine noch bilder mehr bleiben. * c. 2, 20. c. 30, 22. c. 31, 7.

10. Denn die beste stadt muß einsam werden, die schönen häuser verstoßen und verlassen werden, wie eine wüste, daß kälber daselbst weiden und ruhen, und daselbst reiser abfressen.

11. Ihre zweige werden vor dürre brechen, daß die weiber kommen und feuer damit machen werden. Denn es ist ein unverständiges volk: darum wird sich auch ihrer nicht erbarmen, der sie gemacht hat; und der sie geschaffen hat, wird ihnen nicht gnädig seyn.

12. Zu der zeit wird der HErr worfeln von dem ufer des wassers bis an den bach Egyptens: und ihr kinder Israel werdet versammlet werden, einer nach dem andern.

13. Zu der zeit wird man mit einer großen posaune blasen: so werden kommen die verlornen im lande Assur und die verstoßnen im lande Egypten, und werden den HErrn anbeten auf dem heiligen berge zu Jerusalem.

Das 28 Capitel.

Last des reichs Israel und Juda.

1. Wehe der prächtigen krone der trunkenen von Ephraim, der welken blume ihrer lieblichen herrlichkeit, welche stehet oben über einem fetten thal derer, die vom wein taumeln.

2. Siehe, ein starker und mächtiger vom HErrn, wie ein hagelsturm, wie ein schädliches wetter, wie ein wassersturm, die mächtiglich einreissen, wird in das land gelassen mit gewalt,

3. Daß die prächtige krone der trunkenen von Ephraim mit füßen zertreten werde.

4. Und die welke blume ihrer lieblichen herrlichkeit, welche stehet oben über einem fetten thal, wird seyn gleich wie das reife vor dem sommer, welches verdirbt, wenn man es noch an seinem zweige hangen siehet.

5. Zu der zeit wird der HErr Zebaoth seyn eine liebliche krone und herrlicher kranz den übrigen seines volks;

6. Und ein geist des rechts dem, der zu gericht sitzt; und eine stärke denen, die vom streit wieder kommen zum thor.

7. Dazu sind diese auch vom wein toll geworden, und taumeln von starkem getränk. Denn beide priester und propheten sind toll von starkem getränk, sind im wein ersoffen, und taumeln von starkem getränk; sie sind toll im weissagen, und töken die urtheile heraus.

8. Denn alle tische sind voll speyens und unflats an allen orten.

9. Wen soll er denn lehren das erkenntniß? Wem soll er zu verstehen geben die predigt? Den entwöhnten von der milch; denen, die von brüsten abgesetzt sind.

10. Denn [sie sagen:] Gebiete hin, gebiete her; gebiete hin, gebiete her; harre hier, harre da; harre hier, harre da; hier ein wenig, da ein wenig.

11. Wohlan, er wird einmal mit spöttischen lippen und mit einer andern * zunge reden zu diesem volk, welchem jetzt dis geprediget wird: * 1 Cor. 14, 21.

12. Er

12. So hat man * ruhe, so erquickt man die müden, so wird man stille; und wollen doch solcher predigt nicht. *Matth. 11, 28. 29.

13. Darum soll ihnen auch des HErrn wort eben also werden: Gebiete hin, gebiete her; gebiete hin, gebiete her; harre hier, harre da; harre hier, harre da; hier ein wenig, da ein wenig; daß sie hingehen, und * zurück fallen, zerbrechen, verstrickt und gefangen werden. *c. 8, 15.

14. So höret nun des HErrn wort, ihr spötter, die ihr herrschet über dis volk, so zu Jerusalem ist.

15. Denn ihr sprechet: Wir haben mit dem tode einen bund, und mit der hölle einen verstand gemacht; wenn eine fluth daher gehet, wird sie uns nicht treffen; denn wir haben die lügen unsere zuflucht, und heucheley unsern schirm gemacht.

16. Darum spricht der HErr HErr: Siehe, ich * lege in Zion einen grundstein, einen bewährten stein, einen köstlichen eckstein, der wohl gegründet ist. Wer glaubet, der fliehet nicht. *Ps. 118, 22. Es. 8, 14. Matth. 21, 42. Marc. 12, 10. Luc. 20, 17. Gesch. 4, 11. Röm. 9, 33. c. 10, 11. 1 Petr. 2, 6.

17. Und ich will das recht zur richtschnur, und die gerechtigkeit zum gewicht machen: so wird der hagel die falsche zuflucht wegtreiben, und wasser sollen den schirm wegschwemmen,

18. Daß euer bund mit dem tode los werde, und euer verstand mit der hölle nicht bestehe. Und wenn eine fluth daher gehet, wird sie euch zertreten; so bald sie daher gehet, wird sie euch wegnehmen.

19. Kommt sie des morgens, so geschiehet es des morgens: also auch, sie komme des tages oder des nachts. Denn allein die anfechtung lehret auf das wort merken.

20. Denn das bette ist so eng, daß nichts übrig ist; und die decke so kurz, daß man sich darein schmiegen muß.

21. Denn der HErr wird sich aufmachen, wie auf dem * berge Prazim; und zürnen, wie im † thal Gibeon, daß er sein werk thue auf eine andere weise, und daß er seine arbeit thue auf eine andere weise. *2 Sam. 5, 20. 1 Chr. 15, 11. †Jos. 10, 12.

22. So laßt nun euer spotten, auf daß eure bande nicht härter werden: denn ich habe ein * verderben und steuren gehöret, so vom HErrn HErrn Zebaoth geschehen wird in aller welt. *c. 10, 23.

23. Nehmet zu ohren, * und höret meine stimme; merket auf, und höret meine rede: *c. 34, 1.

24. Pflüget, oder brachet, oder arbeitet auch ein ackermann seinen acker immerdar zur saat?

25. Ist es nicht also? Wenn er es gleich gemacht hat, so streuet er wicken, und wirft kümmel, und säet weizen und gerste, jegliches, wo er es hin haben will, und spelt an seinen ort.

26. Also züchtiget sie auch ihr GOtt durch recht, und lehret sie.

27. Denn man drischt die wicken nicht mit egen, so läßt man auch nicht das wagenrad über den kümmel gehen; sondern die wicken schlägt man aus mit einem stabe, und den kümmel mit einem stecken.

28. Man mahlt es, daß es brodt werde, und drischt es nicht gar zu nichte, wenn man es mit wagenrädern und pferden ausdrischet.

29. Solches geschiehet auch vom HErrn Zebaoth: denn sein rath ist wunderbarlich, und führet es herrlich hinaus.

Das 29 Capitel.

Jerusalem soll zerstöret, die Juden verblendet, die heiden bekehret werden.

1. Wehe Ariel, Ariel, du stadt des lagers Davids! Ihr haltet jahrszeiten, und feiret feste.

2. Aber ich will den Ariel ängsten, daß er traurig und jammerig sey; und soll mir ein rechter Ariel seyn.

3. Denn * ich will dich belagern rings umher, und will dich ängsten mit bollwerk, und will wälle um dich aufführen lassen. *Jer. 6, 3. Ezech. 17, 17. Luc. 19, 43.

4. Alsdann sollst du geniedriget werden, und aus der erde reden, und aus dem staube mit deiner rede mummeln, daß deine stimme sey wie eines zauberers aus der erde, und deine rede aus dem staube wispele.

5. Und die menge, die dich zerstreuen, werden so viel seyn als ein dünner staub, und die menge der tyran-

tyrannen, wie eine wehende spreu: und das soll plötzlich bald geschehen.

6. Denn du wirst vom HErrn Zebaoth heimgesucht werden mit wetter und erdbeben, und großem donner, mit windwirbel, und ungewitter, und mit flammen * des verzehrenden feuers. * c. 30, 30.

7 Aber wie ein nachtgesicht im traum, so soll seyn die menge aller heiden, so wider Ariel streiten, samt allem ihrem heer und bollwerk, und die ihn ängstigen.

8. Denn gleichwie einem hungrigen träumet, daß er esse, wenn er aber aufwacht, so ist seine seele noch leer; und wie einem durstigen träumet, daß er trinke, wenn er aber aufwacht, ist er matt und durstig: also soll seyn die menge aller heiden, die wider den berg Zion streiten.

9. Erstarret, und werdet verstürzt; verblendet euch, und werdet trunken, doch nicht vom wein; taumelt, doch nicht vom starken getränk.

10. Denn der HErr hat euch einen geist des harten schlafs eingeschenket, und eure augen zugethan; eure propheten und fürsten, samt den * sehern, hat er geblendet,

* 1 Sam. 9, 9. Joh. 9, 40. 41.

11. Daß euch aller [propheten] geschichte seyn werden, wie die worte eines versiegelten buchs, welches so man es gäbe dem, der lesen kann, und spräche: Lieber, lies das; und er spräche: Ich kann nicht, denn es ist versiegelt.

12. Oder, gleich als wenn man es gäbe dem, der nicht lesen kann, und spräche: Lieber, lies das; und er spräche: Ich kann nicht lesen.

13. Und der HErr spricht: Darum, daß dis volk zu mir nahet mit * seinem munde und mit seinen lippen mich ehret; aber ihr † herz ferne von mir ist, und mich fürchten nach menschen-gebot, die sie lehren: * c. 1, 11. 12. 13. 15. c. 58, 2. 3. Jer. 2, 27. Amos 5, 23. Matth. 15, 8. Joh. 9, 31. † Ps. 19, 15. Luc. 18, 11.

14. So will ich auch mit diesem volk wunderlich umgehen, aufs wunderlichste und seltsamste, daß * die weisheit seiner weisen untergehe, und der verstand seiner klugen verblendet werde. * Obad. v. 8. 1 Cor. 1, 19.

15. Wehe, die verborgen seyn wollen vor dem HErrn, ihr vornehmen zu verhelen, und ihr thun im finstern halten, und * sprechen: Wer siehet uns? Und wer kennet uns? * Hiob 24, 15. ꝛc.

16. Wie seyd ihr so verkehrt? Gleich als wenn des töpfers thon gedächte, und ein werk spräche von seinem meister: Er hat mich nicht gemacht; und ein gemächte spräche von seinem töpfer: Er kennet mich nicht.

17. Wohlan, es ist noch um ein klein wenig zu thun; so soll Libanon ein * feld werden, und das feld soll ein wald gerechnet werden. * c. 32, 15.

18. Denn zu derselbigen zeit werden die tauben hören die worte des buchs, und * die augen der blinden werden aus dem dunkel und finsterniß sehen, * c. 35, 5.

19. Und die elenden werden wieder freude haben am HErrn, und die armen unter den menschen werden fröhlich seyn in dem Heiligen Israels;

20. Wenn die tyrannen ein ende haben, und mit den spöttern aus seyn wird, und vertilget seyn werden alle die, so wachen mühe anzurichten,

21. Welche die leute sündigen machen durchs predigen, und stellen dem nach, der sie straft im thor, weichen durch lügen vom gerechten.

22. Darum spricht der HErr, der Abraham erlöset hat, zum hause Jakobs also: Jakob soll nicht mehr zu schanden werden, und sein antlitz soll sich nicht mehr schämen.

23. Denn wenn sie sehen werden ihre kinder, die werke meiner hände unter ihnen; werden sie meinen namen heiligen, und werden den Heiligen in Jakob heiligen, und den GOtt Israels fürchten.

24. Denn die, so irrigen geist haben, werden verstand annehmen, und die schwätzer werden sich lehren lassen.

Das 30 Capitel.

Auf GOtt, und nicht auf creaturen, soll man das vertrauen setzen.

1. Wehe den * abtrünnigen kindern, spricht der HErr, die ohne mich rathschlagen, und ohne meinen geist schutz suchen, zu häufen eine sünde über die andere;

* c. 1, 2.

2. Die

2. Die hinab ziehen in Egypten, und fragen meinen mund nicht, daß sie sich stärken mit der macht Pharao, und sich beschirmen unter dem schatten Egyptens.

3. Denn es soll euch die stärke Pharao zur schande gerathen, und der schutz unter dem schatten Egyptens zum hohn.

4. Ihre fürsten sind wol zu Zoan gewesen, und ihre botschaft gen Hanes gekommen:

5. Aber sie müssen doch alle zu schanden werden über dem volk, das ihnen nicht nütze seyn kann, weder zur hülfe noch sonst zu nutz, sondern nur zur schande und spott.

6. Dis ist die last über die thiere, so gegen mittag ziehen, da löwen und löwinnen sind, ja ottern und feurige fliegende drachen, im lande der trübsal und angst. Sie führen ihr gut auf der füllen rücken, und ihre schätze auf der cameele höker, zum volk, das ihnen nicht nütze seyn kann.

7. Denn Egypten ist nichts, und ihr helfen ist vergeblich. Darum predige ich davon also: Die * Rahab wird stille dazu sitzen.

* Ps. 87, 4. Ps. 89, 11.

8. So gehe nun hin, und schreibe es ihnen vor auf eine tafel, und zeichne es in ein buch, daß es bleibe für und für ewiglich.

9. Denn es ist ein ungehorsames volk, und verlogene kinder, die nicht hören wollen des HErrn gesetz;

10. Sondern sagen zu den sehern: Ihr sollt nicht sehen; und zu den schauern: Ihr sollt uns nicht schauen die rechte lehre; prediget uns aber sanft, schauet uns täuscherey;

11. Weichet vom wege, macht euch von der bahn; laßt den Heiligen in Israel aufhören bey uns.

12. Darum spricht der Heilige in Israel also: Weil ihr dis wort verwerfet, und verlasset euch auf * frevel und muthwillen, und trotzet darauf; * c. 4, 10.

13. So soll euch solche unthugend seyn, wie ein riß an einer hohen mauer, wenn es begunnet zu rieseln, die plötzlich unversehens einfällt und zerschmettert;

14. Als wenn ein topf zerschmettert würde, den man zerstößt, und seiner nicht schonet, also, daß man von seinen stücken nicht eine scherbe findet, darinnen man feuer hole vom heerde, oder wasser schöpfe aus einem brunnen.

15. Denn so spricht der HErr HErr, der Heilige in Israel: Wenn * ihr stille bliebet, so würde euch geholfen; durch stille seyn und hoffen würdet ihr stark seyn. Aber ihr wollt nicht, * Ps. 37, 7. Ps. 62, 2.

16. Und sprechet: Nein, sondern auf rossen wollen wir fliehen. Darum werdet ihr flüchtig seyn. Und auf läufern wollen wir reiten. Darum werden euch eure verfolger übereilen.

17. Denn * euer tausend werden fliehen vor eines einigen schelten, ja vor fünfen werdet ihr alle fliehen, bis daß ihr überbleibet, wie ein mastbaum oben auf einem berge, und wie ein panier oben auf einem hügel.

* 3 Mos. 26, 36. ꝛc.

18. Darum harret der HErr, daß er euch gnädig sey, und hat sich aufgemacht, daß er sich euer erbarme: denn der HErr ist ein GOtt des gerichts; * wohl allen, die seiner harren. * Ps. 2, 12. Ps. 34, 9.

19. Denn das volk Zion wird zu Jerusalem wohnen, du wirst nicht weinen. Er wird dir gnädig seyn, wenn * du rufest; er wird dir antworten, so bald er es höret.

* c. 65, 24.

20. Und der HErr wird euch in trübsal * brodt, und in ängsten wasser geben. Denn er wird deinen lehrer nicht mehr lassen wegfliehen, sondern deine augen werden deinen lehrer sehen, * c. 33, 16.

21. Und deine ohren werden hören das wort hinter dir sagen also her: Dis ist der weg, denselbigen gehet; sonst * weder zur rechten noch zur linken. * 5 Mos. 5, 32. c. 28, 14.

22. Und ihr * werdet entweihen eure übersilberte götzen, und die goldenen kleider eurer bilder, und werdet sie wegwerfen, wie einen unflat, und zu ihnen sagen: Hinaus!

* c. 2, 20. c. 27, 9. 1 Mos. 35, 2. 4.

23. So wird er deinem samen, den du auf den acker gesäet hast, regen geben, und brodt von des ackers einkommen, und desselbigen volle gnüge. Und dein vieh wird sich zu der zeit weiden in einer weiten aue.

24. Die ochsen und füllen, so den acker bauen, werden gemengetes futter essen, welches geworfelt ist mit der worfschaufel und wanne.

5. Und

25. Und es werden auf allen großen bergen, und auf allen großen hügeln zertheilte wasserströme gehen, zu der zeit der großen schlacht, wenn die thürme fallen werden.

26. Und des mondes schein wird seyn wie der sonnen schein, und der sonnen schein wird siebenmal heller seyn, denn jetzt; zu der zeit, wenn der HErr den schaden seines volks *verbinden und seine wunden heilen wird. *c. 61, 1.

27. Siehe, des HErrn name kommt von ferne, sein zorn brennet, und ist sehr schwer, seine lippen sind voll grimm, und seine zunge wie ein verzehrendes feuer,

28. Und sein odem wie eine wasserfluth, die bis an den hals reicht, zu zerstreuen die heiden, bis sie zu nichte werden, und die völker mit einem zaum in ihren backen hin und her treibe.

29. Da werdet ihr singen, wie zu nacht eines heiligen festes, und euch von herzen freuen, als wenn man mit der pfeife gehet zum berge des HErrn, zum hort Israels.

30. Und der HErr wird seine herrliche stimme schallen lassen, daß man sehe seinen ausgereckten arm mit zornigem drohen, und mit flammen* des verzehrenden feuers, mit strahlen, mit starkem regen, und mit hagel. *c. 29, 6.

31. Denn Assur wird erschrecken vor* der stimme des HErrn, der ihn mit der ruthe schlägt. *Ps. 29, 4. 7.

32. Denn es wird die ruthe ganz durchdringen, und wohl treffen, wenn sie der HErr über ihn führen wird, mit pauken und harfen, und allenthalben wider sie streiten.

33. Denn die grube ist von gestern her zugerichtet; ja dieselbige ist auch dem könige bereitet, tief und weit genug; so ist die wohnung darinnen, feuer und holz die menge. Der odem des HErrn wird sie anzünden, wie ein schwefelstrom.

Das 31 Capitel.

Nichtige hülfe der Egypter. Göttlicher sieg wider die Assyrer.

1. Wehe denen, die hinabziehen in Egypten um hülfe, und verlassen sich auf rosse, und hoffen auf wagen, daß derselbigen viele sind, und auf reuter, darum, daß sie sehr stark sind, und halten sich nicht zum Heiligen in Israel, und fragen nichts nach dem HErrn.

2. Er aber ist weise, und bringet *unglück herzu, und wendet seine worte nicht; sondern wird sich aufmachen wider das haus der bösen, und wider die hülfe der übelthäter. *c. 45, 7. 2 Kön. 6, 33. Amos 3, 6.

3. Denn Egypten ist mensch, und nicht GOtt, und ihre rosse sind fleisch, und nicht geist. Und der HErr wird seine hand ausrecken, daß der helfer strauchele, und der, dem geholfen wird, falle, und alle mit einander umkommen.

4. Denn so spricht der HErr zu mir: Gleichwie ein löwe, und ein junger löwe brüllet über seinem raube, wenn der hirten menge ihn anschreyet, so erschrickt er vor ihrem geschrey nicht, und ist ihm auch nicht leid vor ihrer menge; also wird der HErr Zebaoth herniederfahren, zu streiten auf dem berge Zion und auf seinem hügel.

5. Und der HErr Zebaoth wird Jerusalem beschirmen, wie die vögel thun mit flügeln, schützen, erretten, darinnen umgehen, und aushelfen.

6. Kehret um, ihr kinder Israel, die ihr sehr abgewichen seyd.

7. Denn zu der zeit wird ein *jeglicher seine silberne und goldene götzen verwerfen, welche euch eure hände gemacht hatten zur sünde. *c. 2, 20. c. 27, 9. c. 30, 22.

8. Und Assur soll fallen, nicht durch* manns-schwerdt, und soll verzehret werden, nicht durch menschen-schwerdt; und wird doch vor dem schwerdte fliehen, und seine junge mannschaft wird zinsbar werden; *c. 17, 13. f. c. 37, 36. 2 Kön. 19, 35.

9. Und ihr fels wird vor furcht wegziehen, und seine fürsten werden vor dem panier die flucht geben, spricht der HErr, der zu Zion feuer, und zu Jerusalem einen heerd hat.

Das 32 Capitel.

Beständige glückseligkeit des reichs Christi.

1. Siehe, es wird ein König regieren, gerechtigkeit anzurichten, und fürsten werden herrschen, das recht zu handhaben,

2. Daß jedermann seyn wird als einer, der vor dem winde bewahret ist.

ist, und wie einer, der vor dem platzregen verborgen ist, wie die wasserbäche am dürren ort, wie * der schatten eines großen felsen im trockenen lande * c. 25, 4.

3. Und der sehenden augen werden sich nicht blenden lassen, und die ohren der zuhörer werden aufmerken.

4. Und die unvorsichtigen werden klugheit lernen, und der stammelnden zunge wird fertig und reinlich reden.

5. Es wird nicht mehr ein narr fürst heissen, noch ein geiziger herr genannt werden.

6. Denn * ein narr redet von narrheit, und sein herz gehet mit unglück um, daß er heucheley anrichte und predige von dem HErrn irrsal, damit er die hungrigen seelen aushungere, und den durstigen das trinken wehre. * Spr. 13, 16. c. 15, 2.

7. Denn des * geizigen regieren ist eitel schaden; denn er erfindet tücke, zu verderben die elenden mit falschen worten, wenn er des armen recht reden soll. * Spr. 29, 4

8. Aber die fürsten werden fürstliche gedanken haben, und darüber halten.

9. Stehet auf, ihr stolzen frauen, höret meine stimme; ihr töchter, die ihr so sicher seyd, nehmet zu ohren meine rede:

10. Es ist um jahr und tag zu thun, so werdet ihr sichern zittern; denn es wird keine weinernte, so wird auch kein lesen werden.

11. Erschrecket, ihr stolzen frauen, zittert, ihr sichern; es ist vorhanden ausziehen, blößen und gürten um die lenden.

12. Man wird klagen um die äcker, ja um die lieblichen äcker, um die fruchtbaren weinstöcke.

13. Denn es werden auf dem acker meines volks dornen und hecken wachsen, dazu über allen freudenhäusern in der fröhlichen stadt.

14. Denn die palläste werden verlassen seyn, und die menge in der stadt einsam seyn, das die thürme und vestungen ewige höhlen werden, und dem wild zur freude, den heerden zur weide,

15. Bis so lange, daß über uns ausgegossen werde der * Geist aus der höhe. So wird dann die wüste zum acker werden, und der acker für einen wald gerechnet werden.

* c. 44, 3. Ezech. 39, 29. Joel. 3, 1.

16. Und das recht wird in der wüste wohnen, und gerechtigkeit auf dem acker hausen.

17. Und der * gerechtigkeit frucht wird friede seyn, und der gerechtigkeit nutzen wird ewige stille und sicherheit seyn, * Röm. 5, 1.

18. Daß mein volk in häusern des friedens wohnen wird, in sichern wohnungen, und in stolzer ruhe.

19. Aber hagel wird seyn den wald hinab, und die stadt danieden wird niedrig seyn.

20. Wohl euch, die ihr säet allenthalben an den wassern, denn da mögt ihr die füße der ochsen und esel darauf gehen lassen.

Das 33 Capitel.

Die Assyrer sollen verjagt, Jerusalem und die Kirche beschützet werden.

1. Wehe aber dir, du verstörer! * Meinest du, du werdest nicht verstöret werden? Und du verächter! meinest du, man werde dich nicht verachten? Wenn du das verstören vollendet hast, so † wirst du auch verstöret werden; wenn du des verachtens ein ende gemacht hast, so wird man dich wieder verachten.

* Offenb. 13, 10. ꝛc. † Es. 37, 36. 38.

2. HErr, sey uns gnädig, denn auf dich harren wir; sey ihr arm frühe, dazu unser heil zu der zeit der trübsal.

3. Laß fliehen die * völker vor dem großen getümmel, und die heiden zerstreuet werden, wenn du dich erhöhest. * Ps. 68, 2.

4. Da wird man euch aufraffen als einen raub, wie man die heuschrecken auftrafft, und wie die käfer zerscheucht werden, wenn man sie überfällt.

5. Der HErr ist erhaben, denn er wohnet in der höhe. Er hat Zion voll gericht und gerechtigkeit gemacht.

6. Und wird zu deiner zeit glaube seyn, und herrschaft, heil, weisheit, klugheit; furcht des HErrn werden sein schatz seyn.

7. Siehe, ihre boten schreyen draußen, die engel des friedens weinen bitterlich [und sprechen:]

8. Die steige sind wüste, es gehet niemand mehr auf der straße. Er hält weder treue noch glauben; er verwirft die städte, und achtet der leute nicht.

9. Das

9. Das land liegt kläglich und jämmerlich, der Libanon stehet schändlich zerhauen, und Saron ist wie ein gefilde, und Basan und Carmel ist öde.

10. Nun will ich mich aufmachen, spricht der HErr, nun will ich mich erheben, nun will ich hoch kommen.

11. Mit *stroh gehet ihr schwanger, stoppeln gebäret ihr; feuer wird euch mit eurem muth verzehren.
*Ps. 7, 15.

12. Denn die völker werden zu kalk verbrannt werden, wie man abgehauene dornen mit feuer ansteckt.

13. So höret nun ihr, die ihr ferne seyd, was ich gethan habe; und die ihr nahe seyd, merket meine stärke.

14. Die sünder zu Zion sind erschrocken, zittern ist die heuchler angekommen [und sprechen:] Wer ist unter uns, der bey einem verzehrenden feuer wohnen möge? Wer ist unter uns, der bey der ewigen glut wohne?

15. Wer *in gerechtigkeit wandelt und redet, was recht ist; wer unrecht hasset samt dem geiz und seine hände abziehet, daß er nicht geschenk nehme; wer seine ohren zustopfet, daß er nicht blutschulden höre, und seine augen zuhält, daß er nicht arges sehe. *Ps. 15, 2. Ps. 24, 3. 4. Matth. 5, 5. 8.

16. Der wird in der höhe wohnen, und felsen werden seine veste und schutz seyn. Sein brodt wird ihm gegeben, sein wasser hat er gewiß.

17. Deine augen werden den König sehen in seiner schöne, du wirst das land erweitert sehen,

18. Daß sich dein herz sehr verwundern wird, und sagen: *Wo sind nun die schriftgelehrten? Wo sind die räthe? Wo sind die kanzler? *1 Cor. 1, 20.

19. Dazu wirst du das starke volk nicht sehen, das volk von tiefer sprache, die man nicht vernehmen kann, und von undeutlicher zunge, die man nicht verstehen kann.

20. Schaue, Zion, die stadt unsers stifts; deine augen werden Jerusalem sehen, eine sichere wohnung, eine hütte, die nicht weggeführet wird, welcher nägel soucn nimmermehr ausgezogen, und ihrer seile keins zerrissen werden.

21. Denn der HErr wird mächtig daselbst bey uns seyn, und werden weite wasseraraben seyn, daß darüber kein schiff mit rudern fahren, noch galeren dahin schiffen werden.

22. Denn der HErr ist unser richter, der HErr ist unser meister, der HErr ist unser König, der hilft uns.

23. Laßt sie ihre stricke spannen, sie werden doch nicht halten; also werden sie auch das fähnlein nicht auf den mastbaum ausstecken. Dann wird viel köstlicher raub ausgetheilet werden, daß auch die lahmen rauben werden.

24. Und kein einwohner wird sagen: Ich bin schwach. Denn das volk, so darinnen wohnet, wird vergebung der sünden haben.

Das 34 Capitel.

GOttes zorn und gericht wider alle feinde der kirche.

1. Kommt herzu, ihr heiden, und *höret, ihr völker, merket auf; die erde höre zu, und was darinnen ist, der weltkreis, samt seinem gewächs. *c. 28, 23.

2. Denn der HErr ist zornig über alle heiden, und grimmig über alles ihr heer; er wird sie verbannen, und zum schlachten überantworten.

3. Und ihre erschlagene werden hingeworfen werden, daß der gestank von ihren leichnamen aufgehen wird, und die berge mit ihrem blut fließen.

4. Und wird alles heer des himmels verfaulen, und *der himmel wird eingewickelt werden, wie ein brief, und alles sein heer wird verwelken, wie ein blatt verwelket am weinstock, und wie ein dürres blatt am feigenbaum. *Offenb. 6, 14.

5. Denn mein schwerdt ist trunken im himmel; und siehe, es wird herniederfahren auf Edom, und über das verbannte volk zur strafe.

6. Des HErrn schwerdt ist voll blut, und dick vom fetten, vom blut der lämmer und böcke, von der nieren fett aus den widdern; denn der HErr hält ein schlachten zu Bozra, und ein großes würgen im lande Edom.

7. Da werden die einhörner samt ihnen herunter müssen, und die farren samt den gemästeten ochsen. Denn ihr land wird trunken werden

den vom blut, und ihre erde dick werden vom fetten.

8. Denn es ist * der tag der rache des HErrn, und das jahr der vergeltung, zu rächen Zion. *c. 63, 4.

9. Da werden ihre bäche zu pech werden, und ihre erde zu schwefel; ja ihr land wird zu brennendem pech werden,

10. Das weder tag noch nacht verlöschen wird, sondern * ewiglich wird rauch von ihr aufgehen, und wird für und für wüste seyn, daß niemand dadurch gehen wird in ewigkeit; * Offenb. 19, 3.

11. Sondern rohrdommeln und igel werden es inne haben, nachteulen und raben werden daselbst wohnen. Denn er wird eine meßschnur darüber ziehen, daß sie wüste werde, und ein richtbley, daß sie öde sey,

12. Daß ihre herren heissen müssen herren ohne land, und alle ihre fürsten ein ende haben;

13. Und werden dornen wachsen in ihren palästen, nesseln und disteln in ihren schlössern; und wird eine * behausung seyn der drachen, und weide für die straussen. *c. 13, 21.

14. * Da werden unter einander laufen marder und geier, und ein feldteufel wird dem andern begegnen; der kobold wird auch daselbst herbergen, und seine ruhe daselbst finden. * Offenb. 18, 2.

15. Der igel wird auch daselbst nisten und legen, brüten und ausbrechen unter ihrem schatten; auch werden die weihen daselbst zusammen kommen.

16. Suchet nun in dem buch des HErrn und leset, es wird nicht an einem derselbigen fehlen; man vermißt auch nicht dieses noch das. Denn Er ist es, der durch meinen mund gebietet; und sein Geist ist es, der es zusammen bringet.

17. Er gibt das loos über sie, und seine hand theilt das maaß aus unter sie, daß sie darinnen erben ewiglich, und darinnen bleiben für und für.

Das 35 Capitel.

Glückseliger zustand der kirche neues testaments.

1. Aber die wüste und einöde wird lustig seyn, und das gefilde wird fröhlich stehen, und wird * blühen wie die lilien. * Sir. 39, 18.

2. Sie wird blühen und fröhlich stehen in aller lust und freude. Denn die herrlichkeit des Libanons ist ihr gegeben, der schmuck Carmels und Sarons. Sie * sehen die herrlichkeit des HErrn, den schmuck unsers GOttes. * Joh. 1, 14.

3. Stärket die müden hände, und erquicket die strauchelnden knie.

4. Sagt den verzagten herzen: Seyd getrost, fürchtet euch nicht: Sehet, euer GOtt der kommt zur rache; GOtt, der da * vergilt, kommt und wird euch helfen. * Ps. 94, 1.

5. Alsdann werden die * blinden augen aufgethan werden, und der tauben ohren werden geöffnet werden. *Es. 29, 18. Matth. 11, 5. ꝛc.

6. Alsdann werden * die lahmen klettern wie ein hirsch, und der stummen zunge wird lob sagen. Denn es werden wasser in der wüste hin und wieder fließen, und ströme in den gefilden. *Gesch. 3, 2. 7.

7. Und wo es zuvor trocken ist gewesen, sollen teiche stehen: und wo es dürre gewesen ist, sollen brunnquellen seyn. Da zuvor die schlangen gelegen haben, soll heu und rohr und schilf stehen.

8. Und es wird daselbst * eine bahn seyn und ein weg, welcher der heilige weg heissen wird, daß kein unreiner darauf gehen wird; und derselbige wird für sie seyn, daß man darauf gehe, daß auch die thoren nicht irren mögen. * Joh. 14, 6.

9. Es wird da kein löwe seyn, und wird kein reissendes thier darauf treten, noch daselbst gefunden werden; sondern man wird frey sicher daselbst gehen.

10. Die * erlöseten des HErrn werden wiederkommen und gen Zion kommen mit jauchzen; ewige † freude wird über ihrem haupte seyn; freude und wonne werden sie ergreifen, und schmerz ** und seufzen wird weg müssen. *c. 51, 11. c. 62, 12. †c. 61, 7. c. 66, 14. Joh. 16, 22. ** Offenb. 21, 4.

Das 36 Capitel.

Jerusalem von Sanherib belagert.

1. Und es begab sich im vierzehnten jahr des königs Hiskia, * zog der König zu Assyrien, Sanherib, herauf wider alle veste städte Juda, und gewann sie. * 2 Kön. 18, 13. ꝛc.

2. Und der könig zu Assyrien sandte den Rabsake von Lachis gen Jerusalem zu dem könige Hiskia mit großer macht. Und er trat an die wasserröhren des obern teichs, am wege bey dem acker des färbers.

3. Und es ging zu ihm heraus *Eliakim, der sohn Hilkia, der hofmeister, und Sebena, der kanzler, und Joah, der sohn Assaphs, der schreiber. * c. 22, 20.

4. Und der erzschenke sprach zu ihnen: Saget doch dem Hiskia: So spricht der große könig, der könig zu Assyrien: Was ist das für ein trotz, darauf du dich verlässest?

5. Ich achte, du lässest dich bereden, daß du noch rath und macht wissest zu streiten. Auf wen verlässest du denn dich, daß du mir bist abfällig geworden?

6. Verlässest du dich auf den *zerbrochenen rohrstab Egypten? Welcher, so jemand sich darauf lehnet, gehet er ihm in die hand und durchbohret sie. Also thut Pharao, der könig in Egypten, allen, die sich auf ihn verlassen.

* 2 Kön. 18, 21.

7. Willst du aber mir sagen: Wir verlassen uns auf den HErrn, unsern GOtt? Ist es denn nicht der, welches höhen und altäre der Hiskia hat abgethan, und zu Juda und Jerusalem gesagt: Vor diesem altar sollt ihr anbeten?

8. Wohlan, so nim es an mit meinem herrn, dem könige zu Assyrien: ich will dir zwey tausend rosse geben; laß sehen, ob du bey dir können ausrichten, die darauf reiten.

9. Wie willst du denn bleiben vor einem hauptmanne, der geringsten diener Einem meines herrn? Und du verlässest dich auf Egypten, um der wagen und reuter willen.

10. Dazu meinest du, daß ich ohne den HErrn bin herauf gezogen in dis land, dasselbige zu verderben? Ja, der HErr sprach zu mir: Ziehe hinauf in dis land, und verderbe es.

11. Aber Eliakim, und Sebena, und Joah sprachen zum erzschenken: Lieber, rede mit deinen knechten auf Syrisch, denn wir verstehen es wohl; und rede nicht auf Jüdisch mit uns vor den ohren des volks, das auf der mauer ist.

12. Da sprach der erzschenke: Meinest du, daß mein herr mich zu deinem herrn oder zu dir gesandt habe, solche worte zu reden; und nicht vielmehr zu den männern, die auf der mauer sitzen, daß sie samt euch ihren eignen mist fressen und ihren harn saufen?

13. Und der erzschenke stand, und rief laut auf Jüdisch und sprach: Höret die worte des * großen königs, des königs zu Assyrien.

* v. 4.

14. So spricht der könig: Laßt euch Hiskia nicht betrügen, denn er kann euch nicht erretten.

15. Und laßt euch Hiskia nicht vertrösten auf den HErrn, daß er saget: Der HErr wird uns erretten, und diese stadt wird nicht in die hand des königs zu Assyrien gegeben werden.

16. Gehorchet Hiskia nicht. Denn so spricht der könig zu Assyrien: Thut mir zu dank und geht zu mir heraus, so sollt ihr *ein jeglicher von seinem weinstock und von seinem feigenbaum essen und aus seinem brunnen trinken. * 1 Kön. 4, 25. 2 Kön. 18, 31. Mich. 4, 4.

17. Bis das ich komme und hole euch in ein land, wie euer land ist, ein land, da korn und most innen ist, ein land, da brodt und weinberge innen sind.

18. Laßt euch Hiskia nicht bereden, daß er saget: Der HErr wird uns erlösen. Haben auch *der heiden götter ein jeglicher sein land errettet von der hand des königs zu Assyrien? * c. 10, 10. f. c. 37, 12.

19. Wo sind die götter zu Hamath und Arpad? Wo sind die götter zu Sepharvaim? Haben sie auch Samaria errettet von meiner hand?

20. Welcher unter allen göttern dieser länder hat sein land errettet von meiner hand, daß der HErr sollte Jerusalem erretten von meiner hand?

21. Sie schwiegen aber stille, und antworteten ihm nichts; denn der könig hatte geboten und gesagt: Antwortet ihm nichts.

22. Da kamen Eliakim, der sohn Hilkia, der hofmeister, und Sebena, der kanzler, und Joah, der sohn Assaphs, der schreiber, mit zerrissenen kleidern; und zeigten ihm an die worte des erzschenken.

Das

Das 37 Capitel.

Sanheribs macht wird auf Hiskiä gebet geschlagen.

1. Da aber der könig Hiskia das hörete, zerriß er seine kleider, und hüllete einen sack um sich, und ging in das haus des HErrn;

2. Und sandte Eliakim, den hofmeister, und Sebena, den kanzler, samt den ältesten priestern, mit säcken umhüllet, zu dem propheten Jesaia, dem sohne Amoz,

3. Daß sie zu ihm sprächen: So spricht Hiskia: Das ist ein tag der trübsal, des scheltens und lästerns; und gehet gleich, als wenn die kinder bis an die geburt gekommen sind, und ist keine kraft da zu gebären.

4. Daß doch der HErr, dein GOtt, hören wollte die worte des erzschenken, welchen sein herr, der könig zu Assyrien, gesandt hat, zu lästern den lebendigen GOtt, und zu schelten mit solchen worten, wie der HErr, dein GOtt, gehöret hat. Und du wollest dein gebet erheben für die übrigen, so noch vorhanden sind.

5. Und die knechte des königs Hiskia kamen zu Jesaia.

6. Jesaia aber sprach zu ihnen: So saget eurem herrn: Der HErr spricht also: Fürchte dich nicht vor den worten, die du gehöret hast, mit welchen mich die knaben des königs zu Assyrien geschmähet haben;

7. Siehe, ich will ihm einen andern muth machen und soll etwas hören, daß er wieder heim ziehe in sein land; und will ihn durch das schwerdt fällen in seinem lande.

8. Da aber der erzschenke wieder kam, fand er den könig zu Assyrien streiten wider Libna; denn er hatte gehöret, daß er von Lachis gezogen war.

9. Denn es kam ein gerücht von Thirhaka, der Mohren könige, sagend: Er ist ausgezogen wider dich zu streiten.

10. Da er* nun solches hörete, sandte er boten zu Hiskia, und ließ ihm sagen: Saget Hiskia, dem könige Juda, also: Laß dich deinen GOtt nicht betrügen, auf den du dich verlässest und sprichst: Jerusalem wird nicht in die hand des königs zu Assyrien gegeben werden.

* 2 Kön. 19, 9.

11. Siehe, Du hast gehöret, was die könige zu Assyrien gethan haben allen ländern und sie verbannet: und Du solltest errettet werden?

12. Haben auch die götter der heiden die länder errettet, welche meine väter verderbet haben, als Gosan, Haran, Rezeph, und die kinder Eden zu Thelassar?

13. Wo ist der könig zu Hamath, und der könig zu Arpad, und der könig der stadt Sepharvaim, Hena und Iwa?

14. Und da Hiskia den brief von den boten empfangen und gelesen hatte; ging er hinauf in das haus des HErrn, und breitete ihn aus vor dem HErrn.

15. Und Hiskia betete zum HErrn, und sprach:

16. HErr Zebaoth, du GOtt Israels, der Du über den Cherubim sitzest; Du bist allein GOtt über alle königreiche auf erden; * Du hast himmel und erde gemacht.

* c. 40, 28.

17. HErr, neige deine ohren und höre doch, HErr, thue deine augen auf und siehe doch; höre doch alle die worte Sanheribs, die er gesandt hat, zu schmähen den lebendigen GOtt.

18. Wahr ist es, HErr, die könige zu Assyrien haben wüste gemacht alle königreiche samt ihren ländern,

19. Und haben ihre götter ins feuer geworfen; denn sie waren nicht götter, sondern menschen-händewerk, holz und stein. Die sind umgebracht.

20. Nun aber, HErr, unser GOtt, hilf uns von seiner hand, auf daß alle königreiche auf erden erfahren, daß Du HErr seyst allein.

21. Da sandte Jesaia, der sohn Amoz, zu Hiskia, und ließ ihm sagen: So spricht der HErr, der GOtt Israels: Daß du mich gebeten hast des königs Sanheribs halben, zu Assyrien;

22. So ist es das, das der HErr von ihm redet: Die jungfrau tochter Zion verachtet dich und spottet deiner, und die tochter Jerusalem schüttelt das haupt dir nach.

23. Wen hast du geschmähet und gelästert? Ueber wen hast du die stimme erhoben? Und hebest deine augen empor wider den Heiligen in Israel.

24. Durch deine knechte hast du

den HErrn geschändet, und sprichst: Ich bin durch die menge meiner wagen herauf gezogen auf die höhe der berge, an den seiten Libanons; und habe seine hohe cedern abgehauen, samt seinen auserwählten tannen; und bin durch die höhe bis an das ende gekommen, an diesen wald auf dem lande.

25. Ich habe gegraben und getrunken die wasser; und habe mit meinen fußsolen ausgetrocknet alle verwahrte wasser.

26. Hast du aber nicht gehöret, daß ich vorzeiten also gethan habe, und vor alters so gehandelt, und thue jetzt auch also, daß veste städte zerstöret werden zu steinhaufen,

27. Und ihre einwohner geschwächet und zaghaft werden, und mit schanden bestehen, und werden zu feldgras und zu grünem kraut, *als heu auf den dächern, welches verdorret, ehe denn es reif wird?

*Ps. 37, 2.

28. Ich kenne aber deine wohnung, deinen auszug und einzug, und dein toben wider mich.

29. Weil du denn wider mich tobest, und dein stolz herauf vor meine ohren gekommen ist; will ich dir einen ring an die nase legen, und ein gebiß in dein maul, und will dich des weges wieder heimführen, deß du gekommen bist.

30. Das sey dir aber das zeichen; Iß dis jahr, was zertreten ist; das andere jahr, was selbst wächset; das dritte jahr säet, und erndet, pflanzet weinberge, und esset ihre früchte.

31. Denn die erretteten vom hause Juda, und die überbleiben, werden noch wiederum unter sich wurzeln und über sich frucht tragen.

32. Denn von Jerusalem werden noch ausgehen, die übergebliebenen sind, und die erretteten von dem berge Zion. Solches wird thun der eifer des HErrn Zebaoth.

33. Darum spricht der HErr also vom könige zu Assyrien: Er soll nicht kommen in diese stadt, und soll auch keinen pfeil daselbst hinschießen, und kein schild davor kommen, und soll keinen wall um sie schütten;

34. Sondern des weges, deß er gekommen ist, soll er wiederkehren; daß er in die stadt nicht komme, spricht der HErr.

35. Denn ich will * diese stadt schützen, daß ich ihr aushelfe um meinet willen, und um meines dieners Davids willen. *2 Kön. 20, 6.

36. Da fuhr aus der engel des HErrn, und * schlug im Assyrischen lager hundert fünf und achtzig tausend mann. Und da sie sich des morgens frühe aufmachten; siehe, da lag es alles eitel todte leichname. *2 Kön. 19, 35. Es. 17, 14. c. 31, 8.

37. Und der könig zu Assyrien, Sanherib, brach auf, zog weg, und kehrete wieder heim, und blieb zu Ninive.

38. Es begab sich auch, da er anbetete im hause Nisrochs, seines gottes, schlugen ihn seine söhne, Adramelech und Sarezer, mit dem schwerdt; und sie flohen in das land Ararat. Und sein sohn Assar-Haddon ward könig an seine statt.

Das 38 Capitel.

Hiskiä tödtliche krankheit, genesung und lob GOttes.

1. Zu der zeit * ward Hiskia todtkrank. Und der prophet Jesaia, der sohn Amoz, kam zu ihm, und sprach zu ihm: So spricht der HErr: Bestelle dein haus; denn du wirst sterben, und nicht lebendig bleiben. *2 Kön. 20, 1. 2 Chr. 32, 24.

2. Da wandte Hiskia sein angesicht zu der wand, und betete zum HErrn,

3. Und sprach: Gedenke doch, HErr, wie ich vor dir gewandelt habe in der wahrheit mit * vollkommenem herzen, und habe gethan, was dir gefallen hat. Und Hiskia weinete sehr. *2 Kön. 18, 4. 5. 6.

4. Da geschahe das wort des HErrn zu Jesaia, und sprach:

5. Gehe hin, und sage Hiskia: So spricht der HErr, der GOtt deines vaters Davids: Ich habe dein gebet gehöret, und deine thränen gesehen; siehe, ich will deinen tagen noch funfzehn jahre zulegen.

6. Und will dich samt dieser stadt erretten von der hand des königs zu Assyrien; denn ich will diese stadt wohl vertheidigen.

7. Und habe dir das zum zeichen von dem HErrn, daß der HErr solches thun wird, was er geredet hat:

8. Siehe, ich will den schatten am sonnenzeiger Ahas zehn linien zurück ziehen, über welche er gelaufen

fen ist, daß die sonne zehn linien zurück laufen soll am zeiger, über welche sie gelaufen ist.

9. Dis ist die schrift Hiskia, des königs Juda, da er krank gewesen, und von der krankheit gesund geworden war.

10. Ich sprach: Nun muß ich zur höllen pforten fahren, da meine zeit aus war, da ich gedachte noch länger zu leben.

11. Ich sprach: Nun muß ich nicht mehr sehen den HErrn, *ja den HErrn im lande der lebendigen; nun muß ich nicht mehr schauen die menschen bey denen, die ihre zeit leben. *Ps. 27, 13.

12. Meine zeit ist dahin, und von mir aufgeräumet, wie eines hirten hütte; und reisse mein leben ab, wie ein weber. Er saugt mich dürre aus. Du machst es mit mir ein ende, den tag vor abend.

13. Ich dachte: Möchte ich bis morgen leben! Aber er zerbrach mir alle meine gebeine, *wie ein löwe; denn du machst es mit mir aus, den tag vor abend. *Hiob 10, 16.

14. Ich *winselte wie ein kranich und schwalbe, und girrete wie eine taube; meine augen wollten mir brechen. HErr, ich leide noth, lindre mirs. *c. 59, 11.

15. O wie will ich noch reden, daß er mir zugesagt hat, und thut es auch. Ich werde mich scheuen alle mein lebtage vor solcher betrübniß meiner seele.

16. HErr, davon lebet man und das leben meines geistes stehet gar in demselbigen: denn du liessest mich entschlafen, und machtest mich leben.

17. Siehe, um trost war mir sehr bange. Du aber hast dich meiner seele herzlich angenommen, daß sie nicht verdürbe; denn du *wirfst alle meine sünde hinter dich zurück. *Ps. 32, 1. 2. Mich. 7, 18. 19.

18. Denn die hölle lobt dich nicht, so rühmt dich der tod nicht, und die in die grube fahren, warten nicht auf deine wahrheit;

19. Sondern allein die da leben, loben dich, wie ich jetzt thue. Der vater wird den kindern deine wahrheit kund thun.

20. HErr, hilf mir; so wollen wir meine lieder singen, so lange wir leben, im hause des HErrn.

21. Und Jesaia hieß, man sollte ein pflaster von feigen nehmen und auf seine drüse legen, daß er gesund würde.

22. Hiskia aber sprach: Welch ein zeichen ist das, daß ich hinauf zum hause des HErrn soll gehen?

Das 39 Capitel.

Hiskiä ehrgeiz wird gestraft.

1. Zu der zeit *sandte Merodach Baladan, der sohn Baladans, könig zu Babel, briefe und geschenke zu Hiskia; denn er hatte gehöret, daß er krank und wieder stark geworden wäre. *2 Kön. 20, 12.

2. Deß freuete sich Hiskia, und zeigte ihnen das schatzhaus, silber und gold, und specerey, köstliche salben, und alle seine zeughäuser, und allen schatz, den er hatte. Nichts war, das ihnen Hiskia nicht zeigte in seinem hause und in seiner herrschaft.

3. Da kam der prophet Jesaia zum könige Hiskia, und sprach zu ihm: Was sagen diese männer? und von wannen kommen sie zu dir? Hiskia sprach: Sie kommen von ferne zu mir, nemlich von Babel.

4. Er aber sprach: Was haben sie in deinem hause gesehen? Hiskia sprach: Alles, was in meinem hause ist, haben sie gesehen; und ist nichts, das ich ihnen nicht hätte gezeiget in meinen schätzen.

5. Und Jesaia sprach zu Hiskia: Höre das wort des HErrn Zebaoth.

6. Siehe, es kommt die zeit, daß alles, was in deinem hause ist, und was deine väter gesammlet haben bis auf diesen tag, wird gen Babel gebracht werden; daß nichts bleiben wird, spricht der HErr.

7. Dazu werden sie deine kinder, so von dir kommen werden, und du zeugen wirst, nehmen, und müssen kämmerer seyn im hofe des königs zu Babel.

8. Und Hiskia sprach zu Jesaia: Das wort des HErrn ist gut, das du sagest. Und sprach: Es sey nur friede und treue, weil ich lebe.

Das 40 Capitel.

Zukunft Christi. Seines vorläufers predigt.

(Ep. am tage S. Joh. des täuf.)

1. Tröstet, tröstet mein volk, spricht euer GOtt;

2. Redet * mit Jerusalem freundlich, und prediget ihr, daß ihre ritterschaft ein ende hat, denn ihre missethat ist vergeben; denn sie hat zweyfältiges empfangen von der hand des HErrn, um alle ihre sünde. *Hos. 2, 14. Zeph. 3, 9.

3. Es ist * eine stimme eines predigers in der wüste: Bereitet dem HErrn den weg, machet auf dem gefilde eine ebene bahn, unserm GOtt. *Matth. 3, 3. Marc. 1, 3. Luc. 3, 4. Joh. 1, 23.

4. Alle thäler sollen erhöhet werden, und alle berge und hügel sollen geniedriget werden, und was ungleich ist, soll eben, und was höckericht ist, soll schlecht werden:

5. Denn die herrlichkeit des HErrn soll geoffenbaret werden; und alles fleisch mit einander wird sehen, daß des HErrn mund redet.]

6. Es spricht eine stimme: Predige! Und er sprach: Was soll ich predigen? Alles * fleisch ist heu, und alle seine güte ist wie eine blume auf dem felde. *c. 51, 12. 2c. 1 Petr. 1, 24. 2c.

7. Das heu verdorret, die blume verwelket; denn des HErrn Geist bläset darein. Ja das volk ist das heu.

8. Das heu verdorret, die blume verwelket; aber das * wort unsers GOttes bleibt ewiglich. *Ps. 119, 89. Luc. 21, 33.

9. Zion, du predigerin, steige auf einen hohen berg. Jerusalem, du predigerin, hebe deine stimme auf mit macht, hebe auf, und fürchte dich nicht; sage den städten Juda: Siehe, da ist euer GOtt.

10. Denn siehe, der HErr HErr kommt gewaltiglich; und sein arm wird herrschen. Siehe, sein lohn ist bey ihm, und seine * vergeltung ist vor ihm. *Röm. 2, 6. 2c.

11. Er wird seine heerde weiden, wie * ein hirte; er wird die lämmer in seine arme sammlen, und in seinem busen tragen, und die schafmütter führen. *Joh. 10, 11. 12. 2c.

12. Wer misset die wasser mit der faust, und fasset den himmel mit der spanne, und begreift die erde mit einem dreyling, und wiegt die berge mit einem gewicht, und die hügel mit einer wage?

13. Wer * unterrichtet den Geist des HErrn, und welcher rathgeber unterweiset ihn? *Hiob 15, 8. Jer. 23, 18. Röm. 11, 34. 1 Cor. 2, 16.

14. Wen fragt er um rath, der ihm verstand gebe, und lehre ihn den weg des rechts, und lehre ihn die erkenntniß, und unterweise ihn den weg des verstandes?

15. Siehe, die heiden sind geachtet wie ein tropfen, so im eimer bleibt, und wie ein scherflein, so in der wage bleibt. Siehe, die inseln sind wie ein stäublein.

16. Der Libanon wäre zu gering zum feuer, und seine thiere zu gering zum brandopfer.

17. Alle heiden sind vor ihm * nichts, und wie ein nichtiges und eiteles geachtet. *Ps. 39, 6. 12.

18. Wem wollt ihr denn GOtt nachbilden? Oder was für ein gleichniß wollt ihr ihm zurichten?

19. Der meister gießt wol ein bild, und der goldschmid übergoldet es und macht silberne ketten daran.

20. Deßgleichen wer eine armehebe vermag, der wählt ein holz, das nicht fault; und sucht einen klugen meister dazu, der ein bild fertige, das beständig sey.

21. Wisset ihr nicht? Höret ihr nicht? Ist es euch nicht vormals verkündiget? Habt ihr es nicht verstanden von anbeginn der erde?

22. Er sitzt über dem kreis der erde; und die darauf wohnen, sind wie heuschrecken. Der den * himmel ausdehnet wie ein dünnes fell, und breitet sie aus wie eine hütte, da man innen wohnet; *c. 44, 24. Ps. 104, 2.

23. Der die fürsten zu nichte macht, und die richter auf erden eitel macht,

24. Als hätte ihr stamm weder pflanzen, noch samen, noch wurzel in der erde, daß sie, wo ein wind unter sie wehet, verdorren und sie ein windwirbel wie stoppeln wegführet.

25. Wem wollt ihr denn mich nachbilden, dem ich gleich sey, spricht der Heilige?

26. Hebet eure augen in die höhe, und sehet! Wer hat solche dinge geschaffen, und führet ihr heer bey der zahl heraus? Der sie alle mit * namen ruft; sein vermögen und starke kraft ist so groß, daß nicht an einem fehlen kann. *Ps. 147, 4.

27. Warum sprichst du denn, Jakob, und du, Israel, sagst: Mein weg ist dem HErrn verborgen, und mein recht gehet vor meinem GOtt über?

28. Weißt

28. Weißt du nicht? Hast du nicht gehöret? Der HErr, der ewige GOtt, *der die enden der erde geschaffen hat, wird nicht müde noch matt; sein verstand ist unausforschlich. *c. 42,5. c. 45,12.

29. Er gibt dem müden kraft, und stärke genug dem unvermögenden.

30. Die knaben werden müde und matt, und die jünglinge fallen.

31. Aber die auf den HErrn harren, kriegen neue kraft, daß sie auffahren mit flügeln *wie adler, daß sie laufen und nicht matt werden, daß sie wandeln und nicht müde werden. *Ps. 103,5.

Das 41 Capitel.

Eitelkeit des götzendienstes.

1. Laß die inseln vor mir schweigen, und die völker ich stärken. Laß sie herzu treten und nun reden, *laßt uns mit einander rechten. *c.1,18. c.43,26. Jer.2,35.

2. Wer hat den *gerechten vom aufgang erweckt? Wer rief ihn, daß er ginge? Wer gab die heiden und könige vor ihm, daß er ihrer mächtig ward; und gab sie seinem schwerdt, wie staub, und seinem bogen, wie zerstreuete stoppeln; *1 Mos. 12,1. c. 17,1. Gesch. 7,3.

3. Daß er ihnen nachjagete, und zog durch mit frieden, und ward des weges noch nie müde?

4. Wer thut es, und macht es, und ruft alle menschen nach einander vom anfang her? Ich bin es, der HErr, beides *der erste und der letzte. *c.44,6. c.48,12. Off.1,17.

5. Da das die inseln sahen, fürchteten sie sich, und die enden der erde erschraken; sie naheten und kamen herzu.

6. Einer half dem andern, und sprach zu seinem nächsten: Sey getrost!

7. Der zimmermann nahm den goldschmid zu sich, und machten mit dem hammer das blech glatt auf dem ambos, und sprachen: Das wird feste stehen; und hefteten es mit nägeln, daß es nicht solte wackeln.

8. Du aber Israel, mein knecht, Jakob, den ich erwählet habe; du samen Abrahams, meines geliebten;

9. Der ich dich gestärket habe von der welt ende her, und habe dich berufen von ihren gewaltigen, und sprach zu dir: Du solst mein knecht seyn; denn ich erwähle dich, und verwerfe dich nicht.

10. Fürchte *dich nicht, Ich bin mit dir; weiche nicht, denn Ich bin dein GOtt; Ich stärke dich, ich helfe dir auch, ich erhalte dich durch die rechte hand meiner gerechtigkeit. *c. 43,1.

11. Siehe, sie sollen zu spott und zu schanden werden, alle, die dir gram sind, sie sollen werden als nichts; und die leute, so mit dir hadern, sollen umkommen,

12. Daß du nach ihnen *fragen möchtest, und wirst sie nicht finden. Die leute, so mit dir zanken, sollen werden als nichts; und die leute, so wider dich streiten, sollen ein ende haben. *Ps. 37,36.

13. Denn Ich bin der HErr, dein GOtt, der deine rechte hand stärket, und zu dir spricht: Fürchte dich nicht, Ich helfe dir.

14. So fürchte dich nicht, du würmlein Jakob, ihr armer haufe Israel. Ich helfe dir, spricht der HErr, und *dein erlöser, der Heilige in Israel. *c. 43,3. c.59,20.

15. Siehe, ich habe dich zum scharfen neuen dreschwagen gemacht, der zacken hat, daß du solst berge zerdreschen und zermalmen, und die hügel wie spreu machen.

16. Du solst sie zerstreuen, daß sie der wind wegführe und der wirbel verwehe. Du aber wirst frölich seyn am HErrn, und wirst dich rühmen des Heiligen in Israel.

17. Die elenden und armen suchen wasser, und ist nichts da; ihre zunge verdorret vor durst. Aber Ich, der HErr, will sie erhören; ich, der GOtt Israels, will sie nicht verlassen.

18. Sondern ich will wasserflüsse auf den höhen öffnen, und brunnen mitten auf den feldern; ich will die *wüste zu wasserseen machen, und das dürre land zu wasserquellen; *c. 43,20.

19. Ich will in der wüste geben cedern, föhren, myrten und kiefern; ich will auf dem gefilde geben tannen, büchen und buchsbaum mit einander:

20. Auf daß man sehe und erkenne, und merke und verstehe zugleich, daß des HErrn hand habe solches gethan, und der Heilige in Israel habe solches geschaffen.

21. So laßt eure sache herkommen, spricht der HErr; bringet her, worauf ihr stehet, spricht der König in Jakob.

22. Laßt * sie herzu treten, und uns verkündigen, was künftig ist. Verkündiget uns, und weissaget etwas zuvor; laßt uns mit unserm herzen darauf achten und merken, wie es hernach gehen soll; oder laßt uns doch hören, was zukünftig ist;

* c. 43, 8. 9. c. 44, 7.

23. Verkündiget uns, was hernach kommen wird: so wollen wir merken, daß ihr götter seyd. Thut, thut gutes oder schaden; so wollen wir davon reden, und mit einander schauen.

24. Siehe, ihr seyd aus nichts, und euer thun ist auch aus nichts; und euch wählen ist ein greuel.

25. Ich aber erwecke einen von mitternacht, und kommt vom aufgang der sonne. Er wird ihnen meinen namen predigen; und wird über die gewaltigen gehen, wie über leimen; und wird den koth treten, wie ein töpfer.

26. Wer kann etwas verkündigen vom anfang? So wollen wir es vernehmen; oder weissagen zuvor? So wollen wir sagen: Du redest recht. Aber da ist kein verkündiger, keiner, der etwas hören ließe, keiner, der von euch ein wort hören möge.

27. Ich bin der erste, der zu Zion sagt: Siehe, da ist es; und ich * gebe Jerusalem prediger. *Matth. 23, 34.

28. Dort aber schaue ich, aber da ist niemand; und sehe unter sie, aber da ist kein rathgeber; ich frage sie, aber da antworten sie nichts.

29. Siehe, es ist alles eitel mühe und nichts mit ihrem thun; ihre * götzen sind wind und eitel.

* Ps. 96, 5.

Das 42 Capitel.

Christi gütigkeit, der Juden undank.

1. Siehe, das ist * mein knecht, ich erhalte ihn; und mein auserwählter, an † welchem meine seele wolgefallen hat. Ich habe ihm meinen ** Geist gegeben, er wird das recht unter die heiden bringen. * Matth. 12, 18. † Matth. 3, 17. c. 17, 5. 2 Petr. 1, 17. ** Es. 11, 2.

2. Er wird nicht schreyen noch rufen, und seine stimme wird man nicht hören auf den gassen.

3. Das * zerstoßene rohr wird er nicht zerbrechen, und das glimmende docht wird er nicht auslöschen. Er wird das recht wahrhaftiglich halten lehren.

* Ps. 34, 19. Matth. 12, 20.

4. Er wird nicht mürrisch noch greulich seyn, auf daß er auf erden das recht anrichte: und die inseln werden auf sein gesetz warten.

5. So spricht GOtt, der HErr, der die * himmel schaffet und ausbreitet, der die erde macht und ihr gewächs, der dem volk, so darauf ist, den odem gibt, und den geist denen, die darauf gehen: * c. 40, 22. 28.

6. Ich, der HErr, habe dich gerufen mit gerechtigkeit, und habe dich bey deiner hand gefaßt, und habe dich behütet, und habe dich zum bund unter das volk gegeben, zum * licht der heiden; * c. 9, 2. c. 49, 6.

7. Daß du sollst öffnen die augen der blinden, und die gefangenen aus dem gefängniß führen, und die * da sitzen in der finsterniß, aus dem kerker. * c. 9, 2. Matth. 4, 16. Luc. 1, 79.

8. Ich der HErr, * das ist mein name; und † will meine ehre keinem andern geben, noch meinen ruhm den götzen. * 2 Mos. 3, 15. † Es. 48, 11.

9. Siehe, * was kommen soll, verkündige Ich zuvor, und verkündige neues; ehe denn es aufgehet, lasse ich es euch hören. * c. 46, 10.

10. Singet * dem HErrn ein neues lied, sein ruhm ist an der welt ende; die im meer fahren, und was darinnen ist, die inseln und die darinnen wohnen. * Ps. 96, 1. Ps. 98, 1.

11. Ruffet laut, ihr wüsten und die städte darinnen, samt den dörfern, da * Kedar wohnet. Es jauchzen, die im felsen wohnen, und rufen von den höhen der berge.

* c. 60, 7.

12. Laßt * sie dem HErrn die ehre geben, und seinen ruhm in den inseln verkündigen. * Offenb. 14, 7.

13. Der HErr wird ausziehen wie ein riese, er wird den eifer aufwecken wie ein kriegsmann; er wird jauchzen und tönen, er wird seinen feinden obsiegen.

14. Ich * schweige wol eine zeitlang, und bin stille, und enthalte mich. Nun aber will ich, wie eine gebärerin, schreyen; ich will sie verwüsten, und alle verschlingen;

* c. 57, 11. Ps. 50, 21.

15. Ich

15. Ich will berge und hügel verwüsten, und alles ihr gras verdorren; und will die wasserströme zu inseln machen, und die seen austrocknen.

16. Aber die blinden will ich auf dem wege leiten, den sie nicht wissen, ich will sie führen auf den steigen, die sie nicht kennen; ich will die finsterniß vor ihnen her zum licht machen, und das * höckerichte zur ebene. Solches will ich ihnen thun, und sie nicht verlassen. * c. 40, 4.

17. Aber die sich auf götzen verlassen, und * sprechen zum gegossenen bilde: Ihr seyd unsere götter; die sollen † zurück kehren, und zu schanden werden. * c. 44, 9. 11. 17. Ps. 115, 4. f. † Es. 1, 29. Ps. 6, 11.

18. Höret, * ihr tauben; und schauet her, ihr blinden, daß ihr sehet. * c. 43, 8.

19. Wer ist so blind, als mein knecht? Und wer ist so taub, wie mein bote, den ich sende? Wer ist so blind, als der vollkommene? Und so blind, als der knecht des HErrn?

20. Man * predigt wol viel, aber sie halten es nicht; man sagt ihnen genug, aber sie wollen es nicht hören. * c. 53, 1.

21. Noch will ihnen der HErr wohl um seiner gerechtigkeit willen, daß er das gesetz herrlich und groß mache.

22. Es ist ein beraubtes und geplündertes volk; sie sind allzumal verstrickt in höhlen, und versteckt in den kerkern; sie sind zum raub geworden, und ist kein erretter da; geplündert, und ist niemand, der da sage: Gib sie wieder her.

23. Wer ist unter euch, der solches zu ohren nehme, der aufmerke und höre, das hernach kommt?

24. Wer hat Jakob * übergeben zu plündern, und Israel den räubern? Hat es nicht der HErr gethan, an dem wir gesündiget haben? Und sie wollten auf seinen wegen nicht wandeln, und gehorchten seinem gesetz nicht. * Jer. 2, 19.

25. Darum hat er über sie ausgeschüttet den grimm seines zorns, und eine kriegsmacht; und hat sie umher angezündet, aber sie merken es nicht; und hat sie angesteckt, aber sie * nehmen es nicht zu herzen. * c. 57, 1.

Das 43 Capitel.

Die kirche hat trost bey Christo und seinem leiden.

1. Und nun spricht der HErr, der dich geschaffen hat, Jakob, und dich gemacht hat, Israel: Fürchte * dich nicht, denn ich habe dich erlöset; ich habe dich bey deinem namen gerufen; du bist mein. * c. 44, 2.

2. Denn so du durchs * wasser gehest, will Ich bey dir seyn, daß dich die ströme nicht sollen ersäufen; und so du ins † feuer gehest, solst du nicht brennen und die flamme soll dich nicht anzünden.

* Ps. 66, 12. † Dan. 3, 17. 27.

3. Denn Ich bin der HErr, dein GOtt, der Heilige in Israel, * dein heiland. Ich habe Egypten, Mohren und Seba an deine statt zur versöhnung gegeben. * c. 41, 14.

4. Weil du so werth bist vor meinen augen geachtet, mußt du auch herrlich seyn, und Ich habe dich lieb: darum gebe ich menschen an deine statt, und völker für deine seele.

5. So fürchte dich nun nicht, denn Ich bin bey dir. Ich will vom morgen deinen samen bringen, und will dich vom abend sammlen;

6. Und will sagen gegen mitternacht: Gib her; und gegen mittag: Wehre nicht. Bringe meine söhne von ferne her, und meine töchter von der welt ende,

7. Alle, die mit meinem * namen genannt sind; nemlich die ich geschaffen habe zu meiner herrlichkeit, und sie zubereitet und gemacht.

* Jer. 14, 9. c. 15, 16.

8. Laß herbey treten das blinde volk, welches doch augen hat; und die tauben, die doch ohren haben.

9. Laßt alle heiden zusammen kommen zu haufe, und sich die völker versammlen. Welcher ist unter ihnen, der solches verkündigen möge, und uns hören lasse vorhin, was geschehen soll? Laßt sie ihre zeugen darstellen, und beweisen; so wird man es hören, und * sagen: Es ist die wahrheit. * c. 41, 26.

10. Ihr aber seyd meine zeugen, spricht der HErr, und mein * knecht, den ich erwählet habe; auf daß ihr wissel und mir glaubet und verstehet, daß Ich es bin. Vor mir ist kein GOtt gemacht, so wird auch nach mir keiner seyn. * c. 41, 8.

11. Ich, * Ich bin der HErr, und ist außer mir kein heiland. *c. 44, 6. 8. Ps. 18, 32. Hos. 13, 4. 9. 14.

12. Ich habe es verkündiget, und habe auch geholfen; und habe es euch sagen lassen, und ist * kein fremder [gott] unter euch. Ihr seyd meine zeugen, spricht der HErr; so bin Ich GOtt. * v. 10.

13. Auch bin Ich ehe, denn nie kein tag war; und ist niemand, der aus meiner hand erretten kann; ich wirke, wer will es abwenden?

14. So spricht der * HErr, euer erlöser, der heilige in Israel: Um euret willen habe ich gen Babel geschickt, und habe die riegel alle herunter gestoßen, und die klagende Chaldäer in die schiffe gejaget. * c. 41, 14.

15. Ich bin der HErr, euer heiliger, der ich Israel geschaffen habe, euer könig.

16. So spricht der HErr, der * im meer weg, und in starken wassern bahn macht; * 2 Mos. 14, 22.

17. Der heraus bringt wagen und roß, heer und macht, daß sie auf einem haufen da liegen, und nicht aufstehen, daß sie verlöschen, wie ein tocht verlöscht:

18. Gedenket nicht an das alte, und achtet nicht auf das vorige.

19. Denn siehe, ich will * ein neues machen, jetzt soll es aufwachsen; daß ihr erfahren werdet, daß ich weg in der wüste mache, und wasserströme in der einöde; * 2 Cor. 5, 17. Offenb. 21, 5.

20. Daß mich das thier auf dem felde preise, die drachen und strauffen. Denn ich will * wasser in der wüste, und ströme in der einöde geben, zu tränken mein volk, meine auserwählten. * c. 41, 18.

21. Dis volk habe ich mir zugerichtet, es soll meinen ruhm erzählen.

22. Nicht, daß du mich hättest gerufen, Jakob, oder, daß du um mich gearbeitet hättest, Israel.

23. Mir zwar hast du nicht gebracht schafe deines brandopfers, noch mich geehret mit deinen opfern; noch hab deines dienstes nicht gelüstet im speisopfer, habe mich nicht lust an deiner arbeit im weihrauch;

24. Mir hast du nicht um geld kalmus gekauft; mich hast du mit dem fetten deiner opfer nicht geättet. Ja, mit hast du arbeit gemacht in deinen sünden, und hast mir mühe gemacht in deinen missethaten.

25. Ich, * Ich tilge deine übertretung um meinet willen, und gedenke deiner sünden nicht. * c. 44, 22. Jer. 31, 34. Ez. 18, 22.

26. Erinnere mich, laß uns mit einander * rechten; sage an, wie du gerecht wilst seyn. * c. 58, 2. Jer. 2, 35.

27. Deine * vorelteru haben gesündiget, und deine lehrer haben wider mich gemißhandelt. * Dan. 9, 6. 8.

28. Darum habe ich die fürsten des heiligthums entheiliget, und habe Jakob zum bann gemacht, und Israel zum hohn.

Das 44 Capitel.

GOttes majestät wird gepriesen; der götzendienst verworfen.

1. So höre nun, mein * knecht Jakob, und Israel, den ich erwählet habe. * c. 41, 8. c. 43, 10.

2. So spricht der HErr, * der dich gemacht und zubereitet hat, und der dir beystehet von mutterleibe an: † Fürchte dich nicht, mein knecht Jakob, und du frommer, den ich erwählet habe. * c. 43, 1. 5. Ps. 139, 14. † Jer. 30, 10. c. 46, 27.

3. Denn ich will * wasser gießen auf die durstigen, und ströme auf die dürren; ich will meinen Geist auf deinen samen gießen, und meinen segen auf deine nachkommen, * Ezech. 36, 25. Joel 3, 1. Joh. 7, 38.

4. Daß sie wachsen sollen wie gras, wie die * weiden an den wasserbächen. * Ps. 1, 3.

5. Dieser wird sagen: Ich bin des HErrn, und jener wird genant werden mit dem namen Jakob; und dieser wird sich mit seiner hand dem HErrn zuschreiben, und wird mit dem namen Israel genannt werden.

6. So spricht der HErr, der könig Israels, und sein erlöser, der HErr Zebaoth: * Ich bin der erste, und Ich bin der letzte, und † außer mir ist kein GOtt. * c. 41, 4. c. 48, 12. Offb. 1, 8. † Jes. 45, 5. 14.

7. Und wer ist mir * gleich, der da rufe und verkündige, und mir es zurichte, der ich von der welt her die völker setze? † Laßt sie ihnen die zeichen, und was kommen soll, verkündigen. * c. 40, 25. † c. 41, 22.

8. Fürchtet euch nicht, und erschrecket nicht. Habe ich es nicht dazumal dich hören lassen, und verkündiget? Denn ihr seyd meine zeugen.

Ist

Ist auch ein GOtt außer mir? Es ist kein hort, ich weiß ja keinen.

9. Die götzenmacher sind allzumal eitel, und ihr köstliches ist kein nutze. Sie sind ihre zeugen, und sehen nichts, merken auch nichts; darum müssen sie zu schanden werden.

10. Wer sind sie, die einen gott machen, und * götzen gießen, der kein nütze ist? *c.45,16. Jer.51,17.47.

11. Siehe, alle ihre genossen werden zu schanden; denn es sind meister aus menschen. Wenn sie gleich alle zusammen treten, müssen sie dennoch sich fürchten und zu schanden werden.

12. Es * schmiedet einer das eisen in der zange, arbeitet in der glut, und bereitet es mit hämmern, und arbeitet daran mit ganzer kraft seines arms; leidet auch hunger, bis er nimmer kann; trinkt auch nicht wasser, bis er matt wird. * c.40,19.

13. Der * andere zimmert holz, und misset es mit der schnur, und zeichnet es mit röthelstein, und behauet es, und zirkelt es ab, und macht es wie ein mannsbild, wie einen schönen menschen, der im hause wohne. * c. 40, 19. 20. c. 41, 7. Jer. 10,3. Weish. 13,11. f.

14. Er gehet frisch daran unter den bäumen im walde, daß er cedern abhaue, und nehme büchen und eichen; ja eine ceder, die gepflanzet, und die vom regen erwachsen ist.

15. Und die den leuten feuerwerk gibt; davon man nimmt, daß man sich dabey wärme, und die man anzündet, und brodt dabey backet. Daselbst macht er einen gott von, und betet es an; er macht einen götzen daraus, und kniet dabey nieder.

16. Die hälfte verbrennet er im feuer, und über der andern hälfte isset er fleisch, er bratet einen braten, und sättigt sich, wärmet sich auch und spricht: Hoja, ich bin warm geworden, ich sehe meine lust am feuer.

17. Aber das übrige macht er zum gott, daß es sein götze sey, davor er kniet und niederfället, und betet, und spricht: Errette mich, denn Du bist mein GOtt.

18. Sie wissen nichts, und verstehen nichts; denn sie sind verblendet, daß ihre augen nicht sehen und ihre herzen nicht merken können,

19. Und gehen nicht in ihr herz; keine vernunft noch witz ist da, daß sie doch dächten: Ich habe die hälfte mit feuer verbrannt, und habe auf den kolen brodt gebacken, und fleisch gebraten und gegessen; und sollte das übrige zum greuel machen, und sollte knien vor einem klotz?

20. Es gibt asche und täuscht das herz, das sich zu ihm neiget; und kann seine seele nicht erretten. Noch denkt er nicht: Ist das auch trügerey, das meine rechte hand treibet?

21. Daran gedenke, Jakob, und Israel, denn Du bist mein knecht. * Ich habe dich zubereitet, daß Du mein knecht seyst; Israel, vergiß meiner nicht. * v. 2.

22. Ich * vertilge deine missethat wie eine wolke, und deine sünde wie den nebel. Kehre dich zu mir, denn ich erlöse dich. *c.1,18.c.43,25.

23. Jauchzet, * ihr himmel, denn der HErr hat es gethan; rufe, du erde herunter; ihr berge, frohlocket mit jauchzen; der wald und alle bäume darinnen: denn der HErr hat Jakob erlöset, und ist in Israel herrlich. * c.49,13. Ps.96,11. † Es.55,12.

24. So spricht der HErr, dein erlöser, der dich von mutterleibe hat zubereitet: Ich bin der HErr, der alles thut, der * den himmel ausbreitet allein, und die erde weit macht ohne gehülfen; * c. 40, 22.

25. Der die zeichen der wahrsager zu nichte, und die weissager toll macht; der die weisen zurück kehret, und ihre kunst zur thorheit macht;

26. Bestätiget aber das wort seines knechts, und den rath seiner boten vollführet; der zu Jerusalem spricht: Sey bewohnet; und zu den städten Juda: Seyd gebauet; und der ich ihre verwüstung aufrichte;

27. Der ich spreche zu der * tiefe: Versiege; und zu den strömen: Vertrocknet. *2Mos.14,21. Jos.3,16.

28. Der ich spreche zu * Kores: Der ist mein hirte, und soll allen meinen willen vollenden, daß man sage zu Jerusalem: Sey gebauet; und zum tempel: Sey gegründet. * Esr. 1,1.

Das 45 Capitel.

Erlösung aus der Babylonischen gefangenschaft.

1. So spricht der HErr zu seinem gesalbten, dem * Kores, dem ich

bey seiner rechten hand ergreife, daß ich die heiden vor ihm unterwerfe und den königen das schwerdt abgürte; auf daß vor ihm die thüren geöffnet werden, und die thore nicht verschlossen bleiben:

*c. 44, 28.

2. Ich will vor dir hergehen, und die höcker eben machen; ich will die ehernen thüren zerschlagen, und die eiserne riegel zerbrechen;

3. Und will dir geben die heimlichen schätze, und die verborgenen kleinodien; auf daß du erkennest, daß Ich der HErr, der GOtt Israels, dich bey* deinem namen genannt habe, *c. 43, 1.

4. Um Jakobs, meines knechts, willen, und um Israels, meines auserwählten, willen. Ja, ich rief dich bey deinem namen, und nannte dich, da du mich noch nicht kanntest.

5. Ich* bin der HErr und sonst keiner mehr; kein GOtt ist ohne ich. Ich habe dich gerüstet, da du mich noch nicht kanntest;

*5 Mos. 4, 35. c. 32, 39.

6. Auf daß man erfahre, beides von der sonnen aufgang und der sonnen niedergang, daß außer mir nichts sey. Ich bin der HErr, und keiner mehr;

7. Der ich das licht mache, und schaffe die finsterniß; der ich frieden gebe, und* schaffe das übel. Ich bin der HErr, der solches alles thut.

*Amos 3, 6. Mich. 1, 12.

8. Treufelt, ihr himmel, von oben; und die wolken* regnen die gerechtigkeit. Die erde thue sich auf, und bringe heil, und gerechtigkeit wachse mit zu. Ich, der HErr, schaffe es. *Hos. 10, 12.

9. Wehe dem, der* mit seinem schöpfer hadert, nemlich der scherben mit dem töpfer des thons. Spricht auch der † thon zu seinem töpfer: Was machst du? Du beweisest deine hände nicht an deinem werk. *1 Sam. 2, 10. † Jer. 18, 6. Weish. 15, 7. Sir. 33, 13. Röm. 9, 21.

10. Wehe dem, der zum vater sagt: Warum hast du mich gezeuget? Und zum weibe: Warum gebierest du?

11. So spricht der HErr, der Heilige in Israel und ihr meister: Fordert von mir die zeichen; weiset meine kinder und das werk meiner hände zu mir.

12. Ich* habe die erde gemacht, und den menschen darauf geschaffen. Ich bin es, deß hände † den himmel ausgebreitet haben, und habe allem seinem heer geboten.

*c. 40, 28. c. 42, 5. †Ps. 33, 6. Ps. 104, 2.

13. Ich habe ihn erwecket in gerechtigkeit, und alle seine wege will ich eben machen. Er soll meine stadt bauen, und meine gefangene los lassen, nicht um geld noch um geschenke, spricht der HErr Zebaoth.

14. So spricht der HErr: Der Egypter handel, und der Mohren gewerbe, und der langen leute zu Seba, werden sich dir ergeben und dein eigen seyn; sie werden dir folgen, in fesseln werden sie gehen, und werden vor dir niederfallen, und dir flehen; denn bey dir ist GOtt, und ist sonst* kein GOtt nicht mehr. *c. 44, 6.

15. Fürwahr, Du bist ein verborgener GOtt, du GOtt Israels, der heiland.

16. Aber die* götzenmacher müssen allesamt mit schanden und hohn bestehen, und mit einander schamroth hingehen. *c. 44, 9. 11.

17. Israel aber wird erlöset durch den HErrn, durch eine ewige erlösung, und wird nicht zu schanden noch zu spott immer und ewiglich.

18. Denn so spricht der HErr, der den himmel geschaffen hat, der GOtt, der die erde zubereitet hat, und hat sie gemacht und zugerichtet; und sie nicht gemacht hat, daß sie leer soll seyn; sondern sie zubereitet hat, daß man darauf wohnen soll: Ich bin der HErr, und ist keiner mehr.

19. Ich habe nicht in das verborgene geredet, im finstern ort der erde. Ich habe nicht zum samen Jakobs vergeblich gesagt: *Suchet mich. Denn Ich bin der HErr, der von gerechtigkeit redet, und verkündiget, das da recht ist.

*Ps. 27, 8.

20. Laß sich* versammlen, und kommen mit einander herzu die helden der heiden, die nichts wissen, und tragen sich mit den klötzen ihrer götzen, und flehen dem gott, der nicht helfen kann. *c. 43, 9.

21. Verkündiget und machet euch herzu, rathschlaget mit einander. Wer hat dis lassen sagen von alters her, und dazumal verkündiget? Habe Ich es nicht gethan, der HErr?

Und

Und ist sonst kein GOtt, * ohne ich; ein gerechter GOtt und heiland; und keiner ist, ohne ich. * v. 5.

22. Wendet euch zu mir, so werdet ihr selig, aller welt ende; denn Ich bin GOtt, und keiner mehr.

23. Ich schwöre bey mir selbst, und ein wort der gerechtigkeit gehet aus meinem munde, da soll es bey bleiben, nemlich: * Mir sollen sich alle knie beugen, und alle zungen schwören, * Röm. 14, 11. Phil. 2, 10.

24. Und sagen: Im HErrn habe ich * gerechtigkeit und stärke. Solche werden auch zu ihm kommen; aber alle, die ihm widerstehen, müssen zu schanden werden. * c. 53, 11.

25. Denn im HErrn werden gerecht aller same Israels, und * sich seiner rühmen. * Jer. 4, 2.

Cap. 46. v. 1. Der Bel ist gebeuget, der Nebo ist gefallen, ihre götzen sind den thieren und vieh zu theil geworden, daß sie sich müde tragen an eurer last.

2. Ja sie fallen und beugen sich allesamt, und können die last nicht wegbringen; sondern ihre seelen müssen in das gefängniß gehen.

Das 46 Capitel.

GOtt ist seiner kirche schutz.

3. Höret mir zu, ihr vom hause Jakobs und alle übrigen vom hause Israels, die ihr von mir im leibe getragen werdet, und mir in der mutter lieget.

4. Ja, Ich will euch tragen bis in das * alter und bis ihr grau werdet. Ich will es thun, Ich will heben und tragen, und erretten. * Ps. 71, 18.

5. Nach * wem bildet, und wem vergleicht ihr mich denn? Gegen wen messet ihr mich, dem ich gleich seyn soll? * c. 40, 18. c. 41, 7. c. 44, 9.

6. Sie schütten das * gold aus dem beutel, und wägen dar das silber mit der wage, und lohnen dem goldschmid, daß er einen gott daraus mache, vor dem sie knien und anbeten. * c. 44, 10. 12. Richt. 17, 4.

7. Sie * heben ihn auf die achseln, und tragen ihn, und setzen ihn an seine stäte. Da stehet er, und kommt von seinem orte nicht. Schreyet einer zu ihm; so antwortet er nicht, und hilft ihm nicht aus seiner noth. * c. 45, 20. Baruch 6, 25. 26.

8. An solches gedenket doch, und seyd fest; ihr übertreter, gehet in euer herz.

9. Gedenket des vorigen von alters her; denn Ich bin * GOtt, und keiner mehr, ein GOtt, deßgleichen nirgend ist; * c. 45, 5.

10. Der ich * verkündige zuvor, was hernach kommen soll, und vorhin, ehe denn es geschiehet, und sage: Mein anschlag bestehet, und ich thue alles, was mir gefällt. * c. 42, 9.

11. Ich rufe einen vogel vom aufgang, und einen mann, der meinen anschlag thue, aus fernem lande. Was ich sage, das lasse ich kommen; was ich denke, das thue ich auch.

Das 47 Capitel.

Zerstörung des tyrannischen Babels.

12. Höret mir zu, ihr * von stolzen herzen, die ihr ferne seyd von der gerechtigkeit. * Ps. 131, 1.

13. Ich habe meine gerechtigkeit nahe gebracht, sie ist nicht ferne, und * mein heil säumt sich nicht; denn ich will zu Zion das heil geben, und in Israel meine herrlichkeit. * Luc. 2, 30.

Cap. 47. v. 1. Herunter, jungfrau, du tochter Babel, setze dich in den staub, setze dich auf die erde, denn die tochter der Chaldäer hat keinen stuhl mehr. Man wird dich nicht mehr nennen: Du zarte und lüstlin.

2. Nimm die mühle, und mahle mehl; flechte deine zöpfe aus, entblöße den fuß, entdecke den schenkel, wate durchs wasser,

3. Daß * deine scham aufgedeckt, und deine schande gesehen werde. Ich will mich rächen, und soll mirs kein mensch abbitten. * Nah. 3, 5.

4. [Solches thut] unser * erlöser, welcher heißt der HErr Zebaoth, der Heilige in Israel. * c. 41, 14. ꝛc.

5. Setze dich in das stille, gehe in die finsterniß, du tochter der Chaldäer; denn du sollst nicht mehr heissen: Frau über königreiche.

6. Denn da ich über mein volk zornig war und entweihete mein erbe, übergab ich sie in deine hand; aber du bewiesest ihnen keine barmherzigkeit, auch über die alten machtest du dein joch allzuschwer,

7. Und dachtest: Ich bin eine königin ewiglich. Du hast solches bisher noch nicht zu herzen gefasset, noch daran gedacht, wie es mit ihnen hernach werden sollte.

8. So höre nun dis, die du in wohllust lebest, und so sicher sitzest, und * sprichst in deinem herzen: Ich bins, und keine meht; ich werde keine witwe werden, noch unfruchtbar seyn. * Offenb. 18, 7.

9. Aber * es werden dir solche alle beide kommen plötzlich auf Einen tag, daß du witwe und unfruchtbar seyst; ja vollkommlich werden sie über dich kommen um der menge willen deiner zauberer, und um deiner beschwörer willen, derer ein großer haufe bey dir ist. * c. 51, 19.

10. Denn du hast dich * auf deine bosheit verlassen, da du dachtest, man siehet mich nicht; deine weisheit und kunst hat dich gestürzt, und sprichst in deinem herzen: Ich bins, und sonst keine. * c. 30, 12.

11. Darum wird über dich ein unglück kommen, daß du nicht weißt, wenn es daher bricht; und wird ein unfall auf dich fallen, den du nicht versöhnen kannst: denn es wird plötzlich ein getümmel über dich kommen, deß du dich nicht versiehest.

12. So tritt nun auf mit deinen beschwörern und mit der menge deiner zauberer, unter welchen du dich von deiner jugend auf bemühet hast; ob du dir möchtest rathen, ob du möchtest dich stärken. * Dan. 2, 2.

13. Denn du bist müde vor der menge deiner anschläge. Laß hertreten, und dir helfen die meister des himmelshaufs und die sternkukker, die nach den menden rechnen, was über dich kommen werde.

14. Siehe, sie sind wie stoppeln, die das feuer verbrennet; sie können ihr leben nicht erretten vor der flamme: denn es wird nicht eine glut seyn, dabey man sich wärme, oder ein feuer, da man um sitzen möge.

15. Also sind sie, unter welchen du dich bemühet hast; deine handthierer von deiner jugend auf, ein jeglicher wird seines ganges hier und daher gehen, und hast keinen helfer.

Das 48 Capitel.

Des volks sünde wird gestraft, GOttes ehre gepriesen.

1. Höret das, ihr vom haufe Jakobs, die ihr heisset mit namen Israel und aus dem wasser Juda geflossen seyd; die ihr schwöret bey dem namen des HErrn und gedenket des GOttes in Israel, aber nicht in der * wahrheit noch gerechtigkeit. * Jer. 4, 2. Mich. 3, 11.

2. Denn sie nennen sich aus der heiligen stadt, und trotzen auf den GOtt Israels, der da heißt der HErr Zebaoth.

3. Ich habe es zuvor verkündiget dis zukünftige, aus meinem munde ist es gekommen, und ich habe es lassen sagen; ich thue es auch plötzlich, daß es kommt.

4. Denn ich weiß, daß * Du hart bist; und dein nacken ist eine eiserne ader, und deine stirn ist ehern.

* Jer. 5, 3. Ez. 2, 4.

5. Ich habe dirs verkündiget zuvor, und habe dirs lassen sagen, ehe denn es gekommen ist; auf daß du nicht sagen mögest: Mein götze thut es, und mein bild und götze hat es befohlen.

6. Solches alles höresk du und sieheest es, und hast es doch nicht verkündiget. Denn ich habe dir zuvor neues sagen lassen, und verborgenes, das du nicht wußtest.

7. Nun aber ist es geschaffen und nicht dazumal, und hast nicht einen tag zuvor davon gehöret, auf daß du nicht sagen mögest: Siehe, das wußte ich wohl.

8. Denn du höretest es nicht, und wußtest es auch nicht, und dein ohr war dazumal nicht geöffnet: ich aber wußte wohl, daß du verachten würdest, und von mutterleibe an ein übertreter genannt bist.

9. Darum bin ich um meines namens willen geduldig, und um meines ruhms willen will ich mich dir zu gut enthalten, daß du nicht ausgerottet werdest.

10. Siehe, * ich will dich läutern, aber nicht wie silber; sondern ich will dich auserwählt machen im ofen des elendes. * 1 Petr. 4, 12.

11. Um meinet willen, ja um meinet willen, will ich es thun, daß ich nicht gelästert werde: denn ich will meine ehre keinem andern lassen.

12. Höre mir zu, Jakob, und du Israel, mein berufener: Ich bin es, * Ich bin der erste, dazu auch der letzte. * c. 41, 4. c. 44, 6. Off. 1, 17.

13. Meine hand * hat den erdboden gegründet, und meine rechte hand hat den himmel umgespannet; † was Ich rufe, das stehet alles da. * c. 40, 28. c. 42, 5. † Ps. 33, 9.

14. Sammlet euch alle, und höret: Wer

Wer ist unter diesen, der solches verkündigen kann? Der HErr liebt ihn: darum wird er seinen willen an Babel, und seinen arm an den Chaldäern beweisen.

15. Ich, ja Ich habe es gesagt, ich habe ihn gerufen; ich will ihn auch kommen lassen, und sein weg soll ihm gelingen.

16. Tretet her zu mir, und höret dis; ich habe es *nicht im verborgenen zuvor geredet. Von der zeit an, da es geredet wird, bin Ich da; und nun sendet mich der HErr HErr, und sein geist. *c. 45, 19. Joh. 18, 20.

17. So spricht der HErr, dein erlöser, der Heilige in Israel: Ich bin der HErr, dein GOtt, der dich lehret, was nützlich ist, und leitet dich auf dem wege, den du gehest.

18. O daß du auf meine gebote merktest: so würde dein friede seyn wie ein wasserstrom, und deine gerechtigkeit wie meerswellen;

19. Und dein same würde seyn wie sand, und das gewächs deines leibes wie desselbigen kies; deß name nicht würde ausgerottet noch vertilget vor mir.

20. *Gehet aus von Babel, fliehet von den Chaldäern mit fröhlichem schall; verkündiget und lasset solches hören, bringet es aus bis an der welt ende. Sprechet: Der HErr hat seinen knecht Jakob erlöset.

*Jer. 51, 6. 45. 2 Cor. 6, 17. Offenb. 18, 4.

21. Sie hatten keinen durst, da er sie leitete in der wüste; er *ließ ihnen wasser aus dem felsen fließen; er riß den fels, daß wasser heraus rann. *2 Mos. 17, 6. ꝛc.

22. Aber * die gottlosen, spricht der HErr, haben keinen frieden.

*c. 57, 21. Ps. 120, 6. 7.

Das 49 Capitel.

Christus vergißt seiner kirche nimmermehr.

1. Höret mir zu, ihr inseln, und ihr völker in der ferne, merket auf. Der HErr * hat mich gerufen von mutterleibe an; er hat meines namens gedacht, da ich noch in mutterleibe war; *Jer. 1, 5.

2. Und hat meinen *mund gemacht wie ein scharfes schwerdt, mit dem schatten seiner † hand hat er mich bedecket. Er hat mich zum reinen pfeil gemacht, und mich in seinen köcher gesteckt; *Offenb. 1, 16. †Es. 51, 16.

3. Und spricht zu mir: Du bist mein knecht, Israel, durch welchen ich will gepriesen werden.

4. Ich aber dachte, ich * arbeitete vergeblich, und brächte meine kraft umsonst und unnützlich zu; †wiewol meine sache des HErrn, und mein amt meines GOttes ist. *1 Cor. 15, 58. Phil. 2, 16. †Ps. 74, 22.

5. Und nun spricht der HErr, der mich von mutterleibe an zu seinem knechte bereitet hat, daß ich soll Jakob zu ihm bekehren, auf daß Israel nicht weggeraffet werde; darum bin ich vor dem HErrn herrlich, und mein *GOtt ist meine stärke. *Ps 18, 2.

6. Und spricht: Es ist ein geringes, daß du mein knecht bist, die stämme Jakobs aufzurichten und das verwahrlosete in Israel wieder zu bringen; sondern *ich habe dich auch zum licht der heiden gemacht, daß du seyst mein heil bis an der welt ende.

*c. 9, 1. c. 42, 6. c. 60, 3. Ps. 2, 8. Ps. 72, 11. Hagg. 2, 8. Luc. 2, 32. Gesch. 13, 47.

7. So spricht der HErr, der erlöser Israels, sein Heiliger, zu der verachteten seele, zu dem volk, deß man greuel hat, zu dem knechte, der unter den tyrannen ist: Könige sollen sehen und aufstehen, und fürsten sollen anbeten um des HErrn willen, der treu ist, um des Heiligen in Israel willen, der dich erwählet hat.

8. So spricht der HErr: *Ich habe dich erhöret zur gnädigen zeit, und habe dir am tage des heils geholfen; und habe dich behütet und zum bund unter das volk gestellet, daß du das land aufrichtest, und die verstörten erbe einnehmest;

*Ps. 69, 14. 2 Cor. 6, 2.

9. *Zu sagen den gefangenen: Gehet heraus; und zu denen in finsterniß: Kommt hervor; daß sie am wege sich weiden, und auf allen hügeln ihre weide haben.

*c. 42, 6. 7. 22. c. 52, 2.

10. Sie * werden weder hungern noch dürsten, sie wird keine hitze noch sonne stechen; denn ihr † erbarmer wird sie führen, und wird sie an die wasserquellen leiten.

*Off. 7, 16. †Es. 54, 10. Ps. 116, 5.

11. Ich will alle meine berge zum wege machen, und meine pfade sollen gebahnet seyn.

12. Sie-

12. Siehe, diese werden von ferne kommen, und siehe, jene von * mitternacht, und diese vom meer, und jene vom lande Sinim. *Matt. 8, 11.

13. Jauchzet, * ihr himmel, freue dich, erde, lobet, ihr berge, mit jauchzen; denn der HErr hat sein volk getröstet, und erbarmet sich seiner elenden. * c. 44, 23.

14. Zion aber spricht: Der HErr hat mich verlassen, der HErr * hat meiner vergessen. * Ps. 13, 2. Ps. 42, 10.

15. Kann auch ein * weib ihres kindleins vergessen, daß sie sich nicht erbarme über den sohn ihres leibes? Und ob sie desselbigen vergäße, so will Ich doch deiner nicht † vergessen. * 1 Kön. 3, 26. † Ps. 9, 19.

16. Siehe, in die hände habe ich dich gezeichnet: deine mauren sind immerdar vor mir.

17. Deine baumeister werden eilen, aber deine zerbrecher und verstörer werden sich davon machen.

18. * Hebe deine augen auf umher, und siehe; alle diese kommen versammlet zu dir. So wahr Ich lebe, spricht der HErr, du sollt mit diesen allen, wie mit einem schmuck, angethan werden; und wirst sie um dich legen, wie eine braut. * c. 60, 4.

19. Denn dein wüstes, verstörtes und zerbrochenes land wird dir alsdann zu enge werden, da innen zu wohnen, wenn deine verderber ferne von dir kommen;

20. Daß die kinder deiner unfruchtbarkeit werden weiter sagen vor deinen ohren: Der raum ist mir zu enge, rücke hin, daß ich bey dir wohnen möge.

21. Du aber wirst sagen in deinem herzen: Wer hat mir diese gezeuget? Ich bin unfruchtbar, einzeln, vertrieben und verstoßen. Wer hat mir diese erzogen? Siehe, ich war einsam gelassen; wo waren denn diese?

22. So spricht der HErr HErr: Siehe, ich will meine hand zu den heiden aufheben und zu den völkern mein panier aufwerfen; so werden sie * deine söhne in den armen herzu bringen, und deine töchter auf den achseln hertragen. * Luc. 18, 15.

23. Und * die könige sollen deine pfleger, und ihre fürstinnen deine säugammen seyn. Sie † werden vor dir niederfallen zur erde auf das angesicht, und deiner füße staub lecken. Da wirst du erfahren, daß Ich ** der HErr bin; an welchem nicht zu schanden werden, so auf mich harren. * c. 60, 16. † Ps. 72, 9. Mich. 7, 17. ** Ps. 25, 3. Röm. 9, 33.

24. Kann * man auch einem riesen den raub nehmen? Oder kann man dem gerechten seine gefangene los machen? * Matth. 12, 29.

25. Denn so spricht der HErr: Nun sollen die gefangene dem riesen genommen werden, und der raub der starken los werden; und Ich will mit deinen haderern hadern, und deinen kindern helfen.

26. Und ich will * deine schinder speisen mit ihrem eigenen fleisch; und sollen mit ihrem eigenen blut, wie mit süßem wein, trunken werden; und † alles fleisch soll erfahren, daß Ich bin der HErr, dein heiland und dein erlöser, der Mächtige in Jakob. * c. 51, 23. † c. 37, 20. Ez. 6, 7.

Das 50 Capitel.

Der Juden verwerfung. Christi gehorsam.

1. So spricht der HErr: Wo ist der scheidebrief eurer mutter, damit ich sie gelassen habe? Oder wer ist mein wucherer, dem ich euch verkauft habe? Siehe, ihr seyd um eurer sünden willen verkauft, und eure mutter ist um eures übertretens willen gelassen.

2. Warum kam ich, und war niemand da? Ich rief, und niemand antwortete? Ist * meine hand nun so kurz geworden, daß sie nicht erlösen kan? Oder ist bey mir keine kraft zu erretten? Siehe, mit meinem schelten mache ich das † meer trocken, und mache die wasserströme als eine wüste, daß ihre fische vor wassermangel stinken, und durststerben. * 4 Mos. 11, 23. ꝛc. † 2 Mos. 14, 22.

3. Ich kleide * den himmel mit dunkel, und mache seine decke als einen sack. * c. 13, 10. 2 Mos. 10, 21.

4. Der HErr HErr hat mir eine gelehrte zunge gegeben, * daß ich wisse mit dem müden zu rechter zeit zu reden. Er weckt mich alle morgen, er weckt mir das ohr, daß ich höre, wie ein jünger. * Matth. 7, 29.

5. Der HErr HErr hat mir das * ohr geöffnet; und Ich bin nicht ungehorsam, und gehe nicht zurück. * 2 Sam. 7, 27. ꝛc. Ps. 40, 9.

6. Ich

6. * Ich hielt meinen rücken dar denen, die mich schlugen, und meine wangen denen, die mich rauften; mein angesicht verbarg ich nicht vor schmach und speichel.
* Matth. 26, 67. 68. Joh. 19, 1.

7. Denn der HErr HErr hilft mir, darum werde ich nicht zu schanden. Darum habe ich mein angesicht dargeboten, als einen kieselstein; denn ich weiß, daß ich nicht zu schanden werde.

8. Er ist nahe, * der mir recht spricht; wer will mit mir hadern? Laßt uns zusammen treten; wer ist, der recht zu mir hat? der komme her zu mir. * Röm. 8, 33.

9. Siehe, der HErr HErr hilft mir; * wer ist, der mich will verdammen? Siehe, sie werden † allzumal wie ein kleid veralten, motten werden sie fressen. * Hiob 34, 29. Röm. 8, 34. † Ps. 102, 27. Es. 51, 6. 8.

10. Wer ist unter euch, der den HErrn fürchtet, der seines knechts stimme gehorchet? Der im finstern wandelt, und scheinet ihm nicht? Der * hoffe auf den namen des HErrn, und verlasse sich auf seinen GOtt. * Klagl. 3, 26.

11. Siehe, ihr alle, die ihr ein feuer anzündet, mit flammen gerüstet; wandelt hin im licht eures feuers und in flammen, die ihr angezündet habt. Solches widerfähret euch von meiner hand; in schmerzen müsset ihr liegen.

Das 51 Capitel.

Trost aller gläubigen in GOttes verheissung gegründet.

1. Höret mir zu, die ihr der gerechtigkeit nachjaget, die ihr den HErrn suchet: Schauet den fels an, davon ihr gehauet seyd, und des brunnen grufft, daraus ihr gegraben seyd.

2. Schauet Abraham an, euren vater, und Sarah, von welcher ihr geboren seyd. Denn * ich rief ihn, da er noch † einzeln war, und segnete ihn, und mehrete ihn. * 1 Mos. 12, 1. Jos. 24, 3. † Es. 33, 24.

3. Denn der HErr * tröstet Zion, er tröstet alle ihre wüsten; und macht ihre wüsten wie lustgärten, und ihre gefilde wie einen garten des HErrn, daß man wonne und freude darinnen findet, dank und lobgesang. * c. 61, 3.

4. Merke auf mich, mein volk, höret mich, meine leute; denn von mir wird ein gesetz ausgehen, und mein recht will ich zum licht der völker gar bald stellen.

5. Denn meine gerechtigkeit ist nahe, mein heil ziehet aus, und meine arme werden die völker richten. Die inseln harren auf mich, und warten auf meinen arm.

6. Hebet eure augen auf gen himmel, und schauet unten auf die erde. Denn * der himmel wird wie ein rauch vergehen, und die erde wie ein kleid veralten; und die darauf wohnen, werden dahin sterben, wie Das. Aber † mein heil bleibt ewiglich, und meine gerechtigkeit wird nicht verzagen. * Ps. 102, 27. Luc. 21, 33. † Jes. 45, 17. Ebr. 9, 12.

7. Höret mir zu, die ihr die gerechtigkeit kennet; du volk, * in welches herzen mein gesetz ist. Fürchtet euch nicht, wenn † euch die leute schmähen; und entsetzet euch nicht, wenn sie euch verzagt machen. * Ps. 37, 31. † Matth. 5, 11.

8. Denn * die motten werden sie fressen, wie ein kleid, und würmer werden sie fressen, wie ein wollenes tuch; aber meine gerechtigkeit bleibet ewiglich, und mein heil für und für. * c. 50, 9.

9. Wohlauf, wohlauf, ziehe macht an, du arm des HErrn! Wohlauf, wie * vorzeiten, von alters her! Bist Du nicht der, so die stolzen ausgehauen, und den drachen verwundet hat?
* 2 Mos. 14, 14. c. 15, 7.

10. Bist Du nicht, der das * meer der großen tiefen wasser austrocknete? Der den grund des meers zum wege machte, daß die erlösten dadurch gingen?
* 2 Mos. 14, 21. Jos. 3, 16.

11. Also werden die * erlöseten des HErrn wiederkehren, und gen Zion kommen mit ruhm; und † ewige freude wird auf ihrem haupte seyn. Wonne und freude werden sie erareifen; aber trauren und seufzen wird von ihnen fliehen.
* c. 35, 10. † c. 66, 14. Joh. 16, 22.

12. Ich, Ich bin euer tröster. Wer bist Du denn, daß du dich * vor menschen fürchtest: die doch sterben? Und vor menschenkindern, die † als heu verzehret werden? * Matth. 10, 28. Ps. 118, 6. † 1 Petr. 1, 24. ꝛc.

13. Und

13. Und vergissest des HErrn, der dich gemacht hat, der * den himmel ausbreitet, und die erde gründet? Du aber fürchtest dich täglich den ganzen tag vor dem grimm des wüthrichs, wenn er vornimmt zu verderben. Wo blieb der grimm des wüthrichs?
* c. 44, 24.

14. Da er mußte eilen und unher laufen, daß er los gäbe, und sie nicht starben unter dem verderben, auch keinen mangel an brodt hatten?

15. Denn Ich bin der HErr, dein GOtt, der das meer beweget, daß seine wellen wüthen; sein * name heißt HErr Zebaoth. * c. 54, 5.

16. Ich lege mein * wort in deinen mund, und bedecke dich unter dem schatten meiner hände; auf daß ich den himmel pflanze, und die erde gründe, und zu † Zion spreche: Du bist mein volk. * c. 59, 21.
† c. 49, 13. f.

17. Wache auf, wache auf, stehe auf, Jerusalem, die du von der hand des HErrn den kelch seines grimms getrunken hast; die hefen des * taumelkelchs hast du ausgetrunken, und die tropfen geleckt.
* Ps. 60, 5. Ps. 75, 9. Jer. 25, 15. Ezech. 23, 33. 34.

18. Es war niemand aus allen kindern, die sie geboren hat, der sie leitete; niemand aus allen kindern, die sie erzogen hat, der sie bey der hand nähme.

19. Diese * zwey sind dir begegnet; wer trug leide mit dir? Da war verstörung, schaden, hunger und schwerdt; wer sollte dich trösten? * c. 47, 9.

20. Deine kinder waren * verschmachtet; sie lagen auf allen gassen, wie ein verstrickter waldochs, voll des zorns vom HErrn, und des scheltens von deinem GOtt.
* Klagl. 2, 19.

21. Darum höre dis, du elende und trunkene ohne wein;

22. So spricht dein herrscher, der HErr, und dein GOtt, der sein volk rächet: * Siehe, ich nehme den taumelkelch von deiner hand samt den hefen des kelchs meines grimms, du sollst ihn nicht mehr trinken. * Offenb. 14, 10.

23. Sondern ich will ihn * deinen schindern in die hand geben, die zu deiner seele sprachen: Bücke † dich, daß wir überhin gehen; und lege deinen rücken zur erde, und wie eine gasse, daß man überhin laufe.
* c. 49, 26. † Ps. 129, 3.

Das 52 Capitel.

Von erlösung der kirche, und lieblichkeit des evangelii.

1. Mache dich auf, mache dich auf, Zion, ziehe deine stärke an, schmücke dich herrlich, du heilige stadt Jerusalem. Denn es wird hinfort kein unbeschnittener oder unreiner in dir regieren.

2. Mache dich aus dem staube, * stehe auf, du gefangene Jerusalem; mache dich los von den banden deines halses, du gefangene tochter Zion. * c. 49, 9.

3. Denn also spricht der HErr: Ihr seyd umsonst verkauft, ihr sollt auch ohne geld erlöset werden.

4. Denn so spricht der HErr HErr: Mein volk * zog am ersten hinab in Egypten, daß es daselbst ein gast wäre; und † Assur hat ihm ohne ursach gewalt gethan.
* 1M. 46, 1. 6. 2c. † 2K. 17, 3. c. 18, 9. f.

5. Aber wie thut man mir jetzt allhier, spricht der HErr? Mein volk wird umsonst verführet; seine herrscher machen, spricht der HErr; und * mein name wird immer täglich gelästert.
* Ez. 36, 20. Röm. 2, 24. 1 Tim. 6, 1.

6. Darum soll mein volk meinen namen kennen zu derselbigen zeit; denn siehe, Ich will selbst reden.

7. Wie * lieblich sind auf den bergen die füße der boten, die da frieden verkündigen, gutes predigen, heil verkündigen; die da sagen zu Zion: † Dein GOtt ist König. * Ps. 68, 12. Nahum 2, 1. Röm. 10, 15. 2 Cor. 5, 20. † Es. 40, 9. c. 54, 5. Zach. 9, 9.

8. Deine wächter rufen laut mit ihrer stimme, und rühmen mit einander. Denn man wird es mit augen sehen, wenn der HErr Zion bekehret.

9. Lasset fröhlich seyn, und mit einander rühmen das wüste zu Jerusalem; denn der HErr hat sein volk getröstet, und Jerusalem erlöset.

10. Der HErr * hat geoffenbaret seinen heiligen arm, vor den augen aller heiden; daß † aller welt ende siehet das heil unsers GOttes.
* c. 53, 1. † Ps. 98, 3. 4.

11. Weichet, *weichet, ziehet aus von dannen, und rühret kein unreines an; gehet aus von ihr, reiniget euch, die ihr des HErrn geräthe traget. *2 Cor. 6, 17.

12. Denn ihr sollt nicht mit eilen ausziehen, noch mit flucht wandeln; denn der HErr wird vor euch her ziehen, und der GOtt Israels wird euch sammlen.

Das 53 Capitel.

Christi leiden und auferstehung.

13. Siehe, mein knecht wird weislich thun, und wird *erhöhet, und sehr hoch erhaben seyn: *c. 57, 15.

14. Daß sich viele über dir ärgern werden; weil seine gestalt häßlicher ist, denn anderer leute, und sein ansehen, denn der menschen kinder.

15. Aber also wird er viele heiden *besprengen, daß auch könige werden ihren mund gegen ihn zuhalten. Denn †welchen nichts davon verkündiget ist, dieselben werden es mit lust sehen; und die nichts davon gehöret haben, die werden es merken. *Ebr. 12, 24. †Es. 65, 1. Röm. 15, 21.

Cap. 53. v. 1. Aber *wer glaubt unserer predigt? Und wem wird der †arm des HErrn geoffenbaret? *Joh. 12, 38. Röm. 10, 16. †Es. 52, 10.

2. Denn er *schießt auf vor ihm wie ein reis, und wie eine wurzel aus dürrem erdreich. Er hatte keine gestalt noch schöne; wir sahen ihn, aber da war keine gestalt, die uns gefallen hätte. *c. 11, 1.

3. Er war der *allerverachteste und unwertheste, voller schmerzen und krankheit. Er war so verachtet, daß man das angesicht vor ihm verbarg; darum haben wir ihn nichts geachtet. *Ps. 22, 7. 8. Marc. 9, 12.

4. Fürwahr *Er trug unsere krankheit, und lud auf sich unsere schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplagt und von GOtt geschlagen und gemartert wäre. *Matth. 8, 17. Joh. 1, 29.

5. Aber er ist um unserer missethat willen verwundet, und um unserer sünde willen zerschlagen. Die strafe liegt auf ihm, auf daß wir frieden hätten, und durch seine wunden sind wir geheilet. *1 Petr. 2, 24.

6. Wir gingen alle *in der irre wie schafe, ein jeglicher sahe auf seinen weg: aber der HErr warf †unser aller sünde auf ihn. *1 Petr. 2, 25. ꝛc. †2 Cor. 5, 21.

7. Da er gestraft und gemartert ward, that er *seinen mund nicht auf, wie †ein lamm, das zur **schlachtbank geführet wird, und wie ein schaf, das verstummet vor seinem scheerer, und seinen mund nicht aufthut. *Matth. 26, 63. c. 27, 14. Marc. 14, 61. c. 15, 5. †Gesch. 8, 32. Joh. 1, 29. **Jer. 11, 19.

8. Er ist aber aus der angst und gericht genommen; wer will seines lebens länge ausreden? Denn er ist aus dem lande der lebendigen weggerissen, da er um die missethat meines volks geplaget war.

9. Und er ist begraben wie die gottlosen, und gestorben wie ein reicher; wiewol *er niemand unrecht gethan hat, noch †betrug in seinem munde gewesen ist. *1 Petr. 2, 22. 1 Joh. 3, 5. †4 Mos. 23, 19.

10. Aber der HErr wollte ihn also zerschlagen mit krankheit. Wenn er sein leben zum schuldopfer gegeben hat; so wird *er samen haben, und in die länge leben, und des HErrn vornehmen wird durch seine hand fortgehen. *Ps. 22, 31.

11. Darum, daß keine seele gearbeitet hat, wird er seine lust sehen und die fülle haben. Und durch sein erkenntniß wird er, mein knecht, der gerechte, viele gerecht machen; denn *Er trägt ihre sünden. *Joh. 1, 29.

12. Darum will ich ihm *große menge zur beute geben, und er soll die starken zum raube haben; darum, daß er sein leben in den tod gegeben hat, und †den übelthätern gleich gerechnet ist, und Er viele sünde getragen hat, und **für die übelthäter gebeten. *Ps. 2, 8. Ps. 16, 6. †Marc. 15, 28. Luc. 22, 37. **Luc. 23, 34.

Das 54 Capitel.

Der kirche gnadengeschenk, von Christo, ihrem bräutigam.

1. Rühme, *du unfruchtbare, die du nicht gebieret; freue dich mit ruhm und jauchze, die du nicht schwanger bist. Denn die einsame hat mehr kinder, weder die den mann hat, spricht der HErr. *Gal. 4, 27. †Zach. 9, 9.

2. Mache

2. Mache den raum deiner hütte weit, und breite aus die teppiche deiner wohnung, spare seiner nicht; dehne deine seile lang, und stecke deine nägel vest.

3. Denn du wirst ausbrechen zur rechten und zur linken; und dein same wird die heiden erben, und in den verwüsteten städten wohnen.

4. Fürchte dich nicht, denn du sollst nicht zu schanden werden, werde nicht blöde, denn du sollst nicht zu spott werden; sondern du wirst der schande deiner jungfrauschaft vergessen, und der schmach deiner witwenschaft nicht mehr gedenken.

5. Denn der dich gemacht hat, ist *dein mann, HErr Zebaoth heißt sein name; und dein erlöser, der Heilige in Israel, der aller welt GOtt genannt wird. *Hos. 2, 19.

6. Denn der HErr hat dich lassen im geschrey seyn, daß du seyst wie ein verlassenes und von herzen betrübtes weib, und wie ein junges weib, das verstoßen ist, spricht dein GOtt.

7. Ich habe dich einen *kleinen augenblick verlassen; aber mit großer barmherzigkeit will ich dich sammlen. *Ps. 30, 6.

8. Ich habe *mein angesicht im augenblick des zorns ein wenig von dir verborgen; aber mit ewiger gnade will ich mich deiner erbarmen, spricht der HErr, dein erlöser. *c. 60, 10. Ps. 30, 6. Jer. 33, 5.

9. Denn solches soll mir seyn, wie das wasser Noah; da *ich schwur, daß die wasser Noah sollten nicht mehr über den erdboden gehen. Also habe ich geschworen, daß ich nicht über dich zürnen, noch dich schelten will. *1 Mos. 9, 15. Sir. 44, 19.

10. Denn es sollen wol berge weichen, und hügel hinfallen; aber meine gnade soll nicht von dir weichen, und der *bund meines friedens soll nicht hinfallen, spricht der HErr, †dein erbarmer. *Ezech. 34, 25. c. 37, 26. †Es. 49, 10. Ps. 116, 5.

11. Du elende, über die alle wetter gehen, und du trostlose! Siehe, Ich will deine steine wie einen schmuck legen, und will deinen grund mit saphiren legen;

12. Und deine fenster aus crystallen machen, und deine thore von rubinen, und alle deine grenzen von erwählten steinen;

13. Und alle deine kinder *gelehrt vom HErrn, und großen †frieden deinen kindern. *Joh. 6, 45. †Röm. 5, 1.

14. Du sollst durch gerechtigkeit bereitet werden. Du wirst ferne seyn von gewalt und unrecht, daß du dich davor nicht dürfest fürchten; und von schrecken, denn es soll nicht zu dir nahen.

15. Siehe, wer *will sich wider dich rotten und dich überfallen, so sie sich ohne mich rotten? *Röm. 8, 31.

16. Siehe, Ich schaffe es, daß der schmid, so die kolen im feuer aufbläset, einen zeug daraus mache zu seinem werk; denn Ich schaffe es, daß der verderber umkommt.

17. Denn aller zeug, der wider dich zubereitet wird, dem soll es nicht gelingen; und alle zunge, so sich wider dich setzt, sollst du *im gericht verdammen. Das ist das erbe der knechte des HErrn und ihre gerechtigkeit von mir, spricht der HErr. *1 Cor. 6, 2.

Das 55 Capitel.

Von wahrer buße und GOttes wort.

1. Wohlan alle, *die ihr durstig seyd, kommt her zum wasser; und die ihr nicht geld habt, kommt her, kaufet und esset; kommt her und kaufet ohne geld und umsonst, beides wein und milch. *Sir. 51, 31. f. Joh. 7, 37. Offenb. 22, 17.

2. Warum zählet ihr geld dar, da kein brodt ist, und eure arbeit, da ihr nicht satt von werden könnet? Höret mir doch zu, und esset das gute; so wird eure seele in wohllust *fett werden. *Ps. 36, 9. Mal. 4, 2.

3. Neiget eure ohren her, und kommt her zu mir; höret, so wird eure seele leben; denn ich will mit euch einen *ewigen bund machen, nemlich die †gewissen gnaden Davids. *c. 9, 6. 7. †Ps. 89, 4. 16.

4. Siehe, ich habe ihn den leuten zum zeugen gestellet, zum fürsten und gebieter den völkern.

5. Siehe, du wirst heiden rufen, die du nicht kennest; und heiden, die dich nicht kennen, werden zu dir laufen, um des HErrn willen, deines GOttes, und des Heiligen in Israel, der dich preise.

6. Suchet *den HErrn, weil er zu finden ist; rufet ihn an, weil er nahe ist. *1 Chr. 29, 9. Jer. 29, 13.

7. Der

7. Der * gottlose lasse von seinem wege, und der übelthäter seine gedanken, und bekehre sich zum HErrn, so wird er sich seiner erbarmen; und zu unserm GOtt, denn bey † ihm ist viel vergebung.
*Ez. 18, 30. 31. c. 33, 11. †Ps. 130, 4.

8. Denn meine gedanken sind nicht eure gedanken, und eure wege sind nicht meine wege, spricht der HErr:

9. Sondern, so viel der himmel höher ist, denn die erde; so sind auch meine wege höher, denn eure wege, und meine * gedanken, denn eure gedanken. *Ps. 92, 6.

10. Denn gleichwie der regen und schnee vom himmel fällt, und nicht wieder dahin kömt; sondern feuchtet die erde und macht sie fruchtbar und wachsend, daß sie gibt samen zu säen, und brodt zu essen:

11. Also soll das * wort, so aus meinem munde gehet, auch seyn. Es soll nicht wieder zu mir leer kommen; sondern thun, das mir gefällt, und soll ihm gelingen, dazu ich es sende. * Gesch. 12, 24.

12. Denn ihr sollt in freuden ausziehen, und im frieden geleitet werden. * Berge und hügel sollen vor euch her frohlocken mit ruhm, und alle bäume auf dem felde mit den händen klappen. * c. 44, 23.

13. Es sollen tannen für hecken wachsen, und myrten für dornen; und dem HErrn soll ein name und ewiges zeichen seyn, das nicht ausgerottet werde.

Das 56 Capitel.

Vermahnung zur gottseligkeit. Strafe der stummen hunde.

1. So spricht der HErr: * Haltet das recht, und thut gerechtigkeit; denn mein heil ist nahe, daß es komme, und meine gerechtigkeit, daß sie geoffenbaret werde. * Weish. 1, 1.

2. Wohl dem menschen, der solches thut, und dem menschenkind, der es vest hält, daß er den sabbath halte, und nicht entheilige, und halte seine hand, daß er kein arges thue.

3. Und * der fremde, der zum HErrn sich gethan hat, soll nicht sagen: Der HErr wird mich scheiden von seinem volk. Und der verschnittene soll nicht sagen: Siehe, Ich bin ein dürrer baum. * c. 14, 1. Gesch. 10, 35.

4. Denn so spricht der HErr zu den verschnittenen, welche * meine sabbathe halten, und erwählen, was mir wohlgefällt, und meinen bund vest fassen: * c. 58, 13.

5. Ich will ihnen in meinem hause und in meinen mauren einen ort geben, und einen bessern namen, denn den söhnen und töchtern; einen ewigen namen will ich ihnen geben, der nicht vergehen soll.

6. Und der fremden kinder, die sich zum HErrn gethan haben, daß sie ihm dienen, und seinen namen lieben, auf daß sie seine knechte seyn, ein jeglicher, der den sabbath hält, daß er ihn nicht entweihe, und meinen bund vest hält;

7. Dieselbigen will ich zu * meinem heiligen berge bringen, und will sie erfreuen in meinem bethause, und ihre opfer und brandopfer sollen mir angenehm seyn auf meinem altar; denn † mein haus heißt ein bethaus allen völkern.
* Ps. 2, 6. †Matth. 21, 13. Marc. 11, 17. Luc. 19, 46.

8. Der HErr HErr, der die verstoßenen aus Israel sammlet, spricht: Ich will noch mehr zu den haufen, die versammlet sind, sammlen.

9. Alle thiere auf dem felde, kommt und fresset, ja alle thiere im walde.

10. Alle ihre wächter sind blind, sie wissen alle nichts; stumme hunde sind sie, die nicht strafen können; sind faul, liegen und schlafen gerne.

11. Es sind aber starke hunde vom leibe, die nimmer satt werden können. Sie, die hirten, wissen keinen verstand; ein jeglicher * siehet auf seinen weg, ein † jeglicher geizet für sich in seinem stande.
* c. 53, 6. †Jer. 6, 13. c. 8, 10.

12. Kommt * her, laßt uns wein holen und voll saufen; und soll morgen seyn wie heute, und noch vielmehr. * c. 22, 13. 1 Cor. 15, 32.

Cap. 57. v. 1. Aber der gerechte kommt um; und niemand ist, * der es zu herzen nehme; und heilige leute werden aufgerafft, und niemand achtet darauf. † Denn die gerechten werden weggerafft vor dem unglück. * Jer. 12, 11. †Weish. 4, 10. 15. 2 K. 22, 20. Ps. 12, 2.

2. Und die richtig vor sich gewandelt haben, kommen zum frieden und ruhen in ihren kammern.

Das

Das 57 Capitel.

GOtt will die widerspenstigen strafen; den bußfertigen frieden schaffen.

3. Und ihr, kommt herzu, ihr kinder der tagewählerin, ihr same *des ehebrechers und der hure. * Matth. 12, 39.

4. An wem wollt ihr nun eure lust haben? Ueber wen wollt ihr nun das maul aufsperren, und die zunge heraus recken? Seyd Ihr nicht die kinder der übertretung, und ein falscher same,

5. Die ihr in der brunst zu den götzen laufet unter alle grüne bäume, und schlachtet die kinder an den bächen unter den felsklippen?

6. Dein wesen ist an den glatten bachsteinen, dieselbigen sind dein theil; denselbigen schüttest du dein trankopfer, da du speisopfer opferst. Sollte ich mich deß trösten?

7. Du machst dein lager auf einem hohen erhabenen berge, und gehest daselbst auch hinauf zu opfern.

8. Und hinter der thür und pfosten stellest du dein gedächtniß. Denn du wälzest dich von mir, und gehest hinauf, und machst dein lager weit, und verbindest dich mit ihnen; du liebest ihr lager, wo du sie ersiehest.

9. Du ziehest mit öhl zum könige, und hast mancherley würze; und sendest deine botschaft in die ferne, und bist geniediget bis zur hölle.

10. Du [zer] arbeitetest dich in der menge deiner wege, und sprachest nicht: Ich lasse es; sondern weil du findest ein leben deiner hand, wirst du nicht müde.

11. Vor wem bist du so sorgfältig, und fürchtest also; so du doch mit lügen umgehest, und denkest an mich nicht, und nimmst es nicht zu herzen? Meinest du, * Ich werde allewege schweigen, daß du mich so gar nicht fürchtest? * Ps. 50, 21.

12. Ich will aber deine gerechtigkeit anzeigen, und deine werke, daß sie dir kein nütze seyn sollen.

13. Wenn du rufen wirst, so laß dir deine haufen helfen. Aber der wind wird sie alle wegführen, und eitelkeit wird sie wegnehmen. Aber wer *auf mich trauet, wird das land erben, und †meinen heiligen berg besitzen. *c. 60, 21. Ps. 2, 12. †Ps. 15, 1.

14. Und wird sagen: * Machet bahn, machet bahn, räumet den weg, hebet die anstöße aus dem wege meines volks. *c. 62, 10.

15. Denn also *spricht der hohe und erhabene, der ewiglich wohnet, deß name heilig ist; der ich in der höhe und im heiligthum wohne, und †bey denen, so zerschlagenes und demüthiges geistes sind, auf daß ich erquicke den geist der **gedemüthigten, und das herz der zerschlagenen: * Ps. 113, 5. 2c. †Es. 66, 2. 2c. ** Matth. 5, 3.

16. Ich *will nicht immerdar hadern, und nicht ewiglich zürnen; sondern es soll von meinem angesicht ein Geist wehen, und ich will odem machen. * Ps. 103, 9.

17. Ich war zornig über die untugend ihres geizes, und schlug sie, verbarg * mich, und zürnete; da gingen sie hin und her im wege ihres herzens. * c. 59, 2.

18. Aber da ich ihre wege ansahe, heilete ich sie, und leitete sie, und gab ihnen wieder trost, und denen, die über jene leid trugen.

19. Ich will frucht der lippen schaffen, die da predigen: Friede, *friede, beides denen in der ferne und denen in der nähe, spricht der HErr, und will sie heilen. * Eph. 2, 17.

20. Aber die gottlosen sind wie ein ungestüm meer, das nicht stille seyn kann, und seine wellen koth und unflath auswerfen.

21. Die * gottlosen haben nicht frieden, spricht mein GOtt. *c. 48, 22.

Das 58 Capitel.

Vom fasten und heiligung des sabbaths.

1. Rufe getrost, schone nicht, erhebe deine stimme wie eine posaune; und verkündige *meinem volk ihr übertreten, und dem hause Jakobs ihre sünde. * Mich. 3, 8.

2. Sie suchen mich täglich, und wollen meine wege wissen, als ein volk, das gerechtigkeit schon gethan, und das recht ihres GOttes nicht verlassen hätte. Sie fordern mich *zum recht, und wollen mit ihrem GOtt rechten. *c. 1, 18. c. 43, 26.

3. Warum fasten wir, und du siehest es nicht an? Warum thun wir unserm leibe wehe, und du willst es nicht wissen? Siehe, wenn ihr fastet, so übet ihr euren willen, und treibet alle eure schuldiger.

4. Sie

4. Siehe, ihr fastet, daß ihr hadert, und zanket, und schlaget mit der faust ungöttlich. Fastet nicht also, wie ihr jetzt thut, daß ein geschrey von euch in der höhe gehöret wird.

5. Solte das * ein fasten seyn, das ich erwählen soll, daß ein mensch seinem leibe des tages übel thue, oder seinen kopf hänge wie ein schilf, oder auf einem sack und in der asche liege? Wolt ihr das ein fasten nennen, und einen tag dem HErrn angenehm? * Zach. 7, 5. c. 8, 19. Matth. 6, 16. f.

6. Das ist aber ein fasten, das ich erwähle: Laß los, welche du mit unrecht verbunden hast; * laß ledig, welche du beschwerest; gib frey, welche du drängest; reiß weg allerley last; * Ezech. 18, 16.

7. * Brich dem hungrigen dein brodt, und die, so im elend sind, führe in das haus; so du einen nackend sieheſt, so kleide ihn und entziehe dich nicht von deinem fleisch. * Ezech. 18, 7. Tob. 4, 7. Matth. 25, 35.

8. Alsdann * wird dein licht hervor brechen wie die morgenröthe, und deine besserung wird schnell wachsen, und deine gerechtigkeit wird vor dir hergehen, und die herrlichkeit des HErrn wird dich zu sich nehmen. * Ps. 37, 6.

9. Dann wirst du rufen, so wird dir der HErr antworten; wenn du wirst schreyen, wird er sagen: Siehe, hier bin ich. So du niemand bey dir beschweren wirst, noch mit fingern zeigen, noch übel reden;

10. Und wirst den hungrigen lassen finden dein herz, und die elende seele sättigen: so wird dein * licht in finsterniß aufgehen, und dein dunkel wird seyn wie der mittag. * Ps. 112, 4.

11. Und der HErr wird dich immerdar führen, und deine seele sättigen in der dürre, und deine gebeine stärken; und wirst seyn, * wie ein gewässerter garten, und wie eine wasserquelle, welcher es nimmer an wasser fehlet; * Jer 31, 12.

12. Und * soll durch dich gebauet werden, was lange wüste gelegen ist; und wirst grund legen, der für und für bleibe; und sollt heissen, der die lücken verzäunet und die wege bessert, daß man da wohnen möge. * c. 61, 4.

13. So du deinen fuß von * dem sabbath kehrest, daß du nicht thust, was dir gefällt an meinem heiligen tage: so wird es ein lustiger sabbath heissen, den HErrn zu heiligen und zu preisen. Denn so wirst du denselbigen preisen, wenn du nicht thust deine wege, noch darinnen erfunden werde, was dir gefällt, oder was du redest. * c. 56, 4.

14. Alsdann wirst du lust haben am HErrn, und ich will dich über die höhen auf erden schweben lassen, und will dich speisen mit dem erbe deines vaters Jakobs; denn * des HErrn mund sagt es. * c. 1, 20.

Das 59 Capitel.

Die sünden der Juden werden erzählet, Christus verheissen.

1. Siehe, des * HErrn hand ist nicht zu kurz, daß er nicht helfen könne; und seine ohren sind nicht dicke geworden, daß er nicht höre. * c. 50, 2. 4 Mos. 11, 23. Luc. 1, 37.

2. Sondern eure untugenden scheiden euch und euren GOtt von einander; und eure sünden * verbergen das angesicht von euch, daß ihr nicht gehöret werdet. * Spr. 1, 28. Mich. 3, 4.

3. Denn * eure hände sind mit blut befleckt, und eure finger mit untugend; eure lippen reden falsches, eure zunge dichtet unrechtes. * c. 1, 15.

4. Es ist niemand, der von gerechtigkeit predige, oder treulich richte. Man vertrauet auf das eitele, und redet nichts tüchtiges; * mit unglück sind sie schwanger, und gebären mühe. * Hiob 15, 35. Ps. 7, 15.

5. Sie brüten basilisken eyer, und wirken spinnewebe. Isset man von ihren eyern, so muß man sterben; zertritt man es aber, so fährt eine otter heraus.

6. Ihr * spinnewebe taugt nicht zu kleidern, und ihr gewirke taugt nicht zur decke; denn ihr werk ist mühe, und in ihren händen ist frevel. * Hiob 8, 14.

7. Ihre * füße laufen zum bösen, und sind schnell unschuldiges blut zu vergießen; ihre gedanken sind mühe, ihr weg ist eitel verderben und schaden; * Spr. 1, 16. Röm. 3, 15.

8. Sie kennen den weg des friedens nicht, und ist kein recht in ihren gängen: sie sind verkehrt auf ihren straßen; wer darauf gehet, der hat nimmer keinen frieden.

9. Dar-

9. Darum ist das recht ferne von uns, und wir erlangen die gerechtigkeit nicht. Wir harren auf das licht, siehe, so wird es finster; auf den schein, siehe, *so wandeln wir im dunkeln. *c. 9, 2.

10. *Wir tappen nach der wand, wie die blinden, und tappen, als die keine augen haben. Wir stoßen uns im mittage, als in der demmerung; wir sind im düstern wie die todten. *5 Mos. 28, 29.

11. Wir brummen alle wie die bären, und *ächzen wie die tauben: denn wir harren auf das recht, so ist es nicht da; auf das heil, so ist es ferne von uns. *c. 38, 14. Ez. 7, 16.

12. Denn unserer übertretung vor dir ist zu viel, und unsere sünden antworten wider uns. Denn unsere übertretungen sind bey uns, und wir fühlen unsere sünden;

13. Mit übertreten und *lügen wider den HErrn, und zurück kehren von unserm GOtt; und mit reden zum frevel und ungehorsam, trachten und dichten falsche worte aus dem herzen. *Ps. 55, 12.

14. Darum ist auch das recht zurück gewichen, und gerechtigkeit ferne getreten; denn die wahrheit fällt auf der gasse, und recht kann nicht einher gehen;

15. Und die wahrheit ist dahin; und wer vom bösen weicht, der muß jedermanns raub seyn. Solches siehet der HErr, und gefällt ihm übel, daß kein recht ist.

16. Und er siehet, daß niemand da ist, und verwundert sich, daß niemand sie vertritt. Darum *hilft er ihm selbst mit seinem arm, und seine gerechtigkeit erhält ihn.
*c. 63, 5.

17. Denn er *ziehet gerechtigkeit an, wie einen panzer, und setzt einen helm des heils auf sein haupt; und ziehet sich an zur rache, und kleidet sich mit eifer, wie mit einem rock, *Eph. 6, 14. 17. 1 Thess. 5, 8.

18. Als der seinen widersachern vergelten, und seinen feinden mit grimm bezahlen will; ja den inseln will er bezahlen;

19. Daß der name des HErrn gefürchtet werde vom niedergang, und seine herrlichkeit vom aufgang der sonne; wenn er kommen wird wie ein aufgehaltener strom, den der wind des HErrn treibet.

20. Denn *denen zu Zion wird ein erlöser kommen, und denen, die sich bekehren von den sünden in Jakob, spricht der HErr.
*c. 1, 27. Röm. 11, 26.

21. Und Ich mache solchen bund mit ihnen, spricht der HErr: Mein Geist, der bey dir ist, und *meine worte, die ich in deinen mund gelegt habe, sollen von deinem munde nicht weichen, noch von dem munde deines samens und kindeskindes, spricht der HErr, von nun an bis in ewigkeit. *c. 51, 16. Jer. 1, 9.

Das 60 Capitel.

Der kirche neuen testaments versammlung, schätze und güter.
(Epist. am tage epiphanias.)

1. Mache* dich auf, werde licht; denn † dein licht kommt, und die herrlichkeit des HErrn gehet auf über dir. *c. 52, 1. †c. 9, 2.

2. Denn siehe, *finsterniß bedeckt das erdreich, und dunkel die völker; aber über dir gehet auf der HErr, und seine herrlichkeit erscheinet über dir. *2 Mos. 10, 23.

3. Und die heiden werden in deinem lichte wandeln, und die könige im glanz, der über dir aufgehet.

4. *Hebe deine augen auf, und siehe umher: diese alle versammlet kommen zu dir. Deine söhne werden von ferne kommen, und deine töchter †zur seite erzogen werden.
*c. 49, 18. †c. 66, 12.

5. Dann wirst du deine lust sehen und ausbrechen, und dein herz wird sich *wundern und ausbreiten, wenn †sich die menge am meer zu dir bekehret, und die macht der heiden zu dir kommt. *Gesch. 10, 45.
†Matth. 8, 11.

6. Denn die menge der cameele wird dich bedecken, die läufer aus Midian und Epha. Sie werden aus *Saba alle kommen, gold und weihrauch bringen, und des HErrn lob verkündigen.] *Matth. 2, 11.

7. Alle heerden in Kedar sollen zu dir versammlet werden, und die böcke Nebajoths sollen dir dienen. Sie sollen auf meinem angenehmen altar geopfert werden; denn ich will das haus meiner herrlichkeit zieren.

8. Wer sind die, welche fliegen wie die wolken, und wie die tauben zu ihren fenstern?

9. Die inseln harren auf mich, und die schiffe im meer vorlängst her,

her, daß sie deine kinder von ferne herzu bringen, samt * ihrem silber und gold, dem namen des HErrn deines GOttes, und dem Heiligen in Israel, der dich herrlich gemacht hat. * Ps. 45, 13.

10. Fremde werden deine mauren bauen, und ihre könige werden dir dienen. Denn * in meinem zorn habe ich dich geschlagen, und in meiner gnade erbarme ich mich über dich. * c. 54, 7. 8.

11. Und * deine thore sollen stets offen stehen, weder tag noch nacht zugeschlossen werden, daß der heiden macht zu dir gebracht, und ihre könige herzu geführet werden.
* Offenb. 21, 25.

12. Denn welche heiden oder königreiche dir nicht dienen wollen, die sollen umkommen, und die heiden verwüstet werden.

13. Die * herrlichkeit Libanons soll an dich kommen, tannen, büchen und buchsbaum mit einander, zu schmücken den ort meines heiligthums; denn ich will die stäte meiner füße herrlich machen. * c. 35, 2.

14. Es werden auch gebückt zu dir kommen, die dich unterdrückt haben; und alle, die dich gelästert haben, werden niederfallen zu deinen füßen; und werden dich nennen eine stadt des HErrn, ein Zion des Heiligen in Israel.

15. Denn darum, daß du bist die verlassene und gehaßte gewesen, da niemand ging, will ich dich zur pracht ewiglich machen, und zur freude für und für,

16. Daß du sollst milch von den heiden saugen, und der * könige brüste sollen dich säugen; auf daß du erfahrest, daß Ich, der HErr, bin dein heiland, und ich, der Mächtige in Jakob, bin dein erlöser.
* c. 49, 23.

17. Ich will gold an statt des erzes, und silber an statt des eisens bringen, und erz an statt des holzes, und eisen an statt der steine; und will machen, daß deine vorsteher * frieden lehren sollen, und deine pfleger gerechtigkeit predigen.
* c. 52, 7.

18. Man soll keinen frevel mehr hören in deinem lande, noch schaden oder verderben in deinen grenzen; sondern * deine mauren sollen heil, und deine thore lob heissen. * c. 26, 1.

19. Die * sonne soll nicht mehr des tages dir scheinen, und der glanz des mondes soll dir nicht leuchten: sondern der HErr wird dein ewiges licht, und dein GOtt wird dein preis seyn. * Off. 21, 23. c. 22, 5.

20. Deine sonne wird nicht mehr untergehen, noch dein mond den schein verlieren; denn der HErr wird dein ewiges licht seyn, und die tage deines leidens sollen ein ende haben.

21. Und dein volk sollen eitel gerechte seyn, und werden das erdreich ewiglich besitzen; als die der zweig meiner pflanzung, und ein werk meiner hände sind, zum preise.

22. Aus dem kleinsten sollen tausend werden, und aus dem geringsten ein mächtiges volk. Ich, der HErr, will solches zu seiner zeit eilend ausrichten.

Das 61 Capitel.

Christi lehramt. Der Kirche freude.

1. Der * geist des HErrn HErrn ist über mir, darum hat mich der HErr gesalbet. Er hat mich gesandt den elenden zu predigen, die zerbrochenen herzen † zu verbinden; zu predigen den gefangenen eine erledigung, den gebundenen eine öffnung;
* Luc. 4, 18. † Es. 30, 26.

2. Zu predigen ein gnädiges jahr des HErrn, und einen tag der rache unsers GOttes; * zu trösten alle traurigen; * Matth. 5, 4.

3. Zu schaffen den traurigen * zu Zion, daß ihnen schmuck für asche, und freudenöhl für traurigkeit, und schöne kleider für einen betrübten geist gegeben werde; daß sie genannt werden bäume der gerechtigkeit, † pflanzen des HErrn, zum preise. * c. 51, 3. † c. 60, 21.

4. Sie werden die alten wüstungen bauen, und was vorzeiten zerstöret ist, aufbringen; sie werden die verwüsteten städte, so für und für zerstört gelegen sind, verneuen.

5. Fremde werden stehen, und eure heerde weiden; und ausländer werden eure ackerleute und weingärtner seyn.

6. Ihr aber sollt * priester des HErrn heissen, und man wird euch diener unsers GOttes nennen; und werdet der heiden güter essen, und über ihrer herrlichkeit euch rühmen.
* c. 66, 21.

7. Für eure schmach soll zwiefältiges kommen, und für die schande sollen sie * fröhlich seyn auf ihren äckern. Denn sie sollen zwiefältiges besitzen in ihrem lande, sie sollen ewige freude haben. * c. 35, 10.

8. Denn Ich bin der HErr, der das recht liebet und hasse räuberische brandopfer; und will schaffen, daß ihre arbeit soll gewiß seyn; und * einen ewigen bund will ich mit ihnen machen. * c. 54, 10. c. 55, 3.

9. Und man soll ihren samen kennen unter den heiden, und ihre nachkommen unter den völkern; daß, wer sie sehen wird, soll sie kennen, daß sie ein same sind, gesegnet vom HErrn.

10. Ich * freue mich im HErrn, und meine seele ist fröhlich in meinem GOtt: denn er hat mich angezogen mit † kleidern des heils, und mit dem rock der gerechtigkeit gekleidet; wie einen bräutigam, mit priesterlichem schmuck gezieret, und wie eine braut in ihrem geschmeide bärdet. * Hab. 3, 18.
† Zach. 3, 4. 5.

11. Denn gleichwie gewächs aus der erde wächst, und same im garten aufgeht; also wird gerechtigkeit und lob vor allen heiden aufgehen aus dem HErrn HErrn.

Das 62 Capitel.

Herrlichkeit der Kirche N. Test.

1. Um Zion willen, so will ich nicht schweigen, und um Jerusalem willen, so will ich nicht inne halten; bis daß ihre gerechtigkeit aufgehe wie ein glanz, und ihr heil entbrenne wie eine fackel;

2. Daß die heiden sehen deine gerechtigkeit, und alle könige deine herrlichkeit; und du sollst mit einem * neuen namen genannt werden, welchen des HErrn mund nennen wird. * c. 65, 15. Offenb. 2, 17.

3. Und du wirst seyn eine * schöne krone in der hand des HErrn, und ein königlicher hut in der hand deines GOttes. * Weish. 5, 17.

4. Man soll dich nicht mehr * die verlassene, noch dein land eine wüstung heissen; sondern du sollst † meine lust an ihr, und dein land lieber buhle heissen: denn der HErr hat lust an dir, und dein land hat einen lieben buhlen. * c. 60, 15. † Ps. 16, 3.

5. Denn wie ein lieber buhle einen buhlen lieb hat, so werden dich deine kinder lieb haben; und wie sich ein bräutigam freuet über der braut, so wird sich dein GOtt * über dir freuen. * Zeph. 3, 17.

6. O Jerusalem, ich will * wächter auf deine mauren bestellen, die den ganzen tag und die ganze nacht nimmer stille schweigen sollen; und die des HErrn gedenken sollen, auf daß bey euch kein schweigen sey; * c. 52, 8.

7. Und ihr von ihm nicht schweiget, bis daß Jerusalem gefertiget und gesetzt werde * zum lobe auf erden. * c. 61, 11.

8. Der HErr hat geschworen bey seiner rechten, und bey dem arm seiner macht: Ich will dein getreide nicht mehr * deinen feinden zu essen geben, noch deinen most, daran du gearbeitet hast, die fremden trinken lassen. * c. 65, 21. 22. Richt. 6, 3.

9. Sondern die, so es einsamlen, sollen es auch essen und den HErrn rühmen; und die ihn einbringen, sollen ihn trinken in den vorhöfen meines heiligthums.

10. Gehet hin, gehet hin durch die thore, bereitet dem volk den weg; * machet bahn, machet bahn, räumet die steine auf; werfet ein panier auf über die völker. * c. 57, 14. Ps. 68, 5.

11. Siehe, der HErr läßt sich hören, bis an der welt ende. * Saget der tochter Zion: Siehe, dein heil kommt; siehe, † sein lohn ist bey ihm, und seine vergeltung ist vor ihm. * Zach. 9, 9. ꝛc. † Es. 40, 10. Off. 22, 12.

12. Man wird sie nennen das heilige volk, die erlöseten des HErrn; und dich wird man heissen, die besuchte und unverlassene stadt.

Das 63 Capitel.

Christi kampf und sieg.

1. Wer ist der, so von Edom kommt, mit röthlichen kleidern von Bazra? Der so geschmücket ist in seinen kleidern, und einher tritt in seiner grossen kraft? Ich bin es, * der gerechtigkeit lehret, und ein meister bin zu helfen. * c. 45, 19.

2. Warum ist denn dein gewand so rothfarb, und dein kleid wie eines keltertreters? * Offenb. 19, 13.

3. Ich trete die kelter allein, und ist niemand unter den völkern mit mir. Ich habe sie geseltert in meinem zorn, und zertreten in meinem grimm.

grimm. Daher ist ihr vermögen auf meine kleider gesprützet, und ich habe alle mein gewand besudelt.

4. Denn ich habe einen * tag der rache mir vorgenommen; das jahr die meinen zu erlösen ist gekommen.
* c. 13, 9. c. 34, 8. Jer. 51, 6.

5. Denn ich sahe mich um, und da war kein helfer; und ich war im schrecken, und niemand enthielt mich: sondern mein arm mußte mir helfen, und mein zorn enthielt mich.

6. Darum habe ich die völker * zertreten in meinem zorn, und habe sie trunken gemacht in meinem grimm, und ihr vermögen zu boden gestoßen. * Ps. 18, 39. Off. 14, 20.

Das 64 Capitel.

Preis göttlicher wunderthaten, gebet um erlösung.

7. Ich will der güte des HErrn gedenken und des lobes des HErrn in allem, das uns der HErr gethan hat, und des großen guts an dem hause Israel, das er ihnen gethan hat durch seine barmherzigkeit und große güte.

8. Denn er sprach: Sie sind ja mein volk, kinder, die nicht falsch sind. Darum war er ihr heiland.

9. Wer sie ängstigte, der ängstigte ihn auch; und * der engel, so vor ihm ist, half ihnen. Er erlösete sie, darum, daß † er sie liebete und ihrer schonete. Er nahm sie auf, ** und trug sie allezeit von alters her.
* 2 Mos. 32, 34. ꝛc. † Eph. 5, 25.
** Es. 46, 4.

10. Aber * sie erbitterten und entrüsteten seinen heiligen Geist: darum ward er ihr feind, und stritte wider sie. * Eph. 4, 30.

11. Und er gedachte wieder an die vorige zeit, an den Mose, so unter seinem volk war. Wo ist denn nun, der sie * aus dem meer führete, samt dem hirten seiner heerde? Wo ist, der seinen heiligen Geist unter sie gab? * 2 Mos. 14, 30.

12. Der Mose bey der rechten hand führete, durch seinen herrlichen arm? Der die wasser trennete vor ihnen her, auf daß er ihm einen ewigen namen machte?

13. Der sie führete durch die tiefe, wie die rosse in der wüste, die nicht straucheln?

14. Wie das vieh, so in das feld hinab geht, welches der odem des HErrn treibt: also hast du auch dein volk geführet, auf daß du dir einen herrlichen namen machtest.

15. So * schaue nun vom himmel, und siehe herab von deiner heiligen herrlichen wohnung. Wo ist nun dein eifer, deine macht? Deine große herzliche barmherzigkeit hält sich hart gegen mich. * 5 Mos. 26, 15. ꝛc.

16. Bist Du doch unser vater. Denn Abraham weiß von uns nicht, und Israel kennet uns nicht. Du aber, HErr, * bist unser vater und unser erlöser; von alters her ist das dein name. * 5 Mos. 32, 6.

17. Warum lässest du uns, HErr, irren von deinen wegen, und unser herz verstocken, daß wir dich nicht fürchten? Kehre wieder um deiner knechte willen, um der stämme willen deines erbes.

18. Sie besitzen dein heiliges volk schier gar; deine widersacher zertreten * dein heiligthum.
* Ps. 79, 1.

19. Wir sind gleich wie vorhin, da du nicht über uns herrschetest, und wir nicht nach deinem namen genannt waren.

Cap. 64. v. 1. Ach daß du den himmel zerrissest, und führest herab, daß die berge vor dir zerflößen,

2. Wie ein heisses wasser vom heftigen feuer versiedet; daß dein name kund würde unter deinen feinden, und die heiden vor dir zittern müßten;

3. Durch die wunder, die du thust, derer man sich nicht versiehet; da du herab fuhrest, und die berge vor dir zerflossen.

4. Wie denn * von der welt her nicht gehöret ist, noch mit ohren gehöret; hat auch kein auge gesehen, ohne dich, GOtt, was denen geschiehet, die auf ihn harren.
* 1 Cor. 2, 9.

5. Du begegnetest den fröhlichen, und d men, so gerechtigkeit übten und auf deinen wegen deiner gedachten. Siehe, Du zürnetest wol, da wir sündigten und lange darinnen blieben; uns ward aber dennoch geholfen.

6. Aber nun sind wir allesamt * wie die unreinen, und alle unsere gerechtigkeit ist wie ein † unflätiges kleid. Wir sind alle verwelket wie die blätter; und unsere sünden führen uns dahin, wie ein wind.
* Hiob 14, 4. Ez. 36, 17. † Judä v. 23.

7. Niemand ruft deinen namen an, oder * macht sich auf, daß er dich halte. Denn du † verbirgest dein angesicht vor uns, und lässest uns in unsern sünden verschmachten.
* Ps. 106, 23. Ez 13, 5. † Es. 54, 8.

8. Aber nun HErr, Du * bist unser vater; wir † sind thon: Du bist unser töpfer; und wir sind alle deiner hände werk. * Mal. 2, 10.
† Röm. 9, 20. 21.

9. HErr, zürne nicht zu sehr, und * denke nicht ewig der sünden. Siehe doch das an, daß wir alle dein volk sind. * Ps. 25, 7. Ps. 79, 8.

10. Die städte * deines heiligthums sind zur wüste geworden; Zion ist zur wüste geworden, Jerusalem liegt zerstöret. * Es. 74, 7. Ps. 79, 1.

11. Das * haus unserer heiligkeit und herrlichkeit, darinnen dich unsere väter gelobet haben, ist mit feuer verbrannt; und alles, was wir schönes hatten, ist zu schanden gemacht. * 2 Kön. 25, 9.

12. HErr, * willst du so hart seyn zu solchem, und † schweigen, und uns so sehr niederschlagen?
* 4 Mos. 17, 13. † Es. 65, 6.

Das 65 Capitel.

Verstoßung der Juden. Beruf der heiden.

1. Ich * werde gesucht von denen, die nicht nach mir fragten; ich werde gefunden von denen, die mich nicht suchten; und zu den heiden, die meinen namen nicht anriefen, sage ich: † Hier bin ich, hier bin ich. * c. 55, 5.
Röm. 10, 20. † Es. 58, 9.

2. Denn * ich recke meine hände aus den ganzen tag zu einem ungehorsamen volk, das † seinen gedanken nachwandelt auf einem wege, der nicht gut ist. * Spr. 1, 24. Röm. 10, 21. † Jer. 3, 17. c. 7, 24.

3. Ein volk, das mich enträstet, ist immer vor meinem angesicht, opfert in den gärten, und räuchert auf den ziegelsteinen;

4. Wohnet unter den gräbern, und hält sich in den höhlen; fressen * schweinefleisch, und haben greuelsuppen in ihren töpfen;
* c. 66, 17.

5. Und sprechen: Bleibe daheim und rühre mich nicht, denn ich soll dich heiligen. Solche sollen ein rauch werden in meinem zorn; ein feuer, das den ganzen tag brenne.

6. Siehe, es steht vor mir geschrieben: * Ich will nicht schweigen, sondern bezahlen; ja ich will sie in ihren busen bezahlen, * c. 64, 12.

7. Beides ihre missethat und ihrer väter missethat mit einander, spricht der HErr, die auf den bergen geräuchert und mich auf den hügeln geschändet haben; ich will ihnen * zumessen ihr voriges thun in ihren busen. * Luc. 6, 38.

8. So spricht der HErr: Gleich als wenn man most in einer traube findet und spricht: Verderbe es nicht, denn es ist * ein segen darinnen; also will ich es um meiner knechte willen thun, † daß ich es nicht alles verderbe: * Joel 2, 14.
† Es. 6, 13. Jer. 4, 27. Ez. 9, 1-11.

9. Sondern will aus Jakob samen wachsen lassen, und aus Juda, der meinen berg besitze; denn meine auserwählten sollen ihn besitzen, und meine knechte sollen daselbst wohnen.

10. Und Saron soll ein haus für die heerde, und das * thal Achor soll zum viehlager werden meinem volk, daß mich sucht. * Jos. 7, 26.

11. Aber Ihr, die ihr den HErrn verlasset, und meines heiligen berges vergesset, und richtet dem Gad einen tisch, und schenket voll ein vom trankopfer dem Meni.

12. Wohlan, ich will euch zählen zum schwerdt, daß ihr euch alle bücken müsset zur schlacht; darum, daß ich rief, und ihr antwortetet nicht, daß ich redete, und ihr höretet nicht; sondern thatet, was mir übel gefiel, und erwähletet, das mir nicht gefiel.

13. Darum spricht der HErr HErr also: Siehe meine knechte sollen * essen, Ihr aber sollt hungern; siehe, meine knechte sollen trinken, Ihr aber sollt dürsten; siehe, meine knechte sollen fröhlich seyn, Ihr aber sollt zu schanden werden; * c. 55, 1. Ps. 22, 27. Matth. 5, 6. Luc. 6, 21. Joh. 7, 37.

14. Siehe, meine knechte sollen vor gutem muth jauchzen, * Ihr aber sollt vor herzeleid schreyen und vor jammer heulen, * Ps. 16, 4.

15. Und sollt euren namen lassen meinen auserwählten zum schwur; und der HErr HErr wird dich tödten, und seine knechte mit * einem andern namen nennen;
* c. 62, 2.

16. Daß,

16. Daß, welcher sich segnen wird auf erden, der wird sich in dem rechten GOtt segnen; und welcher schwören wird auf erden, der wird *bey dem rechten GOtt schwören; denn der vorigen angst ist vergessen, und sind von meinen augen verborgen. *Jer. 4, 2. c. 12, 16.

17. Denn siehe, ich will einen *neuen himmel und neue erde schaffen; daß man der vorigen nicht mehr gedenken wird, noch zu herzen nehmen. *c. 66, 22. *2 Petr. 3, 13. Offenb. 21, 1.

18. Sondern sie werden * sich ewiglich freuen und fröhlich seyn über dem, das ich schaffe. Denn siehe, Ich will Jerusalem schaffen zur wonne, und ihr volk zur freude. *c. 35, 10.

19. Und ich will fröhlich seyn über Jerusalem, und mich freuen über mein volk; und soll nicht mehr darinnen gehöret werden die stimme des weinens, noch die stimme des klagens.

20. Es sollen nicht mehr da seyn kinder, die ihre tage nicht erreichen, oder alte, die ihre jahre nicht erfüllen; sondern die knaben von hundert jahren sollen sterben, und die sünder von hundert jahren sollen verflucht seyn.

21. Sie werden häuser bauen und bewohnen; sie werden * weinberge pflanzen, und derselbigen früchte essen. *c. 62, 8.

22. Sie sollen nicht bauen, das ein anderer bewohne, und nicht pflanzen, das ein anderer esse. Denn die tage meines volks werden seyn, †wie die tage eines baums; und das werk ihrer hände wird alt werden bey meinen auserwählten. *5 Mos. 28, 30. †Ps. 1, 3.

23. Sie sollen * nicht umsonst arbeiten, noch unzeitige geburt gebären; denn sie sind der same der gesegneten des HErrn, und ihre nachkommen mit ihnen. *c. 61, 8.

24. Und soll geschehen, *ehe sie rufen, will Ich antworten; wenn sie noch reden, will Ich hören. *c. 30, 19.

25. *Wolf und lamm sollen weiden zugleich, der löwe wird streh essen wie ein rind, und die schlange soll erde essen. Sie werden nicht schaden noch verderben auf meinem ganzen heiligen berge, spricht der HErr. *c. 11, 6-9.

Das 66 Capitel.

Ausbreitung des wahren gottesdienstes.

1. So spricht der HErr: *Der himmel ist mein stuhl, und die erde meine fußbank, was ist es denn für ein haus, das ihr mir bauen wollt? Oder welches ist die †stäte, da ich ruhen soll? *1 Kön. 8, 27. 2 Chron. 6, 18. Matth. 5, 34, 35. Gesch. 7, 49. c. 17, 24. †Ps. 132, 14.

2. Meine hand hat alles gemacht, was da ist, spricht der HErr. *Ich sehe aber an den elenden, und der zerbrochenes geistes ist, und †der sich fürchtet vor meinem wort. *Ps. 34, 19. Ps. 51, 19. †Ps. 119, 161.

3. Denn wer einen ochsen schlachtet, ist eben als der einen mann erschlüge. Wer ein schaf opfert, ist als der einem hund den hals bräche. Wer speisopfer bringt, ist als der saublut opfert. Wer des weihrauchs gedenket, ist als der das unrecht lobt. Solches erwählen sie in ihren wegen, und ihre seele hat gefallen an ihren greueln.

4. Darum will Ich auch erwählen, das sie verspotten; und was sie scheuen, will ich über sie kommen lassen; darum, daß * ich rief, und niemand antwortete, daß ich redete, und sie höreten nicht, und thaten, was mir übel gefiel, und erwähleten, das mir nicht gefiel. *Spr. 1, 24.

5. Höret des HErrn wort, die ihr euch fürchtet vor seinem wort: Eure brüder, die euch hassen und sondern euch ab um meines namens willen, sprechen: Laßt sehen, wie herrlich der HErr sey, laßt ihn erscheinen zu eurer freude; die sollen zu schanden werden. *Luc. 6, 22.

6. Denn man wird hören eine stimme des getümmels in der stadt, eine stimme vom tempel, eine stimme des HErrn, der seine feinde bezahlet.

7. Sie gebieret, ehe ihr wehe wird; sie ist genesen eines knabens, ehe denn ihr kindesnoth kommt.

8. Wer hat solches je gehöret? Wer hat solches je gesehen? Kann auch, ehe denn ein land die wehe kriegt, ein volk zugleich geboren werden? Nun hat doch ja Zion ihre kinder ohne die wehen geboren.

9. Soute Ich andere lassen die mutter brechen, und selbst nicht

auch gebären? spricht der HErr. Solte ich andere lassen gebären, und selbst verschlossen seyn? spricht dein GOtt.

10. Freuet euch mit Jerusalem, und seyd fröhlich über sie alle, * die ihr sie lieb habt. Freuet euch mit ihr alle, die ihr über sie traurig gewesen seyd. * Tob. 13, 18.

11. Denn dafür sollt ihr saugen und satt werden von den brüsten ihres trostes; ihr sollt dafür saugen, und euch ergötzen von der fülle ihrer herrlichkeit.

12. Denn also spricht der HErr: Siehe, ich breite aus den frieden bey ihr, wie einen strom, und die herrlichkeit der heiden, wie einen ergossenen bach; da werdet ihr saugen. Ihr sollt auf der seite getragen werden, und auf den knien wird man euch freundlich halten.

13. Ich will euch trösten, wie einen seine mutter tröstet: ja ihr sollt an Jerusalem ergötzet werden.

14. Ihr werdet es sehen, und euer * herz wird sich freuen, und euer gebein soll grünen wie gras. Da wird man erkennen die hand des HErrn an seinen knechten, und den zorn an seinen feinden. * c. 35, 10. c. 51, 11.

15. Denn siehe, der HErr wird kommen mit feuer und seine wagen wie ein wetter, daß er * vergelte im grimm seines zorns, und sein schelten in † feuerflammen. * 2 Thess. 1, 8. 2 Petr. 3, 7. † Ps. 29, 7.

16. Denn der HErr wird durch das feuer richten, und durch sein schwerdt alles fleisch; und der getödteten vom HErrn werden viele seyn.

17. Die sich heiligen und reinigen in den gärten, einer hier, der andere da, und * essen schweinefleisch, greuel und mäuse, sollen gerasset werden mit einander, spricht der HErr. * c. 65, 4. 5.

18. Denn ich will kommen und sammlen ihre werke und gedanken samt allen heiden und zungen, daß sie kommen und * sehen meine herrlichkeit. * Joh. 17, 24.

19. Und ich will ein zeichen unter sie geben und ihrer etliche, die errettet sind, senden zu den heiden am meer, gen Phul und Lud, zu den bogenschützen gen Thubal und Javan, und in die ferne zu den inseln, da man nichts von mir gehöret hat, und die meine herrlichkeit nicht gesehen haben; und sollen meine herrlichkeit unter den heiden verkündigen.

20. Und werden alle eure brüder aus allen heiden herzubringen dem HErrn zum speisopfer, auf rossen und wagen, auf sänften, auf maulthieren und läufern, gen Jerusalem zu meinem heiligen berge, spricht der HErr: gleichwie die kinder Israel speisopfer in reinem gefäß bringen zum hause des HErrn.

21. Und ich will aus denselbigen nehmen * priester und Leviten, spricht der HErr. * c. 61, 6. 1 Petr. 2, 5.

22. Denn gleichwie der * neue himmel und die neue erde, so ich mache, vor mir stehen, spricht der HErr; also soll auch euer same und name stehen. * c. 65, 17. 2c.

23. Und alles fleisch wird einen monat nach dem andern, und einen sabbath nach dem andern kommen, anzubeten vor mir, spricht der HErr. * Off. 15, 4.

24. Und sie werden hinaus gehen, und schauen die leichname der leute, die an mir gemißhandelt haben: denn * ihr wurm wird nicht sterben, und ihr feuer wird nicht verlöschen, und werden allem fleisch ein † greuel seyn. * Judith 16, 21. Marc. 9, 44. † Dan. 12, 2.

Der Prophet Jeremia.

Das 1 Capitel.

Jeremia wird berufen, die verstörung Jerusalems zu verkündigen.

1. Dis sind die geschichte Jeremia, des sohnes Hilkia, aus den priestern zu Anathoth, im lande Benjamin.

2. Zu welchem geschahe das wort des HErrn zur zeit * Josia, des sohnes Amons, des königs Juda, im dreyzehnten jahr seines königreichs, * 2 Kön. 21, 24.

3. Und hernach zu der zeit des königs Juda, * Jojakims, des sohnes Josia, bis ans ende des eilften jahrs

Zu

Zedekia, des sohnes Josia, des königs Juda, bis aufs gefängniß Jerusalems im fünften monat.

* 2 Kön. 23, 34.

4. Und des HErrn wort geschahe zu mir, und sprach:

5. Ich * kannte dich, ehe denn ich dich in mutterleibe bereitete; und sonderte dich aus, ehe denn du von der mutter geboren wurdest; und stellete dich zum propheten unter die völker. * Es. 45, 5. c. 49, 1. 5.

6. Ich aber sprach: Ach HErr HErr, ich tauge nicht zu predigen; denn ich bin zu jung.

7. Der HErr aber sprach zu mir: Sage nicht: Ich bin zu jung; sondern du solst gehen, wohin ich dich sende, und * predigen, was ich dir heisse. * Ezech. 3, 17.

8. Fürchte dich nicht vor ihnen; denn Ich bin bey dir und will dich erretten, spricht der HErr.

9. Und der HErr reckte seine hand aus, und rührete meinen mund, und sprach zu mir: Siehe, ich lege meine worte in deinen mund.

10. Siehe, ich setze dich heute dieses tages über völker und königreiche, * daß du ausreissen, zerbrechen, verstören und verderben solst, und bauen und pflanzen.

* c. 18, 7. f.

11. Und es geschahe des HErrn wort zu mir, und sprach: Jeremia, * was sieheſt du? Ich sprach: Ich sehe einen wackern stab.

* Amos 8, 2.

12. Und der HErr sprach zu mir: Du hast recht gesehen; denn ich will * wacker seyn über mein volk, daß ich es thue. * Dan. 9, 14.

13. Und es geschahe des HErrn wort zum andern mal zu mir, und sprach: Was sieheſt du? Ich sprach: Ich sehe einen heissen siedenden topf von mitternacht her.

14. Und der HErr sprach zu mir: * Von mitternacht wird das unglück ausbrechen über alle, die im lande wohnen. * c. 4, 6.

15. Denn siehe, ich will rufen alle fürsten in den königreichen gegen mitternacht, spricht der HErr, daß sie kommen sollen und ihre stühle setzen vor den thoren zu Jerusalem, und rings um die mauren her, und vor alle städte Juda.

16. Und ich will das recht lassen über sie gehen, um aller ihrer bosheit willen, daß sie mich verlassen, und räuchern andern göttern, und beten an ihrer hände werk.

17. So * begürte nun deine lenden, und mache dich auf; und predige ihnen alles, was Ich dir heisse. Fürchte dich nicht vor ihnen, als sollte ich dich abschrecken.

* Luc. 12, 35. 1 Petr. 1, 13.

18. Denn * Ich will dich heute zur vesten stadt, zur eisernen seule und zur ehernen mauer machen im ganzen lande, wider die könige Juda, wider ihre fürsten, wider ihre priester, wider das volk im lande,

* c. 6, 27. c. 15, 20. Ez. 3, 8. 9.

19. Daß, wenn sie gleich wider dich streiten, dennoch nicht sollen wider dich siegen: denn * Ich bin bey dir, spricht der HErr, daß ich dich errette. * c. 15, 20.

Es. 41, 10.

Cap. 2. v. 1. Und des HErrn wort geschahe zu mir, und sprach:

2. Gehe hin, und predige öffentlich zu Jerusalem, und sprich: So spricht der HErr: Ich gedenke, da du eine freundliche junge dirne und eine liebe braut warest; da du mir folgtest in der wüste, im lande, da man nichts säet;

3. Da Israel des HErrn eigen war, und seine erste frucht. Wer sie fressen wollte, mußte schuld haben, und unglück über ihn kommen, spricht der HErr.

Das 2 Capitel.

GOttes wohlthaten. Der Juden sünde und undankbarkeit.

4. Höret des HErrn wort, ihr vom hause Jakobs und alle geschlechter vom hause Israels.

5. So spricht der HErr: Was haben doch eure väter fehls an mir gehabt, daß sie von mir wichen und hingen an den unnützen götzen; da sie doch nichts erlangeten?

6. Und dachten nie keinmal: Wo ist der HErr, * der uns aus Egyptenland führete, und leitete uns in der wüste, im wilden und ungebahnten lande, im dürren und finstern lande, im lande, da niemand wandelte, noch kein mensch wohnete?

* 2 Mos. 12, 33. 51. c. 20, 2.

7. Und ich brächte euch in ein gutes land, daß ihr äßet seine früchte und güter. Und da ihr hinein kamet; verunreinigtet ihr mein land, und machtet mir mein erbe zum greuel.

8. Die priester gedachten nicht: Wo ist der HErr? und die gelehrten * achteten meiner nicht; und die hirten führeten die leute von mir; und die propheten weissagten vom Baal, und hingen an den unnützen götzen. * c. 3, 20.

9. Ich muß mich immer mit euch und mit euren kindeskindern schelten, spricht der HErr.

10. Gehet hin zu die inseln Chittim, und schauet; und sendet in Kedar, und merket mit fleiß und schauet, ob es daselbst so zugehet?

11. Ob die heiden ihre götter ändern, wiewol * sie doch nicht götter sind? Und mein volk hat doch seine herrlichkeit verändert, um einen unnützen götzen. * c. 5, 7. 5 Mos. 32, 21.

12. Sollte sich doch der himmel davor entsetzen, erschrecken und sehr erbeben, spricht der HErr.

13. Denn mein volk thut eine zwiefache sünde: mich, *die lebendige quelle verlassen sie; und machen ihnen hier und da ausgehauene brunnen, die doch löchricht sind, und kein wasser geben. * c. 17, 13.

14. Ist denn Israel ein knecht oder * leibeigen, daß er jedermanns raub seyn muß? * 3 Mos. 25, 39. 42. 55.

15. Denn die löwen brüllen über ihn, und schreyen, und verwüsten sein land, und verbrennen seine städte, daß niemand darinnen wohnet.

16. Dazu so zerschlagen die von Noph und Thachpanhes dir den kopf.

17. Solches * machst du dir selbst, daß du den HErrn, deinen GOtt, verlässest, so oft er dich den rechten weg leiten will. *Es. 42, 24. Hos. 13, 9.

18. Was hilft dirs, daß du in Egypten ziehest und willst des wassers Sihor trinken? Und was hilft dirs, daß du in Assyrien ziehest und willst des wassers Phrath trinken?

19. Es ist deiner * bosheit schuld, daß du so gestäupet wirst, und deines ungehorsams, daß du so gestraft wirst. Also mußt du † inne werden und erfahren, was es für jammer und herzeleid bringet, den HErrn, deinen GOtt, verlassen und ihn nicht fürchten, spricht der HErr HErr Zebaoth. * c. 4, 18. Tob. 3, 4. † 4 Mos. 14, 34. 2 Chron. 12, 5. 8.

20. Denn du hast immerdar dein joch zerbrochen und deine band zerrissen und gesagt: Ich will nicht so unterworfen seyn; sondern * auf allen hohen hügeln und unter allen grünen bäumen liefest du der hurerey nach. * c. 3, 6. Es. 57, 5. Ez. 6, 13.

21. Ich aber hatte * dich gepflanzet zu einem süßen weinstock, einem ganz rechtschaffnen samen. Wie bist du mir denn gerathen zu einem bittern wilden weinstock? * Marc. 12, 1. ꝛc.

22. Und * wenn du dich gleich mit lauge wüschest, und nähmest viele seife dazu; so gleißt doch deine untugend desto mehr vor mir, spricht der HErr HErr. * Hiob 9, 30.

23. Wie darfst du denn sagen: Ich bin nicht unrein, ich hänge nicht an Baalim? Siehe an, wie du es treibest im thal, und bedenke, wie du es ausgerichtet hast.

24. Du * läufst umher, wie eine cameelin in der brunst; und wie ein wild * in der wüste pflegt, wenn es vor großer brunst lechzet und läuft, das niemand aufhalten kann. Wer es wissen will, darf nicht weit laufen; am feiertage sieht man es wohl. * c. 5, 7. 8.

25. Lieber, halte doch und lauf dich nicht so hellig. Aber du sprichst: Das lasse ich; ich muß mit den fremden buhlen, und ihnen nachlaufen.

26. Wie ein dieb zu schanden wird, wenn er ergriffen wird; also wird das haus Israel zu schanden werden samt ihren königen, fürsten, priestern und propheten,

27. Die zum holz sagen: Du bist mein vater; und zum stein: Du hast mich gezeuget. Denn sie kehren mir den rücken zu, und nicht das angesicht. Aber wenn die noth hergeht, sprechen sie: Auf, und hilf uns!

28. *Wo sind aber denn deine götter, die du dir gemacht hast? Heisse sie aufstehen; laß sehen, ob sie dir helfen können in deiner noth. Denn so manche stadt, so manchen gott hast du, Juda. *Richt. 10, 14. †Jer. 11, 13.

29. Was wollt ihr noch recht haben wider mich? Ihr seyd * alle von mir abgefallen, spricht der HErr. * Ps. 53, 4.

30. Alle schläge sind verloren an euren kindern; sie * lassen sich doch nicht ziehen. Denn euer schwerdt frißt gleichwol eure propheten, wie ein würhiger löwe. * Ps. 36, 4.

31. Du

31. Du böse art, merke auf des HErrn wort. Bin ich denn Israel eine wüste, oder öde land? Warum spricht denn mein volk: Wir sind die herren, und müssen dir nicht nachlaufen?

32. Vergißt doch eine jungfrau ihres schmucks nicht, noch eine braut ihres schleiers; aber *mein volk vergißt meiner ewiglich. *c. 18, 14.

33. *Was schmückest du viel dein thun, daß ich dir gnädig seyn soll? Unter solchem schein treibest du je mehr und mehr bosheit. *2Kön. 17, 9.

34. Ueber das findet man blut der armen und unschuldigen seelen bey dir an allen orten; und ist nicht heimlich, sondern offenbar an denselben orten.

35. Noch sprichst du: Ich bin unschuldig, er wende seinen zorn von mir. Siehe, *ich will mit dir rechten, daß du sprichst: Ich habe nicht gesündiget. *Es. 43, 26.

36. Wie weichst du doch so gerne, und läust jetzt dahin, jetzt hierher? Aber du wirst an Egypten zu schanden werden, wie du an Assyrien zu schanden geworden bist,

37. Denn du mußt von dannen auch wegziehen, und deine hände über dem haupt zusammen schlagen; denn der HErr wird deine hoffnung fehlen lassen, und wird dir bey ihnen nichts gelingen.

Cap. 3. v. 1. Und spricht: Wenn sich *ein mann von seinem weibe scheiden läßt, und sie zieht von ihm und nimmt einen andern mann; darf er sie auch wieder annehmen? Ist es nicht also, daß das land verunreiniget würde? Du aber hast mit vielen buhlern gehuret: doch †komm wieder zu mir, spricht der HErr. *5 Mos. 24, 4. †Zach. 1, 3.

2. Hebe deine augen auf zu den höhen, und siehe, wie du allenthalben hurerey treibest. An *den straßen sitzest du und wartest auf sie, wie ein Araber in der wüste und verunreinigest das land mit deiner hurerey und bosheit.

*1 Mos. 38, 14.

3. Darum muß auch der frühregen ausbleiben, und kein spatregen kommen. Du hast eine hurenstirn, du willst dich nicht mehr schämen.

4. Und schreyest gleichwol zu mir: *Lieber vater, du meister meiner jugend; *Hos. 8, 2.

5. Willst du denn ewiglich zürnen, und nicht vom grimm lassen? Siehe, du lehrest und thust böses, und lässest dir nicht steuren.

Das 3 Capitel.

Vermahnung zur buße. Verheissung göttlicher gnade.

6. Und der HErr sprach zu mir zur zeit des königs Josia: Hast du auch gesehen, was Israel, die abtrünnige, that? Sie ging hin auf *alle hohe berge, und unter alle grüne bäume, und trieb daselbst hurerey. *c. 2, 20. 2Kön. 16, 4. Es. 57, 5.

7. Und ich sprach, da sie solches alles gethan hatte: Bekehre dich zu mir. Aber sie bekehrete sich nicht. Und obwol ihre schwester Juda, die verstockte, gesehen hat,

8. Wie ich *der abtrünnigen Israel ehebruch gestraft, und sie verlassen, und ihr einen scheidebrief gegeben habe: noch fürchtet sich ihre schwester, die verstockte Juda, nicht; sondern gehet hin, und treibet auch hurerey. *2 Kön. 17, 18. 19.

9. Und von dem geschrey ihrer hurerey ist das land verunreiniget; denn sie treibet ehebruch mit steinen und holz.

10. Und in diesem allen bekehret sich die verstockte Juda, ihre schwester, nicht zu mir von ganzem herzen; sondern heuchelt also, spricht der HErr.

11. Und der HErr sprach zu mir: Die abtrünnige Israel ist fromm gegen die verstockte Juda.

12. Gehe hin, und predige gegen die mitternacht also, und sprich: *Kehre wieder, du abtrünnige Israel, spricht der HErr; so will ich mein antlitz nicht gegen euch verstellen. Denn Ich bin †barmhertzig, spricht der HErr, und will nicht ewiglich zürnen. *Es. 31, 6. 2Chron. 30, 9. †Ps. 103, 8. 9.

13. Allein erkenne deine missethat, daß du wider den HErrn, deinen GOtt, gesündiget hast, und hin und wieder gelaufen zu den fremden göttern unter allen grünen bäumen, und habt meiner stimme nicht gehorchet, spricht der HErr.

14. Bekehret *euch, ihr abtrünnige kinder, spricht der HErr; denn Ich will euch mir vertrauen und will euch holen, daß einer eine ganze stadt und zween ein ganzes

land führen sollen; und will euch bringen gen Zion. *c. 18, 11.

15. Und will euch hirten geben nach meinem herzen, die euch weiden sollen mit lehre und weisheit.

16. Und soll geschehen, wenn ihr gewachsen und eurer viel geworden ist im lande: so soll man, spricht der HErr, zu derselbigen zeit nicht mehr sagen von der bundeslade des HErrn, auch derselbigen nicht mehr gedenken, noch davon predigen, noch sie besuchen, noch daselbst mehr opfern;

17. Sondern zu derselbigen zeit *wird man Jerusalem heissen: Des HErrn thron; und werden sich dahin sammlen alle heiden um des HErrn namens willen zu Jerusalem, und werden nicht mehr wandeln † nach den gedanken ihres bösen herzens. *Es. 2, 2, 3. ꝛc.
† Es. 65, 2. Jer. 7, 24.

18. Zu der zeit wird das haus Juda gehen zum hause Israel; und werden mit einander kommen von mitternacht in das land, das ich euren vätern zum erbe gegeben habe.

19. Und Ich sage dir zu: Wie will ich dir so viele kinder geben, und das liebe land, das schöne erbe, nemlich das heer der heiden! Und ich sage dir zu: Du wirst alsdann mich nennen: Lieber vater; und nicht von mir weichen.

20. Aber das haus Israel * achtet meiner nichts; gleichwie ein weib ihren buhlen nicht mehr achtet, spricht der HErr. *c. 2, 8.

21. Darum wird man ein kläglichs heulen und weinen der kinder Israel hören auf den höhen; dafür, daß sie übel gethan und des HErrn, ihres GOttes, vergessen haben.

22. So kehret * nun wieder, ihr abtrünnigen kinder; so will ich euch heilen von eurem ungehorsam. Siehe, wir kommen zu dir; denn Du bist der HErr, unser GOtt.
*c. 25, 5.

23. Wahrlich, es ist eitel betrug mit hügeln und mit allen bergen. Wahrlich, es hat Israel * keine hülfe, denn am HErrn, unserm GOtt. *Ps. 3, 9. Ps. 68, 20. 21.

24. Und unserer väter arbeit, die wir von jugend auf gehalten haben, müsse mit schanden untergehen, samt ihren schafen, rindern, kindern und töchtern.

25. Denn darauf wir uns verließen, das ist uns jetzt eitel schande; und deß wir uns trösteten, deß müssen wir uns jetzt schämen. Denn wir sündigten damit wider den HErrn, unsern GOtt, beide wir und unsere väter, von unserer jugend auf, auch bis auf diesen heutigen tag; und gehorchten nicht der stimme des HErrn, unsers GOttes.

Das 4 Capitel.

Wiederholte bußpredigt. Weissagung von verheerung des Jüdischen landes.

1. Willst du dich, Israel, bekehren, spricht der HErr, so bekehre dich zu mir. Und so du deine greuel wegthust von meinem angesicht, so sollst du nicht vertrieben werden.

2. Alsdann wirst du ohne heuchelei recht und heiliglich * schwören: So wahr der HErr lebet. Und die heiden werden in ihm gesegnet werden, und sich † seiner rühmen.
*Ps. 63, 12. Es. 48, 1. † Es. 45, 25.

3. Denn so spricht der HErr zu denen in Juda und Jerusalem: *Pflüget ein neues, und säet nicht unter die hecken. *Hos. 10, 12.
Sir. 7, 3.

4. *Beschneidet euch dem HErrn, und thut weg die vorhaut eures herzens, ihr männer in Juda, und ihr leute zu Jerusalem; auf daß nicht mein grimm ausfahre wie feuer, und brenne, daß niemand löschen möge, um eurer bosheit willen. *5 Mos. 10, 16.

5. Ja, dann verkündiget in Juda, und schreyet laut zu Jerusalem, und sprechet: Blaset die * trompeten im lande. Rufet mit voller stimme, und sprechet: Sammlet euch, und laßt uns in die vesten städte ziehen.
*4 Mos. 10, 9. c. 31, 6. Es. 18, 3.

6. Werfet zu Zion ein panier auf, häufet euch, und säumet nicht. *Denn Ich bringe ein unglück herzu von mitternacht, und einen großen jammer. *c. 1, 14.

7. Es fährt daher der löwe aus seiner hecke, und der verstörer der heiden zieht einher aus seinem ort, daß er dein land verwüste und deine städte ausbrenne, daß niemand darinnen wohne.

8. Darum ziehet säcke an, klaget und heulet, denn der grimmige zorn des HErrn will nicht aufhören von uns.

9. Zu

9. Zu der zeit, spricht der HErr, wird dem könige und den fürsten *das herz entfallen; die priester werden verstürzt, und die propheten erschrocken seyn. * 1Mos. 42, 28.

10. Ich aber sprach: Ach HErr HErr, du hast es diesem volk und Jerusalem weit fehlen lassen, da sie sagten: Es wird friede bey euch seyn; so doch das schwerdt bis an die seele reichet.

11. Zu derselbigen zeit wird man diesem volk und Jerusalem sagen: Es kommt ein dürrer wind über dem gebirge her, als aus der wüste, des weges zu der tochter meines volks zu, nicht zu worfeln noch zu schwingen.

12. Ja ein wind kommt, der ihnen zu stark seyn wird: da will Ich denn auch mit ihnen rechten.

13. Siehe, er fährt daher wie wolken, und seine wagen sind wie ein sturmwind, seine rosse sind schneller, denn adler. Wehe uns, wir müssen verstöret werden.

14. So *wasche nun, Jerusalem, dein herz von der bosheit, auf daß dir geholfen werde. Wie lange wollen bey dir bleiben die leidigen lehren? * Es. 1, 16.

15. Denn es kommt ein geschrey von Dan her, und eine böse botschaft vom gebirge Ephraim her,

16. Wie die heiden rühmen. Und es ist bis gen Jerusalem erschollen, daß hüter kommen aus fernen landen, und werden schreyen wider die städte Juda.

17. Sie werden sie rings umher *belagern, wie die hüter auf dem felde; denn sie haben mich erzürnet, spricht der HErr. *c. 6, 3.

18. Das hast du zum *lohn für dein wesen und dein thun. Dann wird dein herz fühlen, wie deine bosheit so groß ist. *c. 2, 19.

19. Wie ist mir so herzlich wehe! Mein herz pochet mir im leibe, und habe keine ruhe; denn meine seele hört der posaunen hall, und eine feldschlacht,

20. Und ein mordgeschrey über das andere; denn das ganze land wird verheeret, plötzlich werden meine hütten und meine gezelte verstöret.

21. Wie lange soll ich doch das panier sehen, und der posaunen hall hören?

22. Aber mein volk ist toll, und glauben mir nicht; thöricht sind sie, und achten es nicht. Weise sind sie genug, übels zu thun; aber wohl thun wollen sie nicht lernen.

23. Ich schauete das land an, siehe, das war wüste und öde; und den himmel, und er war finster.

24. Ich sahe die berge an, und siehe, die bebeten und alle hügel zitterten.

25. Ich sahe, und siehe, da war kein mensch, und alles gevögel unter dem himmel war weggeflogen.

26. Ich sahe, und siehe, das baufeld war eine wüste; und alle städte darinnen waren zerbrochen vor dem HErrn, und vor seinem grimmigen zorn.

27. Denn so spricht der HErr: Das ganze land soll wüste werden, und will es doch nicht gar ausmachen.

28. Darum wird das land betrübt, und der himmel droben traurig seyn, denn ich habe es geredet, ich habe es beschlossen, und soll mich nicht reuen, will auch nicht davon ablassen.

29. Alle städte werden vor dem geschrey der reuter und schützen fliehen, und in die dicken wälder laufen, und in die felsen kriechen; alle städte werden verlassen stehen, daß niemand darinnen wohnet.

30. Was willst du alsdann thun, du verstörte? Wenn du dich schon mit purpur kleiden, und mit goldenen kleinodien schmücken, und *dein angesicht schminken würdest; so schmückest du dich doch vergeblich; denn die dir jetzt hofiren, werden dich verachten; sie werden dir nach dem leben trachten. * 2 Kön. 9, 30.

31. Denn ich höre ein geschrey, als einer *gebärerin; eine angst, als einer, die in den ersten kindesnöthen ist; ein geschrey der tochter Zion, die da klagt und die hände auswirft: Ach wehe mir, ich muß schier vergehen vor dem würgen. *c. 6, 24.

Das 5 Capitel.

Mancherley sünden des Jüdischen volks; und die dawider gedrohete strafen.

1. Gehet durch die gassen zu Jerusalem, und schauet, und erfahret, und sucht auf ihrer straße, ob ihr jemand findet, der recht thue und nach dem glauben frage; so will ich ihr gnädig seyn.

2. Und wenn sie schon sprechen: Bey dem lebendigen GOtt; so schwören sie doch falsch.

3. HErr, deine augen sehen nach dem glauben. Du * schlägest sie, aber sie fühlen es nicht; du plagest sie, aber sie bessern sich nicht; sie haben ein † härter angesicht, denn ein fels, und wollen sich nicht bekehren.
* c. 2, 30. Es. 9, 13. † Es. 48, 4. Ezech. 2, 4.

4. Ich dachte aber: Wohlan, der arme hause ist unverständig, weiß nichts um des HErrn weg und um ihres GOttes recht.

5. Ich will zu den gewaltigen gehen, und mit ihnen reden; dieselbigen werden um des HErrn weg, und ihres GOttes recht wissen: aber dieselbigen allesamt * hatten das joch zerbrochen, und die seile zerrissen. * c. 2, 20.

6. Darum wird sie auch der löwe, der aus dem walde kommt, zerreissen; und der * wolf aus der wüste wird sie verderben, und der pardel wird auf ihre städte lauren; alle, die daselbst heraus gehen, wird er fressen. Denn ihrer sünden sind zuviel, und bleiben verstockt in ihrem ungehorsam.
* 3 Mos. 26, 22. Zeph. 3, 3.

7. Wie soll ich dir denn gnädig seyn? Weil mich deine kinder verlassen und schwören bey * dem, der nicht GOtt ist; und nun ich sie gesättiget habe, treiben sie ehebruch und laufen ins hurenhaus. * c. 2, 11.

8. Ein jeglicher * wiehert nach seines nächsten weibe, wie die vollen müßigen hengste. * Ez. 22, 11. c. 23, 20. c. 33, 26.

9. Und * ich sollte sie um solches nicht heimsuchen, spricht der HErr; und meine seele sollte sich nicht rächen an solchem volk, wie dis ist?
* c. 9, 9.

10. Stürmet ihre mauren, und werfet sie um, und macht es nicht gar aus. Führet ihre reben weg, denn sie sind nicht des HErrn.

11. Sondern sie verachten mich, beides das haus Israel und das haus Juda, spricht der HErr.

12. Sie verleugnen den HErrn, und sprechen: Das ist er nicht, und so * übel wird es uns nicht gehen, schwerdt und hunger werden wir nicht sehen; * 1 Mos. 19, 14.

13. Ja die propheten sind wäscher, und haben auch GOttes wort nicht; es gehe über sie selbst also.

14. Darum spricht der HErr, der GOtt Zebaoth: Weil ihr solche rede treibet; siehe, so will ich meine worte in deinem munde zu feuer machen, und dis volk zu holz, und soll * sie verzehren. * Es. 5, 24.

15. Siehe, ich will über euch vom hause Israel, spricht der HErr, * ein volk von ferne bringen; ein mächtiges volk, die das erste volk gewesen sind; ein volk, deß sprache du nicht verstehest, und nicht vernehmen kannst, was sie reden.
* c. 6, 22.

16. Seine köcher sind offene gräber, es sind eitel riesen.

17. Sie werden deine ernte und dein brodt verzehren, sie werden deine söhne und töchter fressen, sie werden deine schafe und rinder verschlingen, sie werden deine weinstöcke und feigenbäume verzehren; deine vesten städte, * darauf du dich verlässest, werden sie mit dem schwerdt verderben. * Amos 6, 1.

18. Und ich will es, spricht der HErr, zu derselben zeit * nicht gar ausmachen. * c. 4, 27. Ez. 14, 22.

19. Und ob sie würden sagen: * Warum thut uns der HErr, unser GOtt, solches alles? Sollst du ihnen antworten: Wie ihr mich verlasset, und fremden göttern dienet in eurem eignen lande; also sollt ihr auch fremden dienen in einem lande, das nicht euer ist.
* c. 16, 10.

20. Solches sollt ihr verkündigen im hause Jakobs, und predigen in Juda, und sprechen:

21. * Höret zu, ihr tolles volk, das keinen verstand hat, die da augen haben, und sehen nicht, ohren haben, und hören nicht.
* Es. 6, 9. 10.

22. Wollt ihr mich nicht * fürchten, spricht der HErr, und vor mir nicht erschrecken? Der † ich dem meer den sand zum ufer setze, darinnen es allezeit bleiben muß, darüber es nicht gehen muß; und ob es schon wallet, so vermag es doch nichts; und ob seine wellen schon toben, so müssen sie doch nicht darüber fahren.
* c. 10, 7. † Hiob 38, 8. f.

23. Aber dis volk hat ein abtrünniges ungehorsames herz, bleiben abtrünnig und gehen immerfort weg.

24. Und sprechen nicht einmal in ihrem herzen: Laßt uns doch den HErrn,

HErrn, unsern GOtt, fürchten, der uns * frühregen und spatregen zu rechter zeit gibt, und uns die ernte treulich und jährlich behütet. *3Mos. 26, 4. Es. 30, 23. Gesch. 14, 17.

25. Aber eure missethaten hindern solches; und* eure sünden wenden solches gut von euch. * Es. 59, 2.

26. Denn man findet unter meinem volk gottlose, die den leuten stellen, und fallen zurichten, sie zu fangen, wie die vogler thun mit kloben.

27. Und ihre häuser sind voller tücke, wie ein vogelbauer voller lockvögel ist. Daher werden sie gewaltig und reich, fett und glatt.

28. Sie gehen mit bösen stücken um; sie halten kein recht, dem * waisen fördern sie seine sache nicht, und gelinget ihnen, und helfen den armen nicht zum recht.

* 2Mos. 22, 22. Es. 1, 23. Zach. 7, 10.

29. Sollte ich denn solches nicht heimsuchen, spricht der HErr; und meine seele sollte sich nicht rächen an solchem volk, wie dis ist?

30. Es stehet greulich und scheuslich im lande.

31. Die propheten lehren falsch, und die priester herrschen in ihrem amt, und mein volk hat es gerne also. Wie will es euch zuletzt darob gehen?

Das 6 Capitel.

Babylonische gefangenschaft, und deren ursachen.

1. Sammlet* euch, ihr kinder Benjamin aus Jerusalem, und blaset die trompeten auf der warte Thekoa, und werfet auf ein panier auf der warte BethCherem; denn es geht daher ein unglück von mitternacht, und ein großer jammer.

* c. 4, 5. 4 Mos. 10, 9. Es. 18, 3.

2. Die tochter Zion ist wie eine schöne und lustige aue.

3. Aber es werden hirten über sie kommen mit ihren heerden, die * werden gezelte rings um sie her aufschlagen, und weiden ein jeglicher an seinem ort [und sprechen:]

* c. 4, 17.

4. Rüstet euch zum kriege wider sie; wohlauf, laßt uns hinauf ziehen, weil es noch hoch tag ist; ey es will abend werden, und die schatten werden groß;

5. Wohlan, so laßt uns auf seyn, und sollten wir bey nacht hinauf ziehen, und ihre paläste verderben.

6. Denn also spricht der HErr Zebaoth: Fället bäume, und macht schütte wider Jerusalem; denn sie ist eine stadt, die heimgesucht werden soll. Ist * doch eitel unrecht darinnen. * c. 5, 1.

7. Denn gleichwie ein born sein wasser quillet; also quillet auch ihre bosheit. Ihr frevel und gewalt schreyet über sie; und ihr morden und schlagen treiben sie täglich vor mir.

8. * Bessere dich, Jerusalem, ehe sich mein herz von dir wende, und ich dich zum wüsten lande mache, darinnen niemand wohne.

* Ps. 2, 10.

9. So spricht der HErr Zebaoth: Was übrig ist geblieben von Israel, das muß auch nachher abgelesen werden, wie ein weinstock. Der weinleser wird eins nach dem andern in die butten werfen.

10. Ach, mit wem soll ich doch reden und zeugen? Daß doch jemand hören wollte! Aber * ihre ohren sind unbeschnitten, sie mögen es nicht hören. Siehe, sie halten des HErrn wort für einen spott, und wollen seiner nicht. * c. 5, 21. c. 7, 26.

11. Darum bin ich des HErrn drohen so voll, daß ich es nicht lassen kann. Schütte aus, beides über die kinder auf der gasse, und über die mannschaft im rath mit einander; denn es sollen beide mann und weib, beide alte und der wohlbetagte gefangen werden.

12. Ihre häuser sollen den fremden zu theil werden, samt den äckern und weibern; denn ich will meine hand ausstrecken, spricht der HErr, über des landes einwohner.

13. Denn * sie geizen allesamt, klein und groß; und beide propheten und priester lehren allesamt falschen gottesdienst,

* c. 8, 10. ꝛc.

14. Und trösten mein volk in seinem unglück, daß sie es gering achten sollen, und sagen: * Friede, friede! und ist doch nicht friede.

* c. 8, 11. Ez. 13, 10. 16. 1 Thess. 5, 3.

15. Darum * werden sie mit schanden bestehen, daß sie solche greuel treiben; wiewol sie wollen ungeschändet seyn, und wollen sich nicht schämen. Darum müssen sie fallen über einen haufen: und wenn ich sie heimsuchen werde, sollen sie fallen, spricht der HErr. * c. 8, 12.

16. So spricht der HErr: Tretet auf die wege, und schauet, und fraget nach den vorigen wegen, welches der gute weg sey, und wandelt darinnen; so * werdet ihr ruhe finden für eure seele. Aber sie sprechen: †Wir wollen es nicht thun.
* Matth. 11, 29. † Jer. 44, 16.

17. Ich habe wächter über euch gesetzt. Merket auf die stimme der trompeten. Aber sie sprechen: Wir wollen es nicht thun.

18. Darum so höret, ihr heiden, und merket samt einen leuten.

19. Du * erde, höre zu. Siehe, ich will ein unglück über dis volk bringen, nemlich ihren verdienten lohn, daß sie auf meine worte nicht achten, und mein gesetz verwerfen. * 5 Mos. 32, 1. Es. 1, 2.

20. Was * frage ich nach dem weihrauch, der aus reich Arabien, und nach den guten zimmetrinden, die aus fernen ländern kommen? Eure brandopfer sind mir nicht angenehm, und eure opfer gefallen mir nicht. * Es. 1, 11. ꝛc.

21. Darum spricht der HErr also: Siehe, ich will diesem volk ein ärgerniß stellen, daran sich beide väter und kinder mit einander stossen, und ein nachbar mit dem andern umkommen sollen.

22. So spricht der HErr: Siehe, es wird ein * volk kommen von mitternacht, und ein großes volk wird sich erregen hart an unserm lande, * c. 5, 15. 5 Mos. 28, 49.

23. Die bogen und schild fahren. Es ist grausam und ohne barmherzigkeit; sie brausen daher, wie ein ungestümes meer, und reiten auf rossen, gerüstet wie kriegsleute, wider dich, du tochter Zion.

24. Wenn wir von ihnen hören werden, so werden uns die fäuste entsinken; es * wird uns angst und weh werden, wie einer gebärerin.
* c. 4, 31. c. 22, 23. c. 30, 6. c. 48, 41.

25. Es gehe ja niemand hinaus auf den acker, niemand gehe über feld; denn es ist allenthalben unsicher vor dem schwerdt des feindes.

26. O tochter meines volks, ziehe säcke an und lege dich in die asche; trage leide wie * um einen einigen sohn, und klage wie die, so doch betrübt sind: denn der verderber kommt über uns plötzlich.
* Amos 8, 10. Zach. 12, 10. Luc. 7, 12.

27. Ich habe dich zum schmelzer gesetzt unter mein volk, das so hart ist, daß du ihr wesen erfahren und prüfen sollst.

28. Sie sind allzumal abtrünnige, und wandeln verrätherisch; * sie sind eitel verdorbenes erz und eisen.
* Ezech. 22, 18.

29. Der blasebalg ist verbrannt, das bley verschwindet; das schmelzen ist umsonst, denn das böse ist nicht davon geschieden.

30. Darum heissen sie auch ein *verworfenes silber; denn der HErr hat sie verworfen.
* c. 7, 15. Es. 1, 22.

Das 7 Capitel.

Der äußerliche gottesdienst, ohne wahre buße, ist vor GOtt ein greuel.

1. Dis ist das wort, welches geschahe zu Jeremia vom HErrn, und sprach:

2. Tritt in das thor im hause des HErrn, und predige daselbst dis wort, und sprich: Höret des HErrn wort, ihr alle von Juda, die ihr zu diesen thoren eingehet, den HErrn anzubeten.

3. So spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels: * Bessert euer leben und wesen; so will ich bey euch wohnen an diesem ort.
* c. 26, 13. Es. 1, 16.

4. Verlaßt euch nicht auf die lügen, wenn sie sagen: Hier ist des HErrn tempel, hier ist des HErrn tempel, hier ist des HErrn tempel!

5. Sondern bessert euer leben und wesen, daß ihr * recht thut einer gegen den andern; * c. 5, 28.

6. Und * den fremdlingen, waisen und wittwen keine gewalt thut, und nicht unschuldig blut vergießet an diesem ort; und folget nicht nach andern göttern, zu eurem eigenen schaden: * 2 Mos. 22, 22. ꝛc.

7. So will ich immer und ewiglich bey euch wohnen an diesem ort, im lande, das ich euren vätern gegeben habe.

8. Aber nun verlaßt ihr euch auf lügen, die kein nütze sind.

9. Dasneben seyd ihr diebe, mörder, ehebrecher und meineidige; und räuchert dem Baal, und folget fremden göttern nach, die ihr nicht kennet.

10. Darnach kommt ihr denn und tretet vor mich in diesem hause, das

nach

nach meinem namen genannt ist, und sprechet: *Es hat keine noth mit uns, weil wir solche greuel thun. *c. 4, 10.

11. Haltet ihr denn dis haus, das nach meinem namen genannt ist, für eine *mördergrube? Siehe, Ich sehe es wohl, spricht der HErr. *Es. 56, 7. Matth. 21, 13. Marc. 11, 17. Luc. 19, 46.

12. Gehet hin an meinen ort zu *Silo, da vorhin mein name gewohnet hat; und schauet, was ich daselbst gethan habe um der bosheit willen meines volks Israel. *Jos. 18, 1. 1 Sam. 4, 3. 11.

13. Weil ihr denn alle solche stücke treibet, spricht der HErr; und *ich stets euch predigen lasse, und ihr wollt nicht hören; ich rufe euch, und ihr wollt nicht antworten: *Spr. 1, 24. Es. 65, 12.

14. So *will ich dem hause, das nach meinem namen genannt ist, darauf ihr euch verlasset, und dem ort, den ich euren vätern gegeben habe, eben thun, wie ich Silo gethan habe. *c. 26, 6.

15. Und will euch *von meinem angesicht wegwerfen, wie ich weggeworfen habe alle eure brüder, den ganzen samen Ephraims. *2 Kön. 24, 20.

16. Und Du* sollst für dis volk nicht bitten, und sollst für sie keine klage noch gebet vorbringen, auch nicht sie vertreten vor mir; denn ich will dich nicht hören. *c. 11, 14. c. 14, 11.

17. Denn siehest du nicht, was sie thun in den städten Juda und auf den gassen zu Jerusalem?

18. Die kinder lesen holz, so zünden die väter das feuer an, und die weiber kneten den teig, daß sie der Melecheth des himmels kuchen backen, und trankopfer den fremden göttern geben, daß sie mir verdruß thun. *c. 44, 19.

19. Aber sie sollen nicht mir damit, spricht der HErr, sondern ihnen selbst verdruß thun; und müssen zu schanden werden.

20. Darum spricht der HErr HErr: Siehe, *mein zorn und mein grimm ist ausgeschüttet über diesen ort, beides über menschen und über vieh, über bäume auf dem felde, und über die früchte des landes; und der soll anbrennen, daß niemand löschen möge. *c. 4, 4. c. 21, 12.

21. So spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels: *Thut eure brandopfer und andere opfer zu haufen, und fresset fleisch. *Ps. 50, 8. f.

22. Denn ich habe euren vätern des tages, da ich sie aus Egyptenland führete, weder gesagt noch geboten von brandopfern und andern opfern;

23. Sondern dis gebot ich ihnen, und sprach: *Gehorchet meinem wort, so will ich euer GOtt seyn, und ihr sollt mein volk seyn; und wandelt auf allen wegen, die ich euch gebiete, auf daß es euch wohl gehe. *c. 11, 4.

24. Aber sie wollten nicht hören, noch ihre ohren zuneigen: sondern *wandelten nach ihrem eigenen rath, und nach ihres bösen herzens gedünken; und gingen hinter sich, und nicht vor sich. *c. 3, 17. c. 11, 8. Es. 65, 2.

25. Ja, von dem tage an, da ich eure väter aus Egyptenland geführet habe, bis auf diesen tag, habe ich stets zu euch gesandt alle meine knechte, die propheten.

26. Aber sie* wollen mich nicht hören, noch ihre ohren neigen; sondern sind halsstarrig, und † machen es ärger, denn ihre väter. *c. 6, 10. 2 Mos. 32, 9. Gesch. 7, 51. † c. 16, 12.

27. Und wenn du ihnen dis alles schon sagest, so werden sie dich doch nicht hören; rufst du sie, so werden sie dir nicht antworten.

28. Darum sprich zu ihnen: Dis ist das volk, das den HErrn, ihren GOtt, nicht hören, noch sich bessern will. Der glaube ist untergegangen, und ausgerottet von ihrem munde.

29. Schneide deine haare ab, und wirf sie von dir, und heule klaglich auf den höhen; denn der HErr hat dis geschlecht, über das er zornig ist, *verworfen und verstoßen. *c. 6, 30.

30. Denn die kinder Juda thun übel vor meinen augen, spricht der HErr. Sie setzen ihre greuel in das haus, das nach meinem namen genannt ist, daß sie es verunreinigen;

31. Und bauen die altäre Thopheths im thal Benhinnom, daß sie* ihre söhne und töchter verbrennen; welches ich nie geboten, noch in sinn genommen habe. *3 Mos. 18, 21. ꝛc.

32. Dar

32. Darum siehe, es kommt die zeit, spricht der HErr, daß man es nicht mehr heissen soll Thopheth und das thal Ben-Hinnom, sondern Würgethal; und man wird in Thopheth müssen begraben, weil sonst kein raum mehr seyn wird.

33. Und die *leichname dieses volks sollen den vögeln des himmels und den thieren auf erden zur speise werden, davon sie niemand scheuchen wird. *c. 9, 22. c. 19, 7. c. 34, 20.

34. Und will in den städten Juda und auf den gassen zu Jerusalem wegnehmen *das geschrey der freude und wonne, und die stimme des bräutigams und der braut; denn das land soll wüste seyn.

*Off. 18, 23.

Cap. 8. v. 1. Zu derselbigen zeit, spricht der HErr, wird man die gebeine der könige Juda, die gebeine ihrer fürsten, die gebeine der priester, die gebeine der propheten, die gebeine der bürger zu Jerusalem, aus ihren gräbern werfen;

2. Und werden sie zerstreuen unter der sonne, mond und allem heer des himmels, welche *sie geliebet, und ihnen gedienet, und ihnen nachgefolget, und sie gesuchet, und angebetet haben. Sie sollen nicht wieder aufgelesen und begraben werden, sondern koth auf der erde seyn. *5 Mos. 4, 19. c. 17, 3.

3. Und alle übrigen von diesem bösen volk, an welchem ort sie seyn werden, dahin ich sie verstoßen habe, werden lieber todt, denn lebendig seyn wollen, spricht der HErr Zebaoth.

Das 8 Capitel.

Den unbußfertigen Juden wird der Chaldäer einfall gedrohet.

4. Darum sprich zu ihnen: So spricht der HErr: Wo ist jemand, so er fällt, der nicht gerne wieder aufstünde? Wo ist jemand, so er irre gehet, der nicht gerne wieder zurecht käme?

5. Noch will ja dis volk zu Jerusalem irre gehen für und für. Sie halten so hart an dem falschen gottesdienst, daß sie sich nicht wollen abwenden lassen.

6. Ich sehe und höre, daß sie nichts rechts lehren. Keiner ist, dem seine bosheit leid wäre, und spräche: Was mache ich doch? Sie laufen alle ihren lauf, wie ein grimmiger hengst im streit.

7. Ein storch unter dem himmel weiß seine zeit; eine turteltaube, kranich und schwalbe merken ihre zeit, wenn sie wieder kommen sollen: aber mein volk will das recht des HErrn nicht wissen.

8. Wie möget ihr doch sagen: Wir wissen, was recht ist, und haben die heilige schrift vor uns? Ist es doch eitel *lügen, was die schriftgelehrten setzen. *c. 7, 8.

9. Darum müssen solche lehrer zu schanden, erschreckt und gefangen werden: denn was können sie gutes lehren, weil sie des HErrn wort verwerfen?

10. Darum so will ich ihre weiber den fremden geben, und ihre äcker denen, so sie verjagen werden. Denn sie * geizen allesamt, beide klein und groß, und beide priester und propheten lehren falschen gottesdienst, *c. 6, 13. Es. 56, 11.

11. Und trösten mein volk in ihrem unglück, daß sie es gering achten sollen, und sagen: *Friede, friede! und ist doch nicht friede. *c. 6, 14.

12. Darum *werden sie mit schanden bestehen, daß sie solche greuel treiben; wiewol sie wollen ungeschändet seyn, und wollen sich nicht schämen. Darum müssen sie fallen über einen haufen, und wenn ich sie heimsuchen werde, sollen sie fallen, spricht der HErr. *c. 6, 15.

13. Ich will sie also ablesen, spricht der HErr, daß keine trauben am weinstock, und keine feigen am feigenbaum bleiben, ja auch die blätter wegfallen sollen; und was ich ihnen gegeben habe, das soll ihnen genommen werden.

14. Wo werden wir dann wohnen? Ja sammlet euch dann, und laßt uns in die vesten städte ziehen, und daselbst auf hülfe harren. Denn der HErr, unser GOtt, wird uns helfen mit einem * bittern trunk, daß wir so sündigen wider den HErrn. *Ps. 60, 5. Ps. 75, 9.

15. Ja, verlaßt euch darauf, es *soll keine noth haben, so doch nichts gutes vorhanden ist; und daß ihr sollt heil werden, so †doch eitel schaden vorhanden ist.

*c. 7, 10. †c. 14, 19.

16. Man höret, daß ihre rosse bereits schnauben zu Dan, und ihre gäule schreyen, daß das ganze land davon erbebet. Und sie fahren daher

und

und werden das land auffressen mit allem, was darinnen ist, die stadt, samt allen, die darinnen wohnen.

17. Denn siehe, ich will schlangen und basilisken unter euch senden, die nicht beschworen sind; die sollen euch stechen, spricht der HErr.

18. Da will ich mich meiner mühe und meines herzeleids ergötzen.

19. Siehe die tochter meines volks wird schreyen aus fernem lande her: Will denn der HErr nicht mehr GOtt seyn zu Zion? Oder soll sie keinen könig mehr haben? Ja, warum haben sie mich so erzürnet durch ihre bilder und fremde unnütze gottesdienste?

20. Die ernte ist vergangen, der sommer ist dahin; und uns ist keine hülfe gekommen.

21. Mich jammert herzlich, daß mein volk so verderbet ist, ich grämme mich, und gehabe mich übel.

22. Ist denn *keine salbe in Gilead? Oder ist kein arzt nicht da? Warum ist denn die tochter meines volks nicht geheilet? *c. 46, 11.

Das 9 Capitel.

Jeremiä klage über seines volks sünden, und derselben strafe.

1. Ach * daß ich wasser genug hätte in meinem haupt, und meine augen thränenquellen wären, daß ich tag und nacht beweinen möchte die erschlagenen in meinem volk! *c. 13, 17. c. 14, 17. Klagl. 1, 16. c. 2, 11.

2. Ach daß ich eine herberge hätte in der wüste; so wollte ich mein volk verlassen, und von ihnen ziehen. Denn es sind eitel ehebrecher, und ein frecher haufe.

3. Sie schießen mit * ihren zungen eitel lügen und keine wahrheit, und treiben es mit gewalt im lande, und gehen von einer bosheit zur andern, und achten mich nicht, spricht der HErr. *Ps. 52, 4.

4. Ein jeglicher hüte sich vor seinem freunde, und traue auch seinem bruder nicht; denn ein * bruder unterdrückt den andern, und ein freund verräth den andern. *Mich. 7, 6. Luc. 12, 53.

5. Ein freund täuscht den andern, und redet kein * wahres wort; sie fleißigen sich darauf, wie einer den andern betrüge, und ist ihnen leid, daß sie es nicht ärger machen können. *Ps. 52, 5.

6. Es ist allenthalben eitel trügerey unter ihnen, und vor trügerey wollen sie mich nicht kennen, spricht der HErr.

7. Darum spricht der HErr Zebaoth also: Siehe, ich will sie schmelzen und prüfen. Denn was soll ich sonst thun, weil sich mein volk so zieret?

8. Ihre falsche zungen sind mörderische pfeile; mit * ihrem munde reden sie freundlich gegen den nächsten, aber im herzen lauren sie auf denselben. *2 Sam. 20, 9. Ps. 28, 3. Ps. 55, 22. Ps. 62, 5. Matth. 26, 49.

9. Sollte * ich nun solches nicht heimsuchen an ihnen, spricht der HErr, und meine seele sollte sich nicht rächen an solchem volk, als dis ist? *c. 5, 9. 29.

10. Ich muß auf den bergen weinen und heulen, und bey den hürden in der wüste klagen; denn sie sind so gar verheeret, daß niemand da wandelt und man auch nicht ein * vieh schreyen höret. Es ist beides vogel des himmels und das vieh alles weg. *c. 4, 25. c. 12, 4.

11. Und ich will * Jerusalem zum steinhaufen und zur drachenwohnung machen, und will die städte Juda wüste machen, daß niemand darinnen wohnen soll. *c. 26, 18. Ps. 79, 1. Mich. 3, 12.

12. Wer nun * weise wäre, und ließe es ihm zu herzen gehen, und verkündigte, was des HErrn mund zu ihm sagt, warum das land verderbet und verheeret wird, wie eine wüste, da niemand wandelt. *5 Mos. 32, 29. Ps. 107, 43.

13. Und der HErr sprach: Darum, daß sie mein gesetz verlassen, das ich ihnen vorgeleget habe, und gehorchen meiner rede nicht, leben auch nicht darnach;

14. Sondern * folgen ihres herzens gedünken, und Baalim, wie sie ihre väter gelehret haben: *c. 3, 17. c. 7, 24. Es. 65, 2.

15. Darum spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels, also: Siehe, ich will dis * volk mit wermuth speisen und mit galle tränken; *c. 23, 15.

16. Ich will sie unter die heiden zerstreuen, welche weder sie noch ihre väter kennen; und will das schwerdt hinter sie schicken, bis daß es aus mit ihnen sey.

17. So

17. So spricht der HErr Zebaoth: Schaffet und bestellet klageweiber, daß sie kommen; und schicken nach denen, die es wohl können,

18. Und eilend uns klagen, daß unsere augen mit thränen rinnen und unsere *augenlieder mit wasser fließen; *v. 1. ꝛc.

19. Daß man ein kläglich geschrey höre zu Zion, nemlich also: Ach wie sind wir so gar verstöret und zu schanden geworden! Wir müssen das land räumen; denn sie haben unsere wohnungen geschleifet.

20. So höret nun, ihr weiber, des HErrn wort, und nehmt zu ohren seines mundes rede; lehret eure töchter weinen, und eine lehre die andere klagen, nemlich also:

21. Der tod * ist zu unsern fenstern hereingefallen und in unsere palläste gekommen, die kinder zu würgen auf der gasse, und die jünglinge auf der straße. *Joel 2, 9.

22. So spricht der HErr: Sage: Der menschen leichname sollen liegen, wie der mist auf dem felde, und wie garben hinter den schnittern, die niemand sammlet. *c. 7, 33. c. 19, 7.

23. So spricht der HErr: Ein weiser rühme sich nicht seiner weisheit, ein starker rühme sich nicht seiner stärke, ein reicher rühme sich nicht seines reichthums;

24. Sondern wer sich rühmen will, der * rühme sich deß, daß er mich wisse und kenne, daß Ich der HErr bin, der barmherzigkeit, recht und gerechtigkeit übet auf erden; denn solches gefällt mir, spricht der HErr.

*Ps. 34, 3. 1 Cor. 1, 31.

25. Siehe, es kommt die zeit, spricht der HErr, das ich heimsuchen werde alle, die beschnittenen mit den unbeschnittenen;

26. Nemlich Egypten, Juda, Edom, die kinder Ammon, Moab, und alle, die in den örtern der wüste wohnen. Denn alle heiden haben unbeschnittene vorhaut, aber das ganze haus Israel hat ein *unbeschnittenes herz.

*5 Mos. 30, 6. Gesch. 7, 51.

Das 10 Capitel.

Nicht die götzen, sondern GOtt allein soll man fürchten und anrufen.

1. Höret, was der HErr zu euch vom hause Israel redet.

2. So spricht der HERR: Ihr sollt nicht der heiden weise lernen, und sollt euch nicht fürchten vor den zeichen des himmels, wie die heiden sich fürchten.

3. Denn der heiden götter sind lauter nichts. Sie *hauen im walde einen baum, und der werkmeister macht sie mit dem beil, *Es. 44, 13.

4. Und schmückt sie mit silber und gold, und heftet sie mit nägeln und hämmern, daß sie nicht umfallen.

5. Es sind ja nichts denn seulen überzogen. Sie *können nicht reden; so muß man sie auch tragen, denn sie können nicht gehen. Darum sollt ihr euch nicht vor ihnen fürchten; denn sie können weder helfen noch schaden thun. *Ps. 115, 5-7.

6. Aber dir, *HErr, ist niemand gleich; Du bist groß, und dein name ist groß, und kannst es mit der that beweisen. *Ps. 71, 19.

7. Wer sollte dich nicht *fürchten, du könig der heiden? Dir sollte man ja gehorchen; denn es ist unter allen weisen der heiden, und in allen königreichen deines gleichen nicht.

*Ps. 33, 8. Offenb. 15, 4.

8. Sie sind allzumal narren und thoren; denn ein holz muß ja ein nichtiger gottesdienst seyn.

9. Silbernes blech bringt man auf dem meer her, gold aus Uphas, durch den meister und goldschmid zugerichtet; gelbe seide und purpur zieht man ihm an, und ist alles der weisen werk.

10. Aber der HErr ist ein rechter GOtt, ein lebendiger GOtt, ein ewiger könig. Vor seinem zorn *bebet die erde, und die heiden können sein drohen nicht ertragen. *Ezech. 32, 32.

11. So sprechet nun zu ihnen also: Die *götter, so den himmel und erde nicht gemacht haben, müssen vertilget werden von der erde und unter dem himmel. *Gesch. 19, 26.

12. Er aber hat die *erde durch seine kraft gemacht, und den weltkreis bereitet durch seine weisheit, und den himmel ausgebreitet durch seinen verstand. *1 Mos. 1, 6. 9. ꝛc.

13. Wenn *er donnert, so ist des wassers die menge unter dem himmel, und ziehet die nebel auf vom ende der erde; †er macht die blitze im regen, und läßt den wind kommen aus heimlichen örtern.

*Ps. 135, 7. †Hiob 38, 35.

14. Alle

14. Alle * menschen sind nacken mit ihrer kunst, und alle goldschmiede stehen mit schanden mit ihren bildern; denn ihre götzen † sind trügerey, und haben kein leben.
* c. 51, 17. † Bar. 6, 51.

15. Es ist eitel nichts, und ein verführerisches werk; sie müssen umkommen, wenn sie heimgesucht werden.

16. Aber also ist der nicht, der Jakobs schatz ist; sondern Er ist es, der alles geschaffen hat, und Israel ist sein erbtheil. * Er heißt HErr Zebaoth. * Es. 51, 15.

17. Thue dein gewerbe weg aus dem lande, die du wohnest in der vesten [stadt].

18. Denn so spricht der HErr: Siehe, ich will die einwohner des landes auf dismal verschleudern; und will sie ängstigen, daß sie es fühlen sollen.

19. Ach mein es jammers und herzeleids! Ich denke aber: Es ist meine plage, * ich muß sie leiden.
* Ps. 77, 11.

20. Meine hütte ist zerstöret, und alle meine seile sind zerrissen. Meine kinder sind weg, und nicht mehr vorhanden. Niemand richtet meine hütte wieder auf, und mein gezelt schlägt niemand wieder auf.

21. Denn die hirten sind zu narren geworden, und fragen nach dem HErrn nicht; darum können sie auch nichts rechts lehren, sondern alle heerden sind zerstreuet.

22. Siehe es kommt ein geschrey daher und ein großes beben aus dem lande von mitternacht, daß die städte Juda verwüstet, und zur drachenwohnung werden sollen.

23. Ich weiß, HErr, daß * des menschen thun stehet nicht in seiner gewalt, und stehet in niemandes macht, wie er wandele oder seinen gang richte. * Hiob 34, 21. Spr. 5, 21.

24. Züchtige mich, * HErr, doch mit maaße und nicht in deinem grimm, auf daß du mich nicht aufreibest. * c. 46, 28.
Ps. 6, 2. Ps. 38, 2. Habak. 1, 12.

25. Schütte * aber deinen zorn über die heiden, so dich nicht kennen, und über die geschlechter, so deinen namen nicht anrufen. Denn sie haben Jakob aufgefressen und verschlungen; sie haben ihn aufgeräumet und seine wohnung verwüstet. * Ps. 79, 6.

Das 11 Capitel.

GOttes bund. Der Juden übertretung. Jeremiä lebensgefahr.

1. Dis ist das wort, das zu Jeremia geschahe vom HErrn, und sprach:

2. Höret die worte dieses bundes, daß ihr sie denen in Juda und den bürgern zu Jerusalem saget.

3. Und sprich zu ihnen: So spricht der HErr, der GOtt Israels: * Verflucht sey, wer nicht gehorcht den worten dieses bundes, * 5 Mos. 27, 26. Ps. 119, 21. Gal. 3, 10.

4. Den ich euren vätern gebot des tages, da ich sie aus Egyptenland führete aus dem eisernen ofen und sprach: * Gehorchet meiner stimme und thut, wie ich euch geboten habe, so sollt ihr mein volk seyn, und Ich will euer GOtt seyn. * c. 7, 23.

5. Auf daß ich den eid halten möge, den ich euren vätern geschworen habe, ihnen zu geben * ein land, darinnen milch und honig fließet, wie es denn heutiges tages stehet. Ich antwortete, und sprach: HErr, ja, es sey also. * 1 Mos. 12, 7. ꝛc.

6. Und der HErr sprach zu mir: Predige alle diese worte in den städten Juda und auf den gassen zu Jerusalem, und sprich: Höret die worte dieses bundes, und thut darnach.

7. Denn ich habe euren vätern bezeuget von dem tage an, da ich sie aus Egyptenland führete, bis auf den heutigen tag; und zeugete früh und sprach: Gehorchet meiner stimme.

8. Aber sie * gehorchten nicht, neigten auch ihre ohren nicht; sondern ein jeglicher ging nach seines bösen herzens gedünken. Darum will ich auch über sie gehen lassen alle worte dieses bundes, den ich geboten habe zu thun, und sie doch nicht darnach gethan haben.
* c. 7, 24. 26.

9. Und der HErr sprach zu mir: Ich weiß wohl, wie sie in Juda und zu Jerusalem sich rotten.

10. Sie kehren sich eben zu den sünden ihrer vorigen väter, welche auch nicht gehorchen wollten meinen worten, und folgten auch andern göttern nach, und dieneten ihnen. Also hat das haus Israel und das haus Juda [immerdar] meinen bund gebrochen, den ich mit ihren vätern gemacht habe.

11. Dar-

11. Darum siehe, spricht der HErr, ich will ein unglück über sie gehen lassen, dem sie nicht sollen entgehen mögen; und * wenn sie zu mir schreyen, will ich sie nicht hören.
*Spr. 1, 28. Es. 1, 15.

12. So laß denn die städte Juda und die bürger zu Jerusalem hingehen und zu den göttern schreyen, denen sie geräuchert haben; aber * sie werden ihnen nicht helfen in ihrer noth. *c. 2, 28. 5 Mos. 32, 37. 38.

13. Denn * so manche stadt, so manche götter hast du, Juda; und so manche gassen zu Jerusalem sind, so manchen schandaltar habt ihr aufgerichtet, dem Baal zu räuchern. *Hos. 10, 1. c. 12, 12.

14. So bitte * Du nun nicht für dis volk, und thue kein flehen noch gebet für sie; denn ich will sie nicht hören, wenn sie zu mir schreyen in ihrer noth. *c. 7, 16. c. 14, 11.

15. Was haben meine freunde in meinem hause zu schaffen? Sie treiben alle schalkheit, und meinen, das heilige fleisch sou es von ihnen nehmen; und wenn sie übel thun, sind sie guter dinge darüber.

16. Der HErr nannte dich einen grünen, schönen, fruchtbaren ölbaum: aber nun hat er mit einem großen mordgeschrey ein feuer um denselbigen angezündet, daß * seine äste verderben müssen.
*Röm. 11, 17.

17. Denn der HErr Zebaoth, der dich gepflanzet hat, hat dir ein unglück gedrohet, um der bosheit willen des hauses Israels und des hauses Juda, welche sie treiben, daß sie mich erzürnen mit ihrem räuchern, das sie dem Baal thun.

18. Der HErr hat mirs geoffenbaret, daß ich es weiß, und zeigte mir ihr vornehmen,

19. Nemlich, daß sie mich, wie ein armes * schaf, zur schlachtbank führen wollen. Denn ich wußte nicht, daß sie wider mich berathschlaget hatten und gesagt: †Laßt uns den baum mit seinen früchten verderben, und ihn aus dem lande der lebendigen ausrotten, daß seines namens nimmermehr gedacht werde.
*Es. 53, 7. †Ps. 83, 5.

20. Aber du, HErr Zebaoth, du gerechter richter, der du * nieren und herzen prüfest, laß mich deine rache über sie sehen; denn ich habe dir meine sache befohlen. *Ps. 7, 10. 2c.

21. Darum spricht der HErr also wider die männer zu Anathoth, die dir nach deinem leben stehen, und sprechen: Weissage uns nicht im namen des HErrn, willst du anders nicht von unsern händen sterben.

22. Darum spricht der HErr Zebaoth also: Siehe, ich will sie heimsuchen; ihre junge mannschaft sollen mit dem schwerdt getödtet werden, und ihre söhne und töchter hungers sterben, daß nichts von ihnen überbleibe;

23. Denn ich will über die männer zu Anathoth unglück gehen lassen des jahrs, wenn sie heimgesucht werden sollen.

Das 12 Capitel.

Der gottlosen glückseligkeit nimmt bald ein ende.

1. HErr, wenn ich gleich mit dir rechten wollte, so behältst Du doch recht; dennoch muß ich vom recht mit dir reden. Warum * gehet es dem gottlosen so wohl, und die verächter haben alles die fülle? *Hiob 21, 7. Ps. 73, 3. f.

2. Du pflanzest sie, daß sie wurzeln und wachsen und bringen frucht; du lässest sie viel von dir rühmen, und züchtigest sie nicht.

3. Mich aber, HErr, kennest du, und siehest mich, und prüfest mein herz vor dir. Aber du lässest sie frey gehen, * wie schafe, daß sie geschlachtet werden; und sparest sie, daß sie gewürget werden. *2 Petr. 2, 12.

4. Wie lange soll doch das land so jämmerlich stehen, und das gras auf dem felde allenthalben verdorren um der einwohner bosheit willen, daß beides * vieh und vögel nimmer da sind? Denn sie sprechen: Ja, er weiß viel, wie es uns gehen wird.
*c. 9, 10.

5. Wenn dich die müde machen, die zu fuße gehen; wie will dirs gehen, wenn du mit den reutern laufen sollst? Und so du im lande, da es friede ist, sicherheit suchest; was will mit dir werden bey dem hoffärtigen Jordan?

6. Denn es verachten dich auch deine brüder und deines vaters haus, und schreyen zeter über dich. Darum vertraue du ihnen nicht, wenn sie gleich freundlich mit dir reden.

7. Dar-

7. Darum habe ich mein haus verlassen müssen, und mein erbe meiden, und meine liebe seele in der feinde hand geben.

8. Mein erbe ist mir geworden wie ein löwe im walde, und brüllet wider mich; darum bin ich ihm gram geworden.

9. Mein erbe ist wie der sprenglichte vogel, um welchen sich die vögel sammlen. Wohlauf und sammlet euch, alle feldthiere, kommt und fressет.

10. Es haben hirten, und derer viele, meinen weinberg verderbet und meinen acker zertreten; sie haben meinen schönen acker zur wüste gemacht, sie haben es öde gemacht.

11. Ich sehe bereits, wie es so jämmerlich verwüstet ist; ja das ganze land ist wüste. Aber es* will es niemand zu herzen nehmen.

*Es. 57, 1.

12. Denn die verstörer fahren daher über alle hügel der wüste, und das fressende schwerdt des HErrn von einem ende des landes bis zum andern; und kein fleisch wird frieden haben.

13. Sie säen* weizen, aber disteln werden sie ernten; sie lassen es ihnen sauer werden, aber sie werden es nicht genießen; sie werden ihres einkommens nicht froh werden, vor dem grimmigen zorn des HErrn. *5 Mos. 28, 38. Hos. 8, 7. c. 10, 13. Hagg. 1, 6.

14. So spricht der HErr wider alle meine böse nachbarn, so das erbtheil antasten, das ich meinem volk Israel ausgetheilet habe: Siehe, ich will sie aus ihrem lande ausreissen, und das haus Juda aus ihrem mittel reissen.

15. Und wenn ich sie nun ausgerissen habe; will ich mich wiederum über sie erbarmen, und will einen jeglichen zu seinem erbtheil, und in sein land wieder bringen.

16. Und soll geschehen, wo sie von meinem volk lernen werden, daß sie* schwören bey meinem namen: So wahr der HErr lebet, wie sie [zuvor] mein volk gelehret haben schwören bey Baal; so sollen sie unter meinem volk erbauet werden.

*c. 4, 2. 5 Mos. 6, 13. c. 10, 20.

17. Wo sie aber nicht hören wollen; so will ich solches volk ausreissen und umbringen, spricht der HErr.

Das 13 Capitel.

Strafe der Juden, in bildnissen vom leinenen gürtel und weinlegel.

1. So spricht der HErr zu mir: Gehe hin, und kaufe dir einen leinenen gürtel, und gürte damit deine lenden, und mache ihn nicht naß.

2. Und ich kaufte einen gürtel nach dem befehl des HErrn, und gürtete ihn um meine lenden.

3. Da geschahe des HErrn wort zum andern mal zu mir, und sprach:

4. Nimm den gürtel, den du gekauft und um deine lenden gegürtet hast; und mache dich auf, und gehe hin an den Phrath, und verstecke ihn daselbst in einen steinritz.

5. Ich ging hin, und versteckte ihn am Phrath, wie mir der HErr geboten hatte.

6. Nach langer zeit aber sprach der HErr zu mir: Mache dich auf und gehe hin an den Phrath, und hole den gürtel wieder, den ich dich hieß daselbst verstecken.

7. Ich ging hin an den Phrath, und grub auf, und nahm den gürtel von dem ort, dahin ich ihn versteckt hatte; und siehe, der gürtel war verdorben, daß er nichts mehr taugte.

8. Da geschahe des HErrn wort zu mir, und sprach:

9. So spricht der HErr: Eben also will ich auch verderben die große hoffart Juda und Jerusalems.

10. Das böse volk, das meine worte nicht hören will, sondern* gehen hin nach gedünken ihres herzens und folgen andern göttern, daß sie denselbigen dienen und anbeten; sie sollen werden wie der gürtel, der nichts mehr taugt.

*c. 11, 8. c. 16, 12. 5 Mos. 29, 19.

11. Denn gleichwie ein mann den gürtel um seine lenden bindet; also habe ich, spricht der HErr, das ganze haus Israel und das ganze haus Juda um mich gegürtet, daß sie mein volk seyn sollten, zu einem namen, lob und ehren; aber sie wollen nicht hören.

12. So sage ihnen nun dis wort So spricht der HErr, der GOtt Israels: Es sollen alle legel mit wein gefüllet werden. So werden sie zu dir sagen: Wer weiß das nicht,

nicht, daß man alle legel mit wein füllen soll?

13. So sprich zu ihnen: So spricht der HErr: Siehe, ich will alle, die in diesem lande wohnen, die könige, so auf dem stuhl Davids sitzen, die priester und propheten und alle einwohner zu Jerusalem, füllen, daß sie trunken werden sollen.

14. Und will einen mit dem andern, die väter samt den kindern, zerstreuen, spricht der HErr; und will weder schonen, noch übersehen, noch barmherzig seyn über ihrem verderben.

15. So höret nun, und merket auf, und trotzet nicht; denn der HErr hat es geredet.

16. Gebet dem HErrn, eurem GOtt, die ehre; ehe denn es finster werde, und ehe eure füße sich an den dunkeln bergen stoßen; daß ihr des lichts wartet, so er es doch gar finster und dunkel machen wird.

17. Wollt ihr aber solches nicht hören, so muß meine seele doch heimlich weinen über solcher hoffart; meine * augen müssen mit thränen fließen, daß des HErrn heerde gefangen wird. * c. 9, 1. c. 14, 17.

18. Sagt dem könige und der königin: Setzet euch herunter, denn die krone der herrlichkeit ist euch von eurem haupt gefallen.

19. Die städte gegen mittag sind verschlossen, und ist niemand, der sie aufthue; das ganze Juda ist rein weggeführet.

20. Hebet eure augen auf und sehet, wie sie von mitternacht daher kommen. Wo ist nun die heerde, so dir befohlen war, deine herrliche heerde?

21. Was willst du sagen, wenn er dich so heimsuchen wird? Denn du hast sie so gewöhnet wider dich, daß sie fürsten und häupter seyn wollen. Was gilts, es wird dich * angst ankommen, wie einem weibe in kindesnöthen? * c. 22, 23. 2 Kön. 19, 3.

22. Und wenn du in deinem herzen sagen willst: Warum begegnet doch mir solches? Um der menge willen deiner missethat sind dir deine säume aufgedeckt, und deine schenkel [mit gewalt] geblößet.

23. Kann auch ein mohr seine haut wandeln, oder ein parder seine flecken? So * könnet Ihr auch gutes thun, weil ihr des bösen gewohnt seyd. * Pf. 55, 20.

24. Darum will ich sie * zerstreuen, wie stoppeln, die vor dem winde aus der wüste verwehet werden.
* Hiob 21, 18. Pf. 1, 4. Dan. 2, 35.

25. Das soll dein lohn seyn und dein theil, den ich dir zugemessen habe, spricht der HErr. Darum, daß du meiner vergessen hast, und verlässest dich auf lügen:

26. So will ich auch deine säume hoch aufdecken gegen dir, daß man deine scham wohl sehen muß.

27. Denn ich habe gesehen deine ehebrecherey, deine geilheit, deine freche hurerey, ja deine greuel, beides auf hügeln und auf äckern. Wehe dir, Jerusalem! Wenn willst du doch immermehr gereiniget werden?

Das 14 Capitel.

Dürre und hungersnoth; Jeremiä fürbitte.

1. Dis ist das wort, das der HErr zu Jeremia sagte, von der theuren zeit:

2. Juda * liegt jämmerlich, ihre thore stehen elend, es stehet kläglich auf dem lande; und ist zu Jerusalem eine große dürre.
* Klagl. 1, 3. 4.

3. Die großen schicken die kleinen nach wasser; aber wenn sie zum brunnen kommen, finden sie kein wasser und bringen ihre gefäße leer wieder. Sie gehen traurig und betrübt, und verhüllen ihre häupter;

4. Darum, daß die erde lechzet, weil es * nicht regnet auf die erde. Die ackerleute gehen traurig, und verhüllen ihre häupter.
* 1 Kön. 17, 1. 7.

5. Denn auch die hindinnen, so auf dem felde werfen, verlassen die jungen; weil kein gras wächst.

6. Das wild stehet auf den hügeln, und schnappet nach der luft, wie die drachen, und verschmachtet, weil kein kraut wächst.

7. Ach HErr, unsere * missethaten haben es ja verdienet, aber hilf doch um deines namens willen: denn unser ungehorsam ist groß, damit wir wider dich gesündiget haben. * c. 2, 19.

8. Du bist der trost Israels, und ihr nothhelfer: warum steuest du dich, als wärest du ein gast im lande, und als ein fremder, der nur über nacht darinnen bleibt?

9. War-

9. Warum stellest du dich als ein held, der verzagt ist, und als ein riese, der nicht helfen kann? Du bist doch ja unter uns, HErr, und wir heissen * nach deinem namen; verlaß uns nicht. * c. 15, 16. Es. 43, 7.

10. So spricht der HErr von diesem volk: Sie laufen gerne hin und wieder, und bleiben nicht gerne daheim; darum will ihrer der HErr nicht, sondern er denkt nun an ihre missethat, und will ihre sünden heimsuchen.

11. Und der HErr sprach zu mir: Du * sollst nicht für das volk um gnade bitten. * c. 7, 16. c. 11, 14.

12. Denn ob * sie gleich fasten, so will ich doch ihr flehen nicht hören; und ob sie † brandopfer und speisopfer bringen, so gefallen sie mir doch nicht: sondern Ich will sie mit dem schwerdt, hunger und pestilenz aufreiben. * Es. 58, 3. † Jer. 6, 20.

13. Da sprach ich: * Ach HErr HErr, siehe, die propheten sagen ihnen: Ihr werdet kein schwerdt sehen und keine theurung bey euch haben, sondern ich will euch guten frieden geben an diesem ort.

14. Und der HErr sprach zu mir: Die * propheten weissagen falsch in meinem namen; ich habe sie nicht gesandt, und ihnen nichts befohlen, und nichts mit ihnen geredet; sie predigen euch falsche gesichte, deutung, † abgötterey und ihres herzens trügerey. * c. 6, 14. c. 23, 21. c. 27, 14. 15. c. 29, 9. † 5 Mos. 13, 2. 3. 6. 8.

15. Darum so spricht der HErr von den propheten, die in * meinem namen weissagen, so Ich sie doch nicht gesandt habe; und sie dennoch predigen, es werde kein schwerdt noch theurung in dis land kommen: Solche propheten sollen sterben durch schwerdt und hunger. * 5 Mos. 18, 20.

16. Und das volk, dem sie weissagen, sollen vom schwerdt und hunger auf den gassen zu Jerusalem hin und her liegen, daß sie * niemand begraben wird; also auch ihre weiber, söhne und töchter; und will ihre bosheit über sie schütten. * c. 16, 4.

17. Und du sollt zu ihnen sagen dis wort: Meine * augen fliessen mit thränen tag und nacht, und hören nicht auf; denn die jungfrau, die tochter meines volks, ist greulich zerplagt, und jämmerlich geschlagen. * c. 9, 1. Klagl. 1, 16. c. 2, 18.

18. Gehe ich hinaus auf das feld, siehe, so liegen da erschlagene mit dem schwerdt; komme ich in die stadt, so liegen da vor hunger verschmachtete. Denn es müssen auch die propheten, dazu auch die priester, in ein land ziehen, das sie nicht kennen.

19. Hast du denn Juda verworfen? Oder hat deine seele einen ekel an Zion? Warum hast du uns denn so geschlagen, daß uns niemand heilen kann? Wir * hofften, es sollte friede werden; so kommt nichts gutes: wir hofften, wir sollten heil werden; aber siehe, so ist mehr schaden da. * c. 8, 15. Hiob 30, 26.

20. HErr, * wir erkennen unser gottloses wesen, und unserer väter missethat; denn wir haben wider dich gesündiget. * Ps. 106, 6.

21. Aber um deines namens willen, laß uns nicht geschändet werden, laß den thron deiner herrlichkeit nicht verspottet werden; gedenke doch, und laß deinen bund mit uns nicht aufhören.

22. Es ist doch ja unter der heiden götzen keiner, der regen könnte geben; so kann der himmel auch nicht regnen. Du bist ja doch der HErr, unser GOtt, auf den wir hoffen; denn Du kannst solches alles thun.

Das 15 Capitel.

Strafe über die unbußfertigen.

1. Und der HErr sprach zu mir: Und * wenn gleich Mose und Samuel vor mir stünden, so habe ich doch kein herz zu diesem volk; treibe sie weg von mir, und laß sie hinfahren. * Ps. 99, 6. Ez. 14, 14.

2. Und wenn sie zu dir sagen: Wo sollen wir hin? So sprich zu ihnen: So spricht der HErr: Wen * der tod trifft, den treffe er; wen das schwerdt trifft, den treffe es; wen der hunger trifft, den treffe er; wen das gefängniß trifft, den treffe es. * c. 43, 11. Zach. 11, 9.

3. Denn ich will sie heimsuchen mit * viererley plagen, spricht der HErr: Mit dem schwerdt, daß sie erwürget werden; mit hunden, die sie schleifen sollen; mit den vögeln des himmels und mit thieren auf erden, daß sie gefressen und verweset werden sollen. * Ez. 14, 21.

4. Und ich will sie in allen königreichen auf erden hin und her treiben lassen, * um Manasse willen,

des

des sohnes Hiskia, des königs Juda; deßhalben, das er zu Jerusalem begangen hat. *2 Kön. 21, 11. f. c. 23, 26. 2 Chron. 33, 9.

5. Wer will sich denn dein erbarmen, Jerusalem? Wer wird denn mitleiden mit dir haben? Wer wird denn hingehen, und dir frieden erwerben?

6. Du hast * mich verlassen, spricht der HErr, und bist mir abgefallen: darum habe ich meine hand ausgestreckt wider dich, daß ich dich verderben will; ich bin des erbarmens müde. *Es. 1, 2. 4.

7. Ich will sie mit der * worfschaufel zum lande hinaus worfeln; und will mein volk, so von seinem wesen sich nicht bekehren will, zu eitel waisen machen und umbringen. *Matth. 3, 12. Luc. 3, 17.

8. Es sollen mir mehr witwen unter ihnen werden, denn des sandes am meer ist. Ich will über die mutter der jungen mannschaft kommen lassen einen offenbarlichen verderber, und die stadt damit plötzlich und unversehens überfallen lassen,

9. Daß die, so sieben kinder hat, soll elend seyn und von herzen seufzen. Denn ihre sonne soll bey hohen tagen untergehen, daß beides ihr ruhm und freude ein ende haben soll. Und die übrigen will ich ins schwerdt geben vor ihren feinden, spricht der HErr. *Amos 8, 9.

10. Ach * meine mutter, daß du mich geboren hast, wider den jedermann hadert und zanket im ganzen lande. Habe ich doch weder auf wucher geliehen noch genommen, doch flucht mir jedermann. *c. 20, 14.

11. Der HErr sprach: Wohlan, ich will eurer etliche übrig behalten, denen es soll wieder wohl gehen; und will euch zu hülfe kommen in der noth und angst unter den feinden.

12. Meinest du nicht, daß etwa ein eisen sey, welches könnte das eisen und erz von mitternacht zerschlagen?

13. Ich will aber zuvor euer gut und schätze in die * rappuse geben, daß ihr nichts dafür krigen sollt; und das um aller eurer sünden willen, die ihr in allen euren grenzen begangen habt. *c. 17, 3. Ez. 23, 46.

14. Und will euch zu euren feinden bringen in ein land, das ihr nicht kennet; denn es ist * das feuer in meinem zorn über euch angegangen. *c. 17, 4. 5 Mos. 32, 22. Sir. 5, 7.

15. Ach HErr, Du weißt es; gedenke an uns, und nimm dich unserer an, und räche uns an unsern verfolgern. Nimm uns auf, und verziehe nicht deinen zorn über sie; denn du weißt, daß wir um deinet willen geschmähet werden.

16. Indeß enthalte uns * dein wort, wenn wir es krigen; und dasselbe dein wort ist unsers herzens freude und trost: denn wir sind ja nach deinem namen genannt, HErr, GOtt Zebaoth. *Es. 43, 7.

17. Wir gesellen uns nicht zu den * spöttern, noch freuen uns mit ihnen; sondern bleiben allein vor deiner hand: denn du zürnest sehr mit uns. *Ps. 1, 1. Ps. 26, 4. 5.

18. Warum währet doch unser schmerz so lange, und unsere wunden sind so gar böse, daß sie niemand heilen kann? Du bist uns geworden, wie ein born, der nicht mehr quellen will. *c. 30, 12. 15.

19. Darum spricht der HErr also: Wo du dich zu mir hältst, * so will ich mich zu dir halten, und sollst mein prediger bleiben. Und wo du die frommen lehrest sich sondern von den bösen leuten, so sollst du mein lehrer seyn. Und ehe Du sollest zu ihnen fallen, so müssen sie eher zu dir fallen. *Jac. 4, 8.

20. Denn ich habe dich wider dis volk zur besten ehernen mauer gemacht; ob sie wider dich streiten, sollen sie dir doch * nichts anhaben: denn † Ich bin bey dir, daß ich dir helfe und dich errette, spricht der HErr. *c. 1, 18. †Es. 41, 10. Jer. 1, 19.

21. Und will dich auch erretten aus der hand der bösen, und erlösen aus der hand der tyrannen.

Das 16 Capitel.

Die Juden sollen gen Babel geführt, und wieder erlöset werden.

1. Und des HErrn wort geschahe zu mir, und sprach:

2. Du sollst kein weib nehmen, und weder söhne noch töchter zeugen an diesem ort.

3. Denn so spricht der HErr von den söhnen und töchtern, so an diesem ort geboren werden, dazu von ihren müttern, die sie gebären, und von ihren vätern, die sie zeugen in diesem lande:

4. Sie

4. Sie sollen an krankheiten sterben, und weder beklaget noch * begraben werden; sondern sollen mist werden auf dem lande, dazu durch das schwerdt und hunger umkommen, und ihre leichname sollen der vögel des himmels und der thiere auf erden speise seyn. * c. 14, 16.

5. Denn so spricht der HErr: Du sollst nicht zum trauerhause gehen, und sollst auch nirgend hin zu klagen gehen, noch mitleiden über sie haben; denn ich habe meinen frieden von diesem volk weggenommen, spricht der HErr, samt meiner gnade und barmherzigkeit;

6. Daß beide große und kleine sollen in diesem lande sterben, und nicht *begraben noch beklaget werden, und niemand wird sich über sie zerritzen noch kahl machen. *c. 22, 18. 19.

7. Und man wird auch nicht unter sie (brodt) austheilen über der klage, sie zu trösten über der leiche; und ihnen auch nicht aus dem trostbecher zu trinken geben über vater und mutter.

8. Darum sollst du in kein trinkhaus gehen, bey ihnen zu sitzen, weder zu essen noch zu trinken.

9. Denn so spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels: Siehe, ich will an diesem ort * aufheben vor euren augen und bey eurem leben die stimme der freude und wonne, die stimme des bräutigams und der braut. * c. 7, 34.

10. Und wenn du solches alles diesem volk gesagt hast, und sie zu dir sprechen werden: *Warum redet der HErr über uns alles dis große unglück? Welches ist die missethat und sünde, damit wir wider den HErrn, unsern GOtt, gesündiget haben? * c. 5, 19.

11. Sollst du ihnen sagen: Darum, daß eure väter mich verlassen, spricht der HErr, und andern göttern gefolget, denselbigen gedienet, und sie angebetet, mich aber verlassen, und mein gesetz nicht gehalten haben;

12. Und * Ihr noch ärger thut, denn eure väter. Denn siehe, ein jeglicher lebt nach seines † bösen herzens gedünken, daß er mir nicht gehorche. * c. 7, 26. † c. 7, 24.

13. Darum will ich euch aus diesem lande stoßen in ein land, davon weder ihr noch eure väter wissen; daselbst sollt ihr andern göttern dienen tag und nacht, daselbst will ich euch keine gnade erzeigen.

14. Darum siehe, es kommt die zeit, spricht der HErr, daß man nicht mehr sagen wird: So wahr der HErr lebt, der die kinder Israel aus Egyptenland geführet hat;

15. Sondern: So wahr der HErr lebt, der die kinder Israel geführet hat aus dem lande der mitternacht und aus allen ländern, dahin er sie verstoßen hatte. Denn ich will sie wieder bringen in das land, das ich ihren vätern gegeben habe.

16. Siehe, ich will viele fischer aussenden, spricht der HErr, die sollen sie fischen; und darnach will ich viele jäger aussenden, die sollen sie fangen auf allen bergen und auf allen hügeln, und in allen steinritzen.

17. Denn *meine augen sehen auf alle ihre wege, daß sie vor mir sich nicht verhelen können; und ihre missethat ist vor meinen augen unverborgen. * c. 23, 24. Sir. 23, 28.

18. Aber zuvor will ich ihre missethat und sünde zwiefach bezahlen; darum, daß sie mein land mit den leichen ihrer abgötterey verunreiniget und mein erbe mit ihren greueln voll gemacht haben.

19. HErr, du bist meine stärke und kraft, und meine zuflucht in der noth. Die heiden werden zu dir kommen von der welt ende, und sagen: Unsere väter haben falsche und nichtige götter gehabt, die nichts nützen können.

20. Wie kann ein mensch götter machen, die nicht götter sind?

21. Darum siehe, nun will ich sie lehren, und meine hand und gewalt ihnen kund thun, daß sie erfahren sollen, ich heisse der HErr.

Das 17 Capitel.

Abgötterey, vertrauen auf die creaturen, entheiligung des sabbaths ꝛc. ursachen alles unglücks.

1. Die sünde Juda ist geschrieben mit eisernen griffeln, und mit spitzigen demanten geschrieben, und auf die tafel ihres herzens gegraben, und auf die hörner an ihren altären;

2. Daß ihre kinder gedenken sollen derselben altäre und haine, bey den grünen bäumen, auf den hohen bergen.

3. Aber ich will deine * höhen beides auf bergen und feldern, samt deiner habe und allen deinen schätzen, in die † rappuse geben, um der sünde willen, in allen deinen grenzen begangen. * Hos. 10, 8. † c. 15, 13. c. 20, 5. Ez. 23, 46.

4. Und du sollst aus deinem erbe verstoßen werden, das ich dir gegeben habe; und will dich zu * knechten deiner feinde machen, in einem lande, das du nicht kennest; denn ihr habt ein † feuer meines zorns angezündet, das ewiglich brennen wird. * c. 5, 19. † c. 15, 14. 5 Mos. 32, 22.

5. So spricht der HErr: Verflucht ist der mann, der sich auf * menschen verläßt, und hält fleisch für seinen arm, und mit seinem herzen vom HErrn weicht. * Ps. 118, 8. Ps. 146, 3.

6. Der wird seyn * wie die heide in der wüste, und wird nicht sehen den zukünftigen trost; sondern wird † bleiben in der dürre, in der wüste, in einem unfruchtbaren lande, da niemand wohnet. * c. 48, 6. Ps. 102, 7. † Ps. 68, 7.

7. Gesegnet aber * ist der mann, der sich auf den HErrn verläßt, und der HErr seine zuversicht ist. * Ps. 2, 12. Ps. 146, 5. Es. 30, 18.

8. Der * ist wie ein baum am wasser gepflanzet, und am bach gewurzelt. Denn obgleich eine hitze kommt, fürchtet er sich doch nicht, sondern seine blätter bleiben grün; und sorget nicht, wenn ein dürres jahr kommt, sondern er bringet ohne aufhören früchte. * Ps. 1, 3. Ps. 52, 10. Ezech. 47, 12.

9. Es ist das herz ein trotziges und verzagtes ding, wer kann es ergründen?

10. Ich * der HErr kann das herz ergründen, und die nieren prüfen; und † gebe einem jeglichen nach seinem thun, nach den früchten seiner werke. * Ps. 7, 10. ꝛc. † Röm. 2, 6. ꝛc.

11. Denn gleichwie ein vogel, der sich über eyer setzet, und brütet sie nicht aus; also ist der, so unrecht gut * sammlet: denn er muß davon, wenn er es am wenigsten achtet, und muß doch zuletzt spott dazu haben. * Ps. 39, 6. 7.

12. Aber die stäte unsers heiligthums, nemlich der thron göttlicher ehre, ist allezeit vest geblieben.

13. Denn HErr, du bist die hoffnung Israels. Alle, die dich verlassen, müssen zu schanden werden, und die abtrünnigen müssen in die erde geschrieben werden; denn sie * verlassen den HErrn, die quelle des lebendigen wassers. * c. 2, 13.

14. Heile du mich, HErr, so werde ich heil; hilf du mir, so ist mir geholfen: denn Du bist mein ruhm.

15. Siehe, sie * sprechen zu mir: Wo ist denn des HErrn wort? lieber, laß her gehen. * Es. 5, 19.

16. Aber ich bin darum nicht von dir geflohen, mein hirte; so habe ich menschentage nicht begehret, das weißt Du; was ich gepredigt habe, das ist recht vor dir.

17. Sey du mir nur nicht schrecklich, meine zuversicht in der noth.

18. Laß sie zu schanden werden, die mich verfolgen, und mich nicht; laß sie erschrecken, und mich nicht; laß den tag des unglücks über sie gehen, und zerschlage sie zwiefach.

19. So spricht der HErr zu mir: Gehe hin und tritt unter das thor des volks, dadurch die könige Juda aus- und eingehen, und unter alle thore zu Jerusalem,

20. Und sprich zu ihnen: Höret des HErrn wort, ihr könige Juda, und ganz Juda, und alle einwohner zu Jerusalem, so zu diesem thor eingehen.

21. So spricht der HErr: Hütet euch, und traget keine last am sabbathtage durch die thore hinein zu Jerusalem.

22. Und führet keine last am sabbathtage aus euren häusern, und thut keine arbeit; sondern heiliget den sabbathtag, * wie ich euren vätern geboten habe. * 2 Mos. 20, 8. f. 5 Mos. 5, 13. 14.

23. Aber sie * hören nicht, und neigen ihre ohren nicht; sondern bleiben halsstarrig, daß sie mich ja nicht hören, noch sich ziehen lassen. * c. 7, 24. 26. c. 11, 8. c. 25, 4.

24. So ihr mich hören werdet, spricht der HErr, daß ihr keine last traget des * sabbathtages durch dieser stadt thore ein; sondern denselbigen heiliget, daß ihr keine arbeit an demselbigen tage thut: * Es. 58, 13. 14.

25. So sollen auch durch dieser stadt thore aus- und eingehen könige und fürsten, die auf dem stuhl Davids sitzen, und reiten und fahren, beides auf wagen und rossen, sie

sie und ihre fürsten, samt allen, die in Juda und Jerusalem wohnen; und soll diese stadt ewiglich bewohnet werden,

26. Und sollen kommen aus den städten Juda, und die um Jerusalem her liegen, und aus dem lande Benjamin, aus den gründen, und von den gebirgen, und vom mittag, die da bringen brandopfer, opfer, speisopfer, und weihrauch, zum hause des HErrn.

27. Werdet ihr mich aber nicht hören, daß ihr den sabbathtag heiliget und keine last traget durch die thore zu Jerusalem ein am sabbathtage: so will ich ein *feuer unter ihren thoren anstecken, das die häuser zu Jerusalem verzehren und nicht gelöschet werden soll.

*Es. 1, 31. Ez. 23, 47. Amos 5, 6.

Das 18 Capitel.

Wahre buße erhält. Unbußfertigkeit verdirbt.

1. DIs ist das wort, das geschahe vom HErrn zu Jeremia, und sprach:

2. Mache dich auf und gehe hinab in des töpfers haus; daselbst will ich dich meine worte hören lassen.

3. Und ich ging hinab in des töpfers haus; und siehe, er arbeitete eben auf der scheibe.

4. Und der topf, den er aus dem thon machte, mißrieth ihm unter den händen. Da machte er wiederum einen andern topf, wie es ihm gefiel.

5. Da geschahe des HErrn wort zu mir, und sprach:

6. *Kann ich nicht auch also mit euch umgehen, ihr vom hause Israel, wie dieser töpfer? spricht der HErr. Siehe, wie der thon ist in des töpfers hand, also seyd auch ihr vom hause Israel in meiner hand. *Ei. 45, 9. Weish. 15, 7. Röm. 9, 21.

7. Plötzlich *rede ich wider ein volk und königreich, daß ich es ausrotten, zerbrechen und verderben wolle. * c. 1, 10.

8. Wo *sichs aber bekehret von seiner bosheit, dawider ich rede; so soll mich auch reuen das unglück, das ich ihm gedachte zu thun. *c. 26, 3. 19. Jon. 3, 10.

9. Und plötzlich rede ich von einem volk und königreich, daß ich es bauen und pflanzen wolle.

10. So es aber böses thut vor meinen augen, daß es meiner stimme nicht gehorchet; so soll mich auch reuen das gute, das ich ihm verheissen hatte zu thun.

11. So sprich nun zu denen in Juda, und zu den bürgern zu Jerusalem: So spricht der HErr: Siehe, Ich bereite euch ein unglück zu, und habe gedanken wider euch; darum *kehre sich ein jeglicher von seinem bösen wesen, und †bessert euer wesen und thun. *c. 25, 5. 2c. †c. 7, 3.

12. Aber sie sprechen: Da *wird nichts aus; wir wollen nach unsern gedanken wandeln, und ein jeglicher thun nach gedänken seines bösen herzens. *c. 6, 16. Ei. 65, 2.

13. Darum spricht der HErr: Fragt doch unter den heiden, wer hat je deßgleichen gehöret, daß die jungfrau Israel so gar greuliches ding thut?

14. Bleibt doch der schnee länger auf den steinen im felde, wenn es vom Libano herab schneyet; und das regenwasser verschießt nicht so bald, als mein volk meiner vergißt.

15. Sie räuchern den göttern, und richten ärgerniß an auf ihren wegen für und für, und gehen auf ungebahnten straßen,

16. Auf daß ihr land zur wüste werde, ihnen zur ewigen schande daß, wer vorüber gehet, sich verwundere und den kopf schüttele.

17. Denn ich will sie durch einen ostwind zerstreuen vor ihren feinden; ich will ihnen den *rücken und nicht das antlitz zeigen, wenn sie verderben. * c. 2 27.

18. Aber sie sprechen: Kommt, und laßt uns wider Jeremiam rathschlagen; denn die priester können nicht ihren im gesetz, und die weisen können nicht fehlen mit rathen, und die propheten können nicht unrecht lehren. Kommt her, laßt uns ihn mit der zunge todtschlagen, und nichts geben auf alle seine rede.

19. HErr, habe acht auf mich und höre die stimme meiner widersacher.

20. Ist es recht, daß *man gutes mit bösem vergilt? Denn sie haben meiner †seele eine grube gegraben. Gedenke doch, wie ich vor dir gestanden bin, daß ich ihr bestes redete, und deinen grimm von ihnen wendete. *1 Mos. 44, 4. †Ps. 35, 7.

21. So strafe nun ihre kinder mit hunger, und laß sie in das schwerdt fallen, daß ihre weiber ohne kinder und witwen seyn, und ihre männer zu tode geschlagen und ihre junge mannschaft im streit durch das schwerdt erwürget werden;

22. Daß ein geschrey aus ihren häusern gehöret werde, wie du plötzlich habest kriegsvolk über sie kommen lassen. Denn sie haben eine grube gegraben mich zu fangen, und meinen füßen stricke gelegt.

23. Und weil Du, HErr, weißt alle ihre anschläge wider mich, daß sie mich tödten wollen; so vergib *ihnen ihre missethat nicht, und laß ihre sünde vor dir nicht ausgetilget werden. Laß sie vor dir gestürzet werden, und handele mit ihnen nach deinem zorn.

*Ps. 109, 14. 15.

Das 19 Capitel.

Zerstörung Jerusalems mit zerbrechung des irdenen krugs vorgebildet.

1. So spricht der HErr: Gehe hin, und kaufe dir einen irdenen krug vom töpfer, samt etlichen von den ältesten des volks und von den ältesten der priester;

2. Und gehe hinaus ins thal Ben-Hinnom, das vor dem ziegelthor liegt; und predige daselbst die worte, die ich dir sage,

3. Und sprich: Höret des HErrn wort, ihr könige Juda und bürger zu Jerusalem, so spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels: Siehe ich will *ein solches unglück über diese stäte gehen lassen, daß, wer es hören wird, ihm die ohren klingen sollen; *1Sam. 3, 11. 2Kön. 21, 12.

4. Darum, daß sie mich verlassen, und diese stäte einem fremden gott gegeben haben, und andern göttern darinnen geräuchert haben, die weder sie, noch ihre väter, noch die könige Juda gekannt haben; und haben diese stäte voll unschuldigen bluts gemacht.

5. Denn sie haben dem Baal höhen gebauet, ihre * kinder zu verbrennen dem Baal zu brandopfern, welches ich ihnen weder geboten, noch davon geredet habe, dazu in mein herz nie gekommen ist. *c. 7, 31.

6. Darum siehe, es wird die zeit kommen, spricht der HErr, daß man diese stäte nicht mehr Thopheth, noch das thal Ben-Hinnom, sondern Würgethal heissen wird.

7. Denn ich will den gottesdienst Juda und Jerusalems dieses orts zerstören, und will sie durch das schwerdt fallen lassen vor ihren feinden unter der hand derer, so nach ihrem leben stehen, und will * ihre leichname den vögeln des himmels und den thieren auf erden zu fressen geben; *c. 7, 33.

8. Und will * diese stadt wüste machen und zum spott, daß alle, die vorüber gehen, werden sich verwundern über alle ihre plage, und ihrer spotten. *c. 18, 16. c. 49, 13. c. 50, 13. 3 Mos. 26, 32.

9. Ich will sie lassen * ihrer söhne und töchter fleisch fressen, und einer soll des andern fleisch fressen, in der † noth und angst, damit sie ihre feinde und die, so nach ihrem leben stehen, bedrängen werden.

*5 Mos. 28, 53. ꝛc. †Luc. 19, 43.

10. Und du sollst den krug zerbrechen vor den männern, die mit dir gegangen sind;

11. Und sprich zu ihnen: So spricht der HErr Zebaoth: Eben wie man eines töpfers gefäß zerbricht, das nicht mag wieder ganz werden; so will ich dis volk und diese stadt auch zerbrechen; und sollen dazu im * Thopheth begraben werden, weil sonst kein raum seyn wird zu begraben. *c. 7, 32.

12. So will ich mit dieser stäte spricht der HErr, und ihren einwohnern umgehen, daß diese stadt werden soll, gleichwie Thopheth.

13. Dazu sollen die häuser zu Jerusalem und die häuser der könige Juda eben so unrein werden, als die stäte Thopheth; ja, alle häuser, da sie auf den dächern geräuchert haben allem heer des himmels und *andern göttern trankopfer geopfert haben. *c. 7, 18.

14. Und da Jeremia wieder von Thopheth kam, dahin ihn der HErr gesandt hatte zu weissagen; trat er in den vorhof am hause des HErrn, und sprach zu allem volk:

15. So spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels: Siehe, ich will über diese stadt und über alle ihre städte alles das unglück kommen lassen, das ich wider sie geredet habe; darum, daß sie halsstarrig sind, und meine worte nicht hören wollen.

Das

Das 20 Capitel.

Jeremia verkündiget die gefangenschaft in Babel. Klagt über sein amt und geburtstag.

1. Da aber Pashur, ein sohn Immers, des priesters, so zum obersten im hause des HErrn gesetzt war, Jeremiam hörete solche worte weissagen;

2. Schlug er den propheten Jeremiam, und warf ihn in das gewölbe unter dem oberthor Benjamin, welches am hause des HErrn ist.

3. Und da es morgen ward, zog Pashur Jeremiam aus dem gewölbe. Da sprach Jeremia zu ihm: Der HErr heisset dich nicht Pashur, sondern Magur um und um.

4. Denn so spricht der HErr: Siehe, ich will dich samt allen deinen freunden in die furcht geben, und sollen fallen durch das schwerdt ihrer feinde; das sollst du mit deinen augen sehen. Und will das ganze Juda in die hand des königs zu Babel übergeben; der soll sie wegführen gen Babel, und mit dem schwerdt tödten.

5. Auch will ich alle güter dieser stadt samt allem, das sie gearbeitet, und alle kleinodien, und * alle schätze der könige Juda, in ihrer feinde hand geben, daß sie dieselbigen rauben, nehmen und gen Babel bringen. * Es. 39, 6.

6. Und du, Pashur, sollst mit allen deinen hausgenossen gefangen gehen und gen Babel kommen; daselbst sollst du sterben und begraben werden samt allen deinen freunden, welchen du lügen predigest.

7. HErr, du hast mich überredet, und ich habe mich überreden lassen; du bist mir zu stark gewesen, und hast gewonnen: aber ich bin darüber zum spott geworden täglich, und jedermann verlacht mich.

8. Denn seit ich geredet, gerufen und geprediget habe von der plage und zerstörung, ist mir des HErrn wort zum hohn und spott geworden täglich.

9. Da dachte ich: Wohlan, ich will seiner nicht mehr gedenken und nicht mehr in seinem namen predigen. Aber es ward in meinem herzen wie ein brennendes feuer in meinen gebeinen verschlossen, daß ich es nicht leiden konnte; und wäre schier vergangen.

10. Denn ich höre, wie mich viele schelten und allenthalben schrecken: Hui, verklaget ihn. Wir wollen ihn verklagen, sprechen alle meine freunde und gesellen, ob wir ihn übervortheilen, und ihm beykommen mögen, und uns an ihm rächen.

11. Aber der HErr ist * bey mir, wie ein starker held: † darum werden meine verfolger fallen, und nicht obliegen; sondern sollen sehr zu schanden werden, darum, daß sie so thörlich handeln; ewig wird die schande seyn, der man nicht vergessen wird. * c. 1, 8. 19. c. 15, 20. Es. 41, 10. † Ps. 27, 2.

12. Und nun, HErr Zebaoth, der du die gerechten prüfest, * nieren und herz siehest, laß mich deine rache an ihnen sehen, denn ich habe dir meine sache befohlen. * Ps. 7, 10. ꝛc.

13. Singet dem HErrn, rühmet den HErrn, der des armen leben aus der boshaftigen händen errettet.

14. Verflucht * sey der tag, darinnen ich geboren bin; der tag müsse ungesegnet seyn, darinnen mich meine mutter geboren hat. * c. 15, 10. Hiob 3, 1. f. c. 10, 18.

15. Verflucht sey der, so meinem vater gute botschaft brachte, und sprach: Du hast einen jungen sohn; daß er ihn fröhlich machen wollte.

16. Derselbige mann müsse seyn, wie * die städte, so der HErr umgekehret und ihn nicht gereuet hat; und müsse des morgens hören ein geschrey, und des mittags ein heulen. * 1 Mos. 19, 24. 25.

17. Daß du mich doch nicht getödtet hast in mutterleibe, daß meine mutter mein grab gewesen, und ihr leib ewig schwanger geblieben wäre.

18. Warum bin ich doch aus mutterleibe hervor gekommen, daß ich solchen jammer und herzeleid sehen muß, und meine tage mit schanden zubringen?

Das 21 Capitel.

Von eroberung der stadt Jerusalem, und Zedekiä gefängniß.

1. Dis ist das wort, so vom HErrn geschahe zu Jeremia, da der könig Zedekia zu ihm sandte Pashur, den sohn Malchia, und Zechanja, den sohn Maesea, des priesters, und ließ ihm sagen:

2. Frage doch den HErrn für uns. Denn NebucadRezar, der könig zu Babel, streitet wider uns; daß der HErr doch mit uns thun wolle nach allen seinen wundern, damit er von uns abzöge.

3. Jeremia sprach zu ihnen: So saget Zedekia:

4. Das spricht der HErr, der GOtt Israels: Siehe, ich will die waffen zurück wenden, die ihr in euren händen habt, damit ihr streitet wider den könig zu Babel und wider die Chaldäer, welche euch draußen an der mauer belagert haben; und will sie zuhauf sammlen mitten in der stadt.

5. Und Ich will wider euch streiten mit ausgereckter hand, mit starkem arm, mit großem zorn, grimm, und unbarmherzigkeit.

6. Und will die bürger dieser stadt schlagen, beide menschen und vieh, daß sie sterben sollen durch eine große pestilenz.

7. Und darnach, spricht der HErr, will ich Zedekia, den könig Juda, samt seinen knechten und dem volk, das in dieser stadt vor der pestilenz, schwerdt und hunger überbleiben wird, geben in die hand NebucadRezars, des königs zu Babel, und in die hand ihrer feinde und in die hand derer, *so ihnen nach dem leben stehen; daß er sie mit der schärfe des schwerdts also schlage, daß kein schonen, noch gnade, noch barmherzigkeit da sey.

*2 Mos. 4, 19. 2 Sam. 4, 8.

8. Und sage diesem volk, so spricht der HErr: *Siehe, ich lege euch vor den weg zum leben und den weg zum tode. *5 Mos. 11, 26.

9. Wer *in dieser stadt bleibt, der wird sterben müssen durchs schwerdt, hunger und pestilenz; wer aber hinaus sich gibt zu den Chaldäern, die euch belagern, der soll lebendig bleiben, und soll sein leben als eine ausbeute behalten.

*c. 38, 2.

10. Denn ich habe mein angesicht über diese stadt gerichtet zum unglück und zu keinem guten, spricht der HErr. Sie soll dem könige zu Babel übergeben werden, daß er sie mit feuer verbrenne.

11. Und höret des HErrn wort, ihr vom hause des königs Juda.

12. Du haus Davids, so spricht der HErr: Haltet des *morgens gericht, und errettet den beraubten aus des frevlers hand; auf daß mein †grimm nicht ausfahre, wie ein feuer, und brenne also, daß niemand löschen möge, um eures bösen wesens willen.

*c. 22, 3. †c. 7, 20.

13. Siehe, spricht der HErr, ich sage dir, die du wohnest im grunde, in dem felsen und auf der ebene, und sprichst: Wer will uns überfallen, oder in unsere veste kommen?

14. Ich will euch heimsuchen, spricht der HErr, nach der frucht eures thuns; ich will ein feuer anzünden in ihrem walde, das soll alles umher verzehren.

Das 22 Capitel.

Vom regentenamt, strafe dreyer könige, Joahas, Jojakims und Jechanja.

1. So spricht der HErr: Gehe hinab in das haus des königs Juda, und rede daselbst dis wort,

2. Und sprich: *Höre des HErrn wort, du könig Juda, der du auf dem stuhl Davids sitzest, beide du und deine knechte, und dein volk, die zu diesen thoren eingehen.

*c. 17, 20.

3. So spricht der HErr: *Haltet recht und gerechtigkeit, und errettet den beraubten von des frevlers hand; und schindet nicht† die fremdlinge, waisen und witwen; und thut niemand gewalt, und vergießet nicht unschuldiges blut an dieser stäte. *c. 21, 12.

†2 Mos. 22, 21.

4. Werdet ihr solches thun; so *sollen durch die thore dieses hauses einziehen könige, die auf Davids stuhl sitzen, beides zu wagen und zu roß, samt ihren knechten und volk. *c. 17, 25.

5. Werdet ihr aber solchem nicht gehorchen, so habe ich bey mir selbst geschworen, spricht der HErr: Dis haus soll verstöret werden.

6. Denn so spricht der HErr von dem hause des königs Juda: Gilead, du bist mir das haupt im Libanon; was gilt es, ich will dich zur wüste und die städte ohne einwohner machen?

7. Denn ich habe verderber über dich bestellet, einen jeglichen mit seinen waffen; die sollen deine auserwählten cedern umhauen, und in das feuer werfen.

8. So

8. So werden viele heiden vor dieser stadt übergehen, und unter einander sagen: * Warum hat der HErr mit dieser großen stadt also gehandelt? * 1 Kön. 9, 8.

9. Und man wird antworten: Darum, daß sie den bund des HErrn, ihres GOttes, verlassen, und andere götter angebetet, und denselbigen gedienet haben.

10. Weinet nicht über die todten, und grämet euch nicht darum: weinet aber über den, der dahin ziehet; denn er nimmer wieder kommen wird, daß er sein vaterland sehen möchte.

11. Denn so spricht der HErr von Sallum, dem sohne Josia, des königs Juda, welcher König ist an statt seines vaters Josia, der von dieser stäte hinaus gezogen ist: Er wird nicht wieder herkommen;

12. Sondern muß sterben an dem ort, da er hin gefangen geführet ist, und wird dis land nicht mehr sehen.

13. Wehe dem, der sein haus mit sünden bauet, und seine gemächer mit unrecht; der seinen nächsten umsonst arbeiten läßt, und * gibt ihm seinen lohn nicht; * 3 Mos. 19, 13. ꝛc.

14. Und denkt: Wohlan, ich will mir ein großes haus bauen und weite paläste; und läßt ihm fenster darein hauen, und mit cedern täfeln, und roth mahlen.

15. Meinest du, du wollest König seyn, weil du mit cedern prangest? Hat dein vater nicht auch gegessen und getrunken; und hielt dennoch über dem recht und gerechtigkeit, und ging ihm wohl?

16. Er half dem elenden und armen zum recht, und ging ihm wohl. Ists nicht also, daß solches heißt, mich recht erkennen? spricht der HErr.

17. Aber deine augen und dein herz stehen nicht also; sondern auf deinen geiz, auf unschuldiges blut zu vergießen, zu freveln und unterzustoßen.

18. Darum spricht der HErr von Jojakim, dem sohne Josia, dem könige Juda: Man wird ihm nicht klagen: Ach * bruder, ach schwester! Man wird ihm nicht klagen: Ach herr, ach edler! * 1 Kön. 13, 30.

19. Er soll wie ein esel begraben werden, zerschleift und hinaus geworfen vor die thore Jerusalems.

20. Ja dann gehe hinauf auf den Libanon, und schreye, und laß dich hören zu Basan, und schreye von Abarim; denn alle deine liebhaber sind jämmerlich umgebracht.

21. Ich habe dirs zuvor gesagt, da es noch wohl um dich stand; aber du sprachest: Ich will nicht hören. Also hast du dein lebetag gethan, daß du meiner stimme nicht gehorchest.

22. Der wind weidet alle deine hirten, und deine liebhaber ziehen gefangen dahin; da mußt du doch zu spott und schanden werden, um aller deiner bosheit willen.

23. Die du jetzt im Libanon wohnest, und in cedern nistest; wie schön wirst du sehen, wenn dir * schmerzen und wehe kommen werden, wie einer in kindesnöthen? * c. 4, 31. Hos. 13, 13. Mich. 4, 10. Sir 48, 21.

24. So wahr Ich lebe, spricht der HErr, wenn * Chanja, der sohn Jojakims, der König Juda, ein siegelring wäre an meiner rechten hand; so wollte ich dich doch abreissen, * 2 Chron. 36, 9.

25. Und in die * hände geben derer, die nach deinem leben stehen und vor welchen du dich fürchtest; nemlich in die hände Nebucadnezars, des königs zu Babel, und der Chaldäer. * c. 21, 7.

26. Und will * dich und deine mutter, die dich geboren hat, in ein anderes land treiben, das nicht euer vaterland ist; und sollt daselbst sterben. * 2 Kön. 24, 12. 15.

27. Und in das land, da sie von herzen gerne wieder hin wären, sollen sie nicht wiederkommen.

28. Wie ein elender, verachteter, verstoßner mann ist doch Chanja? ein unwerthes gefäß! Ach wie ist er doch samt seinem samen so vertrieben, und in ein * unbekanntes land geworfen? * c. 5, 19.

29. O land, land, land, höre des HErrn wort.

30. So spricht der HErr: Schreibet an diesen mann für einen verderbenen; einen mann, dem es sein lebetag nicht gelinget. Denn er wird das glück nicht haben, daß jemand seines samens auf dem stuhl Davids sitze und förder in Juda herrsche.

Das 23 Capitel.

Die böse hirten und falsche propheten werden beschrieben und gestraft; Christus, der gute hirte und große prophet, verheissen.

1. Wehe * euch hirten, die ihr die heerde meiner weide umbringet und zerstreuet, spricht der HErr. * Ez. 13, 2. f. c. 34, 2. f.

2. Darum spricht der HErr, der GOtt Israels, von den hirten, die mein volk weiden: Ihr habt meine heerde zerstreuet, und verstoßen, und nicht besucht. Siehe, ich will euch heimsuchen um eures bösen wesens willen, spricht der HErr.

3. Und ich will die übrigen meiner heerde sammlen aus allen ländern, dahin ich sie verstoßen habe; und will sie wieder bringen zu ihren hürden, daß sie sollen wachsen und viel werden.

4. Und ich will hirten über sie setzen, die sie weiden sollen, daß sie sich nicht mehr sollen fürchten, noch erschrecken, noch heimgesucht werden, spricht der HErr.

5. Siehe, * es kommt die zeit, spricht der HErr, daß ich dem David ein † gerechtes gewächs erwecken will; und soll ** ein könig seyn, der wohl regieren wird, und recht und gerechtigkeit auf erden anrichten.

* c. 30, 3. † Es. 4, 2. ꝛc. ** Es. 32, 1.

6. Zu desselbigen zeit * soll Juda geholfen werden, und Israel sicher wohnen. Und dis wird sein name seyn, daß man ihn nennen wird: HErr, der unsere gerechtigkeit ist.

* c. 33, 16. Es. 45, 17. † 1 Cor. 1, 30.

7. Darum siehe, * es wird die zeit kommen, spricht der HErr, daß man nicht mehr sagen wird: So wahr der HErr lebt, der die kinder Israel aus Egyptenland geführet hat; * c. 16, 14. 15.

8. Sondern: So wahr der HErr lebt, der den samen des hauses Israel hat herausgeführet, und gebracht aus dem lande der mitternacht, und aus allen landen, dahin ich sie verstoßen hatte, daß sie in ihrem lande wohnen sollen.

9. Wider die propheten.

Mein herz will mir in meinem leibe brechen, alle meine gebeine zittern; mir ist wie einem trunkenen manne, und wie einem, der vom wein taumelt, vor dem HErrn und vor seinen heiligen worten;

10. Daß das land so voll ehebrecher ist, daß das land so jämmerlich stehet, daß es so verflucht ist, und die auen in der wüste verdorren; und ihr leben ist böse, und ihr regiment taugt nicht.

11. Denn beide propheten und priester sind schälke, und finde auch in meinem hause ihre bosheit, spricht der HErr.

12. Darum ist ihr * weg, wie ein glatter weg im finstern, darauf sie gleiten und fallen. Denn ich will unglück über sie kommen lassen, das jahr ihrer heimsuchung, spricht der HErr. * Ps. 35, 6.

13. Zwar bey den propheten zu Samaria sahe ich thorheit, daß sie weissagten durch Baal, und verführten mein volk Israel.

14. Aber bey den propheten zu Jerusalem sehe ich greuel, wie sie ehebrechen, und gehen mit lügen um, und * stärken die boshaftigen, auf daß sich ja niemand bekehre von seiner bosheit. Sie sind alle vor mir, gleich wie Sodom, und ihre bürger, wie Gomorra.

* Ezech. 13, 22.

15. Darum spricht der HErr Zebaoth von den propheten also: * Siehe, ich will sie mit wermuth speisen, und mit galle tränken; denn von den propheten zu Jerusalem kommt heucheley aus ins ganze land. * c. 9, 15.

16. So spricht der HErr Zebaoth: * Gehorchet nicht den worten der propheten, so euch weissagen. Sie betrügen euch: denn sie predigen ihres herzens gesicht, und nicht aus des HErrn munde.

* c. 6, 14. c. 14, 14. c. 27, 14. 15.

17. Sie sagen denen, die mich lästern: Der HErr hat es gesagt, es wird euch wohl gehen. Und allen, die * nach ihres herzens dünkel wandeln, sagen sie: Es wird kein unglück über euch kommen. * c. 7, 24.

Es. 65, 2. Matth. 7, 13. 15.

18. Denn * wer ist im rath des HErrn gestanden, der sein wort gesehen und gehöret habe? Wer hat sein wort vernommen und gehöret? * Röm. 11, 34. ꝛc.

19. Siehe, es wird ein * wetter des HErrn mit grimm kommen, und ein schreckliches ungewitter den gottlosen auf den kopf fallen.

* c. 30, 23. Ps. 11, 6.

20. Und

20. Und * des HErrn zorn wird nicht nachlassen, bis er thue und ausrichte, was er im sinn hat: hernach werdet ihr es wohl erfahren.
* c. 30, 24.

21. Ich * sandte die propheten nicht, noch liefen sie; ich redete nicht zu ihnen, noch weissagten sie.
* c. 14, 14. ꝛc.

22. Denn wo sie bey meinem rath blieben, und hätten meine * worte meinem volk geprediget; so hätten sie dasselbe von ihrem bösen wesen, und von ihrem bösen leben bekehret.
* 1 Petr. 4, 11.

23. Bin Ich nicht ein GOtt, der nahe ist, spricht der HErr, und nicht ein GOtt, der ferne sey?

24. Meinest du, daß sich jemand * so heimlich verbergen könne, daß ich ihn nicht sehe? spricht der HErr. Bin Ich es nicht, der himmel und erde erfüllet? spricht der HErr.
* c. 16, 17. Sir. 23, 28. Eph. 4, 10.

25. Ich höre es wohl, daß die propheten predigen, und * falsch weissagen in meinem namen, und sprechen: Mir hat geträumet, mir hat geträumet. * v. 32.

26. Wenn wollen doch die propheten aufhören, die falsch weissagen und ihres herzens trügerey weissagen;

27. Und wollen, daß mein volk meines namens vergesse über ihren träumen, die einer dem andern predigt; gleichwie ihre väter meines namens vergaßen über dem Baal?

28. Ein prophet, der träume hat, der predige träume, wer aber mein wort hat, der predige mein wort recht. Wie reimen sich stroh und weizen zusammen, spricht der HErr.

29. Ist * mein wort nicht wie ein feuer, spricht der HErr, und wie ein hammer, der felsen zerschmeißt? * Ebr. 4, 12.

30. Darum siehe, ich will an die propheten, spricht der HErr, die mein wort stehlen einer dem andern.

31. Siehe, ich will an die propheten, spricht der HErr, die ihr eigen wort führen und sprechen: Er hat es gesagt.

32. Siehe, ich will an die, so falsche träume weissagen, spricht der HErr, und predigen dieselben, und verführen mein volk mit ihren lügen und losen theidingen; so Ich sie doch nicht gesandt, und ihnen nichts befohlen habe, und sie auch diesem volk nichts nütze sind, spricht der HErr.

33. Wenn dich dis volk, oder ein prophet, oder ein priester, fragen wird und sagen: Welches ist die last des HErrn? Sollst du zu ihnen sagen, was die last sey: Ich will euch hinwerfen, spricht der HErr.

34. Und wo ein prophet oder priester oder volk wird sagen: Das ist die last des HErrn; denselben will ich heimsuchen, und sein haus dazu.

35. Also soll aber einer mit dem andern reden, und unter einander sagen: Was antwortet der HErr, und was sagt der HErr?

36. Und nennet es nicht mehr last des HErrn: denn einem jeglichen wird sein eigenes wort eine last seyn, weil ihr also die worte des lebendigen GOttes, des HErrn Zebaoth, unsers GOttes, verkehret.

37. Darum sollt ihr zum propheten also sagen: Was antwortet dir der HErr, und was sagt der HErr?

38. Weil ihr aber sprechet: Last des HErrn; darum spricht der HErr also: Nun ihr dis wort: eine last des HErrn nennet, und ich zu euch gesandt habe und sagen lassen, ihr sollt es nicht nennen last des HErrn;

39. Siehe, so will ich euch hinwegnehmen und euch samt der stadt, die ich euch und euren vätern gegeben habe, von meinem angesicht wegwerfen;

40. Und * will euch ewige schande und ewige schmach zufügen, deren nimmer vergessen soll werden.
* c. 20, 11.

Das 24 Capitel.

Gesicht von guten und bösen feigen, und was sie bedeuten.

1. Siehe, der HErr zeigte mir zween feigenkörbe, gestellet vor dem tempel des HErrn, nachdem * der könig zu Babel, Nebucadnezar, hatte weggeführet Jechanja, den sohn Jojakims, den könig Juda, samt den fürsten Juda, zimmerleute und schmiede von Jerusalem, und gen Babel gebracht.
* c. 29, 2. 2 Kön. 24, 14. 15.

2. In dem einen korbe waren sehr

gute feigen, wie die ersten reifen feigen sind; im andern korbe waren sehr böse feigen, daß man sie nicht essen konnte, so böse waren sie.

3. Und der HErr sprach zu mir: Jeremia, *was siehest du? Ich sprach: Feigen; die guten feigen sind sehr gut; und die bösen sind sehr böse, daß man sie nicht essen kann, so böse sind sie. *c. 1, 11. 13.

4. Da geschahe des HErrn wort zu mir, und sprach:

5. So spricht der HErr, der GOtt Israels: Gleichwie diese feigen gut sind; also will ich mich gnädiglich annehmen der gefangenen aus Juda, welche ich habe aus dieser stätte lassen ziehen in der Chaldäer land;

6. Und will sie gnädiglich ansehen, und will sie wieder in dis land bringen; *und will sie bauen, und nicht abbrechen; ich will sie pflanzen, und nicht ausraufen;

*c. 31, 28. c. 45, 4.

7. Und *will ihnen ein herz geben, daß sie mich kennen sollen, daß Ich der HErr sey. Und sie sollen mein volk seyn, so will Ich ihr GOtt seyn: denn sie werden sich von ganzem herzen zu mir bekehren. *c. 31, 33.

8. Aber wie *die bösen feigen so böse sind, daß man sie nicht essen kann, spricht der HErr; also will ich dahin geben Zedekia, den könig Juda, samt seinen fürsten, und was übrig ist zu Jerusalem, und übrig in diesem lande, und die in Egyptenland wohnen. *c. 29, 17.

9. Ich will ihnen unglück zufügen, und sie in keinem königreich auf erden bleiben lassen; daß sie sollen *zu schanden werden, zum sprüchwort, zur fabel und zum fluch an allen orten, dahin ich sie verstoßen werde. *c. 29, 18. c. 42, 18. c. 44, 12.

10. Und will *schwerdt, hunger und pestilenz unter sie schicken; bis sie umkommen von dem lande, das ich ihnen und ihren vätern gegeben habe. *Ezech. 6, 12. c. 14, 21.

Das 25 Capitel.

Siebenzigjährige gefangenschaft zu Babel.

1. Dis ist das wort, welches zu Jeremia geschahe über das ganze volk Juda, im vierten jahr Jojakims, des sohnes Josia, des königs Juda (welches ist das erste jahr Nebucadrezars, des königs zu Babel)

2. Welches auch der prophet Jeremia redete zu dem ganzen volk Juda, und zu allen bürgern zu Jerusalem, und sprach:

3. Es ist von dem dreyzehnten jahr an Josia, des sohnes Amons, des königs Juda, des HErrn wort zu mir geschehen bis auf diesen tag; und habe euch nun drey und zwanzig jahre mit fleiß geprediget, *aber ihr habt nie hören wollen.

*c. 34, 14.

4. So hat der HErr auch zu euch gesandt alle seine knechte, die propheten, fleißiglich; aber ihr habt nie hören wollen, noch eure ohren neigen, daß ihr gehorchet,

5. Da er sprach: *Bekehret euch, ein jeglicher von seinem bösen wege und von eurem bösen wesen; so sollt ihr in dem lande, das der HErr euch und euren vätern gegeben hat, immer und ewiglich bleiben.

*c. 3, 14. c. 18, 11. c. 35, 15.

6. Folget *nicht andern göttern, daß ihr ihnen dienet und sie anbetet, auf daß ihr mich nicht erzürnet durch eurer hände werk, und ich euch unglück zufügen müsse. *c. 7, 6.

7. Aber ihr wolltet mir nicht gehorchen, spricht der HErr, auf daß ihr mich ja wohl erzürnetet durch eurer hände werk, zu eurem eigenen unglück.

8. Darum so spricht der HErr Zebaoth: Weil ihr denn meine worte nicht hören wollt;

9. Siehe, so will ich ausschicken und kommen lassen alle völker gegen der mitternacht, spricht der HErr, auch meinen knecht Nebucadrezar, den könig zu Babel; und will sie bringen über dis land und über die, so darinnen wohnen, und über alles dis volk, so umher liegen; und will sie verbannen und verstören, und zum spott und ewiger wüste machen.

10. Und *will herausnehmen allen fröhlichen gesang, die stimme des bräutigams und der braut, die stimme der mühlen, und licht der laterne; *Es. 24, 8. Off. 18, 23. ꝛc.

11. Daß dis ganze land *wüste und zerstört liegen soll. Und sollen diese völker dem könige zu Babel dienen †siebenzig jahre. *3 Mos. 26, 32. †c. 27, 22. c. 29, 10. 2 Chr. 36, 21. 22. Esr. 1, 1. Dan. 9, 2.

12. Wenn

12. Wenn aber die siebenzig jahre um sind; will ich den könig zu Babel heimsuchen und alles dis volk, spricht der HErr, um ihrer missethat, dazu das land der Chaldäer, und will es zur ewigen wüste machen.

13. Also will ich über dis land bringen alle meine worte, die ich geredet habe wider sie; nemlich alles, was in diesem buch geschrieben steht, das Jeremia geweissaget hat über alle völker.

14. Und sie sollen auch dienen, ob sie gleich große völker und große könige sind. Also will ich ihnen vergelten nach ihrem verdienst, und nach den werken ihrer hände.

15. Denn also spricht zu mir der HErr, der GOtt Israels: Nimm diesen becher wein voll zorn von meiner hand und * schenke daraus allen völkern, zu denen Ich dich sende, * Offenb. 14, 10. ꝛc.

16. Daß sie trinken, taumeln und toll werden vor dem schwerdt, das ich unter sie schicken will.

17. Und ich nahm den becher von der hand des HErrn und schenkte allen völkern, zu denen mich der HErr sandte;

18. Nemlich Jerusalem, den städten Juda, ihren königen und fürsten; daß sie wüste und zerstört liegen und ein spott und fluch seyn sollen, wie es denn heutiges tages stehet;

19. Auch Pharao, dem könige in Egypten, samt seinen knechten, seinen fürsten und seinem ganzen volk;

20. Allen ländern gegen abend, allen königen im lande Uz, allen königen in der Palästiner lande, samt Askalon, Gasa, Akaron und den übrigen zu Asdod;

21. Denen von Edom, denen von Moab, den kindern Ammon;

22. Allen königen zu Tyrus, allen königen zu Zidon, den königen in den inseln jenseit des meers;

23. Denen von Dedan, denen von Thema, denen von Bus, und allen fürsten in den örtern;

24. Allen königen in Arabien, allen königen gegen abend, die in der wüste wohnen;

25. Allen königen in Simri, allen königen in Elam, allen königen in Meden;

26. Allen königen gegen mitternacht, beides in der nähe und ferne, einem mit dem andern; und allen königen auf erden, die auf dem erdboden sind; und könig Sesach soll nach diesen trinken.

27. Und sprich zu ihnen: So spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels: * Trinket, daß ihr trunken werdet, speyet und niederfallet, und nicht aufstehen möget vor dem schwerdt, das Ich unter euch schicken will. * c. 51, 7. Ps. 75, 9.

28. Und wo sie den becher nicht wollen von deiner hand nehmen und trinken, so sprich zu ihnen: Also spricht der HErr Zebaoth: Nun solt ihr trinken.

29. Denn siehe, in der * stadt, die nach meinem namen genannt ist, fange ich an zu plagen, und Ihr solltet unbestraft bleiben? Ihr sollt nicht ungestraft bleiben; denn Ich rufe das schwerdt über alle, die auf erden wohnen, spricht der HErr Zebaoth. * 1 Petr. 4, 17. ꝛc.

30. Und Du solst alle diese worte ihnen weissagen, und sprich zu ihnen: Der HErr * wird brüllen aus der höhe, und seinen donner hören lassen aus seiner heiligen wohnung; er wird brüllen über seine hürden; er wird singen ein lied, wie die weintreter, über alle einwohner des landes, daß hall erschallen wird bis an der welt ende.
* Amos 1, 2. ꝛc.

31. Der HErr hat zu rechten mit den heiden, und will mit allem fleisch gericht halten: die gottlosen wird er dem schwerdt übergeben, spricht der HErr.

32. So spricht der HErr Zebaoth: Siehe, es wird eine plage kommen von einem volk zum andern, und ein großes wetter wird erwecket werden von der seite des landes.

33. Da werden die * erschlagenen vom HErrn zu derselbigen zeit liegen von einem ende der erde bis an das andere ende: die werden nicht geklaget, noch aufgehoben, noch begraben werden; sondern müssen auf dem felde liegen und zu mist werden. * c. 7, 33. c. 9, 22. c. 19, 7. Es. 34, 2. 3.

34. Heulet nun, ihr hirten, und schreyet, wälzet euch in der asche, ihr gewaltigen über die heerde: denn die zeit ist hier, daß ihr geschlachtet und zerstreuet werdet und zerfallen müsset, wie ein köstliches gefäß.

35. Und die hirten werden nicht fliehen können, und die gewaltigen über die heerde werden nicht entrinnen können.

36. Da werden die hirten schreyen, und die gewaltigen über die heerde werden heulen, daß der HErr ihre weide so verwüstet hat;

37. Und ihre auen, die so wohl standen, verderbet sind vor dem grimmigen zorn des HErrn.

38. Er hat seine hütte verlassen, wie ein junger löwe; und ist also ihr land zerstöret vor dem zorn des tyrannen, und vor seinem grimmigen zorn.

Das 26 Capitel.

Jeremiä bußpredigt, anklage, verantwortung und beschützung.

1. Im anfang des königreichs Jojakims, des sohnes Josia, des königs Juda, geschahe dis wort vom HErrn, und sprach:

2. So spricht der HErr: Tritt in den vorhof am hause des HErrn und predige allen städten Juda, die da herein gehen anzubeten im hause des HErrn, alle worte, die ich dir befohlen habe ihnen zu sagen; und thue nichts davon.

3. Ob* sie vielleicht hören wollen, und sich bekehren, ein jeglicher von seinem bösen wesen; damit mich auch reuen möchte das übel, das Ich gedenke ihnen zu thun um ihres bösen wandels willen. *c. 36, 3. Ez. 12, 3.

4. Und sprich zu ihnen: So spricht der HErr: Werdet ihr mir nicht gehorchen, daß ihr in meinem gesetz wandelt, das ich euch vorgelegt habe;

5. Daß ihr höret die worte meiner knechte, der propheten, welche Ich stets zu euch gesandt habe, und ihr doch nicht hören wolltet:

6. So will ich es mit diesem hause machen* wie mit Silo, und diese stadt zum fluch allen heiden auf erden machen. *c. 7, 14. 1 Sam. 4, 4. 11.

7. Da nun die priester, propheten und alles volk höreten Jeremia, daß er solche worte redete im hause des HErrn;

8. Und Jeremia nun ausgeredet hatte alles, was ihm der HErr befohlen hatte, allem volk zu sagen: griffen ihn die priester, propheten, und das ganze volk, und sprachen: Du mußt sterben.

9. Warum darfst du weissagen im namen des HErrn, und sagen: Es wird diesem hause gehen wie Silo, und diese stadt soll so wüste werden, daß niemand mehr darinnen wohne? Und das ganze volk sammlete sich im hause des HErrn wider Jeremia.

10. Da solches höreten die fürsten Juda; gingen sie aus des königs hause hinauf ins haus des HErrn, und setzten sich vor das neue thor des HErrn.

11. Und die priester und propheten sprachen vor den fürsten und allem volk: Dieser* ist des todes schuldig; denn er hat geweissaget wider diese stadt, wie ihr mit euren ohren gehöret habt. *Matth. 26, 66. Marc. 14, 64. Gesch. 6, 13.

12. Aber Jeremia sprach zu allen fürsten, und zu allem volk: Der HErr hat mich gesandt, daß ich solches alles, das ihr gehöret habt, solte weissagen wider dis haus und wider diese stadt.

13. So* bessert nun euer wesen und wandel, und gehorchet der stimme des HErrn, eures GOttes; so wird den HErrn auch † gereuen das übel, das er wider euch geredet hat. *c. 7, 3. †c. 18, 8.

14. Siehe, Ich bin in euren händen; ihr möget es machen mit mir, wie es euch recht und gut dünkt.

15. Doch sollt ihr wissen, wo ihr mich tödtet; so werdet ihr unschuldiges blut laden auf euch selbst, auf diese stadt und ihre einwohner. Denn wahrlich, der HErr hat mich zu euch gesandt, daß ich solches alles vor euren ohren reden soll.

16. Da sprachen die fürsten und das ganze volk zu den priestern und propheten: Dieser ist des todes nicht schuldig; denn er hat zu uns geredet im namen des HErrn, unsers GOttes.

17. Und es standen auf etliche der ältesten im lande, und sprachen zum ganzen haufen des volks:

18. Zu der zeit Hiskia, des königs Juda, war ein prophet, * Micha, von Maresa, und sprach zum ganzen volk Juda: So spricht der HErr Zebaoth: † Zion soll wie ein acker gepflüget werden, und Jerusalem ein steinhaufen werden, und der berg des hauses [des HErrn] zum wilden walde. * Mich. 1, 1. †Jer. 9, 11. 2c. Luc. 19, 44.

19. Noch

19. Noch ließ ihn Hiskia, der König Juda, und das ganze Juda darum nicht tödten; ja sie fürchteten vielmehr den HErrn, und beteten vor dem HErrn. * Da reuete auch den HErrn das übel, das er wider sie geredet hatte. Darum thun Wir sehr übel wider unsere seelen. * c. 18, 8.

20. So war auch einer, der im namen des HErrn weissagte, Uria, der sohn Semaja, von Kiriath-Jearim. Derselbe weissagte wider diese stadt und wider dis land, gleichwie Jeremia.

21. Da aber der König Jojakim, und alle seine gewaltigen, und die fürsten, seine worte höreten; wollte ihn der König tödten lassen. Und da Uria das erfuhr; fürchtete er sich, und flohe, und zog in Egypten.

22. Aber der König Jojakim schickte leute in Egypten, Elnathan, den sohn Achbors, und andere mit ihm.

23. Die führeten ihn aus Egypten, und brachten ihn zum könige Jojakim; der ließ ihn mit dem schwerdt tödten, und ließ seinen leichnam unter dem gemeinen pöbel begraben.

24. Also war die hand * Ahikams, des sohnes Saphans, mit Jeremia, daß er nicht dem volk in die hände kam, daß sie ihn tödteten.

* 2 Kön. 22, 12. 14.

Das 27 Capitel.

Juda und seine nachbarn müssen unter das joch des königs zu Babel.

1. Im anfang des königreichs Jojakims, des sohnes Josia, des königs Juda, geschahe dis wort vom HErrn zu Jeremia, und sprach:

2. So spricht der HErr zu mir: Mache dir ein joch, und hänge es an deinen hals;

3. Und schicke es * zum könige in Edom, zum könige in Moab, zum könige der kinder Ammon, zum könige zu Tyrus, und zum könige zu Zidon, durch die boten, so zu Zedekia, dem könige Juda, gen Jerusalem gekommen sind;

* c. 25, 21. 22.

4. Und befehl ihnen, daß sie ihren herren sagen: So spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels: So sollt ihr euren herren sagen:

5. Ich habe die * erde gemacht und menschen und vieh, so auf erden sind, durch meine große kraft, und ausgestreckten arm; und gebe sie, wem ich will. * c. 32, 17.

6. Nun aber habe Ich * alle diese lande gegeben in die hand meines † knechts Nebucad Rezars, des königes zu Babel; und habe ihm auch die wilden thiere auf dem felde gegeben, daß sie ihm dienen sollen.

* c. 25, 9. c. 28, 14. † Dan. 2, 37. f. c. 4, 19.

7. Und sollen alle völker dienen ihm und seinem sohne und seines sohnes sohne, bis * daß die zeit seines landes auch komme; denn es sollen ihm viele völker und große könige dienen. * c. 25, 12.

8. Welches volk aber und königreich dem könige zu Babel, Nebucad-Nezar, nicht dienen will, und wer seinen hals nicht wird unter das joch des königs zu Babel geben; solches volk will ich heimsuchen * mit schwerdt, hunger und pestilenz, spricht der HErr, bis daß ich sie durch seine hand umbringe.

* c. 14, 12.

9. Darum * so gehorchet nicht euren propheten, weissagern, traumdeutern, tagewählern und zauberern, die euch sagen: Ihr werdet nicht dienen müssen dem könige zu Babel. * c. 14, 14. ꝛc.

10. Denn sie * weissagen euch falsch, auf daß sie euch ferne aus eurem lande bringen, und ich euch ausstoße, und ihr umkommet. * v. 14. 16.

11. Denn welches volk seinen hals ergibt unter das joch des königs zu Babel, und dienet ihm, das will ich in seinem lande lassen, daß es dasselbige baue und bewohne, spricht der HErr.

12. Und ich redete solches alles zu Zedekia, dem könige Juda, und sprach: Ergebet euren hals unter das joch des königs zu Babel, und dienet ihm und seinem volk; so sollt ihr lebendig bleiben.

13. Warum wollt ihr sterben, du und dein volk, durch das schwerdt hunger und pestilenz? * Wie denn der HErr geredet hat über das volk, so dem könige zu Babel nicht dienen will. * v. 8.

14. Darum * gehorchet nicht den worten der propheten, die euch sagen: Ihr werdet nicht dienen müssen dem könige zu Babel. Denn sie weissagen euch falsch,

* c. 14, 14. ꝛc. 1 Joh. 4, 1.

15. Und ich habe sie nicht gesandt, spricht der HErr; sondern sie weissagen falsch in meinem namen, auf daß ich euch ausstoße, und ihr umkommet samt den propheten, die euch weissagen.

16. Und zu den priestern, und zu allem diesem volk redete ich, und sprach: So spricht der HErr: Gehorchet nicht den worten eurer propheten, die euch weissagen und sprechen: Siehe, die gefäße aus dem hause des HErrn werden nun bald von Babel wieder herkommen. Denn sie weissagen euch falsch.

17. Gehorchet ihnen nicht; sondern dienet dem könige zu Babel, so werdet ihr lebendig bleiben. Warum soll doch diese stadt zur wüste werden?

18. Sind sie aber propheten, und haben sie des HErrn wort; so laßt sie den HErrn Zebaoth erbitten, daß die übrigen gefäße im hause des HErrn und im hause des königs Juda und zu Jerusalem nicht auch gen Babel geführet werden.

19. Denn also spricht der HErr Zebaoth von * den seulen, und vom meer, und von dem gestühle, und von den gefäßen, die noch übrig sind in dieser stadt,

*2 Kön. 25, 13.

20. Welche Nebucadnezar, der könig zu Babel, nicht wegnahm, da er * Jechanja, den sohn Jojakims, den könig Juda, von Jerusalem wegführete gen Babel, samt allen fürsten in Juda und Jerusalem.

*2 Kön. 24, 14. 15.

21. Denn so spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels, von den gefäßen, die noch übrig sind im hause des HErrn, und im hause des königs Juda, und zu Jerusalem:

22. Sie sollen gen Babel geführet werden, und daselbst bleiben, bis auf den tag, da ich sie * heimsuche, spricht der HErr, und ich sie wiederum herauf an diesen ort bringen lasse. *2 Chron. 36, 22.

Das 28 Capitel.

Jeremia hat ein eisernes joch. Zeigt Hananja, dem falschen propheten, den gewissen tod an.

1. Und in demselbigen jahr, im anfang des königreichs Zedekia, des königs Juda, im fünften monat des vierten jahrs, sprach Hananja, der sohn Azurs, ein prophet von Gibeon, zu mir im hause des HErrn, in gegenwart der priester und alles volks, und sagte:

2. So spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels: Ich habe das joch des königs zu Babel zerbrochen;

3. Und ehe zwey jahre um sind, will ich alle * gefäße des hauses des HErrn, welche Nebucadnezar, der könig zu Babel, hat von diesem ort weggenommen und gen Babel geführet, wiederum an diesen ort bringen; *c. 27, 16.

4. Dazu * Jechanja, den sohn Jojakims, den könig Juda, samt allen gefangenen aus Juda, die gen Babel geführet sind, will Ich auch wieder an diesen ort bringen, spricht der HErr; denn ich will das joch des königs zu Babel zerbrechen.

*2 Kön. 24, 14. f.

5. Da sprach der prophet Jeremia zu dem propheten Hananja, in gegenwart der priester und des ganzen volks, die im hause des HErrn standen,

6. Und sagte: Amen, der HErr thue also, der HErr bestätige dein wort, das du geweissaget hast, daß er die gefäße aus dem hause des HErrn von Babel wieder bringe an diesen ort, samt allen gefangenen.

7. Aber doch höre auch dis wort, das Ich vor deinen ohren rede, und vor den ohren des ganzen volks:

8. Die propheten, die vor mir und vor dir gewesen sind von alters her, die haben wider viele länder und große königreiche geweissaget, von krieg, von unglück, und von pestilenz;

9. Wenn aber ein prophet vom frieden weissaget, den wird man kennen, ob ihn der HErr wahrhaftig gesandt hat, wenn sein wort erfüllet wird.

10. Da nahm der prophet Hananja das * joch vom halse des propheten Jeremia, und zerbrach es.

*c. 27, 2.

11. Und Hananja sprach in gegenwart des ganzen volks: So spricht der HErr: Eben so will ich zerbrechen das joch Nebucadnezars, des königs zu Babel, * ehe zwey jahre umkommen, vom halse aller völker. Und der prophet Jeremia ging seines weges. *v. 3.

12. Aber

12. Aber des HErrn wort geschahe zu Jeremia, nachdem der prophet Hananja das joch zerbrochen hatte vom halse des propheten Jeremia, und sprach:

13. Gehe hin und sage Hananja: So spricht der HErr: Du hast das hölzerne joch zerbrochen, so mache nun ein eisernes joch an jenes statt.

14. Denn so spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels: Ein eisernes joch habe ich * allen diesen völkern an den hals gehänget, damit sie dienen sollen Nebucadnezar, dem könige zu Babel; und müssen ihm dienen, denn ich habe ihm auch die wilden thiere gegeben. * c. 27, 6.

15. Und der prophet Jeremia sprach zum propheten Hananja: Höre doch, Hananja: Der HErr hat dich nicht gesandt, und Du hast gemacht, daß dis volk auf lügen sich verläßt.

16. Darum spricht der HErr also: Siehe, ich will dich vom erdboden nehmen, dis jahr soust du sterben; denn * du hast sie mit deiner rede vom HErrn abgewendet.
* c. 29, 32.

17. Also starb der prophet Hananja desselbigen jahrs im siebenten monat.

Das 29 Capitel.

Sendbrief Jeremiä an die gefangene Juden zu Babel, wie sie sich sollen verhalten.

1. Dis sind die worte im briefe, den der prophet Jeremia sandte von Jerusalem zu den übrigen ältesten, die weggeführet waren, und zu den priestern und propheten, und zum ganzen volk, das Nebucadnezar von Jerusalem hatte weggeführet gen Babel,

2. (Nachdem der * König Jechanja und die königin mit den kämmerern und fürsten in Juda und Jerusalem, samt den zimmerleuten und schmieden zu Jerusalem, weg waren)
* c. 24, 1. 2 Kön. 24, 15.

3. Durch Eleasa, den sohn Saphans, und Gemarja, den sohn Hilkia, welche Zedekia, der König Juda, sandte gen Babel zu Nebucadnezar, dem könige zu Babel. Und sprach:

4. So spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels, zu allen gefangenen, die ich habe von Jerusalem lassen wegführen gen Babel:

5. Bauet häuser, darinnen ihr wohnen möget; pflanzet gärten, daraus ihr die früchte essen möget;

6. Nehmet weiber, und zeuget söhne und töchter; nehmet euren söhnen weiber, und gebet euren töchtern männer, daß sie söhne und töchter zeugen; mehret euch daselbst, daß eurer nicht wenig sey;

7. Suchet der stadt bestes, dahin ich euch habe lassen wegführen, und betet für sie zum HErrn; denn wenn es ihr wohl gehet, so gehet es euch auch wohl.

8. Denn so spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels: * Laßt euch die propheten, die bey euch sind, und die wahrsager nicht betrügen; und gehorchet euren träumen nicht, die euch träumen. * c. 14, 14. ꝛc.

9. Denn sie weissagen euch falsch in meinem namen; ich habe sie nicht gesandt, spricht der HErr.

10. Denn so spricht der HErr: Wenn zu Babel * siebenzig jahre aus sind; so will ich euch besuchen und will mein gnädiges wort über euch erwecken, daß ich euch wieder an diesen ort bringe. * c. 25, 11. ꝛc.

11. Denn Ich weiß wohl, was ich für * gedanken über euch habe, spricht der HErr, nemlich gedanken des friedens und nicht des leides, daß ich euch gebe das ende, deß ihr wartet. * Ps. 92, 6.

12. Und ihr werdet * mich anrufen, und hingehen, und mich bitten; und ich will euch erhören.
* Ps. 50, 15.

13. Ihr werdet mich suchen und finden. Denn * so ihr mich von ganzem herzen suchen werdet:
* 5 Mos. 4, 29. 1 Chr. 29, 9. Es. 55, 6.

14. So will ich mich von euch finden lassen, spricht der HErr; und will euer * gefängniß wenden und euch sammlen aus allen völkern und von allen orten, dahin ich euch verstoßen habe, spricht der HErr; und will euch wiederum an diesen ort bringen, von dannen ich euch habe lassen wegführen. * Ps. 126, 4.

15. Denn ihr meinet, der HErr habe euch zu Babel propheten auferweckt.

16. Denn also spricht der HErr vom könige, der auf Davids stuhl sitzt, und vom allem volk, das in dieser stadt wohnet, nemlich von euren brüdern, die nicht mit euch hinaus gefangen gezogen sind;

17. Ja,

17. Ja also spricht der HErr Zebaoth: Siehe, ich will * schwerdt, hunger und pestilenz unter sie schicken; und will mit ihnen umgehen, wie mit den bösen † feigen, da einem vor ekelt zu essen;
* c. 44, 13. 2 Sam. 24, 13. † Jer. 24, 8.

18. Und will hinter ihnen her seyn mit schwerdt, hunger und pestilenz; und will sie * in keinem königreich auf erden bleiben lassen, daß sie sollen † zum fluch, zum wunder, zum hohn und zum spott unter allen völkern werden, dahin ich sie verstossen werde: * c. 14, 12. c. 24, 9. † c. 42, 18. Ezech. 5, 15.

19. Darum, daß sie meinen worten nicht gehorchen, spricht der HErr, der ich meine knechte, die propheten, zu euch stets gesandt habe; aber ihr wolltet nicht hören, spricht der HErr.

20. Ihr aber * alle, die ihr gefangen seyd weggeführet, die ich von Jerusalem habe gen Babel ziehen lassen, höret des HErrn wort. * v. 4.

21. So spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels, wider Ahab, den sohn Kolaja, und wider Zedekia, den sohn Maseja, * die euch falsch weissagen in meinem namen: Siehe, ich will sie geben in die hände Nebucad Rezars, des königs zu Babel, der soll sie schlagen lassen vor euren augen; * c. 27, 10. 15.

22. Daß man wird aus denselbigen einen fluch machen unter allen gefangenen aus Juda, die zu Babel sind, und sagen: Der HErr thue dir, wie Zedekia und Ahab, welche der König zu Babel auf feuer braten ließ;

23. Darum, daß sie eine thorheit in Israel begingen und trieben ehebruch mit der andern weibern, und predigten falsch in meinem namen, das ich ihnen nicht befohlen hatte. Solches weiß Ich und zeuge es, spricht der HErr.

24. Und wider Semaja von Nehalam sollst du sagen:

25. So spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels: Darum, daß Du unter deinem namen hast briefe gesandt zu allem volk, das zu Jerusalem ist, und zum priester Zephanja, dem sohne Maseja, und zu allen priestern, und gesagt:

26. Der HErr hat dich zum priester gesetzt, an statt des priesters Jehojada, daß ihr sollt aufseher seyn im hause des HErrn über alle wahnsinnige und weissager, daß du sie in kerker und stock legest.

27. Nun, warum strafst du denn nicht Jeremiam von Anathoth, der euch weissaget;

28. Darum, daß er zu uns gen Babel geschickt hat und lassen sagen: Es wird noch lange währen; bauet häuser, darinnen ihr wohnet, und pflanzet gärten, daß ihr die früchte davon esset?

29. Denn Zephanja, der priester, hatte denselben brief gelesen, und den propheten Jeremia lassen zuhören.

30. Darum geschahe des HErrn wort zu Jeremia, und sprach:

31. Sende hin zu allen gefangenen und laß ihnen sagen, so spricht der HErr wider Semaja von Nehalam: Darum, daß euch Semaja weissaget, und Ich habe ihn doch nicht gesandt, und macht, daß ihr auf lügen vertrauet;

32. Darum spricht der HErr also: Siehe ich will Semaja von Nehalam heimsuchen samt seinem samen, daß der seinen keiner soll unter diesem volk bleiben; und soll das gute nicht sehen, das Ich meinem volk thun will, spricht der HErr. Denn * er hat sie mit seiner rede vom HErrn abgewendet.
* c. 28, 16.

Das 30 Capitel.

Verheissung von dem Jüdischen volk in den letztern zeiten des neuen bundes.

1. Dis ist das wort, das vom HErrn geschahe zu Jeremia:

2. So spricht der HErr, der GOtt Israels: Schreibe dir alle worte in ein buch, die ich zu dir rede.

3. Denn * siehe, es kommt die zeit, spricht der HErr, daß ich † das gefängniß meines volks, beide Israel und Juda, wenden will, spricht der HErr, und will sie wieder bringen in das land, das ich ihren vätern gegeben habe, daß sie es besitzen sollen. * c. 23, 5. c. 31, 27. † Zeph. 3, 20.

4. Dis sind aber die worte, welche der HErr redet von Israel und Juda.

5. Denn so spricht der HErr: Wir hören ein geschrey des schrekkens; es ist eitel furcht da, und kein friede.

6. Aber

6. Aber forschet doch und sehet, ob ein mannsbild gebären möge? Wie geht es denn zu, daß ich alle männer sehe ihre hände auf ihren hüften haben, * wie weiber in kindesnöthen, und alle angesichter so bleich sind? * c. 4, 31. Es. 13, 8. c. 37, 3.

7. Es ist * ja ein großer tag, und seines gleichen ist nicht gewesen, und ist eine zeit der angst in Jakob; noch soll ihm daraus geholfen werden. * Joel 2, 11. Amos 5, 18. Zeph. 1, 15.

8. Es soll aber geschehen zu derselbigen zeit, spricht der HErr Zebaoth, daß ich sein joch von deinem halse zerbrechen will und deine bande zerreissen, daß er darin nicht mehr den fremden dienen muß;

9. Sondern dem HErrn, ihrem GOtt, und ihrem könige David, welchen ich ihnen erwecken will.

10. Darum * fürchte Du dich nicht, mein knecht Jakob, spricht der HErr, und entsetze dich nicht, Israel. Denn siehe, ich will dir helfen aus fernen ländern und deinem samen aus dem lande ihres gefängnisses, daß Jakob soll wieder kommen, im frieden leben, und genüge haben, und niemand soll ihn schrecken. * c. 46, 27. Es. 44, 2.

11. Denn * Ich bin bey dir, spricht der HErr, daß ich dir helfe. Denn ich will es mit allen † heiden ein ende machen, dahin ich dich zerstreuet habe: aber mit dir will ich es nicht ein ende machen; züchtigen aber will ich dich mit maaße, daß du dich nicht unschuldig haltest. * Ps. 91, 15. † c. 46, 28.

12. Denn also spricht der HErr: * Dein schade ist verzweifelt böse, und deine wunden sind unheilbar. * c. 15, 18.

13. Deine sache handelt niemand, daß er sie verbünde; es kann dich niemand heilen.

14. Alle deine liebhaber vergessen deiner, fragen nichts darnach. Ich *habe dich geschlagen, wie ich einen feind schlüge, mit unbarmherziger strauve, um deiner großen missethat und um deiner starken sünden willen. * c. 2, 19. c. 15, 18.

15. Was schreyest du über deinen schaden, und über deinen verzweifelt bösen schmerzen? Habe ich dir doch solches gethan * um deiner großen missethat und um deiner starken sünden willen. * c. 13, 22.

16. Darum alle, *die dich gefressen haben, sollen gefressen werden; und alle, die dich geängstiget haben, sollen alle gefangen werden; und die dich beraubet haben, sollen beraubet werden; und alle, die dich geplündert haben, sollen geplündert werden. * Es. 33, 1.

17. Aber * dich will ich wieder gesund machen, und deine wunden heilen, spricht der HErr; darum, daß man dich nennet die verstoßene, und Zion sey, nach der niemand frage. * c. 33, 6.

18. So spricht der HErr: *Siehe, ich will das gefängniß der hütten Jakobs wenden, und mich über seine wohnung erbarmen; und die stadt soll wieder auf ihre hügel gebauet werden, und der tempel soll stehen nach seiner weise. * c. 29, 14. c. 31, 23.

19. Und soll von dannen heraus gehen lob- und freudengesang; denn ich will sie mehren und nicht mindern, ich will sie herrlich machen und nicht kleinern.

20. Ihre söhne sollen seyn gleich wie vorhin, und ihre gemeine vor mir gedeyen; denn ich will heimsuchen alle, die sie plagen.

21. Und ihr fürst soll aus ihnen herkommen, und ihr herrscher von ihnen ausgehen, und er soll zu mir nahen; denn wer ist der, so mit willigem herzen zu mir nahet? spricht der HErr.

22. Und ihr sollt mein volk seyn; und Ich will euer GOtt seyn.

23. Siehe, * es wird ein wetter des HErrn mit grimm kommen, ein schreckliches ungewitter wird den gottlosen auf den kopf fallen. * c. 23, 19.

24. Denn des HErrn grimmiger zorn wird nicht nachlassen, bis er thue und ausrichte, was er im sinn hat: zur letzten zeit werdet ihr solches erfahren.

Das 31 Capitel.

Fernere weissagung von dem dem Jüdischen volk noch bevorstehenden heil.

1. Zu derselbigen zeit, spricht der HErr, will ich aller geschlechter Israels *GOtt seyn; und sie sollen mein volk seyn. * 2 Cor. 6, 18. ꝛc.

2. So spricht der HErr: Das volk, so übergeblieben ist vom schwerdt, hat gnade gefunden in der wüste; Israel zieht hin zu seiner ruhe.

3. Der

3. Der HErr ist mir erschienen von ferne: Ich habe dich je und je geliebet, darum habe ich dich zu mir * gezogen aus lauter güte.
* Hohel. 1, 4.

4. Wohlan, ich will dich wiederum bauen, daß du jollst gebauet heissen; du jungfrau Israel, du jollst noch fröhlich pauken und heraus gehen an den tanz.

5. Du jollst wiederum weinberge pflanzen an den bergen Samaria; pflanzen wird man, und dazu pfeifen.

6. Denn es wird die zeit noch kommen, daß die hüter an dem gebirge Ephraim werden rufen: *Wohlauf, und laßt uns hinauf gehen gen Zion zu dem HErrn, unserm GOtt.
* Es. 2, 3. Mich. 4, 2.

7. Denn also spricht der HErr: Rufet über Jakob mit freuden, und jauchzet über das haupt unter den heiden; rufet laut, rühmet und sprechet: HErr, hilf deinem volk, den übrigen in Israel.

8. Siehe, ich will sie aus dem lande der mitternacht bringen, und will sie sammlen aus den enden der erde, beides blinde, lahme, schwangere, und kindbetterinnen, daß sie mit großem hauten wieder hieher kommen sollen.

9. Sie werden * weinend kommen und betend, so will ich sie leiten, ich will sie leiten an den wasserbächen auf schlechtem wege, daß sie sich nicht stoßen: denn † ich bin Israels vater, so ist Ephraim mein erstgeborner sohn. * c. 50, 4. † 2 Cor. 6, 18. ꝛc.

10. Höret, ihr heiden, des HErrn wort, und verkündiget es ferne in die inseln, und sprechet: Der Israel zerstreuet hat, der wird es auch wieder sammlen, und wird ihrer hüten, wie ein hirte seiner heerde.

11. Denn der HErr wird Jakob *erlösen, und von der hand des mächtigen erretten. *Ps. 130, 8. Luc. 1, 68.

12. Und sie werden kommen, und auf der höhe zu Zion jauchzen, und werden sich zu den gaben des HErrn häufen, nemlich zum getreide, most, öhl und jungen schafen und ochsen; daß ihre seele wird seyn wie ein * wasserreicher garten, und nicht mehr bekümmert seyn sollen.
* Es. 58, 11.

13. Alsdann werden * die jungfrauen fröhlich am reigen seyn, dazu die junge mannschaft, und die alten mit einander. Denn † ich will ihr trauren in freude verkehren, und sie trösten, und sie erfreuen nach ihrer betrübniß.
* Ps. 148, 12. 13. † Ps. 30, 12.

14. Und ich will der priester herz voll freude machen, und mein volk soll * meiner gaben die fülle haben, spricht der HErr. * v. 12.

15. So spricht der HErr: *Man höret eine klägliche stimme und bitteres weinen auf der höhe; † Rahel weinet über ihre kinder und will sich nicht trösten lassen über ihre kinder, denn es ist aus mit ihnen.
* Matth. 2, 18. † 1 Mos. 35, 19.

16. Aber der HErr spricht also: Laß * dein schreyen und weinen, und die thränen deiner augen; denn deine arbeit wird wohl belohnet werden, spricht der HErr. Sie sollen wieder kommen aus dem lande des feindes; * Luc. 7. 13. c. 8, 52.

17. Und deine nachkommen haben viel gutes zu erwarten, spricht der HErr; denn deine kinder sollen wieder in ihre grenze kommen.

18. Ich habe wohl gehöret, wie Ephraim klagt: Du hast mich gezüchtiget und ich bin auch gezüchtiget, wie ein geiles kalb: bekehre du mich, so werde ich bekehret; denn Du, HErr, bist mein GOtt.

19. Da ich bekehret ward, that ich buße; denn nachdem ich gewitziget bin, schlage ich mich auf die hüfte. Denn ich bin zu schanden geworden, und stehe schamroth; denn ich muß leiden den hohn meiner jugend.

20. Ist nicht Ephraim mein theurer sohn, und mein trautes kind? Denn ich * gedenke noch wohl daran, was ich ihm geredet habe: darum † bricht mir mein herz gegen ihn, daß ich mich seiner erbarmen muß, spricht der HErr. * Ps. 25, 7. Ps. 106, 4.
† Es. 49, 15. Hos. 11, 8.

21. Richte dir auf grabzeichen, setze dir trauermaale; und richte dein herz auf die gebahnte straße, darauf ich gewandelt habe; kehre wieder, jungfrau Israel, kehre dich wieder zu diesen deinen städten.

22. Wie lange willst du in der irre gehen, du abtrünnige tochter? Denn der HErr wird ein neues im lande erschaffen: das weib wird den mann umgeben. * Es. 43, 19.

23. So spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels: Man wird noch

noch dis wort wieder reden im lande Juda und in seinen städten, *wenn ich ihr gefängniß wenden werde: Der HErr segne dich, du wohnung der gerechtigkeit, du heiliger berg. *c. 29, 14. c. 30, 3. 18. c. 32, 44.

24. Und Juda samt allen seinen städten sollen darinnen wohnen; dazu ackerleute, und die mit heerden umher ziehen.

25. Denn ich* will die müden seelen erquicken, und die bekümmerten seelen sättigen. *Matth. 11, 28.

26. Darum bin ich aufgewacht, und sahe auf, und habe so sanft geschlafen.

27. Siehe, es *kommt die zeit, spricht der HErr, daß ich das haus Israel und das haus Juda besamen will beides mit menschen und vieh. *c. 23, 5.

28. Und gleichwie ich über sie gewachet habe, auszureuten, zu reissen, *abzubrechen, zu verderben und zu plagen: also will ich über sie wachen zu bauen und zu pflanzen, spricht der HErr. *c. 45, 4.

29. Zu derselbigen zeit *wird man nicht mehr sagen: Die väter haben heerlinge gegessen, und der kinder zähne sind stumpf geworden. *Klagl. 5, 7. Ez. 18, 2.

30. Sondern* ein jeglicher wird um seiner missethat willen sterben; und welcher mensch heerlinge isset, dem sollen seine zähne stumpf werden. *2 Kön. 14, 6.

31. Siehe, es *kommt die zeit, spricht der HErr, da will ich mit dem hause Israel und mit dem hause Juda einen neuen bund machen. *Ebr. 8, 8.

32. Nicht wie der bund gewesen ist, den ich mit ihren vätern machte, da ich sie bey der hand nahm, daß ich sie aus Egyptenland führete; welchen bund sie nicht gehalten haben, und Ich sie zwingen mußte, spricht der HErr.

33. Sondern das soll der bund seyn, den ich mit dem hause Israel machen will nach dieser zeit, spricht der HErr: Ich* will mein gesetz in ihr herz geben, und in ihren sinn schreiben; und Sie† sollen mein volk seyn, so will ich ihr GOtt seyn. *Ebr. 8, 10. Es. 54, 13. †Jer. 24, 7.

34. Und wird keiner den andern, noch ein bruder den andern lehren und sagen: Erkenne den HErrn; sondern* sie sollen mich alle kennen, beide klein und groß, spricht der HErr. Denn† ich will ihnen ihre missethat vergeben, und ihrer sünde nicht** mehr gedenken.
*Es. 54, 13. †Jer. 33, 8. Hesch. 10, 43.
**Es. 43, 25. c. 44, 22. Ez. 33, 16. Ebr. 10, 16. 17.

35. So spricht der HErr, der *die sonne dem tage zum licht gibt, und den mond und die sterne nach ihrem lauf der nacht zum licht; der das meer beweget, daß seine wellen brausen; HErr Zebaoth ist sein name: *Ps. 136, 8. 9. Sir. 43, 2. 6. 9. 10.

36. Wenn solche* ordnungen abgehen vor mir, spricht der HErr, so† soll auch aufhören der same Israels, daß er nicht mehr ein volk vor mir sey ewiglich. *c. 33, 20. 25. †Röm. 11, 1. f.

37. So spricht der HErr: Wenn *man den himmel oben kann messen, und den grund der erde erforschen; so will Ich auch verwerfen den ganzen samen Israels um alles, das sie thun, spricht der HErr. *c. 33, 22.

38. Siehe, es kommt die zeit, spricht der HErr, daß die stadt des HErrn soll gebauet werden vom thurm Hananeel an, bis ans eckthor;

39. Und die richtschnur wird neben demselben weiter heraus gehen bis an den hügel Gareb, und sich gen Gaath wenden;

40. Und das ganze thal der leichen und der asche, samt dem ganzen acker, bis an den bach Kidron, bis zu der ecke am roßthor gegen morgen, wird dem HErrn heilig seyn, daß es nimmermehr zerrissen noch abgebrochen soll werden.

Das 32 Capitel.

Jeremia kauft, zum zeichen der wiederkunft aus Babel, einen acker.

1. Dis ist das wort, das vom HErrn geschahe zu Jeremia, im zehnten jahr Zedekia, des königs Juda, *welches ist das achtzehnte jahr Nebucadnezars. *c. 25, 1.

2. Dazumal *belagerte das heer des königs zu Babel Jerusalem. Aber der prophet Jeremia lag gefangen im vorhofe des gefängnisses, am hause des königs Juda,
*2 Kön. 25, 1. 2.

3. Dahin Zedekia, der König Juda, ihn hatte lassen verschließen, und gesagt: Warum weissagest Du, und

und spricht: So spricht der HErr: Siehe, * ich gebe diese stadt in die hände des königs zu Babel, und er soll sie gewinnen, * c. 21,7. c. 27,6. c. 34,2. c. 38,3. c. 39,1. f.

4. Und Zedekia, der * König Juda, soll den Chaldäern nicht entrinnen, sondern ich will ihn dem könige zu Babel in die hände geben, daß er mündlich mit ihm reden und mit seinen augen ihn sehen soll. * c. 34,3.

5. Und er wird Zedekia gen Babel führen, da soll er auch bleiben, bis daß ich ihn heimsuche, spricht der HErr; denn ob ihr schon wider die Chaldäer streitet, soll * euch doch nichts gelingen. * c. 2,37. 4 Mos. 14,41. Es. 24,19.

6. Und Jeremia sprach: Es ist des HErrn wort geschehen zu mir, und spricht:

7. Siehe, Hanameel, der sohn Sallums, deines vetters, kommt zu dir und wird sagen: Lieber, kaufe du meinen acker zu Anathoth; denn du hast das nächste freundrecht dazu, daß du ihn kaufen sollst.

8. Also kam Hanameel, meines vetters sohn, wie der HErr gesagt hatte, zu mir vor den hof des gefängnisses, und sprach zu mir: Lieber, kaufe meinen acker zu Anathoth, der im lande Benjamin liegt; denn du hast erbrecht dazu, und du bist der nächste; lieber kaufe ihn. Da merkte ich, daß es des HErrn wort wäre; * Ruth 4,3. 4.

9. Und kaufte den acker von Hanameel, meines vetters sohne, zu Anathoth, und wog ihm das geld dar, sieben sekel, und zehn silberlinge;

10. Und schrieb einen brief, und versiegelte ihn, und nahm zeugen dazu; und wog das geld dar auf einer wage;

11. Und nahm zu mir den versiegelten kaufbrief nach dem recht und gewohnheit, und eine offene abschrift;

12. Und gab den kaufbrief Baruch, dem sohne Nerja, des sohnes Mahaseja, in gegenwart Hanameels, meines vetters und der zeugen, die im kaufbriefe geschrieben standen, und aller Juden, die am hofe des gefängnisses wohneten;

13. Und befahl Baruch vor ihren augen, und sprach:

14. So spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels: Nimm diese briefe, den versiegelten kaufbrief samt dieser offenen abschrift, und lege sie in ein irdenes gefäß, daß sie lange bleiben mögen.

15. Denn so spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels: Noch soll man häuser, äcker und weinberge kaufen in diesem lande.

16. Und da ich den kaufbrief hatte Baruch, dem sohne Nerja, gegeben, betete ich zum HErrn, und sprach:

17. Ach HErr HErr, siehe, Du * hast himmel und erde gemacht durch deine große kraft und durch deinen ausgestreckten arm, und ist † kein ding vor dir unmöglich. * c. 27,5. † Luc. 1,37. ꝛc.

18. * Der du wohl thust vielen tausenden, und vergilst die missethat der väter in den busem ihrer kinder nach ihnen, du großer und starker GOtt, HErr Zebaoth ist dein name, * 2 Mos. 34,7. ꝛc.

19. Groß * von rath † und mächtig von that; und deine ** augen stehen offen über alle wege der menschenkinder, †† daß du einem jeglichen gebest nach seinem wandel und nach der frucht seines wesens. * c. 10,6. † Luc. 1,37. ** Jer. 16,17. Sir. 23,28. †† Ps. 62,13.

20. Der du in Egyptenland hast zeichen und wunder gethan, bis auf diesen tag, beides an Israel und menschen; und hast dir einen namen gemacht, wie er heutiges tages ist.

21. Und hast dein volk Israel aus Egyptenland geführet, durch zeichen und wunder, durch eine mächtige hand, durch ausgestreckten arm, und durch großes schrecken.

22. Und hast ihnen dis land gegeben, welches du ihren vätern geschworen hattest, daß du es ihnen geben wolltest; * ein land, da milch und honig innen fließt. * c. 11,5.

23. Und da sie hinein kamen und es besaßen, gehorchten sie deiner stimme nicht, wandelten auch nicht nach deinem gesetz; und alles, was du ihnen geboten, das sie thun sollten, das ließen sie; darum du auch ihnen alles dis unglück ließest widerfahren.

24. Siehe, diese stadt ist belagert, daß sie gewonnen und vor schwerdt, hunger und pestilenz in der Chaldäer hände, welche wider sie streiten, gegeben werden muß; und wie du geredet hast, so gehet es, das siehest du.

25. Und

25. Und Du, HErr HErr, sprichst zu mir: Kaufe du einen acker um geld, und nimm zeugen dazu; so doch die stadt in der Chaldäer hände gegeben wird.

26. Und des HErrn wort geschahe zu Jeremia, und sprach:

27. Siehe, Ich der HErr, bin ein GOtt alles fleisches. *Sollte mir etwas unmöglich seyn?

*v. 17. Luc. 1, 37. ꝛc.

28. Darum, so spricht der HErr also: Siehe, ich* gebe diese stadt in der Chaldäer hände, und in die hand Nebucad-Rezars, des königs zu Babel; und er soll sie gewinnen.

*v. 3.

29. Und die Chaldäer, so wider diese stadt streiten, werden herein kommen, und sie mit feuer anstecken und verbrennen samt den häusern, da* sie auf den dächern Baal geräuchert und andern göttern trankopfer geopfert haben, auf daß sie mich erzürneten. *c. 19, 13.

30. Denn die kinder Israel und die kinder Juda haben* von ihrer jugend auf gethan, das mir übel gefällt; und die kinder Israel haben mich erzürnet durch ihrer hände werk, spricht der HErr.

*1 Mos. 8, 21.

31. Denn seit der zeit diese stadt gebauet ist, bis auf diesen tag, hat sie mich zornig und grimmig gemacht; daß ich sie muß von meinem angesicht wegthun.

32. Um aller der bosheit willen der kinder Israel und der kinder Juda, die sie gethan haben, daß sie mich erzürneten. Sie, ihre könige, fürsten, priester und propheten, und die in Juda und Jerusalem wohnen,

33. Haben* mir den rücken, und nicht das angesicht zugekehret, wiewol ich sie stets lehren ließ; aber sie wollen nicht hören, noch sich bessern. *c. 2, 27. Ez. 23, 35. Zach. 7, 11.

34. Dazu* haben sie ihre greuel in das haus gesetzt, das von mir den namen hat, daß sie es verunreinigten. *c. 7, 30. 2 Kön. 21, 4. 5.

35. Und* haben die höhen des Baals gebauet im thal Ben-Hinnom, daß sie ihre söhne und töchter dem †Moloch verbrannten; davon ich ihnen nichts befohlen habe, und ist mir nie in sinn gekommen, daß sie solchen greuel thun sollten, damit sie Juda also zu sündigen brächten.

*c. 7, 31. c. 19, 5. †3 Mos. 18, 21. ꝛc.

36. Und nun, um deßwillen spricht der HErr, der GOtt Israels, also von dieser stadt, davon ihr saget, daß sie werde vor schwerdt, hunger und pestilenz in die hände des königs zu Babel gegeben:

37. Siehe, *ich will sie sammlen aus allen landen, dahin ich sie verstoße durch meinen großen zorn, grimm und unbarmherzigkeit; und will sie wiederum an diesen ort bringen, daß sie sollen sicher wohnen. *5 Mos. 30, 3.

38. Und* sie sollen mein volk seyn; so will Ich ihr GOtt seyn. *c. 24, 7.

39. Und will ihnen einerley herz und wesen geben, *daß sie mich fürchten sollen ihr lebenlang, auf daß es ihnen und ihren kindern nach ihnen wohl gehe. *c. 24, 7.

40. Und will einen ewigen bund mit ihnen machen, daß ich nicht will ablassen ihnen gutes zu thun; und will ihnen meine furcht ins herz geben, daß sie nicht von mir weichen.

41. Und soll meine lust seyn, daß ich ihnen gutes thun soll; und ich will sie in diesem lande pflanzen, treulich, von ganzem herzen und von ganzer seele.

42. Denn so spricht der HErr: Gleichwie ich über dis volk habe kommen lassen alles dis große unglück; also will Ich auch alles gute über sie kommen lassen, das Ich ihnen geredet habe.

43. Und sollen noch äcker gekauft werden in diesem lande, davon ihr saget, es werde wüste liegen, daß weder leute noch vieh darinnen bleibe, und werde in der Chaldäer hände gegeben.

44. Dennoch wird man äcker um geld kaufen und verbriefen, versiegeln und bezeugen im lande Benjamin, und um Jerusalem her, und in den städten Juda, in städten auf den gebirgen, in städten in gründen, und in städten gegen mittag. Denn ich *will ihr gefängniß wenden, spricht der HErr. *c. 29, 14. c. 30, 3.

Das 33 Capitel.

Erlösung aus der gefangenschaft Babels. Christus und sein reich verheissen.

1. Und des HErrn wort geschahe zu Jeremia zum andern mal, da er noch* im vorhof des gefängnisses verschlossen war, und sprach:

*c. 32, 2.

2. So

2. So spricht der HErr, der solches macht, thut und ausrichtet; *HErr ist sein name: *2 Mos. 15, 3.

3. Rufe mich, so will ich dir antworten, und will dir anzeigen große und gewaltige dinge, die du nicht weißt.

4. Denn so spricht der HErr, der GOtt Israels, von den * häusern dieser stadt und von den häusern der könige Juda, welche abgebrochen sind, bollwerk zu machen zur wehre; *Es. 22, 10.

5. Und von denen, so herein gekommen sind, daß sie wider die Chaldäer streiten mögen, daß sie dieselbigen füllen müssen mit todten leichnamen, welche ich in meinem zorn und grimm erschlagen will; denn ich habe mein angesicht von dieser stadt verborgen, um aller ihrer bosheit willen:

6. Siehe, ich will sie heilen und gesund machen; und will sie des gebets um frieden und treue gewähren.

7. Denn ich will das *gefängniß Juda und das gefängniß Israels wenden; und will sie bauen, wie von anfang; *c. 29, 14. c. 30, 3. 8.

8. Und will sie reinigen von aller missethat, damit sie wider mich gesündiget haben; und* will ihnen vergeben alle missethat, damit sie wider mich gesündiget und übertreten haben. *c. 31, 34. Gesch. 10, 43.

9. Und das soll mir ein fröhlicher name, ruhm und preis seyn unter allen heiden auf erden; wenn sie hören werden alles das gute, das Ich ihnen thue. Und werden sich verwundern und entsetzen über allem dem guten und über allem dem frieden, den Ich ihnen geben will.

10. So spricht der HErr: An diesem ort, davon ihr sagt: Er ist wüste, weil weder leute noch vieh in den städten Juda, und auf den gassen zu Jerusalem bleibet (die so verwüstet sind, daß weder leute, noch bürger, noch vieh darinnen ist;)

11. *Wird man dennoch wiederum hören geschrey von freude und wonne, die stimme des bräutigams und der braut, und die stimme derer, so da sagen: Danket dem HErrn Zebaoth, daß er so gnädig ist und thut immerdar gutes; und derer, so da dankopfer bringen zum hause des HErrn. Denn ich will des landes gefängniß wenden, wie von anfang, spricht der HErr. *c. 7, 34.

12. So spricht der HErr Zebaoth: An diesem ort, der so wüste ist, daß *weder leute noch vieh darinnen sind, und in allen seinen städten, werden dennoch wiederum hirtenhäuser seyn, die da heerden weiden, *c. 32, 43.

13. Beides *in städten auf den gebirgen, und in städten in gründen, und in städten gegen mittag, im lande Benjamin, und um Jerusalem her, und in städten Juda; es sollen dennoch wiederum die heerden gezählet aus- und eingehen, spricht der HErr. *c. 32, 44.

14. Siehe, es kommt die zeit, spricht der HErr, daß ich das gnädige wort erwecken will, welches ich dem hause Israel, und dem hause Juda geredet habe.

15. *In denselbigen tagen, und zur selbigen zeit, will ich dem David ein gerecht gewächs aufgehen lassen; und soll ein König seyn, der wohl regieren wird, und solltrecht und gerechtigkeit anrichten auf erden. *c. 23, 5. Es. 4, 2. †Es. 32, 1.

16. Zu derselbigen zeit soll Juda geholfen werden, und *Jerusalem sicher wohnen; und man wird ihn nennen: Der HErr, der unsere gerechtigkeit ist. *c. 23, 6. 5 Mos. 33, 28.

17. Denn so spricht der HErr: *Es soll nimmermehr fehlen, †es soll einer von David sitzen auf dem stuhl des hauses Israel. *c. 35, 19. †1 Kön. 9, 5.

18. Deßgleichen soll es nimmermehr fehlen, es sollen priester und Leviten seyn vor mir, die da brandopfer thun, und speisopfer anzünden, und opfer schlachten ewiglich.

19. Und des HErrn wort geschahe zu Jeremia, und sprach:

20. So spricht der HErr: Wenn mein bund aufhören wird mit dem tage und nacht, daß nicht tag und nacht sey zu seiner zeit;

21. So wird auch mein bund aufhören mit meinem knechte David, daß er nicht einen sohn habe zum könige auf seinem stuhl, und mit den Leviten und priestern, meinen dienern.

22. Wie *man des himmels heer nicht zählen, noch den sand am meer nicht messen kann; also will ich mehren den samen Davids, meines knechts, und die Leviten, die mir dienen. *1 Mos. 15, 5. c. 22, 17.

23. Und

23. Und des HErrn wort geschahe zu Jeremia, und sprach:

24. Hast du nicht gesehen, was dis volk redet und spricht: Hat doch der HErr auch die zwey geschlechter verworfen, welche er auserwählet hatte; und lästern mein volk, als sollten sie nicht mehr mein volk seyn.

25. So spricht der HErr: Halte *ich meinen bund nicht mit tag und nacht, noch die ordnung des himmels und der erde; * c. 31, 36.

26. So will ich auch verwerfen den samen Jakobs, und Davids, meines knechts, daß ich nicht aus ihrem samen nehme, die da herrschen über den samen Abrahams, Isaaks und Jakobs. Denn * ich will ihr gefängniß wenden, und mich über sie erbarmen. * c. 32, 44. Ez. 39, 25. Hos. 6, 11.

Das 34 Capitel.

Zedekiä und seiner unterthanen gefängniß und strafen, wegen verbrechung des freyjahrs.

1. Dis ist das wort, das vom HErrn geschahe zu Jeremia, da * Nebucadrezar, der könig zu Babel, samt allem seinem heer und allen königreichen auf erden, so unter seiner gewalt waren, und allen völkern, stritten wider Jerusalem und alle ihre städte, und sprach: * 2 Kön. 24, 10. f.

2. So spricht der HErr, der GOtt Israels: Gehe hin, und sage Zedekia, dem könige Juda, und sprich zu ihm: So spricht der HErr: Siehe, ich * will diese stadt in die hände des königs zu Babel geben, und er soll sie mit feuer verbrennen. * c. 38, 18. 23.

3. Und du sollst seiner hand nicht entrinnen, sondern gegriffen und in seine hand gegeben werden, daß du ihn * mit augen sehen, und mündlich mit ihm reden wirst, und gen Babel kommen. * c. 32, 4.

4. So höre doch, Zedekia, du könig Juda, des HErrn wort: So spricht der HErr von dir: Du sollst nicht durch das schwerdt sterben;

5. Sondern du sollst im frieden sterben. Und wie man über deine väter, die vorigen könige, so vor dir gewesen sind, * gebrannt hat; so wird man auch über dich brennen, und dich † klagen: Ach herr! Denn ich habe es geredet, spricht der HErr. * 2 Chr. 16, 14. † Jer. 22, 18.

6. Und der prophet Jeremia redete alle diese worte zu Zedekia, dem könige Juda, zu Jerusalem,

7. Da das heer des königs zu Babel schon stritte wider * Jerusalem und wider alle † übrige städte Juda, nemlich wider Lachis und Aseka; denn diese waren, als die vesten städte, noch übergeblieben unter den städten Juda. * 2 Kön. 25, 1. † Es. 36, 1. 2.

8. Dis ist das wort, so vom HErrn geschahe zu Jeremia, nachdem der könig Zedekia einen bund gemacht hatte mit dem ganzen volk zu Jerusalem, ein freyjahr auszurufen,

9. Daß ein jeglicher seinen *knecht und ein jeglicher seine magd, so Ebräer und Ebräerinnen wären, sollte frey geben; daß kein Jude den andern unter denselbigen † leibeigen hielte. * v. 14. 5 Mos. 15, 12. † 3 Mos. 25, 39.

10. Da gehorchten alle fürsten und alles volk, die solchen bund eingegangen waren, daß ein jeglicher sollte seinen knecht und seine magd frey geben, und sie nicht mehr leibeigen halten; und gaben sie los.

11. Aber darnach kehreten sie sich um, und forderten die knechte und mägde wieder zu sich, die sie frey gegeben hatten; und zwangen sie, daß sie knechte und mägde seyn mußten.

12. Da geschahe des HErrn wort zu Jeremia vom HErrn, und sprach:

13. So spricht der HErr, der GOtt Israels: Ich * habe einen bund gemacht mit euren vätern, da ich sie aus Egyptenland, aus dem diensthause, führete, und sprach:

* 2 Mos. 21, 2. 5 Mos. 15, 12.

14. * Wenn sieben jahre um sind, so soll ein jeglicher seinen bruder, der ein Ebräer ist, und sich ihm verkauft und sechs jahre gedienet hat, frey von sich lassen. Aber eure väter † gehorchten mir nicht, und neigten ihre ohren nicht. * 2 Mos. 21, 2. ꝛc. † Jer. 7, 24. 26. c. 25, 4. c. 35, 15.

15. So habt ihr euch heute bekehret und gethan, das mir wohl gefiel, daß ihr ein freyjahr ließet ausrufen, ein jeglicher seinem nächsten; und habt deß einen bund gemacht vor mir im hause, das nach meinem namen genannt ist.

16. Aber ihr seyd umgeschlagen und entheiliget meinen namen; und

ein

ein jeglicher fordert seinen knecht und seine magd wieder, die ihr hattet frey gegeben daß sie ihr selbst eigen wären; und zwinget sie nun, daß sie eure knechte und mägde seyn müssen.

17. Darum spricht der HErr also: Ihr gehorchet mir nicht, daß ihr ein freyjahr ausrufet, ein jeglicher seinem bruder, und seinem nächsten; siehe, so rufe ich, spricht der HErr, euch ein freyjahr aus, zum schwerdt, zur pestilenz, zum hunger; und will euch in keinem königreich auf erden bleiben lassen. * c. 21, 9.

18. Und will die leute, so meinen bund übertreten und die worte des bundes, den sie vor mir gemacht haben, nicht halten, so machen, wie das kalb, das sie in zwey stücke getheilet haben, und * zwischen den theilen hingegangen sind; * 1 Mos. 15, 17.

19. Nemlich die fürsten Juda, die fürsten Jerusalems, die kämmerer, die priester und das ganze volk im lande, so zwischen des kalbes stücken hingegangen sind.

20. Und * will sie geben in ihrer feinde hand, und derer, die ihnen nach dem leben stehen, † daß ihre leichname sollen den vögeln unter dem himmel und den thieren auf erden zur speise werden. * c. 21, 7. c. 22, 25. † c. 7, 33. c. 9, 22. Off. 19, 21.

21. Und Zedekia, den König Juda, und seine fürsten will ich geben in die hände ihrer feinde, und * derer, die ihnen nach dem leben stehen, und dem heer des königs zu Babel, die jetzt von euch abgezogen sind. * c. 21, 7.

22. Denn siehe, ich will ihnen befehlen, spricht der HErr, und will * sie wieder vor diese stadt bringen, und sollen wider sie streiten und sie gewinnen und † mit feuer verbrennen; und will die städte Juda verwüsten, daß niemand mehr da wohnen soll. * c. 37, 8. † 2 Kön. 25, 9.

Das 35 Capitel.

Von der Rechabiter gehorsam, und des Jüdischen volks ungehorsam.

1. Dis ist das wort, das vom HErrn geschahe zu Jeremia, zur zeit Jojakims, des sohnes Josia, des königs Juda, und sprach:

2. Gehe hin in der Rechabiter haus, und rede mit ihnen, und führe sie in des HErrn haus in der kapellen eine, und schenke ihnen wein.

3. Da nahm ich Jasanja, den sohn Jeremia, des sohnes Habazinja, samt seinen brüdern und allen seinen söhnen, und das ganze haus der Rechabiter;

4. Und führete sie in des HErrn haus, in die kapelle der kinder Hanans, des sohnes Jegdalja, des mannes GOttes, welche neben der fürsten kapelle ist, über der kapelle Maseja, des sohnes Sallums, des thorhüters.

5. Und ich setzte den kindern von der Rechabiter hause becher voll wein und schalen vor, und sprach zu ihnen: Trinket wein.

6. Sie aber antworteten: Wir trinken nicht wein. Denn unser vater * Jonadab, der sohn Rechabs, hat uns geboten, und gesagt: Ihr und eure kinder sollen nimmermehr keinen wein trinken, * 2 Kön. 10, 15.

7. Und kein haus bauen, keinen samen säen, keinen weinberg pflanzen noch haben; sondern sollt in hütten wohnen euer lebenlang, auf daß ihr lange lebet im lande, darinnen ihr wallet.

8. Also gehorchen wir der stimme unsers vaters Jonadabs, des sohnes Rechabs, in allem, das er uns geboten hat, daß wir keinen wein trinken unser lebenlang, weder wir, noch unsere weiber, noch söhne, noch töchter;

9. Und bauen auch keine häuser, darinnen wir wohneten, und haben weder weinberge, noch äcker, noch samen;

10. Sondern wohnen in hütten, und gehorchen und thun alles, wie unser vater Jonadab geboten hat.

11. Als aber * Nebucadnezar, der könig zu Babel, herauf ins land zog; sprachen wir: Kommt, laßt uns gen Jerusalem ziehen vor dem heer der Chaldäer und Syrer; und sind also zu Jerusalem geblieben. * c. 34, 1.

12. Da geschahe des HErrn wort zu Jeremia, und sprach:

13. So spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels: Gehe hin, und sprich zu denen in Juda und zu den bürgern zu Jerusalem: Wollt ihr euch denn nicht bessern, daß ihr meinen worten gehorchet? spricht der HErr.

14. Die

14. Die worte Jonadabs, des sohnes Rechabs, die er seinen kindern geboten hat, daß sie nicht sollen wein trinken, werden gehalten; und trinken keinen wein bis auf diesen tag, darum, daß sie ihres vaters gebot gehorchen. Ich* aber habe stets euch prediaen lassen, noch gehorchet ihr mir nicht. *c. 25, 3.4.

15. So habe ich auch stets zu euch gesandt alle meine knechte, die propheten, und lassen sagen: *Bekehret euch, ein jeglicher von seinem bösen wesen, und bessert euren wandel, und folget nicht andern göttern nach, ihnen zu dienen; so solt ihr im lande bleiben, welches ich euch und euren vätern gegeben habe. Aber † ihr wollet eure ohren nicht neigen, noch mir gehorchen; *c. 18, 11. c. 25, 5. rc. †c. 7, 24. 26.

16. So doch die kinder Jonadabs, des sohnes Rechabs, haben ihres vaters gebot, das er ihnen geboten hat, gehalten. Aber dis volk gehorchet mir nicht.

17. Darum so spricht der HErr, der GOtt Zebaoth und der GOtt Israels: Siehe, ich will über Juda und über alle bürger zu Jerusalem kommen lassen alles das unglück, das ich wider sie geredet habe; darum, daß * ich zu ihnen geredet habe und sie nicht wollen hören, ich habe gerufen, und sie mir nicht wollen antworten. *c. 7, 13. c. 26, 5. Es. 65, 12. c. 66, 4.

18. Und zum hause der Rechabiter sprach Jeremia: So spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels: Darum, daß ihr dem gebot eures vaters Jonadabs habt gehorchet, und alle seine gebote gehalten, und alles gethan, was er euch geboten hat;

19. Darum spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels, also: *Es soll dem Jonadab, dem sohne Rechabs, nimmer fehlen, es soll jemand von den seinen allezeit vor mir stehen. *c. 33, 17. 18.

Das 36 Capitel.

Jeremiä predigten werden zerrissen, verbrannt, und von neuem geschrieben.

1. Im* vierten jahr Jojakims, des sohnes Josia, des königs Juda, geschahe dis wort zu Jeremia vom HErrn, und sprach: *c. 25, 1.

2. Nimm ein buch und schreibe darein alle rede, die ich zu dir geredet habe über Israel, über Juda und alle völker, von der zeit an, da ich zu dir geredet habe, nemlich von der zeit Josia an bis auf diesen tag;

3. Ob* vielleicht das haus Juda, wo sie hören alles † das unglück, das Ich ihnen gedenke zu thun, sich bekehren wollten, ein jeglicher von seinem bösen wesen; damit ich ihnen ihre missethat und sünde vergeben könnte. *c. 26, 3. Ez. 12, 3. †Jer. 35, 17.

4. Da rief Jeremia* Baruch, den sohn Nerja. Derselbige Baruch schrieb in ein buch aus dem munde Jeremia alle rede des HErrn, die er zu ihm geredet hatte. *c. 32, 12.

5. Und Jeremia gebot Baruch, und sprach: Ich bin gefangen, daß ich nicht kann in des HErrn haus gehen.

6. Du aber gehe hinein und lies das buch, darein du des HErrn rede aus meinem munde geschrieben hast, vor dem volk im hause des HErrn am fasttage; und sollst sie auch lesen vor den ohren des ganzen Juda, die aus ihren städten herein kommen:

7. Ob* sie vielleicht sich mit beten vor dem HErrn demüthigen wollten, und sich bekehren ein jeglicher von seinem bösen wesen; denn der zorn und grimm ist groß, davon der HErr wider dis volk geredet hat. *c. 26, 3.

8. Und Baruch, der sohn Nerja, that alles, wie ihm der prophet Jeremia befohlen hatte, daß er die rede des HErrn aus dem buch läse im hause des HErrn.

9. Es begab sich aber im fünften jahr Jojakims, des sohnes Josia, des königs Juda, im neunten monat, daß man ein fasten verkündigte vor dem HErrn allem volk zu Jerusalem und allem volk, das aus den städten Juda gen Jerusalem kommt.

10. Und Baruch las aus dem buch die rede Jeremia, im hause des HErrn, in der kapelle Gemarja, des sohnes Saphans, des kanzlers, im obern vorhofe, vor dem neuen thor, am hause des HErrn, vor dem ganzen volk.

11. Da nun Michaja der sohn Gemarja, des sohnes Saphans, alle rede des HErrn gehöret hatte aus dem buch

12. Ging er hinab in des königs

haus, in die kanzeley. Und siehe, daselbst saßen alle fürsten: Elisama, der kanzler, Delaja, der sohn Semaja, Elnathan, der sohn Achbors, Gemarja, der sohn Saphans, und Zedekia, der sohn Hananja, samt allen fürsten.

13. Und Michaja zeigte ihnen an alle rede, die er gehöret hatte, da Baruch las aus dem buch vor den ohren des volks.

14. Da sandten alle fürsten Judi, den sohn Nethanja, des sohnes Selemja, des sohnes Chusi, nach Baruch, und ließen ihm sagen: Nimm das buch, daraus du vor dem volk gelesen hast, mit dir, und komm. Und Baruch, der sohn Nerja, nahm das buch mit sich, und kam zu ihnen.

15. Und sie sprachen zu ihm: Setze dich und lies, daß wir es hören. Und Baruch las ihnen vor ihren ohren.

16. Und da sie alle die rede hörten, entsetzten sie sich einer gegen den andern, und sprachen zu Baruch: Wir wollen alle diese rede dem könige anzeigen.

17. Und fragten den Baruch: Sage uns, wie hast du alle diese rede aus seinem munde geschrieben?

18. Baruch sprach zu ihnen: Er las mir alle diese rede aus seinem munde, und ich schrieb sie mit tinte ins buch.

19. Da sprachen die fürsten zu Baruch: Gehe hin, und verbirge dich mit Jeremia, daß niemand wisse, wo ihr seyd.

20. Sie aber gingen hinein zum könige in den vorhof; und ließen das buch behalten in der kammer Elisama, des kanzlers, und sagten vor dem könige an alle diese rede.

21. Da sandte der könig den Judi, das buch zu holen. Derselbige nahm es aus der kammer Elisama, des kanzlers. Und Judi las vor dem könige und vor allen fürsten, die bey dem könige standen.

22. Der könig aber saß im winterhause, im neunten monat, vor dem kamin.

23. Als aber Judi drey oder vier blatt gelesen hatte; zerschnitte er es mit einem schreibmesser und warf es in das feuer, das auf dem kaminheerde war; bis das buch ganz verbrannte im feuer.

24. Und niemand entsetzte sich, noch zerriß seine kleider, weder der könig noch seine knechte, so doch alle diese rede gehöret hatten.

25. Wiewohl Elnathan, Delaja und Gemarja baten den könig, er wollte das buch nicht verbrennen; aber er gehorchte ihnen nicht.

26. Dazu gebot noch der könig Jerahmeel, dem sohne Hamelechs, und Seraja, dem sohne Asriels, und Selemja, dem sohne Abdeels, sie sollten Baruch, den schreiber, und Jeremia, den propheten, greifen. Aber der HErr hatte sie verborgen.

27. Da geschahe des HErrn wort zu Jeremia, nachdem der könig das buch und die * rede, so Baruch hatte geschrieben aus dem munde Jeremia, verbrannt hatte, und sprach: * v. 4.

28. Nimm dir wiederum ein anderes buch und schreibe alle vorige reden darein, die im ersten buch standen, welches Jojakim, der könig Juda verbrannt hat.

29. Und sage von Jojakim, dem könige Juda: So spricht der HErr: Du hast dis buch verbrannt und gesagt: Warum hast du darein geschrieben, daß der könig von Babel werde kommen, und dis land verderben und machen, * daß weder leute noch vieh darinnen mehr seyn werden? * c. 32, 43. c. 33, 10. 12.

30. Darum spricht der HErr von Jojakim, dem könige Juda: Es soll keiner von den seinen auf dem stuhl Davids sitzen, und sein * leichnam soll hingeworfen des tages in der hitze, und des nachts in dem frost liegen; * c. 22, 19.

31. Und ich will ihn und seinen samen und seine knechte heimsuchen um ihrer missethat willen; und ich will über sie und über die bürger zu Jerusalem und über die in Juda kommen lassen * alles das unglück, das ich ihnen geredet habe, und sie doch nicht gehorchen. * c. 35, 17.

32. Da nahm Jeremia ein anderes buch, und gab es Baruch, dem sohne Nerja, dem schreiber. Der schrieb darein aus dem munde Jeremia alle die reden, so in dem buch standen, das Jojakim, der könig Juda, hatte mit feuer verbrennen lassen; und über dieselbigen wurden der reden noch vielmehr, denn jener waren.

Das

Das 37 Capitel.

Jeremia wird geschlagen und gefangen.

1. Und *Zedekia, der sohn Josia, ward König an statt Jechanja, des sohnes Jojakims; denn Nebucad Rezar, der König zu Babel, machte ihn zum könige im lande Juda. *c. 52, 1. ꝛc.

2. Aber er und seine knechte und das volk im lande gehorchten nicht des HErrn worten, die er durch den propheten Jeremia redete.

3. Es sandte gleichwol der König Zedekia Juchal, den sohn Selemja, und Zephanja, den sohn Maseja, den priester, zu dem propheten Jeremia, und ließ ihm sagen: *Bitte den HErrn, unsern GOtt, für uns. *c. 42. 2. Es. 37, 4.

4. Denn Jeremia ging nun unter dem volk aus und ein, und legte ihn niemand in das gefängniß.

5. So war das heer Pharao aus Egypten gezogen; und die Chaldäer, so vor Jerusalem gelegen, da sie solches gerücht gehöret hatten, waren von Jerusalem abgezogen.

6. Und des HErrn wort geschahe zum propheten Jeremia, und sprach:

7. So spricht der HErr, der GOtt Israels: So saget dem könige Juda, der euch zu mir gesandt hat, mich zu fragen: Siehe, das heer Pharao, das euch zu hülfe ist ausgezogen, wird wiederum heim in Egypten ziehen;

8. Und die Chaldäer werden *wieder kommen, und wider diese stadt streiten, und sie gewinnen, und mit feuer verbrennen. *c. 34, 22.

9. Darum spricht der HErr also: Betrüget eure seelen nicht, daß ihr gedenket, die Chaldäer werden von uns abziehen; sie werden nicht abziehen.

10. Und wenn ihr schon schlüget das ganze heer der Chaldäer, so wider euch streiten; und blieben ihrer etliche verwundet über: so würden sie doch ein jeglicher in seinem gezelt sich aufmachen, und diese stadt mit feuer verbrennen.

11. Als nun der Chaldäer heer von Jerusalem war abgezogen um des heers willen Pharaonis;

12. Ging Jeremia aus Jerusalem und wollte in das land Benjamin gehen, äcker zu bestellen unter dem volk.

13. Und da er unter das thor Benjamin kam, da war einer bestellt zum thorhüter, mit namen Jeria, der sohn Selemja, des sohnes Hananja; derselbige griff den propheten Jeremia, und sprach: Du willst zu den Chaldäern fallen.

14. Jeremia sprach: Das ist nicht wahr, ich will nicht zu den Chaldäern fallen. Aber Jeria wollte ihn nicht hören, sondern griff Jeremiam, und brachte ihn zu den fürsten.

15. Und die fürsten wurden zornig über Jeremiam, und ließen ihn *schlagen, und warfen ihn in das gefängniß im hause Jonathans, des schreibers; denselben setzten sie zum kerkermeister. *c. 20, 2.

16. Also ging Jeremia in die grube und kerker, und lag lange zeit daselbst.

17. Und Zedekia, der König, sandte hin, und ließ ihn holen, und fragte ihn heimlich in seinem hause, und sprach: Ist auch ein wort vom HErrn vorhanden? Jeremia sprach: Ja; *denn du wirst dem könige zu Babel in die hände gegeben werden. *c. 34, 21.

18. Und Jeremia sprach zum könige Zedekia: Was habe ich wider dich, wider deine knechte und wider dis volk gesündiget, daß sie mich in den kerker geworfen haben?

19. Wo sind nun eure propheten, die euch weissagten und sprachen: Der König zu Babel wird nicht über euch, noch über dis land kommen?

20. Und nun, mein herr König, höre mich, und laß meine bitte vor dir gelten, und laß mich nicht wieder in Jonathans, des schreibers, haus bringen, daß ich nicht sterbe daselbst.

21. Da befahl der König Zedekia, daß man *Jeremiam im vorhofe des gefängnisses behalten sollte; und ließ ihm des tages ein läiblein brodt geben aus der beckergasse, bis daß alles brodt in der stadt auf war. Also blieb Jeremia im vorhofe des gefängnisses. *c. 32, 2.

Das 38 Capitel.

Jeremia wird in eine grube geworfen, daraus errettet, und zum geheimen gespräch vom könige gefordert.

1. Es höreten aber Saphatja, der sohn Mathans, und Gedalja, der sohn Pashurs, und Juchal, der

sohn Selemja, und * Pashur, der sohn Malchja, die rede, so Jeremia zu allem volk redete, und sprach:

* c. 20, 1.

2. So spricht der HErr: * Wer in dieser stadt bleibet, der wird durch schwerdt, hunger und pestilenz sterben müssen; wer aber hinaus gehet zu den Chaldäern, der soll leben bleiben, und wird † sein leben wie eine beute davon bringen.

* c. 21, 9. † c. 39, 18. c. 45, 5.

3. Denn also spricht der HErr: Diese stadt soll übergeben werden dem heer des königs zu Babel, und sollen sie gewinnen.

4. Da sprachen die fürsten zum könige: Laß doch diesen mann tödten; denn mit der weise * wendet er die kriegsleute ab, so noch übrig sind in dieser stadt, deßgleichen das ganze volk auch, weil er solche worte zu ihnen saget. Denn † der mann sucht nicht, was zum frieden diesem volk, sondern was zum unglück dienet. * Luc. 23, 2. 14. † Am. 7, 10.

5. Der könig Zedekia sprach: Siehe, er ist in euren händen; denn der könig kann nichts wider euch.

6. Da nahmen sie Jeremiam und warfen ihn in die * grube Malchja, des sohnes Hamelechs, die am vorhofe des gefängnisses war, und ließen ihn an seilen hinab in die grube, da nicht wasser, sondern schlamm war. Und Jeremia sank in den schlamm.

* c. 37, 16. 1 Mos. 37, 24.

7. Als aber * EbedMelech, der Mohr, ein kämmerer in des königs hause, hörete, daß man Jeremiam hatte in die grube geworfen; und der könig eben saß im thor Benjamin:

* c. 39, 16.

8. Da ging EbedMelech aus des königs hause, und redete mit dem könige, und sprach:

9. Mein herr könig, die männer handeln übel mit dem propheten Jeremia, daß sie ihn haben in die grube geworfen, da er muß hungers sterben; denn es ist * kein brodt mehr in der stadt.

* c. 37, 21.

10. Da befahl der könig EbedMelech, dem Mohren, und sprach: Nimm dreyßig männer mit dir von diesen, und ziehe den propheten Jeremia aus der grube, ehe denn er sterbe.

11. Und EbedMelech nahm die männer mit sich, und ging in des königs haus unter die schatzkammer, und nahm daselbst zerrissene und vertragene alte lumpen, und ließ sie an einem seil hinab zu Jeremia in die grube.

12. Und EbedMelech, der Mohr, sprach zu Jeremia: Lege die zerrissene und vertragene alte lumpen unter deine achseln um das seil. Und Jeremia that also.

13. Und sie zogen Jeremia herauf aus der grube an den stricken. Und blieb also Jeremia im vorhofe des gefängnisses.

14. Und der könig Zedekia sandte hin, und ließ den propheten Jeremia zu sich holen, unter den dritten eingang am hause des HErrn. Und der könig sprach zu Jeremia: Ich will dich etwas fragen; lieber, verhalte mir nichts.

15. Jeremia sprach zu Zedekia: Sage ich dir etwas, so tödtest du mich doch; gebe ich dir aber einen rath, so gehorchest du mir nicht.

16. Da schwur der könig Zedekia dem Jeremia heimlich, und sprach: So wahr der HErr lebt, der uns diese seele gemacht hat, so will ich dich nicht tödten, noch * den männern in die hände geben, die dir nach deinem leben stehen. * v. 4. 5.

17. Und Jeremia sprach zu Zedekia: So spricht der HErr, der GOtt Zebaoth, der GOtt Israels: Wirst du hinaus gehen zu den fürsten des königs zu Babel, so sollst du leben bleiben, und diese stadt soll nicht verbrannt werden, sondern du und dein haus sollen beym leben bleiben;

18. Wirst du aber nicht hinaus gehen zu den fürsten des königs zu Babel, so * wird diese stadt den Chaldäern in die hände gegeben, und werden sie mit feuer verbrennen; und Du wirst auch nicht ihren händen entrinnen.

* c. 34, 2.

19. Der könig Zedekia sprach zu Jeremia: Ich besorge mich aber, daß ich den Juden, so zu den Chaldäern gefallen sind, möchte übergeben werden, daß sie meiner spotten.

20. Jeremia sprach: Man wird dich nicht übergeben. Lieber, gehorche doch der stimme des HErrn, die ich dir sage; so wird dirs wohl gehen, und du wirst leben bleiben.

21. Wirst

21. Wirst * du aber nicht hinaus gehen; so ist dis das wort, das mir der HErr gezeiget hat:

* 2 Chron. 36, 12.

22. Siehe, alle weiber, die noch vorhanden sind, in dem hause des königs Juda, werden hinaus müssen zu den fürsten des königs zu Babel; dieselbigen werden dann sagen: Ach, * deine tröster haben dich überredet und verführet und in schlamm geführet, und lassen dich nun stecken. * Ps. 3, 12.

23. Also werden dann alle deine weiber und kinder hinaus müssen zu den Chaldäern, und * Du selbst wirst ihren händen nicht entgehen; sondern du wirst vom könige zu Babel gegriffen, und diese stadt wird mit feuer verbrannt werden.

* c. 32, 4. c. 34, 3.

24. Und Zedekia sprach zu Jeremia: Siehe zu, daß niemand diese rede erfahre, so wirst du nicht sterben.

25. Und ob es die fürsten erfahren, daß ich mit dir geredet habe, und kämen zu dir, und sprächen: Sage an, was hast du mit dem könige geredet, leugne es uns nicht, so wollen wir dich nicht tödten; und was hat der könig mit dir geredet?

26. So sprich: Ich habe den könig gebeten, daß er mich nicht wiederum ließe in Jonathans haus führen; ich möchte daselbst sterben.

27. Da kamen alle fürsten zu Jeremia, und fragten ihn; und er sagte ihnen, wie ihm der könig befohlen hatte. Da ließen sie von ihm, weil sie nichts erfahren konnten.

28. Und Jeremia blieb im * vorhofe des gefängnisses bis auf den tag, da Jerusalem gewonnen ward.

* c. 37, 21.

Das 39 Capitel.

Jerusalem wird erobert, Zedekia gefangen, Jeremia und Ebed-Melech erhalten.

1. Und es geschahe, daß Jerusalem gewonnen ward. Denn im *neunten jahr Zedekia, des königs Juda, im zehnten monat kam NebucadRezar, der könig zu Babel und alles sein heer vor Jerusalem, und belagerten dieselbige.

* c. 52, 4.

2. Und im elften jahr Zedekia, am neunten tage des vierten monats, brach man in die stadt;

3. Und zogen hinein alle fürsten des königs zu Babel, und hielten unter dem mittelthor; nemlich NergalsarEzer, SangarNebo, Sarsechim, der oberste kämmerer, NergalsarEzer, der hofmeister, und alle andere fürsten des königs zu Babel.

4. Als * sie nun Zedekia, der könig Juda, sahe, samt seinen kriegsleuten; flohen sie bey nacht zur stadt hinaus bey des königs garten durch das thor zwischen zweyen mauren, und zogen durch das feld hindurch.

* Ezech. 12, 12.

5. Aber der Chaldäer heer jagten ihnen nach, und ergriffen Zedekia im felde bey Jericho, und fingen ihn, und brachten ihn zu NebucadNezar, dem könige zu Babel, gen Riblath, die im lande Hemath liegt; der sprach ein urtheil über ihn.

6. Und der könig zu Babel ließ die kinder Zedekia vor seinen augen tödten zu Riblath, und tödtete alle fürsten Juda.

7. Aber Zedekia ließ er die * augen ausstechen, und ihn mit ketten binden, daß er ihn gen Babel führete.

* 2 Kön. 25, 7. 1 Sam. 11, 2.

8. Und die Chaldäer * verbrannten beides des königs haus und der bürger häuser, und zerbrachen die mauren zu Jerusalem. * c. 52, 13.

9. Was aber noch vom volk in der stadt war, und was sonst zu ihnen gefallen war, die führete NebusarAdan, der hofmeister, alle mit einander gen Babel gefangen.

10. Aber von dem geringen volk, das nichts hatte, ließ zu derselbigen zeit NebusarAdan, der hauptmann, etliche im lande Juda; und gab ihnen weinberge und dörflein ein.

11. Aber NebucadRezar, der könig zu Babel, hatte NebusarAdan, dem hauptmanne, befohlen von Jeremia und gesagt:

12. Nimm ihn, und laß ihn dir befohlen seyn, und * thue ihm kein leid; sondern wie er es von dir begehret, so mache es mit ihm.

* Ps. 105, 15.

13. Da sandte hin NebusarAdan, der hauptmann, und NebuSasban, der oberste kämmerer, Nergalsar-Ezer, der hofmeister, und alle fürsten des königs zu Babel,

14. Und ließen Jeremia holen aus dem vorhofe des gefängnisses; und befohlen ihn Gedalja, dem sohne Ahikams, des sohnes Saphans, daß er ihn hinaus in sein haus führete und bey dem volk bliebe.

15. Es war auch des HErrn wort geschehen zu Jeremia, weil er noch im vorhofe des gefängnisses gefangen lag, und gesprochen:

16. Gehe hin, und sage EbedMelech, dem Mohren: So spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels: Siehe, ich will meine worte kommen lassen über diese stadt zum unglück und zu keinem guten, und du sollst es sehen zu derselbigen zeit.

17. Aber dich will ich erretten zu derselbigen zeit, spricht der HErr, und sollst den leuten nicht zu theil werden, vor welchen du dich fürchtest.

18. Denn ich will dir davon helfen, daß du * nicht durchs schwerdt fallest, sondern sollst dein leben wie eine beute davon bringen, darum, daß du mir vertrauet hast, spricht der HErr. * Hiob 5, 20.

Das 40 Capitel.

Jeremia bleibt bey Gedalja im lande.

1. Dis ist das wort, so vom HErrn geschahe zu Jeremia, da ihn NebusarAdan, der hauptmann, los ließ zu Rama; denn er war auch mit ketten gebunden unter allen denen, die zu Jerusalem und in Juda gefangen waren, daß man sie gen Babel wegführen solte.

2. Da nun der hauptmann Jeremia zu sich hatte lassen holen, sprach er zu ihm: Der HErr, dein GOtt, hat dis unglück über diese state geredet,

3. Und hat es auch kommen lassen, und gethan, wie er geredet hat; denn ihr habt * gesündiget wider den HErrn, und seiner stimme nicht gehorchet; darum ist euch solches widerfahren. * c. 50, 7.

4. Und nun siehe, ich habe dich heute los gemacht von den ketten, damit deine hände gebunden waren. Gefällt dirs mit mir gen Babel zu ziehen; so komm, du sollst mir befohlen seyn: gefällt dirs aber nicht, mit mir gen Babel zu ziehen; so laß es anstehen. Siehe, da hast du das ganze land vor dir; wo dichs gut dünkt und dir gefällt, da ziehe hin.

5. Denn weiter hinaus wird kein wiederkehren seyn. Darum magst du kehren zu * Gedalja, dem sohne Ahikams, des sohnes Saphans, welchen der könig zu Babel gesetzt hat über die städte in Juda, und bey demselbigen unter dem volk bleiben; oder gehe, wohin dirs gefällt. Und der hauptmann gab ihm zehrung und geschenke, und ließ ihn gehen. * c. 39, 14.

6. Also kam Jeremia zu Gedalja, dem sohne Ahikams, gen Mizpa; und blieb bey ihm unter dem volk, das im lande noch übrig war.

7. Da nun die hauptleute, so auf dem felde sich enthielten, samt ihren leuten erfuhren, daß der könig zu Babel hatte Gedalja, den sohn Ahikams, über das land gesetzt, und beides über männer und weiber, kinder, und die geringen im lande, welche nicht gen Babel geführet waren;

8. Kamen sie zu Gedalja gen Mizpa, nemlich * Ismael, der sohn Nethanja, Johanan und Jonathan, die söhne Kareah, und Seraja, der sohn Thanhumeths, und die söhne Ephai von Netophath, und Jesanja, der sohn Maachati, samt ihren männern. * c. 41, 1.

9. Und * Gedalja, der sohn Ahikams, des sohnes Saphans, that ihnen und ihren männern einen eid, und sprach: Fürchtet euch nicht, daß ihr den Chaldäern unterthan seyn sollet; bleibet im lande und seyd dem könige zu Babel unterthan, so wird es euch wohl gehen. * 2 Kön. 25, 24.

10. Siehe, ich wohne hier zu Mizpa, daß ich den Chaldäern diene, die zu uns kommen; darum so sammlet ein den wein und feigen und öhl, und leget es in eure gefäße, und wohnet in euren städten, die ihr bekommen habt.

11. Auch alle Juden, so im lande Moab und der kinder Ammon und in Edom und in allen ländern waren, da sie höreten, daß der könig zu Babel hätte lassen etliche in Juda überbleiben, und über sie gesetzt Gedalja, den sohn Ahikams, des sohnes Saphans;

12. Kamen sie alle wieder von allen orten, dahin sie verstoßen waren, in das land Juda zu Gedalja gen Mizpa; und sammleten ein sehr viel wein und sommerfrüchte.

13. Aber

13. Aber Johanan, der sohn Kareah, samt allen den hauptleuten, so auf dem felde sich enthalten hatten, kamen zu Gedalja gen Mizpa,

14. Und sprachen zu ihm: Weißt du auch, daß Baalis, der könig der kinder Ammon, gesandt hat Ismael, den sohn Nethanja, daß er dich soll erschlagen? Das wollte ihnen aber Gedalja, der sohn Ahikams, nicht glauben.

15. Da sprach Johanan, der sohn Kareah, zu Gedalja heimlich zu Mizpa: *Lieber, ich will hingehen und Ismael, den sohn Nethanja, schlagen, daß es niemand erfahren soll. Warum soll er dich erschlagen, daß alle Juden, so zu dir versammlet sind, zerstreuet werden und, die noch aus Juda übergeblieben sind, umkommen. *1 Sam. 26, 8. 2 Sam. 16, 9.

16. Aber Gedalja, der sohn Ahikams, sprach zu Johanan, dem sohne Kareah: Du sollst das nicht thun; es ist nicht wahr, das du von Ismael sagest.

Das 41 Capitel.

Ismael erschlägt Gedalja, Johanan jagt ihm nach.

1. Aber im siebenten monat kam *Ismael, der sohn Nethanja, des sohnes Elisama, aus königlichem stamm, samt den obersten des königs, und zehn männer mit ihm, zu Gedalja, dem sohne Ahikams, gen Mizpa; und aßen daselbst zu Mizpa mit einander. *c. 40, 8.

2. Und Ismael, der sohn Nethanja, machte sich auf, samt den zehn männern, die bey ihm waren; und schlugen *Gedalja, den sohn Ahikams, des sohnes Saphans, mit dem schwerdt zu tode; darum, daß ihn der könig zu Babel über das land gesetzt hatte. *c. 40, 5.

3. Dazu alle Juden, die bey Gedalja waren zu Mizpa, und die Chaldäer, die sie daselbst funden, und alle kriegsleute schlug Ismael.

4. Des andern tages, nachdem Gedalja erschlagen war und noch niemand wußte;

5. Kamen achtzig männer von Sichem, von Silo und von Samaria, und hatten die bärte abgeschoren, und ihre kleider zerrissen, und sich zerritzt; und trugen speisopfer und weihrauch mit sich, daß sie es brächten in das haus des HErrn.

6. Und Ismael, der sohn Nethanja, ging heraus von Mizpa, denselbigen entgegen, ging daher und weinete. Als er nun an sie kam, sprach er zu ihnen: Ihr sollt zu Gedalja, dem sohne Ahikams, kommen.

7. Da sie aber mitten in die stadt kamen, ermordete sie Ismael, der sohn Nethanja, und die männer, so bey ihm waren, bey dem brunnen.

8. Aber es waren zehn männer darunter, die sprachen zu Ismael: Lieber, tödte uns nicht; wir haben schätze im acker liegen von weizen, gerste, öhl und honig. Also ließ er ab, und tödtete sie nicht mit den andern.

9. Der brunnen aber, darein Ismael die todten leichname, warf, welche er hatte erschlagen samt dem Gedalja, ist der, den der könig Assa machen ließ wider Baesa, den könig Israels; den füllete Ismael, der sohn Nethanja, mit den erschlagenen.

10. Und was übriges volk war zu Mizpa, auch des königs töchter, führete Ismael, der sohn Nethanja, gefangen weg, samt allem übrigen volk zu Mizpa, über welche Nebusar Adan, der hauptmann, hatte gesetzt Gedalja, den sohn Ahikams; und zog hin, und wollte hinüber zu den kindern Ammon.

11. Da aber Johanan, der sohn Kareah, erfuhr, und alle hauptleute des heers, die bey ihm waren, alles das übel, das Ismael, der sohn Nethanja, begangen hatte;

12. Nahmen sie zu sich alle männer und zogen hin wider Ismael, den sohn Nethanja, zu streiten; und trafen ihn an bey dem großen wasser zu Gibeon.

13. Da nun alles volk, so bey Ismael war, sahe den Johanan, den sohn Kareah, und alle die hauptleute des heers, die bey ihm waren, wurden sie froh.

14. Und das ganze volk, das Ismael hatte von Mizpa weggeführet, wandte sich um, und kehrete wiederum zu Johanan, dem sohne Kareah.

15. Aber Ismael, der sohn Nethanja, entrann dem Johanan mit acht männern; und zog zu den kindern Ammon.

16. Und Johanan, der sohn Kareah, samt allen hauptleuten des heers, so bey ihm waren, nahmen alles das übrige volk, so sie wiederge-

bracht hatten von Ismael, dem sohne Nethanja aus Mizpa zu sich; (weil Gedalja, der sohn Ahikams erschlagen war) nemlich die kriegsmänner, weiber und kinder und kämmerer, so sie von Gibeon hatten wiedergebracht.

17. Und zogen hin und kehreten ein zum Kimham zur herberge, der bey Bethlehem wohnete; und *wollten in Egypten ziehen vor den Chaldäern. *2 Kön. 25, 26.

18. Denn sie fürchteten sich vor ihnen, weil Ismael, der sohn Nethanja, Gedalja, den sohn Ahikams, erschlagen hatte, den der könig zu Babel über das land gesetzt hatte.

Das 42 Capitel.

Jeremia widerräth den Juden in Egypten zu ziehen.

1. Da traten herzu alle hauptleute des heers, Johanan, der sohn Kareah, Jesanja, der sohn Hosaja, samt dem ganzen volk, beides klein und groß;

2. Und sprachen zum propheten Jeremia: Lieber, laß unser gebet vor dir gelten und bitte für uns den HErrn, deinen GOtt, um alle diese übrigen (denn unserer ist leider wenig geblieben von vielen, wie du uns selbst sieheſt mit deinen augen;)

3. Daß uns der HErr, dein GOtt, wolle anzeigen, wohin wir ziehen und was wir thun sollen.

4. Und der prophet Jeremia sprach zu ihnen: Wohlan, ich will gehorchen; und siehe, ich will den HErrn, euren GOtt, bitten, wie ihr gesagt habt; und alles, was euch der HErr antworten wird, das will ich euch anzeigen, und will euch nichts verhalten.

5. Und sie sprachen zu Jeremia: Der HErr sey ein gewisser und warhaftiger zeuge zwischen uns, wo wir nicht thun werden * alles, was dir der HErr, dein GOtt, an uns befehlen wird. *2 Mos. 19, 8.

6. Es sey gutes oder böses, so wollen wir gehorchen der stimme des HErrn, unsers GOttes, zu dem wir dich senden; auf daß es uns wohl gehe, so wir der stimme des HErrn, unsers GOttes, gehorchen.

7. Und nach zehn tagen geschahe des HErrn wort zu Jeremia.

8. Da rief er Johanan, den sohn Kareah, und alle hauptleute des heers, die bey ihm waren, und alles volk, beides klein und groß;

9. Und sprach zu ihnen: So spricht der HErr, der GOtt Israels, zu dem ihr mich gesandt habt, daß ich euer gebet vor ihn solte bringen:

10. Werdet ihr in diesem lande bleiben, so will ich euch bauen und nicht zerbrechen; ich will euch pflanzen, und nicht ausreuten, denn es hat mich schon * gereuet das übel, das ich euch gethan habe. *2 Sam. 24, 16.

11. Ihr sollt euch nicht fürchten vor dem könige zu Babel, * vor dem ihr euch fürchtet, spricht der HErr, ihr sollt euch vor † ihm nicht fürchten; denn Ich will bey euch seyn, daß ich euch helfe und von seiner hand errette. *c. 41, 18. †Es. 41, 10.

12. Ich will euch barmherzigkeit erzeigen, und mich über euch erbarmen, und euch wieder in euer land bringen.

13. Werdet ihr aber sagen: Wir wollen nicht in diesem lande bleiben, damit ihr ja nicht gehorchet der stimme des HErrn, eures GOttes;

14. Sondern sagen: Nein, wir wollen in Egyptenland ziehen, daß wir keinen krieg sehen, noch der posaunen schall hören, und nicht hunger brodts halben leiden müssen; daselbst wollen wir bleiben:

15. Nun so höret des HErrn wort, ihr übrigen aus Juda. So spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels: Werdet ihr euer angesicht richten in Egyptenland zu ziehen, daß ihr daselbst bleiben wollet;

16. So soll euch das schwerdt, vor dem ihr euch fürchtet, in Egyptenland treffen; und der hunger, deß ihr euch besorget, soll stets hinter euch her seyn in Egypten, und sollt daselbst sterben.

17. Denn sie seyn wer sie wollen, die ihr angesicht richten, daß sie in Egypten ziehen, daselbst zu bleiben, die sollen sterben * durchs schwerdt, hunger und pestilenz; und soll keiner überbleiben, noch entrinnen dem übel, das Ich über sie will kommen lassen. *2 Sam. 24, 13.

18. Denn so spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels: Gleichwie mein zorn und grimm über die einwohner zu Jerusalem gegangen ist, so soll er auch über euch gehen, wo ihr in Egypten ziehet; daß ihr * zum fluch, zum wunder, schwur und schande werdet, und diese stätte nicht mehr sehen sollet. *c. 24, 9.

19. Das

19. Das wort des HErrn gilt euch, ihr übrigen aus Juda, daß ihr nicht in Egypten ziehet. Darum so wisset, daß ich euch heute bezeuge.

20. Ihr werdet sonst euer leben verwahrlosen. Denn Ihr habt mich gesandt zum HErrn, eurem GOtt, und gesagt: Bitte den HErrn, unsern GOtt, für uns; und * alles, was der HErr, unser GOtt, sagen wird, das zeige uns an, so wollen wir darnach thun. * v. 5.

21. Das habe ich euch heute zu wissen gethan; aber ihr wollt der stimme des HErrn, eures GOttes, nicht gehorchen, noch allem dem, das er mir an euch befohlen hat.

22. So sollt ihr nun wissen, daß ihr durchs schwerdt, hunger und pestilenz sterben müsset an dem ort, dahin ihr gedenkt zu ziehen, daß ihr daselbst wohnen wollet.

Das 43 Capitel.

Die Juden ziehen in Egypten.

1. Da Jeremia alle worte des HErrn, ihres GOttes, hatte ausgeredet zu allem volk, wie ihm denn der HErr, ihr GOtt, alle diese worte an sie befohlen hatte;

2. Sprach Asarja, der sohn Hosaja, und Johanan, der sohn Kareah, und alle freche männer zu Jeremia: Du lügest; der HErr, unser GOtt, hat dich nicht zu uns gesandt, noch gesagt: Ihr sollt nicht in Egypten ziehen, daselbst zu wohnen;

3. Sondern Baruch, der sohn Nerja, beredet dich deß, uns zuwider; auf daß wir den Chaldäern übergeben werden, daß sie uns tödten und gen Babel wegführen.

4. Also gehorchte Johanan, der sohn Kareah, und alle hauptleute des heers, samt dem ganzen volk, der stimme des HErrn nicht, daß sie im lande Juda wären geblieben:

5. Sondern Johanan, der sohn Kareah, und alle hauptleute des heers, nahmen zu sich alle übrigen aus Juda, so von allen völkern, dahin sie geflohen, wieder gekommen waren, daß sie im lande Juda wohneten;

6. Nemlich, männer, weiber, und kinder, dazu des königs töchter, und alle seelen, die Nebusar Adan, der hauptmann, bey Gedalja, dem sohne Ahikams, des sohnes Saphans, hatte gelassen, auch den propheten Jeremia, und Baruch, den sohn Nerja;

7. Und zogen in Egyptenland, denn sie wollten der stimme des HErrn nicht gehorchen, und kamen gen Thachpanhes.

8. Und des HErrn wort geschahe zu Jeremia zu Thachpanhes, und sprach:

9. Nimm große steine und verscharre sie im ziegelofen, der vor der thür am hause Pharao ist zu Thachpanhes, daß die männer aus Juda zusehen;

10. Und sprich zu ihnen: So spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels: Siehe, ich will hinsenden und meinen knecht Nebucad Rezar, den König zu Babel, holen lassen, und will seinen stuhl oben auf diese steine setzen, die ich verscharret habe; und er soll sein gezelt darüber schlagen.

11. Und er soll kommen, und Egyptenland schlagen, und tödten, wen es trifft; gefangen führen, * wen es trifft; mit dem schwerdt schlagen, wen es trifft. * c. 15, 2.

12. Und ich will * die häuser der götter in Egypten mit feuer anstekken, daß er sie verbrenne und wegführe. Und er soll ihm Egyptenland anziehen, wie ein hirte sein kleid anziehet, und mit frieden von dannen ziehen. * 2 Mos. 12, 12. 4 Mos. 33, 4.

13. Er soll die bildseulen zu Beth-Semes in Egyptenland zerbrechen, und die götzenkirchen in Egypten mit feuer verbrennen.

Das 44 Capitel.

Die widerspenstigen Juden werden von Jeremia gestraft.

1. Dis ist das wort, das zu Jeremia geschahe an alle Juden, so in Egyptenland wohneten, nemlich zu Migdal, zu Thachpanhes, zu Noph, und die im lande Pathros wohneten, und sprach:

2. So spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels: Ihr habt gesehen alles das übel, das ich habe kommen lassen über Jerusalem und über alle städte in Juda; und siehe, heutiges tages sind sie wüste, und wohnet niemand darinnen;

3. Und das um ihrer bosheit willen, die sie thaten, daß sie mich erzürneten und hingingen und räucherten und dieneten * andern göttern, welche weder sie, noch ihr, noch eure väter kannten. * 4 Mos. 25, 2. 3.

4. Und ich sandte stets zu euch alle

meine knechte, die propheten, und ließ euch sagen: Thut doch nicht solche greuel, die ich hasse.

5. Aber sie * gehorchten nicht, neigten auch ihre ohren von ihrer bosheit nicht, daß sie sich bekehreten, und andern göttern nicht geräuchert hätten. *c.7,24.26. c.11,8.

6. Darum ging auch mein zorn und grimm an, und entbrannte über die städte Juda, und über die gassen zu Jerusalem, daß sie zur wüste und öde geworden sind, wie es heutiges tages stehet.

7. Nun so spricht der HErr, der GOtt Zebaoth, der GOtt Israels: Warum thut Ihr doch so großes übel wider euer eigen leben; damit unter euch ausgerottet werde beides mann und weib, beides kind und säugling aus Juda, und nichts von euch überbleibe;

8. Daß ihr mich so erzürnet durch eurer hände werk, und räuchert andern göttern in Egyptenland, dahin ihr gezogen seyd, daselbst zu herbergen; auf daß ihr ausgerottet und zum fluch und schmach werdet unter allen heiden auf erden?

9. Habt ihr vergessen des unglücks eurer väter, des unglücks der könige Juda, des unglücks ihrer weiber, dazu eures eigenen unglücks, und eurer weiber unglücks, das euch begegnet ist im lande Juda, und auf den gassen zu Jerusalem?

10. Noch sind sie bis auf diesen tag nicht gedemüthiget; fürchten sich auch nicht und wandeln nicht in meinem gesetz und rechten, die ich euch und euren vätern vorgestellet habe.

11. Darum spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels, also: Siehe, ich will mein angesicht wider euch richten zum unglück; und ganz Juda soll ausgerottet werden.

12. Und ich will die übrigen aus Juda nehmen, so ihr angesicht gerichtet haben in Egyptenland zu ziehen, daß sie daselbst herbergen; es soll ein ende mit ihnen allen werden in Egyptenland. *Durchs schwerdt sollen sie fallen, und durch hunger sollen sie umkommen, beides klein und groß; sie sollen durchs schwerdt und hunger sterben, und sollen ein †schwur, wunder, fluch und schmach werden. *c. 42, 17. †c. 24, 9.

13. Ich will auch die einwohner in Egyptenland mit dem * schwerdt, hunger und pestilenz heimsuchen, gleichwie ich zu Jerusalem gethan habe: *c. 24,10. c. 29,17. c. 42,17.

14. Daß aus den übrigen Juda keiner soll entrinnen noch überbleiben, die doch darum hieher gekommen sind in Egyptenland zur herberge, daß sie wiederum in das land Juda kommen möchten, dahin sie gerne wollten wieder kommen und wohnen; aber es soll keiner wieder dahin kommen, ohne welche von hinnen fliehen.

15. Da antworteten dem Jeremia alle männer, die da wohl wußten, daß ihre weiber * andern göttern räucherten, und alle weiber, so mit großem haufen da standen, samt allem volk, die in Egyptenland wohneten und in † Pathros, und sprachen: *c. 7,17.18. †Es. 11, 11.

16. Nach dem wort, das du im namen des HErrn uns sagest, wollen wir dir nicht gehorchen;

17. Sondern * wir wollen thun nach allem dem wort, das aus unserm munde gehet, und wollen Melecheth des himmels räuchern, und derselbigen trankopfer opfern, wie wir und unsere väter, unsere könige und fürsten gethan haben in den städten Juda und auf den gassen zu Jerusalem. Da †hatten wir auch brodt genug, und ging uns wohl, und sahen kein unglück.

*c. 13, 10. †Hos. 2, 5.

18. Seit der zeit aber wir haben abgelassen Melecheth des himmels zu räuchern, und trankopfer zu opfern, haben wir allen mangel gelitten, und sind durchs schwerdt und hunger umgekommen.

19. Auch wenn wir Melecheth des himmels räuchern und trankopfer opfern; das thun wir ja nicht ohne unserer männer willen, daß wir derselbigen kuchen backen und trankopfer opfern, sie zu bekümmern.

20. Da sprach Jeremia zum ganzen volk, beides männern und weibern und allem volk, die ihm so geantwortet hatten:

21. Ich meine ja, der HErr habe gedacht an das räuchern, so ihr in den städten Juda und auf den gassen zu Jerusalem getrieben habt, samt euren vätern, königen, fürsten und allem volk im lande, und hat es zu herzen genommen;

22. Daß

22. Daß er nicht mehr leiden konnte euren bösen wandel und greuel, die ihr thatet; daher auch euer land *zur wüste, zum wunder und zum fluch geworden ist, daß niemand darinnen wohnet, wie es heutiges tages stehet. *v. 2. 6.

23. Darum, daß ihr geräuchert habt, und wider den HErrn gesündiget, und der stimme des HErrn nicht gehorchet, und in seinem gesetz, rechten und zeugniß nicht gewandelt habt, darum ist auch euch solches unglück widerfahren, wie es heutiges tages stehet.

24. Und Jeremia sprach zu allem volk, und zu allen weibern: Höret des HErrn wort, alle ihr aus Juda, so in Egyptenland sind:

25. So spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels: Ihr und eure weiber habt mit eurem munde geredet und mit euren händen vollbracht, das ihr sagt: Wir wollen unsere gelübde halten, die wir gelobet haben Melecheth des himmels, daß wir derselbigen räuchern und trankopfer opfern. Wohlan, ihr habt eure gelübde erfüllet, und eure gelübde gehalten.

26. So höret nun des HErrn wort, ihr alle aus Juda, die ihr in Egyptenland wohnet: Siehe, ich schwöre bey meinem großen namen, spricht der HErr, daß mein name nicht mehr soll durch einiges menschen mund aus Juda genannt werden im ganzen Egyptenland, der da sage: So wahr der HErr HErr lebet.

27. Siehe, ich will über sie *wachen zum unglück, und zu keinem guten, daß, wer aus Juda in Egyptenland ist, soll durchs schwerdt und hunger umkommen, bis es ein ende mit ihnen habe. *c. 31, 28. Bar. 2, 9.

28. Welche aber dem schwerdt entrinnen, die werden doch aus Egyptenland in das land Juda *wiederkommen müssen mit geringem haufen. Und also werden dann alle die übrigen aus Juda, so in Egyptenland gezogen waren, daß sie daselbst herbergeten, erfahren, weß wort wahr geworden sey, meines oder ihres. *Es. 11, 11.

29. Und zum zeichen, spricht der HErr, daß Ich euch an diesem ort heimsuchen will, damit ihr wisset, daß mein wort soll wahr werden über euch zum unglück;

30. So spricht der HErr also: Siehe, ich will Pharao-Hophra, den könig in Egypten, übergeben in die hände seiner feinde und derer, die ihm nach seinem leben stehen; gleichwie ich Zedekia, den könig Juda, übergeben habe in die hand *Nebucad-Rezars, des königs zu Babel, seines feindes und der ihm nach seinem leben stand. *2 Chr. 36, 13. 20.

Das 45 Capitel.

Baruch wird von Jeremia getröstet.

1. Dis ist das wort, so der prophet Jeremia redete zu Baruch, dem sohne Nerja, da *er diese rede auf ein buch schrieb aus dem munde Jeremia, im vierten jahr Jojakims, des sohnes Josia, des königs Juda, und sprach: *c. 36, 4.

2. So spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels, von dir, Baruch:

3. Du sprichst: Wehe mir! Wie hat mir der HErr jammer über meinen schmerzen zugefüget; ich seufze mich müde, und finde keine ruhe.

4. Sage ihm also: So spricht der HErr: Siehe, was ich gebauet habe, das breche ich ab; und was ich gepflanzet habe, das reute ich aus, samt diesem meinen ganzen eigenen lande;

5. Und du begehrest dir große dinge, begehre es nicht. Denn siehe, ich will unglück kommen lassen über alles fleisch, spricht der HErr; aber deine seele will ich dir zur beute geben, an welchen ort du ziehest.

Das 46 Capitel.

Egypten soll eingenommen und zerstöret, die Juden aus der gefangenschaft erlöset werden.

1. Dis ist das wort des HErrn, das zu dem propheten Jeremia geschehen ist, wider alle heiden.

2. Wider Egypten;

Wider das heer Pharao Necho, des königs in Egypten, welches lag am wasser Phrath, zu Carchemis, das der könig zu Babel, Nebucad-Rezar, schlug im vierten jahr Jojakims, des sohnes Josia, des königs Juda:

3. Rüstet schilder und tartschen, und ziehet in den streit.

4. Spannet rosse an, und lasset reuter aufsitzen, setzet die helme auf, und schärfet die spieße, und ziehet panzer an.

5. Wie kömt es aber, daß ich sehe, daß sie verzagt sind und die flucht geben, und ihre helden erschlagen

sind? Sie fliehen, daß sie sich auch nicht umsehen. Schrecken ist um und um, spricht der HErr.

6. Der schnelle kann nicht entfliehen, noch der starke entrinnen. Gegen mitternacht am wasser Phrath sind sie gefallen und darnieder gelegt.

7. Wo ist nun der, so herauf zog, wie * ein strom, und seine wellen sich erhoben, wie des wassers?

* Ps. 93, 3.

8. Egypten zog herauf wie ein strom, und seine wellen erhoben sich wie des wassers, und sprach: Ich will herauf ziehen, das land bedecken, und die stadt verderben, samt denen, die darinnen wohnen.

9. Wohlan, sitzet auf die rosse, rennet mit den wagen, lasset die helden ausziehen, die Mohren, und aus Put, die den schild führen, und die schützen aus Lydien.

10. Denn dis ist der tag des HErrn HErrn Zebaoth, ein tag der rache, daß er sich an seinen feinden räche, da das schwerdt fressen und von ihrem blut voll und trunken werden wird. Denn sie müssen dem HErrn HErrn Zebaoth ein schlachtopfer werden im lande gegen mitternacht, am wasser Phrath.

11. Gehe hinauf gen * Gilead und hole salbe, jungfrau, tochter aus Egypten; aber es ist umsonst, daß du viel arzeneyest; du wirst doch nicht heil. *c. 8, 22.

12. Deine schande ist unter die heiden erschollen, deines heulens ist das land voll; denn ein held fällt über den andern, und liegen beide mit einander darnieder.

13. Dis ist das wort des HErrn, das er zu dem propheten Jeremia redete, da NebucadRezar, der könig zu Babel, daher zog, Egyptenland zu schlagen:

14. Verkündiget es in Egypten, und saget es an zu Migdal; saget es an zu Noph und Thachpanhes, und sprechet: Stelle dich zur wehre; denn das schwerdt wird fressen, was um dich her ist.

15. Wie geht es zu, daß deine gewaltigen zu boden fallen und mögen nicht bestehen? Der HErr hat sie so gestürzt.

16. Er macht, daß ihrer viele fallen, daß einer mit dem andern darnieder liegt. Da sprachen sie: Wohlauf, laßt uns wieder zu unserm volk ziehen in unser vaterland vor dem schwerdt des tyrannen.

17. Daselbst schrie man ihnen nach: Pharao, der könig in Egypten, liegt; er hat sein gezelt gelassen.

18. So wahr als ich lebe, spricht *der könig, der HErr Zebaoth heißt: Er wird daher ziehen, so hoch, wie der berg Thabor unter den bergen ist, und wie der Carmel am meer ist.

* Ps. 24, 10.

19. Nimm dein wandergeräthe, du einwohnerin, tochter Egypten; denn Noph wird wüste und verbrannt werden, daß niemand darinnen wohnen wird.

20. Egypten ist ein sehr schönes kalb, aber es kommt von mitternacht der schlächter.

21. Und tagelöhner, so darinnen wohnen, sind auch wie gemästete kälber; aber sie müssen sich dennoch wenden, flüchtig werden mit einander, und werden nicht bestehen; denn * der tag ihres unfalls wird über sie kommen, nemlich die † zeit ihrer heimsuchung.

* c. 50, 31. † Hos. 9, 7.

22. Sie fahren daher, daß der harnisch prasselt, und kommen mit heerskraft, und bringen äxte über sie, wie die holzhauer.

23. Dieselbigen werden hauen also in ihrem walde, spricht der HErr, daß nicht zu zählen ist; denn ihrer ist mehr, weder * heuschrecken, die niemand zählen kann. *Richt. 6, 5. c. 7, 12. Nah. 3, 17.

24. Die tochter Egypten steht mit schanden, denn sie ist dem volk von mitternacht in die hände gegeben.

25. Der HErr Zebaoth, der GOtt Israels spricht: Siehe, ich will heimsuchen den regenten zu No und den Pharao, und Egypten samt seinen *göttern und königen, ja Pharao, mit allen, die sich auf ihn verlassen;

* c. 43, 12. Es. 19, 1.

26. Daß ich sie gebe in die hände denen, * die ihnen nach ihrem leben stehen, und in die hände Nebucad-Rezars, des königs zu Babel, und seiner knechte. Und darnach soust du bewohnet werden, wie vor alters, spricht der HErr. *c. 21, 7. c. 34, 20.

27. Aber * du, mein knecht Jakob, fürchte dich nicht, und du, Israel, verzage nicht. Denn siehe, ich will dir aus fernen landen, und deinem samen aus dem lande seines gefängnisses helfen; daß Jakob soll wieder-

kom-

kommen, und im frieden seyn, und die fülle haben, und niemand soll ihn schrecken. *c. 30,10. Es. 44,2.

28. Darum * fürchte dich nicht, du Jakob, mein knecht, spricht der HErr; denn Ich bin bey dir. † Mit allen heiden, dahin ich dich verstoßen habe, will ich es ein ende machen: aber mit dir will ich es nicht ein ende machen; sondern ich will dich züchtigen mit maaße, auf daß ich dich nicht ungestraft lasse. *Es. 41,10. †Jer. 30,11.

Das 47 Capitel.

Weissagung wider die Philister, Tyrus und Zidon.

1. Dis ist das wort des HErrn, das zum propheten Jeremia geschahe wider die Philister, ehe denn Pharao Gaza schlug. *Es. 14,29. Ez. 25,15.16. Zeph. 2,5.

2. So spricht der HErr: Siehe, es kommen wasser herauf von mitternacht, die eine fluth machen werden; und beides land und was darinnen ist, beides städte und die, so darinnen wohnen, wegreissen werden; daß die leute werden schreyen, und alle einwohner im lande heulen,

3. Vor dem getümmel ihrer starken rosse, so daher traben, und vor dem rasseln ihrer wagen, und poltern ihrer räder; daß sich die väter nicht werden umsehen nach den kindern, so verzagt werden sie seyn

4. Vor dem tage, so da kommt zu verstören alle Philister und auszureuten Tyrus und Zidon, samt ihren andern gehülfen. Denn der HErr wird die Philister, die das übrige sind aus * der insel Caphthor, verstören. *Amos 9, 7.

5. Gaza wird kahl werden, und Askalon, samt den übrigen in ihren gründen, verderbet. Wie lange * ritzest du dich? *3 Mos. 19, 28.

6. O du schwerdt des HErrn, wenn wirst du doch aufhören? Fahre doch in deine scheide, und ruhe, und sey stille.

7. Aber wie kannst du aufhören; weil der HErr dir befehl gethan hat wider Askalon, und dich wider die anfurt am meer bestellet?

Das 48 Capitel.

Weissagung wider Moab.

1. Wider * Moab. So spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels: Wehe der stadt Nebo, denn sie ist zerstöret und liegt elend; Kiriathaim ist gewonnen; die veste steht elend, und ist zerrissen. *Es. 15, 1.

2. Der troß Moabs ist aus, den sie an Hesbon hatten: denn man gedenkt böses wider sie, nemlich: Kommt, * wir wollen sie ausrotten, daß sie kein volk mehr seyn. Und du, Madmen, mußt auch verderbet werden; das schwerdt wird hinter dich kommen. *Ps. 83,4.5. Jer. 11,19.

3. Man hört ein geschrey zu Horonaim, vom verstören und großen jammer.

4. Moab ist zerschlagen, man höret ihre jungen schreyen.

5. Denn sie gehen mit weinen den weg hinauf gen Luhith, und die feinde hören ein jammergeschrey den weg von Horonaim herab.

6. Nemlich: Hebt euch weg und errettet euer leben. Aber du wirst seyn, wie die heide in der wüste.

7. Darum, daß du dich auf deine gebäude verlässest und auf deine schätze, soust Du auch gewonnen werden; und Camos * muß hinaus gefangen wegziehen, samt seinen priestern und fürsten. *1 Kön. 11,7.

8. Denn der verstörer wird über alle städte kommen, daß nicht eine stadt entrinnen wird. Es sollen beides die gründe verderbet, und die ebene verstöret werden; denn der HErr hat es gesagt.

9. Gebt Moab federn, er wird ausgehen, als flöge er; und ihre städte werden wüste liegen, daß niemand darinnen wohnen wird.

10. Verflucht sey, der des HErrn werk lässig thut; verflucht sey, der sein schwerdt aufhält, daß es nicht blut vergieße.

11. Moab ist von seiner jugend auf sicher gewesen, und auf seinen hefen stille gelegen, und ist nie aus einem faß in das andere gegossen, und nie in das gefängniß gezogen; darum ist sein geschmack ihm geblieben, und sein geruch nicht verändert worden.

12. Darum siehe, spricht der HErr, es kommt die zeit, daß ich ihnen will schröter schicken, die sie ausschroten sollen, und ihre fässer ausleeren, und ihre legel zerschmettern.

13. Und Moab soll über dem Camos zu schanden werden; gleichwie * das haus Israel über Bethel zu schanden geworden ist, darauf sie sich verließen. *1 Kön. 12, 29.30.

14. Wie * dürft ihr sagen: Wir

sind die helden, und die rechten kriegsleute? * Es. 16, 6.

15. So doch Moab muß verstöret, und ihre städte erstiegen werden, und ihre veste mannschaft zur schlachtbank herab gehen müssen, * spricht der König, welcher heißt der HErr Zebaoth. * c. 46, 18.

16. Denn der unfall Moabs wird schier kommen, und ihr unglück eilet sehr.

17. Lieber, habt doch mitleiden mit ihnen, die ihr um sie her wohnet und ihren namen kennet, und sprechet: Wie ist die * starke ruthe und der herrliche stab so zerbrochen? * c. 46, 15.

18. Herab von der herrlichkeit, du tochter, die du zu Dibon wohnest, und sitze in der dürre! Denn der verstörer Moabs wird zu dir hinauf kommen, und deine vesten zerreissen.

19. Tritt auf die straße und schaue, du einwohnerin Aroer; frage die, so da fliehen und entrinnen, und sprich: Wie geht es?

20. Ach, Moab ist verwüstet und verderbet, heulet und schreyet; sagt es an zu Arnon, daß Moab verstöret sey.

21. Die strafe ist über das ebene land gegangen; nemlich über Holon, * Jahza, Mephaath, * 4 M. 21, 23.

22. Dibon, Nebo, BethDiblathaim,

23. Kiriathaim, BethGamul, BethMeon,

24. Kirioth, Bazra, und über alle städte im lande Moab, sie liegen ferne oder nahe.

25. Das horn Moabs ist abgehauen und ihr arm ist zerbrochen, spricht der HErr.

26. Machet sie trunken (denn sie hat sich wider den HErrn erhoben,) daß sie speyen und die hände ringen müsse, auf daß sie auch zum gespött werde.

27. Denn Israel hat dein gespött seyn müssen, als wäre er unter den dieben gefunden: und weil du solches wider sie redest, sollst du auch weg müssen.

28. O ihr einwohner in Moab, verlasset die städte und wohnet in den felsen; und thut wie die tauben, so da nisten in den hohlen löchern.

29. Man hat immer gesagt von dem stolzen Moab, daß er sehr stolz sey, hoffärtig, hochmüthig, trotzig und übermüthig.

30. Aber der HErr spricht: Ich kenne seinen zorn wohl, daß er nicht so viel vermag; und untersteht sich mehr zu thun, denn sein vermögen ist.

31. Darum muß ich über Moab heulen, und über das ganze Moab schreyen, und über die leute zu Kirheres klagen.

32. Ich muß über dich, Jaeser, du weinstock zu Sibma, weinen, denn deine reben sind über das meer gefahren und bis an das meer Jaeser gekommen. Der verstörer ist in deine ernte und weinlese gefallen.

33. Freude und wonne ist aus dem felde weg und aus dem lande Moab, und man wird * keinen wein mehr keltern, der weintreter wird nicht mehr sein lied singen; * Es. 16, 10.

34. Von des geschreyes wegen zu Hesbon bis gen Eleale, welches bis gen Jahza erschallet, von Zoar an, der dreyjährigen kuh, bis gen Horonaim, denn auch die wasser Nimrim sollen versiegen.

35. Und ich will, spricht der HErr, in Moab damit ein ende machen, daß sie nicht mehr auf den höhen opfern, und ihren göttern räuchern sollen.

36. Darum * brummet mein herz über Moab, wie eine trompete, und über die leute zu Kirheres brummet mein herz, wie eine trompete; denn sie haben es übermacht, darum müssen sie zu boden gehen. * Es. 16, 11.

37. Alle * köpfe werden kahl seyn, und alle bärte abgeschoren, aller hände zerritzt, und jedermann wird säcke anziehen. * Es. 3, 17. f. c. 15, 2. 3.

38. Auf allen dächern und gassen, allenthalben in Moab, wird man klagen: denn ich habe Moab zerbrochen, wie ein unwerthes gefäß, spricht der HErr.

39. O wie ist sie verderbt, wie heulen sie! Wie schändlich hängen sie die köpfe! Und Moab ist zum spott und zum schrecken geworden allen, so um sie her wohnen.

40. Denn so spricht der HErr: Siehe, er * fliegt daher wie ein adler, und breitet seine flügel aus über Moab. * c. 49, 22.

41. Kiriath ist gewonnen, und die vesten städte sind eingenommen; und das herz der helden in Moab wird zu derselbigen zeit seyn, wie * einer frauen herz in kindesnöthen. * c. 30, 6. c. 49, 22. 24. Sir. 48, 21.

42. Denn Moab muß verwüget wer-

werden, daß sie kein volk mehr seyn, darum, daß es sich wider den HErrn erhoben hat.

43. Furcht, grube und strick kommt über dich, du einwohner in Moab, spricht der HErr.

44. Wer * der furcht entfliehet, der wird in die grube fallen; und wer aus der grube kommt, der wird im strick gefangen werden: denn ich will über Moab kommen lassen ein jahr ihrer heimsuchung, spricht der HErr. * Es. 24, 18. Amos 5, 19.

45. Die aus der schlacht entrinnen, werden zuflucht suchen zu Hesbon; aber es wird ein feuer aus Hesbon und eine flamme aus Sihon gehen, welche die örter in Moab, und die kriegerische leute verzehren wird.

46. Wehe dir, Moab! verloren ist das volk Camos; denn man hat deine söhne und töchter genommen, und gefangen weggeführet.

47. Aber in der zukünftigen zeit will ich das gefängniß Moabs wenden, spricht der HErr. Das sey gesagt von der strafe über Moab.

Das 49 Capitel.

Weissagung wider etliche andere völker, der Juden nachbarn.

1. Wider * die kinder Ammon spricht der HErr also: Hat denn Israel nicht kinder, oder hat er keinen erben? Warum besitzt denn Malchom das land Gad, und sein volk wohnet in jener städten? * Ez. 25, 2.

2. Darum * siehe, es kommt die zeit, spricht der HErr, daß ich will ein kriegsgeschrey erschallen lassen über † Rabbath der kinder Ammon, daß sie soll auf einem haufen wüste liegen, und ihre töchter mit feuer angesteckt werden. Aber Israel soll besitzen die, von denen sie besessen waren, spricht der HErr. * Es. 39, 6. † 5 Mos. 3, 11. 2 Sam. 12, 26.

3. Heule, o Hesbon! denn Ai ist verstöret. Schreyet, ihr töchter Rabba! und ziehet säcke an, klaget und laufet auf den mauren herum: denn Malchom * wird gefangen weggeführet, samt seinen priestern und fürsten. * c. 48, 7.

4. Was trotzest du auf deine auen? Deine auen sind versäuft, du ungehorsame tochter, die du dich auf deine schätze verlässest, und sprichst in deinem herzen: Wer darf sich an mich machen?

5. Siehe, spricht der HErr HErr Zebaoth: Ich will furcht über dich kommen lassen von allen, die um dich her wohnen, daß ein jeglicher seines weges vor sich hinaus verstoßen werde, und niemand sey, der die flüchtigen sammle.

6. Aber darnach will ich wieder * wenden das gefängniß der kinder Ammon, spricht der HErr. * c. 33, 7, 26. c. 48, 47.

7. * Wider Edom. So spricht der HErr Zebaoth: Ist denn keine weisheit mehr zu Theman? Ist denn kein rath mehr bey den klugen? Ist ihre weisheit so lose? * Es. 21, 11. Ez. 25, 12. 13.

8. *Fliehet, wendet euch und verkriechet euch tief, ihr bürger zu Dedan: denn ich lasse einen unfall über Esau kommen, die zeit seiner heimsuchung. * v. 30.

9. Es sollen weinleser über dich kommen, die dir kein nachlesen lassen; und diebe des nachts sollen über dich kommen, die sollen ihnen genug verderben.

10. Denn Ich habe Esau entblößet und seine heimliche orte geöffnet, daß er sich nicht verstecken kann, sein same, seine brüder und seine nachbarn sind verstöret, daß ihrer keiner mehr da ist.

11. Doch was übrig bleibt von deinen waisen, denen will Ich das leben gönnen, und deine witwen werden auf mich hoffen.

12. Denn so spricht der HErr: Siehe, * diejenigen, so es nicht verschuldet hatten, den kelch zu trinken, müssen trinken; und Du solltest ungestraft bleiben? Du sollst nicht ungestraft bleiben, sondern du mußt auch trinken. * c. 25, 29.

13. Denn ich habe bey mir selbst geschworen, spricht der HErr, daß Bazra soll * ein wunder, schmach, wüste und fluch werden; und alle ihre städte eine ewige wüste. * c. 42, 18.

14. Ich habe gehöret vom HErrn, daß * eine botschaft unter die heiden gesandt sey: Sammlet euch und kommt her wider sie, macht euch auf zum streit. * Obad. v. 1.

15. Denn siehe, ich habe dich gering gemacht unter den heiden, und verachtet unter den menschen.

16. Dein trotz und deines herzens hoch-

hochmuth hat dich betrogen, weil du in felsenklüften wohnest, und hohe gebirge innen hast. *Wenn du denn gleich dein nest so hoch machtest als der adler; dennoch will ich dich von dannen herunter stürzen, spricht der HErr. *Obad. v. 4.

17. Also soll Edom wüste werden, *daß alle die, so vorüber gehen, sich wundern und pfeifen werden über alle ihre plage; *c. 50, 13. c. 51, 37.

18. Gleichwie Sodom und Gomorra samt ihren nachbarn umgekehret ist, spricht der HErr, daß niemand daselbst wohnen, noch kein mensch darinnen hausen soll.

19. Denn siehe, er kommt herauf wie ein löwe vom stolzen Jordan her wider die veste hütte; denn ich will ihn daselbst her eilends laufen lassen. Und *wer weiß, wer der jüngling ist, den ich wider sie rüsten werde? Denn wer ist mir gleich? Wer will mich meistern? Und wer ist der hirte, der mir widerstehen kann? *c. 50, 44.

20. So höret nun den rathschlag des HErrn, den er über Edom hat, und seine gedanken, die er über die einwohner in Theman hat. Was gilt es, ob nicht die *hirtenknaben sie schleifen werden, und ihre wohnung zerstören, *c. 50, 45.

21. Daß die erde beben wird, wenn es in einander fällt; und ihr geschrey wird man am schilfmeer hören?

22. Siehe, er *fliegt herauf wie ein adler, und wird seine flügel ausbreiten über Bazra. Zu derselbigen zeit wird das herz der helden in Edom seyn, wie das herz einer frau in kindesnöthen. *c. 48, 40.

23. *Wider Damascus.

Hemath und Arpad stehen jämmerlich; sie sind verzagt, denn sie hören ein böses geschrey; die am meer wohnen, sind so erschrocken, daß sie nicht ruhe haben können. *Es. 17, 1.

24. Damascus ist verzagt, und gibt die flucht; sie zappelt und ist *in ängsten und schmerzen, wie eine frau in kindesnöthen. *c. 50, 43.

25. Wie? Ist sie nun nicht verlassen, die berühmte und fröhliche stadt?

26. Darum werden ihre junge mannschaft auf ihren gassen darnieder liegen, und alle ihre kriegsleute untergehen zu derselben zeit, spricht der HErr Zebaoth.

27. Und ich will die mauren zu *Damascus mit feuer anstecken, daß es die palläste Ben-Hadads verzehren soll. *Amos 1, 4.

28. Wider Kedar und die königreiche Hazor, welche Nebucad-Rezar, der könig zu Babel, schlug. So spricht der HErr: Wohlauf, ziehet herauf in Kedar, und verstöret die kinder gegen morgen.

29. Man wird ihnen ihre hütten und heerde nehmen; ihre gezelte, alle geräthe und cameele werden sie wegführen, und man wird schrecklich über sie rufen um und um.

30. *Fliehet, hebet euch eilends davon, verkriechet euch tief, ihr einwohner in Hazor, spricht der HErr; denn Nebucad-Rezar, der könig zu Babel, hat etwas im sinn wider euch und meinet euch. *v. 8.

31. Wohlauf, ziehet herauf wider ein volk, das genug hat und sicher wohnet, spricht der HErr: sie haben weder thür noch riegel, und wohnen allein.

32. Ihre cameele sollen geraubet, und die menge ihres viehes genommen werden; und ich will sie zerstreuen in alle winde, die in den winkeln wohnen; und von allen orten her will ich ihr unglück über sie kommen lassen, spricht der HErr;

33. Daß Hazor soll eine *drachenwohnung und eine ewige wüste werden, daß niemand daselbst wohne, und kein mensch darinnen hause. *c. 9, 11.

34. Dis ist das wort des HErrn, welches geschahe zu Jeremia, dem propheten, wider Elam im anfang des königreichs Zedekia, des königs Juda, und sprach:

35. So spricht der HErr Zebaoth: Siehe, ich will den bogen Elams zerbrechen, ihre vornehmste gewalt;

36. Und will die vier winde aus den vier örtern des himmels über sie kommen lassen, und will sie in alle dieselbigen winde zerstreuen, daß kein volk seyn soll, dahin nicht vertriebene aus Elam kommen werden.

37. Und ich will Elam verzagt machen vor ihren feinden und denen, die ihnen nach ihrem leben stehen; und unglück über sie kommen lassen mit meinem grimmigen zorn, spricht der HErr; und *will das schwerdt hinter ihnen her schicken, bis ich sie aufreibe. *3 Mos. 26, 33. Jer. 9, 16.

38. Mei-

38. Meinen stuhl will ich in Elam setzen, und will beide den könig und die fürsten daselbst umbringen, spricht der HErr.

39. Aber in zukünftiger zeit will * ich das gefängniß Elams wieder wenden, spricht der HErr.

* c. 48, 47.

Das 50 Capitel.

Zerstörung Babels. Erlösung des Jüdischen volks.

1. Dis ist das wort, welches der HErr durch den propheten Jeremia geredet hat, * wider Babel und das land der Chaldäer:

* c. 51, 1. Es. 13, 1. c. 14, 4.

2. Verkündiget unter den heiden, und laßt erschallen, werft ein panier auf; laßt erschallen, und verberget es nicht, und sprechet: Babel ist gewonnen, Bel steht mit schanden, Merodach ist zerschmettert, ihre götzen stehen mit schanden, und ihre götzen sind zerschmettert.

3. Denn es ziehet von mitternacht ein volk herauf wider sie, welches wird ihr land zur wüste machen; daß niemand darinnen wohnen wird, sondern beides leute und vieh davon fliehen werden.

4. In denselbigen tagen und zu derselbigen zeit, spricht der HErr, werden kommen die kinder Israel, samt den kindern Juda, und * weinend daher ziehen, und den HErrn, ihren GOtt, suchen. * c. 31, 9.

5. Sie werden forschen nach dem wege gen Zion, daselbst hin sich kehren: * Kommt, und laßt uns zum HErrn fügen mit einem ewigen bunde, deß nimmermehr vergessen werden soll. * Es. 2, 3.

6. Denn mein volk ist wie eine verlorne heerde; ihre hirten haben sie verführet, und auf den bergen in der irre gehen lassen, daß sie von bergen auf die hügel gegangen sind, und ihrer hürden vergessen.

7. Alles, was sie antraf, das fraß sie; und ihre feinde sprachen: Wir thun nicht unrecht; darum, daß sie sich haben versündiget an dem HErrn in der wohnung der gerechtigkeit, und an dem HErrn, der ihrer väter hoffnung ist.

8. Fliehet aus Babel, und ziehet aus der Chaldäer lande; und stellet euch als böcke vor der heerde her.

9. Denn siehe, Ich will große völker mit haufen aus dem lande gegen mitternacht erwecken, und wider Babel herauf bringen, die sich wider sie sollen rüsten, welche sie auch sollen gewinnen; seine pfeile sind wie eines guten kriegers, der nicht fehlet.

10. Und das Chaldäer-land soll ein raub werden, daß alle, die sie berauben, sollen genug davon haben, spricht der HErr;

11. Darum, daß ihr euch deß freuet und rühmet, daß ihr mein erbtheil geplündert habt, und höcket wie die geilen kälber, und * wiehert wie die starken gäule. * c. 5, 8.

12. Eure mutter steht mit großen schanden, und die euch geboren hat, ist zum spott geworden; siehe, unter den heiden ist sie die geringste, wüste, dürre und öde.

13. Denn vor dem zorn des HErrn muß sie * unbewohnet und ganz wüste bleiben, daß alle, so vor Babel übergehen † werden sich verwundern und pfeifen über alle ihre plage.

* c. 9, 11. c. 51, 37. † c. 49, 17.

14. Rüstet euch wider Babel umher, alle schützen, schießet in sie, sparet der pfeile nicht, denn sie hat wider den HErrn gesündiget.

15. Jauchzet über sie um und um, sie muß sich geben, ihre grundveste sind gefallen, ihre mauren sind abgebrochen. Denn das ist des HErrn rache; rächet * euch an ihr, thut ihr, wie sie gethan hat. * Off. 18, 6.

16. Rottet aus von Babel, beide den säemann und den schnitter in der ernte, daß ein jeglicher * vor dem schwerdt des tyrannen sich kehre zu seinem volk, und ein jeglicher fliehe in sein land. * c. 46, 16.

17. Israel hat müssen seyn eine zerstreuete heerde, die löwen verscheucht haben. Am ersten fraß sie der könig zu Assyrien; darnach überwältigte sie NebucadRezar, der könig zu Babel.

18. Darum spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels, also: Siehe, ich will den könig zu Babel heimsuchen und sein land, gleichwie ich den könig zu Assyrien heimgesucht habe.

19. Israel aber will ich wieder heim zu seiner wohnung bringen, daß sie auf Carmel und Basan weiden, und ihre seele auf dem gebirge Ephraim und Gilead gesättiget werden soll.

20. Zu derselbigen zeit und in den-

denselbigen tagen wird man die missethat Israels suchen, spricht der HErr, aber es wird keine da seyn; und die sünde Juda, aber es wird keine gefunden werden: denn * ich will sie vergeben denen, so ich überbleiben lasse. * c. 31, 34. c. 33, 8.

21. Ziehe hinauf wider das land, das alles verbittert hat; ziehe hinauf wider die einwohner der heimsuchung; verheere und verbanne ihre nachkommen, spricht der HErr; und thue alles, was ich dir befohlen habe.

22. Es ist ein kriegsgeschrey im lande, und großer jammer.

23. Wie geht es zu, daß der * hammer der ganzen welt zerbrochen und zerschlagen ist? Wie geht es zu, daß † Babel eine wüste geworden ist unter allen heiden?

* c. 51, 20. † Es. 13, 19. f.

24. Ich habe dir gestellet, Babel; darum bist du auch gefangen, ehe Du dich es versahest; du bist getroffen und ergriffen, denn du hast dem HErrn getrotzet.

25. Der HErr hat seinen * schatz aufgethan, und die waffen seines zorns hervor gebracht; denn solches hat der HErr HErr Zebaoth in der Chaldäer lande ausgerichtet.

* Röm. 2, 5.

26. Kommt her wider sie, ihr vom ende, öffnet ihre kornhäuser, werfet sie in einen haufen, und verbannet sie, daß ihr nichts übrig bleibe.

27. Erwürget alle ihre kinder, führet sie hinab zur schlachtbank. Wehe ihnen; denn der tag ist gekommen, * die zeit ihrer heimsuchung.

* Hos. 9, 7.

28. Man höret ein geschrey der flüchtigen, und derer, so entronnen sind aus dem lande Babel; auf daß sie verkündigen zu Zion die rache des HErrn, unsers GOttes, und die rache seines tempels.

29. Ruft viele wider Babel, belagert sie um und um, alle bogenschützen, und laß keinen davon kommen; * vergeltet ihr, wie sie verdienet hat, wie sie gethan hat, so thut ihr wieder: denn sie hat stolz gehandelt wider den HErrn, den heiligen in Israel. * v. 15. Ps. 137, 8.

30. Darum sollen ihre junge mannschaft fallen auf ihren gassen, und alle ihre kriegsleute untergehen zu derselbigen zeit, spricht der HErr.

31. Siehe, du stolzer, ich will an dich, spricht der HErr HErr Zebaoth; denn dein tag ist gekommen, die zeit deiner heimsuchung.

32. Da soll der stolze stürzen und fallen, daß ihn niemand aufrichte; ich will seine städte mit feuer anstecken, das soll alles, was um ihn her ist, verzehren.

33. So spricht der HErr Zebaoth: Siehe, die kinder Israel, samt den kindern Juda, müssen gewalt und unrecht leiden; alle, die sie gefangen weggeführet haben, halten sie, und wollen sie nicht los lassen.

34. Aber ihr Erlöser ist stark, der heißt HErr Zebaoth; der wird ihre sache so ausführen, daß er das land bebend, und die einwohner zu Babel zitternd mache.

35. Schwerdt soll kommen, spricht der HErr, über die Chaldäer, und über die einwohner zu Babel, und über ihre fürsten, und über ihre weisen.

36. Schwerdt soll kommen über ihre weissager, daß sie zu narren werden. Schwerdt soll kommen über ihre starken, daß sie verzagen.

37. Schwerdt soll kommen über ihre * rosse und wagen und allen pöbel, so darinnen ist, daß sie zu weibern werden. Schwerdt soll kommen über ihre schätze, daß sie geplündert werden. * c. 51, 30.

38. Trockenheit soll kommen über ihre wasser, daß sie versiegen: denn es ist ein götzenland, und trotzen auf ihre schreckliche götzen.

39. Darum sollen * ungeheure thiere und vögel darinnen wohnen, und die jungen straussen; und soll nimmermehr bewohnet werden, und niemand darinnen hausen für und für; * Offenb. 18, 2. ꝛc.

40. Gleichwie GOtt * Sodom und Gomorra samt ihren nachbarn umgekehret hat, spricht der HErr, daß niemand darinnen wohne, noch kein mensch darinnen hause.

* 1 Mos. 19, 24. 25. ꝛc.

41. Siehe, es kommt * ein volk von mitternacht her; viele heiden und viele könige werden von der seite des landes sich aufmachen. * c. 50, 9.

42. Die haben bogen und schild, sie sind grausam und unbarmherzig; ihr geschrey ist wie das brausen des meers; sie reiten auf rossen, gerüstet wie kriegsmänner wider dich, du tochter Babel.

43. Wenn

43. Wenn der könig zu Babel ihr gerücht hören wird, so werden ihm die fäuste entsinken; ihm wird so angst und bange werden, *wie einer frau in kindesnöthen.
*c. 48, 41.

44. Siehe, er kommt herauf wie ein löwe vom stolzen Jordan, wider die vesten hütten; denn ich will ihn daselbst her eilends laufen lassen. Und wer* weiß, wer der jüngling ist, den ich wider sie rüsten werde? Denn† wer ist mir gleich? Wer will mich meistern? Und wer ist der hirte, der mir widerstehen kann? *c. 49, 19. †Hiob 38, 2.

45. So höret nun den rathschlag des HErrn, den er über Babel hat, und seine gedanken, die er hat über die einwohner im lande der Chaldäer. Was gilt es, ob nicht die hirtenknaben sie schleifen werden und ihre wohnung zerstören?

46. Und die erde wird beben von dem geschrey, und wird unter den heiden erschallen, wenn Babel gewonnen wird.

Das 51 Capitel.

Weissagung von der zerstörung Babels wiederholet und bestätiget.

1. So spricht der HErr: Siehe, ich will einen scharfen wind erwecken wider Babel, und wider ihre einwohner, die sich wider mich gesetzt haben.

2. Ich will auch worfler gen Babel schicken, die sie worfeln sollen und ihr land ausfegen; die allenthalben um sie seyn werden am tage ihres unglücks.

3. Denn ihre schützen werden nicht schießen, und ihre geharnischten werden sich nicht wehren können. So verschonet nun ihrer jungen mannschaft nicht, verbannet alles ihr heer,

4. Daß die erschlagenen da liegen im lande der Chaldäer, und die erstochenen auf ihren gassen.

5. Denn Israel und Juda sollen nicht witwen von ihrem GOtt, dem HErrn Zebaoth, gelassen werden. Denn jener land hat sich hoch verschuldet am Heiligen in Israel.

6. *Fliehet aus Babel, damit ein jeglicher seine seele errette, daß ihr nicht untergehet in ihrer missethat. Denn dis ist die† zeit der rache des HErrn, der ein vergelter ist, und will sie bezahlen.
*c. 50, 8. Offenb. 18, 4. †Es. 34, 8.

7. Der goldene kelch zu Babel, der alle welt* trunken gemacht hat, ist in der hand des HErrn. Alle heiden haben von ihrem wein getrunken, darum sind die heiden so toll geworden. *c. 25, 27.

8. Wie plötzlich ist* Babel gefallen und zerschmettert! Heulet über sie; nehmet auch salben zu ihren wunden, ob sie vielleicht möchte heil werden. *Offenb. 18, 2. ꝛc.

9. Wir heilen Babel, aber sie will nicht heil werden. So laßt sie fahren, und laßt uns ein jeglicher in sein land ziehen. Denn ihre strafe reichet bis an den himmel, und langet hinauf bis an die wolken.

10. Der HErr hat unsere gerechtigkeit hervor gebracht. *Kommt, laßt uns zu Zion erzählen die werke des HErrn, unsers GOttes.
*Ps. 66, 16.

11. Ja, poliret nun die pfeile wohl und rüstet die schilder. Der HErr hat den muth der könige in Meden erweckt. Denn seine gedanken stehen wider Babel, daß er sie verderbe: denn* dis ist die rache des HErrn, die rache seines tempels. *c. 50, 28.

12. Ja, stecket nun panier auf die mauren zu Babel, nehmet die wache ein, setzet wächter, bestellet die hut: denn der HErr gedenket etwas und wird auch thun, was er wider die einwohner zu Babel geredet hat.

13. Die du* an großen wassern wohnest, und große schätze hast; dein ende ist gekommen, und dein geiz ist aus. *Offenb. 17, 1.

14. Der HErr Zebaoth hat* bey seiner seele geschworen: Ich will dich mit menschen füllen, als wären es käfer, die sollen dir ein liedlein singen. *Amos 6, 8.

15. Der die* erde durch seine kraft gemacht hat, und den weltkreis durch seine weisheit bereitet, und den himmel ordentlich zugerichtet.
*1 Mos. 1, 6. ꝛc. Jer. 10, 12.

16. Wenn* er donnert, so ist da wasser die menge unter dem himmel; er ziehet die nebel auf vom ende der erde; er macht die blitze im regen, und läßt den wind kommen aus heimlichen örtern. *c. 10, 13.

17. *Alle menschen sind narren mit ihrer kunst, und alle goldschmiede stehen mit schanden mit ihren bildern; denn ihre götzen sind trügerey, und haben kein leben. *c. 10, 14.

18. Es

18. Es ist eitel nichts, und verführisches werk; sie müssen umkommen, wenn sie heimgesucht werden.

19. Aber also ist der nicht, der *Jakobs schatz ist; sondern der alle dinge schafft, der ist es; und Israel ist die ruthe seines erbes. Er heißt HErr Zebaoth. * c. 10, 16.

20. Du bist mein * hammer, meine kriegswaffen; durch dich habe ich die heiden zerschmissen und die königreiche zerstöret. * c. 50, 23.

21. Ich * will deine rosse und reuter zerscheitern; ich will deine wagen und fuhrmänner zerschmeissen; * c. 50, 37.

22. Ich will deine männer und weiber zerschmeissen; ich will deine alten und jungen zerschmeissen; ich will deine jünglinge und jungfrauen zerschmeissen;

23. Ich will deine hirten und heerde zerschmeissen; ich will deine bauren und joch zerschmeissen; ich will deine fürsten und herren zerschmeissen.

24. Denn ich will Babel und allen einwohnern der Chaldäer * vergelten alle ihre bosheit, die sie an Zion begangen haben vor euren augen, spricht der HErr. * c. 50, 29. 2 Thess. 2, 8.

25. Siehe, ich will an dich, du schädlicher berg, der du alle welt verderbst, spricht der HErr; ich will meine hand über dich strecken, und dich von den felsen herab wälzen, und will einen verbrannten berg aus dir machen.

26. Daß man weder eckstein noch grundstein aus dir nehmen könne; sondern eine ewige wüste sollst du seyn, spricht der HErr.

27. Werfet panier auf im lande, blaset die posaunen unter den heiden, heiliget die heiden wider sie; ruft wider sie die königreiche * Ararat, Meni, und Ascenas; bestellet hauptleute wider sie; bringet rosse herauf, wie flatternde käfer. * 1 Mos. 8, 4. Es. 37, 38.

28. Heiliget die heiden wider sie, nemlich die könige aus Meden samt allen ihren fürsten und herren, und das ganze land ihrer herrschaft,

29. Daß das land erbebe und erschrecke: denn die gedanken des HErrn wollen erfüllet werden wider Babel, daß er das land Babel zur wüste mache, darinnen niemand wohne.

30. Die helden zu Babel werden nicht zu felde ziehen dürfen, sondern müssen in der vestung bleiben. Ihre stärke ist aus, und sind weiber geworden; ihre wohnungen sind angesteckt, und ihre riegel zerbrochen.

31. Es läuft hier einer und da einer dem andern entgegen, und eine botschaft begegnet hier und da der andern, dem könige zu Babel anzusagen, daß seine stadt gewonnen sey bis ans ende,

32. Und die furt eingenommen, und die seen ausgebrannt sind und die kriegsleute seyn blöde geworden.

33. Denn also spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels: Die tochter Babel ist wie eine tenne, wenn man darauf drischet; es wird ihre ernte gar schier kommen.

34. Nebucadrezar der könig zu Babel, hat mich gefressen und umgebracht, er hat aus mir ein leeres gefäß gemacht, er hat mich verschlungen wie ein drache, er hat seinen bauch gefüllet mit meinem niedlichsten, er hat mich verstoßen.

35. Nun aber findet sich über Babel der frevel an mir begangen, und mein fleisch, spricht die einwohnerin zu Zion, und mein blut über die einwohner in Chaldäa, spricht Jerusalem.

36. Darum spricht der HErr also: Siehe, ich will dir deine sache ausführen und dich rächen; ich will ihr meer austrocknen, und ihre brunnen versiegen lassen.

37. Und Babel soll zum steinhaufen und zur drachenwohnung werden, zum wunder und zum anpfeifen, daß niemand darinnen wohne.

38. Sie sollen mit einander brüllen, wie die löwen, und schreyen, wie die jungen löwen.

39. Ich will sie mit ihrem trinken in die hitze setzen, und will sie trunken machen, daß sie fröhlich werden, und einen ewigen schlaf schlafen, von dem sie nimmermehr aufwachen sollen, spricht der HErr.

40. Ich will sie herunter führen wie * lämmer zur schlachtbank, wie die widder mit den böcken. * Es. 53, 7.

41. Wie ist Sesach so gewonnen, und die berühmte in aller welt so eingenommen? Wie ist Babel so zum wunder geworden unter den heiden?

42. Es

42. Es ist ein meer über Babel gegangen; und sie ist mit desselbigen wellen menge bedeckt.

43. Ihre städte sind zur wüste und zu einem dürren öden lande geworden; zum lande, da niemand innen wohnet, und da kein mensch innen wandelt.

44. Denn ich habe den Bel zu Babel heimgesucht, und habe aus seinem rachen gerissen, das er verschlungen hatte; und sollen die heiden nicht mehr zu ihm laufen: denn es sind auch die mauren zu Babel zerfallen.

45. Ziehet heraus, mein volk, und errette ein jeglicher seine seele, vor dem grimmigen zorn des HErrn.

46. Euer herz möchte sonst weich werden und verzagen vor dem geschrey, das man im lande hören wird. Denn es wird ein geschrey im jahr gehen, und nach demselbigen im andern jahr auch ein geschrey über gewalt im lande, und wird ein fürst wider den andern seyn.

47. Darum siehe, es kommt die zeit, daß ich die götzen zu Babel heimsuchen will, und ihr ganzes land zu schanden werden soll, und ihre erschlagene darinnen liegen werden.

48. * Himmel und erde und alles, was darinnen ist, werden jauchzen über Babel, daß ihre verstörer von mitternacht gekommen sind, spricht der HErr. * Offenb. 18, 20.

49. Und wie Babel in Israel die erschlagenen gefället hat, also sollen zu Babel die erschlagenen gefället werden im ganzen lande.

50. So ziehet nun hin, die ihr dem schwerdt entronnen seyd, und säumet euch nicht. Gedenket des HErrn in fernem lande, und laßt euch Jerusalem im herzen seyn.

51. Wir waren zu schanden geworden, da wir die schmach hören mußten und die schande unser angesicht bedeckte; da die fremden über das heiligthum des hauses des HErrn kamen.

52. Darum siehe, die zeit kommt, spricht der HErr, daß ich ihre götzen heimsuchen will, und im ganzen lande sollen die tödtlich verwundeten seufzen.

53. Und wenn Babel * gen himmel stiege, und ihre macht in der höhe vest machte; so sollen doch verstörer von mir über sie kommen, spricht der HErr. * c. 49, 16.

54. Man höret ein geschrey zu Babel, und einen großen jammer in der Chaldäer lande.

55. Denn der HErr verstöret Babel; er verderbet sie mit solchem großen geschrey und getümmel, daß ihre wellen brausen wie die großen wasser.

56. Denn es ist über Babel der verstörer gekommen, ihre helden werden gefangen, ihre bogen werden zerbrochen; denn der GOtt der rache, der HErr, bezahlet sie.

57. Ich will ihre fürsten, weisen, herren und hauptleute und krieger * trunken machen, daß sie einen ewigen schlaf sollen schlafen, davon sie nimmermehr aufwachen, spricht † der könig, der da heißt HErr Zebaoth. * v. 39.

† Ps. 24, 10.

58. So spricht der HErr Zebaoth: Die mauren der großen Babel sollen untergraben und ihre hohe thore mit feuer angesteckt werden; daß der heiden arbeit verloren sey, und verbrannt werde, was die völker mit mühe erbauet haben.

59. Dis ist das wort, das der prophet Jeremia befahl Seraja, dem sohn Nerja, des sohnes Mahseja, da er zog mit Zedekia, dem könige in Juda, gen Babel, im vierten jahr seines königreichs. Und Seraja war ein friedsamer fürst.

60. Und Jeremia schrieb alles das unglück, so über Babel kommen sollte, in Ein buch, nemlich alle diese worte, die wider Babel geschrieben sind.

61. Und Jeremia sprach zu Seraja: Wenn du gen Babel kommst, so schaue zu und lies alle diese worte,

62. Und sprich: HErr, Du hast geredet wider diese stäte, daß du sie willst ausrotten, daß niemand darinnen wohne, weder menschen noch vieh, sondern ewiglich wüste sey.

63. Und wenn du das buch hast ausgelesen; so binde einen * stein daran, und wirf es in den Phrath. * Offenb. 18, 21.

64. Und sprich: Also soll Babel versenkt werden und nicht wieder aufkommen von dem unglück, das Ich über sie bringen will, sondern vergehen. So ferne hat Jeremia geredet.

Das

Das 52 Capitel.

Zerstörung der stadt Jerusalem. Joiachins erhöhung.

1. Zedekia * war ein und zwanzig jahre alt, da er könig ward, und regierete elf jahre zu Jerusalem. Seine mutter hieß Hamutal, eine tochter Jeremia zu Libna. * c. 37, 1. 2 Kön. 24, 18. 2 Chr. 36, 10. 11.

2. Und that, das dem HErrn übel gefiel, gleichwie Joiakim gethan hatte.

3. Denn es ging des HErrn zorn über Jerusalem und Juda, bis er sie von seinem angesicht verwarf. Und Zedekia fiel * ab vom könige zu Babel. * 2 Kön. 24, 20. Ez. 17, 15.

4. Aber im neunten jahr seines königreichs, * am zehnten tage des zehnten monats, kam NebucadRezar, der könig zu Babel, samt allem seinem heer wider Jerusalem, und belagerten sie, und machten eine schanze rings umher. * 2 Kön. 25, 1. ꝛc.

5. Und blieb also die stadt belagert bis ins elfte jahr des königs Zedekia.

6. Aber am neunten tage des vierten monats nahm der hunger überhand in der stadt, und hatte das volk vom lande nichts mehr zu essen.

7. Da brach man in die stadt; und alle kriegsleute gaben die flucht, und zogen zur stadt hinaus bey der nacht, des weges zum thor zwischen den zwo mauren, zum garten des königs. Aber die Chaldäer lagen um die stadt her.

8. Und da diese zogen des weges durch das feld, jagte der Chaldäer heer dem könige nach, und ergriffen Zedekia in dem felde bey Jericho; da zerstreuete sich alles sein heer von ihm.

9. Und sie fingen * den könig und brachten ihn hinauf dem könige zu Babel gen Riblath, die im lande Hemath liegt; der sprach ein urtheil über ihn. * 5 Mos. 28, 36.

10. Allda * ließ der könig zu Babel die kinder Zedekia vor seinen augen erwürgen, und erwürgete alle fürsten Juda zu Riblath. * c. 39, 6. 7.

11. Aber Zedekia ließ er die * augen ausstechen, und ließ ihn mit zwo ketten binden; und führete ihn also der könig zu Babel gen Babel und legte ihn in das gefängniß, bis daß er starb. * 2 Kön. 25, 7.

12. Am zehnten tage des fünften monats, welches ist das neunzehnte jahr NebucadRezars, des königs zu Babel, kam NebusarAdan, der hauptmann, der stets um den könig zu Babel war, gen Jerusalem;

13. Und verbrannte des HErrn haus, und des königs haus, und alle häuser zu Jerusalem; alle große häuser verbrannte er mit feuer.

14. Und das ganze heer der Chaldäer, so bey dem hauptmanne war, rissen um alle mauren zu Jerusalem rings umher.

15. Aber das arme volk, und andere volk, so noch übrig war in der stadt, und die zum könige zu Babel fielen, und das übrige handwerksvolk führete NebusarAdan, der hauptmann, gefangen weg.

16. Und vom armen volk auf dem lande ließ NebusarAdan, der hauptmann, bleiben weingärtner und ackerleute.

17. Aber die * ehernen seulen am hause des HErrn, und das gestühle, und das eherne meer am hause des HErrn, zerbrachen die Chaldäer; und führeten alles das erz von denselbigen gen Babel. * c. 27, 19.

18. Und die kessel, schaufeln, messer, becken, kellen und alle eherne gefäße, die man im gottesdienst pflegte zu gebrauchen, nahmen sie weg.

19. Dazu nahm der hauptmann, was golden und silbern war, an bechern, räuchtöpfen, becken, kesseln, leuchtern, löffeln und schalen;

20. Die zwo seulen, das einzelne meer; die zwölf ehernen rinder, die an statt des gestühles standen, welche * der könig Salomo hatte lassen machen zum hause des HErrn. Alles dieses geräthes erz war unermeßlich viel. * 1 Kön. 7, 15. f.

21. Der * zwo seulen aber war eine jegliche achtzehn ellen hoch, und eine schnur zwölf ellen lang reichte um sie her, und war vier finger dick, und inwendig hohl; * 2 Kön. 25, 17.

22. Und stand auf jeglicher ein eherner knauf fünf ellen hoch, und reife, und granatäpfel waren an jeglichem knauf rings umher, alles ehern; und war eine seule wie die andere, die granatäpfel auch.

23. Es waren der granatäpfel sechs und neunzig daran; und aller granatäpfel waren hundert an einem reif rings umher.

24. Und der hauptmann nahm den priester Seraja aus der ersten ordnung, und den priester Zepha-

ja

ja aus der andern ordnung, und drey thorhüter;

25. Und * Einen kämmerer aus der stadt, welcher über die kriegsleute gesetzt war; und sieben männer, welche um den könig seyn mußten, die in der stadt gefunden wurden; dazu Sopher, den heerfürsten, der das landvolk zu mustern pflegte; dazu sechzig mann landvolk, so in der stadt gefunden wurden: * 2 Kön. 25, 19.

26. Diese nahm * Nebusar Adan, der hauptmann, und brachte sie dem könige zu Babel gen Riblath.

* 2 Kön. 25, 20.

27. Und * der könig zu Babel schlug sie todt zu Riblath, die im lande Hemath liegt. Also ward Juda aus seinem lande weggeführet.

* 2 Kön. 25, 21.

28. Dis ist das volk, welches Nebucad Rezar weggeführet hat; nemlich im siebenten jahr, drey tausend und drey und zwanzig Juden;

29. Im achtzehnten jahr aber des Nebucad Rezar, acht hundert und zwey und dreyßig seelen aus Jerusalem.

30. Und im drey und zwanzigsten jahr des Nebucad Rezar führete Nebusar Adan, der hauptmann, sieben hundert und fünf und zwanzig seelen weg aus Juda. Aller seelen sind vier tausend und sechs hundert.

31. Aber * im sieben und dreyßigsten jahr, nachdem Jojachin, der könig zu Juda, weggeführet war, am fünf und zwanzigsten tage des zwölften monats, erhob Evil Merodach, der könig zu Babel, im jahr, da er könig ward, das haupt Jojachins, des königs Juda, und ließ ihn aus dem gefängniß; * 2 Kön. 25, 27.

32. Und redete freundlich mit ihm; und setzte seinen stuhl über der könige stühle, die bey ihm zu Babel waren;

33. Und wandelte ihm seines gefängnisses kleider, daß er * vor ihm aß stets sein lebenlang.

* 2 Sam. 9, 7.

34. Und ihm ward stets seine unterhaltung vom könige zu Babel gegeben, wie es ihm verordnet war, * sein ganzes lebenlang bis an sein ende. * 2 Kön. 25, 30.

Die Klaglieder Jeremiä.

Das 1 Capitel.

Des Jüdischen volks jammerstand.

1. Wie liegt die stadt so wüste, die voll volks war? Sie ist wie eine witwe. Die eine fürstin unter den heiden und eine königin in den ländern war, muß nun dienen.

2. Sie weinet des nachts, daß ihr die thränen über die backen laufen; es ist * niemand unter allen ihren freunden, der sie tröste; alle ihre nächsten verachten sie und sind ihre feinde geworden.

* Ps. 69, 21.

3. Juda ist gefangen im elend, und schweren dienst; sie wohnet unter den heiden, und findet keine ruhe; alle ihre verfolger halten sie übel.

4. Die straßen gen Zion liegen wüste, weil niemand auf kein fest kömt, alle ihre thore stehen öde, ihre priester seufzen, ihre jungfrauen sehen jämmerlich; und sie ist betrübt.

5. Ihre widersacher schweben empor, ihren feinden gehet es wohl; denn der HErr hat sie voll jammer gemacht, um ihrer großen sünden willen; und sind ihre kinder gefangen vor dem feinde hingezogen.

6. Es ist von der tochter Zion aller schmuck dahin. Ihre fürsten sind wie die widder, die keine weide finden, und matt vor dem treiber hergehen.

7. Jerusalem denkt in dieser zeit, wie elend und verlassen sie ist, und wie viel gutes sie von alters her gehabt hat; weil alles ihr volk darnieder liegt unter dem feinde, und ihr niemand hilft; ihre feinde sehen ihre lust an ihr, und spotten ihrer sabbathen.

8. Jerusalem hat sich versündiget, darum muß sie seyn, wie ein unreines weib. Alle, die sie ehrten, verschmähen sie jetzt, weil sie ihre scham sehen; sie aber seufzet, und ist zurück gekehret.

9. Ihr unflat klebet an ihrem saum. Sie hätte nicht gemeinet, daß es ihr zuletzt so gehen würde; sie ist ja zu greulich herunter gestoßen, und hat dazu niemand, der sie tröstet. Ach HErr, siehe an mein elend; denn der feind pranget sehr.

10. Der

10. Der feind hat seine hand an alle ihre kleinodien gelegt; denn sie mußte zusehen, daß die heiden in ihr heiligthum gingen, *davon du geboten hast, sie sollten nicht in deine gemeine kommen. *5 Mos. 23, 3.

11. Alles ihr volk seufzet, und gehet nach brodt; sie geben ihre kleinodien um speise, daß sie die seele laben. Ach HErr, siehe doch und schaue, wie schnöde ich geworden bin.

12. Euch sage ich allen, die ihr vorüber gehet: Schauet doch und sehet, ob irgend ein schmerz sey, wie mein schmerz, der mich getroffen hat. Denn der HErr hat mich * voll jammer gemacht am tage seines grimmigen zorns. * Ps. 88, 4.

13. Er hat ein feuer aus der höhe in meine beine gesandt, und dasselbige lassen walten. Er hat meinen füßen ein netz gestellet, und mich zurück geprellet; er hat mich zur wüste gemacht, daß ich täglich trauren muß.

14. Meine schwere sünden sind durch seine straken erwachet, und mit haufen mir auf den hals gekommen, daß mir alle meine kraft vergehet. Der HErr hat mich also zugerichtet, daß ich nicht aufkommen kann.

15. Der HErr hat zertreten alle meine starken, so ich hatte; er hat über mich ein fest ausrufen lassen, meine junge mannschaft zu verderben. Der HErr hat der jungfrau tochter Juda eine kelter treten lassen.

16. Darum * weine ich so, und meine beide augen fließen mit wasser, daß der tröster, der meine seele sollte erquicken, ferne von mir ist. Meine kinder sind dahin, denn der feind hat die oberhand gekrigt.
* Jer. 14, 17.

17. Zion streckt ihre hände aus; und ist doch niemand, der sie tröste: denn der HErr hat rings um Jakob her seinen feinden geboten, daß Jerusalem muß zwischen ihnen seyn, wie ein unreines weib.

18. Der HErr ist gerecht; denn ich bin seinem munde ungehorsam gewesen. Höret, alle völker, und schauet meinen schmerz; meine jungfrauen und meine jünglinge sind in das gefängniß gegangen.

19. Ich rief meine freunde an, aber sie haben mich betrogen; meine priester und ältesten in der stadt sind verschmachtet, denn sie gehen nach brodt, damit sie ihre seele laben.

20. Ach HErr, siehe doch, wie *bange ist mir, daß mir es im leibe davon wehe thut! Mein herz wallet mir in meinem leibe, denn ich bin hoch betrübt. Draußen hat mich das schwerdt, und im hause hat mich der tod zur witwe gemacht.
* Ps. 25, 17. Luc. 21, 26.

21. Man höret es wohl, daß ich seufze; und habe doch * keinen tröster: alle meine feinde hören mein unglück, und freuen sich; das machst Du. So laß doch den tag kommen, den du ausrufest, daß es ihnen gehen soll wie mir. * Ps. 69, 21.

22. Laß alle ihre bosheit vor dich kommen, und richte sie zu, wie du mich um aller meiner missethat willen zugerichtet hast; denn meines seufzens ist viel, und mein herz ist betrübt.

Das 2 Capitel.

Trauergesang über die gänzliche niederlage der tochter Zion.

1. Wie hat der HErr die tochter Zion mit seinem zorn überschüttet! Er hat die herrlichkeit Israels vom himmel auf die erde geworfen. Er hat nicht gedacht an seinen * fußschemel, am tage seines zorns. * Ps. 99, 5. Gesch. 7, 49.

2. Der HErr hat alle wohnungen Jakobs ohne barmherzigkeit vertilget; er hat die vesten der tochter Juda abgebrochen in seinem grimm und geschleifet; er hat entweihet beides ihr königreich und ihre fürsten;

3. Er hat alles horn Israels in seinem grimmigen zorn zerbrochen; er hat seine rechte hand hinter sich gezogen, da der feind kam; und hat in Jakob ein * feuer angesteckt, das umher verzehret; * Jer. 17, 27.

4. Er hat * seinen bogen gespannet, wie ein feind; seine rechte hand hat er geführet, wie ein widerwärtiger, und hat erwürget alles, was lieblich anzusehen war, und seinen grimm wie ein feuer ausgeschüttet in der hütte der tochter Zion.
* Ps. 7, 13.

5. Der HErr ist gleich wie ein feind; er hat vertilget Israel, er hat vertilget alle ihre paläste, und hat seine vesten verderbet; er hat der tochter Juda viel klagens und leides gemacht;

6. Er

6. Er hat seine gezelte zerwüstet, wie einen garten, und seine wohnung verderbet. Der HErr hat zu Zion beide feiertag und sabbath lassen vergessen, und in seinem grimmigen zorn beide könig und priester schänden lassen.

7. Der HErr hat seinen altar verworfen, und sein heiligthum verbannet; er hat die mauren ihrer paläste in des feindes hände gegeben, daß sie im hause des HErrn geschrien haben, wie an einem feiertage.

8. Der HErr hat gedacht zu verderben die mauren der tochter Zion; er hat die richtschnur darüber gezogen und seine hand nicht abgewendet, bis er sie vertilget; die zwinger stehen kläglich, und die mauer liegt jämmerlich.

9. Ihre thore liegen tief in der erde; er hat ihre riegel zerbrochen und zu nichte gemacht. Ihre könige und fürsten sind unter den heiden, da sie das gesetz nicht üben können, und ihre propheten kein gesicht vom HErrn haben.

10. Die ältesten der tochter Zion liegen auf der erde und sind stille, sie werfen staub auf ihre häupter und haben säcke angezogen; die jungfrauen von Jerusalem hängen ihre häupter zur erde.

11. Ich* habe schier meine augen ausgeweinet, daß mir mein leib davon wehe thut; meine leber ist auf die erde ausgeschüttet über dem jammer der tochter meines volks, da die säuglinge und unmündige auf den gassen in der stadt verschmachteten.

* c. 1, 16. Jer. 9, 1.

12. Da sie zu ihren müttern sprachen: Wo ist brodt und wein? Da sie auf den gassen in der stadt verschmachteten, wie die tödtlich verwundeten, und in den armen ihrer mütter den geist aufgaben.

13. Ach du tochter Jerusalem, wem soll ich dich vergleichen, und wofür soll ich dich rechnen, du jungfrau tochter Zion? Wem soll ich dich vergleichen, damit ich dich trösten möchte? Denn dein schade ist groß wie ein meer, wer kann dich heilen?

14. Deine propheten haben dir lose und thörichte gesichte geprediget, und dir deine missethat nicht geoffenbaret, damit sie dein gefängniß gewehret hätten; sondern haben dir geprediget lose predigt, damit sie dich zum lande hinaus predigten.

15. Alle, die vorüber gehen, klappen mit händen, pfeifen dich an, und schütteln den kopf über der tochter Jerusalem: Ist das die stadt, von der man sagt, sie sey die allerschönste, der sich das ganze land freuet?

16. Alle deine feinde sperren ihr maul auf wider dich, pfeifen dich an, *blecken die zähne, und sprechen: Heh! wir haben sie vertilget; das ist der tag, deß wir haben begehret; wir haben es erlanget, wir haben es erlebet. *Hiob 16, 9 Ps. 35, 16.

17. Der HErr hat gethan, was er vorhatte; er hat sein wort erfüllet, das er längst zuvor geboten hat; er hat ohne barmherzigkeit zerstöret; er hat den feind über dich erfreuet, und deiner widersacher horn erhöhet.

18. Ihr herz schrie zum HErrn. O du mauer der tochter Zion, laß tag und nacht thränen herab fließen, wie ein bach; höre auch nicht auf, und dein augapfel lasse nicht ab.

19. Stehe des nachts auf, und schreye; schütte dein herz aus in der ersten wache gegen den HErrn wie wasser; hebe deine hände gegen ihn auf um der seelen willen deiner jungen kinder, die vor hunger verschmachten vorne an allen gassen.

20. HErr, schaue und siehe doch, wen du doch so verderbet hast! Sollen denn die weiber * ihrer leibes frucht essen, die jüngsten kindlein einer spanne lang? Sollen denn propheten und priester in dem heiligthum des HErrn so erwürget werden? *5 Mos. 28, 53. ꝛc.

21. Es lagen in den gassen auf der erde knaben und alte; meine jungfrauen und jünglinge sind durch das schwerdt gefallen. Du hast gewürget am tage deines zorns, du hast ohne barmherzigkeit geschlachtet.

22. Du hast meine feinde umher gerufen, wie auf einen feiertag; daß niemand am tage des zorns des HErrn entronnen und übergeblieben ist. Die ich ernähret und erzogen habe, die hat der feind umgebracht.

Das 3 Capitel.

Klag- und trostschrift.

1. Ich bin ein elender mann, der die ruthe seines grimms sehen muß.

2. Er hat mich geführet und lassen gehen in die finsterniß, und nicht in das licht.
3. Er hat seine hand gewendet wider mich, und handelt gar anders mit mir für und für.
4. Er hat mein fleisch und haut alt gemacht, und mein gebein zerschlagen.
5. Er hat mich verbauet, und mich mit galle und mühe umgeben.
6. Er hat * mich in die finsterniß gelegt, wie die todten in der welt. * Ps. 143, 3.
7. Er hat mich vermauret, daß ich nicht heraus kann, und mich in harte fesseln gelegt.
8. Und wenn ich * gleich schreye und rufe, so stopft er die ohren zu vor meinem gebet. * Ps. 22, 3. Ps. 69, 4.
9. Er hat meinen weg vermauret mit werkstücken, und meinen steig umgekehret.
10. Er hat auf mich * gelauret wie ein bär, wie ein löwe im verborgenen. * Ps. 10, 9.
11. Er läßt mich des weges fehlen. Er hat mich zerstücket, und zu nicht gemacht.
12. Er hat seinen bogen gespannet, und mich dem pfeil zum ziel gesteckt.
13. Er hat aus dem köcher in meine nieren schießen lassen.
14. Ich bin ein spott allem meinem volk, und täglich ihr liedlein.
15. Er hat mich mit bitterkeit gesättiget, und mit wermuth getränket.
16. Er hat meine zähne zu kleinen stücken zerschlagen. Er wälzet mich in der asche.
17. Meine seele ist aus dem frieden vertrieben; ich muß des guten vergessen.
18. Ich sprach: Mein vermögen ist dahin, und meine hoffnung am HErrn.
19. Gedenke doch, wie ich so elend und verlassen, mit wermuth und * galle getränket bin. * Matth. 27, 34.
20. Du wirst ja daran gedenken, denn meine seele sagt mirs.
21. Das nehme ich zu herzen, darum hoffe ich noch.
22. Die * güte des HErrn ist, daß wir nicht gar aus sind; seine † barmherzigkeit hat noch kein ende: * Nehem. 9, 31. † 1 Chron. 22, 13.
23. Sondern sie ist alle morgen neu, und deine treue ist groß.
24. Der HErr ist mein * theil, spricht meine seele; darum will ich auf ihn hoffen. * Ps. 16, 5. Ps. 73, 26.
25. Denn der * HErr ist freundlich dem, der auf ihn harret, und der seele, die nach ihm fraget. * Ps. 40, 2.
26. Es ist ein köstliches ding, geduldig seyn und * auf die hülfe des HErrn hoffen. * Es. 50, 10.
27. Es ist ein köstliches ding einem manne, daß er das joch in seiner jugend trage;
28. Daß ein verlassener geduldig sey, wenn ihn etwas überfällt.
29. Und seinen mund in den staub stecke, und der hoffnung erwarte;
30. Und lasse sich auf die backen schlagen, und ihm viel schmach anlegen.
31. Denn der HErr verstößt nicht ewiglich;
32. Sondern er * betrübet wol, und erbarmet sich wieder nach seiner großen güte: * Es. 54, 8.
33. Denn er nicht von herzen die menschen plaget und betrübet;
34. Als wollte er alle die gefangenen auf erden gar unter seine füße zertreten,
35. Und eines mannes recht vor dem Allerhöchsten beugen lassen.
36. Und eines menschen sache verkehren lassen, gleich als sehe es der HErr nicht.
37. Wer darf denn sagen, daß * solches geschehe ohne des HErrn befehl? * Es. 45, 7. Am. 3, 6. Mich. 1, 12.
38. Und daß weder böses noch gutes komme aus dem munde des Allerhöchsten?
39. Wie * murren denn die leute im leben also? Ein jeglicher murre wider seine sünde; * Joh. 6, 43.
40. Und laßt uns forschen und suchen unser wesen, und uns zum HErrn bekehren.
41. * Laßt uns unser herz samt den händen aufheben zu GOtt im himmel. * Ps. 28, 2.
42. Wir, * wir haben gesündiget und sind ungehorsam gewesen. Darum hast Du billig nicht verschonet: * Ps. 106, 6. Dan. 9, 5.
43. Sondern du hast uns mit zorn überschüttet und verfolget, und ohne barmherzigkeit erwürget.
44. Du hast dich mit einer wolke verdeckt, daß kein gebet hindurch konnte.
45. Du hast uns zu koth und unflat gemacht unter den völkern.
46. Alle

46. Alle unsere feinde sperren ihr maul auf wider uns.

47. Wir werden gedrückt und geplagt mit schrecken und angst.

48. Meine * augen rinnen mit wasserbächen über den jammer der tochter meines volks.

* Jer. 9, 1. c. 13, 17.

49. Meine augen fließen und können nicht ablassen, denn es ist kein aufhören da,

50. Bis der HErr von himmel herab schaue, und sehe darein.

51. Mein * auge frißt mir das leben weg um die tochter meiner stadt. * c. 1, 16.

52. Meine feinde haben mich gehetzet wie einen vogel ohne ursach;

53. Sie haben mein leben in einer grube umgebracht, und steine auf mich geworfen;

54. Sie haben auch mein haupt mit wasser überschüttet; da sprach ich: Nun bin ich gar dahin.

55. Ich rief aber deinen namen an, HErr, unten aus der grube;

56. Und du erhöretest meine stimme. Verbirge deine ohren nicht vor meinem seufzen und schreyen.

57. Nahe dich zu mir, wenn ich dich anrufe, und sprich: Fürchte dich nicht!

58. Führe du, HErr, die sache meiner seele, und erlöse mein leben.

59. HErr, schaue, wie mir so unrecht geschiehet, und hilf mir zu meinem recht.

60. Du siehest alle ihre rache, und alle ihre gedanken wider mich.

61. HErr, du hörest ihre schmach, und alle ihre gedanken über mich,

62. Die lippen meiner widerwärtigen, und ihr dichten wider mich täglich.

63. Schaue doch, sie gehen nieder oder stehen auf, so * singen sie von mir ein liedlein. * Hiob 30, 9.

64. Vergilt * ihnen, HErr, wie sie verdienet haben. * Ps. 137, 8.

65. Laß ihnen das herz erschrecken, und deinen fluch fühlen.

66. Verfolge sie mit grimm, und vertilge sie unter dem himmel des HErrn.

Das 4 Capitel.

Klage über der Juden trübsal.

1. Wie ist * das gold so gar verdunkelt, und das feine gold so heßlich geworden, und liegen die steine des heiligthums vorne auf allen gassen zerstreuet? * Es. 1, 22.

2. Die edlen kinder Zions, dem golde gleich geachtet, wie sind sie nun den irdenen töpfen verglichen, die ein töpfer macht?

3. Die drachen reichen die brüste ihren jungen, und säugen sie; aber die tochter meines volks muß unbarmherzig seyn, wie ein strauß in der wüste.

4. Dem säugling klebt seine zunge an seinem gaumen vor durst, die jungen kinder heischen brodt, und ist niemand, der es ihnen breche.

5. Die vorhin das niedlichste aßen, verschmachten jetzt auf den gassen; die vorhin in seide erzogen sind, die müssen jetzt im koth liegen.

6. Die missethat der tochter meines volks ist grösser, denn die * sünde Sodoms, die plötzlich umgekehret ward, und kam keine hand dazu.

* 1 Mos. 18, 20. c. 19, 4. f.

7. Ihre Nazaräi waren reiner, denn der schnee, und klärer, denn milch; ihre gestalt war röthlicher, denn korallen, ihr ansehen war wie sapphir.

8. Nun aber ist ihre gestalt so dunkel vor schwärze, daß man sie auf den gassen nicht kennet; ihre haut hänget an den beinen, und sind so dürre als ein scheit.

9. Den erwürgten durchs schwerdt geschahe besser, weder denen, so da hungers starben, die verschmachteten und erstochen wurden vom mangel der früchte des ackers.

10. Es haben die * barmherzigsten weiber ihre kinder selbst müssen kochen, daß sie zu essen hätten in dem jammer der tochter meines volks.

* c. 2, 20. 5 Mos. 28, 53.

11. Der HErr hat seinen grimm vollbracht, er hat seinen grimmigen zorn ausgeschüttet; er hat zu Zion ein feuer * angesteckt, daß auch ihre grundveste verzehret hat.

* Jer. 17, 27.

12. Es hätten es die könige auf erden nicht geglaubt, noch alle leute in der welt, daß der widerwärtige und feind sollte zum thor Jerusalems einziehen.

13. Es ist aber geschehen um der sünde willen ihrer propheten, und um der missethat willen ihrer priester, die darinnen der gerechten blut vergossen.

14. Sie gingen hin und her auf den gassen, wie die blinden, und waren mit blut besudelt, und konnten auch jener kleider nicht anrühren;

15. Sondern riefen sie an: Weichet, ihr unreinen, weichet, weichet, rühret nichts an. Denn sie scheueten sich vor ihnen und flohen sie, daß man auch unter den heiden sagte: Sie werden nicht lange da bleiben.

16. Darum hat sie des HErrn zorn zerstreuet, und will sie nicht mehr ansehen, weil sie die priester nicht ehreten, und mit den ältesten keine barmherzigkeit übten.

17. Noch gafften unsere augen auf die nichtige hülfe, bis sie gleich müde wurden; da wir warteten auf ein volk, das uns doch nicht helfen konte.

18. Man jagte uns, daß wir auf unsern gassen nicht gehen durften. Da kam auch unser ende, unsere tage sind aus, unser ende ist gekommen.

19. Unsere verfolger waren schneller, denn die adler unter dem himmel; auf den bergen haben sie uns verfolget, und in der wüste auf uns gelauret.

20. Der gesalbte des * HErrn, der unser trost war, ist gefangen worden, da sie uns verstörten; deß wir uns trösteten, wir wollten unter seinem schatten leben unter den heiden. * Jer. 52, 8. 11.

21. Ja, freue dich und sey fröhlich, du tochter Edom, die du wohnest im lande Uz: denn der kelch wird auch über dich kommen; du mußt dich trunken und geblößet werden.

22. Aber * deine missethat hat ein ende, du tochter Zion; er wird dich nicht mehr lassen wegführen: aber deine missethat, du tochter Edom, wird er heimsuchen und deine sünden aufdecken. * Es. 40, 2.

Das 5 Capitel.

Jeremiä gebet um erlösung des übelgeplagten Jüdischen volks.

1. Gedenke, HErr, wie es uns gehet; schaue, und siehe an unsere schmach.

2. Unser erbe ist den fremden zu theil geworden, und unsere häuser den ausländern.

3. Wir sind waisen, und haben keinen vater; unsere mütter sind wie wiewen.

4. Unser eigenes wasser müssen wir um geld trinken; unser holz muß man bezahlt bringen lassen.

5. Man treibt uns über hals; und wenn wir schon müde sind, läßt man uns doch keine ruhe.

6. Wir haben uns müssen Egypten und Assur ergeben, auf daß wir doch brodt satt zu essen haben.

7. Unsere * väter haben gesündiget, und sind nicht mehr vorhanden; und Wir müssen ihre missethat entgelten. * 2 Mos. 20, 5. Jer. 31, 29. Ezech. 18, 2.

8. Knechte herrschen über uns; und ist niemand, der uns von ihrer hand errette.

9. Wir müssen unser brodt mit gefahr unsers lebens holen vor dem schwerdt in der wüste.

10. Unsere haut ist verbrannt, wie in einem ofen, vor dem greulichen hunger.

11. Sie haben die weiber zu Zion geschwächet, und die jungfrauen in den städten Juda.

12. Die fürsten sind von ihnen gehenket, und * die person der alten hat man nicht geehret. * 5 Mos. 28, 50.

13. Die jünglinge haben mühlsteine müssen tragen, und die knaben über dem holztragen straucheln.

14. Es sitzen die alten nicht mehr unter dem thor; und die jünglinge treiben kein saitenspiel mehr.

15. Unsers herzens freude hat ein ende; unser reigen ist in wehklagen verkehret.

16. * Die krone unsers haupts ist abgefallen. O wehe, daß wir so gesündiget haben! * Jer. 13, 18.

17. Darum ist auch unser herz betrübt, und unsere augen sind finster geworden,

18. Um des berges Zion willen, daß er so wüste liegt, daß die füchse darüber laufen.

19. Aber du, HErr, * der du ewiglich bleibest und dein thron für und für, * Ps. 10, 16. Jer. 10, 10.

20. Warum * willst du unser so gar vergessen, und uns die länge so gar verlassen? * Ps. 13, 2.

21. Bringe uns, HErr, wieder zu dir, daß wir wieder heimkommen; verneuere unsere tage wie vor alters.

22. Denn du hast uns verworfen, und bist allzusehr über uns erzürnet.

Der

Der Prophet Hesekiel.

Das 1 Capitel.

Gesicht von ausbreitung des reichs Christi durchs predigtamt.

1. Im dreyßigsten jahr, am fünften tage des vierten monats, da Ich war unter den gefangenen am wasser * Chebar, that sich der himmel auf, und GOtt zeigte mir gesichte. * c. 10, 15. 20. 22.

2. Derselbe fünfte tag des monats war eben im fünften jahr, nachdem * Jojachin, der könig Juda, war gefangen weggeführet. * 2 Kön. 24, 15.

3. Da geschahe des HErrn wort zu Hesekiel, dem sohne Busi, des priesters, im lande der Chaldäer, am wasser Chebar; daselbst kam die hand des HErrn über ihn.

4. Und ich sahe, und siehe, es kam ein ungestümer wind von mitternacht her mit einer großen wolke voll feuer, das allenthalben umher glänzte; und, mitten in demselbigen feuer war es wie licht helle;

5. Und * darinnen war es gestaltet wie vier thiere; und unter ihnen eines gestalt, wie ein mensch; * c. 10, 9. f.

6. Und ein * jegliches hatte vier angesichter und vier flügel; * c. 10, 14.

7. Und ihre beine standen gerade, aber ihre füße waren gleichwie runde füße, und glänzten wie ein hell glattes erz;

8. Und hatten menschenhände unter ihren flügeln an ihren vier orten, denn sie hatten alle vier ihre angesichter und ihre flügel;

9. Und derselbigen flügel war je einer an dem andern. Und wenn sie gingen, durften sie sich nicht herum lenken; sondern wo sie hingingen, gingen sie stracks vor sich.

10. Ihre angesichter zur rechten seite der vier waren gleich * einem menschen und löwen; aber zur linken seite der vier waren ihre angesichter gleich einem ochsen und adler. * Offenb. 4, 7.

11. Und ihre angesichter und flügel waren oben her zertheilet, daß je zween flügel zusammen schlugen, und mit zween flügeln ihren leib bedeckten.

12. Wo sie hingingen, da gingen sie stracks vor sich: sie gingen aber, wohin der wind stand; und durften sich nicht herum lenken, wenn sie gingen.

13. Und die thiere waren anzusehen, wie feurige kolen, die da brennen, und wie fackeln, die zwischen den thieren gingen. Das feuer aber gab einen glanz von sich, und aus dem feuer ging ein blitz.

14. Die thiere aber liefen hin und her wie ein blitz.

15. Als ich die thiere so sahe, siehe, da stand ein rad auf der erde bey den vier thieren, und war anzusehen wie vier räder.

16. Und dieselbigen * räder waren wie ein türkis, und waren alle vier eins wie das andere; und sie waren anzusehen, als wäre ein rad im andern. * c. 10, 9.

17. Wenn sie gehen sollten, konnten sie in alle ihre vier orte gehen, und durften sich nicht herum lenken, wenn sie gingen.

18. Ihre felgen und höhe waren schrecklich; und ihre felgen waren voller augen um und um an allen vier rädern.

19. Und wenn die thiere gingen, so gingen die räder auch neben ihnen; und wenn die thiere sich von der erde empor hoben, so hoben sich die räder auch empor.

20. Wo * der wind hinging, da gingen sie auch hin; und die räder hoben sich neben ihnen empor, denn es war ein lebendiger wind in den rädern. * v. 12.

21. Wenn sie gingen, so gingen diese auch; wenn sie standen, so standen diese auch; und wenn sie sich empor hoben von der erde, so hoben sich auch die räder neben ihnen empor: denn es war ein lebendiger wind in den rädern.

22. Oben aber über den thieren war es gleich gestaltet, wie der himmel, als ein crystall, schrecklich, gerade oben über ihnen ausgebreitet.

23. Daß unter dem himmel ihre flügel einer stracks gegen den andern stand, und eines jeglichen leib bedeckten zween flügel.

24. Und ich hörete die flügel rauschen, wie große wasser, und wie ein getöne des Allmächtigen, wenn sie gingen, und wie ein getümmel in einem heer. Wenn sie aber stille standen, so ließen sie die flügel nieder.

25. Und wenn sie stille standen,

und die flügel niederließen; so donnerte es im himmel oben über ihnen.

26. Und über dem himmel, so oben über ihnen war, war es gestaltet, wie ein sapphir, gleichwie ein stuhl; und auf demselben stuhl saß einer, gleichwie ein mensch gestaltet.

27. Und ich sahe, und es war wie licht helle, und inwendig war es gestaltet wie ein feuer um und um. Von seinen lenden über sich, und unter sich sahe ich es wie feuer glänzen um und um.

28. Gleichwie der regenbogen stehet in den wolken, wenn es geregnet hat; also glänzte es um und um. Dis war das ansehen der herrlichkeit des HErrn. Und da ich es gesehen hatte, fiel ich auf mein angesicht, und hörete einen reden.

Das 2 Capitel.

Des Ezechiels beruf zum prophetenamt.

1. Und er sprach zu mir: Du menschenkind, *tritt auf deine füße, so will ich mit dir reden.

* Dan. 10. 11.

2. Und da er so mit mir redete, ward ich wieder erquickt, und trat auf meine füße, und hörete dem zu, der mit mir redete.

3. Und er sprach zu mir: Du menschenkind, Ich sende dich zu den kindern Israel, zu dem abtrünnigen volk, so von mir abtrünnig geworden sind. Sie samt ihren vätern haben bis auf diesen heutigen tag wider mich gethan.

4. Aber die kinder, zu welchen Ich dich sende, haben harte köpfe und verstockte herzen. Zu denen sollst du sagen: So spricht der HErr HErr,

5. Sie * gehorchen oder lassen es. Es ist wol ein ungehorsames haus: dennoch sollen sie wissen, daß ein prophet unter ihnen ist.

* c. 3, 11. 27.

6. Und Du menschenkind, sollst dich vor ihnen nicht fürchten, noch vor ihren worten fürchten. Es sind wol widerspenstige und stachlichte dornen bey dir, und du wohnest unter den scorpionen: aber du sollst dich nicht fürchten vor ihren worten, noch vor ihrem angesicht dich entsetzen; ob sie wol ein ungehorsames haus sind.

7. Sondern du sollst ihnen mein wort sagen, sie gehorchen oder lassen es; denn es ist ein ungehorsames volk.

8. Aber du menschenkind, höre du, was ich dir sage, und sey nicht ungehorsam, wie das ungehorsame haus ist. Thue deinen mund auf, und iß, was ich dir geben werde.

9. Und ich sahe, und siehe, da war eine hand gegen mir ausgereckt, die hatte einen zusammen gelegten brief.

10. Den breitete sie aus vor mir, und er war beschrieben auswendig und inwendig, und stand darinnen geschrieben: Klage, ach und weh.

Cap. 3. v. 1. Und er sprach zu mir: Du menschenkind, iß, was vor dir ist, nemlich diesen brief; und gehe hin, und predige dem hause Israel.

2. Da that ich meinen mund auf, und er gab mir den brief zu essen,

3. Und sprach zu mir: Du menschenkind, du mußt diesen brief, den ich dir gebe, in deinen leib essen und deinen bauch damit füllen. Da aß ich ihn, und er war in meinem munde so süß als honig. * Offenb. 10, 10.

4. Und er sprach zu mir: Du menschenkind, gehe hin zum hause Israel und predige ihnen mein wort.

5. Denn ich sende dich ja nicht zum volk, das eine fremde rede und und unbekannte sprache hat, sondern zum hause Israel:

6. Ja freylich nicht zu großen völkern, die fremde rede und unbekannte sprache haben, welcher worte du nicht vernehmen könntest. Und wenn ich dich gleich zu denselbigen sendete, würden sie dich doch gerne hören.

7. Aber das haus Israel will dich nicht hören, denn sie wollen mich selbst nicht hören; denn das ganze haus Israel hat harte stirnen und verstockte herzen.

8. Aber doch habe ich dein angesicht hart gemacht gegen ihr angesicht, und deine stirn gegen ihre stirne.

9. Ja ich habe deine stirn so hart, als einen demant, der härter ist, denn ein fels, gemacht. Darum fürchte dich nicht, entsetze dich auch nicht vor ihnen, daß sie so ein ungehorsames haus sind.

Das 3 Capitel.

Der prophet wird gen Babel geführet.

10. Und er sprach zu mir: Du menschenkind, alle meine worte, die

die ich dir sage, die fasse mit herzen, und nimm sie zu ohren;

11. Und gehe hin zu den gefangenen deines volks, und predige ihnen, und sprich zu ihnen: So spricht der HErr HErr; * sie hören es oder lassen es. * c. 2, 5. 7.

12. Und ein wind hob mich auf, und ich hörete hinter mir ein getöne, wie eines großen erdbebens: Gelobet sey die herrlichkeit des HErrn an ihrem ort.

13. Und war ein rauschen von den flügeln der thiere, die sich an einander küsseten; und auch das rasseln der räder, so hart bey ihnen waren; und das getöne eines großen erdbebens.

14. Da hob mich * der wind auf, und führete mich weg. Und ich fuhr dahin, und erschrak sehr; aber des HErrn hand hielt mich vest.
* Gesch. 8, 39.

15. Und ich kam zu den gefangenen, die am wasser Chebar wohneten, da die mandeln standen, im monat Abib; und setzte mich bey sie, die da saßen, und blieb daselbst unter ihnen sieben tage ganz traurig.

16. Und da die sieben tage um waren, geschahe des HErrn wort zu mir, und sprach:

17. Du menschenkind, ich habe dich zum * wächter gesetzt über das haus Israel; du sollst aus meinem munde das wort hören, und sie von meinet wegen warnen.
* c. 33, 7. Ebr. 13, 17.

18. Wenn ich dem gottlosen sage: Du mußt des todes sterben; und du warnest ihn nicht, und sagst es ihm nicht, damit sich der gottlose vor seinem gottlosen wesen hüte, auf daß er lebendig bleibe: so wird der gottlose um seiner sünde willen sterben; aber sein blut will ich von deiner hand fordern.

19. Wo Du aber den gottlosen warnest, und Er sich nicht bekehret von seinem gottlosen wesen und wege: so wird Er um seiner sünde willen sterben, aber Du hast deine seele errettet.

20. Und wenn * sich ein gerechter von seiner gerechtigkeit wendet, und thut böses; so werde ich ihn lassen anlaufen, daß er muß sterben. Denn weil du ihn nicht gewarnet hast, wird er um seiner sünde willen sterben müssen, und seine gerechtigkeit, die er gethan hat, wird nicht angesehen werden; aber sein blut will ich von deiner hand fordern.
* c. 18, 24.

21. Wo Du aber den gerechten warnest, daß er nicht sündigen soll, und Er sündiget auch nicht: so soll er leben, denn er hat sich warnen lassen; und Du hast deine seele errettet.

22. Und daselbst kam des HErrn hand über mich, und sprach zu mir: Mache dich auf und gehe hinaus in das feld, da will ich mit dir reden.

23. Und ich machte mich auf, und ging hinaus in das feld: und siehe, da stand die herrlichkeit des HErrn daselbst, gleichwie ich sie am wasser Chebar gesehen hatte; und ich fiel nieder auf mein angesicht.

24. Und ich ward * erquicket, und trat auf meine füße. Und er redete mit mir, und sprach zu mir: Gehe hin, und verschließe dich in deinem hause. * c. 2, 2.

25. Und Du menschenkind, siehe, man wird dir stricke anlegen und dich damit binden, daß du ihnen nicht entgehen sollst.

26. Und ich will * dir die zunge an deinem gaumen kleben lassen, daß du erstaunen sollst und nicht mehr sie strafen mögest: denn es ist ein ungehorsames haus. * Ps. 137, 6.

27. Wenn ich aber mit dir reden werde, will ich dir den mund aufthun, daß du zu ihnen sagen sollst, so spricht der HErr HErr! Wer es * höret, der höre es; wer es läßt, der lasse es: denn es ist ein ungehorsames haus. * c. 2, 5. 7.

Das 4 Capitel.

Belagerung der stadt Jerusalem vorgebildet.

1. Und Du menschenkind, nimm einen ziegel, den lege vor dich, und entwirf darauf die stadt Jerusalem;

2. Und mache eine * belagerung darum, und baue ein bollwerk darum, und grabe einen schutt darum, und mache ein heer darum, und stelle böcke rings um sie her. * 2 Kön. 25, 1.

3. Für dich aber nimm eine eiserne pfanne, die laß eine eiserne mauer seyn zwischen dir und der stadt; und richte dein angesicht gegen sie, und belagere sie. Das sey ein zeichen dem hause Israel.

4. Du sollst dich auch auf deine linke seite legen, und die missethat des hauses Israel auf dieselbige legen; so viel tage du darauf liegest, so lange sollst du auch ihre missethat tragen.

5. Ich will dir aber die jahre ihrer missethat zur anzahl der tage machen, nemlich drey hundert und neunzig tage; so lange sollst du die missethat des hauses Israel tragen.

6. Und wenn du solches ausgerichtet hast; sollst du darnach dich auf deine rechte seite legen, und sollst tragen die missethat des hauses Juda vierzig tage lang: denn ich dir hier auch * einen tag für ein jahr gebe.

7. Und richte dein angesicht und deinen bloßen arm wider das belagerte Jerusalem, und weissage wider sie.

8. Und siehe, ich will dir stricke anlegen, daß du dich nicht wenden mögest von einer seite zur andern, bis du die tage deiner belagerung vollendet hast.

9. So nimm nun zu dir weizen, gerste, bohnen, linsen, hirsen und spelt; und thue alles in ein faß und mache dir so viel brodt daraus, so viele tage du auf deiner seite liegest, daß du * drey hundert und neunzig tage daran zu essen habest: * v. 5.

10. Also, daß deine speise, die du täglich essen mußt, sey zwanzig sekel schwer. Solches sollst du von einer zeit zur andern essen.

11. Das wasser sollst du auch nach dem maaß trinken, nemlich das sechste theil vom hin; und sollst solches auch von einer zeit zur andern trinken.

12. Gerstenkuchen sollst du essen, die du vor ihren augen mit menschenmist backen sollst.

13. Und der HErr sprach: Also müssen die kinder Israel ihr unrein brodt essen unter den heiden, dahin ich sie verstoßen habe.

14. Ich aber sprach: Ach HErr HErr, siehe, meine seele ist * noch nie unrein geworden; denn ich habe von meiner jugend auf bis auf diese zeit kein aas noch zerrissenes gegessen, und ist nie kein unrein fleisch in meinen mund gekommen.
* Gesch. 10, 14.

15. Er aber sprach zu mir: Siehe, ich will dir kuhmist für menschenmist zulassen, damit du dein brodt machen sollst.

16. Und sprach zu mir: Du menschenkind, siehe, * ich will den vorrath des brodts zu Jerusalem wegnehmen, daß sie das brodt essen müssen nach dem gewicht und mit kummer, und das wasser nach dem maaß mit kummer trinken; * c. 5, 16. ꝛc.

17. Darum, daß es an brodt und wasser mangeln wird, und einer mit dem andern trauren, und in ihrer missethat verschmachten sollen.

Das 5 Capitel.

Plagen den Juden verkündiget.

1. Und du menschenkind, nimm ein schwerdt, scharf wie ein scheermesser, und fahre damit über dein haupt und bart, und nimm eine wage, und theile sie damit.

2. Das eine dritte theil sollst du mit feuer verbrennen mitten in der stadt, wenn die tage der belagerung um sind: das andere dritte theil nimm, und schlage es mit dem schwerdt rings umher: das letzte dritte theil streue in den wind, daß ich das schwerdt hinter ihnen her ausziehe.

3. Nimm aber ein klein wenig davon, und binde es in deiner mantelzipfel.

4. Und nimm wiederum etliches davon, und wirf es in ein feuer und verbrenne es mit feuer: von dem soll ein feuer auskommen über das ganze haus Israel.

5. So spricht der HErr HErr: Das ist Jerusalem, die ich unter die heiden gesetzt habe und rings um sie her länder.

6. Sie aber hat mein gesetz verwandelt in gottlose lehre mehr, denn die heiden, und meine rechte mehr, denn die länder, so rings um sie her liegen. Denn sie verwerfen mein gesetz, und wollen nicht nach meinen rechten leben.

7. Darum spricht der HErr HErr also: Weil ihr es mehr machet, denn die heiden, so um euch her sind, und nach meinen geboten nicht lebet und nach * meinen rechten nicht thut, sondern nach der heiden weise thut, die um euch her sind; * c. 11, 12.

8. So spricht der HErr HErr also: Siehe, ich will auch an dich und will recht über dich gehen lassen, daß die heiden zusehen sollen:

9. Und will also mit dir umgehen, als ich nie gethan und hinfort nicht thun werde, um aller deiner greuel willen;

10. Daß

10. Daß in dir die väter * ihre kinder, und die kinder ihre väter fressen sollen; und will solches recht über dich gehen lassen, daß alle deine übrigen sollen in alle winde zerstreuet werden. *5Mos. 28, 53. Jer. 19, 9.

11. Darum, so wahr als Ich lebe, spricht der HErr HErr, weil du mein heiligthum mit allerley deinen greueln und götzen verunreiniget hast; will ich dich auch zerschlagen, und mein * auge soll deiner nicht schonen, und will nicht gnädig seyn. * c. 7, 4.

12. Es soll das dritte theil von dir an der pestilenz sterben, und durch hunger alle werden; und das andere dritte theil durch das schwerdt fallen, rings um dich her; und das letzte dritte theil will ich in alle winde zerstreuen, und * das schwerdt hinter ihnen her ausziehen. * v. 2.

13. Also soll mein zorn vollendet und mein grimm über ihnen ausgerichtet werden, daß * ich meinen muth kühle: und sie sollen erfahren, daß Ich, der HErr, in meinem eifer geredet habe, wenn ich meinen grimm an ihnen ausgerichtet habe. * c. 16, 42.

14. Ich will dich zur wüste und zur schmach setzen vor den heiden, so um dich her sind, vor den augen aller, die vorüber gehen.

15. Und soust eine * schmach, hohn, exempel und wunder seyn allen heiden, die um dich her sind, wenn ich über dich das recht gehen lasse mit zorn, grimm und zornigem schelten, (das sage Ich, der HErr,)

* c. 14, 8. Jer. 24, 9. c. 29, 18.

16. Und wenn ich böse pfeile des hungers unter sie schießen werde, die da schädlich seyn sollen, und ich sie ausschießen werde, euch zu verderben; und den * hunger über euch immer grösser werden lasse, und den vorrath des brodts wegnehme.

* Es. 3, 1. Ezech. 4, 16. c. 14, 13.

17. Ja * hunger und böse wilde thiere will ich unter euch schicken, die sollen euch ohne kinder machen; und soll pestilenz und blut unter dir umgehen; und will das schwerdt über dich bringen. †Ich der HErr habe es gesagt. *c. 14, 21. Off. 6, 8. †c. 21, 17.

Das 6 Capitel.

Von verwüstung des Jüdischen landes.

1. Und des HErrn wort geschahe zu mir, und sprach:

2. Du menschenkind, kehre dein angesicht * wider die berge Israels und weissage wider sie, * c. 36, 1.

3. Und sprich: Ihr berge Israels, höret das wort des HErrn HErrn. So spricht der HErr HErr, beides zu den bergen und hügeln, beides zu den bächen und thälern: Siehe, Ich will das schwerdt über euch bringen, und eure höhen umbringen,

4. Daß eure altäre verwüstet, und eure götzen zerbrochen sollen werden; und will eure leichname vor den bildern todtschlagen lassen.

5. Ja ich will die leichname der kinder Israel vor euren bildern fällen, und will eure gebeine um eure altäre her zerstreuen.

6. Wo ihr wohnet, da sollen die städte wüste und die höhen zur einöde werden. Denn man wird eure altäre wüste und zur einöde machen, und eure götzen zerbrechen und zu nichte machen, und eure bilder zerschlagen, und eure stifte vertilgen.

7. Und sollen erschlagene unter euch da liegen; daß * ihr erfahret, Ich sey der HErr. * Es. 37, 20.

8. Ich will aber etliche * von euch überbleiben lassen, die dem schwerdt entgehen unter den heiden, wenn ich euch in die länder zerstreuet habe. * Es. 1, 8. 9.

9. Dieselbigen eure übrigen werden dann an mich gedenken unter den heiden, da sie gefangen seyn müssen; wenn ich ihr hurisches herz, so von mir gewichen, und ihre hurische augen, so nach ihren götzen gesehen, zerschlagen habe; und wird sie gereuen die bosheit, die sie durch allerley ihre greuel begangen haben;

10. Und sollen erfahren, daß Ich der HErr sey, und nicht umsonst geredet habe, solches unglück ihnen zu thun.

11. So spricht der HErr HErr: Schlage deine hände zusammen, und stample mit deinen füßen, und sprich: Wehe über alle greuel der bosheit im hause Israel; darum sie * durch das schwerdt, hunger und pestilenz fallen müssen. * c. 5, 17.

12. Wer * ferne ist, wird an der pestilenz sterben; und wer nahe ist, wird durch das schwerdt fallen; wer aber überbleibet und davor behütet ist, wird hungers sterben. Also will ich meinen grimm unter ihnen vollenden, *c. 14, 21. Jer. 24, 10. c. 42, 17.

13. Daß ihr erfahren sollt, Ich sey der HErr, wenn ihre erschlagene unter ihren götzen liegen werden um ihre altäre her, oben auf allen hügeln, und oben * auf allen bergen, und unter allen grünen bäumen und unter allen dicken eichen; an welchen orten sie allerley götzen süßes räuchopfer thaten. *1Kön. 14, 23.

14. Ich will meine hand wider sie ausstrecken, und das land wüste und öde machen von der wüste an bis gen Diblath, wo sie wohnen, und sollen * erfahren, daß Ich der HErr sey. *2 Mos. 7, 5. ꝛc.

Das 7 Capitel.

Weissagung vom untergang des königreichs Juda.

1. Und des HErrn wort geschahe zu mir, und sprach:

2. Du menschenkind, so spricht der HErr HErr vom lande Israel: Das ende kommt, das ende über alle vier örter des landes.

3. Nun kommt das ende über dich: denn ich will meinen grimm über dich senden und will dich richten, wie du verdienet hast, und will dir geben, was allen deinen greueln gebühret.

4. Mein * auge soll deiner nicht schonen, noch übersehen; sondern ich will dir geben, wie du verdienet hast, und deine greuel sollen unter dich kommen, daß ihr erfahren sollt, Ich sey der HErr. * c. 5, 11, c. 8, 18.

5. So spricht der HErr HErr: Siehe, es kommt ein unglück über das andere.

6. Das ende kommt, es kommt das ende, es ist erwacht über dich; siehe, es kommt.

7. Es gehet schon auf und bricht daher über dich, du einwohner des landes; die zeit kommt, der tag des jammers ist nahe, da kein singen auf den bergen seyn wird.

8. Nun will ich bald * meinen grimm über dich schütten, und meinen zorn an dir vollenden; und will dich richten, wie du verdienet hast, und dir geben, was deinen greueln allen gebühret. * c. 36, 18.

9. Mein * auge soll deiner nicht schonen, und will nicht gnädig seyn; sondern ich will dir geben, wie du verdienet hast; und deine greuel sollen unter dich kommen, daß ihr erfahren sollt, Ich sey der HErr, der euch schlägt. * c. 5, 11. c. 29, 17.

10. Siehe, der * tag, siehe, er kommt daher, er bricht an; die ruthe blühet, und der stolze grünet. * v. 7.

11. Der tyrann hat sich aufgemacht zur ruthe über die gottlosen, daß nichts von ihnen, noch von ihrem volk, noch von ihrem haufen trost haben wird.

12. Darum kommt die zeit, der tag nahet herzu. Der käufer freue sich nicht, und der verkäufer traure nicht; denn es kommt der zorn über allen ihren haufen.

13. Darum soll der verkäufer nach seinem verkauften gut nicht wieder trachten; denn wer da lebet, der wird es haben. Denn die weissagung über allen ihren haufen wird nicht zurück kehren; keiner wird sein leben erhalten um seiner missethat willen.

14. Laßt sie die posaune nur blasen und alles zurüsten; es wird doch niemand in den krieg ziehen: denn mein grimm gehet über allen ihren haufen.

15. Auf den gassen gehet das schwerdt, in den häusern gehet pestilenz und hunger. Wer auf dem felde ist, der wird vom schwerdt sterben; wer aber in der stadt ist, den wird die pestilenz und hunger fressen.

16. Und welche unter ihnen entrinnen, die müssen in den gebirgen seyn, und * wie die tauben in den gründen, die alle unter einander girren; ein jeglicher um seiner missethat willen. * Es. 38, 14. c. 59, 11.

17. Aller hände werden dahin sinken, und aller knie werden so ungewiß stehen, wie wasser;

18. Und werden säcke um sich gürten, und mit furcht überschüttet seyn; und aller * angesicht jämmerlich sehen, und aller häupter werden kahl seyn. *Es. 14, 2. Jer. 48, 37.

19. Sie werden ihr * silber hinaus auf die gasse werfen, und ihr gold als einen unflat achten; denn ihr silber und gold wird sie nicht erretten am tage des zorns des HErrn. Und werden doch ihre seelen davon nicht sättigen, noch ihren bauch davon füllen: denn es ist ihnen gewesen ein ärgerniß zu ihrer missethat. *Spr. 11, 4. Zeph. 1, 18. Sir. 5, 10.

20. Sie haben aus ihren edlen kleinodien, damit sie hoffart trieben, bilder ihrer greuel und scheuel gemacht: darum will ich es ihnen zum unflat machen;

21. Und

21. Und will es fremden in die hände geben, daß sie es rauben, und den gottlosen auf erden zur ausbeute, daß sie es entheiligen sollen.

22. Ich will mein angesicht davon kehren, daß sie meinen schatz ja wohl entheiligen; ja räuber sollen darüber kommen, und es entheiligen.

23. Mache ketten; denn das land ist voll blutschulden, und die stadt voll frevel.

24. So will ich die ärgsten unter den heiden kommen lassen, daß sie sollen ihre häuser einnehmen; und will der gewaltigen hoffart ein ende machen, und ihre kirchen entheiligen.

25. Der ausrotter kommt; da werden sie frieden suchen, und wird nicht da seyn.

26. Ein * unfall wird über den andern kommen, ein gerücht über das andere. So werden sie dann ein gesicht bey den propheten suchen; aber es wird weder gesetz † bey den priestern, noch rath bey den alten mehr seyn. * Hiob 1, 14. f. † Mal. 2, 7.

27. Der könig wird betrübt seyn, und die fürsten werden traurig gekleidet seyn, und die hände des volks im lande werden verzagt seyn. Ich will mit ihnen umgehen, wie sie gelebet haben; und will sie richten, wie sie es verdienet haben, daß sie * erfahren sollen, Ich sey der HErr. *c. 13, 23. c. 23, 49.

Das 8 Capitel.

Abgötterey eine ursach der strafen.

1. Und es begab sich im sechsten jahr, am fünften tage des sechsten monats, daß ich saß in meinem hause, und die alten aus Juda saßen vor mir; daselbst fiel die hand des HErrn HErrn auf mich.

2. Und siehe, ich sahe, daß von seinen lenden herunterwärts war gleich wie feuer; aber oben über seinen lenden war es licht helle;

3. Und reckte aus gleich wie eine hand, und ergriff mich bey dem haar meines haupts. Da führete mich ein wind zwischen himmel und erde und brachte mich gen Jerusalem in einem göttlichen gesicht zu dem innern thor, das gegen mitternacht stehet; da dann saß ein bild, zum verdruß dem hausherrn.

4. Und siehe, da war die herrlichkeit des GOttes Israels, wie ich sie zuvor gesehen hatte im felde.

5. Und er sprach zu mir: Du menschenkind, hebe deine augen auf gegen mitternacht. Und da ich meine augen aufhob gegen mitternacht, siehe, da saß gegen mitternacht das verdrießliche bild am thor des altars, eben da man hinein gehet.

6. Und er sprach zu mir: Du menschenkind, siehest du auch, was diese thun, nemlich große greuel, die das haus Israel hier thut, daß sie mich ja ferne von meinem heiligthum treiben? Aber du wirst noch mehr grössere greuel sehen.

7. Und er führete mich zur thür des vorhofes; da sahe ich, und siehe, da war Ein loch in der wand.

8. Und er sprach zu mir: Du menschenkind, grabe durch die wand. Und da ich durch die wand grub, siehe, da war Eine thür.

9. Und er sprach zu mir: Gehe hinein und schaue die bösen greuel, die sie allhier thun.

10. Und da ich hinein kam, und sahe, siehe, da waren * allerley bildnisse der würmer und thiere, eitel scheuel, und allerley götzen des hauses Israel, allenthalben umher an der wand gemacht.

* Röm. 1, 23.

11. Vor welchen standen siebenzig männer aus den ältesten des hauses Israels, und Jasanja, der sohn Saphans, stand auch unter ihnen; und ein jeglicher hatte sein räuchwerk in der hand; und ging ein dicker nebel auf vom räuchwerk.

12. Und er sprach zu mir: Menschenkind, siehest du, was die ältesten des hauses Israels thun in der finsterniß, ein jeglicher in seiner schönsten kammer? Denn * sie sagen: Der HErr siehet uns nicht; sondern der HErr hat das land verlassen. *c. 9, 9. Ps. 94, 7. Es. 29, 15. Sir. 16, 15.

13. Und er sprach zu mir: Du solst noch mehr größere greuel sehen, die sie thun.

14. Und er führete mich hinein zum thor an des HErrn hause, das gegen mitternacht stehet; und siehe, daselbst saßen weiber, die weineten über den Thamus.

15. Und er sprach zu mir: Menschenkind, siehest du das? Aber du solst noch grössere greuel sehen, denn diese sind.

16. Und er führete mich in den innern hof am hause des HErrn; und siehe, vor der thür am tempel

vor

des HErrn, zwischen der halle und dem altar, da waren bey fünf und zwanzig männer, die ihren * rücken gegen den tempel des HErrn und ihr angesicht gegen den morgen gekehret hatten, und beteten gegen der sonnen aufgang. *2 Chron. 29, 6.

17. Und er sprach zu mir: Menschenkind, siehest du das? Ist es dem hause Juda zu wenig, daß sie alle solche greuel hier thun? So sie doch sonst im ganzen lande eitel gewalt und unrecht treiben, und fahren zu, und reizen mich auch: und siehe, sie halten die weinreben an die nasen.

18. Darum will Ich auch wider sie mit grimm handeln, und * mein auge soll ihrer nicht verschonen, und will nicht gnädig seyn. Und † wenn sie gleich mit lauter stimme vor meinen ohren schreyen, will ich sie doch nicht hören. * c. 7, 4. 9. c. 9, 10. † Es. 1, 15.

Das 9 Capitel.

Strafe der abgöttischen.

1. Und er rief mit lauter stimme vor meinen ohren, und sprach: Es ist nahe gekommen die heimsuchung der stadt; und ein jeglicher habe ein mördlich waffen in seiner hand.

2. Und siehe, es kamen sechs männer auf dem wege vom oberthor her, das gegen mitternacht stehet; und ein jeglicher hatte ein schädlich waffen in seiner hand. Aber es war Einer unter ihnen, der hatte leinwand an und ein schreibzeug an seiner seite. Und sie gingen hinein, und traten neben den ehernen altar.

3. Und die herrlichkeit des GOttes Israels erhob sich von dem Cherub, über dem sie war, zu der schwelle am hause; und rief den, der die leinwand anhatte und das schreibzeug an seiner seite.

4. Und der HErr sprach zu ihm: Gehe durch die stadt Jerusalem, und * zeichne mit einem zeichen an die stirn die leute, so da † seufzen und jammern über alle greuel, so darinnen geschehen. *Offenb. 7, 3. † 2 Petr. 2, 8.

5. Zu jenen aber sprach er, daß ich es hörete: Gehet diesem nach durch die stadt, und schlaget darein; eure * augen sollen nicht schonen, noch übersehen. * c. 8, 18.

6. Erwürget beides alte, jünglinge, jungfrauen, kinder und weiber, alles todt: aber die das zeichen an sich haben, derer sollt ihr keinen anrühren. * Fanget aber an an meinem heiligthum. Und sie fingen an an den alten leuten, so vor dem hause waren. * 1 Petr. 4, 17.

7. Und er sprach zu ihnen: Verunreiniget das haus, und machet die vorhöfe voll todter leichname; gehet heraus. Und sie gingen heraus, und schlugen in der stadt.

8. Und da sie ausgeschlagen hatten, war Ich noch übrig. Und ich * fiel auf mein angesicht, schrie und sprach: Ach HErr HErr, willst du denn alle übrigen in Israel verderben, daß du deinen zorn so ausschüttest über Jerusalem? * c. 11, 13.

9. Und er sprach zu mir: Es ist die missethat des hauses Israel und Juda allzusehr groß; es ist eitel gewalt im lande, und unrecht in der stadt. Denn sie * sprechen: Der HErr hat das land verlassen, und der HErr siehet uns nicht. * c. 8, 12.

10. Darum * soll mein auge auch nicht schonen, will auch nicht gnädig seyn: sondern ich will ihr thun auf ihren kopf werfen. * c. 7, 4. 9. c. 8, 18.

11. Und siehe, der mann, der die leinwand anhatte und das schreibzeug an seiner seite, antwortete und sprach: Ich habe gethan, wie du mir geboten hast.

Das 10 Capitel.

Gesicht von glühenden kolen und des HErrn herrlichkeit.

1. Und ich sahe, und siehe, am himmel über dem haupt der Cherubim war es gestaltet wie ein sapphir, und über denselbigen war es gleich anzusehen wie ein thron.

2. Und er sprach zu dem manne im leinwand: Gehe hinein zwischen die räder unter den Cherub, und fasse die hände voll glühender kolen, so zwischen den Cherubim sind, und streue sie über die stadt. Und er ging hinein, daß ich es sahe, da derselbige hinein ging.

3. Die Cherubim aber standen zur rechten am hause, und der vorhof ward inwendig voll nebel.

4. Und die herrlichkeit des HErrn * erhob sich von dem Cherub zur schwelle am hause; und † das haus ward voll nebel, und der vorhof voll glanz von der herrlichkeit des HErrn. * c. 9, 3. † Es. 6, 4.

5. Und man hörete die flügel der Cherw-

Cherubim rauschen bis heraus vor den vorhof; wie eine stimme des allmächtigen GOttes, wenn er redet.

6. Und da er dem manne im leinwand geboten hatte und gesagt: Nimm feuer zwischen den rädern unter den Cherubim: ging derselbige hinein, und trat bey das rad.

7. Und der Cherub streckte seine hand heraus zwischen den Cherubim zum feuer, das zwischen den Cherubim war, nahm davon, und gab es dem manne im leinwand in die hände; der empfing es, und ging hinaus.

8. Und erschien an den Cherubim gleichwie eines menschen hand unter ihren flügeln.

9. Und ich sahe, und siehe, vier räder standen bey den Cherubim, bey einem jeglichen Cherub ein rad; und die * räder waren anzusehen gleichwie ein türkis; *c. 1, 16.

10. Und waren alle vier eins wie das andere, als wäre ein rad im andern.

11. Wenn sie gehen sollten, so konnten sie in alle ihre vier örter gehen, und durften sich nicht herum lenken, wenn sie gingen; sondern wohin das erste ging, da gingen sie hinnach und durften sich nicht herum lenken,

12. Samt ihrem ganzen leibe, rücken, händen und flügeln. Und die *räder waren voll augen, um und um, an allen vier rädern. *c. 1, 15. f.

13. Und es rief zu den rädern: Galgal, daß ich es hörete.

14. Ein jegliches hatte vier angesichter, das erste angesicht war ein Cherub, das andere ein mensch, das dritte ein löwe, das vierte ein adler.

15. Und die Cherubim schwebten empor. Es ist eben *das thier, das ich sahe am wasser Ebebar. * c. 1, 3. f.

16. Wenn die Cherubim gingen, so gingen die räder auch neben ihnen; und wenn die Cherubim ihre flügel schwungen, daß sie sich von der erde erhoben, so lenkten sich die räder auch nicht von ihnen.

17. Wenn jene standen, so standen diese auch; erhoben sie sich, so erhoben sich diese auch: denn es war ein lebendiger wind in ihnen.

18. Und die herrlichkeit des HErrn ging wieder aus von der schwelle am hause, und steuete sich über die Cherubim.

19. Da schwungen die Cherubim ihre flügel, und erhoben sich von der erde vor meinen augen; und da sie ausgingen, gingen die räder neben ihnen. Und sie traten in das thor am hause des HErrn gegen morgen, und die herrlichkeit des GOttes Israels war * oben über ihnen. *v. 1.

20. Das ist das thier, das ich unter dem GOtt Israels sahe * am wasser Ebebar; und merkte, daß es Cherubim wären: *c. 1, 3. f.

21. Da ein jegliches vier angesichter hatte, und vier flügel, und unter den flügeln gleichwie menschen hände.

22. Es waren ihre angesichter gestaltet, wie ich sie am wasser Ebebar sahe; und gingen stracks vor sich.

Das 11 Capitel.

Sicherheit und strafe der fürsten.

1. Und mich hob ein wind auf und brachte mich zum thor am hause des HErrn, das gegen morgen siehet; und siehe, unter dem thor waren fünf und zwanzig männer. Und ich sahe unter ihnen Jasanja, den sohn Assurs, und Platja, den sohn Benaja, die fürsten im volk.

2. Und er sprach zu mir: Menschenkind, diese leute haben unselige gedanken und schädliche rathschläge in dieser stadt.

3. Denn sie sprechen: Es ist nicht so nahe, laßt uns nur häuser bauen; sie ist der topf, so sind wir das fleisch.

4. Darum sollst du, menschenkind, wider sie weissagen.

5. Und der Geist des HErrn fiel auf mich, und sprach zu mir: Sprich: So sagt der HErr: Ihr habt also geredet, ihr vom hause Israel; und eures geistes * gedanken kenne ich wohl. * Ps. 139, 2.

6. Ihr habt viele erschlagen in dieser stadt, und ihre gassen liegen voller todten.

7. Darum spricht der HErr HErr also: Die ihr darinnen getödtet habt, die sind das fleisch, und sie ist der topf; aber ihr müsset hinaus.

8. Das schwerdt, das ihr fürchtet, das will ich über euch kommen lassen, spricht der HErr HErr.

9. Ich will euch von dannen herausstoßen, und den fremden in die hand geben, und will euch euer recht thun.

10. Ihr sollt durch das schwerdt fallen, in den grenzen Israel will ich euch richten; und sollt * erfahren, daß Ich der HErr bin. *c. 6, 7. 10.

11. Die stadt aber soll nicht euer topf seyn, noch ihr das fleisch darinnen; sondern in den grenzen Israel will ich euch richten.

12. Und sollt erfahren, daß Ich der HErr bin: denn ihr nach meinen geboten nicht gewandelt habt, und meine rechte nicht gehalten; sondern gethan nach der heiden weise, die um euch her sind.

13. Und da ich so weissagte; starb Platja, der sohn Benaja. Da * fiel ich auf mein angesicht, und schrie mit lauter stimme, und sprach: Ach HErr HErr, du wirst es mit den übrigen Israels gar ausmachen.

*c. 9, 8.

14. Da geschahe des HErrn wort zu mir, und sprach:

15. Du menschenkind, deine brüder und nahen freunde und das ganze haus Israel, so noch zu Jerusalem wohnen, sprechen wohl unter einander: Jene sind vom HErrn ferne weggeflohen, aber wir haben das land innen.

16. Darum sprich du: So spricht der HErr HErr: Ja * ich habe sie ferne weg unter die heiden lassen treiben, und in die länder zerstreuet; † doch will ich bald ihr heiland seyn in den ländern, dahin sie gekommen sind. *c. 12, 15. †Jer. 24, 5.

17. Darum sprich: So sagt der HErr HErr: Ich will euch * sammlen aus den völkern und will euch sammlen aus den ländern, dahin ihr zerstreuet seyd; und will euch das land Israel geben. *Jer. 23, 3.

18. Da sollen sie kommen, und alle scheuel und greuel daraus wegthun.

19. Und will euch ein einträchtiges herz geben, und einen neuen geist in euch geben; und will * das steinerne herz wegnehmen aus eurem leibe, und ein fleischernes herz geben. *5 Mos. 30, 6. ꝛc.

20. Auf daß sie in meinen sitten wandeln, und meine rechte halten, und darnach thun. Und * sie sollen mein volk seyn, so will Ich ihr GOtt seyn. *c. 36, 28. Jer. 31, 33. Zach. 8, 8.

21. Denen aber, so nach ihres herzens scheueln und greueln wandeln, will ich * ihr thun auf ihren kopf werfen, spricht der HErr HErr. *c. 9, 10. c. 16, 43.

22. Da schwungen die Cherubim ihre flügel, und die räder gingen neben ihnen, und die * herrlichkeit des GOttes Israels war oben über ihnen. *c. 9, 3. c. 10, 1.

23. Und die herrlichkeit des HErrn erhob sich aus der stadt, und stellete sich auf den berg, der gegen morgen vor der stadt liegt.

24. Und ein wind hob mich auf, und brachte mich im gesicht und im Geist GOttes in Chaldäa zu den gefangenen. Und das gesicht, so ich gesehen hatte, verschwand vor mir.

25. Und ich sagte den gefangenen alle worte des HErrn, die er mir gezeiget hatte.

Das 12 Capitel.

Vorbild des unglücks, das Zedekiam und seine angehörigen betreffen soll.

1. Und des HErrn wort geschahe zu mir, und sprach:

2. Du menschenkind, du wohnest unter einem ungehorsamen hause, welches * hat wol augen, daß sie sehen könnten, und wollen nicht sehen; ohren, daß sie hören könnten, und wollen nicht hören; sondern es ist ein ungehorsames haus. *Es. 6, 9. 10.

3. Darum du menschenkind, nimm dein wandergeräthe, und ziehe am lichten tage davon vor ihren augen. Von deinem ort sollst du ziehen an einen andern ort vor ihren augen; *ob sie vielleicht merken wollten, daß sie ein ungehorsames haus sind.

*Jer. 36, 3.

4. Und sollst dein geräthe heraus thun, wie wandergeräthe, bey lichtem tage vor ihren augen; und Du sollst ausziehen des abends vor ihren augen, gleichwie man auszieht, wenn man wandern will;

5. Und du sollst durch die wand brechen vor ihren augen, und daselbst durch ausziehen;

6. Und du sollst es auf deine schulter nehmen vor ihren augen, und wenn es dunkel geworden ist, heraus tragen; dein angesicht sollst du verhüllen, daß du das land nicht sehest. Denn ich habe dich dem hause Israel zum * wunderzeichen gesetzt.

*c. 24, 24. 27.

7. Und ich that, wie mir befohlen war, und trug mein geräthe heraus, wie wandergeräthe, bey lichtem tage; und am abend brach ich mit der hand durch die wand; und da es dun-

dunkel geworden war, nahm ich es auf die schulter, und trug es heraus vor ihren augen.

8. Und früh morgens geschahe des HErrn wort zu mir, und sprach:

9. Menschenkind, hat das haus Israel, das ungehorsame haus, nicht zu dir gesagt: Was machst du?

10. So sprich zu ihnen: So spricht der HErr HErr: Diese last betrifft den fürsten zu Jerusalem und das ganze haus Israel, das darinnen ist.

11. Sprich: *Ich bin euer wunderzeichen; wie ich gethan habe, also soll euch geschehen, daß ihr wandern müsset und gefangen geführet werden. *Ps. 71, 7.

12. Ihr *fürst wird auf der schulter tragen im dunkeln; und muß ausziehen durch die wand, so sie brechen werden, daß sie dadurch ausziehen; sein angesicht wird verhüllet werden, daß er mit keinem auge das land sehe. *Jer. 39, 4.

13. Ich will auch *mein netz über ihn werfen, daß er in meiner jagd gefangen werde; und will ihn gen Babel bringen in der Chaldäer land, das er doch nicht sehen wird, und soll daselbst sterben. *c. 17, 20. c. 32, 3. ꝛc.

14. Und alle, die um ihn her sind, seine gehülfen und allen seinen anhang, will ich unter alle winde zerstreuen, und *das schwerdt hinter ihnen her ausziehen. *c. 5, 2.

15. Also * sollen sie erfahren, daß Ich der HErr sey, wenn ich sie unter die heiden verstoße, und in die länder zerstreue. *c. 7, 27. c. 13, 23.

16. Aber ich will ihrer etliche *wenige überbleiben lassen vor dem schwerdt, hunger und pestilenz: die sollen jener greuel erzählen unter den heiden, dahin sie kommen werden; und sollen erfahren, daß Ich der HErr sey. *Es. 1, 9.

17. Und des HErrn wort geschahe zu mir, und sprach:

18. Du menschenkind, du sollst dein brodt essen mit beben und dein wasser trinken mit zittern und sorgen.

19. Und sprich zum volk im lande: So spricht der HErr HErr von den einwohnern zu Jerusalem im lande Israel: Sie müssen *ihr brodt essen in sorgen, und ihr wasser trinken im elend; denn das land soll wüste werden von allem, das darinnen ist, um des frevels willen aller einwohner. *Ps. 127, 2.

20. Und die städte, so wohl bewohnet sind, sollen verwüstet und das land soll öde werden: also sollt ihr erfahren, daß Ich der HErr sey.

21. Und des HErrn wort geschahe zu mir, und sprach:

22. Du menschenkind, was habt ihr für ein sprüchwort im lande Israel, und sprechet: *Weil sichs so lange verziehet, so wird nun hinfort nichts aus der weissagung?

*Hab. 2, 3. 2 Petr. 3, 4.

23. Darum sprich zu ihnen: So spricht der HErr HErr: Ich will das sprüchwort aufheben, daß man es nicht mehr führen soll in Israel. Und rede zu ihnen: Die zeit ist nahe und alles, was geweissaget ist.

24. Denn ihr sollt nun hinfort inne werden, daß kein gesicht fehlen und keine weissagung lügen wird wider das haus Israel.

25. Denn Ich bin der HErr: was ich rede, das soll geschehen und nicht länger verzogen werden; sondern bey eurer zeit, ihr ungehorsames haus, will ich thun, was ich rede, spricht der HErr HErr.

26. Und des HErrn wort geschahe zu mir, und sprach:

27. Du menschenkind, siehe, das haus Israel spricht: Das gesicht, das dieser siehet, da ist noch lange hin, und weissaget auf die zeit, so noch ferne ist.

28. Darum sprich zu ihnen: So spricht der HErr HErr: Was ich rede, *soll nicht länger verzogen werden; sondern soll geschehen, spricht der HErr HErr. *Hab. 2, 3.

Das 13 Capitel.

Beschreibung und strafe der falschen propheten.

1. Und des HErrn wort geschahe zu mir, und sprach:

2. Du menschenkind, weissage *wider die propheten Israels, und sprich zu denen, so aus ihrem eigenen herzen weissagen: Höret des HErrn wort. *c. 34, 2. ꝛc.

3. So spricht der HErr HErr: Wehe *den tollen propheten, die ihrem eignen geist folgen, und haben doch nicht gesichte.

*Jer. 23, 1. 21.

4. O Israel, deine propheten sind wie die füchse in den wüsten.

5. Sie treten nicht vor die lücken, und

und machen sich nicht zur hürde um das haus Israel, und stehen nicht im streit am tage des HErrn.

6. Ihr gesicht ist nichts, und ihr *weissagen ist eitel lügen. Sie sprechen: Der HErr hat es gesagt; so sie doch der HErr nicht gesandt hat, und bemühen sich, daß sie ihre dinge erhalten. *c. 22, 28. Jer. 23, 32.

7. Ist es nicht also, daß euer gesicht ist nichts, und euer weissagen ist eitel lügen? Und sprechet doch: Der HErr hat es geredet; so ich es doch nicht geredet habe.

8. Darum spricht der HErr HErr also: Weil ihr das prediget, da nichts aus wird, und lügen weissaget; so will ich an euch, spricht der HErr HErr.

9. Und meine hand soll kommen über die propheten, so das predigen, da nichts aus wird, und lügen weissagen. Sie sollen in der versamlung meines volks nicht seyn, und in die zahl des hauses Israels nicht geschrieben werden, noch in das land Israel kommen: und ihr sollt erfahren, daß Ich der HErr HErr bin. *c. 14, 9.

10. Darum, daß sie mein volk verführen und *sagen: Friede; so doch kein friede ist. Das volk bauet die wand, so tünchen sie dieselbe mit losem kalk. *Mich. 3, 5. 11.

11. Sprich zu den tünchern, die mit losem kalk tünchen, daß es abfallen wird; denn es wird ein platzregen kommen, und werden große hagel fallen, die es fällen, und ein windwirbel wird es zerreissen.

12. Siehe, so wird die wand einfallen. Was gilt es, dann wird man zu euch sagen: Wo ist nun das getünchte, das ihr getünchet habt?

13. So spricht der HErr HErr: Ich will einen windwirbel reissen lassen in meinem grimm, und einen *platzregen in meinem zorn, und große hagelsteine im grimm; die sollen es alles umstoßen.
*Matth. 7, 27.

14. Also will ich die wand umwerfen, die ihr mit losem kalk getünchet habt, und will sie zu boden stoßen, daß man ihren grund sehen soll, daß sie da liege; und ihr sollt darinnen auch umkommen, und *erfahren, daß Ich der HErr sey. *c. 11, 10. 12.

15. Also will ich meinen grimm vollenden an der wand und an denen, die sie mit losem kalk tünchen, und will zu euch sagen: Hier ist weder wand noch tüncher.

16. Das sind die propheten Israels, die Jerusalem weissagen und predigen von frieden; so doch kein friede ist, spricht der HErr HErr.

17. Und Du menschenkind, richte dein angesicht wider die töchter in deinem volk, welche weissagen aus ihrem herzen, und weissage wider sie,

18. Und sprich: So spricht der HErr HErr: Wehe euch, die ihr küssen machet den leuten unter die arme und pfühle zu den häuptern, beides jungen und alten, die seelen zu fangen. Wenn ihr nun die seelen gefangen habt unter meinem volk, verheisset ihr denselbigen das leben;

19. Und entheiliget mich in meinem volk um einer hand voll gerste und bissen brodt willen, damit, daß ihr die *seelen zum tode verurtheilet, die doch nicht sollten sterben; und urtheilet die zum leben, die doch nicht leben sollten, durch eure lügen unter meinem volk, welches gerne lügen höret. *Es. 5, 23. Spr. 17, 15.

20. Darum spricht der HErr HErr: Siehe, ich will an eure küssen, damit ihr die seelen fanget und vertröstet, und will sie von euren armen wegreissen; und die seelen, so ihr fanget und vertröstet, los machen.

21. Und will eure *pfühle zerreissen und mein volk aus eurer hand erretten, daß ihr sie nicht mehr fangen sollt: und sollt erfahren, daß Ich der HErr sey. *v. 18. Röm. 16, 18.

22. Darum, daß ihr das herz der gerechten fälschlich betrübet, die ich nicht betrübet habe; und *habt gestärket die hände der gottlosen, daß sie sich von ihrem bösen wesen nicht bekehren, damit sie lebendig möchten bleiben: *Jer. 23, 14.

23. Darum sollt ihr nicht mehr unnütze lehre predigen noch weissagen; sondern ich will mein volk aus euren händen erretten, und *ihr sollt erfahren, daß Ich der HErr bin. *c. 7, 4. 27. c. 12, 15.

Das 14 Capitel.

Verwerfung der verächter göttlichen worts.

1. Und es *kamen etliche von den ältesten Israels zu mir, und setzten sich vor mir. *c. 20, 1.

2. Da geschahe des HErrn wort zu mir, und sprach:

3. Menschenkind, diese leute hangen mit ihrem herzen an ihren

götzen,

götzen, und halten ob dem ärgerniß ihrer missethat; sollte ich denn ihnen antworten, wenn sie mich fragen?

4. Darum rede mit ihnen, und sage zu ihnen: So spricht der HErr HErr: Welcher mensch vom hause Israel mit dem herzen an seinen götzen hanget, und hält ob dem ärgerniß seiner missethat, und kommt zum propheten, so will Ich, der HErr, demselbigen antworten, wie er verdienet hat mit seiner großen abgötterey;

5. Auf daß das haus Israel betrogen werde in ihrem herzen, darum, daß sie alle von mir gewichen sind durch abgötterey.

6. Darum sollst du zum hause Israel sagen: So spricht der HErr HErr: * Kehret und wendet euch von eurer abgötterey, und wendet euer angesicht von allen euren greueln. * Es. 31, 6.

7. Denn welcher mensch vom hause Israel, oder fremdling, so in Israel wohnet, von mir weichet, und mit seinem herzen an seinen götzen hanget, und ob dem ärgerniß seiner abgötterey hält, und zum propheten kommt, daß er durch ihn mich frage: dem will Ich, der HErr, selbst antworten;

8. Und will * mein angesicht wider denselbigen setzen, daß sie sollen wüste und † zum zeichen und sprüchwort werden; und will sie aus meinem volk rotten, daß ihr erfahren sollt, Ich sey der HErr.

* c. 15, 7. † c. 5, 15.

9. Wo aber ein betrogner prophet etwas redet, den will Ich, der HErr, wiederum lassen betrogen werden, und will meine hand über ihn ausstrecken, und ihn aus meinem volk Israel rotten. * c. 13, 9.

10. Also sollen sie beide ihre missethat tragen; wie die missethat des fragers, also soll auch seyn die missethat des propheten:

11. Auf daß sie nicht mehr das haus Israel verführen von mir, und sich nicht mehr verunreinigen in allerley ihrer übertretung; sondern sie sollen * mein volk seyn, und Ich will ihr GOtt seyn, spricht der HErr HErr. * c. 11, 20. c. 36, 28.

12. Und des HErrn wort geschahe zu mir, und sprach:

13. Du menschenkind, wenn ein land an mir sündiget und dazu mich verschmähet; so will ich meine hand über dasselbe ausstrecken, und den * vorrath des brodts wegnehmen, und will theurung hinein schicken, daß ich beide menschen und vieh darinnen ausrotte. * c. 5, 16.

14. Und * wenn dann gleich die drey männer, Noa, Daniel und Hiob, darinnen wären; so würden sie allein ihre eigene seele erretten durch ihre gerechtigkeit, spricht der HErr HErr. * Jer. 15, 1.

15. Und wenn ich * böse thiere in das land bringen würde, die die leute aufräumeten und dasselbige verwüsteten, daß niemand darinnen wandeln könnte vor den thieren; * 3 Mos. 26, 22. 2 Kön. 2, 24. c. 17, 25.

16. Und diese drey männer wären auch darinnen: so wahr Ich lebe, spricht der HErr HErr, sie würden weder söhne noch töchter erretten; sondern allein sich selbst, und das land müßte öde werden.

17. Oder wo ich das schwerdt kommen ließe über das land und spräche: Schwerdt, fahre durch das land; und würde also beide menschen und vieh ausrotten;

18. Und die drey männer wären darinnen: so wahr Ich lebe, spricht der HErr HErr, sie würden weder söhne noch töchter erretten; sondern sie allein würden errettet seyn.

19. Oder so ich pestilenz in das land schicken, und meinen grimm über dasselbige ausschütten würde, und blut stürzen, also daß ich beide menschen und vieh ausrottete;

20. Und Noa, Daniel und Hiob wären darinnen: so wahr Ich lebe, spricht der HErr HErr, würden sie weder söhne noch töchter, sondern allein ihre eigene seele durch ihre gerechtigkeit erretten.

21. Denn so spricht der HErr HErr: So * ich meine vier böse strafen, als schwerdt, hunger, böse thiere und pestilenz über Jerusalem schicken würde, daß ich darinnen ausrottete beide menschen und vieh: * 3 Mos. 26, 16. f. 2 Sam. 24, 13.

22. Siehe, so sollen etliche darinnen übrige davon kommen, die söhne und töchter herausbringen werden, und zu euch anher kommen, daß ihr sehen werdet, wie es ihnen gehet, und euch trösten über dem unglück, das ich über Jerusalem habe kommen lassen, samt allem andern, das ich über sie habe kommen lassen.

23. Sie

23. Sie werden euer trost seyn, wenn ihr sehen werdet, wie es ihnen gehet; und werdet erfahren, daß ich nicht ohne ursach gethan habe, was ich darinnen gethan habe, spricht der HErr HErr.

Das 15 Capitel.

Ausrottung des volks zu Jerusalem vorgebildet.

1. Und des HErrn wort geschahe zu mir, und sprach:

2. Du menschenkind, was ist das holz vom weinstock vor anderm holz? Oder ein rebe vor anderm holz im walde?

3. Nimmt man es auch, und macht etwas daraus? Oder macht man auch einen nagel daraus, daran man etwas möge hängen?

4. Siehe, man * wirft es ins feuer, daß es verzehret wird, daß beide orte das feuer verzehret, und sein mittelstes verbrennet: wozu sollte es nun taugen? Taugt es denn auch zu etwas? * Joh. 15, 6.

5. Siehe, da es noch ganz war, konnte man nichts daraus machen; wie viel weniger kann nun hinfort mehr etwas daraus gemacht werden, so es das feuer verzehret und verbrannt hat?

6. Darum spricht der HErr HErr: Gleichwie ich das holz vom weinstock vor anderm holz im walde dem feuer zu verzehren gebe, also will ich mit den einwohnern zu Jerusalem auch umgehen;

7. Und will mein angesicht wider sie setzen, daß sie dem feuer nicht entgehen sollen; sondern das feuer soll sie fressen. Und ihr sollt es erfahren, daß Ich der HErr bin, wenn ich mein angesicht wider sie setze,

8. Und das land wüste mache; darum, daß sie mich verschmähen, spricht der HErr HErr.

Das 16 Capitel.

Strafe der undankbarkeit. Aufrichtung des neuen bundes.

1. Und des HErrn wort geschahe zu mir, und sprach:

2. Du menschenkind, offenbare der stadt Jerusalem ihre greuel, und sprich:

3. So spricht der HErr HErr zu Jerusalem: Dein geschlecht und deine geburt ist aus der Cananiter lande, dein vater aus den Amoritern und deine mutter aus den Hethitern.

4. Deine geburt ist also gewesen: Dein nabel, da du geboren wurdest, ist nicht verschnitten; so hat man dich auch mit wasser nicht gebadet, daß du sauber würdest; noch mit salz gerieben, noch in windeln gewickelt.

5. Denn * niemand jammerte deiner, daß er sich über dich hätte erbarmet und der stücke eins dir erzeiget: sondern du wurdest auf das feld geworfen. Also verachtet war deine seele, da du geboren wareſt.

* Luc. 10, 31. 32.

6. Ich aber ging vor dir über, und sahe dich in deinem blut liegen; und sprach zu dir, da du so in deinem blut lagest: Du sollst leben. Ja zu dir sprach ich, da du so in deinem blut lagest: Du sollst leben.

7. Und habe dich erzogen und lassen groß werden, wie ein gewächs auf dem felde; und wareſt nun gewachsen, und groß und schön geworden. Deine brüste waren gewachsen, und hattest schon lange haare gekrigt; aber du wareſt noch bloß und beschamet.

8. Und ich ging vor dir über, und sahe dich an; und siehe, es war die zeit um dich zu werben. Da * breitete ich meinen geren über dich, und bedeckte deine scham. Und ich gelobte dirs, und begab mich mit dir in einen bund, spricht der HErr HErr, daß du solltest mein seyn. * Ruth 3, 9.

9. Und ich badete dich mit wasser, und wusch dich von deinem blut, und salbete dich mit balsam;

10. Und kleidete dich mit * gestickten kleidern, und zog dir semische schuhe an; ich gab dir feine leinene kleider, und seidene schleier;

* Ps. 45, 15.

11. Und zierte dich mit kleinodien, und legte geschmeide an deine arme, und kettlein an deinen hals;

12. Und gab dir haarband an deine stirn, und ohrenringe an deine ohren, und eine schöne krone auf dein haupt.

13. Summa, du wareſt gezieret mit eitel gold und silber, und gekleidet mit eitel leinwand, seiden, und gesticktem. Du aßest auch eitel semmel, honig und öhl; und wareſt überaus schön, und bekameſt das königreich.

14. Und dein ruhm erschallete unter die heiden deiner schöne halben, welche ganz vollkommen war durch den schmuck, so ich an dich gehänget hatte, spricht der HErr HErr.

15. Aber

15. Aber du verließest dich auf deine schöne; und weil du so gerähmet warest, triebest du hurerey, also, daß du dich einem jeglichen, wer vorüber ging, gemein machtest, und thatest seinen willen.

16. Und nahmest von deinen kleidern, und machtest dir bunte altäre daraus, und triebest deine hurerey darauf; als nie geschehen ist, noch geschehen wird.

17. Du nahmest auch dein schön geräthe, das ich dir von meinem gold und silber gegeben hatte, und machtest dir mannsbilder daraus, und triebest deine hurerey mit denselbigen.

18. Und nahmest deine gestickte kleider, und bedecktest sie damit; und mein öhl und räuchwerk legtest du ihnen vor.

19. Meine speise, die ich dir zu essen gab, semmel, öhl, honig, legtest du ihnen vor zum süßen geruch. Ja es kam dahin, spricht der HErr HErr,

20. Daß du nahmest deine söhne und töchter, die du mir gezeuget hattest; und opferteſt sie denselben zu fressen. Meinest du denn, daß es ein geringes sey um deine hurerey?

21. Daß du mir meine kinder schlachtest, und lässest sie denselben verbrennen?

22. Noch hast du in allen deinen greueln und hurerey nie gedacht an die zeit deiner jugend, *wie bloß und nackend du warest, und in deinem blut lagest. *v. 6. 7.

23. Ueber alle diese deine bosheit (ach wehe, wehe dir!) spricht der HErr HErr,

24. Bauetest du dir bergkirchen, und machtest dir bergaltäre auf allen gassen;

25. Und vorne an auf allen straßen bauetest du deine bergaltäre, und machtest deine schöne zu eitel greuel; du gretest mit deinen beinen gegen alle, so vorüber gingen, und triebest große hurerey.

26. Erstlich triebest du hurerey mit den kindern Egyptens, deinen nachbarn, die groß fleisch hatten, und triebest große hurerey mich zu reizen.

27. Ich aber streckte meine hand aus wider dich, und steurete solcher deiner weise; und *übergab dich in den willen deiner feinde, den töchtern der Philister, welche sich schämten vor deinem verruchten wesen.

*Richt. 13, 1.

28. Darnach triebest du hurerey mit den kindern Assur, und konntest deß nicht satt werden; ja, da du mit ihnen hurerey getrieben hattest, und deß nicht satt werden konntest;

29. Machtest du der hurerey noch mehr im lande Canaan bis in Chaldäa, noch konntest du damit auch nicht satt werden.

30. Wie soll ich dir doch dein herz beschneiden, spricht der HErr HErr, weil du solche werke thust einer großen erzhure,

31. Damit, daß du deine *bergkirchen bauetest vorne an auf allen straßen und deine altäre machtest auf allen gassen? Dazu warest du nicht wie eine andere hure, die man muß mit geld kaufen; *v. 24. 25.

32. Noch wie die ehebrecherin, die an statt ihres mannes andere zuläßt.

33. Denn allen andern huren gibt man geld; Du aber gibst allen deinen buhlern geld zu, und schenkest ihnen, daß sie zu dir kommen allenthalben, und mit dir hurerey treiben.

34. Und findet sich an dir das widerspiel vor andern weibern mit deiner hurerey, weil man dir nicht nachläuft; sondern du geld zugibst, und man dir nicht geld zugibt: also treibest du das widerspiel.

35. Darum, du hure, höre des HErrn wort.

36. So spricht der HErr HErr: Weil du denn so milde geld zugibst, und deine scham durch deine hurerey gegen deine buhlen entblößest und gegen alle götzen deiner greuel, und vergießest das blut deiner kinder, welche du ihnen opferst;

37. Darum siehe, ich will sammlen alle deine buhler, mit welchen du wohlust getrieben hast, samt allen, die du für freunde hieltest, zu deinen feinden; und will sie beide wider dich sammlen allenthalben, und will ihnen deine scham blößen, daß *sie deine scham gar sehen sollen.

*c. 23, 10. 29.

38. Und will *das recht der ehebrecherinnen und blutvergießerinnen über dich gehen lassen, und will dein blut stürzen mit grimm und eifer. *c. 23, 24.

39. Und will dich in ihre hände geben, daß sie deine bergkirchen abbrechen, und deine bergaltäre umreis-

sen

sen, und dir deine kleider ausziehen, und dein schönes geräthe dir nehmen, und dich nackend und bloß sitzen lassen.

40. Und sollen haufen leute über dich bringen, die dich steinigen, und mit ihren schwerdtern zerhauen,

41. Und * deine häuser mit feuer verbrennen, und dir dein recht thun vor den augen vieler weiber. Also will ich deiner hurerey ein ende machen, daß du nicht mehr sollst geld noch zugeben. *2 Kön. 25, 9.

42. Und will * meinen muth an dir kühlen, und meinen eifer an dir sättigen, daß ich ruhe, und nicht mehr zürnen dürfe. *c. 5, 13.

43. Darum, daß du nicht gedacht hast an die zeit deiner jugend, sondern mich mit diesem allen gereizet; darum will Ich auch dir * alles dein thun auf den kopf legen, spricht der HErr HErr: wiewol ich damit nicht gethan habe nach dem laster in deinen greueln. *c. 9, 10. c. 11, 21.

44. Siehe, alle die, so sprüchwort pflegen zu üben, werden von dir die sprüchwort sagen: Die tochter ist wie die mutter.

45. Du bist deiner mutter tochter, welche ihren mann und kinder verstößt; und bist eine schwester deiner schwestern, die ihre männer und kinder verstoßen. * Eure mutter ist eine von den Hethitern, und euer vater ein Amoriter. *v. 3.

46. Samaria * ist deine große schwester mit ihren töchtern, die dir zur linken wohnet; und Sodom ist deine kleine schwester mit ihren töchtern, die zu deiner rechten wohnet. *c. 23, 4. f.

47. Wiewol du dennoch nicht gelebet hast nach ihrem wesen, noch gethan nach ihren greueln. Es fehlet nicht weit, daß du es ärger gemacht hast weder sie in allen deinem wesen.

48. So wahr Ich lebe, spricht der HErr HErr, Sodom, deine schwester, samt ihren töchtern, hat nicht so gethan, wie du und deine töchter.

49. Siehe, das war deiner schwester * Sodom missethat: Hoffart, und alles vollauf, und guter friede, den sie und ihre töchter hatten; aber dem armen und dürftigen halfen sie nicht; *1 Mos. 13, 13. c. 18, 20.

50. Sondern waren stolz, und thaten greuel vor mir; darum ich sie auch weggethan habe, da ich bemunte darein zu sehen.

51. So hat auch * Samaria nicht die hälfte deiner sünden gethan: sondern du hast deiner greuel so viel mehr über sie gethan, daß † du deine schwester gleich fromm gemacht hast gegen alle deine greuel, die du gethan hast. *2 Kön. 17, 7. f. †Ez. 23, 11.

52. So trage auch nun deine schande, die du deine schwester fromm machst durch deine sünden, in welchen du grössere greuel, denn sie, gethan hast, und machst sie frömmer, denn du bist. So sey nun auch Du schamroth und trage deine schande, daß du deine schwester fromm gemacht hast.

53. Ich will aber * ihr gefängniß wenden; nemlich das gefängniß dieser Sodom und ihrer töchter, und das gefängniß dieser Samaria und ihrer töchter, und die gefangene deines jetzigen gefängnisses, samt ihnen, *c. 39, 25. Jer. 29, 14.

54. Daß du tragen müssest deine schande und hohn für alles, das du gethan hast; und dennoch ihr getröstet werdest.

55. Und deine schwester, diese Sodom, und ihre töchter sollen bekehret werden, wie sie zuvor gewesen sind; und Samaria und ihre töchter sollen bekehret werden, wie sie zuvor gewesen sind; dazu du auch und deine töchter sollen bekehret werden, wie ihr zuvor gewesen seyd.

56. Und wirst nicht mehr dieselbige Sodom, deine schwester, rühmen, wie zu der zeit deines hochmuths,

57. Da deine bosheit noch nicht entdeckt war, als zur zeit, da dich die töchter Syriens und die töchter der Philister allenthalben schändeten, und verachteten dich um und um.

58. Da ihr mußtet eure laster und greuel tragen, spricht der HErr HErr.

59. Denn also spricht der HErr HErr: Ich will dir thun, wie du gethan hast, daß du den eid verachtest und brichst den bund.

60. Ich will aber gedenken an meinen bund, den ich mit dir gemacht habe * zur zeit deiner jugend; und will mit dir einen ewigen bund aufrichten. *Hos. 2, 15.

61. Da * wirst du an deine wege gedenken, und dich schämen; wenn du deine große und kleine schwestern zu dir nehmen wirst, die ich dir zu töchtern geben werde, aber nicht aus deinem bunde. *c. 20, 43.

62. Sons

62. Sondern Ich will meinen bund mit dir aufrichten, daß du erfahren sollst, daß Ich der HErr sey;

63. Auf daß du daran * gedenkest, und dich † schämest, und vor schande nicht mehr deinen mund aufthun dürfest; wenn ich dir alles vergeben werde, was du gethan hast, spricht der HErr HErr. * c. 36, 31. 32. † Jer. 3, 25. Röm. 6. 21.

Das 17 Capitel.

Von des königs Zedekiä gefängniß und dem reich Christi.

1. Und des HErrn wort geschahe zu mir, und sprach:

2. Du menschenkind, lege dem hause Israel ein räthsel vor und ein gleichniß,

3. Und sprich: So spricht der HErr HErr: Ein großer adler mit großen flügeln und langen fittigen, und voll federn, die bunt waren, kam auf Libanon und nahm den wipfel von der ceder;

4. Und brach das oberste reis ab, und führete es in das krämerland, und setzte es in die kaufmannsstadt.

5. Er nahm auch samen aus demselbigen lande, und säete ihn in daselbige gute land, da viel wasser ist; und setzte es lose hin.

6. Und es wuchs, und ward ein * ausgebreiteter weinstock, und niedrigen stammes; denn seine reben bogen sich zu ihm, und seine wurzeln waren unter ihm; und war also ein weinstock, der reben krigte und zweige. * Ps. 80, 9. f.

7. Und da war ein anderer großer adler mit großen flügeln und vielen federn; und siehe, der weinstock hatte verlangen an seinen wurzeln zu diesem adler, und streckte seine reben aus gegen ihn, daß er gewässert würde vom platz seiner pflanzen.

8. Und war doch auf einem guten boden, an viel wasser gepflanzet, daß er wol hätte können zweige bringen, frucht tragen, und ein herrlicher weinstock werden.

9. So sprich nun: Also sagt der HErr HErr: Sollte der gerathen? Ja, man wird seine wurzel ausrotten, und seine frucht abreissen; und wird verdorren, daß alle seines gewächses blätter verdorren werden, und wird nicht geschehen durch großen arm, noch viel volks; auf daß man ihn von seinen wurzeln wegführe.

10. Siehe, er ist zwar gepflanzet, aber sollte er gerathen? Ja, so bald ihn der * ostwind rühren wird, wird er verdorren auf dem platz seines gewächses. * Habak. 1, 9.

11. Und des HErrn wort geschahe zu mir, und sprach:

12. Lieber, sprich zu dem ungehorsamen hause: Wisset ihr nicht, was das ist? Und sprich: Siehe, * es kam der könig zu Babel gen Jerusalem, und nahm ihren könig und ihre fürsten, und führete sie weg zu sich gen Babel. * 2 Kön. 24, 10. 15.

13. Und nahm von dem königlichen samen, und machte einen bund mit ihm, und nahm einen eid von ihm; aber die gewaltigen im lande nahm er weg,

14. Damit das königreich demüthig bliebe, und sich nicht erhöbe, auf daß sein bund gehalten würde, und bestünde.

15. Aber derselbe [same] fiel von ihm ab, und sandte seine botschaft in Egypten, daß man ihm rosse und viel volks schicken sollte. Sollte es dem gerathen? Sollte er davon kommen, der solches thut? Und sollte der, so den bund bricht, davon kommen?

16. So wahr Ich lebe, spricht der HErr HErr: an dem ort des königs, der ihn zum könige gesetzt hat, welches eid er verachtet, und welches bund er gebrochen hat, da soll er sterben, nemlich zu Babel.

17. Auch wird ihm Pharao nicht beystehen im kriege, mit großem heer und viel volks; wenn man die schütte aufwerfen wird und die * bollwerke bauen, daß viele leute umgebracht werden. * Es. 29, 3.

18. Denn weil er den eid verachtet, und den bund gebrochen hat, darauf er seine hand gegeben hat, und solches alles thut; wird er nicht davon kommen.

19. Darum spricht der HErr HErr also: So wahr als Ich lebe, so will ich meinen eid, den er verachtet hat, und meinen bund, den er gebrochen hat, auf seinen kopf bringen.

20. Denn ich will * mein netz über ihn werfen, und muß in meiner jagd gefangen werden; und will ihn gen Babel bringen, und will daselbst mit ihm rechten über dem, daß er sich also an mir vergriffen hat. * c. 12, 13.

21. Und alle seine flüchtigen, die ihm anhingen, sollen * durch das

schwerdt

schwerdt fallen, und ihre übrigen sollen in alle winde zerstreuet werden; und sollt es erfahren, daß Ich HErr geredet habe. * c. 12, 14.

22. So spricht der HErr HErr: Ich will auch von dem wipfel des hohen cedernbaums nehmen, und oben von seinen zweigen ein *zartes reis brechen; und will es auf einen hohen gehäuften berg pflanzen.

*Es. 53, 2.

23. Nemlich auf den hohen berg Israel will ich es pflanzen, daß es zweige gewinne, und früchte bringe, und ein herrlicher cedernbaum werde; also *daß allerley vögel unter ihm wohnen, und allerley fliegendes unter dem schatten seiner zweige bleiben möge. *Dan. 4, 9.

24. Und sollen alle feldbäume erfahren, daß Ich der HErr *den hohen baum geniedriget, und den niedrigen baum erhöhet habe, und den grünen baum ausgedorret, und den dürren baum grünend gemacht habe. Ich der HErr rede es, und thue es auch. * c. 21, 26. Matth. 23, 12.

Das 18 Capitel.

GOtt ist gerecht und barmherzig; darum soll man buße thun.

1. Und des HErrn wort geschahe zu mir, und sprach:

2. Was treibet ihr unter euch im lande Israel dis sprüchwort, und sprechet: *Die väter haben heerlinge gegessen, aber den kindern sind die zähne davon stumpf geworden? *Jer. 31, 29. Klagl. 5, 7.

3. So wahr als Ich lebe, spricht der HErr HErr, solches sprüchwort soll nicht mehr unter euch gehen in Israel.

4. Denn siehe, alle seelen sind mein; des vaters seele ist so wohl mein, als des sohnes seele. Welche seele sündiget, die soll sterben.

5. Wenn nun einer fromm ist, der recht und wohl thut;

6. Der auf den bergen nicht isset, der seine augen nicht aufhebet zu den götzen des hauses Israel, und seines nächsten weib nicht befleckt, und liegt nicht bey * der frau in ihrer krankheit; *3 Mos. 18, 19.

7. Der *niemand beschädiget, der dem †schuldner sein pfand wieder gibt, der niemand etwas mit gewalt nimmt der dem ** hungrigen sein brodt mittheilet, und den nackenden kleidet; *Ps. 15, 1. f.

†5 Mos. 24, 10. f. **Matth. 25, 35. ꝛc.

8. Der nicht wuchert, der niemand übersetzet, der seine hand vom unrechten kehret, der zwischen den leuten recht urtheilet;

9. Der nach meinen rechten wandelt und meine gebote hält, daß er ernstlich darnach thue: das ist ein frommer mann, der soll das leben haben, spricht der HErr HErr.

10. Wenn er aber einen sohn zeuget, und derselbe wird ein mörder, der blut vergießt, oder dieser stücke eins thut,

11. Und der andern stücke keins nicht thut; sondern isset auf den bergen, und befleckt seines nächsten weib,

12. Beschädiget die armen und elenden, mit gewalt etwas nimmt, das pfand nicht wieder gibt, seine augen zu den götzen aufhebet, damit er einen greuel begehet,

13. Gibt auf *wucher, übersetzt: sollte der leben? Er soll nicht leben; sondern, weil er solche greuel alle gethan hat, soll er des todes sterben; sein blut soll auf ihm seyn. * c. 22, 12.

14. Wo er aber einen sohn zeuget, der alle solche sünden siehet, so sein vater thut; und sich fürchtet, und nicht also thut;

15. Isset nicht auf den bergen, hebet seine augen nicht auf zu den götzen des hauses Israel, befleckt nicht seines nächsten weib;

16. Beschädiget niemand, behält das pfand nicht, mit gewalt nicht etwas nimmt, theilet sein brodt mit dem hungrigen, und kleidet die nackenden;

17. Der seine hand vom unrechten kehret, keinen wucher noch übersatz nimmt, sondern meine gebote hält, und nach meinen rechten lebet: der soll nicht sterben um seines vaters missethat willen, sondern leben.

18. Aber sein vater, der gewalt und unrecht geübet, und unter seinem volk gethan hat, das nicht taugt; siehe derselbige soll sterben um seiner missethat willen.

19. So sprecht ihr: Warum soll denn ein sohn nicht tragen seines vaters missethat? Darum, daß er recht und wohl gethan, und alle meine rechte gehalten und gethan hat, soll er leben.

20. Denn *welche seele sündiget, die soll sterben. Der †sohn soll nicht tragen die missethat des vaters, und der vater soll nicht tragen die missethat

that des sohnes; sondern des gerechten gerechtigkeit soll über ihm seyn, und des ungerechten ungerechtigkeit soll über ihm seyn.
*5 Mos. 24, 16. ꝛc. †4 Mos. 26, 11.

21. Wo sich aber der gottlose bekehret von allen seinen sünden, die er gethan hat, und hält alle meine rechte, und thut recht und wohl; so soll er leben, und nicht sterben.

22. Es soll aller seiner übertretung, so er begangen hat, *nicht gedacht werden; sondern soll leben um der gerechtigkeit willen, die er thut. *Es. 43, 25. c. 44, 22.

23. Meinest du, daß *ich gefallen habe am tode des gottlosen, spricht der HErr HErr; und nicht vielmehr, daß er sich bekehre von seinem wesen und lebe? *v. 32. c. 33, 11. 2 Sam. 14, 14. 2 Petr. 3, 9.

24. Und wo *sich der gerechte kehret von seiner gerechtigkeit, und thut böses, und lebet nach allen greueln, die ein gottloser thut; sollte der leben? Ja, aller seiner gerechtigkeit, die er gethan hat, soll nicht gedacht werden; sondern in seiner übertretung und sünden, die er gethan hat, soll er sterben. *c. 3, 20.

25. Noch sprecht ihr: Der *HErr handelt nicht recht. So höret nun, ihr vom hause Israel: Ist es nicht also, daß ich recht habe und ihr unrecht habt? *c. 33, 11. 20.

26. Denn wenn der gerechte sich kehret von seiner gerechtigkeit und thut böses, so muß er sterben; er muß aber um seiner bosheit willen, die er gethan hat, sterben.

27. Wiederum, wenn sich der gottlose kehret von seiner ungerechtigkeit, die er gethan hat, und thut nun recht und wohl; der wird seine seele lebendig behalten.

28. Denn weil er siehet und bekehret sich von aller seiner bosheit, die er gethan hat; so soll er leben, und nicht sterben.

29. Noch sprechen die vom hause Israel: Der HErr handelt nicht recht. Sollte ich unrecht haben? Ihr vom hause Israel habt unrecht.

30. Darum will ich euch richten, ihr vom hause Israel, einen jeglichen nach seinem wesen, spricht der HErr HErr. *Darum so bekehret euch von aller eurer übertretung, auf daß ihr nicht fallen müsset um der missethat willen. *c. 33, 11. Es. 55, 7.

31. Werfet von euch alle eure übertretung, damit ihr übertreten habt; und machet euch ein neues herz und neuen geist. Denn warum wilst du also sterben, du haus Israel?

32. Denn *ich habe keinen gefallen am tode des sterbenden, spricht der HErr HErr. Darum bekehret euch, so werdet ihr leben. *v. 23. ꝛc.

Das 19 Capitel.

Klaglied über den untergang des königreichs Juda und ihrer fürsten.

1. Du aber mache eine wehklage über die fürsten Israels,

2. Und sprich: Warum liegt deine mutter, die löwin, unter den löwinnen, und erziehet ihre jungen unter den jungen löwen?

3. Derselbigen Eins zog sie auf, und ward ein junger löwe daraus; der gewöhnte sich die leute zu reissen und fressen.

4. Da das die heiden von ihm höreten; *fingen sie ihn in ihren gruben, und führeten ihn an ketten in Egyptenland. *2 Kön. 23, 33.

5. Da nun die mutter sahe, daß ihre hoffnung verloren war, da sie lange gehoffet hatte; nahm sie ein anderes aus ihren jungen, und machte einen jungen löwen daraus.

6. Da der unter den löwinnen wandelte, ward er ein junger löwe; der gewohnte auch die leute zu reissen und fressen.

7. Er lernte ihre witwen kennen, und verwüstete ihre städte, daß das land, und was darinnen ist, vor der stimme seines brüllens sich entsetzte.

8. Da legten sich die heiden aus allen ländern rings umher, und warfen ein netz über ihn, und fingen ihn in ihren gruben,

9. Und stießen ihn gebunden in ein gatter, und *führeten ihn zum könige zu Babel; und man ließ ihn verwahren, daß seine stimme nicht mehr gehöret würde auf den bergen Israels. *2 Chron. 36, 6.

10. Deine mutter war wie *ein weinstock, gleich wie du, am wasser gepflanzet; und ihre frucht und reben wuchsen von dem großen wasser, *Ps. 80, 9. f.

11. Daß seine reben so stark wurden, daß sie zu herrenscepter gut waren, und ward hoch unter den reben. Und da man sahe, daß er so hoch und viele reben hatte;

12. Ward

12. Ward er im grimm zu boden gerissen und verworfen; der ostwind verdorrete seine frucht, und seine starke reben wurden zerbrochen, daß sie * verdorreten und verbrannt wurden. * c. 15, 4.

13. Nun aber ist sie gepflanzet in der wüste, in einem dürren durstigen lande.

14. Und ist ein feuer ausgegangen von ihren starken reben, das verzehret ihre frucht, daß in ihr kein starker rebe mehr ist zu eines herrn scepter. Das ist ein klägliches und jämmerliches ding.

Das 20 Capitel.

Strafe der undankbarkeit.

1. Und es begab sich im siebenten jahr, am zehnten tage des fünften monats, kamen * etliche aus den ältesten Israels, den HErrn zu fragen, und setzten sich vor mir nieder. * c. 14, 1.

2. Da geschahe des HErrn wort zu mir, und sprach:

3. Du menschenkind, sage den ältesten Israels, und sprich zu ihnen: So spricht der HErr HErr: Seyd ihr gekommen mich zu fragen? So wahr ich lebe, ich will von euch ungefraget seyn, spricht der HErr HErr.

4. Aber wilst du sie strafen, du menschenkind, so magst du sie also strafen. Zeige ihnen an die greuel ihrer väter.

5. Und sprich zu ihnen: So spricht der HErr HErr: Zu der zeit, da Ich Israel erwählete, erhob ich meine hand zu dem samen des hauses Jakobs, und gab mich ihnen zu erkennen in Egyptenland. Ja, * ich erhob meine hand zu ihnen, und sprach: Ich bin der HErr, euer GOtt. * 2 Mos. 6, 8.

6. Ich erhob aber zu derselbigen zeit meine hand, daß ich sie führete aus Egyptenland in ein land, das ich ihnen versehen hatte, das * mit milch und honig fließt, ein edles land vor allen ländern. * 2 Mos. 3, 8. 17.

7. Und sprach zu ihnen: Ein jeglicher werfe weg die greuel vor seinen augen, und verunreiniget euch nicht an den götzen Egyptens; denn Ich bin der HErr, euer GOtt.

8. Sie aber waren mir ungehorsam, und wollten mir nicht gehorchen; und warf ihrer keiner weg die greuel vor seinen augen, und verließen die götzen Egyptens nicht. Da gedachte ich meinen grimm über sie auszuschütten, und allen meinen zorn über sie gehen zu lassen noch in Egyptenland.

9. Aber ich * ließ es um meines namens willen, daß er nicht entheiliget würde vor den heiden, unter denen sie waren und vor denen ich mich ihnen hatte zu erkennen gegeben, daß ich sie aus Egyptenland führen wollte. * c. 36, 21. 22. 4 Mos. 14, 16.

10. Und * da ich sie aus Egyptenland geführet hatte, und in die wüste gebracht; * 2 Mos. 20, 1. f.

11. Gab ich ihnen meine gebote, und lehrete sie meine rechte, * durch welche lebt der mensch, der sie hält. * 3 Mos. 18, 5. Röm. 10, 5. Gal. 3, 12.

12. Ich gab ihnen auch * meine sabbathe, zum zeichen zwischen mir und ihnen, damit sie lerneten, daß Ich der HErr sey, der sie heiliget. * 2 Mos. 20, 8. ꝛc.

13. Aber das haus Israel war mir ungehorsam auch in der wüste; und * lebten nicht nach meinen geboten und verachteten meine rechte, durch welche der mensch lebt, der sie hält; und entheiligten meine sabbathe sehr. Da gedachte ich meinen grimm über sie auszuschütten in der wüste, und sie gar umzubringen. * 2 Mos. 16, 27. 28. 29.

14. Aber ich * ließ es um meines namens willen, auf daß er nicht entheiliget würde vor den heiden, vor welchen ich sie hatte ausgeführet. * 4 Mos. 14, 15. f.

15. Und * hob auch meine hand auf wider sie in der wüste, daß ich sie nicht wollte bringen in das land, so ich ihnen gegeben hatte, das mit milch und honig fließt, ein edles land vor allen ländern: * 4 M. 14, 12.

16. Darum, daß sie meine rechte verachtet, und nach meinen geboten nicht gelebet, und meine sabbathe entheiliget hatten; denn sie wandelten nach den götzen ihres herzens.

17. Aber * mein auge verschonete ihrer, daß ich sie nicht verderbete noch gar umbrächte in der wüste. * c. 5, 11.

18. Und ich sprach zu ihren kindern in der wüste: Ihr sollt nach eurer väter geboten nicht leben, und ihre rechte nicht halten, und an ihren götzen euch nicht verunreinigen.

19. Denn Ich bin der HErr, euer GOtt; nach meinen geboten sollt ihr leben, und meine rechte sollt ihr halten und darnach thun.

20. Und

20. Und meine * sabbathe sout ihr heiligen, daß sie seyn ein zeichen zwischen mir und euch, damit ihr wisset, daß Ich der HErr, euer GOtt, bin. *2 Mos. 20, 8. f.

21. Aber die kinder waren mir auch ungehorsam, lebten nach meinen geboten nicht, hielten auch meine rechte nicht, daß sie darnach thäten, durch welche der mensch lebet, der sie hält, und entheiligten meine sabbathe. Da gedachte ich meinen grimm über sie auszuschütten, und allen meinen zorn über sie gehen zu lassen in der wüste.

22. Ich wandte aber meine hand, und ließ es um meines namens willen, auf daß er nicht entheiliget würde vor den heiden, vor welchen ich sie hatte ausgeführet.

23. Ich hob auch meine hand auf wider sie in der wüste, * daß ich sie zerstreuete unter die heiden, und zerstäubete in die länder; * c. 36, 19.

24. Darum, daß sie meine gebote nicht gehalten, und meine rechte verachtet, und meine sabbathe entheiliget hatten, und nach den götzen ihrer väter sahen.

25. Darum übergab Ich sie in die lehre, so nicht gut ist, und in rechte, darinnen sie kein leben konnten haben.

26. Und verwarf sie mit ihrem opfer, da * sie alle erstgeburt durchs feuer verbrannten, damit ich sie verstörte und sie lernen mußten, daß Ich der HErr sey. *2 Chron. 33, 6.

27. Darum rede, du menschenkind, mit dem hause Israel, und sprich zu ihnen: So spricht der HErr HErr: Eure väter haben mich noch weiter gelästert und getrotzet.

28. Denn da ich sie in das land gebracht hatte, über welches ich meine hand aufgehoben hatte, daß ich es ihnen gäbe; wo sie einen hohen hügel, oder dicken baum ersahen, daselbst opferten sie ihre opfer, und brachten dahin ihre feindselige gabey, und räucherten daselbst ihren süßen geruch, und gossen daselbst ihre trankopfer.

29. Ich aber sprach zu ihnen: Was soll doch die höhe, dahin ihr gehet? Und also heißt sie bis auf diesen tag die höhe.

30. Darum sprich zum hause Israel: So spricht der HErr HErr: Ihr verunreiniget euch in dem wesen eurer väter, und treibet hurerey mit ihren greueln;

31. Und verunreiniget euch an euren götzen, welchen ihr eure gaben opfert und * eure söhne und töchter durchs feuer verbrennet, bis auf den heutigen tag; und Ich sollte mich euch vom hause Israel fragen lassen? So wahr Ich lebe, spricht der HErr HErr, ich will von euch ungefragt seyn. *2 Kön. 16, 3. c. 17, 17.

32. Dazu, daß ihr gedenket, wir wollen thun wie die heiden, und, wie andere leute in ländern, holz und stein anbeten; das soll euch fehlen.

33. So wahr Ich lebe, spricht der HErr HErr, ich will über euch herrschen mit starker hand, und ausgestrecktem arm, und mit ausgeschüttetem grimm;

34. Und will euch aus den völkern führen und aus den ländern, dahin ihr verstreuet seyd, sammlen mit starker hand, mit ausgestrecktem arm und mit ausgeschüttetem grimm;

35. Und will euch bringen in die wüste der völker, und daselbst mit euch rechten von angesicht zu angesicht.

36. Wie ich mit euren * vätern in der wüste bey Egypten gerechtet habe; eben so will ich auch mit euch rechten, spricht der HErr HErr. *4 Mos. 14, 22. 23.

37. Ich will euch wohl unter die ruthe bringen, und euch in die bande des bundes zwingen.

38. Und will die abtrünnige, und so wider mich übertreten, unter euch ausfegen; ja aus dem lande, da ihr jetzt wohnet, will ich sie führen, und in das land Israel nicht kommen lassen, daß ihr lernen sout, Ich sey der HErr.

39. Darum, ihr vom hause Israel, so spricht der HErr HErr: Weil ihr denn mir ja nicht wollt gehorchen, so fahret hin, und diene ein jeglicher seinen götzen; aber meinen heiligen namen laßt hinfort ungeschändet mit euren opfern und götzen.

40. Denn so spricht der HErr HErr: Auf meinem heiligen berge, * auf dem hohen berge Israel, daselbst wird mir das ganze haus Israel und alle, die im lande sind, dienen; daselbst werden sie mir angenehm seyn, und daselbst will ich eure hebopfer und erstlinge eurer opfer fordern mit allem, das ihr mir heiliget. * Ps. 15, 1.

41. Ihr werdet mir angenehm

seyn mit dem süßen geruch, wenn ich euch aus den völkern bringen und aus den ländern sammlen werde, dahin ihr verstreuet seyd; und werde in euch geheiliget werden vor den heiden.

42. Und ihr werdet erfahren, daß Ich der HErr bin, wenn ich euch in das land Israel gebracht habe, in das land, darüber ich meine hand aufhob, daß ich es euren vätern gäbe.

43. Daselbst * werdet ihr gedenken an euer wesen und an alles euer thun, darinnen ihr verunreiniget seyd, und werdet mißfallen haben über aller eurer bosheit, die ihr gethan habt. * c. 16, 61. c. 36, 31. 32.

44. Und werdet erfahren, daß Ich der HErr bin, wenn ich mit euch thue um meines namens willen, und nicht nach eurem bösen wesen und schändlichem thun, du haus Israel, spricht der HErr HErr.

Das 21 Capitel.

Schwerdt der Chaldäer wider die Juden und Ammoniter.

45. Und des HErrn wort geschahe zu mir, und sprach:

46. Du menschenkind, richte dein angesicht gegen den südwind zu, und treufe gegen den mittag, und weissage wider den wald im felde gegen mittag.

47. Und sprich zum walde gegen mittag: Höre des HErrn wort, so spricht der HErr HErr: Siehe, ich will in dir ein * feuer anzünden, das soll beide grüne und dürre bäume verzehren, daß man seine flamme nicht wird löschen können, sondern es soll verbrannt werden alles, was vom mittag gegen mitternacht stehet. * Jer. 17, 27. Amos 5, 6.

48. Und alles fleisch soll sehen, daß Ich es, der HErr, angezündet habe und niemand löschen möge. * Es. 40, 5.

49. Und ich sprach: Ach HErr HErr, sie sagen von mir: Dieser redet eitel verdeckte worte.

Cap. 21. v. 1. Und des HErrn wort geschahe zu mir, und sprach:

2. Du menschenkind, richte dein angesicht wider Jerusalem, und treufe wider die heiligthümer, und weissage wider das land Israel,

3. Und sprich zum lande Israel: So spricht der HErr HErr: Siehe, ich will an dich, ich will mein schwerdt aus der scheide ziehen; und will in dir ausrotten, beide gerechte und ungerechte.

4. Weil ich denn in dir beide gerechte und ungerechte ausrotte; so wird mein schwerdt aus der scheide fahren über alles fleisch, vom mittag her bis gegen mitternacht.

5. Und soll alles fleisch erfahren, daß Ich, der HErr, mein schwerdt habe aus seiner scheide gezogen; und soll nicht wieder eingesteckt werden.

6. Und Du menschenkind, sollst seufzen, bis dir die lenden wehe thun; ja bitterlich sollst du seufzen, daß sie es sehen.

7. Und wenn sie zu dir sagen werden: Warum seufzest du? Sollst du sagen: Um des geschreyes willen, das da kommt, vor welchem alle herzen verzagen, und alle hände sinken, aller muth fallen, und alle knie wie wasser gehen werden. Siehe, es kommt und wird geschehen, spricht der HErr HErr.

8. Und des HErrn wort geschahe zu mir, und sprach:

9. Du menschenkind, weissage und sprich: So spricht der HErr: Sprich: Das schwerdt, ja das schwerdt ist geschärft und gefegt.

10. Es ist geschärft, daß es schlachten soll; es ist gefegt, daß es blinken soll. O wie froh wollten wir seyn, wenn er gleich alle bäume zu ruthen machte über die bösen kinder!

11. Aber er hat ein schwerdt zu fegen gegeben, daß man es fassen soll; es ist geschärft und gefegt, daß man es dem todtschläger in die hand gebe.

12. Schreye und heule, du menschenkind; denn es geht über mein volk und über alle regenten in Israel, die zum schwerdt samt meinem volk versammlet sind. Darum schlage auf deine lenden.

13. Denn er hat sie oft gezüchtiget, * was hat es geholfen? Es will der bösen kinder ruthe nicht helfen, spricht der HErr HErr. * Es. 9, 13.

14. Und Du menschenkind, weissage und schlage deine hände zusammen. Denn das schwerdt wird zwiefach, ja dreyfach kommen; ein würgeschwerdt, ein schwerdt großer schlacht, das sie auch treffen wird in den kammern, da sie hinfliehen.

15. Ich will das schwerdt lassen klingen, daß die herzen verzagen und

und viele fallen sollen an allen ihren thoren. Ach wie glänzet es, und hauet daher zur schlacht.

16. Und sprechen: Haue darein, beides zur rechten und linken, was vor dir ist.

17. Da will ich dann mit meinen händen darob frohlocken, und meinen zorn gehen lassen. *Ich, der HErr, habe es gesagt. *c. 5, 17. c. 30, 12.

18. Und des HErrn wort geschahe zu mir, und sprach:

19. Du menschenkind, mache zween wege, durch welche kommen soll das schwerdt des königs zu Babel; sie sollen aber alle beide aus Einem lande gehen.

20. Und stelle ein zeichen vorne an den weg zur stadt, dahin es weisen soll; und mache den weg, daß das schwerdt komme gen Rabbath der kinder Ammon, und in Juda zu der vesten stadt Jerusalem.

21. Denn der könig zu Babel wird sich an die wegscheide stellen, vorne an den zween wegen, daß er ihm wahrsagen lasse, mit den pfeilen um das loos schieße, seinen abgott frage, und schaue die leber an.

22. Und die wahrsagung wird auf die rechte seite gen Jerusalem deuten, daß er solle böcke hinan führen lassen, und löcher machen, und mit großem geschrey sie überfalle, und morde, und daß er böcke führen solle wider die thore, und da wall schütte und bollwerk baue.

23. Aber es wird sie solches wahrsagen falsch dünken, er schwöre wie theuer er will. Er aber wird denken an die missethat, daß er sie gewinne.

24. Darum spricht der HErr HErr also: Darum, daß euer gedacht wird um euer missethat, und euer ungehorsam offenbar ist, daß man eure sünde siehet in allem eurem thun, ja darum, daß euer gedacht wird, werdet ihr mit gewalt gefangen werden.

25. Und Du fürst in Israel, der du verdammet und verurtheilet bist, deß tag daher kommen wird, wenn die missethat zum ende gekommen ist.

26. So spricht der HErr HErr: Thue weg den hut, und hebe ab die krone. Denn es wird weder der hut noch die krone bleiben; sondern *der sich erhöhet hat, soll geniediget werden, und der sich geniediget hat, soll erhöhet werden. *c. 17, 24. 25.

27. Ich will die krone zu nichte, zu nichte, zu nichte machen, bis der komme, der sie haben soll; dem will ich sie geben.

28. Und Du menschenkind, weissage und sprich: So spricht der HErr HErr von den kindern Ammon, und von ihrer schmach, und sprich: Das schwerdt, das schwerdt ist gezuckt, daß es schlagen soll; es ist gefegt, daß es würgen soll, und soll blinken;

29. Darum, daß du falsche gesichte dir sagen lässest und lügen weissagen; damit du auch übergeben werdest unter den erschlagenen gottlosen, welchen ihr tag kam, da die missethat zum ende gekommen war.

30. Und ob es schon wieder in die scheide gesteckt würde; so will ich dich doch richten an dem ort, da du geschaffen, und im lande, da du geboren bist.

31. Und will meinen zorn über dich schütten, ich will das feuer meines grimms über dich aufblasen; und will dich leuten, die brennen und verderben können, überantworten.

32. Du mußt dem feuer zur speise werden, und dein blut muß im lande vergossen werden; und man wird deiner nicht mehr gedenken. Denn Ich, der HErr, habe es geredet.

Das 22 Capitel.

Sünden der Juden eine ursach ihres gefängnisses und anderer strafen.

1. Und des HErrn wort geschahe zu mir, und sprach:

2. Du menschenkind, willst du nicht strafen die mörderische stadt, und ihr anzeigen alle ihre greuel?

3. Sprich: So spricht der HErr HErr: O stadt, die du der deinen blut vergießest, auf daß deine zeit komme; und die du götzen bey dir machst, damit du dich verunreinigest.

4. Du verschuldest dich an dem blut, das du vergießest, und verunreinigest dich an den götzen, die du machst; damit bringest du deine tage herzu, und machst, daß deine jahre kommen müssen. Darum will ich dich zum spott unter den heiden, und zum hohn in allen ländern machen.

5. Beides in der nähe und in der ferne sollen sie deiner spotten, daß du ein schändliches gerücht haben, und großen jammer leiden müssest.

6. Siehe, die fürsten in Israel, ein jeglicher ist mächtig bey dir, blut zu vergießen.

7. Vater und mutter verachten sie, den *fremdlingen thun sie gewalt und unrecht, die witwen und waisen schinden sie. *Ps. 94, 5. 6.

8. Du verachtest meine heiligthümer, und entheiligest meine sabbathe.

9. Verräther sind in dir, auf daß sie blut vergießen. Sie essen auf den bergen, und handeln muthwillig in dir;

10. Sie blößen die scham der väter, *und nöthigen die weiber in ihrer krankheit; *3 Mos. 18, 7.

11. Und treiben unter einander, *freund mit freundes weibe, greuel; sie schänden ihre eigene †schnur mit allem muthwillen; sie nothzüchtigen ihre eigene schwestern, ihres vaters töchter; *c. 33, 26. Jer. 5, 8. †3 Mos. 18, 15.

12. Sie nehmen geschenke, auf daß sie blut vergießen; sie *wuchern, und übersetzen einander, und treiben ihren geiz wider ihren nächsten, und thun einander gewalt; und vergessen meiner also, spricht der HErr HErr. *v. 25. Nehem. 5, 7.

13. Siehe, ich schlage meine hände zusammen über den geiz, den du treibest, und über das blut, so in dir vergossen ist.

14. Meinest du aber, dein herz möge es erleiden, oder deine hände ertragen zu der zeit, wenn Ich es mit dir machen werde? *Ich, der HErr, habe es geredet, und will es auch thun, *c. 17, 21.

15. Und will dich zerstreuen unter die heiden, und dich verstoßen in die länder, und will deines unflats ein ende machen,

16. Daß du bey den heiden mußt verflucht geachtet werden, und erfahren, daß Ich der HErr sey.

17. Und des HErrn wort geschahe zu mir, und sprach:

18. Du menschenkind, das haus Israel ist mir zu schlacken geworden; alles ihr erz, zinn, eisen und bley ist im ofen zu silberschlacken geworden.

19. Darum spricht der HErr HErr also: Weil ihr denn alle schaum geworden seyd; siehe, so will ich euch alle gen Jerusalem zusammen thun.

20. Wie man silber, erz, eisen, bley und zinn zusammen thut im ofen, daß man ein feuer darunter aufblase und zerschmelze es; also will ich euch auch in meinem zorn und grimm zusammen thun, einlegen und schmelzen.

21. Ja ich will euch sammlen, und das feuer meines zorns unter euch aufblasen, daß ihr darinnen zerschmelzen müsset.

22. Wie *das silber zerschmelzet im ofen; so solt ihr auch darinnen zerschmelzen und erfahren, daß Ich, der HErr, meinen grimm über euch ausgeschüttet habe. *Mal. 3, 3.

23. Und des HErrn wort geschahe zu mir, und sprach:

24. Du menschenkind, sprich zu ihnen: Du bist ein land, das nicht zu reinigen ist; wie eins, das nicht beregnet wird zu der zeit des zorns.

25. Die propheten, so darinnen sind, haben sich gerottet, *die seelen zu fressen, wie ein brüllender löwe, wenn er raubet; sie reissen gut und geld zu sich, und machen der witwen viele darinnen. *c. 34, 8. f.

26. Ihre *priester verkehren mein gesetz freventlich, und entheiligen mein heiligthum; sie halten unter dem heiligen und unheiligen keinen unterschied, und lehren nicht, was rein oder unrein sey; und warten meiner sabbathen nicht; und ich werde unter ihnen entheiliget. *Mich. 3, 11.

27. Ihre *fürsten sind darinnen, wie die reissende wölfe, blut zu vergießen und seelen umzubringen, um ihres geizes willen. *Mich. 3, 11. Zeph. 3, 3.

28. Und ihre *propheten tünchen sie mit losem kalk, predigen lose theidinge, und †weissagen ihnen lügen, und sagen: So spricht der HErr HErr; so es doch der HErr nicht geredet hat. *c. 13, 6. †Jer. 23, 32.

29. Das volk im lande übet gewalt und rauben getrost, und schinden die armen und elenden, und *thun den fremdlingen gewalt und unrecht. *v. 7.

30. Ich suchte unter ihnen, ob jemand sich eine mauer machte und *wider den riß stünde gegen mich für das land, daß ich es nicht verderbete: aber ich fand keinen. *c. 13, 5. Es. 64, 7.

31. Darum * schüttete ich meinen zorn über sie, und mit dem feuer meines grimms machte ich ihrer ein ende; und gab ihnen also ihren verdienst †auf ihren kopf, spricht der HErr HErr. *c. 21, 31. †c. 16, 43.

Das

Das 23 Capitel.

Vergleichung der Königreiche Juda und Israel mit zwo huren.

1. Und des HErrn wort geschahe zu mir, und sprach:

2. Du menschenkind, es waren zwey weiber, Einer mutter töchter.

3. Die trieben hurerey in Egypten in ihrer jugend; daselbst ließen sie ihre brüste begreifen und die zitzen ihrer jungfrauschaft betasten.

4. Die große heißt Ahala, und ihre schwester Ahaliba. Und ich nahm sie zur ehe, und sie * zeugeten mir söhne und töchter. Und Ahala heißt Samaria, und Ahaliba Jerusalem. * c. 16, 20. † c. 16, 46.

5. Ahala trieb hurerey, da ich sie genommen hatte, und brannte gegen ihre buhlen, nemlich gegen die * Assyrer, die zu ihr kamen; * c. 16, 28.

6. Gegen die fürsten und herren, die mit seiden gekleidet waren, und alle junge liebliche gesellen; nemlich gegen die reuter und wagen.

7. Und buhlete mit allen schönen gesellen in Assyrien, und verunreinigte sich mit allen ihren götzen, wo sie auf einen entbrannte.

8. Dazu verließ sie auch nicht ihre hurerey mit Egypten, die bey ihr gelegen waren von ihrer jugend auf, und die brüste ihrer jungfrauschaft betastet, und große hurerey mit ihr getrieben hatten.

9. Da übergab ich sie in die hand ihrer buhlen, den kindern Assur, gegen welche sie brannte vor lust.

10. Die deckten ihre scham auf, und nahmen ihre söhne und töchter weg; sie aber tödteten sie mit dem schwerdt. Und es kam aus, daß diese weiber gestraft wären.

11. Da aber ihre schwester Ahaliba sahe; entbrannte sie noch * viel ärger, denn jene, und trieb der hurerey mehr, denn ihre schwester. * c. 16, 51.

12. Und entbrannte gegen die kinder Assur; nemlich die fürsten und herren, die zu ihr kamen wohl gekleidet, reuter und wagen, und alle junge liebliche gesellen.

13. Da sahe ich, daß sie alle beide gleicher weise verunreiniget waren.

14. Aber diese trieb ihre hurerey mehr. Denn da sie sahe gemahlte männer an der wand in rother farbe, die bilder der Chaldäer,

15. Und ihre lenden gegürtet, und bunte kogel auf ihren köpfen, und alle gleich anzusehen wie gewaltige leute; wie denn die kinder Babels, und die Chaldäer tragen in ihrem vaterlande;

16. Entbrannte sie gegen sie, so bald sie ihrer gewahr ward, und schickte botschaft zu ihnen in Chaldäa.

17. Als nun die kinder Babels zu ihr kamen, bey ihr zu schlafen nach der liebe; verunreinigten sie dieselbe mit ihrer hurerey, und sie verunreinigte sich mit ihnen, daß sie ihrer müde ward.

18. Und da beides ihre hurerey und scham so gar offenbar war; ward ich ihrer auch überdrüssig, wie ich ihrer schwester auch war müde geworden.

19. Sie aber trieb ihre hurerey immer mehr; und gedachte an die zeit ihrer jugend, da sie in Egyptenland hurerey getrieben hatte;

20. Und entbrannte gegen ihre buhlen, welcher * brunst war wie der esel und der hengste brunst. * Jer. 5, 8.

21. Und bestelletest deine unzucht wie in deiner jugend, da dir in Egypten * deine brüste begriffen, und deine zitzen betastet wurden. * v. 3.

22. Darum, Ahaliba, so spricht der HErr HErr: Siehe, ich will * deine buhlen, derer du müde bist geworden, wider dich erwecken und will sie rings umher wider dich bringen; * c. 16, 37.

23. Nemlich die kinder Babels und alle Chaldäer mit hauptleuten, fürsten und herren, und alle Assyrer mit ihnen; die schöne junge mannschaft, alle fürsten und herren, ritter und edle, und allerley reuter.

24. Und * werden über dich kommen, gerüstet mit wagen und rädern und mit großem haufen volks; und werden dich belagern mit tartschen, schildern und helmen um und um. Denen will ich das recht befehlen, daß sie dich richten sollen nach ihrem recht. * c. 21, 22. Luc. 19, 43.

25. Ich will meinen eifer über dich gehen lassen, daß sie unbarmherzig mit dir handeln sollen. Sie sollen dir nasen und ohren abschneiden; und was übrig bleibt, soll durch das schwerdt fallen. Sie sollen deine söhne und töchter wegnehmen, und das übrige mit feuer verbrennen.

26 Sie sollen dir deine kleider ausziehen, und deinen schmuck wegnehmen.

27. Also will ich deiner unzucht und deiner hurerey mit Egyptenland ein ende machen, daß du deine augen nicht mehr nach ihnen aufheben, und Egypten nicht mehr gedenken soust.

28. Denn so spricht der HErr HErr: Siehe, ich will dich überantworten, denen du feind geworden, und derer du müde bist.

29. Die sollen als feinde mit dir umgehen, und alles nehmen, was du erworben hast, und dich * nackend und bloß lassen, daß deine scham aufgedeckt werde, samt deiner unzucht und hurerey. * c. 16, 37.

30. Solches wird dir geschehen um deiner hurerey willen, so du mit den heiden getrieben, an welcher götzen du dich verunreiniget hast.

31. Du bist auf dem wege * deiner schwester gegangen; darum gebe ich dir auch derselbigen kelch in deine hand. * v. 5. 11.

32. So spricht der HErr HErr: Du mußt den kelch deiner schwester trinken, so tief und weit er ist; du soust zu großem * spott und hohn werden, daß es unerträglich seyn wird. * c. 22, 4.

33. Du mußt * dich des starken trancks und jammers voll saufen; denn der kelch deiner schwester Samaria ist ein kelch des jammers und traurens. * Ps. 60, 5. Ps. 75, 9. Es. 51, 17. Jer. 25, 15.

34. Denselben mußt du rein austrinken, darnach die scherben zerwerfen und deine brüste zerreissen; denn Ich habe es geredet, spricht der HErr HErr.

35. Darum so spricht der HErr HErr: Darum, daß du meiner vergessen und mich hinter deinen * rücken geworfen hast; so trage auch nun deine unzucht und deine hurerey. * Jer. 2, 27. c. 32, 33.

36. Und der HErr sprach zu mir: Du menschenkind, wilst du Ahala und Ahaliba strafen; so zeige ihnen an ihre greuel,

37. Wie sie ehebrecherey getrieben, und blut vergossen, und die ehe gebrochen haben mit den götzen; dazu * ihre kinder, die sie mir gezeuget hatten, verbrannten sie denselbigen zum opfer. * c. 16, 20. Jer. 7, 31.

38. Ueber das haben sie mir das gethan: Sie haben meine heiligthümer verunreiniget dazumal, und * meine sabbathe entheiliget. * 2 Mos. 20, 8. f.

39. Denn da sie ihre kinder den götzen geschlachtet hatten, gingen sie desselbigen tages in mein heiligthum, dasselbige zu entheiligen. Siehe, solches haben sie in meinem hause begangen.

40. Sie haben auch boten geschickt nach leuten, die aus fernen landen kommen sollten: und siehe, da sie kamen, badetest du dich, und schminktest dich, und schmücktest dich mit geschmeide, ihnen zu ehren;

41. Und saßest auf einem herrlichen bette, vor welchem stand ein tisch zugerichtet; darauf räuchertest du, und opfertest mein öhl darauf.

42. Daselbst hob sich ein großes freudengeschrey; und sie gaben den leuten, so allenthalben aus großem volk und aus der wüste gekommen waren, geschmeide an ihre arme und schöne kronen auf ihre häupter.

43. Ich aber gedachte: Sie ist der ehebrecherey gewohnt von alters her, sie kann von der hurerey nicht lassen.

44. Denn man geht zu ihr ein, wie man zu einer hure eingeht; eben so geht man zu Ahala und Ahaliba, den unzüchtigen weibern.

45. Darum werden sie die männer strafen, die das * recht vollbringen; wie man die ehebrecherinnen und blutvergießerinnen strafen soll. Denn sie sind ehebrecherinnen, und † ihre hände sind voll bluts. * c. 16, 38. † Es. 1, 15. c. 59, 3.

46. Also spricht der HErr HErr: Führe einen großen haufen über sie herauf, und gib sie in die * rappuse und raub; * Jer. 15, 13. c. 17, 3.

47. Die sie steinigen, und mit ihren schwerdtern erstechen, und ihre söhne und töchter erwürgen, und ihre häuser mit feuer verbrennen.

48. Also * will ich der unzucht im lande ein ende machen, daß sich alle weiber daran stoßen sollen, und nicht nach solcher unzucht thun. * v. 27.

49. Und man soll eure unzucht auf euch legen, und sollt eurer götzen sünde tragen, auf daß ihr * erfahret, daß Ich der HErr HErr bin. * c. 7, 27. c. 26, 6. c. 28, 22.

Das

Das 24 Capitel.

Zerstörung Jerusalems, durch einen siedenden topf, und schnellen tod des weibes Ezechiels abgebildet.

1. Und es geschahe das wort des HErrn zu mir im neunten jahr am zehnten tage des zehnten monats, und sprach:

2. Du menschenkind, schreibe diesen tag an, ja eben diesen tag; denn der könig zu Babel hat sich eben an diesem tage wider Jerusalem gerüstet.

3. Und gib dem ungehorsamen volk ein gleichniß, und sprich zu ihnen: So spricht der HErr HErr: Setze einen topf zu, setze zu und gieße wasser darein;

4. Thue die stücke zusammen darein, die hinein sollen, und die besten stücke, die lenden und schultern, und fülle ihn mit den besten markstücken;

5. Nimm das beste von der heerde, und mache ein feuer darunter, markstücke zu kochen, und laß es getrost sieden, und die markstücke darinnen wohl kochen.

6. Darum spricht der HErr HErr: O* der mörderischen stadt, die ein solcher topf ist, da das angebrannte darinnen klebet, und nicht abgehen will. Thue ein stück nach dem andern heraus; und darfst nicht darum losen, welches erst heraus solle. *v. 9.

7. Denn ihr blut ist darinnen, das sie auf einen bloßen felsen und nicht auf die erde verschüttet hat, da man es doch hätte mit erde können zuscharren.

8. Und ich habe auch darum sie lassen dasselbige blut auf einen bloßen felsen schütten, daß es nicht zugescharret würde, auf daß der grimm über sie käme, und gerochen würde.

9. Darum spricht der HErr HErr also: O* du mörderische stadt, welche Ich will zu einem großen feuer machen. *Nah. 3, 1. Hab. 2, 12.

10. Trage nur viel holz her, zünde das feuer an, daß das fleisch gar werde, und würze es wohl, daß die markstücke anbrennen.

11. Lege auch den topf leer auf die glut, auf daß er heiß werde und sein erz entbrenne, ob seine unreinigkeit zerschmelzen und sein angebranntes abgehen wollte.

12. Aber das angebrannte, wie fast es brennet, will nicht abgehen: denn es ist zu sehr angebrannt, es muß im feuer verschmelzen.

13. Deine unreinigkeit ist so verhärtet, daß, ob ich dich gleich gerne reinigen wollte, dennoch du nicht willst dich reinigen lassen von deiner unreinigkeit. Darum kannst du fort nicht wieder rein werden, bis mein * grimm sich an dir gekühlet habe. *c. 5, 13.

14. Ich, * der HErr, habe es geredet, es soll kommen, ich will es thun und nicht säumen, ich will nicht schonen, noch mich es reuen lassen; sondern sie sollen dich richten, wie du gelebet und gethan hast, spricht der HErr HErr. *c. 23, 34.

15. Und des HErrn wort geschahe zu mir, und sprach:

16. Du menschenkind, siehe, ich will dir deiner augen lust nehmen durch eine plage. Aber du sollst nicht klagen noch weinen, noch eine thräne lassen.

17. Heimlich magst du seufzen, aber keine todtenklage führen; sondern du sollst deinen schmuck anlegen, und deine schuhe anziehen. Du sollst deinen mund nicht verhüllen, und nicht das trauerbrodt essen.

18. Und da ich des morgens früh zum volke redete, starb mir zu abend mein weib. Und ich that des andern morgens, wie mir befohlen war.

19. Und das volk sprach zu mir: Willst du uns denn nicht anzeigen, was uns das bedeute, das Du thust?

20. Und ich sprach zu ihnen: Der HErr hat mit mir geredet, und gesagt:

21. Sage dem hause Israel, daß der HErr HErr spricht also: Siehe, Ich will mein heiligthum, euren höchsten trost, die lust eurer augen und eures herzens wunsch, entheiligen; und eure söhne und töchter, die ihr verlassen müsset, werden durch das schwerdt fallen;

22. Und müsset thun, wie ich gethan habe, * euren mund müsset ihr nicht verhüllen, und das trauerbrodt nicht essen; *v. 17.

23. Sondern müsset euren schmuck auf euer haupt setzen, und eure schuhe anziehen. Ihr werdet nicht klagen noch weinen; sondern über euren sünden verschmachten, und unter einander seufzen.

24. Und soll also Hesekiel euch* ein

wunder seyn, daß ihr thun müsset, wie er gethan hat, wenn es nun kommen wird; damit ihr erfahret, daß Ich der HErr HErr bin. *c. 12, 11.

25. Und Du menschenkind, zu der zeit, wenn ich wegnehmen werde von ihnen ihre macht und trost, die lust ihrer augen und ihres herzens wunsch, ihre söhne und töchter;

26. Ja, zu derselbigen zeit wird *einer, so entronnen ist, zu dir kommen und dirs kund thun.

*c. 33, 21.

27. Zu derselbigen zeit wird dein mund aufgethan werden samt dem, der entronnen ist, daß du reden sollst, und nicht mehr schweigen: denn du mußt ihr wunder seyn, daß sie erfahren, Ich sey der HErr.

Das 25 Capitel.

Gedrohete strafe wider die Ammoniter, Moabiter, Edomiter, und Philister.

1. Und des HErrn wort geschahe zu mir, und sprach:

2. Du menschenkind, richte dein angesicht gegen die kinder *Ammon, und weissage wider sie. *Jer. 49, 1.

3. Und sprich zu den kindern Ammon: Höret des HErrn HErrn wort. So spricht der HErr HErr: Darum, daß ihr über mein heiligthum sprechet: Heah, es ist entheiliget! und über das land Israel: Es ist verwüstet! und über das haus Juda: Es ist gefangen weggeführet!

4. Darum siehe, Ich will dich den kindern gegen morgen übergeben, daß sie ihre schlösser darinnen bauen, und ihre wohnung darinnen machen sollen; sie sollen deine früchte essen, und deine milch trinken.

5. Und will Rabbath zum cameelstall machen, und die kinder Ammon zur schafhürde machen; und sollt *erfahren, daß Ich der HErr bin.

*c. 24, 27.

6. Denn so spricht der HErr HErr: Darum, daß du mit deinen händen geklitschet, und mit den füßen gescharret, und über das land Israel von ganzem herzen so höhnisch dich gefreuet hast;

7. Darum siehe, Ich will meine hand über dich ausstrecken, und dich den heiden zur beute geben, und dich aus den völkern ausrotten, und aus den ländern umbringen, und dich vertilgen; *und sollst erfahren, daß Ich der HErr bin. *c. 7, 27.

8. So spricht der HErr HErr: Darum, daß *Moab und Seir sprechen: Siehe, das haus Juda ist eben wie alle andere heiden;

*Es. 15, 1.

9. Siehe, so will ich Moab zur seite öffnen in seinen städten und in seinen grenzen des edlen landes, nemlich BethJesimoth, BaalMeon und Kiriathaim,

10. Den kindern gegen morgen, samt den kindern Ammon, und will sie ihnen zum erbe geben, daß man der kinder Ammon nicht mehr gedenken soll unter den heiden.

11. Und will das recht gehen lassen über Moab; und sollen erfahren, daß Ich der HErr bin.

12. So spricht der HErr HErr: Darum, daß sich Edom am hause Juda gerochen hat, und damit sich verschuldet mit ihrem rächen;

13. Darum spricht der HErr HErr also: Ich will meine hand ausstrecken über Edom, und will ausrotten von ihnen beide menschen und vieh; und will sie wüste machen von Theman bis gen Dedan, und durch das schwerdt fällen:

14. Und will mich wieder an Edom rächen durch mein volk Israel, und sollen mit Edom umgehen nach meinem zorn und grimm; daß sie meine rache erfahren sollen, spricht der HErr HErr.

15. So spricht der HErr HErr: Darum, daß *die Philister sich gerochen haben, und den alten haß gebüßet nach allem ihrem willen, am schaden [meines volks]; *Jer. 47, 1.

16. Darum spricht der HErr HErr also: Siehe, ich will meine hand ausstrecken über *die Philister und die krieger ausrotten, und will die übrigen am hafen des meers umbringen; *Es. 14, 29. Jer. 47, 1. Zach. 9, 5. Zeph. 2, 5.

17. Und will große rache an ihnen üben, und mit grimm sie strafen; *daß sie erfahren sollen, Ich sey der HErr, wenn ich meine rache an ihnen geübet habe. *c. 24, 27.

Das 26 Capitel.

Weissagung wider Tyrus.

1. Und es begab sich im eilften jahr am ersten tage des ersten monats, geschahe des HErrn wort zu mir, und sprach:

2. Du menschenkind, darum, daß *Tyrus spricht über Jerusalem: Heah,

Heah, die pforten der völker sind zerbrochen, es ist zu mir gewandt; ich werde nun voll werden, weil sie wüste ist; * Es. 23, 1. ꝛc.

3. Darum spricht der HErr HErr also: Siehe, ich will an dich, Tyrus; und will viele heiden über dich herauf bringen, gleichwie sich ein meer erhebt mit seinen wellen.

4. Die sollen die mauren zu Tyrus verderben, und ihre thürme abbrechen; ja ich will auch den staub vor ihr wegfegen, und will einen bloßen fels aus ihr machen;

5. Und zu einem wehrd im meer, darauf man die fischgarne ausspannet; denn Ich habe es geredet, spricht der HErr HErr; und sie sollen den heiden zum raube werden;

6. Und ihre töchter, so auf dem felde liegen, sollen durch das schwerdt erwürget werden; und * sollen erfahren, daß Ich der HErr bin.

* c. 25, 7. 11. 17. c. 33, 29.

7. Denn so spricht der HErr HErr: Siehe, ich will über Tyrus kommen lassen NebucadRezar, den könig zu Babel, von mitternacht her, der ein * könig aller könige ist, mit rossen, wagen, reutern und mit großem haufen volks. * Dan. 2, 37.

8. Der soll deine töchter, *so auf dem felde liegen, mit dem schwerdt erwürgen; aber wider dich wird er bollwerk aufschlagen, und einen schutt machen, und schilder wider dich rüsten. * v. 6.

9. Er wird mit böcken deine mauren zerstoßen, und deine thürme mit seinen waffen umreissen.

10. Der staub von der menge seiner pferde wird dich bedecken, so werden auch deine mauren erbeben vor dem getümmel seiner rosse, räder und reuter, wenn er zu deinen thoren einziehen wird, wie man pflegt in eine zerrissene stadt einzuziehen.

11. Er wird mit den füßen seiner rosse alle deine gassen zertreten. Dein volk wird er mit dem schwerdt erwürgen, und deine starke seulen zu boden reissen.

12. Sie werden dein gut rauben, und deinen handel plündern. Deine mauren werden sie abbrechen, und deine feinen häuser umreissen; und werden deine steine, holz und staub in das wasser werfen.

13. Also will ich * mit dem getöne deines gesangs ein ende machen, daß man den klang deiner harfen nicht mehr hören soll. *Jer. 7, 34. c. 16, 9.

14. Und ich will einen bloßen fels aus dir machen und einen wehrd, darauf man die fischgarne aufspannet, daß du nicht mehr gebauet werdest: denn Ich bin der HErr, der solches redet, spricht der HErr HErr.

15. So spricht der HErr HErr wider Tyrus: Was gilts, die inseln werden erbeben, wenn du so scheuslich zerfallen wirst und deine verwundeten seufzen werden, so in dir sollen ermordet werden.

16. Alle fürsten am meer werden herab von ihren stühlen sitzen, und ihre röcke von sich thun, und ihre gestickte kleider ausziehen, und werden in trauerkleidern gehen, und auf der erde sitzen, und werden erschrecken, und sich entsetzen deines plötzlichen falls.

17. Sie werden dich wehklagen, und von dir sagen: Ach! wie bist du so gar wüste geworden, du berühmte stadt, die du am meer lagest, und so mächtig warest auf dem meer samt deinen einwohnern, daß sich das ganze land vor dir fürchten mußte?

18. Ach! wie entsetzen sich die inseln über deinem fall, ja die inseln im meer erschrecken über deinem untergang.

19. So spricht der HErr HErr: Ich will dich zu einer wüsten stadt machen, wie andere städte, da niemand innen wohnet; und eine große fluth über dich kommen lassen, daß dich große wasser bedecken.

20. Und will dich * hinunter stoßen zu denen, die in die grube fahren, nemlich zu den todten. Ich will dich unter die erde hinab stoßen und wie eine ewige wüste machen, mit denen, die in die grube fahren, auf daß niemand in dir wohne. Ich will dich, du zarte, im lande der lebendigen machen; * c. 28, 8. c. 31, 14. c. 32, 18.

21. Ja zum schrecken will ich dich machen, daß du nichts mehr seyst; und wenn man nach dir fraget, daß man dich ewiglich nimmermehr finden könne, spricht der HErr HErr.

Das 27 Capitel.

Klaglied über die zerstörung Tyrus.

1. Und des HErrn wort geschahe zu mir, und sprach:

2. Du menschenkind, * mache eine wehklage über Tyrus. * Es. 23, 1. f.

3. Und sprich zu Tyrus, die da liegt vorne am meer, und mit vielen inseln der völker handelt: So spricht der HErr HErr: O Tyrus, Du sprichst: Ich bin die allerschönste.

4. Deine grenzen sind mitten im meer, und deine bauleute haben dich auf das allerschönste zugerichtet.

5. Sie haben alles dein tafelwerk aus staddernholz von Sanir gemacht; und die cedern vom Libanon führen lassen, und deine mastbäume daraus gemacht;

6. Und deine ruder von eichen aus Basan, und deine bänke von elfenbein, und die köstlichen gestühle aus den inseln Chitim.

7. Dein segel war von gestickter seide aus Egypten, daß es dein panier wäre; und deine decken von gelber seide und purpur aus den inseln Elisa.

8. Die von Zidon und Arvad waren deine ruderknechte, und hatten geschickte leute zu Tyrus zu schiffen.

9. Die ältesten und klugen von *Gebal mußten deine schiffe zimmern. Alle schiffe im meer und schiffleute fand man bey dir, die hatten ihre händel in dir. *1 Kön. 5, 18.

10. Die aus Persien, Lydien und Lybien waren dein kriegsvolk, die ihren schild und helm in dir aufhingen, und haben dich so schön gemacht.

11. Die von Arvad waren unter deinem heer rings um deine mauren, und wächter auf deinen thürmen: die haben ihre schilder allenthalben von deinen mauren herab gehänget, und dich so schön gemacht.

12. Du hast deinen handel auf dem meer gehabt, und allerley waare, silber, eisen, zinn und bley auf deine märkte gebracht.

13. Javan, Thubal und Mesech haben mit dir gehandelt, und haben dir leibeigene leute und erz auf deine märkte gebracht.

14. Die von Thogarma haben dir pferde, und wagen, und mauleſel auf deine märkte gebracht.

15. Die von Dedan sind deine kaufleute gewesen, und hast allenthalben in den inseln gehandelt; die haben dir elfenbein und ebenholz verkauft.

16. Die Syrer haben bey dir gehohlet deine arbeit, was du gemacht hast; und rubin, purpur, tapet, seide und sammet und crystallen auf deine märkte gebracht.

17. Juda und das land Israel haben auch mit dir gehandelt; und haben dir weizen von Minnith, und balsam, und honig, und öhl, und mastich auf deine märkte gebracht.

18. Dazu hat auch Damascus bey dir geholet deine arbeit und allerley waare, und starken wein und köstliche wolle.

19. Dan und Javan, und Mehusal haben auch auf deine märkte gebracht eisenwerk, casia und kalmus, daß du damit handeltest.

20. Dedan hat mit dir gehandelt mit decken, darauf man sitzet.

21. Arabien und alle fürsten von *Kedar haben mit dir gehandelt mit schafen, widdern und böcken.

*1 Mos. 25, 13.

22. Die kaufleute aus Seba und Raema haben mit dir gehandelt; und allerley köstliche specerey, und edelstein, und gold auf deine märkte gebracht.

23. Haran und Canne und Eden, samt den kaufleuten aus Seba, Assur und Kilmad sind auch deine kaufleute gewesen.

24. Die haben alle mit dir gehandelt mit köstlichem gewand, mit seidenen und gestickten tüchern, welche sie in köstlichen kasten, von cedern gemacht und wohl verwahrt, auf deine märkte geführet haben.

25. Aber die meerschiffe sind die vornehmsten auf deinen märkten gewesen. Also bist du sehr reich und prächtig geworden mitten im meer.

26. Und deine schiffleute haben dir auf großen wassern zugeführet. Aber ein ostwind wird dich mitten auf dem meer zerbrechen;

27. Also, daß deine waare, kaufleute, händler, fergen, schiffherren und die, so die schiffe machen, und deine handthierer, und alle deine kriegsleute, und alles volk in dir, mitten auf dem meer umkommen werden zur zeit, wenn du untergehest;

28. Daß auch die anfurten erbeben werden vor dem geschrey deiner schiffherren.

29. Und alle, die an den rudern ziehen, samt den schiffsknechten und meistern, werden aus den schiffen an das land treten,

30. *Und laut über dich schreyen, bitterlich klagen, und werden staub auf ihre häupter werfen, und sich in der asche wälzen. *Off. 18, 9. 19.

31. Sie

31. Sie werden sich *kahl bescheeren über dir, und säcke um sich gürten, und von herzen bitterlich um dich weinen und trauren. *Jer. 48, 37.

32. Es werden auch ihre kinder dich klagen: Ach: wer ist jemals auf dem meer so still geworden, wie du, Tyrus?

33. Da du deinen handel auf dem meer triebest, da machtest du viele länder reich; ja mit der menge deiner waare und deiner kaufmannschaft machtest du reich die könige auf erden.

34. Nun aber bist du vom meer in die rechte tiefe wasser gestürzt, daß dein handel und alles dein volk in dir umgekommen ist.

35. Alle, die in inseln wohnen, erschrecken über dir, und ihre könige entsetzen sich, und sehen jämmerlich.

36. Die kaufleute in ländern pfeifen dich an, daß du so *plötzlich untergegangen bist, und nicht mehr aufkommen kannst. *c. 28, 19. Off. 18, 17. 19.

Das 28 Capitel.

Vom untergang des königs zu Tyrus, und der Zidonier. Erlösung des volks GOttes.

1. Und des HErrn wort geschahe zu mir, und sprach:

2. Du menschenkind, sage dem fürsten zu Tyrus: So spricht der HErr HErr: Darum, daß *sich dein herz erhebt und spricht: Ich bin GOtt, ich sitze im thron GOttes, mitten auf dem meer; so du doch ein mensch und nicht GOtt bist; noch erhebt sich dein herz, als ein herz GOttes.

*Dan. 5, 20. Gesch. 12, 23.

3. Siehe, du hältst dich für klüger, denn Daniel, daß dir nichts verborgen sey;

4. Und habest durch deine klugheit und verstand solche macht zuwege gebracht, und schätze von gold und silber gesammlet;

5. Und habest durch deine große weisheit und handthierung so große macht überkommen; davon bist du so stolz geworden, daß du so mächtig bist.

6. Darum spricht der HErr HErr also: Weil sich denn dein herz erhebet, als ein herz GOttes;

7. Darum siehe, ich will fremde über dich schicken, nemlich die tyrannen der heiden; die sollen ihr schwerdt zucken über deine schöne weisheit, und deine große ehre zu schanden machen.

8. Sie sollen dich hinunter in die grube stoßen, daß du mitten auf dem meer sterbest, wie die erschlagenen.

9. Was gilt es, ob du denn vor deinem todtschläger werdest sagen: *Ich bin GOtt; so du doch nicht GOtt, sondern ein mensch, und in deiner todtschläger hand bist?

*v. 2.

10. Du sollst sterben, wie die unbeschnittenen, von der hand der fremden; denn ich habe es geredet, spricht der HErr HErr.

11. Und des HErrn wort geschahe zu mir, und sprach:

12. Du menschenkind, *mache eine wehklage über den König zu Tyrus und sprich von ihm: So spricht der HErr HErr: Du bist ein reinliches siegel voller weisheit, und aus der maaßen schön. *c. 27, 2.

13. Du bist im lustgarten GOttes, und mit allerley edelgesteinen geschmückt, nemlich mit sarder, topaser, demanten, türkis, onychen, jaspis, sapphir, amethyst, smaragden und gold. Am tage, da du geschaffen wurdest, mußten da bereit seyn bey dir dein paukenwerk und pfeifen.

14. Du bist wie ein Cherub, der sich weit ausbreitet und decket: und ich habe dich auf den heiligen berg GOttes gesetzt, daß du unter den feurigen steinen wandelst.

15. Und wärest ohne wandel in deinem thun des tages, da du geschaffen wärest, so lange, bis sich deine missethat gefunden hat.

16. Denn du bist inwendig voll frevel geworden vor deiner großen handthierung, und hast dich versündiget. Darum will ich dich entheiligen von dem berge GOttes, und will dich ausgebreiteten Cherub aus den feurigen steinen verstoßen.

17. Und weil sich dein herz erhebt, daß du so schön bist; und hast dich deine klugheit lassen betrügen in deiner pracht: darum will ich dich zu boden stürzen, und ein schauspiel aus dir machen vor den königen.

18. Denn du hast dein heiligthum verderbet mit deiner großen missethat und unrechtem handel. Darum will ich ein feuer aus dir angehen lassen, das dich soll verzehren; und will dich zu asche machen auf der erde, daß alle welt zusehen soll.

19. Alle, die dich kennen unter den heiden, werden sich über dir entsetzen, daß *du so plötzlich bist unter-

gegangen, und nimmermehr aufkommen kannst. *c. 27, 36.

20. Und des HErrn wort geschahe zu mir, und sprach:

21. Du menschenkind, richte dein angesicht wider *Zidon und weissage wider sie, *Es. 23, 2. 12.

22. Und sprich: So spricht der HErr HErr: Siehe, ich will an dich, Zidon, und *will an dir ehre einlegen, daß man erfahren soll, daß Ich der HErr bin, wenn ich das recht über sie gehen lasse und an ihr erzeige, daß ich heilig sey. *2 Mos. 14, 18.

23. Und ich will pestilenz und blutvergießen unter sie schicken auf ihren gassen, und sollen tödtlich verwundet darinnen fallen durch das schwerdt, welches allenthalben über sie gehen wird; und sollen erfahren, daß Ich der HErr bin.

24. Und soll forthin allenthalben um das haus Israel, da ihre feinde sind, kein dorn, der da sticht, noch nachel, der da wehe thut, bleiben; daß sie erfahren sollen, daß Ich der HErr HErr bin.

25. So spricht der HErr HErr: Wenn ich das haus Israel wieder versammlen werde von den völkern, dahin sie zerstreuet sind; so will ich vor den heiden an ihnen erzeigen, daß ich heilig bin. Und sie sollen wohnen in ihrem lande, das ich meinem knechte Jakob gegeben habe;

26. Und sollen sicher darinnen wohnen, und häuser bauen, und weinberge pflanzen; ja sicher sollen sie wohnen, wenn ich das recht gehen lasse über alle ihre feinde um und um; und sollen erfahren, daß Ich der HErr, ihr GOtt, bin.

Das 29 Capitel.

Weissagung über Egypten.

1. Im zehenten jahr am zehenten tage des zwölften monats geschahe des HErrn wort zu mir, und sprach:

2. Du menschenkind, richte dein angesicht wider Pharao, den könig in Egypten; und weissage wider ihn, und wider ganz Egyptenland.

3. Predige und sprich: So spricht der HErr HErr: Siehe, ich will an dich, Pharao, du könig in Egypten, du *großer drache, der du in deinem wasser liegest, und sprichst: Der strom ist mein, und Ich habe ihn mir gemacht. *c. 32, 2.

4. Aber ich will dir *eingebiß ins maul legen, und die fische in deinen wassern an deine schuppen hängen; und will dich aus deinem strom heraus ziehen samt allen fischen in deinen wassern, die an deinen schuppen hangen. *c. 38, 4. 2 Kön. 19, 28.

5. Ich will dich mit den fischen aus deinen wassern in die wüste wegwerfen: du wirst auf das land fallen, und nicht wieder aufgelesen noch gesammlet werden; sondern *den thieren auf dem lande, und den vögeln des himmels zum aas werden. *c. 32, 4.

6. Und alle, die in Egypten wohnen, sollen erfahren, daß Ich der HErr bin: darum, daß sie dem hause Israel ein *rohrstab gewesen sind, *2 Kön. 18, 21. Es. 36, 6.

7. Welcher, wenn sie ihn in die hand fasseten, so brach er und stach sie durch die seiten; wenn sie sich oben darauf lehneten, so zerbrach er und stach sie in die lenden.

8. Darum spricht der HErr HErr also: Siehe, ich will das schwerdt über dich kommen lassen, und beides leute und vieh in dir ausrotten.

9. Und Egyptenland soll zur wüste und öde werden, und *sollen erfahren, daß Ich der HErr sey; darum, daß er spricht, der wasserstrom ist mein und Ich bin es, der es thut. *c. 28, 22.

10. Darum siehe, ich will an dich und an deine wasserströme; und will Egyptenland wüste und öde machen von dem thurm zu Siene an, bis an die grenze des Mohrenlandes,

11. Daß weder vieh noch leute, darinnen gehen, oder da wohnen sollen vierzig jahre lang.

12. Denn ich will Egyptenland wüste machen; und will ihre wüste grenze und ihre städte wüste liegen lassen, wie andere wüste städte, vierzig jahre lang; und will die Egypter zerstreuen unter die heiden, und in die länder will ich sie verjagen.

13. Doch so spricht der HErr HErr Wenn die vierzig jahre aus seyn werden, will ich die Egypter wieder sammlen aus den völkern, darunter sie zerstreuet sollen werden;

14. Und will das gefängniß Egyptens wenden, und sie wiederum ins land Pathros bringen, welches ihr vaterland ist; und sollen daselbst ein kleines königreich seyn.

15. Denn sie sollen klein seyn gegen andere königreiche, und nicht mehr

mehr herrschen über die heiden; und ich will sie gering machen, daß sie nicht mehr über die heiden herrschen sollen;

16. Daß sich das hauß Israel nicht mehr auf sie verlasse und sich damit versündige, wenn sie sich an sie hängen; und sollen * erfahren, daß Ich der HErr HErr bin. * c. 26, 6.

17. Und es begab sich im sieben und zwanzigsten jahr, am ersten tage des ersten monats, geschahe des HErrn wort zu mir, und sprach:

18. Du menschenkind, Nebucad-Rezar, der könig zu Babel, hat sein heer mit großer mühe vor Tyrus geführet, daß alle häupter kahl, und alle seiten berauft waren; und ist doch weder ihm noch seinem heer seine arbeit vor Tyrus belohnet worden.

19. Darum spricht der HErr HErr also: Siehe, ich will Nebucad-Rezar, dem könige zu Babel, Egyptenland geben, daß er alles ihr gut wegnehmen und sie berauben und plündern soll, daß er seinem heer den sold gebe.

20. Aber das land Egypten will ich ihm geben für seine arbeit, die er daran gethan hat; denn sie haben mir gedienet, spricht der HErr HErr.

21. Zu derselbigen zeit will ich das horn des hauses Israel wachsen lassen, und will deinen mund unter ihnen aufthun, daß sie erfahren, daß Ich der HErr bin.

Das 30 Capitel.

Weissagung wider Egyptenland, und den könig Pharao.

1. Und des HErrn wort geschahe zu mir, und sprach:

2. Du menschenkind, weissage und sprich: So spricht der HErr HErr: Heulet [und sprechet:] o weh des tages!

3. Denn der * tag ist nahe, ja des HErrn tag ist nahe; ein finsterer tag, die zeit ist da, daß die heiden kommen sollen. * Joel. 2, 1. f.

4. Und das schwerdt soll über *Egypten kommen; und Mohrenland muß erschrecken, wenn die erschlagenen in Egypten fallen werden, und ihr volk weggeführet, und ihre grundveste umgerissen werden. * c. 29, 2. Es. 19, 1. Jer. 46, 2.

5. Mohrenland und Lybien und Lydien, mit allerley pöbel, und Chub, und die aus dem lande des bundes sind, sollen samt ihnen durchs schwerdt fallen.

6. So spricht der HErr: Die schutzherren Egyptens müssen fallen, und die hoffart ihrer macht muß herunter; von dem thurm zu Siene an solchen sie durchs schwerdt fallen, spricht der HErr HErr.

7. Und sollen, wie ihre wüste grenze, wüste werden, und ihre städte unter andern wüsten städten wüste liegen,

8. Daß sie * erfahren, daß Ich der HErr sey; wenn ich ein feuer in Egypten mache, daß alle, die ihnen helfen, zerstöret werden. * c. 29, 16.

9. Zu derselbigen zeit werden boten von mir ausziehen in schiffen, *Mohrenland zu schrecken, das jetzt so sicher ist; und wird ein schrecken unter ihnen seyn, gleichwie es Egypten ging, da ihre zeit kam: denn siehe, es kommt gewißlich. * Es. 20, 3. f.

10. So spricht der HErr HErr: Ich will die menge in Egypten wegräumen durch Nebucad-Rezar, den könig zu Babel.

11. Denn er und sein volk mit ihm, samt den tyrannen der heiden, sind herzu gebracht, das land zu verderben; und * werden ihre schwerdter ausziehen wider Egypten, daß das land allenthalben voll erschlagener liege. * Jer. 44, 13.

12. Und ich will die wasserströme trocken machen, und das land bösen leuten verkaufen; und will das land, und was darinnen ist, durch fremde verwüsten. Ich, * der HErr, habe es geredet. * c. 5, 17. c. 21, 17.

13. So spricht der HErr HErr: Ich * will die götzen zu Noph ausrotten, und die abgötter vertilgen, und Egypten soll keinen fürsten mehr haben; und will ein schrecken in Egyptenland schicken. * Zach. 13, 2.

14. Ich will Pathros wüste machen, und ein feuer zu Zoan anzünden, und das recht über No gehen lassen.

15. Und will meinen grimm ausschütten über Sin, welche ist eine vestung Egyptens; und will die menge zu No ausrotten.

16. Ich will ein feuer in Egypten anzünden, und Sin soll angst und bange werden; und No soll zerrissen, und Noph täglich geängstet werden.

17. Die junge mannschaft zu On und Bubasto sollen durchs schwerdt fallen, und die weiber gefangen weggeführet werden.

18. Tachpanhes wird einen finstern tag haben, wenn ich das joch Egyptens schlagen werde, daß die hoffart ihrer macht darinnen ein ende habe; sie wird mit wolken bedeckt werden, und ihre töchter werden gefangen weggeführet werden.

19. Und ich will das recht über Egypten gehen lassen, daß sie* erfahren, daß Ich der HErr sey. * v. 8.

20. Und es begab sich im elften jahr, am siebenten tage des ersten monats, geschahe des HErrn wort zu mir, und sprach:

21. Du menschenkind, ich will den arm Pharao, des königs in Egypten, zerbrechen; und siehe, er soll nicht verbunden werden, daß er heilen möge, noch mit binden zugebunden werden, daß er stark werde und ein schwerdt fassen könne.

22. Darum spricht der HErr HErr also: Siehe, ich will an Pharao, den König in Egypten, und will seine arme zerbrechen, beide den starken und den schwachen, daß ihm das schwerdt aus seiner hand entfallen muß.

23. Und * will die Egypter unter die heiden zerstreuen, und in die länder verjagen. * v. 26.

24. Aber die arme des königs zu Babel will ich stärken, und ihm mein schwerdt in seine hand geben; und will die arme Pharao zerbrechen, daß er vor ihm winseln soll, wie ein tödtlich verwundeter.

25. Ja, ich will die arme des königs zu Babel stärken, daß die arme Pharao dahin fallen; auf daß sie erfahren, daß Ich der HErr sey, wenn ich mein schwerdt dem könige zu Babel in die hand gebe, daß er es über Egyptenland zucke;

26. *Und ich die Egypter unter die heiden zerstreue, und in die länder verjage; † daß sie erfahren, daß Ich der HErr bin. * v. 23. † c. 29, 6.

Das 31 Capitel.

Jene weissagung wird bekräftiget.

1. Und es begab sich im elften jahr, am ersten tage des dritten monats, geschahe des HErrn wort zu mir, und sprach:

2. Du menschenkind, sage zu Pharao, dem könige in Egypten, und zu allem seinem volk: Wem meinest du denn, daß du gleich seyst in deiner herrlichkeit?

3. Siehe, Assur war wie ein cedernbaum auf dem Libanon, von schönen ästen, und dick von laub und sehr hoch, daß sein wipfel hoch stand unter großen dicken zweigen.

4. Die wasser machten, daß er groß ward, und die tiefe, daß er hoch wuchs. Seine ströme gingen rings um seinen stamm her, und seine bäche zu allen bäumen im felde.

5. Darum ist er höher geworden, denn alle bäume im felde, und kriegte viele äste, und lange zweige; denn er hatte wasser genug sich auszubreiten.

6. Alle vögel des himmels nisteten auf seinen ästen; und alle thiere im felde hatten junge unter seinen zweigen; und unter seinem schatten wohneten alle große völker.

7. Er hatte schöne große und lange äste; denn seine wurzeln hatten viel wasser.

8. Und war ihm kein cedernbaum gleich in GOttes garten, und die tannenbäume waren seinen ästen nicht zu gleichen, und die castanienbäume waren nichts gegen seine zweige. Ja er war schön, als kein baum im garten GOttes.

9. Ich habe ihn so schön gemacht, daß er so viele äste kriegte, daß ihn alle lustige bäume im garten GOttes neideten.

10. Darum spricht der HErr HErr also: Weil er so hoch geworden ist, daß sein wipfel stand unter großen hohen dicken zweigen; und sein herz sich erhob, daß er so hoch war;

11. Darum gab ich ihn dem mächtigsten unter den heiden in die hände, der mit ihm umginge und ihn vertriebe, wie er verdienet hatte mit seinem gottlosen wesen;

12. Daß fremde ihn ausrotten sollten, nemlich die tyrannen der heiden, und ihn zerstreuen; und seine äste auf den bergen, und in allen thälern liegen mußten, und seine zweige zerbrachen an allen bächen im lande; daß alle völker auf erden von seinem schatten wegziehen mußten, und ihn verlassen;

13. Und alle vögel des himmels auf seinem umgefallenen stamm saßen; und alle thiere im felde legten sich auf seine äste;

14. Auf daß sich forthin kein baum am wasser seiner höhe erhebe, daß sein wipfel unter großen dicken zweigen stehe; und kein baum am wasser sich erhebe über die andern;

denn

denn sie * müssen alle unter die erde, und dem tode übergeben werden, wie andere menschen, die in die grube fahren. * Ps. 82, 7.

15. So spricht der HErr HErr: Zu der zeit, da er hinunter in die hölle fuhr, da machte ich ein trauren, daß ihn die tiefe bedeckte, und seine ströme still stehen mußten, und die großen wasser nicht laufen konnten; und machte, daß der Libanon um ihn traurete und alle feldbäume verdorreten über ihn.

16. Ich erschreckte die heiden, da sie ihn hören fallen; da ich ihn hinunter stieß zur hölle mit denen, so in die grube fahren. Und alle lustige bäume unter der erde, die edelsten und besten auf dem Libanon, und alle, die am wasser gestanden waren, gönneten es ihm wohl.

17. Denn sie mußten auch mit ihm hinunter zu der hölle, zu den erschlagenen mit dem schwerdt; weil sie unter dem schatten seines arms gewohnet hatten unter den heiden.

18. Wie groß meinest du denn, daß du [Pharao] seyst mit deiner pracht und herrlichkeit unter den lustigen bäumen? Denn * du mußt mit den lustigen bäumen unter die erde hinab fahren, und unter den unbeschnittenen liegen, so mit dem schwerdt erschlagen sind. Also soll es Pharao gehen samt allem seinem volk, spricht der HErr HErr.

* Ps. 82, 7.

Das 32 Capitel.

Wehklage über Egypten.

1. Und es begab sich im zwölften jahr, am ersten tage des zwölften monats, geschahe des HErrn wort zu mir, und sprach:

2. Du menschenkind, * mache eine wehklage über Pharao, den könig zu Egypten, und sprich zu ihm: Du bist gleich wie ein löwe unter den heiden, und wie ein meerdrache, und springest in deinen strömen, und trübest das wasser mit deinen füßen, und machst seine ströme glum. * c. 27, 2.

3. So spricht der HErr HErr: Ich * will mein netz über dich auswerfen, durch einen großen haufen volks, die dich sollen in mein garn jagen; * c. 12, 13. c. 17, 20.

4. Und will dich auf das land ziehen, und auf das feld werfen, daß alle * vögel des himmels auf dir sitzen sollen, und alle thiere auf erden von dir satt werden. * c. 29, 5.

5. Und will dein aas auf die berge werfen, und mit deiner höhe die thäler ausfüllen.

6. Das land, darinnen du schwimmest, will ich von deinem blut roth machen bis an die berge hinab, daß die bäche von dir voll werden.

7. Und wenn du nun gar dahin bist; so will * ich den himmel verhüllen, und seine sterne verfinstern, und die sonne mit wolken überziehen, und der mond soll nicht scheinen. * Es. 13, 10. ꝛc.

8. Alle lichter am himmel will ich über dir lassen dunkel werden, und will eine finsterniß in deinem lande machen, spricht der HErr HErr.

9. Dazu will ich vieler völker herz erschreckt machen, wenn ich die heiden deine plage erfahren lasse, und viele länder, die du nicht kennest.

10. Viele völker sollen sich über dir entsetzen und ihren königen soll vor dir grauen, wenn ich mein schwerdt wider sie blinken lasse; und sollen plötzlich erschrecken, daß ihnen das * herz entfallen wird über deinem fall. * 1 Mos. 42, 28.

11. Denn so spricht der HErr HErr: Das schwerdt des königs zu Babel soll dich treffen.

12. Und ich will dein volk fällen durch das schwerdt der heiden, und durch allerley tyrannen der heiden; die sollen die herrlichkeit Egyptens verheeren, daß alles ihr volk vertilget werde.

13. Und ich will alle ihre thiere umbringen an den großen wassern, daß sie keines menschen fuß, und keines thiers klauen trübe machen soll.

14. Alsdann will ich ihre wasser lauter machen, daß ihre ströme fließen wie öhl, spricht der HErr HErr;

15. Wenn ich das land Egypten verwüstet, und alles, was im lande ist, öde gemacht, und alle, so darinnen wohnen, erschlagen habe; daß * sie erfahren, daß Ich der HErr sey. * c. 30, 8. c. 33, 29.

16. Das wird der jammer seyn, den man wohl mag klagen; ja viele töchter der heiden werden solche klage führen über Egypten, und alles ihr volk wird man klagen, spricht der HErr HErr.

17. Und im zwölften jahr, am funf-

funfzehnten tage desselbigen monats, geschahe des HErrn wort zu mir, und sprach:

18. Du menschenkind, beweine das volk in Egypten, und stoße es mit den töchtern der starken heiden hinab unter die erde zu *denen, die in die grube fahren. *c.26,20. c.31,16.

19. Wo * ist nun deine wohllust? Hinunter, und lege dich zu den unbeschnittenen. * Es. 14, 11. f.

20. Sie werden fallen unter den erschlagenen mit * dem schwerdt. Das † schwerdt ist schon gefaßt und gezuckt über ihr ganzes volk.

* Offenb. 19, 21. † Ezech. 21, 9.

21. Davon werden sagen in der hölle die starken helden mit ihren gehülfen, die alle hinunter gefahren sind, und liegen da unter den unbeschnittenen und erschlagenen vom schwerdt.

22. Daselbst liegt Assur mit allem seinem volk umher begraben, die alle erschlagen und durchs schwerdt gefallen sind.

23. Ihre gräber sind tief in der grube, und sein volk liegt allenthalben umher begraben, die alle erschlagen und durchs schwerdt gefallen sind; da sich die ganze welt vor fürchtete.

24. Da liegt auch Elam mit allem seinem haufen umher begraben, die alle erschlagen und durchs schwerdt gefallen sind, und hinunter gefahren als die unbeschnittenen unter die erde, davor sich auch alle welt fürchtete; und müssen ihre schande tragen mit denen, die in die grube fahren.

25. Man hat sie unter die erschlagenen gelegt samt allem ihrem haufen, und liegen umher begraben; und sind alle, wie die unbeschnittene und die erschlagene vom schwerdt, vor denen sich auch alle welt fürchten muste; und müssen ihre schande tragen mit denen, die in die grube fahren, und unter den erschlagenen bleiben.

26. Da liegt Mesech und Thubal mit allem ihrem haufen umher begraben, die alle unbeschnitten und mit dem schwerdt erschlagen sind, vor denen sich auch die ganze welt fürchten mußte;

27. Und alle andere helden, die unter den unbeschnittenen gefallen sind, und mit ihrer kriegswehre zur hölle gefahren, und ihre schwerdter unter ihre häupter haben müssen legen, und ihre missethat über ihre gebeine gekommen ist, die doch auch gefürchtete helden waren in der ganzen welt; also müssen sie liegen.

28. So mußt Du freylich auch unter den unbeschnittenen zerschmettert werden, und unter denen, die mit dem schwerdt erschlagen sind, liegen.

29. Da liegt Edom mit seinen königen und allen seinen fürsten unter den erschlagenen mit dem schwerdt, und unter den unbeschnittenen, samt andern, so in die grube fahren, die doch mächtig gewesen sind.

30. Ja es müssen alle fürsten von mitternacht dahin, und alle Zidonier, die mit den erschlagenen hinab gefahren sind, und ihre schreckliche gewalt ist zu schanden geworden; und müssen liegen unter den unbeschnittenen und denen, so mit dem schwerdt erschlagen sind; und ihre schande tragen samt denen, die in die grube fahren.

31. Diese wird Pharao sehen, und * sich trösten mit allem seinem volk, die unter ihm mit dem schwerdt erschlagen sind, und mit seinem ganzen heer, spricht der HErr HErr.

* Es. 14, 10.

32. Denn es soll sich auch einmal alle welt vor mir fürchten, daß Pharao und alle seine menge soll liegen unter den unbeschnittenen und mit dem schwerdt erschlagenen, spricht der HErr HErr.

Das 33 Capitel.

Vom amt der geistlichen wächter.

1. Und des HErrn wort geschahe zu mir, und sprach:

2. Du menschenkind, predige wider dein volk und sprich zu ihnen: Wenn ich ein schwerdt über das land führen würde, und das volk im lande nähme einen mann unter ihnen, und machten ihn zu ihrem *wächter;

* Es. 62, 6. Ebr. 13, 17.

3. Und er sähe das schwerdt kommen über das land, und bliese die trompete, und warnete das volk;

4. Wer nun der trompeten hall hörete, und wollte sich nicht warnen lassen, und das schwerdt käme, und nähme ihn weg; desselben blut sey auf seinem kopf.

5. Denn er hat der trompeten hall gehöret, und hat sich dennoch nicht warnen lassen: darum sey sein blut auf ihm. Wer sich aber warnen läßt, der wird sein leben davon bringen.

6. Wo

6. Wo aber der wächter sähe das schwerdt kommen, und die trompete nicht bliese, noch sein volk warnete, und das schwerdt käme, und nähme etliche weg; dieselben würden wol um ihrer sünde willen weggenommen, aber ihr blut will ich von des wächters hand fordern.

7. Und nun, du menschenkind, ich habe * dich zu einem wächter gesetzt über das haus Israel: wenn du etwas aus meinem munde höretst, daß du sie von meinet wegen warnen soust. * c. 3, 17.

8. Wenn ich nun zu dem gottlosen sage: Du gottloser mußt des todes sterben; und du sagst ihm solches nicht, daß sich der gottlose warnen lasse vor seinem wesen: so wird wol der gottlose um seines gottlosen wesens willen sterben, aber sein blut will ich von deiner hand fordern.

9. Warnest Du aber den gottlosen vor seinem wesen, daß er sich davon bekehre; und er sich nicht will von seinem wesen bekehren: so wird er um seiner sünde willen sterben; und Du hast deine seele errettet.

10. Darum, du menschenkind, sage dem hause Israel: Ihr sprechet also: Unsere sünden und missethat liegen auf uns, daß wir darunter vergehen; wie können wir denn leben?

11. So sprich zu ihnen: So wahr als Ich lebe, spricht der HErr HErr, * Ich habe keinen gefallen am tode des gottlosen, sondern daß sich der gottlose bekehre von seinem wesen und lebe. † So bekehret euch doch nun von eurem bösen wesen. Warum wollt ihr sterben, ihr vom hause Israel? *c. 18, 23. 32. 2Sam. 14, 14. †Es. 55, 7. Joel 2, 12. 13.

12. Und du menschenkind, sprich zu deinem volk: * Wenn ein gerechter böses thut, so wird es ihm nicht helfen, daß er fromm gewesen ist; und wenn ein gottloser fromm wird, so soll es ihm nicht schaden, daß er gottlos gewesen ist. So kann auch der gerechte nicht leben, wenn er sündiget. * c. 3, 20. c. 18, 24.

13. Denn wo ich zu dem gerechten spreche, er soll leben; und er verläßt sich auf seine gerechtigkeit, und thut böses: so soll aller seiner frömmigkeit nicht gedacht werden; sondern er soll sterben in seiner bosheit, die er thut.

14. Und wenn ich zum gottlosen spreche, er soll sterben; und er bekehret sich von seiner sünde und thut, was recht und gut ist;

15. Also, daß der gottlose das pfand wieder gibt, und * bezahlet, was er geraubet hat, und nach dem wort des lebens wandelt, daß er kein böses thut: so soll er leben, und nicht sterben, * Luc. 19, 8.

16. Und aller seiner sünden, die er gethan hat, soll nicht gedacht werden: denn er thut nun, was recht und gut ist; darum soll er leben.

17. Noch spricht dein volk: Der HErr urtheilet nicht recht; so Sie doch unrecht haben.

18. Denn wo der gerechte sich kehret von seiner gerechtigkeit, und thut böses; so stirbt er ja billig darum.

19. Und wo sich der gottlose bekehret von seinem gottlosen wesen, und thut, was recht und gut ist; so soll er ja billig leben.

20. Noch sprechet ihr: Der * HErr urtheilet nicht recht; so ich doch euch vom hause Israel einen jeglichen nach seinem wesen urtheile. *c. 18, 25.

21. Und es begab sich im zwölften jahr unsers gefängnisses, am fünften tage des zehnten monats, kam zu mir ein * entronnener von Jerusalem, und sprach: Die stadt ist geschlagen. * c. 24, 26.

22. Und die hand des HErrn war über mir des abends, ehe der entronnene kam; und that mir meinen mund auf, bis er zu mir kam des morgens; und that mir meinen mund auf, also, daß ich nicht mehr schweigen konnte.

23. Und des HErrn wort geschahe zu mir, und sprach:

24. Du menschenkind, die einwohner dieser wüste im lande Israel sprechen also: Abraham war ein * einiger mann, und erbte dis land; unserer aber ist viel, so haben wir ja das land billiger. * Mal. 2, 15.

25. Darum sprich zu ihnen: So spricht der HErr HErr: Ihr habt blut gefressen, und eure augen zu den götzen aufgehoben, und blut vergossen; und ihr meinet, ihr wollet das land besitzen?

26. Ja ihr fahret immer fort mit morden, und übet greuel, und einer schändet dem andern sein weib; und meinet, ihr wollet das land besitzen?

27. So

27. So sprich zu ihnen: So spricht der HErr HErr: So wahr ich lebe, sollen alle, so in den wüsten wohnen, durch das schwerdt fallen; und was auf dem felde ist, will ich den thieren zu fressen geben; und die in den vestungen und höhlen sind, sollen an der pestilenz sterben.

28. Denn ich will das land gar verwüsten, und seiner hoffart und macht ein ende machen, daß das gebirge Israel so wüste werde, daß niemand dadurch gehe.

29. Und *sollen erfahren, daß Ich der HErr bin, wenn ich das land gar verwüstet habe, um aller ihrer greuel willen, die sie üben. *c.35,4.

30. Und du menschenkind, dein volk redet wider dich an den wänden und unter den hausthüren; und spricht je einer zum andern: Lieber, kommt und laßt uns hören, was der HErr sage.

31. Und sie werden zu dir kommen in die versammlung; und vor dir sitzen, als mein volk; und werden deine worte hören, aber *nichts darnach thun: sondern werden dich anpfeifen, und gleichwol fort leben nach ihrem geiz. *Es.42,20. c.53,1.

32. Und siehe, *du mußt ihr liedlein seyn, das sie gerne singen und spielen werden. Also werden sie deine worte hören, und nichts darnach thun. *Es. 28, 10. f.

33. Wenn es aber kommt, was kommen soll: siehe, so werden sie erfahren, daß *ein prophet unter ihnen gewesen sey. *c. 2, 5.

Das 34 Capitel.

Von untreuen hirten, und Christo, dem treuen erzhirten.

1. Und des HErrn wort geschahe zu mir, und sprach:

2. Du menschenkind, weissage wider die hirten Israels, weissage und sprich zu ihnen: So spricht der HErr HErr: Wehe *den hirten Israels, die sich selbst weiden; sollen nicht die hirten die heerde weiden? *Jer. 23, 1. f. Ezech. 13, 3.

3. Aber ihr fresset das fette, und kleidet euch mit der wolle, und schlachtet das gemästete; aber die schafe wollt ihr nicht weiden.

4. Der * schwachen wartet ihr nicht, und die kranken heilet ihr nicht, das verwundete verbindet ihr nicht, das verirrete holet ihr nicht, und das verlorne suchet ihr nicht; sondern streng und hart herrschet ihr über sie. *Zach. 11, 16.

5. Und meine schafe sind * zerstreuet, als die keinen hirten haben, und allen wilden thieren zur speise geworden, und gar zerstreuet. *Es. 53, 6.

6. Und gehen irre hin und wieder auf den bergen und auf den hohen hügeln, und sind auf dem ganzen lande zerstreuet; und ist niemand, der nach ihnen frage, oder ihrer achte.

7. Darum höret, ihr hirten, des HErrn wort.

* 8. So wahr Ich lebe, spricht der HErr HErr, weil ihr meine schafe lässet zum raube, und meine heerde allen wilden thieren zur speise werden, weil sie keinen hirten haben, und meine hirten nach meiner heerde nicht fragen; sondern sind solche hirten, *die sich selbst weiden, aber meine schafe wollen sie nicht weiden. *v. 2.

9. Darum, ihr hirten, höret des HErrn wort.

10. So spricht der HErr HErr: Siehe, ich will an die hirten, und will meine heerde von ihren händen fordern; und will es mit ihnen ein ende machen, daß sie nicht mehr sollen hirten seyn, und sollen sich nicht mehr selbst weiden. Ich will meine schafe erretten aus ihrem maul, daß sie sie forthin nicht mehr fressen sollen.

11. Denn so spricht der HErr HErr: Siehe, Ich will mich meiner heerde selbst annehmen und sie suchen.

12. Wie *ein hirte seine schafe suchet, wenn sie von seiner heerde verirret sind: also will ich meine schafe suchen: und will sie erretten von allen örtern, dahin sie zerstreuet waren, zu der zeit, da es trübe und finster war. *Matth. 18, 12. 14. Luc. 15, 4.

13. Ich will sie von allen völkern ausführen, und aus allen ländern versammlen, und will sie in ihr land führen; und will sie weiden auf den bergen Israel, und in allen auen, und auf allen angern des landes.

14. *Ich will sie auf die beste weide führen, und ihre hürden werden auf den hohen bergen in Israel stehen: daselbst werden sie in sanften hürden liegen, und fette weide haben auf den bergen Israel. *Ps. 23, 2.

15. Ich

15. Ich will selbst meine schafe weiden, und Ich will sie lagern, spricht der HErr HErr.

16. Ich will das verlorne wieder suchen, und das verirrete wieder bringen, und das verwundete verbinden, und des schwachen warten; und was fett und starк ist, will ich behüten, und will ihrer pflegen, wie es recht ist.

17. Aber zu euch, meine heerde, spricht der HErr HErr also: Siehe, *ich will richten zwischen schaf und schaf, und zwischen widdern und böcken. *Matth. 25, 32.

18. Ist es nicht genug, daß ihr so gute weide habt, und so überflüssig, daß ihr es mit füßen tretet; und so schöne börne zu trinken, so überflüssig, daß ihr darein tretet und sie trübe machet,

19. Daß meine schafe essen müssen, was ihr mit euren füßen zertreten habt, und trinken, was ihr mit euren füßen trübe gemacht habt?

20. Darum so spricht der HErr HErr zu ihnen: Siehe, Ich will richten zwischen den fetten und magern schafen;

21. Darum, daß ihr löcket mit den füßen, und die schwachen von euch stoßet mit euren hörnern, bis ihr sie alle von euch zerstreuet.

22. Und ich will meiner heerde helfen, daß sie nicht mehr sollen zum raube werden; und will richten zwischen schaf und schaf.

23. Und ich will ihnen einen *einigen hirten erwecken, der sie weiden soll, nemlich meinen knecht David. Der wird sie weiden, und soll ihr hirte seyn. *Joh. 10, 12. ꝛc.

24. Und Ich der HErr will ihr GOtt seyn, aber mein knecht *David soll der fürst unter ihnen seyn; das sage Ich, der HErr. *Hos. 3, 5.

25. Und ich will einen bund *des friedens mit ihnen machen, und alle böse thiere aus dem lande ausrotten, daß sie sicher wohnen sollen in der wüste, und in den wäldern schlafen. *c. 37, 26. Es. 54, 10.

26. Ich will sie und alle meine hügel umher segnen, und auf sie regnen lassen zu rechter zeit; das sollen *gnädige regen seyn,

*Ps. 68, 10. Es. 44, 3. 4.

27. Daß *die bäume auf dem felde ihre früchte bringen, und das land sein gewächs geben wird; und sie sollen sicher auf dem lande wohnen, und sollen erfahren, daß Ich der HErr bin, wenn ich ihr joch zerbrochen und sie errettet habe von der hand derer, denen sie dienen mußten. *c. 36, 30.

28. Und sie sollen nicht mehr den heiden zum raube werden, und kein thier auf erden soll sie mehr fressen; sondern sollen sicher wohnen ohne alle furcht.

29. Und ich will ihnen eine berühmte pflanze erwecken, daß sie nicht mehr sollen hunger leiden im lande, und ihre schmach unter den heiden nicht mehr tragen sollen.

30. Und sollen erfahren, daß Ich der HErr, *ihr GOtt, bey ihnen bin, und daß sie vom hause Israel mein volk seyn, spricht der HErr HErr. *c. 11, 20. c. 37, 23. Jer. 31, 33.

31. Ja ihr menschen sollt die *heerde meiner weide seyn, und Ich will euer GOtt seyn, spricht der HErr HErr. *Ps. 100, 3. Joh. 10, 11. f.

Das 35 Capitel.

Weissagung wider die Edomiter.

1. Und des HErrn wort geschahe zu mir, und sprach:

2. Du menschenkind, richte dein angesicht *wider das gebirge Seir, und weissage dawider, *c. 25, 8.

3. Und sprich zu demselbigen: So spricht der HErr HErr: Siehe, ich will an dich, du berg Seir, und meine hand wider dich ausstrecken, und will dich gar wüste machen.

4. Ich will deine städte öde machen, daß Du sollst zur wüste werden, *und erfahren, daß Ich der HErr bin. *c. 7, 27. c. 28, 22.

5. Darum, daß ihr ewige feindschaft traget wider die kinder Israel, und treibet sie in das schwerdt, da es ihnen übel ging, und ihre sünde ein ende hatte.

6. Darum, so wahr Ich lebe, spricht der HErr HErr, will ich dich auch blutend machen, und sollst dem blute nicht entrinnen: *weil du lust zum blute hast, sollst du dem blute nicht entrinnen.

*Offenb. 13, 10.

7. Und ich will den berg Seir wüste und öde machen, daß niemand darauf wandeln noch gehen soll.

8. Und will sein gebirge und alle hügel, thäler und alle gründe voll todten machen, die durch das schwerdt sollen erschlagen da liegen.

9. Ja

9. Ja zu einer ewigen wüste will ich dich machen, daß niemand in deinen städten wohnen soll; und sollt erfahren, daß Ich der HErr bin.

10. Und darum, daß du sprichst: Diese beiden völker mit beiden ländern müssen mein werden; und wir wollen sie einnehmen, obgleich der HErr da wohnet:

11. Darum, so wahr Ich lebe, spricht der HErr HErr, *will ich nach deinem zorn und haß mit dir umgehen, wie du mit ihnen umgegangen bist aus lauterm haß; und will bey ihnen bekannt werden, wenn ich dich gestraft habe. *Es. 33, 1.

12. Und sollst erfahren, daß Ich der HErr *alles dein lästern gehöret habe, so du geredet hast wider das gebirge Israel, und gesagt: Sie sind verwüstet, und uns zu verderben gegeben. *Es. 37, 28. 29.

13. Und habt euch wider mich gerühmet, und heftig wider mich geredet; das habe Ich gehöret.

14. So spricht nun der HErr HErr: Ich will dich zur wüste machen, daß sich alles land freuen soll.

15. Und wie du dich gefreuet hast über dem erbe des hauses Israel, darum, daß es war wüste geworden: eben so will ich mit dir thun, daß der berg Seir wüste seyn muß, samt dem ganzen Edom; und sollen erfahren, daß Ich der HErr bin.

Das 36 Capitel.

Verheissung der erlösung.

1. Und du menschenkind, weissage *den bergen Israels und sprich: Höret des HErrn wort, ihr berge Israels. *c. 6, 2.

2. So spricht der HErr HErr: Darum, daß der feind über euch rühmet: *Heah, die ewige höhen sind nun unser erbe geworden. *c. 25, 3.

3. Darum weissage, und sprich: So spricht der HErr HErr: Weil man euch allenthalben verwüstet und vertilget, und seyd den übrigen heiden zu theil geworden, und seyd den leuten ins maul gekommen, und ein böses geschrey geworden;

4. Darum höret, ihr berge Israels, das wort des HErrn HErrn: So spricht der HErr HErr beides zu den bergen und hügeln, zu den bächen und thälern, zu den öden wüsten und verlassenen städten, welche den übrigen heiden rings umher zum raube und spott geworden sind;

5. Ja, so spricht der HErr HErr: Ich habe in meinem *feurigen eifer geredet wider die übrigen heiden, und wider das ganze Edom, welche mein land eingenommen haben mit freuden von ganzem herzen und mit hohnlachen, dasselbige zu verheeren und plündern. *Ps. 79, 5.

6. Darum weissage von dem lande Israel, und sprich zu den bergen und hügeln, zu den bächen und thälern: So spricht der HErr HErr: Siehe, ich habe in meinem eifer und grimm geredet, weil ihr [solche] schmach von den heiden tragen müsset.

7. Darum spricht der HErr HErr also: Ich *hebe meine hand auf, daß eure nachbarn, die heiden umher, ihre schande wieder tragen sollen. *2 Mos. 6, 8.

8. Aber, ihr berge Israels, sollt wieder grünen und eure frucht bringen meinem volk Israel; und soll in kurzem geschehen.

9. Denn siehe, ich will mich wieder zu euch wenden, und euch ansehen, daß ihr gebauet und besäet werdet;

10. Und will bey euch der leute viel machen, das ganze Israel allzumal; und die städte sollen wieder bewohnet, und die wüsten erbauet werden.

11. Ja, ich will bey euch der leute und des viehes viel machen, daß ihr euch mehren und wachsen solet. Und ich will euch wieder einsetzen, da ihr vorhin wohnetet; und will euch mehr gutes thun, denn zuvor je; und sollt erfahren, daß Ich der HErr sey. *c. 35, 4. c. 37, 6.

12. Ich will euch leute herzu bringen, die mein volk Israel sollen seyn, die werden dich besitzen; und sollst ihr erbtheil seyn, und sollst nicht mehr ohne erben seyn.

13. So spricht der HErr HErr: Weil man das von euch sagt: Du hast leute gefressen und hast dein volk ohne erben gemacht;

14. Darum sollst du [nun] nicht mehr leute fressen, noch dein volk ohne erben machen, spricht der HErr HErr.

15. Und ich will dich nicht mehr lassen hören die schmach der heiden, und sollst den spott der heiden nicht mehr tragen; und sollst dein volk nicht mehr ohne erben machen, spricht der HErr HErr.

16. Und des HErrn wort geschahe weiter zu mir:

17. Du

17. Du menschenkind, da das haus Israel in ihrem lande wohneten, und dasselbige verunreinigten mit ihrem wesen und thun, daß ihr wesen vor mir war, *wie die unreinigkeit eines weibes in ihrer krankheit; *Es. 64, 6.

18. Da * schüttete ich meinen grimm über sie aus um des bluts willen, das sie im lande vergossen, und dasselbe verunreiniget hatten durch ihre götzen. *c. 7, 8.

19. Und * ich zerstreuete sie unter die heiden, und zerstäubte sie in die länder; und richtete sie nach ihrem wesen und thun. *c. 20, 23. c. 22, 15.

20. Und hielten sich wie die heiden, dahin sie kamen, und * entheiligten meinen heiligen namen, daß man von ihnen sagte: Ist das des HErrn volk, das aus seinem lande hat müssen ziehen? *Es. 52, 5. ꝛc.

21. Aber ich verschonete * um meines heiligen namens willen, welchen das haus Israel entheiligte unter den heiden, dahin sie kamen. *c. 20, 9. 4 Mos. 14, 14. f.

22. Darum sollst du zu dem hause Israel sagen: So spricht der HErr HErr: Ich thue es nicht um eurer willen, ihr vom hause Israel; sondern * um meines heiligen namens willen, welchen ihr entheiliget habt unter den heiden, zu welchen ihr gekommen seyd. *2 Mos. 32, 12.

23. Denn ich will meinen großen namen, der durch euch von den heiden entheiliget ist, den ihr unter denselben entheiliget habt, heilig machen. Und die heiden sollen * erfahren, daß Ich der HErr sey, spricht der HErr HErr, wenn ich mich vor ihnen an euch erzeige, daß ich heilig sey. *c. 20, 8. c. 32, 15. c. 37, 28.

24. Denn ich will euch aus den heiden holen, und euch aus allen ländern versammlen, und wieder in euer land führen.

25. Und * will rein wasser über euch sprengen, daß ihr rein werdet. Von aller eurer unreinigkeit und von allen euren götzen will ich euch reinigen. *Es. 44, 3. Zach. 13, 1.

26. Und ich will euch * ein neues herz und einen neuen geist in euch geben; und will das steinerne herz aus eurem fleisch wegnehmen, und euch ein fleischernes herz geben; *c. 11, 19. Jer. 24, 7.

27. *Ich will meinen Geist in euch geben, und will solche leute aus euch machen, die † in meinen geboten wandeln und meine rechte halten und darnach thun. *c. 39, 29. †c. 37, 24.

28. Und ihr sollt wohnen im lande, das ich euren vätern gegeben habe; und * sollt mein volk seyn, und Ich will euer GOtt seyn. *c. 34, 30.

29. Ich will euch von aller eurer unreinigkeit los machen; und will das korn rufen, und will es mehren, und will euch keine theurung kommen lassen.

30. Ich will die früchte auf den bäumen, und das gewächs auf dem felde mehren, daß euch die heiden nicht mehr spotten mit der theurung.

31. Alsdann werdet * ihr an euer böses wesen gedenken, und eures thuns, das nicht gut war, und wird euch eure sünde und abgötterey gereuen. *c. 16, 61. 63. c. 20, 43.

32. Solches will Ich thun, nicht um eurer willen, spricht der HErr HErr, daß ihr es wisset; sondern ihr werdet euch müssen schämen und schamroth werden, ihr vom hause Israel, über eurem wesen.

33. So spricht der HErr HErr: Zu der zeit, wenn ich euch reinigen werde von allen euren sünden; so will ich die städte wieder besetzen, und die wüsten sollen wieder gebauet werden.

34. Das verwüstete land soll wieder gepflüget werden, dafür, daß es verheeret war; daß es sehen sollen alle, die dadurch gehen,

35. Und sagen: Dis land war verheeret, und jetzt ist es wie ein lustgarten; und diese städte waren zerstöret, öde und zerrissen, und stehen nun fest gebauet.

36. Und die übrigen heiden um euch her sollen erfahren, daß Ich der HErr bin, der da bauet, was zerrissen ist, und pflanzet, was verheeret war. *Ich, der HErr, sage es, und thue es auch. *c. 17, 24.

37. So spricht der HErr HErr: Ich will mich wieder fragen lassen vom hause Israel, daß ich mich an ihnen erzeige; und ich will sie mehren, wie eine menschenheerde.

38. Wie eine heilige heerde, wie eine heerde zu Jerusalem auf ihren festen: so sollen die verheerten städte voll menschenheerden werden; und sollen erfahren, daß Ich der HErr bin.

Das

Das 37 Capitel.

Erlösung und vereinigung der Israeliten, durch vorbilder bestätiget.

1. Und des HErrn hand kam über mich, und führete mich hinaus im Geist des HErrn und stellete mich auf ein weites feld, das voller beine lag.

2. Und er führete mich allenthalben dadurch. Und siehe, [des gebeins] lag sehr viel auf dem felde; und siehe, sie waren sehr verdorret.

3. Und er sprach zu mir: Du menschenkind, meinest du auch, daß diese beine wieder lebendig werden? Und ich sprach: HErr HErr, das weißt Du wohl.

4. Und er sprach zu mir: Weissage von diesen beinen, und sprich zu ihnen: Ihr verdorreten beine, höret des HErrn wort.

5. So spricht der HErr HErr von diesen gebeinen: Siehe, Ich will einen odem in euch bringen, daß ihr sollt lebendig werden.

6. Ich * will euch adern geben, und fleisch lassen über euch wachsen, und mit haut überziehen, und will euch odem geben, daß ihr wieder lebendig werdet; und sollt erfahren, daß Ich der HErr bin. * Hiob 10, 11.

7. Und ich * weissagte, wie mir befohlen war: und siehe, da rauschte es, als ich weissagte, und siehe, es regte sich; und die gebeine kamen wieder zusammen, ein jegliches zu seinem gebeine. * v. 10.

8. Und ich sahe, und siehe, es wuchsen adern und fleisch darauf, und er überzog sie mit haut; es war aber noch kein odem in ihnen.

9. Und er sprach zu mir: Weissage zum winde; weissage, du menschenkind, und sprich zum winde: So spricht der HErr HErr: Wind, komm herzu aus den vier winden, und blase diese getödteten an, daß sie wieder lebendig werden.

10. Und ich * weissagte, wie er mir befohlen hatte. Da kam odem in sie, und sie wurden wieder lebendig, und richteten sich auf ihre füße. Und ihrer war ein sehr großes heer. * v. 7.

11. Und er sprach zu mir: Du menschenkind, diese beine sind das ganze haus Israel. Siehe, jetzt sprechen sie: Unsere beine sind verdorret, und unsere hoffnung ist verloren, und ist aus mit uns.

12. Darum weissage, und sprich zu ihnen: So spricht der HErr HErr: Siehe, Ich will eure gräber aufthun; und will euch, mein volk, aus denselben heraus holen, und euch in das land Israel bringen:

13. Und * sollt erfahren, daß Ich der HErr bin, wenn ich eure gräber geöffnet, und euch, mein volk, aus denselben gebracht habe. * c. 36, 38.

14. Und ich will meinen Geist in euch geben, daß ihr wieder leben sollt; und will euch in euer land setzen; und sollt erfahren, daß Ich der HErr bin. Ich rede es, und thue es auch, spricht der HErr.

15. Und des HErrn wort geschahe zu mir, und sprach:

16. Du menschenkind, nimm dir ein holz, und schreibe darauf: Des Juda und der kinder Israel, samt ihren zugethanen. Und nimm noch ein holz, und schreibe darauf: Des Josephs, nemlich das holz Ephraims, und des ganzen hauses Israel, samt ihren zugethanen.

17. Und thue eins zum andern zusammen, daß Ein holz werde in deiner hand.

18. So nun dein volk zu dir wird sagen, und sprechen: Willst du uns nicht zeigen, was du damit meinest?

19. So sprich zu ihnen: So spricht der HErr HErr: Siehe, ich will das holz Josephs, welches ist in Ephraims hand, nehmen, samt ihren zugethanen, den stämmen Israel; und will sie zu dem holz Juda thun, und Ein holz daraus machen, und sollen Eins in meiner hand seyn.

20. Und sollst also die hölzer, darauf du geschrieben hast, in deiner hand halten, daß sie zusehen.

21. Und sollst zu ihnen sagen: So spricht der HErr HErr: Siehe, * Ich will die kinder Israel holen aus den heiden, dahin sie gezogen sind; und will sie allenthalben sammlen, und will sie wieder in ihr land bringen. * c. 36, 24.

22. Und will ein * einiges volk aus ihnen machen im lande auf dem gebirge Israel, und sie sollen allesamt einen einigen König haben; und sollen nicht mehr zwey völker, noch in zwey königreiche zertheilet seyn;

* Hos. 1, 11. Joh. 10, 16.

23. Sollen sich auch nicht mehr verunreinigen mit ihren götzen und greueln, und allerley sünden. Ich will

will ihnen heraushelfen aus allen orten, da sie gesündiget haben; und will sie reinigen; und * sollen mein volk seyn, und Ich will ihr GOtt seyn. *c. 36, 28. Jer. 24, 7.

24. Und mein knecht David soll ihr König, und ihr aller einiger hirte seyn. Und sollen wandeln in meinen rechten, und meine gebote halten, und darnach thun.

25. Und sie sollen wieder im lande wohnen, das ich meinem knechte Jakob gegeben habe, darinnen eure väter gewohnet haben. Sie und ihre kinder, und kindeskinder sollen darinnen wohnen ewiglich: und mein knecht David soll ewiglich ihr fürst seyn.

26. Und ich will mit ihnen * einen bund des friedens machen, das soll ein ewiger bund seyn mit ihnen; und will sie erhalten und mehren, und mein heiligthum soll unter ihnen seyn ewiglich. *c. 34, 25. Es. 54, 10.

27. Und ich will unter ihnen wohnen, und will ihr GOtt seyn; und Sie sollen mein volk seyn.

28. Daß auch die * heiden sollen erfahren, daß Ich der HErr bin, der Israel heilig macht; wenn mein heiligthum ewiglich unter ihnen seyn wird. *c. 36, 36.

Das 38 Capitel.

Von Gog und Magog.

1. Und des HErrn wort geschahe zu mir, und sprach;

2. Du menschenkind, wende dich gegen * Gog, der im land Magog ist und der oberste fürst ist in Mesech und Thubal, und weissage von ihm, *c. 39, 1. Off. 20, 8.

3. Und sprich: So spricht der HErr HErr: Siehe, ich will an dich, Gog, der du der oberste fürst bist aus den herren in Mesech und Thubal.

4. Siehe, ich will dich herum lenken, und will dir * einen zaum in das maul legen, und will dich heraus führen mit allem deinem heer, roß und mann, die alle wohl gekleidet sind; und ist ihrer ein großer hauke, die alle tartschen, und schilder, und schwerdt führen.

*c. 29, 4. 2 Kön. 19, 28. Ps. 32, 9.

5. Du führest mit dir Perser, Mohren und Lybier, die alle schilder und helmen führen;

6. Dazu Gomer und alles sein heer, samt dem hause Thogarma, so gegen mitternacht liegt, mit allem seinem heer; ja du führest ein großes volk mit dir.

7. Wohlan, rüste dich wohl, du und alle deine haufen, so bey dir sind; und sey du ihr hauptmann.

8. Nach langer zeit sollst du heimgesucht werden. Zu der letzten zeit wirst du kommen in das land, das vom schwerdt wieder gebracht und aus vielen völkern zusammen gekommen ist; nemlich auf die berge Israels, welche lange zeit wüste gewesen sind und nun ausgeführet aus vielen völkern und alle sicher wohnen.

9. Du wirst herauf ziehen, und daher kommen mit großem ungestüm; und wirst seyn wie eine wolke, das land zu bedecken, du und alles dein heer, und das große volk mit dir.

10. So spricht der HErr HErr: Zu der zeit wirst du dir solches vornehmen, und wirst es böse im sinn haben,

11. Und gedenken, ich will das land ohne mauren überfallen und über die kommen, so still und sicher wohnen; als die alle ohne mauren da sitzen, und haben weder riegel noch thore;

12. Auf daß du rauben und plündern mögest und deine hand lassen gehen über die verstörten, so wieder bewohnet sind; und über das volk, so aus den heiden zusammen gerafft ist, und sich in die nahrung und güter geschickt hat, und mitten im lande wohnet.

13. Das reich Arabien, Dedan, und die kaufleute auf dem meer, und alle gewaltigen, die daselbst sind, werden zu dir sagen: Ich meine ja, du seyst recht gekommen zu rauben, und hast deine haufen versammlet zu plündern, auf daß du wegnehmest silber und gold, und sammlest vieh und güter, und großen raub treibest.

14. Darum so weissage, du menschenkind, und sprich zu Gog: So spricht der HErr HErr: Ist es nicht also, daß du wirst merken, wenn mein volk Israel sicher wohnen wird?

15. So wirst du kommen aus deinem ort, nemlich von den enden gegen mitternacht; du und ein großes volk mit dir, alle zu roß, ein großer haufe und ein mächtiges heer;

16. Und * wirst herauf ziehen über mein

mein volk Israel, wie eine wolke, das land zu bedecken? Solches wird zu der letzten zeit geschehen. Ich will dich aber darum in mein land kommen lassen, auf daß die heiden mich erkennen, wie ich an dir, o Gog, geheiliget werde vor ihren augen, *v. 9.

17. So spricht der HErr HErr: Du bist es, von dem ich vorzeiten gesagt habe durch meine diener, die propheten in Israel, die zu derselbigen zeit weissagten, daß ich dich über sie kommen lassen wollte.

18. Und es wird geschehen zu der zeit, wenn Gog kommen wird über das land Israel, spricht der HErr HErr, wird herauf ziehen mein zorn in meinem grimm.

19. Und ich rede solches in meinem eifer, und im feuer meines zorns. Denn zu derselbigen zeit wird großes zittern seyn im lande Israel;

20. Daß vor meinem angesicht zittern sollen die fische im meer, die vögel unter dem himmel, das vieh auf dem felde, und alles, was sich reget und webet auf dem lande, und alle menschen, so auf der erde sind; und sollen die berge umgekehret werden, und die wände und alle mauren zu boden fallen.

21. Ich will aber über ihn rufen das schwerdt auf allen meinen bergen, spricht der HErr HErr, daß eines jeglichen schwerdt soll wider den andern seyn.

22. Und ich will ihn richten mit pestilenz und blut, und will * regnen lassen platzregen mit schloßen, feuer und schwefel, über ihn und sein heer und über das große volk, das mit ihm ist. * Ps. 11, 6. Offenb. 20, 9.

23. Also will ich denn herrlich, heilig und bekannt werden vor vielen heiden, daß * sie erfahren sollen, daß Ich der HErr bin.

*c. 29, 6.

Das 39 Capitel.

Von der niederlage Gogs und Magogs, und sieg des volks GOttes.

1. Und du menschenkind, weissage wider * Gog und sprich: Also spricht der HErr HErr: Siehe, ich will an dich, Gog, der du der oberste fürst bist in Mesech und Thubal.

*c. 38, 2. Offenb. 20, 8.

2. Siehe, ich will dich herum lenken und locken, und aus den enden von mitternacht bringen, und auf die berge Israels kommen lassen.

3. Und will dir den bogen aus deiner linken hand schlagen, und deine pfeile aus deiner rechten hand werfen.

4. Auf den bergen Israels sollst Du niedergelegt werden, du mit allem deinem heer und mit dem volk, das bey dir ist. Ich * will dich den vögeln, woher sie fliegen, und den thieren auf dem felde zu fressen geben. *c. 29, 5. c. 32, 4. 5. Off. 19, 17. 18.

5. Du sollst auf dem felde darnieder liegen: denn Ich, der HErr HErr, habe es gesagt.

6. Und ich will feuer werfen über Magog und über die, so in den inseln sicher wohnen; und * sollen es erfahren, daß Ich der HErr bin. *c. 29, 6.

7. Denn ich will meinen heiligen namen kund machen unter meinem volk Israel, und will meinen heiligen namen nicht länger schänden lassen; sondern die heiden * sollen erfahren, daß Ich der HErr bin, der Heilige in Israel. *c. 7, 27. c. 38, 23.

8. Siehe, es ist schon gekommen und geschehen, spricht der HErr HErr; das ist der tag, davon ich geredet habe.

9. Und die bürger in den städten Israels werden heraus gehen, und feuer machen, und verbrennen die waffen, schilder, tartschen, bogen, pfeile, fauststangen und lange spieße; und werden sieben jahre lang feuerwerk damit halten,

10. Daß sie nicht dürfen holz auf dem felde holen, noch im walde hauen, sondern von den waffen werden sie feuer halten; und sollen rauben, von denen sie beraubt sind, und plündern, von denen sie geplündert sind, spricht der HErr HErr.

11. Und soll zu der zeit geschehen, da will ich Gog einen ort geben zum begräbniß in Israel, nemlich das thal, da man gehet am meer gegen morgen, also, das die, so vorüber gehen, sich davor scheuen werden, weil man daselbst Gog mit seiner menge begraben hat; und soll heissen Gogs haufenthal.

12. Es wird sie aber das haus Israel begraben sieben monate lang, damit das land gereiniget werde.

13. Ja alles volk im lande wird an ihnen zu begraben haben, und werden ruhm davon haben, daß ich des tages meine herrlichkeit erzeiget habe, spricht der HErr HErr.

14. Und

14. Und sie werden leute aussondern, die stets im lande umher gehen und mit denselben die todtengräber, zu begraben die übrigen auf dem lande, auf daß es gereiniget werde; nach sieben monaten werden sie forschen.

15. Und die, so im lande umher gehen und etwa eines menschen bein sehen, werden dabey ein maal aufrichten, bis es die todtengräber auch in Gogs haufenthal begraben.

16. So soll auch die stadt heissen Hamona. Also werden sie das land reinigen.

17. Nun du menschenkind, so spricht der HErr HErr: Sage allen vögeln, woher sie fliegen, und allen thieren auf dem felde: * Sammlet euch und kommt her, findet euch allenthalben her zu haufe zu meinem † schlachtopfer, das Ich euch schlachte, ein großes schlachtopfer auf den bergen Israels; und fresset fleisch, und saufet blut. * Jer. 12, 9. Offenb. 19, 17. 18. † Jac. 5, 5.

18. Fleisch der starken sollt ihr fressen, und blut der fürsten auf erden sollt ihr saufen, der widder, der hämmel, der böcke, der ochsen, die allzumal feist und wohl gemästet sind.

19. Und sollt das fette fressen, daß ihr voll werdet, und das blut saufen, daß ihr trunken werdet, von dem schlachtopfer, das ich euch schlachte.

20. Sättiget euch nun über meinem tisch von rossen und reutern, von starken und allerley kriegsleuten, spricht der HErr HErr.

21. Und ich will meine herrlichkeit unter die heiden bringen, daß alle heiden sehen sollen mein urtheil, das ich habe ergehen lassen, und meine hand, die ich an sie gelegt habe;

22. Und also das haus Israel erfahre, daß Ich, der HErr, ihr GOtt bin, von dem tage und hinförder;

23. Und die heiden erfahren, wie das haus Israel um seiner missethat willen sey weggeführet, und daß sie sich an mir versündiget hatten. Darum habe ich mein * angesicht vor ihnen verborgen, und habe sie übergeben in die hände ihrer widersacher, daß sie allzumal durch das schwerdt fallen mußten. * Es. 54, 8.

24. Ich habe ihnen gethan, wie ihre sünde und übertreten verdienet haben, und also mein angesicht vor ihnen verborgen.

25. Darum so spricht der HErr HErr: Nun will ich das gefängniß Jakobs wenden, und mich des ganzen hauses Israel erbarmen, und um meinen heiligen namen eifern.

26. Sie aber werden ihre schmach und alle ihre sünde, damit sie sich an mir versündiget haben, tragen, wenn sie nun sicher in ihrem lande wohnen, daß sie niemand schrecke;

27. Und ich sie wieder aus den völkern gebracht, und aus den landen ihrer feinde versammlet habe, und ich in ihnen geheiliget worden bin vor den augen vieler heiden.

28. Also werden sie erfahren, daß * Ich, der HErr, ihr GOtt bin, der ich sie habe lassen unter die heiden wegführen, und wiederum in ihr land versammlen, und nicht einen von ihnen dort gelassen habe. * v. 22.

29. Und will mein angesicht nicht mehr vor ihnen verbergen: denn ich * habe meinen Geist über das haus Israel ausgegossen, spricht der HErr HErr. * c. 36, 25. Es. 44, 3.

Das 40 Capitel.

Von des neuen tempels vorgebäude.

1. Im fünf und zwanzigsten jahr unsers gefängnisses, im anfang des jahrs, am zehnten tage des monats, das ist das vierzehnte jahr, nachdem die stadt geschlagen war; eben an demselbigen tage kam des HErrn hand über mich, und führete mich daselbst hin,

2. Durch göttliche gesichte, nemlich ins land Israel, und stellete mich auf einen sehr hohen berg, darauf war es, wie eine gebaute stadt von mittag herwärts.

3. Und da er mich daselbst hingebracht hatte; siehe, da war ein mann, deß gestalt war wie erz; der hatte eine leinene schnur und eine * meßruthe in seiner hand, und stand unter dem thor. * Off. 21, 15.

4. Und er sprach zu mir: Du menschenkind, * siehe und höre fleißig zu, und merke eben darauf, was ich dir zeigen will. Denn darum bist du hergebracht, daß ich dir solches zeige, auf daß du solches alles, was du hier sehest, verkündigest dem hause Israel. * c. 44, 5.

5. Und siehe, es ging eine mauer auswendig am hause rings umher. Und der mann hatte die meßruthe in der hand, die war sechs ellen lang; eine jegliche elle war eine hand breit länger, den eine gemeine elle. Und er maß das gebäude in die breite eine ruthe, und in die höhe auch eine ruthe.

6. Und er kam zum thor, das gegen morgen lag, und ging hinauf auf seinen stufen, und maß die schwellen am thor, eine jegliche schwelle eine ruthe breit.

7. Und die gemächer, so beiderseits neben dem thor waren, maß er auch, nach der länge eine ruthe und nach der breite eine ruthe: und der raum zwischen den gemächern war fünf ellen weit. Und er maß auch die schwellen am thor neben der halle von inwendig eine ruthe.

8. Und er maß die halle am thor von inwendig eine ruthe.

9. Und maß die halle am thor acht ellen, und seine erker zwo ellen, und die halle von inwendig des thors.

10. Und der gemächer waren auf jeglicher seite drey am thor gegen morgen, je eins so weit als das andere; und standen auf beiden seiten erker, die waren gleich groß.

11. Darnach maß er die weite der thür im thor, nemlich zehn ellen; und die länge des thors dreyzehn ellen.

12. Und vorne an den gemächern war raum auf beiden seiten, je einer elle; aber die gemächer waren je sechs ellen auf beiden seiten.

13. Dazu maß er das thor vom dache des gemachs bis zu des thors dach, fünf und zwanzig ellen breit; und eine thür stand gegen der andern.

14. Er machte auch erker sechzig ellen, und vor jeglichem erker einen vorhof am thor rings herum.

15. Und bis an die halle am innern thor, da man hinein gehet, waren funfzig ellen.

16. Und es waren enge fensterlein an den gemächern und erkern hineinwärts, am thor rings umher. Also waren auch fenster inwendig an den hallen herum, und an den erkern umher war palmlaubwerk.

17. Und er führete mich weiter zum äußern vorhof: und siehe, da waren kammern und ein pflaster gemacht, im vorhof herum; und dreyßig kammern auf dem pflaster.

18. Und es war das höhere pflaster an den thoren, so lang die thore waren, am niedrigen pflaster.

19. Und er maß die breite des untern thors vor dem innern hofe, auswendig hundert ellen, beides gegen morgen und mitternacht.

20. Also maß er auch das thor, so gegen mitternacht lag, am äußern vorhofe, nach der länge und breite.

21. Das hatte auch auf jeder seite drey gemächer. Und hatte auch seine erker und hallen, gleich so groß wie am vorigen thor, funfzig ellen die länge und fünf und zwanzig ellen die breite.

22. Und hatte auch seine fenster und seine hallen; und sein palmlaubwerk, gleichwie das thor gegen morgen; und hatte sieben stufen, da man hinauf ging, und hatte seine halle davor.

23. Und es war das thor am innern vorhof, gegen dem thor, so gegen mitternacht und morgen stand; und maß hundert ellen, von einem thor zum andern.

24. Darnach führete er mich gegen mittag; und siehe, da war auch ein thor gegen mittag; und er maß seine erker und hallen, gleich als die andern.

25. Die hatten auch fenster und hallen umher, gleichwie jene fenster, funfzig ellen lang und fünf und zwanzig ellen breit.

26. Und waren auch sieben stufen hinauf, und eine halle davor, und palmlaubwerk an seinen erkern auf jeglicher seite.

27. Und er maß auch das thor am innern vorhof gegen mittag, nemlich hundert ellen von dem einen mittagsthor zum andern.

28. Und er führete mich weiter durch das mittagsthor in den innern vorhof; und maß dasselbe thor gegen mittag, gleich so groß wie die andern,

29. Mit seinen gemächern, erkern und hallen, und mit fenstern und hallen daran, eben so groß wie jene umher, funfzig ellen lang, und fünf und zwanzig ellen breit.

30. Und es ging eine halle herum fünf und zwanzig ellen lang und fünf ellen breit.

31. Dieselbe stand vorne gegen den äußern vorhof, und hatte auch palmlaubwerk an den erkern; es waren aber acht stufen hinauf zu gehen.

32. Dar-

32. Darnach führete er mich zum innern thor gegen morgen; und maß dasselbe, gleich so groß wie die andern,

33. Mit seinen gemächern, erkern und hallen, und ihren fenstern, und hallen umher, gleich so groß wie die andern, funfzig ellen lang, und fünf und zwanzig ellen breit.

34. Und hatte auch eine halle gegen dem äußern vorhof, und palmlaubwerk an den erkern zu beiden seiten, und acht stufen hinauf.

35. Darnach führete er mich zum thor gegen mitternacht; das maß er, gleich so groß wie die andern,

36. Mit seinen gemächern, erkern und hallen, und ihren fenstern und hallen umher, funfzig ellen lang, und fünf und zwanzig ellen breit.

37. Und hatte auch eine halle gegen dem äußern vorhof, und palmlaubwerk an den erkern zu beiden seiten, und acht stufen hinauf.

38. Und unten an den erkern an jedem thor war eine kammer mit einer thür, darinnen man das brandopfer wusch.

39. Aber in der halle vor dem thor standen auf jeglicher seite zween tische, darauf man die brandopfer, sündopfer und schuldopfer schlachten sollte.

40. Und herauswärts zur seite, da man hinauf gehet zum thor, gegen mitternacht standen auch zween tische; und an der andern seite unter der halle des thors auch zween tische.

41. Also standen auf jeder seite vor dem thor vier tische; das sind acht tische zu haufe, darauf man schlachtete.

42. Und die vier tische, zum brandopfer gemacht, waren aus gehauenen steinen, je anderthalb ellen lang und breit, und eine elle hoch, darauf man legte allerley geräthe, damit man brandopfer und anderes opfer schlachtete.

43. Und es gingen leisten herum, hineinwärts gebogen, einer queren hand hoch. Und auf die tische sollte man das opferfleisch legen.

44. Und außen vor dem innern thor waren kammern für die sänger, im innern vorhofe: eine an der seite neben dem thor zur mitternacht, die sahe gegen mittag; die andere zur seite gegen morgen, die sahe gegen mitternacht.

45. Und er sprach zu mir: Die kammer gegen mittag gehört den priestern, die im hause dienen sollen;

46. Aber die kammer gegen mitternacht gehört den priestern, so auf dem altar dienen. Dis sind die kinder Zadoks, welche allein unter den kindern Levi vor den HErrn treten sollen, ihm zu dienen.

47. Und er maß den platz im hause, nemlich hundert ellen lang und hundert ellen breit in das gevierte; und der altar stand eben vorne vor dem tempel.

48. Und er führete mich hinein zur halle des tempels, und maß die halle, fünf ellen auf jeder seite, und das thor drey ellen weit auf jeder seite.

49. Aber die halle war zwanzig ellen lang, und elf ellen weit, und hatte stufen, da man hinauf ging; und pfeiler standen unten an den erkern, auf jeder seite einer.

Das 41 Capitel.

Beschreibung des innern tempels.

1. Und er führete mich hinein in den tempel, und maß die erker an den wänden; die waren zu jeder seite sechs ellen weit, so weit das haus war.

2. Und die thür war zehn ellen weit, aber die wände zu beiden seiten an der thür war jede fünf ellen breit. Und er maß den raum im tempel; der hatte vierzig ellen in die länge, und zwanzig ellen in die breite.

3. Und er ging inwendig hinein, und maß die thür zwo ellen; und die thür hatte sechs ellen, und die weite der thür sieben ellen.

4. Und er maß zwanzig ellen in die länge, und zwanzig ellen in die breite am tempel. Und er sprach zu mir: *Dis ist das allerheiligste.

*c. 43, 12.

5. Und er maß die wand des hauses, sechs ellen hoch; darauf waren gänge allenthalben herum, getheilt in gemächer, die waren allenthalben vier ellen weit.

6. Und derselben gemächer waren auf jeder seite drey und dreyßig, je eins an dem andern; und standen pfeiler unten bey den wänden am hause allenthalben herum, die sie trugen.

7. Und über diesen waren noch mehr gänge umher, und oben wa-

ren die gänge weiter, daß man aus den untern in die mittlern, und aus den mittlern in die obersten ging.

8. Und stand je einer sechs ellen über dem andern.

9. Und die weite der obern gänge war fünf ellen, und die pfeiler trugen die gänge am hause.

10. Und es war je von einer wand am hause zu der andern, zwanzig ellen.

11. Und es waren zwo thüren an der schnecke hinauf, eine gegen mitternacht, die andere gegen mittag; und die schnecke war fünf ellen weit.

12. Und die mauer gegen abend war fünf und siebenzig ellen breit, und neunzig ellen lang.

13. Und er maß die länge des hauses, die hatte durchaus hundert ellen, die mauer und was daran war.

14. Und die weite vorne am hause gegen morgen mit dem, das daran hing, war auch hundert ellen.

15. Und er maß die länge des gebäudes mit allem, was daran hing, von einer ecke bis zu der andern; das war auf jeder seite hundert ellen mit dem innern tempel und hallen im vorhofe;

16. Samt den thüren, fenstern, ecken und den dreyen gängen, und tafelwerk allenthalben herum.

17. Er maß auch, wie hoch von der erde bis zu den fenstern war, und wie breit die fenster seyn sollten; und maß vom thor bis zum allerheiligsten, auswendig und inwendig herum.

18. Und am ganzen hause herum, von unten an bis oben hinauf, an der thür und an den wänden waren Cherubim und palmlaubwerk unter die Cherubim gemacht.

19. Und ein jeder Cherub hatte zween köpfe; auf einer seite wie ein menschenkopf, auf der andern seite wie ein löwenkopf.

20. Vom boden an bis hinauf über die thür waren die Cherubim, und die palmen geschnitzet; deßgleichen an der wand des tempels.

21. Und die thür im tempel war viereckigt, und war alles artig in einander gefüget.

22. Und der hölzerne altar war drey ellen hoch, und zwo ellen lang und breit, und seine ecken und alle seine seiten waren hölzern. Und er sprach zu mir: Das ist der tisch, der vor dem HErrn stehen soll.

23. Und die thür, beides am tempel und am allerheiligsten,

24. Hatte zwey blätter, die man auf- und zuthat.

25. Und waren auch Cherubim und palmlaubwerk daran, wie an den wänden. Und davor waren starke riegel, gegen der halle.

26. Und waren enge fenster, und viel palmlaubwerk herum an der halle und an den wänden.

Das 42 Capitel.

Von des tempels nebengebäuden.

1. Und er führete mich hinaus zum äußern vorhof gegen mitternacht unter die kammern, so gegen dem gebäude, das am tempel hing, und gegen dem tempel zu mitternacht lagen;

2. Welcher platz hundert ellen lang war von dem thor an gegen mitternacht, und funfzig ellen breit.

3. Zwanzig ellen waren gegen dem innern vorhof, und gegen dem pflaster im äußern vorhof; und dreyßig ellen von einer ecke zur andern.

4. Und inwendig vor den kammern war ein platz zehn ellen breit vor den thüren der kammern, das lag alles gegen mitternacht.

5. Und über diesen kammern waren andere engere kammern; denn der raum auf den untern und mittlern kammern war nicht groß.

6. Denn es war drey gemächer hoch, und hatten doch keine pfeiler, wie die vorhöfe pfeiler hatten; sondern sie waren schlecht auf einander gesetzt.

7. Und der äußere vorhof war umfangen mit einer mauer, daran die kammern standen; die war funfzig ellen lang.

8. Und die kammern standen nach einander, auch funfzig ellen lang, am äußern vorhofe: aber der raum vor dem tempel war hundert ellen lang.

9. Und unten vor den kammern war ein platz gegen morgen, da man aus dem äußern vorhof ging.

10. Und an der mauer von morgen an waren auch kammern.

11. Und

11. Und war auch ein platz davor, wie vor jenen kammern, gegen mitternacht; und war alles gleich mit der länge, breite und allem, was daran war, wie droben an jenen.

12. Und gegen mittag waren auch eben solche kammern mit ihren thüren; und vor dem platz war die thür gegen mittag, dazu man kommt von der mauer, die gegen morgen liegt.

13. Und er sprach zu mir: Die kammern gegen mitternacht, und die kammern gegen mittag gegen dem tempel, die gehören zum heiligthum; darinnen die priester essen, wenn sie dem HErrn opfern das allerheiligste opfer. Und sollen die allerheiligsten opfer, nemlich speisopfer, sündopfer, und schuldopfer daselbst hinein legen; denn es ist eine heilige stäte.

14. Und wenn die priester hinein gehen, sollen sie nicht wieder aus dem heiligthum gehen in den äussern vorhof; sondern sollen zuvor ihre kleider, darinnen sie gedienet haben, in denselben kammern weglegen, denn sie sind heilig; und sollen ihre andere kleider anlegen, und alsdann heraus unter das volk gehen.

15. Und da er das haus inwendig gar gemessen hatte, führete er mich heraus zum thor gegen morgen; und maß von demselbigen allenthalben herum.

16. Gegen morgen maß er fünf hundert ruthen lang;

17. Und gegen mitternacht maß er auch fünf hundert ruthen lang;

18. Deßgleichen gegen mittag auch fünf hundert ruthen.

19. Und da er kam gegen abend, maß er auch fünf hundert ruthen lang.

20. Also hatte die mauer, die er gemessen, ins gevierte auf jeder seite herum, fünf hundert ruthen; damit das heilige von dem unheiligen unterschieden wäre.

Das 43 Capitel.

Von des neuen tempels herrlichkeit, gottesdienst und einweihung.

1. Und er führete mich wieder zum thor gegen morgen.

2. Und siehe, die herrlichkeit des GOttes Israels kam vom morgen, und brausete wie ein groß wasser brauset, und es ward sehr licht auf der erde von seiner herrlichkeit.

3. Und war eben wie das gesicht, das ich gesehen hatte am * wasser Chebar, da ich kam, daß die stadt sollte zerstöret werden. Da fiel ich nieder auf mein angesicht. *c. 1, 4.

4. Und die herrlichkeit des HErrn kam hinein zum hause durch * das thor gegen morgen. *c. 10, 19. c. 11, 22. 23.

5. Da hob mich ein wind auf, und brachte mich in den innern vorhof; und siehe, * die herrlichkeit des HErrn erfüllete das haus. *2 Mos. 40, 34. 1 Kön. 8, 10. 11.

6. Und ich hörete einen mit mir reden, vom hause heraus; und ein mann stand neben mir.

7. Der sprach zu mir: Du menschenkind, das * ist der ort meines throns und die stäte meiner fußsohlen, darinnen ich will ewiglich wohnen unter den kindern Israel. Und das haus Israel soll nicht mehr mit meinen heiligen namen verunreinigen, weder sie noch ihre könige, durch ihre hurerey und durch die leichen ihrer könige in ihren höhen; *Ps. 9, 12. Ps. 68, 17. Ps. 132, 13. f.

8. Welche ihre schwelle an meine schwelle, und ihre pfosten an meine pfosten gesetzt haben, daß nur eine wand zwischen mir und ihnen war; und haben also meinen heiligen namen verunreiniget durch ihre greuel, die sie thaten; darum ich sie auch in meinem zorn verzehret habe.

9. Nun aber sollen sie ihre hurerey, und die leichen ihrer könige ferne von mir wegthun; und ich will ewig unter ihnen wohnen.

10. Und du menschenkind, zeige dem hause Israel den tempel an, daß * sie sich schämen ihrer missethat; und laß sie ein reinliches muster davon nehmen. *c. 16, 61. 63. c. 36, 32.

11. Und wenn sie sich nun alles ihres thuns schämen; so * zeige ihnen die weise und muster des hauses, und seinen ausgang und eingang, und alle seine weise, und alle seine sitten, und alle seine weise, und alle seine gesetze, und schreibe es ihnen vor, daß sie alle seine weise und alle seine sitten halten, und darnach thun. *c. 44, 5.

12. Das sou aber das gesetz des hauses seyn: Auf der höhe des berges, so weit es umfangen hat, sou es das allerheiligste seyn; das ist das gesetz des hauses.

13. Dis ist aber das maaß des altars, nach der elle, welche eine handbreit länger ist, denn eine gemeine elle: Sein fuß ist eine elle hoch, und eine elle breit; und der altar reicht hinauf bis an den rand, der ist eine spanne breit umher; und das ist seine höhe.

14. Und von dem fuß auf der erde bis an den untern absatz sind zwo ellen hoch, und eine elle breit; aber von demselben kleinern absatz bis an den grössern absatz sind es vier ellen hoch, und eine elle breit.

15. Und der Harel vier ellen hoch, und vom Ariel überwärts vier hörner.

16. Der Ariel aber war zwölf ellen lang, und zwölf ellen breit ins gevierte.

17. Und der oberste absatz war vierzehn ellen lang, und vierzehn ellen breit ins gevierte; und ein rand ging allenthalben umher, eine halbe elle breit; und sein fuß war eine elle hoch, und seine stufen waren gegen morgen.

18. Und er sprach zu mir: Du menschenkind, so spricht der HErr HErr: Dis sollen die sitten des altars seyn des tages, da er gemacht ist, daß man brandopfer darauf lege und das blut darauf sprenge.

19. Und den priestern von Levi, aus dem samen *Zadoks, die da vor mich treten, daß sie mir dienen, spricht der HErr HErr, sollst du geben einen jungen farren zum sündopfer. *c. 40, 46.

20. Und von desselbigen blut sollst du nehmen, und seine vier hörner damit besprengen, und die vier ecken an dem obersten absatz und um die leisten herum; damit sollst du ihn entsündigen und versöhnen.

21. Und sollst * den farren des sündopfers nehmen, und ihn verbrennen an einem ort im hause, das dazu verordnet ist, außer dem heiligthum. *3 Mos. 16, 27. ꝛc.

22. Aber am andern tage sollst du einen ziegenbock opfern, der ohne wandel sey, zu einem sündopfer; und den altar damit entsündigen, wie er mit dem farren entsündiget ist.

23. Und wenn das entsündigen vollendet ist, sollst du einen jungen farren opfern, der ohne wandel sey, und einen widder von der heerde, ohne wandel.

24. Und sollst sie beide vor dem HErrn opfern; und die priester sollen salz darauf streuen, und sollen sie also opfern dem HErrn zum brandopfer.

25. Also sollst du sieben tage nach einander täglich einen bock zum sündopfer opfern; und sie sollen einen jungen farren und einen widder von der heerde, die beide ohne wandel sind, opfern.

26. Und sollen also sieben tage lang den altar versöhnen, und ihn reinigen, und seine hände füllen.

27. Und nach denselben tagen sollen die priester am achten tage, und hernach für und für, auf dem altar opfern eure brandopfer und eure dankopfer; so will ich euch gnädig seyn, spricht der HErr HErr.

Das 44 Capitel.

Von den priestern des neuen tempels und ihrer ordnung.

1. Und er führete mich wiederum zu dem thor des äußern heiligthums gegen morgen; es war aber zugeschlossen.

2. Und der HErr sprach zu mir: Dis thor soll zugeschlossen bleiben, und nicht aufgethan werden; und soll niemand dadurch gehen, ohne allein der HErr, der GOtt Israels, soll dadurch gehen; und soll zugeschlossen bleiben.

3. Doch den fürsten ausgenommen; denn der fürst soll darunter sitzen, das brodt zu essen vor dem HErrn; durch die halle soll er hinein gehen, und durch dieselbige wieder heraus gehen.

4. Darnach führete er mich zum thor gegen mitternacht, vor das haus; und ich sahe, und siehe, des *HErrn haus ward voll der herrlichkeit des HErrn: und ich fiel auf mein angesicht. *2Mos. 40, 34.

5. Und der HErr sprach zu mir: Du menschenkind, *merke eben darauf, und siehe, und höre fleißig auf alles, was ich dir sagen will von allen sitten und gesetzen im hause des HErrn; und merke eben, wie man hinein gehen soll, und auf alle ausgänge des heiligthums. *c. 40, 4.

6. Und sage dem ungehorsamen hause Israel: So spricht der HErr HErr: *Ihr macht es zu viel, ihr vom hause Israel, mit allen euren greueln. *4 Mos. 16, 7.

7. Denn ihr führet fremde leute, eines

eines unbeschnittenen herzens und unbeschnittenen fleisches, in mein heiligthum, dadurch ihr mein haus entheiliget, wenn ihr mein brodt, fettes und blut opfert, und brechet also meinen bund mit allen euren greueln.

8. Und haltet die sitten meines heiligthums nicht, sondern macht euch selbst neue sitten in meinem heiligthum.

9. Darum spricht der HErr HErr also: Es soll kein fremder eines unbeschnittenen herzens und unbeschnittenen fleisches in mein heiligthum kommen aus allen fremdlingen, so unter den kindern Israel sind.

10. Ja auch nicht die Leviten, die von mir gewichen sind, und samt Israel von mir irre gegangen nach ihren götzen; darum sollen sie ihre sünde tragen.

11. Sie sollen aber in meinem heiligthum dienen an den ämtern, den thüren des hauses, und dem hause dienen; und sollen nur das brandopfer und andere opfer, so das volk herzu bringet, schlachten; und vor den priestern stehen, daß sie ihnen dienen.

12. Darum, daß sie jenen gedienet vor ihren götzen, und dem hause Israel ein ärgerniß zur sünde gegeben haben; darum habe ich meine hand über sie ausgestreckt, spricht der HErr HErr, daß sie müssen ihre sünde tragen.

13. Und sollen nicht zu mir nahen priesteramt zu führen, noch kommen zu einigem meinem heiligthum, zu dem allerheiligsten; sondern sollen ihre schande tragen und ihre greuel, die sie geübet haben.

14. Darum habe ich sie zu hütern gemacht an allem dienst des hauses und zu allem, das man darinnen thun soll.

15. Aber die priester aus den Leviten, die kinder *Zadoks, so die sitten meines heiligthums gehalten haben, da die kinder Israel von mir abfielen, die sollen vor mich treten, und mir dienen, und vor mir stehen, daß sie mir das fett und blut opfern, spricht der HErr HErr.

*c. 48, 11.

16. Und Sie sollen hinein gehen in mein heiligthum und vor meinen tisch treten, mir zu dienen, und meine sitten zu halten.

17. Und wenn sie durch die thore des innern vorhofs gehen wollen, sollen sie leinene kleider anziehen, und nichts wollenes anhaben, weil sie in den thoren im innern vorhofe dienen.

18. Und sollen leinenen schmuck auf ihrem haupt haben, und leinenes niederkleid um ihre lenden; und sollen sich nicht im schweisse gürten.

19. Und wenn sie etwa zu einem äußern vorhof zum volk heraus gehen; *sollen sie die kleider, darinnen sie gedienet haben, ausziehen und dieselbe in die kammern des heiligthums legen, und andere kleider anziehen, und das volk nicht heiligen in ihren eigenen kleidern.

*c. 42, 14.

20. Ihr haupt sollen sie nicht bescheeren, und sollen auch nicht die haare frey wachsen lassen; sondern sollen die haare umher verschneiden.

21. Und soll auch * kein priester keinen wein trinken, wenn sie in den innern vorhof gehen sollen.

*3Mos. 10, 9. 1 Tim. 3, 3. Tit. 1, 7.

22. Und sollen keine * witwe noch verstoßene zur ehe nehmen, sondern jungfrauen, vom samen des hauses Israel, oder eines priesters nachgelassene witwe *3Mos. 21, 7. 13.

23. Und sie sollen mein volk lehren, daß sie * wissen unterschied zu halten zwischen heiligem und unheiligem, und zwischen reinem und unreinem. *3 Mos. 10, 10.

24. Und wo eine sache vor sie kommt, sollen sie stehen und richten, und nach meinen rechten sprechen; und meine gebote und sitten halten, und alle meine feste halten, und meine sabbathe heiligen.

25. Und sollen zu keinem todten gehen, und sich verunreinigen; ohne allein zu vater und mutter, sohn oder tochter, bruder oder schwester, die noch keinen mann gehabt habe; über denen mögen sie sich verunreinigen.

26. Und nach seiner reinigung soll man ihm zählen sieben tage.

27. Und wenn er wieder hinein zum heiligthum gehet in den innern vorhof, daß er im heiligthum diene; so soll er sein sündopfer opfern, spricht der HErr HErr.

28. Aber das erbtheil, das sie haben sollen, das will ich selbst seyn. Darum sollt ihr ihnen kein eigenes land geben in Israel; denn * Ich bin ihr erbtheil. * 4 Mos. 18, 20.

29. Sie sollen ihre nahrung haben vom speisopfer, sündopfer und schuldopfer, und alles verbannte in Israel soll ihre seyn.

30. Und alle erste früchte und erstgeburt von allen hebopfern sollen der priester seyn. Ihr sollt auch den priestern die erstlinge geben von allem, das man isset, damit der segen in deinem hause bleibe.

31. Was aber ein * aas oder zerrissen ist, es sey von vögeln oder thieren, das sollen die priester nicht essen. * 2 Mos. 22, 31. 3 Mos. 22, 8.

Das 45 Capitel.

Abtheilung des landes. Recht der fürsten. Gesetz der opfer.

1. Wenn ihr nun das land durch das loos austheilet, so sollt ihr ein hebopfer vom lande absondern, das dem HErrn heilig seyn soll, fünf und zwanzig tausend [ruthen] lang und zehn tausend breit: der platz soll heilig seyn, so weit er reicht.

2. Und von diesem sollen zum heiligthum kommen je fünf hundert [ruthen] ins gevierte, und dazu ein freyer raum umher funfzig ellen.

3. Und auf demselbigen platz, der fünf und zwanzig tausend ruthen lang und zehn tausend breit ist, soll das heiligthum stehen und das allerheiligste.

4. Das übrige aber vom geheiligten lande soll den priestern gehören, die im heiligthum dienen und vor den HErrn treten, ihm zu dienen, daß sie raum zu häusern haben, und soll auch heilig seyn.

5. Aber die Leviten, so vor dem hause dienen, sollen auch fünf und zwanzig tausend [ruthen] lang und zehn tausend breit haben, zu ihrem theil zu zwanzig kammern.

6. Und der stadt sollt ihr auch einen platz lassen, für das ganze haus Israel, fünf tausend [ruthen] breit und fünf und zwanzig tausend lang, neben dem abgesonderten platz des heiligthums.

7. Dem fürsten aber sollt ihr auch einen platz geben zu beiden seiten, zwischen dem platz der priester und zwischen dem platz der stadt, gegen abend und gegen morgen; und sollen beide gegen morgen und gegen abend gleich lang seyn.

8. Das soll sein eigenes theil seyn in Israel, damit meine fürsten nicht mehr meinem volk das ihre nehmen, sondern sollen das land dem hause Israel lassen für ihre stämme.

9. Denn so spricht der HErr HErr: * Ihr habt es lange genug gemacht, ihr fürsten Israels; laßt ab vom frevel und gewalt, und thut, was recht und gut ist; und thut ab von meinem volk euer austreiben, spricht der HErr HErr. * c. 44, 6.

10. Ihr sollt * recht gewicht und rechte scheffel, und recht maaß haben. * 3 Mos. 19, 36. 5 Mos. 25, 13.

11. Epha * und bath sollen gleich seyn, daß ein bath das zehnte theil vom homer habe, und das epha auch das zehnte theil vom homer; denn nach dem homer soll man sie beide messen. * Spr. 20, 23.

12. Aber ein sekel soll zwanzig gera haben; und eine mina macht zwanzig sekel, fünf und zwanzig sekel, und funfzehn sekel.

13. Das soll nun das hebopfer seyn, daß ihr heben sollt, nemlich das sechste theil eines epha, von einem homer weizen, und das sechste theil eines epha, von einem homer gerste.

14. Und vom öhl sollt ihr geben einen bath; nemlich je den zehnten bath vom cor, und den zehnten vom homer: denn zehn bath machen einen homer.

15. Und je ein lamm von zwey hundert schafen, aus der heerde auf der weide Israels, zum speisopfer, und brandopfer, und dankopfer, zur versöhnung für sie, spricht der HErr HErr.

16. Alles volk im lande soll solches hebopfer zum fürsten in Israel bringen.

17. Und der † fürst soll sein brandopfer, speisopfer und trankopfer opfern auf die feste, neumonden und sabbathe, und auf alle hohe feste des hauses Israel; dazu sündopfer und speisopfer, brandopfer und dankopfer thun, zur versöhnung für das haus Israel.

18. So spricht der HErr HErr: Am ersten tage des ersten monats sollst du nehmen einen jungen farren, der ohne wandel sey, und das heiligthum entsündigen.

19. Und der priester soll von dem blut des sündopfers nehmen, und die pfosten am hause damit besprengen, und die vier ecken des absatzes am altar, samt den pfosten am thor des innern vorhofs.

20. Al-

20. Also sollst du auch thun am siebenten tage des monats, wo jemand geirret hat oder verführet ist, daß ihr das haus entsündiget.

21. Am * vierzehnten tage des ersten monats sollt ihr das passah halten, und sieben tage feiren und ungesäuertes brodt essen. * 3 Mos. 23, 5.

22. Und an demselbigen tage soll der fürst für sich, und für alles volk im lande, einen farren zum sündopfer opfern.

23. Aber die sieben tage des festes soll er dem HErrn täglich ein brandopfer thun; je sieben farren und sieben widder, die ohne wandel seyn, und je einen ziegenbock zum sündopfer.

24. Zum speisopfer aber soll er je ein epha zu einem farren, und ein epha zu einem widder opfern, und je ein * hin öhl zu einem epha. *c. 46, 5.

25. Am funfzehnten tage des siebenten monats soll er sieben tage nach einander feiren, gleichwie jene sieben tage, und eben so halten mit sündopfer, brandopfer, speisopfer, samt dem öhl.

Das 46 Capitel.

Von dem ort und zeit der opfer.

1. So spricht der HErr HErr: Das thor am innern vorhofe gegen morgenwärts soll die sechs werktage zugeschlossen seyn, aber am sabbathtage und am neumonden soll man es aufthun.

2. Und der fürst soll auswendig unter die halle des thors treten, und draußen bey den pfosten am thor stehen bleiben. Und die priester sollen sein brandopfer und dankopfer opfern; er aber soll auf der schwelle des thors anbeten, und darnach wieder hinaus gehen; das thor aber soll offen bleiben bis an den abend.

3. Deßgleichen das volk im lande sollen in der thür desselben thors anbeten vor dem HErrn an den sabbathen und neumonden.

4. Das brandopfer aber, so der fürst vor dem HErrn opfern soll am sabbathtage, soll seyn sechs lämmer, die ohne wandel seyn, und ein widder ohne wandel.

5. Und je ein epha speisopfer zu einem widder, zum speisopfer. Zu den lämmern aber, so viel seine hand vermag, zum speisopfer; und je ein hin öhl zu einem epha.

6. Am neumonden aber soll er einen jungen farren opfern, der ohne wandel sey, und sechs lämmer und einen widder, auch ohne wandel.

7. Und je * ein epha zum farren und je ein epha zum widder, zum speisopfer. Aber zu den lämmern, so viel als er greift; und je ein hin öhl zu einem epha. *c. 45, 24.

8. Und wenn der fürst hinein gehet, soll er durch die halle des thors hinein gehen, und desselben weges wieder heraus gehen.

9. Aber das volk im lande, so vor den HErrn kommt auf die hohen feste, und zum thor gegen mitternacht hinein gehet anzubeten, das soll durch das thor gegen mittag wieder heraus gehen; und welche zum thor gegen mittag hinein gehen, die sollen zum thor gegen mitternacht wieder heraus gehen; und sollen nicht wieder zu dem thor hinaus gehen, dadurch sie hinein sind gegangen, sondern stracks vor sich hinaus gehen.

10. Der fürst aber soll mit ihnen beides hinein und heraus gehen.

11. Aber an den feiertagen und hohen festen, soll man zum speisopfer, * je zu einem farren ein epha, und je zu einem widder ein epha opfern; und zu den lämmern, so viel seine hand gibt; und je ein hin öhl zu einem epha. *c. 45, 24.

12. Wenn aber der fürst ein freywilliges brandopfer oder dankopfer dem HErrn thun wolte; so soll man ihm das thor gegen morgenwärts aufthun, daß er sein brandopfer und dankopfer opfere, wie er sonst am sabbath pflegt zu opfern, und wenn er wieder heraus gehet, soll man das thor nach ihm zuschließen.

13. Und er soll dem HErrn * täglich ein brandopfer thun, nemlich ein jähriges lamm ohne wandel; dasselbe soll er alle morgen opfern. * 2 Mos. 29, 38. 39.

14. Und soll alle morgen das sechste theil von einem epha zum speisopfer darauf thun, und ein drittes theil von einem hin öhl auf das semmelmehl zu treufeln, dem HErrn zum speisopfer, das soll ein ewiges recht seyn, vom täglichen opfer.

15. Und also sollen sie das lamm samt dem speisopfer und öhl alle morgen opfern, zum täglichen brandopfer.

16. So spricht der HErr HErr: Wenn der fürst seiner söhne eine ein geschenk gibt von seinem erb; dasselbe soll seinen söhnen bleiben, und sollen es erblich besitzen.

17. Wo er aber seiner knechte einem von seinem erbtheil etwas schenket: das sollen sie besitzen bis auf das freyjahr, und soll alsdann dem fürsten wieder heimfallen; denn sein theil soll allein auf seine söhne erben.

18. Es soll auch der fürst dem volk nichts nehmen von seinem erbtheil, noch sie aus ihren eigenen gütern stoßen; sondern soll sein eigenes gut auf seine kinder erben, auf daß meines volks nicht jemand von seinem eigenthum zerstreuet werde.

19. Und er führete mich unter den eingang an der seite des thors gegen mitternacht zu den kammern des heiligthums, so den priestern gehörten, und siehe, daselbst war ein raum in einer ecke gegen abend.

20. Und er sprach zu mir: Dis ist der ort, da die priester kochen sollen das schuldopfer und sündopfer, und das speisopfer backen, daß sie es nicht hinaus in den äußern vorhof tragen dürfen, das volk zu heiligen.

21. Darnach führete er mich hinaus in den äußern vorhof, und hieß mich gehen in die vier ecken des vorhofs.

22. Und siehe, da war in jeglicher der vier ecken ein anderes vorhöflein zu räuchern, vierzig ellen lang und dreyßig ellen breit, alle vier einerley maaß.

23. Und es ging ein mäuerlein um ein jegliches der viere; da waren heerde herum gemacht, unten an den mauren.

24. Und er sprach zu mir: Dis ist die küche, darinnen die diener im hause kochen sollen, was das volk opfert.

Das 47 Capitel.

Fruchtbarkeit und grenze des heiligen landes.

1. Und er führete mich wieder zu der thür des tempels. Und siehe, da floß * ein wasser heraus unter der schwelle des tempels gegen morgen; denn die thür des tempels war auch gegen morgen. Und das wasser lief an der rechten seite des tempels neben dem altar hin gegen mittag. * Off. 22, 1. f.

2. Und er führete mich auswendig zum thor gegen mitternacht vom äußern thor gegen morgen; und siehe, das wasser sprang heraus von der rechten seite.

3. Und der mann ging heraus gegen morgen, und hatte die meßschnur in der hand: und er maß tausend ellen; und führete mich durchs wasser, bis mirs an die knöchel ging.

4. Und maß abermal tausend ellen; und führete mich durchs wasser, bis mirs an die knie ging. Und maß noch tausend ellen; und ließ mich dadurch gehen, bis mirs an die lenden ging.

5. Da maß er noch tausend ellen; und es ward so tief, daß ich nicht mehr gründen konnte; denn das wasser war zu hoch, daß man darüber schwimmen mußte, und konnte es nicht gründen.

6. Und er sprach zu mir: Du menschenkind, das hast du ja gesehen. Und er führete mich wieder zurück am ufer des bachs.

7. Und siehe, da standen sehr viele bäume am ufer auf beiden seiten.

8. Und er sprach zu mir: Das wasser, das da gegen morgen heraus fließt, wird durch das blachfeld fließen ins meer und von einem meer ins andere, und wenn es dahin ins meer kommt, da sollen dieselbige wasser gesund werden.

9. Ja alles, was darinnen lebet und webet, dahin diese ströme kommen, das soll leben, und soll sehr viele fische haben; und soll alles gesund werden und leben, wo dieser strom hinkommt.

10. Und es werden die fischer an demselben stehen, von Engeddi bis zu EnEglaim wird man die fischgarne aufspannen; denn es werden daselbst sehr viele fische seyn, gleichwie im großen meer.

11. Aber die teiche und lachen darneben werden nicht gesund werden, sondern gesalzen bleiben.

12. Und an demselben strom am ufer auf beiden seiten werden allerley * fruchtbare bäume wachsen, und ihre blätter werden nicht verwelken, noch ihre früchte verfaulen; und werden alle monate neue früchte bringen, denn ihr wasser fließt aus dem heiligthum. Ihre frucht wird zur speise dienen, und ihre blätter zur arzeney. * Pf. 52, 10.

13. So

13. So spricht der HErr HErr: Dis sind die grenzen, nach denen ihr das land sollt austheilen den zwölf stämmen Israel; denn *zwey theile gehören dem stamm Joseph.

*1 Mos. 48, 5. Jos. 17, 17.

14. Und ihr sollt es gleich austheilen, einem wie dem andern: denn ich habe *meine hand aufgehoben, das land euren vätern und euch zum erbtheil zu geben.

*1 Mos. 15, 18. 2 Mos. 6, 8.

15. Dis ist nun die grenze des landes gegen mitternacht, von dem großen meer an, von Hethlon bis gen Zedad:

16. Nemlich Hemath, Berotha, Sibraim, die mit Damascus und Hemath grenzen; und Hazar Tichon, die mit Haveran grenzet.

17. Das soll die grenze seyn, vom meer an bis gen Hazar Enon; und Damascus und Hemath sollen das ende seyn gegen mitternacht.

18. Aber die grenze gegen morgen sollt ihr messen zwischen Haveran und Damascus, und zwischen Gilead und zwischen dem lande Israel, am Jordan hinab bis an das meer gegen morgen. Das soll die grenze gegen morgen seyn.

19. Aber die grenze gegen mittag ist von Thamar bis an das *haderwasser zu Kades, und gegen dem wasser am großen meer. Das soll die grenze gegen mittag seyn.

*4 Mos. 20, 3. 13.

20. Und die grenze gegen abend ist vom großen meer an stracks bis gen Hemath. Das sey die grenze gegen abend.

21. Also sollt ihr das land austheilen unter die stämme Israel.

22. Und wenn ihr das loos werfet, das land unter euch zu theilen: so sollt ihr *die fremdlinge, die bey euch wohnen und kinder unter euch zeugen, halten, gleichwie die einheimischen unter den kindern Israel; *2 Mos. 22, 21. ꝛc.

23. Und sollen auch ihren theil am lande haben, ein jeglicher unter dem stamm, dabey er wohnet, spricht der HErr HErr.

Das 48 Capitel.

Austheilung des heiligen landes, beschreibung der heiligen stadt.

1. Dis sind die namen der stämme. Von mitternacht, von *Hethlon gegen Hemath und Hazar Enon, und von Damascus gegen Hemath; das soll Dan für seinen theil haben, vom morgen bis gen abend. *c. 47, 15. 17.

2. Neben Dan soll Asser seinen theil haben, vom morgen bis gen abend.

3. Neben Asser soll Naphthali seinen theil haben, vom morgen bis gen abend.

4. Neben Naphthali soll Manasse seinen theil haben, vom morgen bis gen abend.

5. Neben Manasse soll Ephraim seinen theil haben, vom morgen bis gen abend.

6. Neben Ephraim soll Ruben seinen theil haben, vom morgen bis gen abend.

7. Neben Ruben soll Juda seinen theil haben, vom morgen bis gen abend.

8. Neben Juda aber sollt ihr einen theil absondern, vom morgen bis gen abend, der *fünf und zwanzig tausend ruthen breit und lang sey; ein stück von den theilen, so vom morgen bis gen abend reichen: darinnen soll das heiligthum stehen.

*c. 45, 1.

9. Und davon sollt ihr dem HErrn einen theil absondern, fünf und zwanzig tausend ruthen lang, und zehn tausend ruthen breit.

10. Und dasselbige heilige theil soll der priester seyn, nemlich fünf und zwanzig tausend ruthen lang gegen mitternacht und gegen mittag, und zehn tausend breit gegen morgen und gegen abend. Und das heiligthum des HErrn soll mitten darinnen stehen.

11. Das soll geheiliget seyn den priestern, den kindern Zadoks, *welche meine sitten gehalten haben, und sind nicht abgefallen mit den kindern Israel, wie die Leviten abgefallen sind. *c. 44, 15.

12. Und soll also dis abgesonderte theil des landes ihr eigen seyn, darinnen das allerheiligste ist neben der Leviten grenze.

13. Die Leviten aber sollen neben der priester grenze auch fünf und zwanzig tausend ruthen in die länge, und zehn tausend in die breite haben; denn alle länge soll fünf und zwanzig tausend, und die breite zehn tausend ruthen haben.

14. Und sollen nichts davon verkaufen noch verändern, damit das erstling des landes nicht wegkomme; denn es ist dem HErrn geheiliget.

15. Aber die übrigen fünf tausend ruthen in die breite, gegen die fünf und zwanzig tausend ruthen in die länge; das soll unheilig seyn zur stadt, darinnen zu wohnen, und zu vorstädten; und die stadt soll mitten darinnen stehen.

16. Und das soll ihr maaß seyn, vier tausend und fünf hundert ruthen gegen mitternacht und gegen mittag; deßgleichen gegen morgen und gegen abend auch vier tausend und fünf hundert.

17. Die vorstadt aber soll haben zwey hundert und funfzig ruthen gegen mitternacht und gegen mittag; deßgleichen auch gegen morgen und gegen abend zwey hundert und funfzig ruthen.

18. Aber das übrige an der länge deſſelben neben dem abgesonderten und geheiligten, nemlich zehn tausend ruthen gegen morgen und gegen abend, das gehört zur unterhaltung derer, die in der stadt arbeiten.

19. Und die arbeiter sollen aus allen stämmen Israel in der stadt arbeiten.

20. Daß die ganze absonderung der fünf und zwanzig tausend ruthen ins gevierte eine geheiligte absonderung sey zu eigen der stadt.

21. Was aber noch übrig ist auf beiden seiten, neben dem abgesonderten heiligen theil und neben der stadt theil, nemlich fünf und zwanzig tausend ruthen gegen morgen und gegen abend, das soll alles des fürsten seyn. Aber das abgesonderte heilige theil und das haus des heiligthums soll mitten innen seyn.

22. Was aber dazwischen liegt, zwischen der Leviten theil, und zwischen der stadt theil, und zwischen der grenze Juda, und der grenze Benjamin, das soll des fürsten seyn.

23. Darnach sollen die andern stämme seyn: Benjamin soll seinen theil haben, vom morgen bis gen abend.

24. Aber neben der grenze Benjamin soll Simeon seinen theil haben, vom morgen bis gen abend.

25. Neben der grenze Simeon soll Isaschar seinen theil haben, vom morgen bis gen abend.

26. Neben der grenze Isaschar soll Sebulon seinen theil haben, vom morgen bis gen abend.

27. Neben der grenze Sebulon soll Gad seinen theil haben, vom morgen bis gen abend.

28. Aber neben Gad ist die grenze gegen mittag, von *Thamar bis an das haderwasser zu Kades, und gegen dem wasser am großen meer. *c. 47, 19.

29. Also soll das land ausgetheilet werden zum erbtheil unter die stämme Israel; und das soll ihr erbtheil seyn, spricht der HErr HErr.

30. Und so weit soll die stadt seyn, vier tausend und fünf hundert ruthen gegen mitternacht.

31. Und die thore der stadt sollen nach den namen der stämme Israel genannt werden, drey thore gegen mitternacht; das erste thor Ruben, das andere Juda, das dritte Levi.

32. Also auch gegen morgen vier tausend und fünf hundert ruthen, und auch drey thore; nemlich das erste thor Joseph, das andere Benjamin, das dritte Dan.

33. Gegen mittag auch also, vier tausend und fünf hundert ruthen, und auch drey thore; das erste thor Simeon, das andere Isaschar, das dritte Sebulon.

34. Also auch gegen abend vier tausend und fünf hundert ruthen, und drey thore; ein thor Gad, das andere Asser, das dritte Naphthali.

35. Also soll es um und um achtzehn tausend ruthen haben. Und alsdann soll die stadt genannt werden: *Hier ist der HErr.

*c. 43, 7. Ps. 68, 17.

Der

Der Prophet Daniel.

Das 1 Capitel.

Daniels und seiner freunde erziehung und darstellung.

1. Im dritten jahr des reichs Jojakims, des königs Juda, *kam NebucadNezar, der könig zu Babel, vor Jerusalem und belagerte sie. *2 Kön. 24, 10.

2. Und der HErr übergab ihm Jojakim, den könig Juda, und etliche gefäße aus dem hause GOttes: die ließ er führen in das land *Sinear, in seines gottes haus; und that die gefäße in seines gottes schatzkasten. *1 Mos. 10, 10.

3. Und der könig sprach zu Aspenas, seinem obersten kämmerer, er sollte aus den kindern Israel vom *königlichen stamm und herren-kindern wählen, *2 Kön. 20, 18.

4. Knaben, die nicht gebrechlich wären, sondern schöne, vernünftige, weise, kluge und verständige; die da geschickt wären zu dienen in des königs hofe, und zu lernen Chaldäische schrift und sprache.

5. Solchen verschaffte der könig, was man ihnen täglich geben sollte von seiner speise, und von dem wein, den er selbst trank, daß sie also drey jahre auferzogen, darnach vor dem könige dienen sollten.

6. Unter welchen waren Daniel, Hananja, Misael und Asarja, von den kindern Juda.

7. Und der oberste kämmerer gab ihnen namen, und nannte Daniel Beltsazar, und Hananja Sadrach, und Misael Mesach, und Asarja AbedNego.

8. Aber Daniel setzte ihm vor in seinem herzen, daß er sich mit des königs speise und mit dem wein, den er selbst trank, nicht verunreinigen wollte, und bat den obersten kämmerer, daß er sich nicht müßte verunreinigen.

9. Und GOtt gab Daniel, daß *ihm der oberste kämmerer günstig und gnädig ward. *1 Mos. 39, 21.

10. Derselbe sprach zu ihm: Ich fürchte mich vor meinem herrn, dem könige, der euch eure speise und trank verschaffet hat; wo er würde sehen, daß eure angesichter jämmerlicher wären, denn der andern knaben eures alters, so brächtet ihr mich bey dem könige um mein leben.

11. Da sprach Daniel zu Melzar, welchem der oberste kämmerer Daniel, Hananja, Misael und Asarja befohlen hatte:

12. Versuche es doch mit deinen knechten zehn tage, und laß uns geben zugemüse zu essen und wasser zu trinken.

13. Und laß dann vor dir unsere gestalt und der knaben, so von des königs speise essen, besehen; und darnach du sehen wirst, darnach schaffe mit deinen knechten.

14. Und er gehorchte ihnen darinnen, und versuchte es mit ihnen zehn tage.

15. Und nach den zehn tagen waren sie schöner, und besser bey leibe, denn alle knaben, so von des königs speise aßen.

16. Da that Melzar ihre verordnete speise und trank weg, und gab ihnen zugemüse.

17. Aber der GOtt dieser vier gab ihnen kunst und verstand in allerley schrift und weisheit; Daniel aber gab er verstand in allen gesichten und träumen.

18. Und da die zeit um war, die der könig bestimmet hatte, daß sie sollten hinein gebracht werden, brachte sie der oberste kämmerer hinein vor NebucadNezar.

19. Und der könig redete mit ihnen, und ward unter allen niemand erfunden, der Daniel, Hananja, Misael und Asarja gleich wäre; und sie wurden des königs diener.

20. Und der könig fand sie in allen sachen, die er sie fragte, zehnmal klüger und verständiger, denn alle sternseher und weisen in seinem ganzen reich.

21. Und *Daniel lebte bis in das erste jahr des königs Kores. *c. 6, 28.

Das 2 Capitel.

Daniel legt das traumbild NebucadNezars aus.

1. Im andern jahr des reichs NebucadNezars hatte NebucadNezar einen traum, davon er erschrak, daß er aufwachte.

2. Und er hieß alle sternseher, und weisen, und zauberer und Chaldäer zusammen fordern, daß sie dem könige seinen traum sagen sollten. Und sie kamen und traten vor den könig.

3. Und der könig sprach zu ihnen:

Ich habe einen traum gehabt, der hat mich erschreckt; und ich wollte gerne wissen, was es für ein traum gewesen sey.

4. Da sprachen die Chaldäer zum könige auf Chaldäisch: Herr könig, *GOtt verleihe dir langes leben; sage deinen knechten den traum, so wollen wir ihn deuten. *c. 3, 9.

5. Der könig antwortete, und sprach zu den Chaldäern: Es ist mir entfallen. Werdet ihr mir den traum nicht anzeigen, und ihn deuten; so werdet ihr gar umkommen, und eure häuser schändlich verstöret werden.

6. Werdet ihr mir aber den traum anzeigen, und deuten; so sollt ihr * geschenke, gaben und große ehre von mir haben. Darum so sagt mir den traum und seine deutung. *v. 48.

7. Sie antworteten wiederum, und sprachen: Der könig sage seinen knechten den traum, so wollen wir ihn deuten.

8. Der könig antwortete, und sprach: Wahrlich, ich merke es, daß ihr frist suchet; weil ihr sehet, daß mirs entfallen ist.

9. Aber werdet ihr mir nicht den traum sagen; so gehet das recht über euch, als die ihr lügen und gedichte vor mir zu reden vorgenommen habt, bis die zeit vorüber gehe. Darum so sagt mir den traum; so kann ich merken, daß ihr auch die deutung treffet.

10. Da antworteten die Chaldäer vor dem könige, und sprachen zu ihm: Es ist kein mensch auf erden, der sagen könne, das der könig fordert. So ist auch kein könig, wie groß oder mächtig er sey, der solches von irgend einem sternseher, weisen oder Chaldäer fordere.

11. Denn das der könig fordert, ist zu hoch; und ist auch sonst niemand, der es vor dem könige sagen könne, ausgenommen die götter, die bey den menschen nicht wohnen.

12. Da ward der könig sehr zornig, und befahl, alle weisen zu Babel umzubringen.

13. Und das urtheil ging aus, daß man die weisen tödten sollte. Und Daniel samt seinen gesellen ward auch gesucht, daß man sie tödtete.

14. Da vernahm Daniel solches urtheil und befehl von Arioch, dem obersten richter des königs, welcher auszog, * zu tödten die weisen zu Babel. *v. 24.

15. Und er fing an, und sprach zu des königs vogt Arioch: Warum ist so ein strenges urtheil vom könige ausgegangen? Und Arioch zeigte es dem Daniel an.

16. Da ging Daniel hinauf und bat den könig, daß er ihm frist gäbe, damit er die deutung dem könige sagen möchte.

17. Und Daniel ging heim, und zeigte solches an seinen * gesellen, Hananja, Misael und Asarja; *v. 13.

18. Daß sie GOtt vom himmel um gnade bäten, solches verborgenen dings halben; damit Daniel und seine gesellen nicht samt den andern weisen zu Babel umkämen.

19. Da * ward Daniel solches verborgene ding durch ein gesicht des nachts geoffenbaret. *v. 30.

20. Darüber lobte Daniel den GOtt vom himmel, fing an, und sprach: Gelobet sey der name GOttes von ewigkeit zu ewigkeit, denn sein ist beides weisheit und stärke.

21. Er ändert zeit und stunde; er *setzet könige ab, und setzet könige ein; er gibt den weisen ihre weisheit, und den verständigen ihren verstand. *c. 4, 14. 22. 29. c. 5, 21.

22. Er offenbaret, was * tief und verborgen ist; er weiß, was im finsterniß liegt: denn bey ihm ist eitel licht. *1 Cor. 2, 10.

23. Ich danke dir und lobe dich, GOtt meiner väter, daß du mir weisheit und stärke verleihest, und jetzt geoffenbaret hast, darum wir dich gebeten haben: nemlich du hast uns des königs sache geoffenbaret.

24. Da ging Daniel hinauf zu Arioch, der vom könige befehl hatte, die weisen zu Babel * umzubringen; und sprach zu ihm also: Du sollst die weisen zu Babel nicht umbringen; sondern führe mich hinauf zum könige, ich will dem könige die deutung sagen. *v. 14.

25. Arioch brachte Daniel eilends hinauf vor den könig, und sprach zu ihm also: Es ist einer gefunden unter den gefangenen aus Juda, der dem könige die deutung sagen kann.

26. Der könig antwortete und sprach zu Daniel, den sie Beltsazar hießen: Bist du, der mir den traum, den ich gesehen habe, und seine deutung zeigen kann?

27. Da-

27. Daniel fing an vor dem könige, und sprach: Das verborgene ding, das der könig fordert von den weisen, gelehrten, steernsehern und wahrsagern, stehet in ihrem vermögen nicht, dem könige zu sagen;

28. Sondern GOtt von himmel, der kann verborgene dinge offenbaren; der hat dem könige Nebucadnezar angezeiget, was in künftigen zeiten geschehen soll.

29. Dein traum und dein gesicht, da du schliefst, kam daher: Du könig dachtest auf deinem bette, wie es doch hernach gehen würde; und der, *so verborgene dinge offenbaret, hat dir angezeiget, wie es gehen werde. * v. 22.

30. So ist mir solches verborgene ding geoffenbaret, nicht durch meine *weisheit, als wäre sie grösser, denn aller, die da leben; sondern darum, daß dem könige die deutung angezeiget würde, und du deines herzens gedanken erführest. * 1 Mos. 41, 16.

31. Du könig sahest, und siehe, ein sehr großes und hohes bild stand gegen dir, das war schrecklich anzusehen.

32. Desselben bildes haupt war von feinem golde, seine brust und arme waren von silber, sein bauch und lenden waren von erz,

33. Seine schenkel waren eisen, seine füße waren eines theils eisen, und eines theils thon.

34. Solches sahest du, bis daß ein stein herab gerissen ward ohne hände; der schlug das bild an seine füße, die eisen und thon waren, und zermalmete sie.

35. Da wurden mit einander zermalmet das eisen, thon, erz, silber und gold; und wurden wie spreu auf der sommertenne; und der wind verwehte sie, daß man sie nirgend mehr finden konnte. Der stein aber, der das bild schlug, ward ein großer berg, daß er die ganze welt füllete.

36. Das ist der traum: Nun wollen wir die deutung vor dem könige sagen.

37. Du, könig, bist * ein könig aller könige, dem GOtt vom himmel königreich, macht, stärke und ehre gegeben hat. * Ezech. 26, 7.

38. Und alles, da leute wohnen, dazu * die thiere auf dem felde, und die vögel unter dem himmel, in deine hände gegeben, und dir über alles gewalt verliehen hat. Du bist das goldene haupt. * Jer. 27, 6. c. 28, 14.

39. Nach dir wird ein anderes königreich aufkommen, geringer, denn deins. Darnach das dritte königreich, das ehern ist, welches wird über alle lande herrschen.

40. Das vierte wird hart seyn, wie eisen. Denn gleichwie eisen alles zermalmet und zerschlägt, ja wie eisen alles zerbricht; also wird es auch alles zermalmen und zerbrechen.

41. Daß du aber gesehen hast die füße und zehen eines theils thon, und eines theils eisen, das wird ein zertheiltes königreich seyn, doch wird von des eisens pflanze darinnen bleiben; wie du denn gesehen hast eisen mit thon vermenget.

42. Und daß die zehen an seinen füßen eines theils eisen, und eines theils thon sind; wird es zum theil ein starkes, und zum theil ein schwaches reich seyn.

43. Und daß du gesehen hast eisen mit thon vermenget; werden sie sich wol nach menschen-geblüt unter einander mengen, aber sie werden doch nicht an einander halten; gleichwie sich eisen mit thon nicht mengen läßt.

44. Aber zu der zeit solcher königreiche wird GOtt vom himmel ein königreich aufrichten, das *nimmermehr zerstöret wird; und sein königreich wird auf kein anderes volk kommen. Es wird † alle diese königreiche zermalmen, und verstören: aber es wird ewiglich bleiben. * Ebr. 12, 28.

† 1 Cor. 15, 24.

45. Wie du denn gesehen hast * einen stein ohne hände vom berg herabgerissen, der das eisen, erz, thon, silber und gold zermalmet. Also hat der große GOtt dem könige gezeiget, wie es hernach gehen werde; und das ist gewiß der traum, und die deutung ist recht. * v. 34.

46. Da * fiel der könig Nebucadnezar auf sein angesicht, und betete an vor dem Daniel, und befahl, man sollte ihm speisopfer und räuchopfer thun. * Judith 10, 21.

47. Und der könig antwortete Daniel, und sprach: Es ist kein zweifel, euer GOtt * ist ein GOtt über alle götter, und ein herr über alle könige, der da kann verborgene dinge offenbaren; weil du dis verborgene ding hast können offenbaren. * 2 Mos. 15, 11. Ps. 86, 8. Es. 42, 8.

48. Und

48. Und der könig erhöhete Daniel und * gab ihm große und viele geschenke, und machte ihn zum fürsten über das ganze land zu Babel, und setzte ihn zum obersten über alle weisen zu Babel. *v. 6.

49. Und Daniel bat vom könige, daß er über die landschaften zu Babel setzen möchte Sadrach, Mesach, AbedNego; und er, Daniel, blieb bey dem könige zu hofe.

Das 3 Capitel.

Der freunde Daniels standhaftigkeit und gottesfurcht.

1. Der könig NebucadNezar ließ ein goldenes bild machen, sechzig ellen hoch und sechs ellen breit; und ließ es setzen im lande zu Babel im thal Dura.

2. Und der könig NebucadNezar sandte nach den fürsten, herren, landpflegern, richtern, vögten, räthen, amtleuten und allen gewaltigen im lande, daß sie zusammen kommen sollten, das bild zu weihen, das der könig NebucadNezar hatte setzen lassen.

3. Da kamen zusammen die fürsten, herren, landpfleger, richter, vögte, räthe, amtleute und alle gewaltige im lande, das bild zu weihen, das der könig NebucadNezar hatte setzen lassen. Und sie mußten gegen das bild treten, das NebucadNezar hatte setzen lassen.

4. Und der ehrenhold rief überlaut: Das laßt euch gesagt seyn, ihr völker, leute und zungen;

5. Wenn ihr hören werdet den schall der posaunen, trompeten, harfen, geigen, psalter, lauten und allerley saitenspiel; so * sollt ihr niederfallen und das goldene bild anbeten, das der könig NebucadNezar hat setzen lassen. *Weish. 14, 16.

6. Wer aber alsdann nicht niederfällt und anbetet, der soll von stund an in den glühenden ofen geworfen werden.

7. Da sie nun höreten den schall der posaunen, trompeten, harfen, geigen, psalter und allerley seitenspiel: fielen nieder alle völker, leute und zungen, und beteten an das goldene bild, das der könig NebucadNezar hatte setzen lassen.

8. Von stund an traten hinzu etliche Chaldäische männer, und verklagten die Juden;

9. Fingen an, und sprachen zum könig NebucadNezar: Herr könig, GOtt verleihe dir langes leben.

10. Du hast ein * gebot lassen ausgehen, daß alle menschen, wenn sie hören würden den schall der posaunen, trompeten, harfen, geigen, psalter, lauten und allerley saitenspiel, sollten sie niederfallen und das goldene bild anbeten; * c. 6, 12.

11. Wer aber nicht niederfiele und anbetete, sollte in einen glühenden ofen geworfen werden.

12. Nun sind da Jüdische männer, welche du über die ämter im lande zu Babel gesetzet hast, Sadrach, Mesach, und AbedNego; dieselbigen verachten dein gebot, und ehren deine götter nicht, und beten nicht an das goldene bild, das du hast setzen lassen.

13. Da befahl NebucadNezar mit grimm und zorn, daß man vor ihn stellete Sadrach, Mesach und AbedNego. Und die männer wurden vor den könig gestellet.

14. Da fing NebucadNezar an, und sprach zu ihnen: Wie? Wollt ihr, Sadrach, Mesach, AbedNego, meinen gott nicht ehren; und das goldene bild nicht anbeten, das ich habe setzen lassen?

15. Wohlan, schicket euch: so bald ihr hören werdet den schall der posaunen, trompeten, harfen, geigen, psalter, lauten und allerley saitenspiel; so fallet nieder und betet das bild an, das ich habe machen lassen. Werdet ihr es nicht anbeten, so sollt ihr von stund an in den glühenden ofen geworfen werden. Laßt sehen, wer der GOtt sey, der euch aus meiner hand erretten werde.

16. Da fingen an Sadrach, Mesach, AbedNego, und sprachen zum könige NebucadNezar: Es ist nicht noth, daß wir dir darauf antworten.

17. Siehe, unser GOtt, den wir ehren, kann uns wohl erretten * aus dem glühenden ofen, dazu auch von deiner hand erretten.

* Ps. 66, 12. Es. 43, 2.

18. Und wo er es nicht thun will; so sollst du dennoch wissen, daß wir deine götter nicht ehren, noch das goldene * bild, das du hast setzen lassen, anbeten wollen. * 2Mos. 23, 24.

19. Da ward NebucadNezar voll grimm, und stellete sich scheuslich wider Sadrach, Mesach und AbedNego, und befahl, man sollte den ofen siebenmal heisser machen, denn man sonst zu thun pflegte.

20. Und

20. Und befahl den besten kriegsleuten, die in seinem heer waren, daß sie Sadrach, Mesach und AbedNego bünden und in den glüenden ofen würfen.

21. Also wurden diese männer in ihren mänteln, schuhen, hüten und andern kleidern, gebunden und in den glüenden ofen geworfen.

22. Denn des königs gebot mußte man eilend thun. Und man schürete das feuer im ofen so sehr, daß die männer, so den Sadrach, Mesach und AbedNego verbrennen sollten, verdarben von des feuers flammen.

23. Aber die drey männer, Sadrach, Mesach und AbedNego, fielen hinab in den glüenden ofen, wie sie gebunden waren.

24. Da entsetzte sich der könig NebucadNezar, und fuhr eilends auf, und sprach zu seinen räthen: Haben wir nicht drey männer gebunden in das feuer lassen werfen? Sie antworteten, und sprachen zum könige: Ja, herr könig.

25. Er antwortete, und sprach: Sehe ich doch vier männer los im *feuer gehen, und sind unversehrt; und der vierte ist gleich, als wäre er ein sohn der götter. *Es. 43, 2.

26. Und NebucadNezar trat hinzu vor das loch des glüenden ofens und sprach: Sadrach, Mesach, AbedNego, ihr knechte GOttes des Höchsten, gehet heraus, und kommt her. Da gingen Sadrach, Mesach und AbedNego heraus aus dem feuer.

27. Und die fürsten, herren, vögte und räthe des königs kamen zusammen, und sahen, daß das feuer keine macht am leibe dieser männer bewiesen hatte, und ihr haupthaar nicht versenget, und ihre mäntel nicht versehrt waren; ja man konnte keinen brand an ihnen riechen.

28. Da fing an NebucadNezar, und sprach: Gelobet sey der GOtt Sadrachs, Mesachs und AbedNego, *der seinen engel gesandt und seine knechte errettet hat, die ihm vertrauet und des königs gebot nicht gehalten; sondern ihren leib dargegeben haben, daß sie keinen gott ehren, noch anbeten wollten, ohne allein ihren GOtt. *c. 6, 22.

29. So sey nun dis mein gebot: Welcher unter allen völkern, leuten und zungen, den GOtt Sadrachs, Mesachs und AbedNego lästert, der soll umkommen, und sein haus schändlich verstöret werden. Denn es ist kein anderer GOtt, der also erretten kann, als dieser.

30. Und der *könig gab Sadrach, Mesach und AbedNego große gewalt im lande zu Babel. *c. 2, 48. 49.

Das 4 Capitel.

NebucadNezars traum und desselben auslegung durch Daniel.

31. König NebucadNezar, allen völkern, leuten und zungen. GOtt gebe euch viel frieden!

32. Ich sehe es für gut an, daß ich verkündige die zeichen und wunder, so GOtt der Höchste an mir gethan hat.

33. Denn seine zeichen sind groß, und seine wunder sind mächtig; und sein reich ist ein ewiges reich, und seine herrschaft währet für und für.

Cap. 4. v. 1. Ich NebucadNezar, da ich gute ruhe hatte in meinem hause, und es wohl stand auf meiner burg;

2. Sahe ich einen traum, und erschrak, und die gedanken, die ich auf meinem bette hatte über dem gesicht, so ich gesehen hatte, betrübeten mich.

3. Und ich befahl, daß alle weisen zu Babel vor mich herauf gebracht würden, daß sie mir sageten, was der traum bedeutete.

4. Da brachte man herauf die sternseher, weisen, Chaldäer und wahrsager; und ich erzählte den traum vor ihnen: aber sie konnten mir nicht sagen, was er bedeutete.

5. Bis zuletzt Daniel vor mich kam, welcher Beltsazar heißt nach dem namen meines gottes, der *den geist der heiligen götter hat. Und ich erzählete vor ihm den traum: *c. 5, 11. 14.

6. Beltsazar, du oberster unter den sternsehern, welchen ich weiß, daß du den geist der heiligen götter hast und dir *nichts verborgen ist, sage das gesicht meines traums, den ich gesehen habe, und was er bedeutet. *Ezech. 28, 3.

7. Dis ist aber das gesicht, das ich gesehen habe auf meinem bette: Siehe, es stand ein baum mitten im lande, der war sehr hoch,

8. Groß und dick; seine höhe reichte bis in den himmel und breitete sich aus, bis an das ende des ganzen landes;

9. Sei-

9. Seine äste waren schön und trugen viele früchte, davon alles zu essen hatte: alle thiere auf dem felde fanden schatten unter ihm, und die * vögel unter dem himmel saßen auf seinen ästen; und alles fleisch nährete sich von ihm. *Ezech. 17, 23.

10. Und ich sahe ein gesicht auf meinem bette, und siehe, ein heiliger wächter fuhr vom himmel herab;

11. Der rief überlaut, und sprach also: * Hauet den baum um, und behauet ihm die äste, und streifet ihm das laub ab, und zerstreuet seine früchte, daß die thiere, so unter ihm liegen, weglaufen, und die vögel von seinen zweigen fliegen. * v. 20.

12. Doch laßt den stock mit seinen wurzeln in der erde bleiben; er aber soll in eisernen und ehernen ketten auf dem felde im grase gehen; er soll unter dem thau des himmels liegen, und naß werden, und soll sich weiden mit den thieren von den kräutern der erde.

13. Und das menschliche herz soll von ihm genommen, und ein viehisches herz ihm gegeben werden, bis daß sieben zeiten über ihn um sind.

14. Solches ist im rath der wächter beschlossen, und im gespräch der heiligen berathschlaget, auf daß die lebendigen erkennen, daß * der Höchste gewalt hat über der menschen königreiche, und gibt sie, wem er will, und † erhöhet die niedrigen zu denselbigen. * c. 2, 21.

† 1 Sam. 16, 1. 11.

15. Solchen traum habe ich könig NebucadNezar gesehen. Du aber, Beltsazar, sage, was er bedeute; denn alle weisen in meinem königreich können mir nicht anzeigen, was er bedeute; du aber kannst es wohl, denn der geist der heiligen götter ist bey dir.

16. Da entsetzte sich Daniel, der sonst Beltsazar heißt, bey einer stunde lang, und seine gedanken betrübten ihn. Aber der könig sprach: Beltsazar, laß dich den traum und seine deutung nicht betrüben. Beltsazar fing an, und sprach: Ach mein herr, daß der traum deinen feinden und seine deutung deinen widerwärtigen gälte.

17. Der baum, den du gesehen hast, daß er groß und dick war, und seine höhe bis an den himmel reichte, und breitete sich über das ganze land,

18. Und seine äste schön, und seiner früchte viel, davon alles zu essen hatte, und die thiere auf dem felde unter ihm wohneten, und die vögel des himmels auf seinen ästen saßen;

19. Das bist du, *könig, der du so groß und mächtig bist; denn deine macht ist groß, und reichet an den himmel, und deine gewalt langet bis an der welt ende. *c. 2, 37. c. 5, 18.

20. Daß aber der könig einen heiligen wächter gesehen hat, vom himmel herab fahren und sagen: *Hauet den baum um und verderbet ihn, doch den stock mit seinen wurzeln laßt in der erde bleiben; er aber soll in eisernen und ehernen ketten auf dem felde im grase gehen, und unter dem thau des himmels liegen, und naß werden, und sich mit den thieren auf dem felde weiden, bis über ihn sieben zeiten um sind; * v. 11.

21. Das ist die deutung, herr könig, und solcher rath des Höchsten gehet über meinen herrn könig.

22 Man wird dich von den leuten verstoßen, und mußt bey den thieren auf dem felde bleiben; und man wird dich gras essen lassen, wie die ochsen; und wirst unter dem thau des himmels liegen und naß werden, bis über dich sieben zeiten um sind: auf daß du erkennest, daß der Höchste gewalt hat über der menschen königreiche, und gibt sie, wem er will.

23. Daß aber gesagt ist, man solle dennoch den stock mit seinen wurzeln des baums bleiben lassen; dein königreich soll dir bleiben, wenn du erkannt hast die gewalt im himmel.

24. Darum, herr könig, laß dir meinen rath gefallen; und mache dich los von deinen sünden durch gerechtigkeit, und ledig von deiner missethat durch * wohlthat an den armen; so wird er geduld haben mit deinen sünden. * Spr. 16, 6. Tob. 4, 11. Sir. 3, 33. c. 29, 15.

25. Dis alles widerfuhr dem könige NebucadNezar.

26. Denn nach zwölf monaten, da der könig auf der königlichen burg zu Babel ging;

27. Hob er an, und sprach: Das ist die große Babel, die ich erbauet habe zum königlichen hause, durch meine große macht, zu ehren meiner herrlichkeit.

28. Ehe

28. Ehe der könig diese worte ausgeredet hatte, fiel eine stimme vom himmel: Dir, könig NebucadNezar, wird gesagt: Dein königreich soll dir genommen werden;

29. Und man wird dich von den leuten verstoßen, und sollst bey den thieren, so auf dem felde gehen, bleiben; gras wird man dich essen lassen, wie ochsen, bis daß über dir sieben zeiten um sind; auf daß * du erkennest, daß der Höchste gewalt hat über der menschen königreiche, und gibt sie, wem er will. * c. 5, 21.

30. Von stund an ward das wort vollbracht über NebucadNezar, und er ward von den leuten verstoßen, und er aß gras wie ochsen, und sein leib lag unter dem thau des himmels, und ward naß; bis sein haar wuchs, so groß als adlers federn, und seine nägel wie vogels klauen wurden.

31. Nach dieser zeit hob ich NebucadNezar meine augen auf gen himmel, und kam wieder zur vernunft, und lobte den Höchsten. Ich pries und ehrete den, so ewiglich lebet, deß * gewalt ewig ist, und sein reich für und für währet; * c. 7, 14.

32. Gegen welchen alle, so auf erden wohnen, als nichts zu rechnen sind. Er macht es wie er will, beides mit den kräften im himmel, und mit denen, so auf erden wohnen: und niemand kann seiner hand wehren, noch zu ihm sagen: Was machst du?

33. Zu derselbigen zeit kam ich wieder zur vernunft, auch zu meinen königlichen ehren, zu meiner herrlichkeit, und zu meiner gestalt. Und meine räthe und gewaltigen suchten mich; und ward wieder in mein königreich gesetzt, und ich überkam noch grössere herrlichkeit.

34. Darum lobe ich NebucadNezar, und ehre und preise den könig vom himmel. Denn alles sein thun ist wahrheit, und seine wege sind recht: und * wer stolz ist, den kann er demüthigen. * c. 5, 20. Luc. 1, 51.

Das 5 Capitel.

Des gottlosen königs Belsazers mahl und untergang.

1. König Belsazer * machte ein herrliches mahl tausend seinen gewaltigen und hauptleuten, und soff sich voll mit ihnen.

* Esth. 1, 3. 5.

2. Und da er trunken war, hieß er die goldene und silberne gefäße herbringen, die sein vater NebucadNezar aus dem tempel zu Jerusalem weggenommen hatte; daß der könig mit seinen gewaltigen, mit seinen weibern und mit seinen kebsweibern daraus tränken.

3. Also wurden hergebracht die goldene gefäße, die aus dem tempel, aus dem hause GOttes zu Jerusalem, genommen waren; und der könig, seine gewaltigen, seine weiber und kebsweiber tranken daraus.

4. Und da sie so soffen, lobten sie die goldene, silberne, eherne, eiserne, hölzerne und steinerne götter.

5. Eben zu derselbigen stunde gingen hervor finger, als einer menschenhand, die schrieben gegen dem leuchter über, auf die getünchte wand in dem königlichen saal. Und der könig ward gewahr der hand, die da schrieb.

6. Da entfärbte sich der könig, und seine gedanken erschreckten ihn, daß ihm die lenden schütterten, und die beine zitterten.

7. Und der könig rief überlaut, * daß man die weisen, Chaldäer und wahrsager herauf bringen sollte. Und ließ den weisen zu Babel sagen: Welcher mensch die schrift lieset und sagen kann, was sie bedeute; der soll mit purpur gekleidet werden, und goldene ketten am halse tragen, und der dritte herr seyn in meinem königreich.

* c. 2, 2. c. 4, 3.

8. Da wurden alle weisen des königs herauf gebracht; aber sie konnten weder die schrift lesen, noch die deutung dem könige anzeigen.

9. Deß erschrak der könig Belsazer noch härter, und verlor ganz seine gestalt; und seinen gewaltigen ward bange.

10. Da ging die königin um solcher sache willen des königs und seiner gewaltigen hinauf in den saal, und sprach: Herr könig, GOtt verleihe dir langes leben; laß dich deine gedanken nicht so erschrecken, und entfärbe dich nicht also.

11. Es ist ein mann in deinem königreich, der * den geist der heiligen götter hat. Denn zu deines vaters zeit ward bey ihm erleuchtung erfunden, klugheit und weisheit, wie der götter weisheit ist; und dein vater,

vater, könig NebucadNezar, setzte ihn über die sternseher, weisen, Chaldäer und wahrsager; *c. 4, 5. 6. 15.

12. Darum, daß ein hoher geist bey ihm gefunden ward, dazu verstand und klugheit träume zu deuten, dunkle sprüche zu errathen, und verborgene sachen zu offenbaren; nemlich Daniel, den der könig ließ Beltsazar nennen. So rufe man nun Daniel, der wird sagen, was es bedeute.

13. Da ward Daniel hinauf vor den könig gebracht. Und der könig sprach zu Daniel: Bist Du der Daniel, der gefangenen einer aus Juda, die der könig, mein vater, aus Juda hergebracht hat?

14. Ich habe von dir hören sagen, daß du den geist der heiligen götter habest, und erleuchtung, verstand und hohe weisheit bey dir gefunden sey.

15. Nun habe ich vor mich fordern lassen die klugen und weisen, daß sie mir diese schrift lesen und anzeigen sollten, was sie bedeute; und sie können mir nicht sagen, was solches bedeute.

16. Von dir aber höre ich, daß du könnest die deutung geben und das verborgene offenbaren. Kannst du nun die schrift lesen und mir anzeigen, was sie bedeute; so sollst du mit purpur gekleidet werden, und goldene ketten an deinem halse tragen, und der dritte herr seyn in meinem königreich.

17. Da fing Daniel an, und redete vor dem könige: Behalte deine gaben selbst, und gib dein geschenk einem andern; ich will dennoch die schrift dem könige lesen und anzeigen, was sie bedeute.

18. Herr könig, GOtt der Höchste hat deinem vater NebucadNezar *königreich, macht, ehre und herrlichkeit gegeben. *c. 2, 37. c. 4, 19.

19. Und vor solcher macht, die ihm gegeben war, fürchteten und scheueten sich vor ihm alle völker, leute und zungen. Er tödtete, wen er wollte; er schlug, wen er wollte; er erhöhete, wen er wollte; er demüthigte, wen er wollte.

20. Da sich aber sein herz erhob, und er stolz und hochmüthig ward: ward er vom königlichen stuhl gestoßen, und verlor seine ehre,

21. Und ward * verstoßen von den leuten, und sein herz ward gleich den thieren, und mußte bey dem wild laufen, und fraß gras wie ochsen, und sein leib lag unter dem thau des himmels, und ward naß: bis daß er lernete, daß GOtt der Höchste gewalt hat über der menschen königreiche, und gibt sie, wem er will. *c. 4, 29.

22. Und du, Belsazer, sein sohn, hast dein herz nicht gedemüthiget, ob du wol solches alles weißt:

23. Sondern hast dich wider den HErrn des himmels erhoben, und *die gefäße seines hauses hat man vor dich bringen müssen; und du, deine gewaltigen, deine weiber und deine kebsweiber habt daraus gesoffen; dazu die silberne, goldene, eherne, eiserne, hölzerne, steinerne götter gelobet, †die weder sehen, noch hören, noch fühlen; den GOtt aber, der deinen odem und alle deine wege in seiner hand hat, hast du nicht gehöret. *v. 2. †Ps. 115, 4.

24. Darum ist von ihm gesandt diese hand und diese schrift, die da verzeichnet stehet.

25. Das ist aber die schrift allda verzeichnet: Mene, mene, tekel, upharsin.

26. Und sie bedeutet dis: Mene, das ist, GOtt hat dein königreich gezählet und vollendet.

27. Tekel, das ist, man hat dich in einer wage gewogen und zu leicht gefunden.

28. Peres, das ist, dein königreich ist zertheilet und den Medern und Persern gegeben.

29. Da befahl Belsazer, daß man Daniel mit purpur kleiden sollte und goldene ketten an den hals geben; und * ließ von ihm verkündigen, daß er der dritte herr sey im königreich. *1 Mos. 41, 43.

30. Aber des nachts ward der Chaldäer könig Belsazer getödtet.

Das 6 Capitel.

Daniels erlösung aus der löwengrube unter Darius.

31. Und Darius aus Meden nahm das reich ein, da er zwey und sechzig jahre alt war.

Cap. 6. v. 1. Und Darius sahe es für gut an, daß er über das ganze königreich setzte hundert und zwanzig landvögte.

2. Ueber diese setzte er drey fürsten, deren einer war Daniel, welchen die landvögte sollten rechnung thun, und der könig der mühe überhoben wäre.

3. Da

3. Daniel aber übertraf die fürsten und landvögte alle, denn es war ein hoher geist in ihm; darum gedachte der könig ihn über das ganze königreich zu setzen.

4. Derhalben * trachteten die fürsten und landvögte darnach, wie sie eine sache zu Daniel fünden, die wider das königreich wäre: aber sie konnten keine sache noch übelthat finden; denn er war treu, daß man keine schuld noch übelthat an ihm finden mochte. * Ps. 94, 21.

5. Da sprachen die männer: Wir werden keine sache zu Daniel finden, ohne über seinem gottesdienst.

6. Da kamen die fürsten und landvögte häufig vor den könig, und sprachen zu ihm also: * Herr könig Darius, GOtt verleihe dir langes leben. * c. 3, 9. c. 5, 10.

7. Es haben die fürsten des königreichs, die herren, die landvögte, die räthe und hauptleute alle gedacht, daß man einen königlichen befehl solle ausgehen lassen und ein strenges gebot stellen, daß, wer in dreyßig tagen etwas bitten wird von irgend einem gott oder menschen, ohne von dir könig allein, solle zu den löwen in den graben geworfen werden.

8. Darum, lieber könig, sollst du solches gebot bestätigen und dich unterschreiben, auf daß nicht wieder geändert werde, nach * dem recht der Meder und Perser, welches niemand übertreten darf. * Esth. 1, 19.

9. Also unterschrieb sich der könig Darius.

10. Als nun Daniel erfuhr, daß solch gebot unterschrieben wäre, ging er hinauf in sein haus (er hatte aber an seinem sommerhause offene fenster gegen Jerusalem.) Und er fiel des tages dreymal auf seine knie, betete, lobte und dankte seinem GOtt, wie er denn vorhin zu thun pflegte.

11. Da kamen diese männer häufig, und fanden Daniel beten und flehen vor seinem GOtt;

12. Und traten hinzu, und redeten mit dem könige von dem königlichen gebot: Herr könig, hast du nicht ein gebot unterschrieben, daß, wer in dreyßig tagen etwas bitten würde von irgend einem gott oder menschen, ohne von dir könig allein, solle zu den löwen in den graben geworfen werden? Der könig antwortete, und sprach: Es ist wahr, und das recht der Meder und Perser soll niemand übertreten.

13. Sie antworteten, und sprachen vor dem könige: Daniel, * der gefangenen aus Juda einer, der achtet weder dich noch dein gebot, das du verzeichnet hast; denn er betet des tages dreymal. * c. 5, 13.

14. Da der könig solches hörete, ward er sehr betrübt und that großen fleiß, daß er Daniel erlösete, und bemühete sich, bis die sonne unterging, daß er ihn errettete.

15. Aber die männer kamen häufig zu dem könige, und sprachen zu ihm: Du weißt, herr könig, * daß der Meder und Perser recht ist, daß alle gebote und befehle, so der könig beschlossen hat, sollen unverändert bleiben. * Esth. 1, 19.

16. Da befahl der könig, daß man Daniel herbrächte; und warfen ihn zu den löwen in den graben. Der könig aber sprach zu Daniel: Dein GOtt, * dem du ohne unterlaß dienest, der helfe dir. * v. 20.

17. Und sie brachten einen * stein, den legten sie vor die thür am graben; den versiegelte der könig mit seinem eigenen ringe und mit dem ringe seiner gewaltigen, auf daß sonst niemand an Daniel muthwillen übete. * Matth. 27, 60. 66.

18. Und der könig ging weg in seine burg, und blieb ungegessen, und ließ kein essen vor sich bringen, konnte auch nicht schlafen.

19. Des morgens frühe, da der tag anbrach, stand der könig auf und ging eilend zum graben, da die löwen waren.

20. Und als er zum graben kam, rief er Daniel mit kläglicher stimme. Und der könig sprach zu Daniel: Daniel, du knecht des lebendigen GOttes, hat dich auch dein GOtt, * dem du ohne unterlaß dienest, mögen von den löwen erlösen? * v. 16.

21. Daniel aber redete mit dem könige: Herr könig, GOtt verleihe dir langes leben.

22. Mein GOtt hat seinen * engel gesandt, der den † löwen den rachen zugehalten hat, daß sie mir kein leid gethan haben. Denn vor ihm bin ich unschuldig erfunden, so habe ich auch wider dich, herr könig, nichts gethan. * c. 3, 28. † Ebr. 11, 33.

23. Da ward der könig sehr froh, und hieß Daniel aus dem graben zie-

ziehen. Und sie zogen Daniel aus dem graben, und man spürete keinen schaden an ihm. *Denn er hatte seinem GOtt vertrauet. * Pf. 37, 40.

24. Da hieß der könig die männer, so Daniel verklagt hatten, herbringen, und zu den löwen in den graben werfen, samt ihren kindern und weibern. Und ehe sie auf den boden hinab kamen, ergriffen sie die löwen, und zermalmeten auch ihre gebeine.

25. Da ließ der könig Darius schreiben allen völkern, leuten und zungen: GOtt gebe euch viel frieden!

26. Das ist mein befehl, daß man in der ganzen herrschaft meines königreichs den GOtt Daniels fürchten und scheuen soll. Denn er ist der lebendige GOtt, der ewiglich bleibet; und sein königreich ist unvergänglich, und seine herrschaft hat kein ende.

27. Er ist ein erlöser und nothhelfer, und er thut zeichen und wunder beides im himmel und auf erden. Der hat Daniel von den löwen erlöset.

28. Und Daniel ward gewaltig im königreich Darius, und auch im königreich * Kores, der Perser. *c. 1, 21.

Das 7 Capitel.

Von vier monarchien, und Christi ewigem königreich.

1. Im ersten jahr Belsazers, des königs zu Babel, hatte Daniel einen traum und gesicht auf seinem bette; und er schrieb denselbigen traum, und verfaßte ihn also:

2. Ich Daniel sahe ein gesicht in der nacht, und siehe, die vier winde unter dem himmel stürmeten wider einander auf dem großen meer.

3. Und vier große thiere stiegen herauf aus dem meer, eins je anders, denn das andere.

4. Das erste wie ein löwe, und hatte flügel wie ein adler. Ich sahe zu, bis daß ihm die flügel ausgerauft wurden; und es ward von der erde genommen, und es stand auf seinen füßen wie ein mensch, und ihm ward ein menschliches herz gegeben.

5. Und siehe, das andere thier hernach war gleich einem bären, und stand auf der einen seite, und hatte in seinem maul unter seinen zähnen drey große lange zähne. Und man sprach zu ihm: Stehe auf, und friß viel fleisch.

6. Nach diesem sahe ich, und siehe, ein anderes thier, gleich einem parden, das hatte vier flügel, wie ein vogel, auf seinem rücken; und dasselbige thier hatte vier köpfe, und ihm ward gewalt gegeben.

7. Nach diesem sahe ich in diesem gesicht in der nacht, und siehe, das vierte thier war greulich und schrecklich, und sehr stark, und hatte große eiserne zähne, fraß um sich und zermalmete, und das übrige zertrat es mit seinen füßen; es war auch viel anders, den die vorigen, und hatte zehn hörner.

8. Da ich aber die hörner schauete; siehe, da brach hervor zwischen denselbigen ein anderes kleines horn, vor welchem der vordersten hörner drey ausgerissen wurden; und siehe, dasselbige horn hatte augen, wie menschen augen, und ein maul, *das redete große dinge. * c. 11, 36.

9. Solches sahe ich, bis daß stühle gesetzt wurden: und der alte setzte sich; deß kleid war schneeweiß, und das haar auf seinem haupt wie reine wolle; sein stuhl war eitel feuerflammen, und desselbigen räder brannten mit feuer.

10. Und von demselbigen ging aus ein langer feuriger strahl. *Tausend mal tausend dieneten ihm, und zehn tausend mal zehn tausend standen vor ihm. Das gericht ward gehalten, und die bücher wurden aufgethan. * Ps. 68, 18. Off. 5, 11.

11. Ich sahe zu um der großen rede willen, so das horn redete, ich sahe zu, bis das thier getödtet ward, und sein leib umkam, und in das feuer geworfen ward;

12. Und der andern thiere gewalt auch aus war; denn es war ihnen *zeit und stunde bestimmt, wie lange ein jegliches währen sollte. * c. 2, 21.

13. Ich sahe in diesem gesicht des nachts, und siehe, es kam einer in des himmels wolken, wie eines menschen sohn, bis zu dem alten, und ward vor denselbigen gebracht. * Luc. 21, 27.

14. Der gab ihm gewalt, ehre und reich, daß ihm alle völker, leute und zungen dienen sollten. Seine gewalt ist * ewig, die nicht vergehet, und sein königreich hat kein ende. * Luc. 1, 33.

15. Ich Daniel entsetzte mich davor, und solches gesicht erschreckte mich.

16. Und

16. Und ich ging zu der einem, die da standen, und bat ihn, daß er mir von dem allen gewissen bericht gäbe. Und er redete mit mir, und zeigte mir, was es bedeutete.

17. Diese vier große thiere sind vier reiche, so auf erden kommen werden.

18. Aber * die heiligen des Höchsten werden das reich einnehmen, und werden es immer und ewiglich besitzen. * Weish. 5, 17.

19. Darnach hätte ich gerne gewußt gewissen bericht von dem * vierten thier, welches gar anders war, denn die andern alle, sehr greulich, das eiserne zähne und eherne klauen hatte, das um sich fraß, und zermalmete, und das übrige mit seinen füßen zertrat; * v. 7.

20. Und von den zehn hörnern auf seinem haupt; und von dem andern, das hervorbrach, vor welchem drey abfielen; und von demselbigen horn, das augen hatte, und ein maul, das große dinge redete, und gröſſer war, denn die neben ihm waren.

21. Und ich sahe * dasselbige horn streiten wider die heiligen, und behielt den sieg wider sie, * Off. 11, 7.

22. Bis der alte kam, und gericht hielt für die heiligen des Höchsten; und die zeit kam, daß die heiligen das reich einnahmen.

23. Er sprach also: Das vierte thier wird das vierte reich auf erden seyn, welches wird mächtiger seyn, denn alle reiche; es wird alle länder fressen, zertreten und zermalmen.

24. Die * zehn hörner bedeuten zehn könige, so aus demselben reich entstehen werden. Nach denselbigen aber wird ein anderer aufkommen, der wird mächtiger seyn, denn der vorigen keiner, und wird drey könige demüthigen. * Offenb. 17, 12.

25. Er wird den * Höchsten lästern, und die heiligen des Höchsten verstören; und wird sich unterstehen zeit und gesetz zu ändern. Sie werden aber in seine hand gegeben werden eine zeit, und etliche zeit, und eine halbe zeit. * Offenb. 13, 6.

26. Darnach wird das gericht gehalten werden: da wird denn seine gewalt weggenommen werden, daß er zu grunde vertilget und umgebracht werde.

27. Aber das reich, gewalt und macht unter dem ganzen himmel wird dem heiligen volk des Höchsten gegeben werden, deß * reich ewig ist, und alle gewalt wird ihm dienen und gehorchen. * Off. 11, 15.

28. Das war der rede ende. Aber ich Daniel ward sehr betrübt in meinen gedanken, und meine gestalt verfiel; doch behielt ich die rede in meinem herzen.

Das 8 Capitel.

Endschaft der andern, und anfang der dritten monarchie.

1. Im dritten jahr des königreichs des königs Belsazers erschien mir, Daniel, ein gesicht, nach dem, so mir am ersten erschienen war.

2. Ich war aber, da ich solches gesicht sahe, zu schloß Susan im lande Elam am wasser Ulai.

3. Und ich hob meine augen auf, und sahe, und siehe, ein widder stand vor dem wasser, der hatte zwey hohe hörner; doch eins höher, denn das andere, und das höchste wuchs am letzten.

4. Ich sahe, daß der widder mit den hörnern stieß gegen abend, gegen mitternacht und gegen mittag; und kein thier konnte vor ihm bestehen, noch von seiner hand errettet werden; sondern er that, was er wollte, und ward groß.

5. Und indem ich darauf merkte, siehe, so kommt ein ziegenbock vom abend her über die ganze erde, daß er die erde nicht rührete; und der bock hatte ein ansehnliches horn zwischen seinen augen.

6. Und er kam bis zu dem widder, der zwey hörner hatte, den ich stehen sahe vor dem wasser; und er lief in seinem zorn gewaltig zu ihm zu.

7. Und ich sahe ihm zu, daß er hart an den widder kam, und ergrimmete über ihn, und stieß den widder, und zerbrach ihm seine zwey hörner. Und der widder hatte keine kraft, daß er vor ihm hätte mögen bestehen; sondern er warf ihn zu boden, und zertrat ihn, und niemand konnte den widder von seiner hand erretten.

8. Und der ziegenbock ward sehr groß. Und da er aufs stärkste geworden war, zerbrach das große horn; und wuchsen an dessen statt ansehnliche vier, gegen die vier winde des himmels.

9. Und aus derselbigen einem wuchs

wuchs ein kleines horn; das ward sehr groß gegen mittag, gegen morgen und gegen das * werthe land.
* c. 11, 16.

10. Und es wuchs bis an des himmels heer, und warf etliche davon, und von den sternen zur erde, und zertrat sie.

11. Ja es wuchs bis an den fürsten des heers; und nahm von ihm weg das tägliche opfer, und verwüstete die wohnung seines heiligthums.

12. Es ward ihm aber solche macht gegeben wider das tägliche opfer, um der sünde willen, daß er die wahrheit zu boden schlüge, und was er that, ihm gelingen mußte.

13. Ich hörete aber einen heiligen reden, und derselbige heilige sprach zu einem, der da redete: Wie lange soll doch währen solches gesicht vom täglichen opfer, und von der sünde, um welcher willen diese verwüstung geschiehet, daß beides das heiligthum und das heer zertreten werden?

14. Und er antwortete mir: Es sind zwey tausend und drey hundert tage, vom abend gegen morgen zu rechnen, so wird das heiligthum wieder geweihet werden.

15. Und da ich, Daniel, solches gesicht sahe, und hätte es gerne verstanden, siehe, da stand es vor mir, wie ein mann.

16. Und ich hörete zwischen Ulai eines menschen stimme, der rief und sprach: Gabriel, lege diesem das gesicht aus, daß er es verstehe.

17. Und er kam hart bey mich. Ich erschrack aber, da er kam, und * fiel auf mein angesicht. Er aber sprach zu mir: Merke auf, du menschenkind; denn dis gesicht gehört in die zeit des endes. * c. 10, 9.

18. Und da er mit mir redete, sank ich in eine ohnmacht zur erde auf mein angesicht. Er aber * rührete mich an, und richtete mich auf, daß ich stand. * Matth. 17, 7.

19. Und er sprach: Siehe, ich will dir zeigen, wie es gehen wird zu der zeit des letzten zorns; denn das ende hat seine bestimmte zeit.

20. Der widder mit den zweyen hörnern, den du gesehen hast, sind die könige in Medien und Persien.

21. Der ziegenbock aber ist der könig in Griechenland. Das große horn zwischen seinen augen ist der erste könig.

22. Daß aber vier an seiner statt standen, da es zerbrochen war, bedeutet, daß vier königreiche aus dem volk entstehen werden; aber nicht so mächtig, als er war.

23. Nach diesen königreichen, wenn die übertreter überhand nehmen, wird aufkommen * ein frecher und tückischer könig. * 5 Mos. 28, 50.

24. Der wird mächtig seyn, doch nicht durch seine kraft. Er wird es wunderlich verwüsten; und wird ihm gelingen, daß er es ausrichte. Er wird die starken samt dem heiligen volk verstören.

25. Und durch seine klugheit wird ihm der betrug gerathen. Und wird sich in seinem herzen erheben, und durch wohlfahrt wird er viele verderben, und wird sich auflehnen wider den fürsten aller fürsten; aber er wird ohne hand zerbrochen werden.

26. Dis gesicht vom abend und morgen, das dir gesagt ist, das ist wahr: aber du solst das gesicht * heimlich halten, denn es ist noch eine lange zeit dahin. * c. 12, 4.

27. Und ich, Daniel, ward schwach, und lag etliche tage krank. Darnach stand ich auf, und richtete aus des königs geschäffte; und verwunderte mich des gesichts; und niemand war, der michs berichtete.

Das 9 Capitel.

Daniels gebet und weissagung von den siebenzig wochen.

1. Im ersten jahr * Darius, des sohnes Ahasverus, aus der Meder stamm, der über das königreich der Chaldäer könig ward.
* c. 5, 31.

2. In demselbigen ersten jahr seines königreichs, merkte ich Daniel in den büchern auf die zahl der jahre, davon der HErr geredet hatte zum propheten Jeremia, * daß Jerusalem sollte siebenzig jahre wüste liegen. * Jer. 25, 11. 12.

3. Und ich kehrete mich zu GOtt dem HErrn, zu beten und zu flehen mit fasten, im sack und in der asche.

4. Ich betete aber zu dem HErrn, meinem GOtt, bekannte und sprach: Ach lieber HErr, du großer und schrecklicher GOtt, der du bund und gnade hältst denen, die dich lieben und deine gebote halten.

5. Wir haben gesündiget, unrecht gethan, sind gottlos gewesen, und abtrünnig geworden; wir sind von deinen geboten und rechten gewichen.

6. Wir

6. Wir gehorchten nicht deinen knechten, den propheten, die in deinem namen unsern königen, fürsten, vätern und allem volk im lande predigten.

7. Du, HErr, bist gerecht, *wir aber müssen uns schämen; wie es denn jetzt gehet denen von Juda, und denen von Jerusalem, und dem ganzen Israel, beide denen, die nahe und ferne sind in allen ländern, dahin du uns verstoßen hast um ihrer missethat willen, die sie an dir begangen haben. *Esra 9, 6. Bar. 1, 15. Luc. 18, 13.

8. Ja, HErr, wir, *unsere könige, unsere fürsten und unsere väter müssen uns schämen, daß wir uns an dir versündiget haben. *Nehem. 9, 34. Es. 43, 27.

9. *Dein aber, HErr, unser GOtt, ist die barmherzigkeit und vergebung. Denn wir sind abtrünnig geworden. *Ps. 130, 4.

10. Und gehorchten nicht der stimme des HErrn, unsers GOttes, daß wir gewandelt hätten in seinem gesetz, welches er uns vorlegte durch seine knechte, die propheten;

11. Sondern das ganze Israel übertrat dein gesetz, und wichen ab, daß sie deiner stimme nicht gehorchten. Daher trifft uns auch der fluch und schwur, der *geschrieben stehet im gesetz Mose, des knechts GOttes, daß wir an ihm gesündiget haben. *5 Mos. 28, 15. ꝛc.

12. Und er hat seine worte gehalten, die er geredet hat wider uns und unsere richter, die uns richten sollten, daß er solches große unglück über uns hat gehen lassen, daß deßgleichen unter allem himmel nicht geschehen ist, wie über Jerusalem geschehen ist.

13. Gleichwie es geschrieben stehet im gesetz Mose, so ist alles dis große unglück über uns ergangen. So beteten wir auch nicht vor dem HErrn, unserm GOtt, daß wir uns von den sünden bekehreten, und deine wahrheit vernähmen.

14. Darum ist der HErr auch *wacker gewesen mit diesem unglück, und hat es über uns gehen lassen. Denn der HErr, unser GOtt, ist gerecht in allen seinen werken, die er thut; denn wir gehorchten seiner stimme nicht. *Jer. 5, 12.

15. Und nun HErr, unser GOtt, der du dein volk aus Egyptenland geführet hast mit starker hand, und hast dir einen namen gemacht, wie er jetzt ist, wir haben ja gesündiget, und sind leider gottlos gewesen.

16. Ach HErr, um aller deiner gerechtigkeit willen, wende ab deinen zorn und grimm von deiner stadt Jerusalem und deinem heiligen berge. Denn um unserer sünde willen und um unserer väter missethat willen, trägt Jerusalem und dein volk schmach bey allen, die um uns her sind.

17. Und nun, unser GOtt, höre das gebet deines knechts und sein flehen, und siehe gnädiglich an dein heiligthum, das verstöret ist, um des HErrn willen.

18. Neige deine ohren, mein GOtt, und höre, thue deine augen auf, und siehe, wie wir verstöret sind und die stadt, die nach deinem namen genannt ist. Denn wir liegen vor dir mit unserm gebet, nicht auf unsere gerechtigkeit, sondern auf deine große barmherzigkeit.

19. Ach HErr, höre, ach HErr, sey gnädig, ach HErr, merke auf, und thue es, und verziehe nicht, um dein selbst willen, mein GOtt; denn deine stadt und dein volk ist nach deinem namen genannt.

20. Als ich noch so redete und betete, und meine und meines volks Israel sünde bekannte, und lag mit meinem gebet vor dem HErrn, meinem GOtt, um den heiligen berg meines GOttes;

21. Eben da ich so redete in meinem gebet, flog daher der mann *Gabriel, den ich vorhin gesehen hatte im gesicht, und rührete mich an, um die zeit des abendopfers. *c. 8, 16.

22. Und er berichtete mich, und redete mit mir, und sprach: Daniel, jetzt bin ich ausgegangen, dich zu berichten.

23. Denn da du anfingst zu *beten, ging dieser befehl aus, und Ich komme darum, daß ich dirs anzeige; denn du bist lieb und werth. So merke nun darauf, daß du das gesicht verstehest. *Luc. 1, 13.

24. Siebenzig wochen sind bestimmet über dein volk, und über deine heilige stadt; so wird dem übertreten gewehret, und die sünde zugesiegelt, und die missethat versöhnet, und die ewige gerechtigkeit gebracht, und die gesichte und weissagung zugesiegelt, und *der Allerheiligste gesalbet werden. *Marc. 1, 24.

25. So wisse nun und merke: Von der zeit an, so ausgehet der befehl, daß Jerusalem soll wiederum gebauet werden, bis auf Christum, den fürsten, sind sieben wochen und zwey und sechzig wochen; so werden die gassen und mauren wieder gebauet werden, wiewol in kümmerlicher zeit.

26. Und nach den zwey und sechzig wochen wird Christus ausgerottet werden, und nichts mehr seyn. Und ein volk des fürsten wird kommen und die stadt und das heiligthum verstören, daß es ein ende nehmen wird, wie durch eine fluth; und * bis zum ende des streits wird es wüste bleiben. * Luc. 21, 24.

27. Er wird aber vielen den bund stärken Eine woche lang. Und mitten in der woche wird das opfer und speisopfer aufhören. Und bey den flügeln werden stehen * greuel der verwüstung; und ist beschlossen, daß bis ans ende über die verwüstung triefen wird. *c. 12, 11. Matth. 24, 15.

Das 10 Capitel.

Vorbereitung zu folgenden gesichten.

1. Im dritten jahr des königs Kores aus Persien ward dem Daniel, der * Beltsazar heißt, etwas geoffenbaret, das gewiß ist, und von großen sachen; und er merkte darauf und verstand das gesicht wohl. * c. 1, 7.

2. Zu derselbigen zeit war ich Daniel traurig drey wochen lang.

3. Ich aß keine niedliche speise, fleisch und wein kam in meinen mund nicht, und salbete mich auch nie, bis die drey wochen um waren.

4. Am vier und zwanzigsten tage des ersten monats, war Ich bey dem großen wasser Hidekel,

5. Und hob meine augen auf, und sahe, und siehe, da stand Ein mann in leinwand und hatte einen goldenen gürtel um seine lenden.

6. Sein leib war wie ein türkis, sein antlitz sahe wie ein blitz, seine augen wie eine feurige fackel, seine arme und füße wie ein glüendes erz, und seine * rede war wie ein großes getöne. * Offenb. 1, 15.

7. Ich Daniel aber sahe solches gesicht allein, und die männer, so bey mir waren, sahen es nicht; doch fiel ein großes schrecken über sie, daß sie flohen und sich verkrochen.

8. Und Ich blieb allein, und sahe dis große gesicht. Es blieb aber keine kraft in mir, und ich ward sehr ungestaltet, und hatte keine kraft mehr.

9. Und ich hörete seine rede; und indem ich sie hörete, * sank ich nieder auf mein angesicht zur erde. * c. 8, 17. 18.

10. Und siehe, eine hand rührete mich an, und half mir auf die knie und auf die hände;

11. Und sprach zu mir: Du lieber Daniel, merke auf die worte, die ich mit dir rede, und richte dich auf; denn ich bin jetzt zu dir gesandt. Und da er solches mit mir redete, richtete ich mich auf und zitterte.

12. Und er sprach zu mir: Fürchte dich nicht, Daniel; denn von dem ersten tage an, da du von herzen begehretest zu verstehen, und dich casteyetest vor deinem GOtt, sind deine worte erhöret; und Ich bin kommen um deinet willen.

13. Aber der fürst des königreichs in Persenland hat mir ein und zwanzig tage widerstanden: und siehe, Michael, der vornehmsten fürsten einer, kam mir zu hülfe; da behielt Ich den sieg bey den königen in Persien.

14. Nun aber komme ich, daß ich * dich berichte, wie es deinem volk hernach gehen wird; denn das gesicht wird noch etlicher zeit geschehen. * c. 9, 22.

15. Und als er solches mit mir redete, schlug ich mein angesicht nieder zur erde, und schwieg stille.

16. Und siehe, einer, gleich einem menschen, rührete meine lippen an. Da that ich meinen mund auf, und redete, und sprach zu dem, der vor mir stand: Mein herr, meine gelenke beben mir über dem gesicht, und ich habe keine kraft mehr;

17. Und wie kann der knecht meines herrn mit meinem herrn reden, weil nun keine kraft mehr in mir ist, und habe auch keinen odem mehr?

18. Da rührte mich abermal an einer, gleich wie ein mensch gestaltet, und stärkte mich,

19. Und sprach: Fürchte dich nicht, du lieber mann; friede sey mit dir, und sey getrost, sey getrost. Und als er mit mir redete, ermannete ich mich, und sprach: Mein herr, rede; denn du hast mich gestärket.

29. Und

20. Und er sprach: Weißt du auch, warum ich zu dir gekommen bin? Jetzt will ich wieder hin, und mit dem *fürsten in Persenland streiten; aber wenn ich wegziehe, siehe, so wird der fürst aus Griechenland kommen. *v. 13.

21. Doch will ich dir anzeigen, was geschrieben ist, das gewißlich geschehen wird. Und ist keiner, der mir hilft wider jene, denn euer fürst Michael.

Cap. 11. v. 1. Denn ich stand auch bey ihm in ersten jahr Darius des Meders, daß ich ihm hülfe und ihn stärkete.

2. Und nun *will ich dir anzeigen, was gewiß geschehen soll. *c. 10, 21.

Das 11 Capitel.

Von den Königen in Persien, Alexandro Magno, und seiner nachkommen streit, und Antiochi tyranney.

Siehe, es werden noch drey könige in Persien stehen; der vierte aber wird grössern reichthum haben, denn alle andere; und wenn er in seinem reichthum am mächtigsten ist, wird er alles wider das königreich in Griechenland erregen.

3. Darnach wird ein mächtiger könig aufstehen, und mit großer macht herrschen; und was er will, wird er ausrichten.

4. Und wenn er aufs höchste gekommen ist, wird sein reich zerbrechen und *sich in die vier winde des himmels zertheilen; nicht auf seine nachkommen, auch nicht mit solcher macht, wie seine gewesen ist; denn sein reich wird ausgerottet, und fremden zu theil werden. *c. 8, 8.

5. Und der könig gegen mittag, welcher ist seiner fürsten einer, wird mächtig werden; aber gegen ihn wird einer auch mächtig seyn und herrschen, welches herrschaft wird groß seyn.

6. Nach etlichen jahren aber werden sie sich mit einander befreunden; und die tochter des königs gegen mittag wird kommen zum könige gegen mitternacht, einigkeit zu machen. Aber sie wird nicht bleiben bey der macht des arms, dazu ihr same auch nicht stehen bleiben; sondern sie wird übergeben samt denen, die sie gebracht haben, und mit dem kind und dem, der sie eine weile mächtig gemacht hatte.

7. Es wird aber der zweige einer von ihrem stamm aufkommen, der wird kommen mit heerskraft, und dem könige gegen mitternacht in seine veste fallen, und wird es ausrichten und siegen.

8. Auch wird er ihre götter und bilder samt den köstlichen kleinodien beides silbernen und goldenen, wegführen in Egypten; und etliche jahre vor dem könige gegen mitternacht wohl stehen bleiben.

9. Und wenn er durch desselbigen königreich gezogen ist, wird er wiederum in sein land ziehen.

10. Aber seine söhne werden erzürnen, und große heere zusammen bringen; und der eine wird kommen, und wie eine fluth daher fahren, und jenen wiederum vor seinen besten reizen.

11. Da wird der könig gegen mittag ergrimmen und ausziehen, und mit dem könige gegen mitternacht streiten, und wird solchen großen haufen zusammenbringen, daß ihm jener haufe wird in seine hand gegeben.

12. Und wird denselbigen haufen wegführen: deß wird sich *sein herz erheben, daß er so viele tausende darnieder gelegt hat; aber damit wird er seiner nicht mächtig werden. *c. 5, 20.

13. Denn der könig gegen mitternacht wird wiederum einen grössern haufen zusammenbringen, denn der vorige war; und nach etlichen jahren wird er daher ziehen mit großer heerskraft und mit großem gut.

14. Und zu derselbigen zeit werden sich viele wider den könig gegen mittag setzen; auch werden sich etliche abtrünnige aus deinem volk erheben, und die weissagung erfüllen, und werden fallen.

15. Also wird der könig gegen mitternacht daher ziehen, und schütte machen, und veste städte gewinnen; und die mittags-arme werden es nicht können wehren, und sein bestes volk werden nicht können widerstehen:

16. Sondern er wird, wenn er an ihn kommt, seinen willen schaffen; und niemand wird ihm widerstehen mögen. Er wird auch *in das werthe land kommen, und wird es vollenden durch seine hand. *c. 8, 9.

17. Und wird sein angesicht rich-

ten, daß er mit macht seines ganzen königreichs komme. Aber er wird sich mit ihm vertragen, und wird ihm * seine tochter zum weibe geben, daß er ihn verderbe; aber es wird ihm nicht gerathen, und wird nichts daraus werden. * 1 Macc. 10, 58.

18. Darnach wird er sich kehren wider die inseln, und derselbigen viele gewinnen. Aber ein fürst wird ihn lehren aufhören mit schmähen, daß er ihn nicht mehr schmähe.

19. Also wird er sich wiederum kehren zu den vesten seines landes; und wird sich stoßen und fallen, daß man ihn nirgend finden wird.

20. Und an seine statt wird einer aufkommen, der wird in königlichen ehren sitzen, wie ein scherge; aber nach wenig tagen wird er brechen, doch weder durch zorn, noch durch streit.

21. An dessen statt wird aufkommen ein ungeachteter, welchem die ehre des königreichs nicht bedacht war; der wird kommen, und wird ihm gelingen, und das königreich mit fützen worten einnehmen.

22. Und die arme, die wie eine fluth daher fahren, werden von ihm, wie mit einer fluth, überfallen und zerbrochen werden; dazu auch der fürst, mit dem der bund gemacht war.

23. Denn nachdem er mit ihm befreundet ist, wird er listig gegen ihn handeln, und wird herauf ziehen, und mit geringem volk ihn überwältigen.

24. Und wird ihm gelingen, daß er in die besten städte des landes kommen wird; und wird es also ausrichten, das seine väter noch seine voreltern nicht thun konnten mit raube, plündern und ausbeuten; und wird nach den allervesteften städten trachten, und das eine zeitlang.

25. Und er wird seine macht und sein herz wider den könig gegen mittag erregen mit großer heereskraft. Da wird der könig gegen mittag gereizet werden zum streit mit einer großen mächtigen heereskraft; aber er wird nicht bestehen, denn es werden verrätherenen wider ihn gemacht.

26. Und eben die * sein brodt essen, die werden ihn helfen verderben, und sein heer unterdrücken, daß gar viele erschlagen werden. * Joh. 13, 18.

27. Und beider könige herz wird denken, wie sie einander schaden thun; und werden doch über Einem tische fälschlich mit einander reden. Es wird ihnen aber fehlen, denn das ende ist noch auf eine andere zeit bestimmet.

28. Darnach wird er wiederum heimziehen mit großem gut, und sein herz richten wider den heiligen bund; da wird er etwas ausrichten, und also heim in sein land ziehen.

29. Darnach wird er zu gelegener zeit wieder gegen mittag ziehen; aber es wird ihm zum andernmal nicht gerathen, wie zum erstenmal.

30. Denn es werden schiffe aus Chitim wider ihn kommen, daß er verzagen wird und umkehren muß. Da wird er wider den heiligen bund ergrimmen, und wird es ausrichten; und wird sich umsehen, und an sich ziehen, die den heiligen bund verlassen.

31. Und es werden seine arme daselbst stehen; die werden das heiligthum in der veste entweihen, und das tägliche opfer abthun, und einen * greuel der verwüstung aufrichten. * 1 Macc. 1, 57.

32. Und er wird heucheln und gute worte geben den gottlosen, so den bund übertreten. Aber das volk, so ihren GOtt kennen, werden sich ermannen und es ausrichten.

33. Und die verständigen im volk werden viel andere lehren; darüber werden sie fallen durch schwerdt, feuer, gefängniß und raub, eine zeitlang.

34. Und wenn sie so fallen, wird ihnen dennoch eine kleine hülfe geschehen. Aber viele werden sich zu ihnen thun betrüglich.

35. Und der verständigen werden etliche fallen, auf daß sie bewähret, rein und lauter werden, bis daß es ein ende habe; denn es ist noch eine andere zeit vorhanden.

Das 12 Capitel.

Vom Antichrist, letzten zeiten, auferstehung der todten ꝛc.

36. Und der könig wird thun, was er will, und wird sich erheben und aufwerfen wider alles, das GOtt ist; und wider den GOtt aller götter * wird er greulich reden; und wird ihm gelingen, bis der zorn aus sey: denn es ist beschlossen, wie lange es währen soll. * c. 7, 8.

37. Und

37. Und seiner väter GOtt wird er nicht achten; er wird * weder frauenliebe, noch einiges gottes achten, denn er wird sich wider alles aufwerfen. *1 Tim. 4, 2. 3.

38. Aber an deß statt wird er seinen gott Mäusim ehren: denn er wird einen gott, davon seine väter nichts gewußt haben, ehren mit gold, silber, edelstein und kleinodien.

39. Und wird denen, so ihm helfen stärken Mäusim, mit dem fremden gott, den er erwählet hat, große ehre thun, und sie zu herren machen über große güter, und ihnen das land zum lohn austheilen.

40. Und am ende wird sich der König gegen mittag mit ihm stoßen; und der König gegen mitternacht wird sich gegen ihn streuben mit wagen, reutern und vielen schiffen; und wird in die länder fallen, und verderben, und durchziehen;

41. Und wird in das werthe land fallen, und viele werden umkommen. Diese aber werden seiner hand entrinnen: Edom, Moab und die erstlinge der kinder Ammon.

42. Und er wird seine macht in die länder schicken, und Egypten wird ihm nicht entrinnen:

43. Sondern er wird durch seinen zug herrschen über die goldene und silberne schätze, und über alle kleinodien Egyptens, Lybiens und der Mohren.

44. Es wird ihn aber ein geschrey erschrecken von morgen und mitternacht; und er wird mit großem grimm ausziehen, willens, viele zu vertilgen und zu verderben.

45. Und er wird das gezelt seines pallasts aufschlagen zwischen zweyen meeren um den werthen heiligen berg, bis es mit ihm ein ende werde; und niemand wird ihm helfen.

Cap. 12. v. 1. Zu derselbigen zeit wird der große fürst Michael, der für dein volk stehet, sich aufmachen. *Denn es wird eine solche trübselige zeit seyn, als sie nicht gewesen ist, seit daß leute gewesen sind, bis auf dieselbige zeit. Zu derselbigen zeit wird dein volk errettet werden, alle, die im buch † geschrieben stehen.

*Matth. 24, 21. †Phil. 4, 3.

2. Und viele, so unter der erde schlafen liegen, werden aufwachen; *etliche zum ewigen leben, etliche zur ewigen schmach und schande. *Joh. 5, 29. c. 11, 24.

3. Die lehrer aber * werden leuchten wie des himmels glanz; und die, so viele zur gerechtigkeit weisen, wie die sterne immer und ewiglich. *Matt. 13, 43. 1 Cor. 15, 41. f.

4. Und nun, Daniel, verbirge diese worte, und *versiegele diese schrift, bis auf die letzte zeit; so werden viele darüber kommen, und großen verstand finden. *Offenb. 10, 4.

5. Und ich Daniel sahe, und siehe, es standen zween andere da, einer an diesem ufer des * wassers, der andere an jenem ufer. * Off. 10, 5.

6. Und er sprach zu dem in leinenen kleidern, der oben am wasser stand: Wenn will es denn ein ende seyn mit solchen wundern?

7. Und ich hörete zu dem in leinenen kleidern, der oben am wasser stand; und er * hub seine rechte und linke hand auf gen himmel und schwur bey dem, so ewiglich lebet, daß † es eine zeit, und etliche zeit, und eine halbe zeit währen soll; und wenn die zerstreuung des heiligen volks ein ende hat, soll solches alles geschehen. *1 Mos. 14, 22. 5 Mos. 32, 40. †Dan. 7, 25. Off. 12, 14.

8. Und ich hörete es, aber ich verstand es nicht, und sprach: Mein herr, was wird darnach werden?

9. Er aber sprach: Gehe hin, Daniel, denn es ist verborgen und versiegelt, bis auf die letzte zeit.

10. Viele werden gereiniget, geläutert und bewähret werden; und die gottlosen werden gottlos wesen führen, und die gottlosen werden es nicht achten; aber die verständigen werden es achten.

11. Und von der zeit an, wenn das tägliche opfer abgethan und * ein greuel der verwüstung dargesetzt wird, sind tausend zwey hundert und neunzig tage. *Matth. 24, 15. ꝛc.

12. Wohl dem, der da erwartet und erreichet tausend drey hundert und fünf und dreyßig tage.

13. Du aber, Daniel, gehe hin, bis das ende komme; und ruhe, daß du aufstehest in deinem theil am ende der tage.

Der Prophet Hosea.

Das 1 Capitel.

Des Israelitischen volks abgötterey und strafe vorgebildet.

1. Dis ist das wort des HErrn, das geschehen ist zu Hosea, dem sohne Beheri, zu der zeit Usia, Jothams, Ahas und Hiskia, der könige Juda; und zu der zeit *Jeroboams, des sohnes Joas, des königs Israels. *2K.14,23. Am.1,1.

2. Und da der HErr anfing zu reden durch Hosea, sprach er zu ihm: Gehe hin, und nimm ein *hurenweib und hurenkinder; denn das land läuft vom HErrn der hurerey nach. *Es. 57, 3.

3. Und er ging hin und nahm Gomer, die tochter Diblaims, welche ward schwanger, und gebar ihm einen sohn.

4. Und der HErr sprach zu ihm: Heisse ihn Jesreel; denn es ist noch um eine kleine zeit, so will ich die blutschulden in Jesreel heimsuchen über * das haus Jehu, und will es mit dem königreich des hauses Israel ein ende machen. *2Kön.10,30.

5. Zu derselbigen zeit will ich * den bogen Israels zerbrechen im thal Jesreel. *Ps. 44, 7.

6. Und sie ward abermal schwanger, und gebar eine tochter. Und er sprach zu ihm: Heisse sie LoRuhama; denn ich will mich nicht mehr über das haus Israel erbarmen, sondern ich will sie wegwerfen.

7. Doch will ich mich erbarmen über das haus Juda, und will ihnen * helfen durch den HErrn, ihren GOtt; ich will ihnen aber nicht helfen durch bogen, schwerdt, streit, roß oder reuter. *Es. 35,4. c. 45, 17.

8. Und da sie hatte LoRuhama entwöhnet, ward sie wieder schwanger, und gebar einen sohn.

9. Und er sprach: Heisse ihn LoAmmi; denn Ihr *seyd nicht mein volk, so will Ich auch nicht der eure seyn. *c. 2, 23.

Das 2 Capitel.

Bund GOttes mit seiner Kirche.

10. Es wird aber die zahl der kinder Israel seyn, * wie der sand am meer, den man weder messen noch zählen kann. Und soll geschehen an dem ort, da man zu ihnen †gesagt hat: Ihr seyd nicht mein volk; wird man zu ihnen sagen: O ihr kinder des lebendigen GOttes. * 1 Mos. 13, 16.
† Röm. 9, 26. ꝛc.

11. Denn * es werden die kinder Juda und die kinder Israel zu haufen kommen, und werden sich mit einander an Ein haupt halten und aus dem lande herauf ziehen: denn der tag Jesreels wird ein großer tag seyn. * Es. 11, 13. Ez. 37, 22. Jer. 3, 18. Joh. 10, 16.

Cap. 2. v. 1. Saget euren brüdern, sie sind mein volk; und zu eurer schwester, sie sey in gnaden.

2. Sprechet das urtheil über eure mutter, Sie sey nicht mein weib, und Ich will sie nicht haben. Heißt sie ihre hurerey von ihrem angesicht wegthun, und ihre ehebrecherey von ihren brüsten.

3. Auf daß ich sie nicht nackend ausziehe und darstelle, * wie sie war, da sie geboren ward; und ich sie nicht mache, wie eine wüste und wie ein dürres land, daß ich sie nicht durstes sterben lasse; * Ez. 16, 4.

4. Und mich ihrer kinder nicht erbarme, denn sie sind hurenkinder.

5. Und ihre mutter ist eine hure, und die sie getragen hat, hält sich schändlich und spricht: Ich * will meinen buhlen nachlaufen, die mir geben brodt, wasser, wolle, flachs, öhl und trinken. * Jer. 44, 17.

6. Darum siehe, ich will deinen weg mit dornen vermachen, und eine wand davor ziehen, daß sie ihren steig nicht finden soll;

7. Und wenn sie ihren buhlen nachläuft, daß sie die nicht ergreifen, und wenn sie die suchet, nicht finden könne, und sagen müsse: Ich will wiederum zu meinem vorigen manne gehen, da mir besser war, denn mir jetzt ist.

8. Denn Sie will nicht wissen, daß Ich es sey, der ihr gibt korn, most und öhl, und ihr viel silber und gold gegeben habe, das sie haben Baal zu ehren gebraucht.

9. Darum will ich mein korn und most wieder nehmen zu seiner zeit, und meine wolle und flachs entwenden, damit sie ihre scham bedecket.

10. Nun will ich ihre schande aufdecken

decken vor den augen ihrer buhlen; und niemand soll sie von meiner hand erretten.

11. Und ich will es ein ende machen mit allen ihren freuden, festen, neumonden, sabbathen und allen ihren feiertagen.

12. Ich will ihre weinstöcke und feigenbäume wüste machen, weil sie sagt: Das ist mein lohn, den mir meine buhlen geben. Ich will einen wald daraus machen, daß es die wilden thiere fressen sollen.

13. Also will ich heimsuchen über sie die tage Baalim, denen sie räuchopfer thut, und schmückt sich mit stirnspangen und halsbändern, und läuft ihren buhlen nach, und vergißt meiner, spricht der HErr.

14. Darum siehe, Ich will sie locken und will sie in eine wüste führen, und * freundlich mit ihr reden. *Richt. 19, 3. Es. 40, 2. Zeph. 3, 9.

15. Da will ich ihr geben ihre weinberge aus demselben ort, und das thal Achor, die hoffnung aufzuthun. Und daselbst wird sie singen, wie zu der * zeit ihrer jugend, da sie aus Egypten zog.

* Ezech. 16, 60.

16. Alsdann, spricht der HErr, wirst du mich heissen mein mann; und mich nicht mehr mein Baal heissen.

17. Denn ich * will die namen der Baalim von ihrem munde wegthun, daß man derselbigen namen nicht mehr gedenken soll.

*2 Mos. 23, 13. 5 Mos. 12, 3.

18. Und ich will zu derselbigen zeit ihnen * einen bund machen mit den thieren auf dem felde, mit den vögeln unter den himmel, und mit dem gewürme auf erden; und will bogen, schwerdt und krieg vom lande zerbrechen, und will sie sicher wohnen lassen. *Hiob 5, 23. Es. 11, 6. f.

19. Ich will mich mit dir verloben in ewigkeit; ich will mich mit dir vertrauen in gerechtigkeit und gericht, in gnade und barmherzigkeit;

20. Ja im glauben will ich mich mit dir verloben; und * du wirst den HErrn erkennen. *Jer. 31, 34.

21. Zu derselbigen zeit, spricht der HErr, will ich erhören: ich will den himmel erhören; und der himmel soll die erde erhören;

22. Und die erde soll korn, most und öhl erhören; und dieselbigen sollen Jesreel erhören.

23. Und ich will mir sie auf erden zum samen behalten, und mich erbarmen über die, so in ungnaden war; und sagen zu dem, * das nicht mein volk war: Du bist mein volk; und es wird sagen: Du bist mein GOtt. * Röm. 9, 26. 1 Petr. 2, 10.

Das 3 Capitel.

Von der menschen untreue, und GOttes langmüthigkeit.

1. Und der HErr sprach zu mir: Gehe noch eins hin, und buhle um das buhlerische und ehebrecherische weib; wie denn der HErr um die kinder Israel buhlet, und sie doch sich zu fremden göttern kehren und buhlen um eine kanne wein.

2. Und ich ward mit ihr eins, um funfzehn silberlinge, und anderthalb homer gerste.

3. Und sprach zu ihr: Halte dich meiner eine zeitlang, und hure nicht, und laß keinen andern zu dir; denn Ich will mich auch dein halten.

4. Denn * die kinder Israel werden lange zeit ohne könig, ohne fürsten, ohne opfer, ohne altar, ohne leibrock und ohne heiligthum bleiben. *2 Chron. 15, 3.

5. Darnach werden sich die kinder Israel bekehren, und den HErrn ihren GOtt, und ihren * könig David suchen; und werden den HErrn und seine gnade ehren in der letzten zeit. *Ps. 2, 6. Ps. 89, 4. 5. Jer. 30, 9. 21. 22. Ezech. 34, 23.

Das 4 Capitel.

Strafpredigt wider die sünde der Israeliten gerichtet.

1. Höret, ihr kinder Israel, des HErrn wort; denn der HErr hat ursach zu schelten, die im lande wohnen. Denn es ist keine treue, keine liebe, kein wort GOttes im lande;

2. Sondern gotteslästern, lügen, morden, stehlen und ehebrechen hat überhand genommen, und komme eine blutschuld nach der andern.

3. Darum wird das land jämmerlich stehen, und allen einwohnern übel gehen; denn es werden auch die thiere auf dem felde, und die vögel unter dem himmel, und die fische im meer weggerasset werden.

4. Doch man darf nicht schelten, noch jemand strafen; denn dein volk ist wie die, so die priester schelten.

5. Darum sollst du bey tage fallen, und der prophet des nachts neben dir fallen; also will ich deine mutter hinrichten.

6. Mein volk ist * dahin, darum daß es nicht lernen will. Denn Du verwirfst GOttes wort, darum will ich dich auch verwerfen, daß du nicht mein priester seyn sollst. Du vergissest des gesetzes deines GOttes, darum will ich auch deiner kinder vergessen. * Weish. 3, 11.

7. Je mehr ihrer wird, je mehr sie wider mich sündigen; darum will ich ihre ehre zu schanden machen.

8. Sie fressen die sündopfer meines volks, und sind begierig nach ihren sünden.

9. Darum soll es * dem volk gleichwie dem priester gehen; denn ich will ihr thun heimsuchen und ihnen vergelten, wie sie verdienen, * Es. 24, 2.

10. Daß sie werden essen, und nicht satt werden, hurerey treiben, und soll ihnen nicht gelingen; darum, daß sie den HErrn verlassen haben und ihn nicht achten.

11. Hurerey, wein und most machen toll.

12. Mein volk fragt sein holz, und sein stab soll ihm predigen; denn der * hurerey geist verführet sie, daß sie wider ihren GOtt hurerey treiben. * c. 5, 4.

13. Oben * auf den bergen opfern sie, und auf den hügeln räuchern sie, unter den eichen, linden und büchen, denn die haben feine schatten. Darum werden eure töchter auch zu huren, und eure bräute zu ehebrecherinnen werden. * Ez. 6, 13.

14. Und ich will es auch nicht wehren, wenn eure töchter und bräute geschändet und zu huren werden; weil ihr einen andern gottesdienst anrichtet mit den huren, und opfert mit den bübinnen. Denn das thörichte volk will geschlagen seyn.

15. Wilst Du, Israel, ja huren, daß sich doch nur Juda nicht auch verschulde. Gehet nicht hin gen Gilgal, und kommt nicht hinauf gen BethAven, und schwöret nicht: So wahr der HErr lebet.

16. Denn Israel läuft wie eine tolle kuh; so wird sie auch der HErr weiden lassen wie ein lamm in der irre.

17. Denn Ephraim hat sich zu den götzen gesellet; so laß ihn hinfahren.

18. Sie haben sich in die schwelgerey und hurerey gegeben; ihre herren haben lust dazu, daß sie schande anrichten.

19. Der wind mit seinen flügeln wird sie gebunden treiben, und müssen über ihrem opfer zu schanden werden.

Das 5 Capitel.

Beiden königreichen wird um der sünde willen GOttes gerechte strafe gedrohet.

1. So * höret nun dis, ihr priester, und merke auf, du haus Israel, und nimm es zu ohren, du haus des königs; denn es wird eine strafe über euch gehen, die ihr ein strick zu Mizpa und ein ausgespanntes netz zu Thabor geworden seyd. * Es. 1, 10.

2. Mit schlachten vertiefen sie sich in ihrem verlaufen; darum muß ich sie allesamt strafen.

3. Ich kenne Ephraim wohl, und Israel ist vor mir nicht verborgen, daß Ephraim nun eine hure ist, und Israel ist unrein.

4. Sie denken nicht darauf, daß sie sich kehreten zu ihrem GOtt; denn sie haben * einen hurengeist in ihrem herzen, und lehren vom HErrn nicht. * c. 4, 12.

5. Darum soll die hoffart Israels vor ihrem angesicht gedemüthiget werden; und sollen beides Israel und Ephraim fallen, um ihrer missethat willen; auch soll Juda samt ihnen fallen.

6. Alsdann werden sie kommen mit ihren schafen und rindern, den HErrn zu suchen, aber nicht finden; denn er hat sich von ihnen gewendet.

7. Sie verachten den HErrn, und zeugen fremde kinder; darum wird sie auch der neumond fressen mit ihrem erbtheil.

8. Ja, blaset posaunen zu Gibea, ja trompetet zu Rama, ja, rufet zu BethAven, hinter dir, Benjamin.

9. Denn Ephraim soll zur wüste werden zu der zeit, wenn ich sie strafen werde. Davor habe ich die stämme Israel treulich gewarnet.

Das 6 Capitel.

GOttes strafe reizet zur buße.

10. Die fürsten Juda sind gleich denen, die die grenze verrücken; darum will ich meinen zorn über sie ausschütten wie wasser.

11. Ephraim

11. Ephraim leidet gewalt und wird geplagt, daran geschiehet ihm recht; denn er hat sich gegeben auf [menschen] gebot.

12. Ich bin dem Ephraim eine motte, und dem hause Juda eine made.

13. Und da Ephraim seine krankheit, und Juda seine wunden fühlete, zog Ephraim hin zu Assur, und schickte zum könige zu Jareb; aber er konnte euch nicht helfen, noch eure wunden heilen.

14. Denn ich bin dem Ephraim * wie ein löwe, und dem hause Juda wie ein junger löwe. Ich † Ich zerreisse sie, und gehe davon, und führe sie weg, und niemand kann sie erretten. *c. 13, 7. †c. 6, 1.

15. Ich will wiederum an meinen ort gehen, bis sie ihre schuld erkennen und mein angesicht suchen; * wenn es ihnen übel gehet, so werden sie mich frühe suchen müssen [und sagen:] *Es. 26, 16.

Cap. 6. v. 1. Kommt, wir wollen wieder zum HErrn: denn * Er hat uns zerrissen, er wird uns auch heilen; er hat uns geschlagen, er wird uns auch verbinden. *c. 5, 14.

2. * Er macht uns lebendig nach zween tagen; er wird uns am dritten tage aufrichten, daß wir vor ihm leben werden. *5 Mos. 32, 39. ꝛc.

3. Dann werden wir acht darauf haben und fleißig seyn, daß wir den HErrn erkennen. Denn er wird hervor brechen wie die schöne morgenröthe, und wird zu uns kommen * wie ein regen, wie ein spatregen, der das land feuchtet. *5 Mos. 11, 14.

4. Wie will ich dir so wohl thun, Ephraim? Wie will ich dir so wohl thun, Juda? Denn die gnade, so ich euch erzeigen will, * wird seyn wie eine thauwolke des morgens, und wie ein thau, der früh morgens sich ausbreitet. *c. 14, 6. Mich. 5, 6.

5. Darum höfele ich sie durch die propheten, * und tödte sie durch meines mundes rede, daß dein recht an das licht komme. *Jer. 23, 29.

6. Denn ich * habe lust an der liebe, und nicht am opfer; und am erkenntniß GOttes, und nicht am brandopfer. *1 Sam. 15, 22. ꝛc.

7. Aber sie übertreten den bund, * wie Adam; darinnen verachten sie mich. *1 Mos. 3, 6.

8. Denn * Gilead ist eine stadt voll abgötterey und blutschulden.

*c. 12, 12.

9. Und die priester samt ihrem haufen sind wie die strötter, so da lauren auf die leute und würgen auf dem wege, der gen Sichem gehet; denn sie thun, was sie wollen.

10. Ich sehe im hause Israel, da mir vor grauet; denn da * huret Ephraim, so verunreiniget sich Israel. *c. 5, 3.

11. Aber Juda wird noch eine ernte vor sich haben, wenn * ich meines volks gefängniß wenden werde. *5 Mos. 30, 3. Jer. 29, 14. c. 31, 23.

Das 7 Capitel.

Klage über Israel, und verkündigung der verdienten strafen.

1. Wenn ich Israel heilen will, so findet sich erst die sünde Ephraims und die bosheit Samaria, wie * sie abgötterey treiben. Denn wiewol sie unter sich selbst mit dieben, und auswendig mit räubern geplagt sind; *c. 21, 1.

2. Dennoch wollen sie nicht merken, daß ich alle ihre bosheit merke. Ich * sehe aber ihr wesen wohl, daß sie allenthalben treiben. *c. 5, 3.

3. Sie vertrösten den König durch ihre bosheit, und die fürsten durch ihre lügen;

4. Und sind allesamt ehebrecher, gleichwie ein backofen, den der becker heizet, wenn er hat ausgeknetet, und läßt den teig durchsäuern und aufgehen.

5. Heute * ist unsers königs fest [sprechen sie], da fangen die fürsten an vom wein toll zu werden; so ziehet er die spötter zu sich. *2 Mos. 32, 5.

6. Denn ihr herz ist in heisser andacht, wie ein backofen, wenn sie opfern und die leute betrügen; aber ihr becker schläft die ganze nacht, und des morgens brennet er lichterloh.

7. Noch sind sie so heisser andacht, wie ein backofen. Ob gleich ihre richter aufgefressen werden, und alle ihre könige fallen; noch ist keiner unter ihnen, der mich anrufe.

8. Ephraim menget sich unter die völker; Ephraim ist wie ein kuchen, den niemand umwendet.

9. Sondern fremde fressen seine kraft, noch will Er es nicht merken; er hat auch graue haare gekrigt; noch will Er es nicht merken.

10. Und die hoffart Israels wird vor ihren augen gedemüthiget;

noch bekehren sie sich nicht zum HErrn, ihrem GOtt, fragen auch nicht nach ihm in diesem allen.

11. Denn Ephraim ist wie eine verlockte taube, die nichts merken will. Jetzt rufen sie Egypten an, dann laufen sie zu Assur.

12. Aber indem sie * hin und her laufen, will ich mein netz über sie werfen und herunter rücken, wie die vögel unter dem himmel; ich will sie strafen, wie man prediget in ihrer versammlung. *2Kön.17,4.f.

13. Wehe * ihnen, daß sie von mir weichen; sie müssen verstöret werden, denn sie sind abtrünnig von mir geworden. † Ich wollte sie wol erlösen, wenn sie nicht wider mich lügen lehreten. *c. 9, 12. † Ps. 81, 15.

14. So * rufen sie mich auch nicht an von herzen, sondern lören auf ihren lagern. Sie versammlen sich um korns und mosts willen, und sind mir ungehorsam. *Ps. 14, 4.

15. Ich lehre sie, und stärke ihren arm; aber sie denken böses von mir.

16. Sie bekehren sich, aber nicht recht, sondern sind * wie ein falscher bogen; darum werden ihre fürsten durch das schwerdt fallen; ihr drohen soll in Egyptenland zum spott werden. *Ps. 78, 57.

Das 8 Capitel.

Die gottlosen und abtrünnigen sollen ausgerottet werden.

1. Rufe * laut wie eine posaune [und sprich:] Er kommt schon über das haus des HErrn wie ein adler; darum, daß sie meinen bund übertreten und von meinem gesetz abtrünnig werden. *Es. 58, 1.

2. Werden sie dann zu mir schreyen: *Du bist mein GOtt, wir kennen dich Israel. *Jer. 3, 4.

3. Israel verwirft das gute; darum muß sie der feind verfolgen.

4. Sie machen könige, aber ohne mich; sie setzen fürsten, und ich muß nicht wissen. Aus ihrem silber und gold machen sie götzen, daß * sie ja bald ausgerottet werden. *5M.8,19.

5. Dein kalb, Samaria, verstößt er; mein zorn ist über sie ergrimmet: es kann nicht lange stehen, sie müssen gestraft werden.

6. Denn das kalb ist aus Israel hergekommen, und ein werkmann hat es gemacht, und kann ja kein gott seyn; darum soll das kalb Samaria zerrübert werden.

7. Denn sie * säen wind, und werden ungewitter einernten; ihre saat soll nicht aufkommen, und ihr gewächs kein mehl geben; und ob es geben würde, sollen es doch fremde fressen. *Jer. 12, 13. Mich. 6, 15.

8. Israel wird aufgefressen; die heiden gehen mit ihnen um, wie mit einem unwerthen * gefäß. *Ps. 31, 13.

9. Darum, daß sie hinauf * zum Assur laufen, wie ein wild in der irre. Ephraim schenkt den buhlern, und gibt den heiden tribut.

*c. 5, 13. c. 7, 1.

10. Dieselben heiden will ich nun über sie sammlen; sie sollen der last des königs und der fürsten bald müde werden.

11. Denn Ephraim hat der altäre viel gemacht zu sündigen; so sollen auch die altäre ihm zur sünde gerathen.

12. Wenn ich ihm gleich viel von meinem gesetz schreibe, so wird es geachtet * wie eine fremde lehre.

*Marc. 1, 27.

13. Daß sie nun viel opfern und fleisch herbringen und essen es, so hat doch der HErr kein gefallen daran; sondern er will ihrer missethat gedenken und ihre sünden heimsuchen, die sich zu Egypten kehren.

14. Israel vergißt seines schöpfers und bauet kirchen, so macht Juda viele veste städte; aber ich will * feuer in seine städte schicken, welches soll seine häuser verzehren. *Jer.17,27.

Das 9 Capitel.

Schwere strafen folgen auf schwere sünden.

1. Du darfst dich nicht freuen, Israel, noch rühmen, wie die völker; denn * du hurest wider deinen GOtt, damit du suchest hurenlohn, daß alle tennen voll getreide werden. *Ps. 73, 27.

2. Darum so sollen dich die tennen und kelter nicht nähren, und der most soll dir fehlen.

3. Und sollen nicht bleiben im lande des HErrn; sondern Ephraim muß wieder in Egypten, und muß in Assyrien, das unrein ist, essen.

4. Daselbst sie dem HErrn kein trankopfer vom wein, noch etwas zu gefallen thun können. Ihr opfer soll seyn wie der betrübten brodt, an welchem unrein werden alle, die davon essen; denn ihr brodt müssen sie für sich selbst essen, und soll nicht in des HErrn haus gebracht werden.

5. Was

5. Was wollt ihr alsdann auf den jahrszeiten und auf den feiertagen des HErrn thun?

6. Siehe, sie müssen weg vor dem verstörer. Egypten wird sie sammlen, und Moph wird sie begraben. Nesseln werden wachsen, da jetzt ihr liebes götzensilber stehet, und dornen in ihren hütten.

7. Die * zeit der heimsuchung ist gekommen, die zeit der vergeltung, deß wird Israel inne werden. Die propheten sind narren und die rottengeister sind wahnsinnig, um deiner großen missethat und um der großen feindseligen abgötterey willen. * Jer. 46, 21. c. 50, 27.

8. Die wächter in Ephraim hielten sich etwa an meinen GOtt; aber nun sind sie propheten, die * stricke legen auf allen ihren wegen durch die feindselige abgötterey im hause ihres GOttes. * c. 5, 1.

9. Sie verderben es zu tief, wie * zu der zeit Gibea; darum wird er ihrer missethat gedenken, und ihre sünde heimsuchen.
* Richt. 19, 15. f. c. 20, 13.

10. Ich fand Israel in der wüste wie trauben, und sahe eure väter wie die ersten feigen am feigenbaum; aber hernach gingen sie zu * Baal-Peor, und gelobten sich dem schändlichen abgott, und wurden ja so greulich, als ihre buhlen. * 4 Mos. 25, 3.

11. Darum muß die herrlichkeit Ephraims wie ein vogel wegfliegen, daß sie weder gebären, noch tragen, noch schwanger werden sollen.

12. Und ob sie ihre kinder gleich erzögen, will ich sie doch ohne kinder machen, daß sie nicht leute seyn sollen. Auch wehe ihnen, wenn ich von ihnen bin gewichen.

13. Ephraim, als ich es ansehe, ist gepflanzet und * hübsch wie Tyrus; muß aber nun ihre kinder heraus lassen dem todtschläger. * Ez. 27, 3.

14. HErr, gib ihnen! Was willst du ihnen aber geben? Gib ihnen unfruchtbare leiber, und versiegene brüste.

15. Alle ihre bosheit geschiehet zu Gilgal, daselbst bin ich ihnen feind; und ich will sie auch um ihres bösen wesens willen aus meinem hause stoßen, und nicht mehr liebe erzeigen; denn * alle ihre fürsten sind abtrünnige. * Es. 1, 23.

16. Ephraim ist geschlagen; ihre wurzel ist verdorret, daß sie keine frucht mehr bringen können. Und ob sie gebären würden, will ich doch die liebe frucht ihres leibes tödten.

17. Mein GOtt wird sie verwerfen, darum, daß sie ihn nicht hören wollen; und müssen unter den heiden in der irre gehen.

Das 10 Capitel.

Warnung der Israeliten vor ihrem untergang.

1. Israel ist ein verwüsteter weinstock, seine frucht ist eben auch also. * So viele früchte er hatte, so viele altäre hatte er gemacht; wo das land am besten war, da stifteten sie die schönsten kirchen. * c. 12, 12.

2. Ihr herz ist zertrennet, nun wird sie ihre schuld finden; ihre altäre sollen zerbrochen, und ihre kirchen sollen zerstöret werden.

3. Alsdann müssen sie sagen: Wir haben keinen König; denn wir fürchten den HErrn nicht, was kann uns der König nun helfen?

4. * Sie schwuren vergeblich, und machten einen bund; und solcher rath grünete auf allen furchen im felde, wie galle. * c. 4, 2.

5. Die einwohner zu Samaria sorgen für die kälber zu * Beth-Aven: denn sein volk trauret um ihn, über welchen doch seine Camarim sich pflegten zu freuen seiner herrlichkeit halben; denn es ist von ihnen weggeführet. * c. 4, 15.

6. Ja das kalb ist in Assyrien gebracht, zum geschenk dem könige zu Jareb. Also muß Ephraim mit schanden stehen, und Israel schändlich gehen mit seinem vornehmen.

7. Denn der König zu Samaria ist dahin, wie ein schaum auf dem wasser.

8. Die höhen zu Aven sind vertilget, damit sich Israel versündigte; disteln und dornen wachsen auf ihren altären. Und sie werden sagen: * Ihr berge bedecket uns, und ihr hügel, fallet über uns.
* Luc. 23, 30. ꝛc.

9. Israel, du hast seit der zeit Gibea gesündiget, dabey sind sie auch geblieben; aber es soll sie nicht des streits zu Gibea gleichen ergreifen, so wider die bösen leute geschahe:

10. Sondern ich will sie züchtigen nach meinem wunsch, daß völker sollen über sie versammlet kommen, wenn ich sie werde strafen um ihre zwo sünden.

11. Ephraim ist ein kalb, gewöhnt, daß es gerne dreschet. Ich will ihm über seinen schönen hals fahren; ich will Ephraim reiten, Juda soll pflügen und Jakob eggen.

12. Darum säet euch gerechtigkeit, und erntet liebe, und pflüget anders; weil es * zeit ist den HErrn zu suchen, bis daß er komme und † regne über euch gerechtigkeit.

* Es. 55, 6. † Es. 45, 8.

13. Denn * ihr pflüget böses und erntet übelthat, und esset lügenfrüchte. * Jer. 4, 3. Hos. 8, 7. Sir. 7, 3.

14. Weil du dich denn verlässest auf dein wesen, und auf die menge deiner helden: so soll sich ein getümmel erheben in deinem volk, daß alle deine vesten verstöret werden. Gleichwie Salman verstörete das haus Arbeels zu der zeit des streits, da die mutter über den kindern zu trümmern ging:

15. Eben so soll es euch zu BethEl auch gehen um eurer großen bosheit willen, daß der könig Israels frühe morgens untergehe.

Das 11 Capitel.

Preis göttlicher gnade, den undankbaren Israeliten erzeiget.

1. Da Israel jung war, hatte ich ihn lieb, * und rief ihn, meinen sohn, aus Egypten.

* Matth. 2, 15.

2. Aber wenn man sie jetzt ruft, so wenden sie sich davon, und opfern den Baalim, und räuchern den bildern.

3. Ich nahm Ephraim bey seinen armen, und leitete ihn; aber sie merkten es nicht, wie ich ihnen half.

4. Ich ließ sie ein menschliches joch ziehen und in seilen der liebe gehen, und half ihnen das joch an ihrem halse tragen, und gab ihnen futter,

5. Daß er sich ja nicht wieder sollte in Egyptenland kehren. So ist nun Assur ihr könig geworden; denn sie wollen sich nicht bekehren.

6. Darum soll das schwerdt über ihre städte kommen, und soll ihre riegel aufreiben und fressen, * um ihres vornehmens willen. * c. 14, 1. 2.

7. Mein volk ist müde, sich zu mir zu kehren; und wie man ihnen prediget, so richtet sich keiner auf.

8. Was soll ich aus dir machen, Ephraim? Soll ich dich schützen, Israel? Soll ich nicht billig * ein Adama aus dir machen, und dich wie Zeboim zurichten? Aber † mein herz ist anderes sinnes, meine barmherzigkeit ist zu brünstig,

* 1 Mos. 19, 24. 25. ꝛc. † Jer. 31, 20.

9. Daß ich nicht thun will nach meinem grimmigen zorn, noch mich kehren, Ephraim gar zu verderben: denn Ich bin GOtt und * nicht ein mensch, und bin der Heilige unter dir; ich will aber nicht in die stadt kommen. * 4 Mos. 23, 19.

10. Alsdann wird man dem HErrn nachfolgen, und er wird brüllen wie ein löwe; und wenn er wird brüllen, so werden erschrecken die, so gegen abend sind.

11. Und die in Egypten werden auch erschrecken, wie ein vogel, und die im lande Assur, wie tauben; und ich will sie in ihre häuser setzen, spricht der HErr.

Das 12 Capitel.

Vermahnung zur buße.

1. Ephraim ist allenthalben lügen wider mich, und im hause Israel falscher gottesdienst. Aber Juda hält noch * vest an GOtt, und am rechten heiligen gottesdienst. * Hiob 2, 3. 9.

2. Ephraim aber weidet sich vom winde, und läuft dem ostwinde nach, und macht täglich der abgötterey und des schadens mehr; sie machen mit Assur einen bund, und bringen balsam in Egypten.

3. Darum wird der HErr die sache Juda führen, und Jakob heimsuchen nach seinem wesen, und ihm vergelten nach seinem verdienst.

4. Ja [sagen sie] * er hat in mutterleibe seinen bruder untertreten, und von allen kräften mit GOtt gekämpfet. * 1 Mos. 25, 22. 26. c. 32, 24. 25.

5. Er kämpfte mit dem engel und siegete, denn er weinete und bat ihn: daselbst hat er ihn ja zu BethEl gefunden, und daselbst hat er mit uns geredet.

6. Aber der HErr ist der GOtt Zebaoth; * HErr ist sein name.

* 2 Mos. 15, 3.

7. So bekehre dich nun zu deinem GOtt, halte barmherzigkeit und recht, und hoffe stets auf deinen GOtt.

8. Aber der kaufmann hat eine falsche wage in seiner hand, und betrügt gerne.

9. Denn

9. Denn Ephraim spricht: Ich bin reich, ich habe genug; man wird mir keine missethat finden in aller meiner arbeit, das sünde sey.

10. Ich aber, der HErr, *bin dein GOtt aus Egyptenland her; und der ich dich noch in den hütten wohnen lasse, wie man zur jahrszeit pflegt. *c. 13, 4.

11. Und rede zu den propheten; und Ich bin es, der so viel weissagung gibt, und durch die propheten mich anzeige.

12. In Gilead ist es abgötterey, und zu Gilgal opfern sie ochsen vergeblich; und haben so viele altäre, als mandeln auf dem felde stehen.

13. Jakob mußte *fliehen in das land Syrien, und †Israel mußte um ein weib dienen, um ein weib mußte er hüten. *1 Mos. 28, 5. †1 Mos. 29, 20.

14. Aber hernach *führete der HErr Israel aus Egypten durch einen propheten, und ließ seiner hüten durch einen propheten. *2 Mos. 12, 37.

15. Nun aber erzürnet ihn Ephraim durch ihre götzen; darum wird ihr blut über sie kommen, und ihr HErr wird ihnen vergelten ihre schmach.

Das 13 Capitel.

Sünde bringt das verderben; Christi sieg das leben.

1. Da Ephraim schrecklich lehrete, ward Er in Israel erhaben; darnach versündigten sie sich durch Baal, und wurden darüber getödtet.

2. Aber nun machen sie der sünden viel mehr, und aus ihrem silber bilder, wie sie es erdenken können; nemlich götzen, welche doch eitel schmiedewerk sind. Noch predigen sie von denselben: Wer die kälber küssen will, der soll menschen opfern,

3. Dieselbigen werden haben die morgenwolke und den thau, der frühe fällt. Ja wie die spreu, die von der tenne verwebt wird; und wie der rauch von der feuermauer.

4. Ich *bin aber der HErr, dein GOtt, aus Egyptenland her; und du solltest ja keinen andern GOtt kennen, denn mich, und keinen heiland, ohne allein mich. *2 Mos. 20, 2. ꝛc.

5. *Ich nahm mich ja deiner an in der wüste, im dürren lande. *5 Mos. 8, 15. c. 32, 10.

6. Aber *weil sie geweidet sind, daß sie satt geworden sind und genug haben, erhebet sich ihr herz; darum vergessen sie meiner. *5 Mos. 32, 15.

7. So will ich auch werden gegen sie *wie ein löwe, und wie ein parder auf dem wege will ich auf sie lauren. *c. 5, 14. Klagl. 3, 10.

8. Ich will ihnen begegnen wie ein *bär, dem seine jungen genommen sind, und will ihr verstocktes herz zerreissen, und will sie daselbst wie ein löwe fressen; die wilden thiere sollen sie zerreissen. *2 Sam. 17, 8.

9. Israel, du *bringest dich in unglück: denn dein heil stehet allein bey mir. *Es. 3, 9. Jer. 2, 17.

10. Wo ist dein könig hin, der dir helfen möge in allen deinen städten? Und deine richter, davon du *sagtest: Gib mir könige und fürsten? *1 Sam. 8, 5. 6. ꝛc.

11. Wohlan, ich gab dir einen König in meinem zorn, und will dir ihn in meinem grimm wegnehmen.

12. Die missethat Ephraims ist zusammen gebunden, und ihre sünde ist behalten.

13. Denn es soll ihnen wehe werden wie einer gebärerin; denn es sind unvorsichtige kinder. Es wird die zeit kommen, daß sie nicht bleiben werden vor dem jammer der kinder.

14. Aber ich *will sie erlösen aus der hölle, und vom †tode erretten. Tod, ich will dir ein gift seyn; hölle, ich will dir eine pestilenz seyn. Doch ist der trost vor meinen augen verborgen. *1 Cor. 15, 54. 55. †2 Tim. 1, 10.

15. Denn Er wird zwischen brüdern frucht bringen. Es wird ein ostwind kommen: der HErr wird aus der wüste herauf fahren, und ihren brunnen austrocknen, und ihre quelle versiegen; und wird rauben den schatz alles köstlichen geräths.

Cap. 14. v. 1. Samaria wird wüste werden, denn sie sind ihrem GOtt ungehorsam. *Sie sollen durch das schwerdt fallen, und ihre junge kinder zerschmettert und ihre schwangere weiber zerrissen werden. *c. 11. 6.

Das 14 Capitel.

GOtt erzeigt den bußfertigen seine gnade.

2. Bekehre *dich, Israel, zu dem HErrn, deinem GOtt: denn du bist gefallen um deiner missethat willen. *c. 12, 7. Zach. 1, 4.

3. Nehmet dieſe worte mit euch, und bekehret euch zu dem HErrn, und ſprechet zu ihm: Vergib uns alle ſünde, und thue uns wohl; ſo wollen wir * opfern die farren unſerer lippen. * Ebr. 13, 15.

4. Aſſur ſoll * uns nicht helfen, und wollen nicht mehr auf roſſen reiten; auch nicht mehr ſagen zu den werken unſerer hände: Ihr ſeyd unſer GOtt; ſondern laß die waiſen bey dir gnade finden. * Jer. 17, 5.

5. So will ich ihr abtreten wieder heilen, gerne will ich ſie lieben: dann ſoll mein zorn ſich von ihnen wenden.

6. Ich will Iſrael * wie ein thau ſeyn, daß er ſoll blühen wie eine roſe; und ſeine wurzeln ſollen ausſchlagen wie Libanon; * c. 6, 4.

7. Und ſeine zweige ſich ausbreiten, daß er ſey ſo ſchön als ein öhlbaum; und ſoll ſo guten geruch geben wie Libanon.

8. Und ſollen wieder unter ſeinem ſchatten ſitzen, von korn ſollen ſie ſich nähren, und blühen wie ein weinſtock; ſein gedächtniß ſoll ſeyn wie der wein am Libanon.

9. Ephraim, was ſollen mir weiter die götzen? Ich will ihn erhören und führen. Ich will ſeyn wie eine grüne tanne; an mir ſoll man deine frucht finden.

10. Wer iſt weiſe, der dis verſtehe, und klug, der dis merke? Denn * die wege des HErrn ſind richtig; und die gerechten wandeln darinnen, aber die † übertreter fallen darinnen. * Pſ. 25, 10. † Eſ. 8, 14.

Der Prophet Joel.

Das 1 Capitel.

Verkündigung der ſtrafen GOttes, die Juden betreffend.

1. Dis iſt das wort des HErrn, das geſchehen iſt zu Joel, dem ſohne Pethuels.

2. Höret dis, ihr älteſten, und merket auf, alle einwohner im lande, ob ein ſolches geſchehen ſey bey euren zeiten, oder bey eurer väter zeiten?

3. Saget * euren kindern davon, und laßt es eure kinder ihren kindern ſagen, und dieſelbigen kinder ihren andern nachkommen. * Pſ. 78, 3. 4.

4. Nemlich, was die raupen laſſen, das freſſen die heuſchrecken; und was die heuſchrecken laſſen, das freſſen die käfer; und was die käfer laſſen, das frißt das geſchmeiß.

5. Wachet auf, ihr trunkenen, und weinet, und heulet, alle weinſäufer, um den moſt, denn er iſt euch vor eurem maul weggenommen.

6. Denn es ziehet herauf in mein land ein mächtiges * volk, und deß ohne zahl; das hat zähne wie löwen, und backenzähne wie löwinnen. * c. 2, 2.

7. Daſſelbige verwüſtet meinen weinberg, und ſtreift meinen feigenbaum, ſchälet ihn und verwirft ihn, daß ſeine zweige weiß da ſtehen.

8. Heule, wie eine jungfrau, die einen ſack anlegt um ihren bräutigam.

9. Denn das * ſpeisopfer und trankopfer iſt vom hauſe des HErrn weg; und die prieſter, des HErrn diener, trauren. * v. 13. c. 2, 14.

10. Das feld iſt verwüſtet, und der acker ſtehet jämmerlich, das getreide iſt verdorben, der wein ſtehet jämmerlich, und das öhl kläglich.

11. Die ackerleute ſehen jämmerlich, und die weingärtner heulen um den weizen, und um die gerſte, daß aus der ernte auf dem felde nichts werden kann.

12. So ſtehet der weinſtock auch jämmerlich, und der feigenbaum kläglich; dazu die granatbäume, palmbäume, apfelbäume und alle bäume auf dem felde ſind verdorret; denn die freude der menſchen iſt zum jammer geworden. * v. 16.

13. Begürtet euch und klaget, ihr prieſter; heulet, ihr diener des altars; gehet hinein und lieget in ſäcken, ihr diener meines GOttes: denn es iſt beides * ſpeisopfer und trankopfer vom hauſe eures GOttes weg. * v. 9.

14. Heiliget ein faſten, rufet die gemeine zuſammen, verſammlet die älteſten und alle einwohner des landes zum hauſe des HErrn, eures GOttes, und ſchreyet zum HErrn.

15. O wehe des tages! Denn *der tag des HErrn ist nahe, und kommt wie ein verderben vom Allmächtigen. *c. 2, 1. Es. 13, 6.

16. Da wird die speise vor unsern augen weggenommen werden, und vom hause unsers GOttes* freude und wonne. *v. 12. 5 Mos. 16, 11.

17. Der same ist unter der erde verfaulet, die kornhäuser stehen wüste, die scheuren zerfallen; denn das getreide ist verdorben.

18. O* wie seufzet das vieh! Die rinder sehen kläglich, denn sie haben keine weide; und die schafe verschmachten. *Es. 24, 7.

19. HErr, dich rufe ich an; denn das feuer hat die auen in der wüste verbrannt, und* die flamme hat alle bäume auf dem acker angezündet. *c. 2, 3.

20. Es schreyen auch die* wilden thiere zu dir; denn die wasserbäche sind ausgetrocknet, und das feuer hat die auen in der wüste verbrannt. *Ps. 104, 11.

Das 2 Capitel.

Von wahrer buße, Christo, und ausgießung des heiligen Geistes.

1. Blaset mit der posaune zu Zion, rufet auf meinem heiligen berge; erzittert, alle einwohner im lande: denn * der tag des HErrn kommt, und ist nahe. *c. 1, 15.

2. Ein finstrer tag, ein dunkler tag, ein wolkichter tag, ein neblichter tag, gleichwie sich die morgenröthe ausbreitet über die berge; nemlich ein* großes und mächtiges volk, deßgleichen vorhin nicht gewesen ist, und hinfort nicht seyn wird zu ewigen zeiten für und für. *2 Mos. 10, 14.

3. Vor ihm her gehet ein verzehrend feuer, und nach ihm* eine brennende flamme. Das land ist vor ihm wie ein lustgarten, aber nach ihm wie eine wüste einöde, und niemand wird ihm entgehen. *c. 1, 19.

4. Sie sind gestaltet wie rosse, und rennen wie reuter.

5. Sie sprengen daher oben auf den bergen, wie die wagen rasseln und wie eine flamme lodert im stroh, wie ein mächtiges volk, das zum streit gerüstet ist.

6. Die völker werden sich vor ihm entsetzen; aller angesichter sind so bleich wie die töpfe.

7. Sie werden laufen wie die riesen, und die mauren ersteigen wie die krieger; ein jeglicher wird stracks vor sich daher ziehen, und sich nicht säumen.

8. Keiner wird den andern irren, sondern ein jeglicher wird in seiner ordnung daher fahren; und werden durch die waffen brechen, und nicht verwundet werden.

9. Sie werden in der stadt umher reiten, auf der mauer laufen, und in die häuser steigen, und wie ein dieb* durch die fenster hinein kommen. *Jer. 9, 21.

10. Vor ihm erzittert das land, und bebet der himmel; * sonne und mond werden finster, und die sterne verhalten ihren schein. *Es. 13, 10. ꝛc.

11. Denn der HErr* wird seinen donner vor seinem heer lassen hergehen: denn sein heer ist sehr groß und mächtig, welches seinen befehl wird ausrichten; denn der tag des HErrn ist groß und sehr erschrecklich, wer kann ihn leiden. *Jer. 30, 7.

12. So spricht nun der HErr: *Bekehret euch zu mir von ganzem herzen, mit fasten, mit weinen, mit klagen. *Ez. 33, 11.

13. Zerreisset eure herzen, und nicht eure kleider; und bekehret euch zu dem HErrn, eurem GOtt: denn* er ist gnädig, barmherzig, geduldig und von großer güte, und reuet ihn bald der strafe. *2 Mos. 34, 6. ꝛc.

14. * Wer weiß, es mag ihn wiederum gereuen, und einen segen hinter sich lassen, zu opfern speisopfer und trankopfer dem HErrn, eurem GOtt. *Jon. 3, 9. c. 4, 2.

15. Blaset mit posaunen zu Zion, * heiliget ein fasten, rufet die gemeine zusammen, *c. 1, 14. Esr. 8, 21.

16. Versammlet das volk, heiliget die gemeine, sammlet die ältesten, bringet zu hause die jungen kinder und die säuglinge; der bräutigam gehe aus seiner kammer, und die braut aus ihrem gemach.

17. Laßt die priester, des HErrn diener, weinen, zwischen der halle und altar, und sagen: HErr, schone deines volks, und laß dein erbtheil nicht zu schanden werden, daß heiden über sie herrschen. * Warum wilst du lassen unter den völkern sagen: Wo ist nun ihr GOtt? * Ps. 42, 4.

18. So wird denn der HErr um sein land eifern, und seines volks verschonen.

19. Und

19. Und der HErr wird antworten und sagen zu seinem volk: Siehe, ich will euch getreide, most und öhl die fülle schicken, daß ihr genug daran haben sollt; und will euch * nicht mehr lassen unter den heiden zu schanden werden. * v. 26.

20. Und will den von mitternacht ferne von euch treiben, und ihn in ein dürres und wüstes land verstossen; nemlich sein angesicht hin zu dem meer gegen morgen, und sein ende hin zu dem äußersten meer. Er soll verfaulen und stinken; denn er hat große dinge gethan.

21. Fürchte dich nicht, liebes land, sondern sey fröhlich und getrost; denn der HErr * kann auch große dinge thun. * Sir. 50, 24.

22. Fürchtet euch nicht, ihr thiere auf dem felde; denn die wohnungen in der wüste sollen grünen, und die bäume ihre früchte bringen, und die feigenbäume und weinstöcke solten wohl tragen.

23. Und, ihr kinder Zions, * freuet euch, und seyd fröhlich im HErrn, eurem GOtt, der euch lehrer zur gerechtigkeit gibt, und euch herab sendet † frühregen und spatregen, wie vorhin, * Es. 61, 10. † 3 Mos. 26, 4.

24. Daß * die tennen voll korn, und die keltern überfluß von most und öhl haben sollen. * Spr. 3, 10.

25. Und ich will euch die jahre erstatten, welche die * heuschrecken, käfer, geschmeiß und raupen, die mein großes heer waren, so ich unter euch schickte, gefressen haben: * c. 1, 4.

26. Daß ihr zu essen genug haben sollet und * den namen des HErrn, eures GOttes, preisen, der wunder unter euch gethan hat; und mein volk soll nicht mehr zu schanden werden. * 5 Mos. 8, 10. c. 32, 15.

27. Und ihr sollt erfahren, * daß Ich mitten unter Israel sey, und daß Ich, der HErr, euer GOtt, sey, und keiner mehr; und mein volk soll nicht mehr zu schanden werden. * 5 Mos. 31, 17.

Cap. 3. v. 1. Und nach diesem will ich meinen Geist * ausgießen über alles fleisch, und eure söhne und † töchter sollen weissagen; eure ältesten sollen träume haben, und eure jünglinge sollen gesichte sehen. * Es. 44, 3. Ez. 39, 29. Gesch. 2, 16. 17. Gesch. 10, 44. Tit. 3, 6. † Gesch. 21, 9.

2. Auch will ich zu derselbigen zeit beides über knechte und mägde meinen Geist ausgießen.

3. Und will wunderzeichen geben im himmel und auf erden; nemlich blut, feuer und rauchdampf.

4. Die sonne soll in finsterniß, und der mond in blut verwandelt werden, ehe denn der große und schreckliche tag des HErrn kommt.

5. Und soll geschehen, * wer den namen des HErrn anrufen wird, der soll errettet werden. Denn auf dem berge Zion und zu Jerusalem wird eine errettung seyn, wie der HErr verheißen hat; auch bey den andern übrigen, die der HErr berufen wird. * Röm. 10, 13.

Das 3 Capitel.

Schutz der kirche wider die feinde.

6. Denn siehe, in den tagen und zu derselbigen zeit, wenn ich das gefängniß Juda und Jerusalems wenden werde,

7. Will ich alle heiden zusammen bringen, und will sie in das thal Josaphat hinab führen, und will mit ihnen daselbst rechten, von wegen meines volks und meines erbtheils Israel, das sie unter die heiden zerstreuet, und sich in mein land getheilet,

8. Und * das loos um mein volk geworfen haben; und haben die knaben um speise gegeben, und die mägdlein um wein verkauft und vertrunken. * Nah. 3, 10.

9. Und ihr von Zor und Zidon, und alle grenze der Philister, was habt ihr mit mir zu thun? * Wollt ihr mir trotzen? Wohlan, trotzet ihr mir; so will ich es euch eilend und bald wieder vergelten auf euren kopf. * 1 Cor. 10, 22.

10. Die ihr mein silber und gold und meine schöne kleinodien genommen, und in eure kirchen gebracht habt,

11. Dazu auch die kinder Juda und die kinder Jerusalems verkauft habt den Griechen, auf daß ihr sie ja ferne von ihren grenzen brächtet.

12. Siehe, ich will sie erwecken aus dem ort, dahin ihr sie verkauft habt, und will es euch vergelten auf euren kopf.

13. Und will eure söhne und eure töchter wiederum verkaufen durch die kinder Juda; die sollen sie denen im

im reich Arabien, einem volk in fernen ländern verkaufen: denn der HErr hat es geredet.

14. Rufet dis aus unter den heiden; heiliget einen streit, erwecket die starken, laßt herzu kommen und hinauf ziehen alle kriegsleute;

15. Macht aus euren pflugschaaren schwerdter, und aus euren sicheln spieße; der schwache spreche: Ich bin stark.

16. Rottet euch, und kommt her, alle heiden um und um, und versammlet euch. Daselbst wird der HErr deine starken darnieder legen.

17. Die heiden werden sich aufmachen, und herauf kommen, zum thal Josaphat: denn daselbst will ich sitzen, zu richten alle heiden um und um.

18. * Schlaget die sicheln an, denn die ernte ist reif; kommt herab, denn die kelter ist voll, und die kelter läuft über: denn ihre bosheit ist groß. * Offenb. 14, 15. 18.

19. Es werden hier und da haufen volks seyn im thal des urtheils: denn des HErrn tag ist nahe im thal des urtheils.

20. * Sonne und mond werden verfinstert; und die sterne werden ihren schein verhalten.

* c. 2, 10. c. 3, 4.

21. Und * der HErr wird aus Zion brüllen, und aus Jerusalem seine stimme lassen hören, daß himmel und erde beben wird. Aber der HErr wird seinem volk eine zuflucht seyn, und eine veste den kindern Israel. * Amos 1, 2. ꝛc.

22. Und * ihr sollt es erfahren, daß Ich der HErr, euer GOtt, zu Zion auf meinem heiligen berge wohne. Alsdann wird Jerusalem heilig seyn, und kein fremder mehr durch sie wandeln. * Ez. 34, 30.

23. Zu derselbigen zeit werden * die berge mit süßem wein triefen, und die hügel mit milch fließen, und alle bäche in Juda werden voll wasser gehen: und wird eine † quelle vom hause des HErrn heraus gehen, die wird den strom Sittim wässern.

* Amos 9, 13. † Ps. 68, 27. Es. 12, 3.

24. Aber Egypten soll wüste werden, und Edom eine wüste einöde, um den frevel, an den kindern Juda begangen, daß sie unschuldiges blut in ihrem lande vergossen haben.

25. Aber Juda soll ewiglich bewohnet werden, und Jerusalem für und für.

26. Und ich will ihr * blut nicht ungerochen lassen. Und † der HErr wird wohnen zu Zion.

* 5 Mos. 32, 43. † Ezech. 48, 35.

Der Prophet Amos.

Das 1 Capitel.

GOttes strafen werden den nachbarn der Israeliten gedrohet.

1. Dis ist es, das Amos, der unter den * hirten zu Thekoa war, gesehen hat über Israel, † zu der zeit Usia, des königs Juda, und Jerobeams, des sohnes Joas, des königs Israels; zwey jahre vor dem erdbeben. * c. 7, 14. † Zach. 14, 5.

2. Und sprach: * Der HErr wird aus Zion brüllen, und seine stimme aus Jerusalem hören lassen; daß die † auen der hirten jämmerlich stehen werden, und der Carmel oben verdorren wird. * Jer. 25, 30. Joel 3, 21. † Joel 1, 10.

3. So spricht der HErr: Um drey und vier laster willen * Damasci will ich ihrer nicht schonen; darum, daß sie Gilead mit eisernen zacken gedroschen haben. * Es. 17, 1. ꝛc.

4. Sondern ich will * ein feuer schicken in das haus Hasaels, das soll die palläste Ben-Hadads verzehren.

5. Und ich will die riegel zu Damascus zerbrechen, und die einwohner auf dem felde Aven samt dem, der den scepter hält, aus dem lusthause ausrotten; daß das volk in Syrien soll gen Kir weggeführet werden, spricht der HErr.

6. So spricht der HErr: Um drey und vier laster willen Gasa will ich ihrer nicht schonen; darum, daß sie die gefangenen weiter gefangen und in das land Edom vertrieben haben.

7. Sondern ich will * ein feuer in die mauren zu Gasa schicken, das soll ihre palläste verzehren. * c. 2, 2. 5.

8. Und will die einwohner zu Asdod samt dem, der den scepter hält, aus Askalon ausrotten, und mein-

meine hand wider Akron kehren, daß umkommen soll, was von den Philistern noch übrig ist, spricht der HErr HErr.

9. So spricht der HErr: Um drey und vier laster willen der stadt *Zor will ich ihrer nicht schonen; darum, daß sie die gefangenen weiter in das land Edom vertrieben haben, und nicht gedacht an den bund der brüder. *Joel 3, 9.

10. Sondern ich will * ein feuer in die mauren zu Zor schicken, das soll ihre palläste verzehren. * v. 4. 7.

11. So spricht der HErr: Um drey und vier laster willen Edoms, will ich seiner nicht schonen; darum, daß er seinen bruder mit dem schwerdt verfolget hat, und daß er ihre schwangeren umgebracht, und immer zerrissen in seinem zorn, und seinen grimm ewig hält.

12. Sondern ich will ein feuer schicken gen Theman, das soll die palläste zu Bazra verzehren.

13. So spricht der HErr: Um drey und vier laster willen der kinder Ammon will ich ihrer nicht schonen; darum, daß sie die schwangeren in Gilead zerrissen haben, damit sie ihre grenze weiter machten.

14. Sondern ich will ein feuer anzünden in den mauren Rabba, das soll ihre palläste verzehren; wenn man rufen wird zu der zeit des streits, und wenn das wetter kommen wird zu der zeit des sturms.

15. Da wird dann ihr König samt seinen fürsten gefangen weggeführet werden, spricht der HErr.

Cap. 2. v. 1. So spricht der HErr: Um drey und vier laster willen Moabs will ich ihrer nicht schonen; darum, daß sie die gebeine des königs zu Edom haben zu asche verbrannt.

2. Sondern ich will ein feuer schicken in Moab, das soll die palläste zu Kirioth verzehren; und Moab soll sterben im getümmel, und geschrey, und posaunen-hall.

3. Und ich will den richter unter ihnen ausrotten, und alle ihre fürsten samt ihm erwürgen, spricht der HErr.

Das 2 Capitel.

Drohung der strafen GOttes, an das haus Juda und Israel.

1. So spricht der HErr: Um drey und vier laster willen Juda will ich seiner nicht schonen; darum, daß sie des HErrn * gesetz verachten, und seine rechte nicht halten, und lassen sich ihre lügen verführen, welchen ihre väter nachgefolget haben. *Hos. 4, 6.

5. Sondern ich will * ein feuer in Juda schicken, das soll die palläste zu Jerusalem verzehren. * c. 1, 4. 7. 10.

6. So spricht der HErr: Um drey und vier laster willen Israels will ich ihrer nicht schonen; darum, daß sie die gerechten um geld, und die * armen um ein paar schuh verkaufen. * c. 8, 6. Joel 3, 8.

7. Sie treten den kopf der armen in koth, und hindern den weg der elenden. Es schläft sohn und vater bey einer dirne, damit sie meinen heiligen namen entheiligen.

8. Und bey allen altären schlemmen sie von den verpfändeten kleidern, und trinken wein in ihrer götter hause von den gebüßten.

9. Nun habe * Ich ja den Amoriter vor ihnen her vertilget, der so hoch war, als die cedern, und seine macht, wie die eichen, und ich vertilgte oben seine frucht, und unten seine wurzel.

*4 Mos. 21, 21. 24. ꝛc.

10. Auch habe *Ich euch aus Egyptenland geführet, und vierzig jahre in der wüste geleitet, daß ihr der Amoriter land besäßet.

*4 Mos. 12, 51.

11. Und habe aus euren kindern propheten auferwecket, und * Nasaräer aus euren jünglingen. Ist es nicht also, ihr kinder Israel, spricht der HErr? *4 Mos. 6, 2-13.

12. So gebet ihr den Nasaräern wein zu trinken, und gebietet den propheten und sprechet: * Ihr sollt nicht weissagen. * c. 3, 8. c. 7, 13.

13. Siehe, Ich will es unter euch kirren machen, wie ein wagen voll garben kirret,

14. Daß der, so schnell ist, soll nicht entfliehen, noch der starke etwas vermögen, und der mächtige nicht soll sein leben erretten können.

15. Und die bogenschützen sollen nicht bestehen; und der schnell laufen kann, soll nicht entlaufen; und der da reitet, soll sein leben nicht erretten;

16. Und der unter den starken der mannhaftigste ist, soll nackend entfliehen müssen zu der zeit, spricht der HErr.

Das

Das 3 Capitel.

Undankbarkeit der Israeliten muß gestraft werden.

1. Höret, was der HErr mit euch redet, ihr kinder Israel; nemlich mit allen geschlechtern; * die ich aus Egyptenland geführet habe, und sprach: * 2 Mos. 12, 37.

2. Aus * allen geschlechtern auf erden habe ich allein euch erkannt; darum will ich auch euch heimsuchen in aller eurer missethat. * 5 Mos. 4, 34.

3. Mögen auch zween mit einander wandeln, sie seyn denn eins unter einander?

4. * Brüllet auch ein löwe im walde, wenn er keinen raub hat? Schreyet auch ein junger löwe aus seiner höhle, er habe denn etwas gefangen? * Es. 31, 4.

5. Fällt auch ein vogel in den strick auf der erde, da kein vogeler ist? Hebt man auch den strick auf von der erde, der noch nichts gefangen hat?

6. Bläset man auch die posaune in einer stadt, daß sich das volk davor nicht entsetze? Ist * auch ein unglück in der stadt, das der HErr nicht thue? Es. 45, 7. Klagl. 3, 37.

7. Denn der HErr HErr thut nichts, er * offenbare denn sein geheimniß den propheten, seinen knechten. * Hiob 29, 4. Ps. 25, 14.

8. Der löwe brüllet, wer sollte sich nicht fürchten? Der HErr HErr redet, wer sollte nicht weissagen?

9. Verkündiget in den palästen zu Asdod, und in den palästen im lande Egypten, und sprechet: Sammlet euch auf die berge Samaria, und sehet, welch ein großes zetergeschrey und unrecht darinnen ist.

10. Sie achten keines rechten, spricht der HErr, sammlen schätze von frevel und raube in ihren pallästen.

11. Darum spricht der HErr HErr also: * Man wird dis land rings umher belagern, und dich von deiner macht herunter reissen, und deine häuser plündern. * Luc. 19, 43.

12. So spricht der HErr: Gleichwie ein hirte dem löwen zwey knie oder ein ohrläpplein aus dem maul reisset; also sollen die kinder Israel herausgerissen werden, die zu Samaria wohnen, und haben in der ecke ein bette, und zu Damascus eine sponde.

13. Höret und zeuget im hause Jakobs, spricht der HErr HErr, der GOtt Zebaoth.

14. Denn zu der zeit, wenn ich die sünde Israels heimsuchen werde, will ich die altäre zu BethEl heimsuchen, und die hörner des altars abbrechen, daß sie zu boden fallen sollen.

15. Und will beides winterhaus und sommerhaus schlagen; und sollen die * elfenbeinerne häuser untergehen, und viele häuser verderbet werden, spricht der HErr. * c. 6, 4.

Das 4 Capitel.

Drohung wider die obersten im volk Israel.

1. Höret dis wort, ihr fetten kühe, die ihr auf dem berge Samaria seyd, und den dürftigen unrecht thut, und untertretet die armen, und sprechet zu euren herren: Bringet her, laßt uns saufen.

2. Der HErr HErr hat geschworen bey seiner heiligkeit: Siehe, es kommt die zeit über euch, daß man euch wird heraus rücken mit angeln und eure nachkommen mit fischhäklein.

3. Und werdet zu den lücken hinaus gehen, eine jegliche vor sich hin, und gen Harmon weggeworfen werden, spricht der HErr.

4. Ja, kommt her gen BethEl, und treibet sünde, und gen Gilgal, daß ihr der sünden viel machet; und bringet eure opfer des morgens, und eure zehnten des dritten tages.

5. Und räuchert vom sauerteig zum dankopfer, und prediget vom freywilligen opfer, und verkündiget es: denn so habt ihr es gerne, ihr kinder Israel, spricht der HErr HErr.

6. Darum habe Ich euch auch in allen euren städten müßige zähne gegeben, und mangel am brodt an allen euren orten. Noch bekehret ihr euch nicht zu mir, spricht der HErr.

7. Auch habe ich den * regen über euch verhalten, bis daß noch drey monate waren zur ernte; und ich ließ regnen über Eine stadt, und auf die andere stadt ließ ich nicht regnen; Ein acker ward beregnet, und der andere acker, der nicht beregnet ward, verdorrete. * 1 Kön. 17, 1. f.

8. Und zogen zwo, drey städte zu Einer stadt, daß sie wasser trinken möchten; und konnten es nicht genug finden. Noch bekehret ihr euch nicht zu mir, spricht der HErr.

9. Ich

9. Ich plagte euch mit dürrer * zeit und mit brandkorn; so fraßen auch die raupen alles, was in euren gärten, weinbergen, feigenbäumen und ölbäumen wuchs. Noch bekehretet ihr euch nicht zu mir, spricht der HErr.
* Hagg. 1, 11.

10. Ich schickte pestilenz unter euch, gleicher weise wie * in Egypten; ich tödtete eure junge mannschaft durch das schwerdt, und ließ eure pferde gefangen wegführen; ich ließ den gestank von eurem heerlager in eure nasen gehen. Noch bekehretet ihr euch nicht zu mir, spricht der HErr. * 2 Mos. 9, 3.

11. Ich kehrete etliche unter euch um, wie * GOtt Sodom und Gomora umkehrete, daß ihr waret † wie ein brand, der aus dem feuer gerissen wird. Noch bekehretet ihr euch nicht zu mir, spricht der HErr.
* 1 Mos. 19, 24. 25. ꝛc. † Jud. v. 23.

12. Darum will ich dir weiter also thun, Israel. Weil ich denn dir also thun will; so schicke dich, Israel, und begegne deinem GOtt.

13. Denn siehe, er ist es, der die berge macht, den wind schaffet und zeiget * dem menschen, was er reden soll. Er macht die morgenröthe und die finsterniß, er tritt auf den höhen der erde: er heißt HErr, GOtt Zebaoth. * Matth. 10, 20.

Das 5 Capitel.

Klagelied über den fall Israels, zur buße lockend.

1. Höret, ihr vom hause Israel, dis wort; denn ich muß dis klagelied über euch machen:

2. Die jungfrau Israel ist gefallen, daß sie nicht wieder aufstehen wird; sie ist zu boden gestoßen, und ist niemand, der ihr aufhelfe.

3. Denn so spricht der HErr GOtt: Die stadt, da tausend ausgehen, soll nur hundert übrig behalten; und da hundert ausgehen, soll nur zehn übrig behalten im hause Israel.

4. Darum so spricht der HErr zum hause Israel: * Suchet mich, so werdet ihr leben. * 1 Chr. 29, 9.

5. Suchet nicht * BethEl, und kommt nicht gen Gilgal, und gehet nicht gen BerSeba. Denn Gilgal wird gefangen weggeführet werden, und BethEl wird BethAven werden. * c. 4, 4.

6. Suchet den * HErrn, so werdet ihr leben; daß nicht ein † feuer im hause Josephs überhand nehme, das da verzehre und niemand löschen möge zu BethEl.
* Es. 55, 6. † Jer. 17, 27.

7. Die ihr das * recht in wermuth verkehret, und die gerechtigkeit zu boden stoßet. * c. 6, 12. Es. 5, 20.

8. Er * macht die glucke und orion; der aus der finsterniß den morgen, und aus dem tage die finstere nacht macht; der das † wasser im meer ruft, und schüttet es auf den erdboden; er heißt HErr.
* Hiob 38, 31. 32. † Amos 9, 6.

9. Der über den starken eine verstörung anrichtet, und bringet eine verstörung über die veste stadt.

10. Aber sie sind dem gram, der sie im thor straft, und haben den für einen greuel, der heilsam lehret.

11. Darum, weil ihr die armen unterdrücket, und nehmet das korn mit großen lasten von ihnen; so * solt ihr in den häusern nicht wohnen, die ihr von werkstücken gebauet habt, und den wein nicht trinken, den ihr in den feinen weinbergen gepflanzet habt. * Zeph. 1, 13.

12. Denn ich weiß euer übertreten, deß viel ist, und eure sünden, die stark sind, wie ihr die gerechten dränget, und blutgeld nehmet, und die armen im thor unterdrücket.

13. Darum muß der kluge zu derselbigen zeit schweigen; denn es ist eine böse zeit.

14. Suchet * das gute, und nicht das böse, auf daß ihr leben möget: so wird der HErr, der GOtt Zebaoth, bey euch seyn, wie ihr rühmet. * Ps. 97, 10.

15. Hasset * das böse, und liebet das gute; bestellet das recht im thor: so wird der HErr, der GOtt Zebaoth, den übrigen in Joseph gnädig seyn. * Ps. 34, 15. Ps. 97, 10. Röm. 12, 9.

16. Darum, so spricht der HErr, der GOtt Zebaoth, der HErr: Es wird in allen gassen wehklagen seyn, und auf allen straßen wird man sagen: Wehe! wehe! und man wird den ackermann zum trauren rufen, und zum wehklagen, wer da weinen kann.

17. In allen * weinbergen wird wehklagen seyn; denn ich will unter euch fahren, spricht der HErr.
* Joel 1, 11.

18. We

18. Wehe denen, die des HErrn tag begehren! Was soll er euch? Denn * des HErrn tag ist eine finsterniß, und nicht ein licht.
* Jer. 30, 7. Joel 2, 11. Zeph. 1, 15.

19. Gleich * als wenn jemand vor dem löwen flöhe, und ein bär begegnete ihm; und als wenn jemand in ein haus käme und lehnete sich mit der hand an die wand, und eine schlange stäche ihn. * Es. 24, 18.

20. Denn des HErrn * tag wird ja finster und nicht licht seyn, dunkel und nicht helle. * Joel 2, 2.

21. Ich * bin euren feiertagen gram, und verachte sie, und mag nicht riechen in eure versammlung. * Es. 1, 11. f. Mal. 2, 3. Spr. 21, 27.

22. Und ob ihr mir gleich brandopfer und speisopfer opfert, so habe ich keinen gefallen daran; so mag ich auch eure feiste dankopfer nicht ansehen.

23. Thue nur weg von mir das geplerr deiner lieder; denn ich mag dein psalterspiel nicht hören.

24. Es soll aber das recht geoffenbaret werden, wie wasser, und die gerechtigkeit, wie ein starker strom.

25. Habt * ihr vom hause Israel mir in der wüste die vierzig jahre lang schlachtopfer und speisopfer geopfert? Ja wohl. * Gesch. 7, 42.

26. Ihr truget den Sichuth, euren könig, und Chiun, euer bild, den stern eurer götter, welche ihr euch selbst gemacht hattet.

27. So will ich euch von hinnen jenseit Damascus wegführen lassen, spricht der HErr, der GOtt Zebaoth heißt.

Das 6 Capitel.

Fernere drohung der strafen wegen der sünden Juda und Israels.

1. Wehe den stolzen zu Zion, und denen, die sich * auf den berg Samaria verlassen, die sich rühmen die vornehmsten über die heiden, und gehen einher im hause Israel. * Jer. 5, 17. c. 48, 7.

2. Gehet hin gen * Kalne, und schauet, und von dannen gen Hemath, die große stadt; und ziehet hinab gen Gath der Philister, welche bessere königreiche gewesen sind, denn diese, und ihre grenze grösser, denn eure grenze. * 1 Mos. 10, 10.

3. Die ihr euch * weit vom bösen tage achtet, und trachtet immer nach frevelregiment; * Ps. 10, 5.

4. Und schlafet auf elfenbeinernen lagern, und treibet überfluß mit euren betten; ihr esset die lämmer aus der heerde, und die gemästeten kälber;

5. Und spielet auf dem psalter, und erdichtet euch lieder, wie David;

6. Und trinket wein aus den schalen, und salbet euch mit balsam; und bekümmert euch nichts um den schaden Josephs.

7. Darum sollen sie nun vorne an gehen unter denen, die gefangen weggeführet werden; und soll das schlemmen der pranger aufhören.

8. Denn der HErr HErr hat geschworen bey seiner seele, spricht der HErr, der GOtt Zebaoth: Mich verdrießt die hoffart Jakobs, und bin ihren pallästen gram; und ich will auch die stadt übergeben mit allem, was darinnen ist.

9. Und wenn gleich zehn männer in Einem hause überblieben, sollen sie doch sterben;

10. Daß einen jeglichen sein vetter und sein ohm nehmen, und die gebeine aus dem hause tragen muß, und sagen zu dem, der in den gemächern des hauses ist: Ist ihrer auch noch mehr da? Und der wird antworten: Sie sind alle dahin. Und wird sagen: Sey zufrieden; denn sie wollten nicht, daß man des HErrn namens gedenken sollte.

11. Denn siehe, der HErr hat geboten, daß man die großen häuser schlagen soll, daß sie ritze gewinnen, und die kleinen häuser, daß sie lücken gewinnen.

12. Wer kann mit rossen rennen, oder mit ochsen pflügen auf felsen? Denn * ihr wandelt das recht in galle, und die frucht der gerechtigkeit in wermuth. * c. 5, 7.

13. Und tröstet euch deß, das so gar nichts ist, und sprechet: Sind wir denn nicht stark genug mit unsern hörnern?

14. Darum siehe, ich will über euch vom hause Israel ein volk erwecken, spricht der HErr, der GOtt Zebaoth, das soll euch ängsten von dem ort an, da man gen Hemath gehet, bis an den bach in der wüste.

Das 7 Capitel.

Amos von Amazia verklagt, hat drey gesichte von künftiger strafe.

1. Der HErr HErr zeigte mir ein gesicht, und siehe, da stand

stand einer, der machte heuschrecken im anfange, da das grummet aufging; und siehe, das grummet stand, nachdem der könig seine schafe hatte scheeren lassen.

2. Als sie nun das kraut im lande gar abfressen wollten, sprach ich: Ach HErr HErr, sey gnädig! Wer will Jakob wieder aufhelfen? denn er ist ja geringe.

3. Da reuete es den HErrn, * und sprach: Wohlan, es soll nicht geschehen. * 1 Mos. 18, 26.

4. Der HErr HErr zeigte mir ein gesicht, und siehe, der HErr HErr rief das feuer, damit zu strafen; das sollte eine große tiefe verzehren, und fraß schon ein theil dahin.

5. Da sprach ich: Ach * HErr HErr, laß ab! Wer will Jakob wieder aufhelfen? denn es ist ja geringe. * 4 Mos. 11, 2.

6. Da reuete den HErrn das auch; und der HErr HErr sprach: Es soll auch nicht geschehen.

7. Er zeigte mir aber dis gesicht, und siehe, der HErr stand auf einer mauer mit einer bleyschnur gemessen; und er hatte die bleyschnur in seiner hand.

8. Und der HErr sprach zu mir: Was* siehest du, Amos? Ich sprach: Eine bleyschnur. Da sprach der HErr zu mir: Siehe, ich will eine bleyschnur ziehen mitten durch mein volk Israel, und ihm nicht mehr übersehen; * c. 8, 2.

9. Sondern die höhen Isaaks sollen verwüstet, und die kirchen Israels verstöret werden; und ich will mit dem schwerdt mich über das haus Jerobeams machen.

10. Da sandte Amazia, der priester zu BethEl, zu Jerobeam, dem könige Israels, und ließ ihm sagen: Der Amos macht einen aufruhr wider dich im hause Israel, das land kann sein wort nicht leiden.

11. Denn so spricht Amos: Jerobeam wird durch das schwerdt sterben, und Israel wird aus seinem lande gefangen weggeführet werden.

12. Und Amazia sprach zu Amos: Du seher, gehe weg, und fliehe in das land Juda, und iß brodt daselbst, und weissage daselbst.

13. Und weissage nicht mehr zu BethEl: denn es ist des königs stift, und des königreichs haus.

14. Amos antwortete, und sprach zu Amazia: Ich bin kein prophet noch keines propheten sohn; sondern ich bin ein kuhhirte, der maulbeeren ablieset.

15. Aber der HErr nahm mich von der heerde, und sprach zu mir: Gehe hin, und weissage meinem volk Israel.

16. So höre nun des HErrn wort. Du sprichst: Weissage nicht wider Israel, und * treufle nicht wider das haus Isaaks. * Mich. 2, 6.

17. Darum spricht der HErr also: Dein weib wird in der stadt zur hure werden, und deine söhne und töchter sollen durch das schwerdt fallen, und dein acker soll durch die schnur ausgetheilet werden; Du aber sollst in einem unreinen lande sterben, und Israel soll aus seinem lande vertrieben werden.

Das 8 Capitel.

Vom untergang des hauses Israel, und geistlichem hunger.

1. Der HErr HErr zeigte mir ein gesicht, und siehe, da stand ein korb mit obst.

2. Und er sprach: Was siehest du, Amos? Ich aber antwortete: Einen korb mit obst. Da sprach der HErr zu mir: Das ende ist gekommen über mein volk Israel, ich will ihm nicht mehr übersehen.

3. Und die lieder in der kirche sollen in ein heulen verkehret werden zu derselbigen zeit, spricht der HErr HErr; es werden viele todte leichname liegen an allen orten, die man heimlich wegtragen wird.

4. Höret dis, * die ihr den armen unterdrücket, und die elenden im lande verderbet, * c. 2, 7.

5. Und sprechet: Wenn will denn der neumond ein ende haben, daß wir getreide verkaufen, und * der sabbath, daß wir korn feil haben mögen, und den epha ringern, und den sekel steigern, und die wage fälschen; * Neh. 10, 31. c. 13, 15.

6. Auf daß wir die armen um geld, und die dürftigen * um ein paar schuh unter uns bringen, und spreu für korn verkaufen? * c. 2, 6.

7. Der HErr hat geschworen wider die hoffart Jakobs: Was gilt es, ob ich solcher ihrer werke ewig vergessen werde?

8. Sollte nicht um solches willen das land erbeben müssen, und alle eins

einwohner trauren? Ja es soll ganz, wie * mit einem wasser, überlaufen werden, und weggeführet und überschwemmet werden, wie mit dem fluß in Egypten. * c. 9, 5.

9. Zu derselbigen zeit, spricht der HErr HErr, will * ich die sonne im mittage untergehen lassen, und das land am hellen tage lassen finster werden. * Jer. 15, 9. Luc. 23, 44.

10. Ich will * eure feiertage in trauren, und alle eure lieder in wehklagen verwandeln; ich will über alle lenden den sack bringen, und alle köpfe kahl machen; und will ihnen ein trauren schaffen, † wie man über einen einigen sohn hat; und sollen ein jämmerlich ende nehmen. * Tob. 2, 6. † Jer. 6, 26. Zach. 12, 10.

11. Siehe, es kommt die zeit, spricht der HErr HErr, daß ich einen hunger in das land schicken werde; nicht einen hunger nach brodt, oder durst nach wasser, sondern nach dem wort des HErrn zu hören,

12. Daß sie hin und her, von einem meer zum andern, von mitternacht gegen morgen umlaufen, und des HErrn wort suchen, und doch nicht finden werden.

13. Zu der zeit werden schöne jungfrauen und jünglinge verschmachten vor durst,

14. Die jetzt schwören bey dem fluch Samaria, und sprechen: So wahr dein gott zu Dan lebet, so wahr die weise zu Berseba lebet. Denn sie sollen also fallen, daß sie nicht wieder aufstehen mögen.

Das 9 Capitel.

Weissagung von Christo und seiner kirche.

1. Ich sahe den HErrn auf dem altar stehen, und er sprach: Schlage an den knauf, daß die pfosten beben; denn ihr geiz soll ihnen allen auf ihren kopf komen, und will ihre nachkommen mit dem schwerdt erwürgen, daß keiner entfliehen, noch einiger davon entgehen soll.

2. Und * wenn sie sich gleich in die hölle vergrüben, soll sie doch meine hand von dannen holen; und wenn sie gen himmel führen, will ich sie doch herunter stoßen; * Ps 139, 8.

3. Und * wenn sie sich gleich verstecken oben auf dem berge Carmel, will ich sie doch daselbst suchen und herab holen; und wenn sie sich vor meinen augen verbürgen im grunde des meers, so will ich doch den schlangen befehlen, die sie daselbst stechen sollen; * Obad. v. 4.

4. Und wenn sie vor ihren feinden hin gefangen gingen, so will ich doch dem schwerdt befehlen, daß sie es daselbst erwürgen soll. Denn * ich will meine augen über ihnen halten zum unglück, und nicht zum guten. * Jer. 44, 11.

5. Denn der HErr HErr Zebaoth ist ein solcher, wenn er ein land anrühret, so zerschmelzet es, daß alle einwohner trauren müssen; daß es soll ganz über sie herlaufen, * wie ein wasser, und überschwemmet werden, wie mit dem fluß in Egypten. * c. 8, 8.

6. Er ist es, der seinen saal in dem himmel bauet und seine hütte auf der erde gründet; er * ruft das wasser im meer und schüttet es auf das erdreich: † er heißt HErr. * c. 5, 8. † 2 Mos. 6, 3.

7. Seyd ihr kinder Israel mir nicht gleich wie die Mohren, spricht der HErr? Habe ich nicht Israel aus Egyptenland geführet, und die * Philister aus Caphthor, und die Syrer aus Kir? * Jer. 47, 4.

8. Siehe, die augen des HErrn HErrn sehen auf ein sündiges königreich, daß ich es vom erdboden ganz vertilge; wiewol ich das haus Jakobs nicht gar vertilgen will, spricht der HErr.

9. Aber doch siehe, ich will befehlen und das haus Israel unter allen heiden sichten lassen; gleichwie man mit einem siebe sichtet, und die körnlein sollen nicht auf die erde fallen.

10. Alle sünder in meinem volk sollen durch das schwerdt sterben, die da * sagen: Es wird das unglück nicht so nahe seyn, noch uns begegnen. * c. 6, 3.

11. Zu derselbigen zeit * will ich die zerfallene hütte Davids wieder aufrichten, und ihre lücken verzäunen, und was abgebrochen ist, wieder aufrichten; und will sie bauen, wie sie vorzeiten gewesen ist, * Jer. 24, 6. c. 31, 28. Gesch. 15, 16.

12. Auf daß sie besitzen die übrigen zu Edom, und die übrigen unter allen heiden, über welche mein name geprediget seyn wird, spricht der HErr, der solches thut.

13. Siehe, es kommt die zeit, spricht der HErr, daß man zugleich ackern und ernten, und zugleich

gleich keltern und säen wird; und *die berge werden mit süßem wein triefen, und alle hügel werden fruchtbar seyn. *Joel 3, 23.

14. Denn *ich will das gefängniß meines volks Israel wenden, daß sie sollen die wüsten städte bauen und bewohnen, † weinberge pflanzen, und wein davon trinken, gärten machen, und früchte daraus essen. *5 Mos. 30, 3. †Es. 65, 21.

15. Denn ich will sie in ihr land pflanzen, daß sie nicht mehr aus ihrem lande gerottet werden, das ich ihnen geben werde, spricht der HErr, dein GOtt.

Der Prophet ObadJa.

Von der Edomiter strafe, und der Israeliten erlösung.

1. Dis ist das gesicht ObadJa. So spricht der HErr HErr von Edom: *Wir haben vom HErrn gehöret, daß eine botschaft unter die heiden gesandt sey: Wohlauf, und laßt uns wider sie streiten. *Jer. 49, 14.

2. Siehe, ich habe dich gering gemacht unter den heiden und sehr verachtet.

3. Der hochmuth deines herzens hat dich betrogen, weil du in der felsen *klüften wohnest, in deinen hohen schlössern; und sprichst in deinem herzen: Wer will mich zu boden stoßen? *4 Mos. 24, 21.

4. Wenn du *denn gleich in die höhe fährest, wie ein adler, und machtest dein nest zwischen den sternen; dennoch will ich dich von dannen herunter stürzen, spricht der HErr. *Jer. 49, 16. Am. 9, 3.

5. Wenn diebe oder verderber zu nacht über dich kommen werden, wie sollst du so zu nichte werden! Ja, sie sollen genug stehlen: und wenn die weinleser über dich kommen, so sollen sie dir kein nachlesen überbleiben lassen.

6. Wie sollen sie den Esau ausforschen, und seine schätze suchen!

7. Alle deine eigene bundesgenossen werden dich zum lande hinausstoßen; die leute, auf die du deinen trost setzest, werden dich betrügen und überwältigen; die *dein brodt essen, werden dich verrathen, ehe du es merken wirst. *Ps. 41, 10.

8. Was gilt es, spricht der HErr, ich will zu derselbigen zeit die weisen zu Edom zunichte machen, und die klugheit auf dem gebirge Esau?

9. Denn deine starken zu Theman sollen zagen, auf daß sie alle auf dem gebirge Esau durch den mord ausgerottet werden,

10. Um des frevels willen, an *deinem bruder Jakob begangen. *1 Mos. 27, 41.

11. Zu der zeit, da du wider ihn standest, da die fremden sein heer gefangen wegführeten, und ausländer zu seinen thoren einzogen, und über Jerusalem das loos warfen; da warest du gleich wie derselbigen einer. Darum sollst du zu allen schanden werden, und ewiglich ausgerottet seyn.

12. Du sollst nicht mehr so *deine lust sehen an deinem bruder zu der zeit seines elendes, und sollst dich nicht freuen über die kinder Juda zu der zeit ihres jammers, und sollst mit deinem maul nicht so stolz reden zu der zeit ihrer angst; *Mich. 4, 11.

13. Du sollst nicht zum thor meines volks einziehen zu der zeit ihres jammers; du sollst nicht deine lust sehen an ihrem unglück zu der zeit ihres jammers; du sollst nicht wider sein heer schicken zu der zeit seines jammers;

14. Du sollst nicht stehen an den wegscheiden, seine entronnene zu morden; du sollst seine übrigen nicht verrathen zu der zeit der angst.

15. Denn der tag des HErrn ist nahe über alle heiden. Wie *du gethan hast, so soll dir wieder geschehen, und wie du verdienet hast, so soll dirs wieder auf deinen kopf kommen. *2 Mos. 21, 24. 3 Mos. 24, 19.

16. Denn wie ihr auf meinem heiligen berge getrunken habt, *so sollen alle heiden täglich trinken; ja sie sollen es aussaufen und verschlingen, daß es sey, als wäre nie nichts da gewesen. *Ps. 75, 9.

17. Aber auf dem berge Zion sollen noch etliche errettet werden, die sollen heiligthum seyn; und das haus Jakobs soll seine besitzer besitzen.

18. Und das haus Jakobs soll ein feuer werden, und das haus Josephs eine

eine flamme, aber das haus Esau stroh; das werden sie anzünden und verzehren, daß dem hause Esau nichts überbleibe: denn der HErr hat es geredet.

19. Und die gegen mittag werden das gebirge Esau, und die in gründen werden die Philister besitzen; ja sie werden das feld Ephraim und das feld Samaria besitzen, und Benjamin das gebirge Gilead.

20. Und die vertriebene dieses heers der kinder Israel, so unter den Cananitern bis gen Zarpath sind, und die vertriebene der stadt Jerusalem, die zu Sepharad sind, werden die städte gegen mittag besitzen.

21. Und werden heilande herauf kommen auf den berg Zion, das gebirge Esau zu richten: also wird das königreich des HErrn seyn.

Der Prophet Jona.

Das 1 Capitel.

Jonä beruf, ungehorsam und strafe.

1. Es geschah das wort des HErrn zu Jona, dem sohne Amithai, und sprach:

2. Mache dich auf, und gehe in die große stadt Ninive, und predige darinnen; denn ihre bosheit ist herauf gekommen vor mich.

3. Aber Jona machte sich auf, und flohe vor dem HErrn, und wollte aufs meer, und kam hinab gen * Japho. Und da er ein schiff fand, das aufs meer wollte fahren; gab er fährgeld und trat darein, daß er mit ihnen † aufs meer führe vor dem HErrn. * Jos. 19, 46. † Ps. 139, 9.

4. Da ließ * der HErr einen großen wind aufs meer kommen, und erhob sich ein großes ungewitter auf dem meer, daß man meinete, das schiff würde zerbrechen. * Matth. 8, 24.

5. Und die schiffleute fürchteten sich, und schrien ein jeglicher * zu seinem gott; und warfen das geräthe, das im schiff war, in das meer, daß es leichter würde. Aber Jona war hinunter in das schiff gestiegen, lag und schlief. * 2 Kön. 17, 29.

6. Da trat zu ihm der schiffsherr, und sprach zu ihm: Was schläfst du? Stehe auf, rufe deinen GOtt an, ob vielleicht GOtt an uns gedenken wollte, daß wir nicht verdürben.

7. Und einer sprach zum andern: Kommt, wir wollen losen, daß wir erfahren, um welches willen es uns so übel gehe. Und da sie loseten, traf es Jonam.

8. Da sprachen sie zu ihm: Sage uns, warum gehet es uns so übel? Was ist dein gewerbe? Und wo kommst du her? Aus welchem lande bist du? Und von welchem volk bist du?

9. Er sprach zu ihnen: Ich bin ein Ebräer und fürchte den HErrn, GOtt vom himmel, welcher * gemacht hat das meer und das trockne. * 1 Mos. 1, 9. 10.

10. Da fürchteten sich die leute sehr, und sprachen zu ihm: Warum hast du denn solches gethan? Denn sie wußten, daß er vor dem HErrn flohe; denn er hatte es ihnen gesagt.

11. Da sprachen sie zu ihm: Was sollen wir denn mit dir thun, daß uns das meer stille werde? Denn das meer fuhr ungestüm.

12. Er sprach zu ihnen: Nehmet mich und werfet mich in das meer; so wird euch das meer stille werden. Denn ich weiß, daß solches große ungewitter über euch kommt um meinet willen.

13. Und die leute trieben, daß sie wieder zu lande kämen, aber sie konnten nicht; denn das meer fuhr ungestüm wider sie.

14. Da riefen sie zu dem HErrn, und sprachen: Ach HErr, laß uns nicht verderben um dieses mannes seele willen, und rechne uns nicht zu unschuldiges blut; denn Du, HErr, thust wie dirs gefällt.

15. Und sie nahmen Jona, und warfen ihn in das meer; da * stand das meer stille von seinem wüthen. * Matth. 8, 26.

16. Und die leute fürchteten den HErrn sehr, und thaten dem HErrn opfer und gelübde.

Cap. 2. v. 1. Aber der HErr verschaffte einen großen fisch, Jona zu verschlingen. Und Jona war im leibe des fisches drey tage und drey nächte. * Matth. 12, 40. c. 16, 4.

Das 2 Capitel.

Jonä gebet und erlösung.

2. Und Jona betete zu dem HErrn, seinem GOtt, im leibe des fisches,

3. Und sprach: Ich *rief zu dem HErrn in meiner angst, und er antwortete mir; ich schrie aus dem bauch der hölle, und du höretest meine stimme. *Ps. 120, 1. Ps. 130, 1.

4. Du warfst mich in die tiefe mitten im meer, daß die fluthen mich umgaben; alle deine wogen und wellen gingen über mich.

5. Daß ich gedachte, ich wäre von deinen augen verstoßen, ich würde deinen heiligen tempel nicht mehr sehē.

6. Wasser umgaben mich bis an mein leben, die tiefe umringete mich; schilf bedeckte mein haupt.

7. Ich sank hinunter zu der berge gründen, die erde hatte mich verriegelt ewiglich: aber du hast mein leben aus dem verderben geführet, HErr, mein GOtt.

8. Da meine seele bey mir verzagte, gedachte ich an den HErrn; und mein gebet kam zu dir in deinen heiligen tempel.

9. Die da halten über dem nichtigen, verlassen ihre gnade.

10. Ich aber * will mit dank opfern; meine gelübde will ich bezahlen dem HErrn, daß er mir geholfen hat. *Ps. 50, 14. Ps. 116, 17.

11. Und der HErr sprach zum fisch, und derselbe speyete Jona aus ans land.

Das 3 Capitel.

Jonä fruchtbare bußpredigt.

1. Und es geschahe das wort des HErrn zum andern mal zu Jona, und sprach:

2. *Mache dich auf, gehe in die große stadt Ninive, und predige ihr die predigt, die ich dir sage. *c. 1, 2.

3. Da machte sich Jona auf, und ging hin gen Ninive, wie der HErr gesagt hatte. Ninive aber war eine große stadt GOttes, drey tagereisen groß.

4. Und da Jona anfing hinein zu gehen eine tagereise in die stadt; predigte er, und sprach: Es sind noch vierzig tage, so wird Ninive untergehen.

5. Da glaubten die leute zu Ninive an GOtt, und ließen predigen, man sollte fasten, und zogen säcke an beide groß und klein.

6. Und da das vor den könig zu Ninive kam: stand er auf von seinem thron, und legte seinen purpur ab, und hüllete einen sack um sich, und setzte sich in die asche;

7. Und ließ ausschreyen und sagen zu Ninive, aus befehl des königs und seiner gewaltigen, also: Es soll weder mensch noch thier, weder ochsen noch schafe etwas kosten, und man soll sie nicht weiden, noch wasser trinken lassen;

8. Und sollen säcke um sich hüllen beide menschen und thier, und zu GOtt rufen heftig; und ein jeglicher bekehre sich von seinem bösen wege, und von dem frevel seiner hände.

9. *Wer weiß, GOtt möchte sich kehren, und ihn reuen, und sich wenden von seinem grimmigen zorn, daß wir nicht verderben.

*Dan. 4, 24. Joel 2, 14.

10. Da aber GOtt sahe ihre werke, daß sie sich bekehreten von ihrem bösen wege; *reuete ihn des übels, das er geredet hatte ihnen zu thun, und thats nicht. *Jer. 18, 7. 8.

Das 4 Capitel.

Jonä ungeduld und mißgunst.

1. Das verdroß Jona fast sehr, und ward zornig;

2. Und betete zum HErrn, und sprach: Ach HErr, das ist es, das ich sagte, da ich noch in meinem lande war; darum ich auch wollte zuvor kommen, zu fliehen auf das meer; denn ich weiß, daß Du *gnädig, barmherzig, langmüthig und von großer güte bist, und lässest dich des übels reuen.

*2 Mos. 34, 6. ꝛc.

3. So nimm doch nun, HErr, meine seele von mir; denn ich wollte lieber todt seyn, denn leben.

4. Aber der HErr sprach: *Meinest du, daß du billig zürnest? *v. 9.

5. Und Jona ging zur stadt hinaus, und setzte sich gegen morgenwärts der stadt, und machte ihm daselbst eine hütte, da setzte er sich unter, in den schatten, bis er sähe, was der stadt widerfahren würde.

6. GOtt der HErr aber verschaffte einen kürbis, der wuchs über Jona, daß er schatten gab über sein haupt, und errettete ihn von seinem übel; und Jona freuete sich sehr über den kürbis.

7. Aber

7. Aber der HErr verschaffte einen wurm des morgens, da die morgenröthe anbrach; der stach den kürbis, daß er verdorrete.

8. Als aber die sonne aufgegangen war, verschaffte GOtt einen dürren ostwind; und die * sonne stach Jona auf den kopf, daß er matt ward. Da wünschte er seiner seele den tod, und sprach: Ich wolte lieber todt seyn, denn leben.

* Ps. 121, 6.

9. Da sprach GOtt zu Jona: * Meinest du, daß du billig zürnest um den kürbis? Und er sprach: Billig zürne ich bis an den tod. * v. 4.

10. Und der HErr sprach: Dich jammert des kürbis, daran du nicht gearbeitet hast, hast ihn auch nicht aufgezogen, welcher in einer nacht ward, und in einer nacht verdarb;

11. Und mich solte nicht jammern Ninive, solcher * großen stadt, in welcher sind mehr, denn hundert und zwanzig tausend menschen, die nicht wissen unterschied, was rechts oder links ist, dazu auch viele thiere?

* c. 3, 3.

Der Prophet Micha.

Das 1 Capitel.

Verheerung Judä und Samariä um der abgötterey willen.

1. Dis ist das wort des HErrn, welches geschahe zu * Micha von Maresa, zu der zeit Jothams, Ahas, Hiskia, der könige Juda, das er gesehen hat über Samaria und Jerusalem. * Jer. 26, 18.

2. Höret, * alle völker, merke auf, land, und alles, was darinnen ist; denn GOtt, der HErr, hat mit euch zu reden, ja der HErr aus seinem heiligen tempel. * 5 Mos. 32, 1.

3. Denn siehe, der HErr * wird ausgehen, aus seinem ort, und herab fahren und treten † auf die höhen im lande, * Es. 26, 21. † Amos 4, 13.

4. Daß die * berge unter ihm schmelzen, und die thäler reissen werden; gleichwie wachs vor dem feuer verschmelzet, wie die wasser, so unterwärts fließen. * Ps. 97, 5.

5. Das alles um der übertretung willen Jakobs, und um der sünde willen des hauses Israel. Welches ist aber die übertretung Jakobs? * Ist es nicht Samaria? Welches sind aber die höhen Juda? Ist es nicht Jerusalem? * Jer. 23, 13-15.

6. Und ich will Samaria zum steinhaufen im felde machen, die man um die weinberge legt; und will ihre steine in das thal schleifen, und zu grunde einbrechen.

7. Alle ihre götzen sollen zerbrochen, und aller ihr * hurenlohn soll mit feuer verbrannt werden, und will alle ihre bilder verwüsten; denn sie sind von hurenlohn versammlet, und sollen auch wieder hurenlohn werden. * Hos. 2, 5. 12.

8. Darüber muß ich klagen und heulen, ich muß beraubt und bloß daher gehen; ich muß klagen wie die drachen, und trauren * wie die straussen. * Hiob 30, 28. 29.

9. Denn ihrer plage ist kein rath, die bis in Juda kommen, und bis an meines volks thore gen Jerusalem hinan reichen wird.

10. * Verkündiget es ja nicht zu Gath, laßt euer weinen nicht hören, sondern gehet in die trauerkammer, und sitzet in der asche.

* 2 Sam. 1, 20.

11. Du schöne stadt mußt dahin mit allen schanden; die einwohnerin Zaenans wird nicht ausziehen, um des leides willen des nächsten hauses; er wird es von euch nehmen, wenn er da sich lagern wird.

12. Die betrübte stadt vermag sich nicht zu trösten; denn es wird das * unglück vom HErrn kommen, auch bis an das thor Jerusalems. * Es. 45, 7. Am. 3, 6.

13. Du stadt Lachis, spanne läufer an und fahre davon; denn du bist der tochter Zion der anfang zur sünde, und in dir sind gefunden die übertretungen Israels.

14. Du wirst müssen gefangene geben, so wohl als Gath. Der stadt * Achsib wird es mit den königen Israels fehlen. * Jos. 15, 44. c. 19, 29.

15. Ich will dir, Maresa, den rechten erben bringen; und die herrlichkeit Israels soll kommen bis gen Adullam.

16. Laß * die haare abscheeren, und gehe kahl über deine zarte kinder; mache dich gar kahl wie ein adler: denn sie sind von dir gefangen weggeführet. * Es. 22, 12.

Das 2 Capitel.

Des volks sünde wider die andere tafel und angedrohete strafen.

1. Wehe denen, die * schaden zu thun trachten und gehen mit bösen tücken um auf ihrem lager, daß sie es früh, wenn es licht wird, vollbringen, weil sie die macht haben. * Ps. 36, 5.

2. Sie reissen zu sich äcker und nehmen häuser, welche sie gelüstet; also treiben sie gewalt mit eines jeden hause, und mit eines jeden erbe.

3. Darum spricht der HErr also: Siehe, ich gedenke über dis geschlecht böses, aus dem ihr euren hals nicht ziehen, und nicht so stolz daher gehen sollt; denn es soll * eine böse zeit seyn. * Am. 5, 13.

4. Zu derselbigen zeit wird man einen spruch von euch machen, und klagen: Es ist aus, wird man sagen, wir sind verstöret. Meines volks land kriegt einen fremden herrn. Wenn wird er uns die äcker wieder zutheilen, die er uns genommen hat?

5. Ja wohl, ihr werdet kein theil behalten in der gemeine des HErrn.

6. Sie sagen, * man soll nicht treufen; denn solche treufe trifft uns nicht, wir werden nicht so zu schanden werden. * Amos 7, 16.

7. Das haus Jakobs tröstet sich also: Meinest du, des HErrn Geist sey verkürzt? Sollte er solches thun wollen? Es ist wahr, meine reden sind freundlich dem frommen.

8. Aber mein volk hat sich aufgemacht, wie ein feind; denn sie rauben beides rock und mantel denen, so sicher daher gehen, gleichwie die, so aus dem kriege kommen.

9. Ihr * treibet die weiber meines volks aus ihren lieben häusern; und nehmet stets von ihren jungen kindern meinen schmuck. * Matth. 23, 14.

10. Darum macht euch auf, ihr müsset davon, ihr sollt hier nicht bleiben; um ihrer unreinigkeit willen müssen sie unsanft zerstöret werden.

11. Wenn ich ein irrgeist wäre, und * ein lügenprediger, und predigte, wie sie saufen und schwelgen sollten; † das wäre ein prediger für dis volk. * Jer. 5, 13. † Amos 4, 5.

12. Ich will aber dich, Jakob, * versammlen ganz, und die übrigen in Israel zuhauf bringen; ich will sie wie eine heerde mit einander in einen vesten stall thun, und wie eine heerde in seine hürden, daß es von menschen tönen soll. * Röm. 11, 26.

13. Es wird ein durchbrecher vor ihnen herauf fahren; sie werden durchbrechen und zum thor aus- und einziehen; und * ihr könig wird vor ihnen hergehen, und der HErr vorne an. * c. 4, 7.

Das 3 Capitel.

Strafe der häupter im weltlichen und geistlichen stande.

1. Und ich sprach: Höret doch, *ihr häupter im hause Jakob und ihr fürsten im hause Israel; ihr solltet es billig seyn, die das recht wüßten. * Es. 1, 10. Hos. 5, 1.

2. Aber ihr hasset das gute, und liebet das arge; ihr schindet ihnen die haut ab, und das fleisch von ihren beinen,

3. Und fresset das fleisch meines volks; und wenn ihr ihnen die haut abgezogen habt, zerbrechet ihr ihnen auch die beine; und zerleget es wie in einen topf, und wie fleisch in einen kessel.

4. Darum, wenn ihr nun zum HErrn schreyen werdet, wird * er euch nicht erhören; sondern wird sein angesicht vor euch verbergen zu derselbigen zeit, wie ihr mit eurem bösen wesen verdienet habt. * Es. 59, 2.

5. So spricht der HErr wider die propheten, so mein volk verführen: Sie predigen, * es solle wohl gehen, wo man ihnen zu fressen gebe; wo man ihnen aber nichts in das maul gibt, da predigen sie, es müsse ein krieg kommen. * Ez. 13, 10.

6. Darum soll euer gesicht zur nacht, und euer wahrsagen zur finsterniß werden. Die sonne soll über den propheten untergehen, und der tag über ihnen finster werden.

7. Und die schauer sollen zu schanden, und die wahrsager zu spott werden, und müssen * ihr maul alle verhüllen; weil da kein GOttes wort seyn wird. * 3 Mos. 13, 45.

8. Ich aber bin * voll kraft und Geistes des HErrn, voll rechts und stärke, daß † ich Jakob sein übertreten, und Israel seine sünde anzeigen darf. * Gesch. 1, 8. † Es. 58, 1.

9. So höret doch dis, ihr häupter im hause Jakob und ihr fürsten im

hause Israel, die ihr * das recht verschmähet und alles, was aufrichtig ist, verkehret: * Amos 5, 7.

10. Die ihr Zion mit blut bauet, und Jerusalem mit unrecht.

11. Ihre häupter richten um geschenke, * ihre priester lehren um lohn, und ihre propheten wahrsagen um geld, verlassen sich auf den HErrn, und sprechen: Ist nicht der HErr unter uns? Es kann kein unglück über uns kommen. * Zeph. 3, 3.

12. Darum * wird Zion um eurent willen wie ein feld zerpflüget, und Jerusalem zum steinhaufen, und der berg des tempels zu einer wilden höhe werden. * Jer. 9, 11. c. 26, 18.

Das 4 Capitel.

Vom reich Christi, und erlösung aus der Babylonischen gefangenschaft.

1. Es * den letzten tagen aber wird der berg, darauf des HErrn haus stehet, gewiß seyn, höher denn alle berge, und über die hügel erhaben seyn. * Es. 2, 2.

2. Und die * völker werden herzu laufen, und viele heiden werden gehen und sagen: Kommt, laßt uns hinauf zum berge des HErrn gehen und zum hause des GOttes Jakobs, daß er uns lehre seine wege, und wir auf seiner straße wandeln; denn aus Zion wird das gesetz ausgehen, und des HErrn wort † aus Jerusalem. * Es. 60, 3. 5. Jer. 31, 6. † Luc. 24, 47.

3. Er wird unter großen völkern richten, und viele heiden strafen in fernen ländern. Sie * werden ihre schwerdter zu pflugschaaren, und ihre spieße zu sicheln machen. Es wird kein volk wider das andere ein schwerdt aufheben, und werden nicht mehr kriegen lernen. * Es. 2, 4.

4. Ein jeglicher wird unter seinem weinstock und feigenbaum wohnen ohne scheu; denn der mund des HErrn Zebaoth hat es geredet.

5. Denn ein jegliches volk wird wandeln im namen seines gottes; aber Wir werden wandeln im namen des HErrn, unsers GOttes, immer und ewiglich.

6. Zu derselbigen zeit, spricht der HErr, will ich die lahme versammlen und die verstoßene zuhauf bringen, und die ich geplaget habe.

7. Und will die lahme machen, daß sie erben haben soll; und die verstoßene zum großen volk machen: und der HErr * wird König über sie seyn auf dem berge Zion, von nun an bis in ewigkeit. * Obad. v. 21. Luc. 1, 33. ꝛc.

8. Und du thurm Eder, eine veste der tochter Zion, es wird deine goldene rose kommen, * die vorige herrschaft, das königreich der tochter Jerusalem. * Es. 1, 26.

9. Warum hängest du dich denn jetzt an andere freunde? * Ist der König nicht bey dir? Und sind deine rathgeber alle hinweg, daß dich also das weh angekommen ist, wie eine in kindesnöthen? * Hos. 10, 3.

10. Lieber, leide doch solches wehe, und kröchze, du tochter Zion, * wie eine in kindesnöthen. Denn du mußt zwar zur stadt hinaus, und auf dem felde wohnen, und gen Babel kommen; aber doch wirst du von dannen wieder errettet werden; daselbst wird dich der HErr erlösen von deinen feinden. * 2 Kön. 19, 3.

11. Denn es werden schier sich viele heiden wider dich rotten, und sprechen: Sie ist verbannet, wir wollen unsere lust an Zion sehen.

12. Aber sie wissen des HErrn gedanken nicht, und merken seinen rathschlag nicht, daß er sie zuhauf gebracht hat wie garben * auf der tenne. * Jer. 51, 33.

13. Darum mache dich auf und dresche, du tochter Zion. Denn ich will dir eiserne hörner und eherne klauen machen, und sollst viele völker zerschmeissen: so will ich ihr gut dem HErrn verbannen, und ihre habe dem herrscher der ganzen welt.

14. Aber nun, du kriegerin, rüste dich; denn man wird uns belagern, und * den richter Israels mit der ruthe auf den backen schlagen. * Joh. 18, 22.

Das 5 Capitel.

Von Christi geburtsstadt.

1. Und du * Bethlehem Ephrata, die du klein bist unter den tausenden in Juda, aus dir soll mir der kommen, der in Israel † herr sey, welches ausgang von anfang und von ewigkeit her gewesen ist. * Matth. 2, 5. 6. ꝛc. † 4 Mos. 24, 19. Ps. 8, 7. Ps. 22, 29. Obad. v. 21.

2. Indeß läßt er sie plagen bis auf die zeit, daß die, so gebären soll, geboren habe; da werden dann die übrigen seiner brüder wieder kommen zu den kindern Israel.

3. Er aber wird auftreten, und weiden in kraft des HErrn, und im siege des namens seines GOttes. Und sie werden wohnen; denn er wird zu derselbigen zeit herrlich werden, so weit die welt ist.

4. Dazu werden wir auch frieden haben vor dem Assur, der jetzt in unser land gefallen ist, und unsere häuser zertreten hat. Denn es werden sieben hirten und acht fürsten über ihn erwecket werden,

5. Die das land Assur verderben mit dem schwerdt, und das land Nimrod mit ihren bloßen waffen. Also werden wir von Assur errettet werden, der in unser land gefallen ist und unsere grenze zertreten hat.

6. Es werden auch die übrigen aus Jakob unter vielen völkern seyn, * wie ein thau vom HErrn und wie die tröpflein auf gras, das auf niemand hoffet, noch auf menschen wartet. * Ps. 110, 3.

7. Ja, die übrigen aus Jakob werden unter den heiden bey vielen völkern seyn, wie ein löwe unter den thieren im walde, wie ein junger löwe unter einer heerde schafe, welchem niemand wehren kann, wenn er dadurch gehet, * zertritt und zerreisset. * Ps. 7, 3. 6.

8. Denn deine hand wird siegen wider alle deine widerwärtigen, daß alle deine feinde müssen ausgerottet werden.

9. Zu derselbigen zeit, spricht der HErr, will ich deine rosse von dir thun, und deine wagen umbringen;

10. Und will die städte deines landes ausrotten, und alle deine vesten zerbrechen;

11. Und will die zauberer bey dir ausrotten, daß keine zeichendeuter bey dir bleiben sollen.

12. Ich * will deine bilder und götzen von dir ausrotten, daß du nicht mehr sollst anbeten deiner hände werk; * Es. 21, 9. c. 30, 22. Zach. 13, 2.

13. Und will deine haine zerbrechen, und deine städte vertilgen.

14. Und ich will rache üben mit grimm und zorn an allen heiden, so nicht gehorchen wollen.

Das 6 Capitel.

Von den opfern, so GOtt gefallen.

1. Höret doch, was der HErr sagt: Mache dich auf, und schilt die berge, und laß die hügel deine stimme hören.

2. Höret, ihr berge, wie der HErr strafen will, samt den starken grundvesten der erde; denn der HErr will sein volk schelten, und will Israel strafen.

3. Was habe ich dir gethan, mein volk? Und womit habe ich dich beleidiget? Das sage mir.

4. Habe ich dich doch aus Egyptenland geführet, und aus dem diensthause erlöset, und vor dir her gesandt Mose, Aaron und Mirjam.

5. Mein volk, denke doch daran, was * Balak, der könig in Moab, vorhatte, und was ihm Bileam, der sohn Beors, antwortete, von Sittim an bis gen Gilgal; daran ihr ja merken solltet, wie der HErr euch alles gutes gethan hat. * 4 Mos. 22, 5-7. 18.

6. Womit soll ich den HErrn versöhnen? Mit bücken vor dem hohen GOtt? Soll ich * mit brandopfern und jährigen kälbern ihn versöhnen? * Es. 1, 11. 12.

7. Meinest du, der HErr habe gefallen an viel tausend widdern? Oder am öhl, wenn es gleich unzählige ströme voll wären? Oder soll ich meinen ersten sohn für meine übertretung geben? Oder meines leibes frucht für die sünde meiner seele?

8. Es ist dir gesagt, mensch, was gut ist, und was der HErr von dir * fordert, nemlich GOttes wort halten, und liebe üben, und demüthig seyn vor deinem GOtt. * 5 Mos. 10, 12.

9. Es wird des HErrn stimme über die stadt rufen; aber wer deinen namen fürchtet, dem wird es gelingen. Höret, ihr stämme, was geprediget wird.

10. Noch bleibet unrecht gut in des gottlosen hause, und der feindselige geringe epha.

11. Oder sollte ich die unrechte wage, und falsches gewicht im säckel billigen,

12. Durch welche ihre reichen viel unrechts thun? Und ihre einwohner gehen mit lügen um, und haben falsche zungen in ihrem halse.

13. Darum will Ich dich auch anfangen zu plagen, und dich um deiner sünde willen wüste machen.

14. Du sollst nicht genug zu essen haben, und sollst verschmachten. Und was du erhaschest, soll doch nicht davon kommen; und was davon kommt, will ich doch dem schwerdt überantworten.

15. Du

15. Du * sollst säen, und nicht ernten; du sollst öhl keltern, und dich mit demselben nicht salben; und most keltern, und nicht wein trinken. *5 Mos. 28, 38. Hagg. 1, 6. c. 2, 17.

16. Denn man hält die weise *Amri, und alle werke des hauses Ahabs, und folgt ihrem rath. Darum will ich dich zur wüste machen, und ihre einwohner, daß man sie anpfeifen soll; und sollt meines volks schmach tragen. *† Kön. 16, 25. 29. 30.

Das 7 Capitel

Wenige fromme sind zu finden.

1. Ach, es gehet mir wie einem, der im weinberge nachlieset, da man keine trauben findet zu essen, und wolte doch gerne der besten früchte haben.

2. Die frommen leute sind weg in diesem lande; und die gerechten sind nicht mehr unter den leuten. Sie lauren alle aufs blut; ein jeglicher jagt den andern, daß er ihn verderbe:

3. Und meinen, sie thun wohl daran, wenn sie böses thun. Was der fürst will, das spricht der richter, daß er ihm wieder einen dienst thun soll. Die gewaltigen rathen nach ihrem muthwillen, schaden zu thun, und drehen es, wie sie wollen.

4. Der beste unter ihnen ist wie ein dorn, und der redlichste wie eine hecke. Aber wenn der tag deiner prediger kommen wird, wenn du heimgesucht sollst werden, da werden sie dann nicht wissen, wo aus.

5. Niemand glaube seinem nächsten, niemand * verlasse sich auf fürsten: bewahre die thür deines mundes vor der, die in deinen armen schläft. * Ps. 118, 9. Ps. 146, 3.

6 Denn * der sohn verachtet den vater, die tochter setzet sich wider die mutter, die schnur ist wider die schwieger; und des menschen feinde sind sein eigenes hausgesinde. * Jer. 9, 4. 5. Matth. 10, 21. 35. 36.

7. * Ich aber will auf den HErrn schauen, und des GOttes, meines heils, erwarten; mein GOtt wird mich hören. * Ps. 42, 6.

8. Freue dich nicht, meine feindin, * daß ich darnieder liege; ich werde wieder aufkommen. Und so ich im finstern sitze, so ist doch der HErr † mein licht. * Spr. 24, 17. † Ps. 27, 1.

9. Ich will des HErrn zorn tragen, denn ich habe wider ihn gesündiget; bis er meine sache ausführe, und mir recht schaffe: er wird mich an das licht bringen, daß ich meine lust an seiner gnade sehe.

10. Meine feindin wird es sehen müssen, und mit aller schande bestehen, die jetzt zu mir sagt: Wo ist der HErr, dein GOtt? Meine augen werden es sehen, daß sie dann wie ein koth auf der gasse zertreten wird.

11. Zu der zeit werden deine mauren gebauet werden, und GOttes wort weit abkommen.

12. Und zu derselbigen zeit werden sie von Assur, und von vesten städten zu dir kommen; von den vesten städten bis an das wasser, von einem meer zum andern, von einem gebirge zum andern.

13. Denn das land wird wüste seyn seiner einwohner halben, um der frucht willen ihrer werke.

14. Du aber * weide dein volk mit deinem stabe, die heerde deines erbtheils, die da wohnen beides im walde allein, und auf dem felde; laß sie zu Basan und Gilead weiden, wie vor alters. * c. 5, 3. Ps. 23, 4.

15. Ich will sie wunder sehen lassen, gleichwie zu der zeit, da sie aus Egyptenland zogen;

16. Daß die heiden sehen, und alle ihre gewaltigen sich schämen sollen, und die hand auf ihren mund legen, und ihre ohren zuhalten.

17. Sie sollen * staub lecken, wie die schlangen, und wie das gewürm auf erden erzittern in ihren löchern; sie werden sich fürchten vor dem HErrn, unserm GOtt, und vor dir sich entsetzen. * Ps. 72, 9.

18. Wo ist ein solcher GOtt, wie du bist, * der die sünde vergibt, und erlässet die missethat den übrigen seines erbtheils; der seinen zorn nicht ewiglich behält, denn er ist barmherzig? * 2 Mos. 34, 6. 7. Ps. 103, 3. 8. 11. 12.

19. Er wird sich unserer wieder erbarmen, * unsere missethat dämpfen und alle unsere sünden in die tiefe des meers werfen. * Ps. 103, 13.

20. Du wirst dem Jakob * die treue, und Abraham die gnade halten, wie du unsern vätern vorlängst † geschworen hast. * Ps. 89, 3. † Luc. 1, 73.

Der Prophet Nahum.

Das 1 Capitel.

GOttes majestät wider die tyrannen.

1. Dis ist die last über Ninive, und das buch der weissagung Nahums von Elkos.

2. Der HErr ist ein * eifriger GOtt und ein rächer, ja ein rächer ist der HErr und zornig; der HErr ist ein rächer wider seine widersacher, und der es seinen feinden nicht vergessen wird. *2Mos.20,5.

3. Der HErr ist geduldig und von großer kraft, *vor welchem niemand unschuldig ist: er ist der HErr, deß wege im wetter und sturm sind, und unter seinen füßen dicker staub; *2Mos.34,7.

4. Der *das meer schilt und trocken macht, und alle wasser vertrocknet. Basan und Carmel verschmachten; und was auf dem berge Libanon blühet, verschmachtet. *2Mos.14,21.

5. Die * berge zittern vor ihm, und die hügel zergehen; das erdreich bebet vor ihm, dazu der weltkreis und alle, die darinnen wohnen. *Ps. 97,5.

6. Wer kann vor seinem zorn stehen, und wer kan vor seinem grimm bleiben? *Sein zorn brennet wie feuer, und die felsen zerspringen vor ihm. *5Mos.32,22. Sir. 5,7.

7. Der HErr ist gütig und eine veste zur zeit der noth; und *kennet die, so auf ihn trauen. *Ps.1,6.

8. Wenn die fluth überherläuft, so macht er es mit derselben ein ende; aber seine feinde verfolgt er mit finsterniß.

9. Was gedenket ihr wider den HErrn? Er wird es doch ein ende machen; es wird das unglück nicht zweymal kommen.

10. Denn gleich als wenn die dornen, so noch in einander wachsen und im besten saft sind, verbrannt werden, wie ganz dürres stroh;

11. Also wird seyn der schalksrath, der von dir kommt und böses wider den HErrn gedenket.

12. So spricht der HErr: Sie kommen so gerüstet und mächtig als sie wollen, sollen sie doch umgehauen werden und dahin fahren. Ich habe dich gedemüthiget, aber ich will dich nicht wiederum demüthigen.

13. Alsdann will ich sein joch, das du trägst, zerbrechen, und deine bande zerreissen.

14. Aber wider dich hat der HErr geboten, daß deines namens same keiner mehr soll bleiben. Vom hause deines gottes will ich dich ausrotten, die götzen und bilder will ich dir zum grabe machen; denn du bist zunichte geworden.

Cap. 2. v. 1. Siehe, * auf den bergen kommen füße eines guten boten, der da frieden predigt: Halte deine feiertage, Juda, und bezahle deine gelübde; denn es wird der schalk nicht mehr über dich kommen, er ist gar ausgerottet. *Es. 52,7. rc.

Das 2 Capitel.

Zerstörung der stadt Ninive.

2. Es wird der zerstreuer wider dich herauf ziehen, und die veste belagern. Aber ja, berenne die straße wohl, rüste dich aufs beste, und stärke dich aufs gewaltigste.

3. Denn der HErr wird die hoffart Jakobs vergelten, wie die hoffart Israels: denn die ableser werden sie ablesen, und ihre räser verderben.

4. Die schilder seiner starken sind roth, sein heersvolk siehet wie purpur, seine wagen leuchten wie feuer, wenn er treffen will; ihre spieße beben;

5. Die wagen rollen auf den gassen, und rasseln auf den straßen; sie blicken wie fackeln, und fahren unter einander her wie die blitze.

6. Er aber wird an seine gewaltigen gedenken: doch werden dieselbigen fallen, wo sie hinaus wollen; und werden eilen zu der mauer, und zu dem schirm, da sie sicher seyn.

7. Aber die thore an den wassern werden doch geöffnet, und der pallast wird untergehen.

8. Die königin wird gefangen weggeführet werden; und ihre jungfrauen werden seufzen wie die tauben, und an ihre brust schlagen.

9. Denn Ninive ist wie ein teich voll wasser; aber dasselbige wird verfließen müssen. Stehet, stehet [werden sie rufen,] aber da wird sich niemand umwenden.

10. So raubet nun silber, raubet gold; denn hier ist der schätze kein ende, und die menge aller köstlichen kleinodien.

11. Aber nun muß sie rein abgelesen und geplündert werden, daß

*ihr

*ihr herz muß verzagen, die knie schlottern, alle lenden zittern, und aller angesicht bleich sehen, wie ein topf. *Es. 13, 7. 8.

12. Wo ist nun die wohnung der löwen, und die weide der jungen löwen, da der löwe und die löwin mit den jungen löwen wandelten, und niemand durfte sie scheuchen;

13. Sondern der löwe raubte genug für seine jungen, und würgete es seinen löwinnen; seine höhlen füllete er mit raube und seine wohnung mit dem, das er zerrissen hatte?

14. Siehe, ich will an dich, spricht der HErr Zebaoth, und deine wagen im rauch anzünden und das schwerdt soll deine jungen löwen fressen; und will deines raubens ein ende machen auf erden, daß man deiner boten stimme nicht mehr hören soll.

Das 3 Capitel.

Sünden der stadt Ninive.

1. Wehe* der mörderischen stadt, die voll lügen und rauberey ist, und von ihrem rauben nicht lassen will. *Ez. 24, 6. 9. Hab. 2, 12.

2. Denn da wird man hören die geisseln klappen, und die räder rasseln, und die rosse schreyen, und die wagen rollen.

3. Er bringet reuter herauf mit glänzenden schwerdtern, und mit blitzenden spießen. Da liegen viele erschlagene, und große haufen leichname, daß derselbigen keine zahl ist, und man über ihre leichname fallen muß.

4. Das alles um der großen hurerey willen der *schönen lieben hure, die mit zauberey umgehet, die mit ihrer hurerey die heiden, und mit ihrer zauberey land und leute erworben hat. *Off. 17, 1. f.

5. Siehe, Ich will an dich, spricht der HErr Zebaoth; ich *will dir dein gebräme aufdecken unter dein angesicht, und will den heiden deine blöße, und den königreichen deine schande zeigen. *Es. 47, 3.

6. Ich will dich ganz greulich machen, und dich schänden, und einen scheusal aus dir machen;

7. Daß alle, die dich sehen, von dir fliehen und sagen sollen: Ninive ist verstöret; wer will mitleiden mit ihr haben? Und wo soll ich dir tröster suchen?

8. Meinest du, du seyst besser, denn die stadt No der regenten, die da lag an den wassern und rings umher wasser hatte, welcher mauren und veste war das meer?

9. Mohren und Egypten war ihre unzählige macht, Put und Lybien waren deine hülfe.

10. Noch hat sie müssen vertrieben werden, und gefangen wegziehen; und sind *ihre kinder auf allen gassen erschlagen worden; und um ihre edlen warf man das loos, und alle ihre gewaltigen wurden in ketten und fesseln gelegt. *Es. 13, 18.

11. Also mußt Du auch trunken werden, und dich verbergen, und eine veste suchen vor dem feinde.

12. Alle deine vesten städte sind wie feigenbäume mit reifen feigen; wenn man sie schüttelt, daß sie dem ins maul fallen, der sie essen will.

13. Siehe dein volk soll zu weibern werden in dir; und die thore deines landes sollen deinen feinden geöffnet werden; und das feuer soll deine riegel verzehren.

14. Schöpfe dir wasser, denn du wirst belagert werden; bessere deine vesten; gehe in den thon, und tritt den leimen, und mache starke ziegel.

15. Aber das feuer wird dich fressen, und das schwerdt tödten; es wird dich abfressen, wie die käfer; es wird dich überfallen, wie käfer, es wird dich überfallen, wie heuschrecken.

16. Du hast mehr händler, denn sterne am himmel sind; aber nun werden sie sich ausbreiten, wie käfer, und davon fliegen.

17. Deiner herren ist so viel als der heuschrecken, und deiner hauptleute als der käfer, die sich an die zäune lagern in den kalten tagen, wenn aber die sonne aufgehet, heben sie sich davon, daß man nicht weiß, wo sie bleiben.

18. Deine hirten werden schlafen, o könig zu Assur, deine mächtigen werden sich legen; und dein volk wird auf den bergen zerstreuet seyn, und niemand wird sie versammlen.

19. Niemand wird um deinen schaden trauren, noch sich um deine plage kränken; sondern alle, die solches von dir hören, werden mit ihren händen über dich klappen. Denn über wen ist nicht deine bosheit ohne unterlaß gegangen?

Der Prophet Habakuk.

Das 1 Capitel.

Einfall der Chaldäer wider Juda.

1. Dis ist die last, welche der prophet Habakuk gesehen hat.

2. HErr, wie lange * soll ich schreyen; und du willst nicht hören? Wie lange soll ich zu dir rufen über frevel; und du willst nicht helfen? * Ps. 13, 2. 3. Ps. 22, 2.

3. Warum lässest du mich sehen mühe und arbeit? Warum zeigest du mir raub und frevel um mich? Es gehet gewalt über recht.

4. Darum geht es gar anders, denn recht, und kann keine rechte sache gewinnen; denn der gottlose übervortheilt den gerechten, darum gehen verkehrte urtheile.

5. Schauet unter den heiden, sehet und verwundert euch; denn ich will etwas thun zu euren zeiten, welches ihr nicht glauben werdet, wenn man davon sagen wird.

6. Denn siehe, ich will die Chaldäer erwecken, ein bitter und schnell volk; welches ziehen wird, so weit das land ist, wohnungen einzunehmen, die nicht sein sind;

7. Und wird grausam und schrecklich seyn; das da gebietet und zwinget, wie es will.

8. Ihre rosse sind schneller, denn die parden; so sind sie auch beißiger, denn die * wölfe des abends. Ihre reuter ziehen mit großen haufen von ferne daher, als flögen sie, wie die adler eilen zum aas. * Zeph. 3, 3.

9. Sie kommen alesamt, daß sie schaden thun; wo sie hin wollen, reißen sie hindurch wie ein ostwind; und werden gefangene zusammen raffen wie sand.

10. Sie werden der könige spotten, und der fürsten werden sie lachen. Alle vestungen werden ihnen ein scherz seyn; denn sie werden schutt machen, und sie doch gewinnen.

11. Alsdann werden sie einen neuen muth nehmen, werden fortfahren und sich versündigen; dann muß ihr sieg ihres GOttes seyn.

12. Aber du, HErr, mein GOtt, mein heiliger, der du von ewigkeit her bist, * laß uns nicht sterben: sondern laß sie uns, o HErr, nur eine strafe seyn; und laß, o unser hort, uns nur züchtigen. * Jer. 10, 24.

13. Deine augen sind rein, daß du übels nicht sehen magst, und dem jammer kannst du nicht zusehen. Warum * siehest du denn zu den verächtern, und schweigest, daß der gottlose verschlinget den, der frömmer denn er ist? * Hiob 21, 7. f. Jer. 12, 1.

14. Und lässest die menschen gehen, wie fische im meer, wie gewürm, * das keinen herrn hat? * 4 Mos. 27, 17.

15. Sie ziehen es alles mit dem hamen, und fangen es mit ihrem netz, und sammlen es mit ihrem garn; deß freuen sie sich, und sind fröhlich.

16. Darum opfern sie ihrem netz, und räuchern ihrem garn, weil durch dieselbigen ihr theil so fett, und ihre speise so völlig geworden ist.

17. Derhalben werfen sie ihr netz noch immer aus, und wollen nicht aufhören leute zu erwürgen.

Das 2 Capitel.

GOttes verheissungen und wahrheit. Der glaube macht gerecht.

1. Hier * stehe ich auf meiner hut, und trete auf meine veste, und schaue und sehe zu, was mir gesagt werde, und was ich antworten soll dem, der mich schilt. * Es. 21, 8.

2. Der HErr aber antwortet mir, und spricht: Schreibe das gesicht, und mahle es auf eine tafel, daß es lesen könne, wer vorübergeht [nemlich also:]

3. Die weissagung wird ja noch erfüllet werden zu seiner zeit, und wird endlich frey an tag kommen, und nicht außen bleiben. Ob sie aber verziehet, so harre * ihrer; sie wird gewißlich kommen, und nicht verziehen. * Ps. 27, 14. Ps. 42, 6.

4. Siehe, wer halsstarrig ist, der wird keine ruhe in seinem herzen haben; denn der gerechte * lebet seines glaubens. * Röm. 1, 17. ꝛc.

Das 3 Capitel.

Vom untergang der Babylonier.

5. Aber der wein betrügt den stolzen mann, daß er nicht bleiben kann, welcher seine seele aufsperret wie die hölle und ist gerade wie der tod, der nicht zu sättigen ist; sondern rafft zu sich alle heiden, und sammlet zu sich alle völker.

6. Was

6. Was gilt es aber? Dieselbigen alle werden einen spruch von ihm machen, und eine sage und sprüchwort, und werden sagen: Wehe dem, der sein gut mehret mit fremdem gut! Wie lange wird es währen? Und ladet nur viel schlamm auf sich.

7. O wie plötzlich werden aufwachen, die dich beissen, und erwachen, die dich wegstoßen? Und du mußt ihnen zu theil werden.

8. Denn du hast viele heiden geraubt, so werden dich wieder rauben alle übrigen von den völkern; *um der menschen bluts willen, und um des frevels willen im lande, und in der stadt, und an allen, die darinnen wohnen, begangen. *v. 17.

9. Wehe dem, der da geizt zum unglück seines hauses, auf daß er sein nest in die höhe lege, daß er dem unfall entrinne.

10. Aber dein rathschlag wird zur schande deines hauses gerathen; denn du hast zu viele völker zerschlagen, und hast mit allem muthwillen gesündiget.

11. Denn auch die steine in der mauer werden schreyen, und die balken am gesperre werden ihnen antworten.

12. Wehe *dem, der die stadt mit blut bauet, und zurichtet die stadt mit unrecht. *Jer. 22, 13. Mich. 3, 10.

13. Ist es nicht also, daß vom Herrn Zebaoth geschehen wird? Was dir die völker gearbeitet haben, muß mit feuer verbrennen; und daran die leute müde geworden sind, muß verloren seyn.

14. Denn * die erde wird voll werden vom erkenntniß der ehre des HErrn, wie wasser, das das meer bedeckt. *Es. 11, 9.

15. Wehe dir, der du deinem nächsten einschenkest, und mischest deinen grimm darunter, und trunken machest, daß du seine scham sehest.

16. Man wird dich auch sättigen mit schande für ehre. So *saufe Du nun auch, daß du taumelst: denn dich wird umgeben der kelch in der rechten des HErrn, und mußt schändlich speyen für deine herrlichkeit. *Ps. 60, 5. Ps. 75, 9. Es. 51, 17.

17. Denn der frevel am Libanon begangen, wird dich überfallen, und die verstörten thiere werden dich schrecken; um der menschen bluts willen, und um des frevels willen im lande, und in der stadt, und an allen, die darinnen wohnen, begangen.

18. Was wird dann helfen das bild, das sein meister gebildet hat, und das falsche gegossene bild, darauf sich verläßt sein meister, daß er stumme götzen machte?

19. Wehe dem, der zum *holz spricht: Wache auf! und zum stummen stein: Stehe auf! Wie sollte es lehren? Siehe, † es ist mit gold und silber überzogen, und ist kein odem in ihm. *1 Kön. 18, 26. 27. †Ps. 115, 4.

20. Aber * der HErr ist in seinem heiligen tempel. Es sey vor † ihm stille alle welt. *Ps. 11, 4.

†Ps. 46, 11.

Das 4 Capitel.

Gebet zu GOtt um erhaltung seines volks.

Cap. 3. v. 1. Dis ist das gebet des propheten Habakuks für die unschuldigen:

2. HErr, ich habe dein gerücht gehöret, daß ich mich entsetze. HErr, du machst dein werk lebendig mitten in den jahren, und lässest es kund werden mitten in den jahren. Wenn trübsal da ist, so denkest du der barmherzigkeit.

3. GOtt kam vom mittag, und der Heilige vom gebirge Paran, Sela. Seines lobes war der himmel voll, und *seiner ehre war die erde voll. *Es. 6, 3. Ps. 72, 19.

4. Sein glanz war wie licht; glänzen gingen von seinen händen; daselbst war heimlich seine macht.

5. Vor ihm her ging pestilenz; und plage ging aus, wo er hin trat.

6. Er stand und maß das land, er schauete und zertrennete die heiden, daß der welt berge zerschmettert wurden und sich bücken mußten die hügel in der welt, da er ging in der welt.

7. Ich sahe der Mohren hütten in mühe, und der Midianiter gezelt betrübt.

8. Wärest du nicht zornig, HErr, in der fluth, und dein grimm in den wassern, und dein zorn im meer, da du auf deinen rossen rittest, und deine wagen den sieg behielten?

9. Du zogest den bogen hervor, wie du geschworen hattest den stämmen, Sela; und theiletest die ströme ins land.

10. Die berge sahen dich und ihnen

nen ward bange, der wasserstrom fuhr dahin, die tiefe ließ sich hören, die höhe hob die hände auf.

11. Sonne* und mond standen still. Deine pfeile fuhren mit glänzen dahin, und deine speere mit blicken des blitzes. *Jos. 10, 13.

12. Du zertratest das land im zorn, und zerdroschest die heiden im grimm.

13. Du zogest aus, deinem volk zu helfen, zu helfen deinem gesalbten: du zerschmissest das haupt im hause des gottlosen, und entblößetest die grundveste bis an den hals, Sela.

14. Du wolltest fluchen dem scepter des haupts samt seinen flecken, die wie ein wetter kommen mich zu zerstreuen, und freuen sich, als fräßen sie den elenden verborgen.

15. Deine pferde gehen im meer, im schlamm großer wasser.

16. Weil ich solches höre, ist mein bauch betrübt, meine lippen zittern von dem geschrey; eiter gehet in meine gebeine, ich zage bey mir betrübt. O daß ich ruhen möchte zur zeit der trübsal, da wir hinauf ziehen zum volk, das uns bestreitet.

17. Denn der feigenbaum wird nicht grünen, und wird kein gewächs seyn an den weinstöcken; die arbeit am ölbaum fehlet, und die äcker bringen keine nahrung; und schafe werden aus den hürden gerissen, und werden keine rinder in den ställen seyn.

18. Aber Ich will mich* freuen des HErrn, und fröhlich seyn in GOtt, meinem heil. *Es. 61, 10.

19. Denn der HErr HErr ist meine kraft, und wird meine füße machen wie hirschfüße; und wird mich in der höhe führen, daß ich singe auf meinem saitenspiel.

Der Prophet Zephanja.

Das 1 Capitel.

Vom untergang des königreichs Juda.

1. Dis ist das wort des HErrn, welches geschahe zu Zephanja, dem sohne Chusi, des sohnes Gedalja, des sohnes Amarja, des sohnes Hiskia, zur zeit Josia, des sohnes Amons, des königs Juda.

2. Ich will alles aus dem lande wegnehmen, spricht der HErr.

3. Ich will beide menschen und vieh, beide vögel des himmels, und fische im meer wegnehmen, samt *den ärgernissen und den gottlosen: ja, ich will die menschen ausreuten aus dem lande, spricht der HErr.

*Matth. 13, 41.

4. Ich will meine hand ausstrecken über Juda, und über alle, die zu Jerusalem wohnen: also will ich das übrige von Baal ausreuten, dazu den namen der* Camarim und priester aus diesem ort;

*2 Kön. 23, 5.

5. Und die, so auf den dächern des himmels heer anbeten; die es anbeten, und schwören doch bey dem HErrn und zugleich bey Malchom;

6. Und die vom HErrn abfallen, und die nach dem HErrn nichts fragen, und ihn nicht achten.

7. Seyd* stille vor dem HErrn HErrn: denn des HErrn tag ist nahe; denn der HErr hat ein schlachtopfer zubereitet, und seine gäste dazu geladen. *Ps. 46, 11.

8. Und am tage des schlachtopfers des HErrn will ich heimsuchen die fürsten und des königs kinder, und alle, die ein fremdes kleid tragen.

9. Auch will ich zu derselbigen zeit die heimsuchen, so über die schwelle springen: die ihrer herren haus füllen mit rauben und trügen.

10. Zu derselbigen zeit, spricht der HErr, wird sich ein lautes geschrey erheben von dem fischthor an, und ein geheule von dem andern thor, und ein großer jammer auf den hügeln.

11. Heulet, die ihr in der mühle wohnet; denn das ganze krämervolk ist dahin, und alle, die geld sammlen, sind ausgerottet.

12. Zu derselbigen zeit will ich Jerusalem mit laternen durchsuchen; und will heimsuchen die leute, die auf ihren hefen liegen, und sprechen in ihrem herzen: Der HErr wird weder gutes noch böses thun.

13. Und sollen ihre güter zum raube werden, und ihre häuser zur wüste. Sie* werden häuser bauen, und

und nicht darinnen wohnen; sie werden † weinberge pflanzen, und keinen wein davon trinken.
*Amos 5, 11. †5 Mos. 28, 39.

14. Denn des * HErrn großer tag ist nahe; er ist nahe und eilet sehr. Wenn das geschrey vom tage des HErrn kommen wird, so werden die starken alsdann bitterlich schreyen. *Joel 1, 15.

15. Denn * dieser tag ist ein tag des grimms, ein tag der trübsal und angst, ein tag des wetters und ungestums, ein tag der finsterniß und dunkels, ein tag der wolken und nebel; *Jer. 30, 7. 2c.

16. Ein tag der posaunen und trompeten, wider die vesten städte und hohen schlösser.

17. Ich will den leuten bange machen, daß sie umher gehen sollen wie die blinden; darum, daß sie wider den HErrn gesündiget haben. Ihr blut soll vergossen werden, als wäre es staub, und ihr leib, als wäre es koth.

18. Es * wird sie ihr silber und gold nicht erretten mögen am tage des zorns des HErrn, sondern das ganze land soll durch † das feuer seines eifers verzehret werden: denn er wird es plötzlich ein ende machen mit allen, die im lande wohnen. *Ezech. 7, 19. †Zeph. 3, 8.

Das 2 Capitel.

Vermahnung zur buße. Strafe der benachbarten völker.

1. Sammlet euch und kommt her, ihr feindseliges volk.

2. Ehe denn das urtheil ausgehe, daß ihr, wie * die spreu bey tage, dahin fahret; ehe denn des HErrn grimmiger zorn über euch komme; ehe der tag des HErrn zorns über euch komme. *Ps. 1, 4.

3. Suchet den HErrn, alle ihr elenden im lande, die ihr seine rechte haltet; suchet gerechtigkeit, suchet demuth, auf daß ihr am tage des HErrn zorns möget verborgen werden.

4. Denn Gasa muß verlassen werden, und Askalon wüste werden; Asdod soll im mittag vertrieben werden, und Akkaron ausgewurzelt werden.

5. Wehe denen, so am meer hinab wohnen, den kriegern! Des HErrn wort wird über euch kommen. Du Canaan, * der Philister land, ich will dich umbringen, daß niemand mehr da wohnen soll. *Jer. 47, 1. 2c.

6. Es sollen am meer hinab eitel hirtenhäuser und schafhürden seyn.

7. Und dasselbe soll den übrigen vom hause Juda zu theil werden, daß sie darauf weiden sollen. Des abends sollen sie sich in den häusern Askalons lagern, wenn sie nun der HErr, ihr GOtt, wiederum heimgesucht und * ihr gefängniß gewendet hat. *c. 3, 20. 2c. Jer. 29, 14.

8. Ich habe die schmach Moabs, und das lästern der kinder Ammon gehöret, damit sie mein volk geschmähet, und auf desselbigen grenzen sich gerühmet haben.

9. Wohlan, so wahr ich lebe, spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels: Moab soll wie * Sodom, und die kinder Ammon wie Gomorra werden; ja wie ein nesselstrauch und salzgrube, und eine ewige wüsteney. Die übrigen meines volks sollen sie rauben, und die überbliebenen meines volks sollen sie erben. *1 Mos. 19, 24.

10. Das soll ihnen begegnen für ihre hoffart, daß sie des HErrn Zebaoth volk geschmähet, und sich gerühmet haben.

11. Schrecklich wird der HErr über sie seyn, denn er wird alle götter auf erden vertilgen; und *sollen ihn anbeten alle inseln unter den heiden, ein jeglicher an seinem ort. *Tob. 14, 8.

12. Auch sollt ihr Mohren durch mein schwerdt erschlagen werden.

13. Und er wird seine hand strecken über mitternacht, und Assur umbringen. Ninive wird er öde machen, dürre wie eine wüste;

14. Daß * darinnen sich lagern werden allerley thiere unter den heiden; auch † rohrdommel und igel werden wohnen auf ihren thürmen, und werden in den fenstern singen und die raben auf den balken; denn die cedernbretter sollen abgerissen werden. *Es. 13, 21. †Es. 34, 11. Ps. 102, 7.

15. Das ist die fröhliche stadt, die so sicher wohnete, und sprach in ihrem herzen: Ich bins, und keine mehr. Wie ist sie so wüste geworden, daß die thiere darinnen wohnen? Und wer vorüber gehet, pfeifet sie an und kloppet mit der hand über sie.

Das 3 Capitel.

Klage und drohung wider das ungehorsame Jerusalem. Trost der gläubigen in dem Messia.

1. Wehe, der scheuslichen, unflätigen, tyrannischen stadt!

2. Sie will nicht gehorchen, noch sich züchtigen lassen; sie will auf den HErrn nicht trauen, noch sich zu ihrem GOtt halten.

3. Ihre *fürsten sind unter ihnen brüllende löwen: und ihre richter wölfe am abend, die nichts lassen bis auf den morgen überbleiben.
*Ez. 22, 27. Mich. 3, 11.

4. Ihre propheten sind leichtfertig, und verächter; ihre priester entweihen das heiligthum, und deuten das gesetz freventlich.

5. Aber der HErr, der unter ihnen ist, lehret wol recht und thut kein arges. Er läßt alle morgen seine rechte öffentlich lehren, und läßt nicht ab; aber die bösen leute wollen sich nicht schämen lernen.

6. Darum will ich diese leute ausrotten, ihre schlösser verwüsten und ihre gassen so leer machen, daß niemand darauf gehen soll; ihre städte sollen zerstöret werden, daß niemand mehr da wohne.

7. Ich ließ dir sagen: Mich soust du fürchten, und dich lassen züchtigen; so würde ihre wohnung nicht ausgerottet und derer keins kommen, damit ich sie heimsuchen werde. Aber sie sind * fleißig allerley bosheit zu üben. *Jer. 4, 22.

8. Darum, spricht der HErr, müsset ihr wiederum meiner auch harren, bis ich mich aufmache zu seiner zeit; da ich auch rechten werde, und die heiden versammlen, und die königreiche zu hause bringen, meinen zorn über sie zu schütten, ja allen zorn meines grimms. Denn alle welt soll durch meines eifers feuer verzehret werden.

9. Alsdann will ich den völkern anders predigen lassen * mit freundlichen lippen, daß sie alle sollen des HErrn namen anrufen, und ihm dienen einträchtiglich.
*Es. 40, 2. Hos. 2, 14.

10 Man wird mir meine anbeter, nemlich die zerstreueten von jenseit des wassers im *Mohrenland, herbringen zum geschenk. *Gesch. 8, 27.

11. Zu derselbigen zeit wirst du dich nicht mehr schämen alles deines thuns, damit du wider mich übertreten hast; denn ich will die stolzen heiligen von dir thun, *daß du nicht mehr soust dich erheben um meines heiligen berges willen.
*Jer. 7, 4.

12. Ich will in dir lassen *überbleiben ein armes geringes volk, die werden auf des HErrn namen trauen. *Es. 1, 9. Ez. 6, 8.

13. Die übrigen in Israel werden kein böses thun, noch falsch reden; und man wird *in ihrem munde keine betrügliche zunge finden, sondern Sie sollen weiden und ruhen, ohne alle furcht. *Off. 14, 5.

14. *Jauchze, du tochter Zion! rufe, Israel! freue dich und sey fröhlich von ganzem herzen, du tochter Jerusalem. *Zach. 9, 9. ꝛc.

15. Denn der HErr hat deine strafe weggenommen, und deine feinde abgewendet. Der HErr, der könig Israels, *ist bey dir, daß du dich vor keinem unglück mehr fürchten darfst. *Es. 41, 10. c. 43, 1.

16. Zu derselbigen zeit wird man sprechen zu Jerusalem: Fürchte dich nicht! Und zu Zion: Laß deine hände nicht laß werden!

17. Denn der HErr, dein GOtt, ist bey dir, ein starker heiland; er *wird sich über dich freuen, und dir freundlich seyn, und vergeben, und wird über dir mit schalle fröhlich seyn. *Es. 62, 5.

18. Die, so durch satzungen gedrungstet waren, will ich wegschaffen, daß sie von dir kommen; welche satzungen ihre last waren, davon sie schmach hatten.

19. Siehe, ich will es mit allen denen ausmachen zu derselbigen zeit, die dich beleidigen; und *will der hinkenden helfen, und die verstoßene sammlen; und will sie zu lob und ehren machen in allen ländern, darinnen man sie verachtet. *Mich. 4, 7.

20. Zu derselbigen zeit will ich euch herein bringen, und euch zu derselbigen zeit versammlen. Denn* ich will euch zu lob und ehren machen unter allen völkern auf erden, wenn ich †euer gefängniß wenden werde vor euren augen, spricht der HErr.
*Es. 62, 7. Zach. 1, 16. †5 Mos. 30, 3. Jer. 29, 14. c. 30, 3. Hos. 6, 11. Zep. 2, 7.

Der

Der Prophet Haggai.

Das 1 Capitel.

Strafpredigt wider die nachläßigkeit in beförderung des tempelbaues.

1. Im andern jahr des königs Darius, im sechsten monat, am ersten tage des monats, geschahe des HErrn wort durch den propheten * Haggai, zu Serubabel, dem sohne Sealthiels, dem fürsten Juda, und zu Josua, dem sohne Jozadaks, dem hohenpriester, und sprach: * Esr. 5, 1. 2.

2. So spricht der HErr Zebaoth: Das volk spricht: Die zeit ist noch nicht da, daß man des HErrn haus baue.

3. Und des HErrn wort geschahe durch den propheten Haggai:

4. Aber eure zeit ist da, daß ihr in getäfelten häusern wohnet? Und dis haus muß wüste stehen?

5. Nun so spricht der HErr Zebaoth: Schauet, wie es euch gehet.

6. Ihr * säet viel und bringet wenig ein; ihr esset, und werdet doch nicht satt; ihr trinket, und werdet doch nicht trunken; ihr kleidet euch, und könnet euch doch nicht erwärmen: und welcher geld verdienet, der legt es in einen löcherichten beutel. * c. 2, 17. 5 Mos. 28, 38.

7. So spricht der HErr Zebaoth: Schauet, wie es euch gehet.

8. Gehet hin auf das gebirge, und holet holz, und bauet das haus; das soll mir angenehm seyn und will meine ehre erzeigen, spricht der HErr.

9. Denn ihr wartet wol auf viel, und siehe, es wird wenig; und ob ihr es schon heim bringet, so zerstäube ich es doch. Warum das? spricht der HErr Zebaoth. Darum, daß mein haus so wüste stehet, und ein jeglicher eilet auf sein haus.

10. Darum hat der himmel über euch den * thau verhalten, und das erdreich sein gewächs. * 1 Kön. 17, 1.

11. Und ich habe die * dürre gerufen, beides über land und berge, über korn, most, öhl, und über alles, was aus der erde kommt; auch über leute und vieh, und über alle arbeit der hände. * c. 2, 18. Am. 4, 9.

12. Da gehorchte Serubabel, der sohn Sealthiels, und Josua, der sohn Jozadaks, der hoheprieste, und alle übrige des volks solcher stimme des HErrn, ihres GOttes, und den worten des propheten Haggai, wie ihn der HErr, ihr GOtt, gesandt hatte; und das volk fürchtete sich vor dem HErrn.

13. Da sprach Haggai, der engel des HErrn, der die botschaft des HErrn hatte an das volk: Ich bin mit euch, spricht der HErr.

14. Und der HErr erweckte den geist Serubabels, des sohnes Sealthiels, des fürsten Juda, und den geist Josua, des sohnes Jozadaks, des hohenpriesters, und den geist des ganzen übrigen volks, daß sie kamen und arbeiteten am hause des HErrn Zebaoth, ihres GOttes.

Das 2 Capitel.

Weissagung von der herrlichkeit des andern tempels wegen der zukunft des Messias.

1. Am vier und zwanzigsten tage des sechsten monats im andern jahr des königs Darius,

2. Am ein und zwanzigsten tage des siebenten monats, * geschahe des HErrn wort durch den propheten Haggai, und sprach: * c. 1, 1.

3. Sage zu Serubabel, dem sohne Sealthiels, dem fürsten Juda, und zu Josua, dem sohne Jozadaks, dem hohenpriester, und zum übrigen volk, und sprich:

4. Wer ist unter euch übergeblieben, der dis haus in seiner * vorigen herrlichkeit gesehen hat? Und wie sehet ihr es nun an? Ist es nicht also, es dünkt euch nichts seyn? * Esr. 3, 12.

5. Und nun, Serubabel, sey getrost, spricht der HErr; sey getrost, Josua, du sohn Jozadaks, du hoherpriester; sey getrost, alles volk im lande, spricht der HErr, und arbeitet: * denn Ich bin mit euch, spricht der HErr Zebaoth. * c. 1, 13.

6. Nach dem wort, da ich mit euch einen * bund machte, da ihr aus Egypten zoget, soll mein Geist unter euch bleiben, fürchtet euch nicht. 2 Mos. 19, 5.

7. Denn so spricht der HErr Zebaoth: Es ist noch ein kleines dahin, * daß Ich himmel und erde, das meer und trockne bewegen werde, * Ebr. 12, 26.

8. Ja

8. Ja alle heiden will ich bewegen. Da soll dann kommen *aller heiden trost; und ich will dis haus voll herrlichkeit machen, spricht der HErr Zebaoth.

*Es. 49, 6.

9. Denn mein ist beides silber und gold, spricht der HErr Zebaoth.

10. Es soll die herrlichkeit dieses letzten *hauses gröſſer werden, denn des ersten gewesen ist, spricht der HErr Zebaoth: und ich will frieden geben an diesem ort, spricht der HErr Zebaoth. *Mal. 3, 1.

11. Am vier und zwanzigsten tage des neunten monats, im andern jahr Darius, geschahe des HErrn wort zu dem propheten Haggai, und sprach:

12. So spricht der HErr Zebaoth: Frage die priester um das gesetz, und sprich:

13. Wenn jemand heiliges fleisch trüge in seines kleides geren und rührete darnach an mit seinem geren brodt, gemüse, wein, öhl, oder was es für speise wäre; würde es auch heilig? Und die priester antworteten und sprachen: Nein.

14. Haggai sprach: Wo aber ein unreiner von einem *berührten das dieser eins anrührete, würde es auch unrein? Die priester antworteten, und sprachen: Es würde unrein. *3 Mos. 5, 2. c. 11, 24. 36. 39.

15. Da antwortete Haggai, und sprach: Eben also sind dis volk und diese leute vor mir auch, spricht der HErr; und alles ihrer hände werk, und was sie opfern, ist unrein.

16. Und nun schauet, wie es euch gegangen ist von diesem tage an und zuvor, ehe denn ein stein auf den andern gelegt ward am tempel des HErrn.

17. Daß, wenn einer zum *kornhaufen kam, der zwanzig maaß haben sollte, so waren kaum zehn da; kam er zur kelter, und meinte funfzig eimer zu schöpfen, so waren kaum zwanzig da. *c. 1, 6.

18. Denn * ich plagte euch mit dürre, brandkorn und hagel in aller eurer arbeit; noch kehretet ihr euch nicht zu mir, spricht der HErr.

*c. 1, 11. Amos 4, 9.

19. So schauet nun darauf, von diesem tage an und zuvor; nemlich von dem vier und zwanzigsten tage des neunten monats bis an den tag, da der tempel des HErrn gegründet ist, schauet darauf.

20. Denn der same liegt noch in der scheuer, und trägt noch nichts, weder weinstöcke, feigenbäume, granatbäume, noch öhlbäume; aber von diesem tage an will ich segen geben.

21. Und des HErrn wort geschahe zum andern mal zu Haggai, am vier und zwanzigsten tage des monats, und sprach:

22. Sage Serubabel, dem fürsten Juda, und sprich: Ich * will himmel und erde bewegen; *v. 7.

23. Und will die stühle der königreiche umkehren, und die mächtigen königreiche der heiden vertilgen; und will beides wagen mit ihren reutern umkehren, daß beides roß und mann herunter fallen sollen, ein jeglicher durch des andern schwerdt.

24. Zu derselbigen zeit, spricht der HErr Zebaoth, will ich dich, Serubabel, du sohn Sealthiels, meinen knecht, nehmen, spricht der HErr, und will dich wie einen petschaftsring halten; denn ich habe dich erwählet, spricht der HErr Zebaoth.

Der Prophet Sacharja.

Das 1 Capitel.

Vermahnung zur buße und gottesfurcht, mit zweyen gesichten bestätiget.

1. Im achten monat des andern jahrs des königs Darius, geschahe dis wort des HErrn zu *Sacharja, dem sohne Berechia, des sohnes Iddo, dem propheten, und sprach: *Es. 5, 1.

2. Der HErr ist zornig gewesen über eure väter.

3. Und sprich zu ihnen: So spricht der HErr Zebaoth: *Kehret euch zu mir, spricht der HErr Zebaoth; so will ich mich zu euch kehren, spricht der HErr Zebaoth. *Mal. 3, 7. Jac. 4, 8.

4. Seyd nicht wie eure väter, welchen * die vorigen propheten predigten, und sprachen: So spricht

pricht der HErr Zebaoth: Kehret euch von euren bösen wegen, und von eurem bösen thun; aber sie gehorchten nicht, und achteten nicht auf mich, spricht der HErr.
*Es. 31, 6. c. 45, 22. Jer. 3, 12. Ez. 33, 11.

5. Wo sind nun eure väter, und die propheten? Leben sie auch noch?

6. Ist es nicht also, daß meine worte und meine rechte, die ich durch meine knechte, die propheten, gebot, haben eure väter getroffen? Daß sie sich haben müssen kehren, und sagen: Gleichwie der HErr Zebaoth vorhatte uns zu thun, darnach wir gingen und thaten; also hat er uns auch gethan.

7. Im vier und zwanzigsten tage des eilften monats, welcher ist der monat Sebat, im andern jahr [des königs] Darius, geschahe das wort des HErrn zu Sacharja, dem sohne Berechja, des sohnes Iddo, des propheten, und sprach:

8. Ich sahe bey der nacht, und siehe, ein mann saß auf einem rothen pferde, und er hielt unter den myrten in der aue; und hinter ihm waren rothe, braune und weiße pferde.

9. Und ich sprach: Mein herr, wer sind diese? Und der engel, der mit mir redete, sprach zu mir: Ich will dir zeigen, wer diese sind.

10. Und der mann, der unter den myrten hielt, antwortete und sprach: Diese sind, die der HErr ausgesandt hat, das land durchzuziehen.

11. Sie aber antworteten dem engel des HErrn, der unter den myrten hielt, und sprachen: Wir sind durch das land gezogen; und siehe, alle länder sitzen stille.

12. Da antwortete der engel des HErrn, und sprach: HErr Zebaoth, wie lange willst Du denn dich nicht * erbarmen über Jerusalem und über die städte Juda, über welche du zornig bist gewesen diese siebenzig jahre?
* Ps. 102, 14.

13. Und der HErr antwortete dem engel, der mit mir redete, freundliche worte und tröstliche worte.

14. Und der engel, der mit mir redete, sprach zu mir: Predige, und sprich: So spricht der HErr Zebaoth: Ich * habe sehr geeifert über Jerusalem und Zion; * c. 8, 2.

15. Aber Ich bin sehr zornig über die stolzen heiden: denn Ich war nur ein wenig zornig, sie aber helfen zum verderben.

16. Darum so spricht der HErr: Ich * will mich wieder zu Jerusalem kehren mit barmherzigkeit, und mein haus soll darinnen gebauet werden, spricht der HErr Zebaoth; dazu soll die zimmerschnur in Jerusalem gezogen werden. * c. 8, 3.

17. Und predige weiter, und sprich: So spricht der HErr Zebaoth: Es soll meinen städten wieder wohl gehen, und der HErr wird Zion wieder trosten, und wird Jerusalem * wieder erwählen.
* Es. 14, 1.

18. Und ich hob meine augen auf, und sahe, und siehe, da waren vier hörner.

19. Und ich sprach zum engel, der mit mir redete: *Wer sind diese? Er sprach zu mir: Es sind die hörner, die Juda samt dem Israel und Jerusalem zerstreuet haben. *v. 9.

20. Und der HErr zeigte mir vier schmiede.

21. Da sprach ich: Was wollen die machen? Er sprach: Die hörner, die Juda so zerstreuet haben, daß niemand sein haupt hat mögen aufheben; dieselbige abzuschrecken, sind diese gekommen, daß sie die hörner der heiden abstoßen, welche das horn haben über das land Juda gehoben, dasselbige zu zerstreuen.

Das 2 Capitel.

Vom schutz des geistlichen Jerusalems, und beruf der heiden.

1. Und ich hob meine augen auf, und sahe, und siehe, ein mann hatte eine meßschnur in der hand.

2. Und ich sprach: Wo gehest du hin? Er aber sprach zu mir: Daß ich Jerusalem messe und sehe, wie lang und weit sie seyn solle.

3. Und siehe, der engel, der mit mir redete, ging heraus. Und ein anderer engel ging heraus ihm entgegen,

4. Und sprach zu ihm: Lauf hin, und sage diesem knaben, und sprich: Jerusalem wird bewohnet werden ohne mauren vor großer menge der menschen und viehes, so darinnen seyn wird.

5. Und * Ich will, spricht der HErr, eine feurige mauer umher seyn, und will darinnen seyn, und

und will mich herrlich darinnen erzeigen. * c. 9, 8.

6. Hui! hui! fliehet aus dem mitternachtlande, spricht der HErr: denn ich habe euch in die vier winde unter dem himmel zerstreuet, spricht der HErr.

7. Hui, Zion, die du wohnest bey der tochter Babel, entrinne.

8. Denn so spricht der HErr Zebath: Er hat mich gesandt nach der ehre zu den heiden, die euch beraubet haben; ihre macht hat ein ende. Wer euch antastet, der tastet seinen * augapfel an. * Ps. 17, 8.

9. Denn siehe, ich will meine hand über sie weben, daß sie sollen ein raub werden denen, die ihnen gedienet haben; daß ihr sollt erfahren, daß mich der HErr Zebath gesandt hat.

10. Freue dich, und sey fröhlich, du tochter Zion; denn siehe, ich komme und will bey dir wohnen, spricht der HErr.

11. Und sollen zu der zeit * viele heiden zum HErrn gethan werden, und sollen mein volk seyn; und ich will bey dir wohnen, daß du sollst erfahren, daß mich der HErr Zebaoth zu dir gesandt hat. * 1 Mos. 49, 10.

12. Und der HErr wird Judä erben für sein theil in dem heiligen lande, und * wird Jerusalem wieder erwählen. * c. 1, 17.

13. Alles fleisch sey stille vor dem HErrn; denn er hat sich aufgemacht aus seiner heiligen stäte.

Das 3 Capitel.

Christi priesterliches amt an Josua vorgebildet.

1. Und mir ward gezeiget der hohepriester Josua, stehend vor dem engel des HErrn; und der satan stand zu seiner rechten, daß er ihm widerstünde.

2. Und der HErr sprach zu dem satan: Der * HErr schelte dich, du satan; ja der HErr schelte dich, der Jerusalem erwählet hat. Ist dieser nicht ein brand, der aus dem feuer errettet ist? * Jud. v. 9.

3. Und Josua hatte unreine kleider an, und stand vor dem engel,

4. Welcher antwortete, und sprach zu denen, die vor ihm standen: Thut die unreinen kleider von ihm. Und er sprach zu ihm: Siehe, * ich habe deine sünde von dir genommen, und † habe dich mit feierkleidern angezogen. * 2 Sam. 12, 13. Es. 6, 7. † Es. 61, 3.

5. Und er sprach: Setzet einen reinen hut auf sein haupt. Und sie setzten einen reinen hut auf sein haupt, und zogen ihm kleider an, und der engel des HErrn stand da.

6. Und der engel des HErrn bezeugete Josua, und sprach:

7. So spricht der HErr Zebaoth: Wirst du in meinen wegen wandeln und meiner hut warten; so sollst du regieren mein haus und meine höfe bewahren; und ich will dir geben * von diesen, die hier stehen, daß sie dich geleiten sollen. * Ps. 91, 11.

8. Höre zu, Josua, du hoherpriester, du und deine freunde, die vor dir wohnen; denn sie sind eitel * wunder. Denn siehe, ich will meinen knecht † Zemah kommen lassen. * Es. 8, 18. † S. 4, 2. c. 11, 1. Jer. 23, 5.

9. Denn siehe, auf dem einigen stein, den ich vor Josua gelegt habe, sollen * sieben augen seyn. Aber siehe, ich will ihn aushauen, spricht der HErr Zebaoth, und will die sünde desselbigen landes wegnehmen auf Einen tag. * c. 4, 10.

10. Zu derselbigen zeit, spricht der HErr Zebaoth, wird * einer den andern laden unter den weinstock und unter den feigenbaum. * 1 Kön. 4, 25. Mich. 4, 4.

Das 4 Capitel.

Erhaltung der kirche durch GOttes kraft.

1. Und der engel, der mit mir redete, kam wieder, und weckte mich auf, wie einer vom schlaf erwecket wird.

2. Und sprach zu mir: * Was siehest du? Ich aber sprach: Ich sehe; und siehe, da stand ein leuchter ganz golden mit einer schale oben darauf, daran sieben lampen waren, und je sieben röhren an einer lampe; * Jer. 1, 11. 13. Amos 8, 2.

3. Und zween ölbäume dabey, einen zur rechten der schale, den andern zur linken.

4. Und ich antwortete, und sprach zu dem engel, der mit mir redete: Mein herr, was ist das?

5. Und der engel, der mit mir redete, antwortete, und sprach zu mir: Weißt du nicht, was das ist? Ich aber sprach: Nein, mein herr.

6. Und er antwortete, und sprach zu mir: Das ist das wort des HErrn von Serubabel: Es soll nicht

nicht durch heer oder kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der HErr Zebaoth.

7. Wer bist du, du großer berg, der doch vor Serubabel eine ebene seyn muß? Und er soll aufführen den ersten stein, daß * man rufen wird: Glück zu, glück zu! * Ps. 122, 6.

8. Und es geschahe zu mir das wort des HErrn, und sprach:

9. Die hände Serubabels haben dis haus gegründet, seine hände sollen es auch vollenden; daß ihr * erfahret, daß mich der HErr zu euch gesandt hat. * c. 2, 9. 11. c. 6, 15.

10. Denn wer ist, der diese geringen tage verachte, darinnen man doch sich wird freuen und sehen das zinnerne maaß in Serubabels hand, mit den * sieben, welche sind des HErrn augen, die das ganze land durchziehen? * c. 3, 9. Off. 4, 5. c. 5, 6.

11. Und ich antwortete, und sprach zu ihm: Was sind die zween ölbäume, zur rechten und zur linken des leuchters?

12. Und ich antwortete zum andern mal, und sprach zu ihm: Was sind die zween zweige der ölbäume, welche stehen bey den zwo goldenen schneuzen des goldenen leuchters, damit man abbricht oben von dem goldenen leuchter?

13. Und er sprach zu mir: * Weißt du nicht, was die sind? Ich aber sprach: Nein, mein herr. * v. 5.

14. Und er sprach: Es sind die zwey ölkinder, welche stehen bey dem herrscher des ganzen landes.

Das 5 Capitel.

Gesichte vom fliegenden briefe, und einem weibe im epha sitzend.

1. Und ich * hob meine augen abermal auf, und sahe, und siehe, es war ein fliegender brief. * c. 1, 18.

2. Und er sprach zu mir: * Was siehest du? Ich aber sprach: Ich sehe einen fliegenden brief, der ist zwanzig ellen lang und zehn ellen breit. * Jer. 1, 11. 13.

3. Und er sprach zu mir: Das ist der fluch, welcher ausgehet über das ganze land; denn alle diebe werden nach diesem briefe fromm gesprochen, und alle meineidige werden nach diesem briefe fromm gesprochen.

4. Aber ich will es herfür bringen, spricht der HErr Zebaoth, daß es soll kommen über das haus des diebes und über das haus derer, die bey meinem namen fälschlich schwören; und soll bleiben in ihrem hause, und soll es verzehren samt seinem holz und steinen.

5. Und der engel, der mit mir redete, ging heraus und sprach zu mir: Hebe deine augen auf und siehe, was gehet da heraus?

6. Und ich sprach: Was ist es? Er aber sprach: Ein epha gehet heraus, und sprach: Das ist ihre gestalt im ganzen lande.

7. Und siehe, es schwebte ein centner bley; und da war ein weib, das saß im epha.

8. Er aber sprach: Das ist die gottlose lehre. Und er warf sie in den epha, und warf den klumpen bley oben aufs loch.

9. Und * ich hob meine augen auf, und sahe, und siehe, zwey weiber gingen heraus und hatten flügel, die der wind trieb; es waren aber flügel wie storchsflügel, und sie führeten den epha zwischen erde und himmel. * c. 1, 18. c. 2, 1. c. 5, 1.

10. Und ich sprach zum engel, der mit mir redete: Wo führen die den epha hin?

11. Er aber sprach zu mir: Daß ihm ein haus gebauet werde im lande Sinear, und bereitet, und daselbst gesetzet werde auf seinen boden.

Das 6 Capitel.

Vom schutz der heil. engel über die frommen. Christi amt und reich.

1. Und ich hob meine augen abermal auf, und sahe, und siehe, da waren vier wagen, die gingen zwischen zween bergen herfür; dieselbigen berge aber waren ehern.

2. Am ersten wagen waren * rothe rosse; am andern wagen waren schwarze rosse; * Off. 6, 4.

3. Am dritten wagen waren weisse rosse; am vierten wagen waren scheckichte starke rosse.

4. Und ich antwortete, und sprach zum engel, der mit mir redete: Mein herr, * wer sind diese? * c. 1, 19.

5. Der engel antwortete, und sprach zu mir: Es sind die vier winde unter dem himmel, die hervor kommen, daß sie treten vor den * herrscher aller lande. * c. 4, 14.

6. An dem die schwarzen rosse waren, die gingen gegen mitternacht, und die weißen gingen ihnen nach; aber die scheckichten gingen gegen mittag.

7. Die

7. Die starken gingen und zogen um, daß sie alle lande durchzögen. Und er sprach: Gehet hin, und ziehet * durch das land. Und sie zogen durch das land. * c. 1, 10.

8. Und er rief mich, und redete mit mir, und sprach: Siehe, die gegen mitternacht ziehen, machen meinen geist ruhen im lande gegen mitternacht.

9. Und des HErrn wort geschahe zu mir, und sprach:

10. Nimm von den gefangenen, nemlich von Heldai, und von Tobia, und von Jedaja; und komm Du desselbigen tages und gehe in Josia, des sohnes Zephanja, haus, welche von Babel gekommen sind;

11. Nimm aber silber und gold und mache kronen; und setze sie auf das haupt Josua, des hohenpriesters, des sohnes Jozadaks.

12. Und sprich zu ihm: So spricht der HErr Zebaoth: Siehe, es ist ein mann, der heißt Zemah; denn unter ihm wird es wachsen, und er wird bauen des HErrn tempel.

13. Ja den tempel des HErrn wird er bauen, und wird den schmuck tragen, und wird sitzen, und herrschen auf seinem throne; wird auch priester seyn auf seinem throne, und wird friede seyn zwischen den beiden.

14. Und die kronen sollen dem Helem, Tobia, Jedaja und Hen, dem sohne Zephanja, zum gedächtniß seyn im tempel des HErrn.

15. Und werden kommen von ferne, die am tempel des HErrn bauen werden. Da werdet ihr erfahren, daß mich der HErr Zebaoth zu euch gesandt hat. Und das soll geschehen, so ihr gehorchen werdet der stimme des HErrn, eures GOttes.

Das 7 Capitel.

Vom fasten und werken der barmherzigkeit.

1. Und es geschahe im vierten jahr des königs Darius, daß des HErrn wort geschahe zu Sacharja, am vierten tage des neunten monats, welcher heißt Chisleu;

2. Da SarEzer und RegemMelech samt ihren leuten sandten in das haus GOttes, zu bitten vor dem HErrn;

3. Und ließen sagen den priestern, die da waren um das haus des HErrn Zebaoth, und zu den propheten: Muß ich auch noch weinen im fünften monat und mich enthalten, wie ich solches gethan habe nun etliche jahre?

4. Und des HErrn Zebaoth wort geschahe zu mir, und sprach:

5. Sage allem volk im lande, und den priestern, und sprich: Da ihr * fastetet und leide trugt im fünften und siebenten monat diese siebenzig jahre lang, habt ihr mir so gefastet? * c. 8, 19. Es. 58, 5.

6. Oder da ihr aßet und tranket, habt ihr nicht für euch selbst gegessen und getrunken?

7. Ist es nicht das, welches der HErr predigen ließ durch die vorigen propheten, da Jerusalem bewohnet war und hatte die fülle samt ihren städten umher, und leute wohneten beides gegen mittag und in den gründen?

8. Und des HErrn wort geschahe zu Sacharja, und sprach:

9. So spricht der HErr Zebaoth: * Richtet recht, und ein jeglicher beweise an seinem bruder güte und barmherzigkeit; * c. 8, 16. Hos. 12, 7.

10. Und * thut nicht unrecht den witwen, waisen, fremdlingen und armen; und denke keiner wider seinen bruder etwas arges in seinem herzen. * 2 Mos. 22, 21. 22. ꝛc.

11. Aber * sie wollten nicht aufmerken, und kehreten mir den rücken zu, und verstockten ihre ohren, daß sie nicht höreten, * Es. 42, 23.

12. Und stelleten ihre herzen * wie einen demant, daß sie nicht höreten das gesetz und worte, welche der HErr Zebaoth sandte in seinem Geist, durch die vorigen propheten. Daher so großer zorn vom HErrn Zebaoth gekommen ist. * Es. 48, 4.

13. Und ist also ergangen: Gleichwie geprediget ward, und sie nicht höreten; so wollte ich auch nicht hören, da sie riefen, spricht der HErr Zebaoth.

14. Also habe ich sie zerstreuet unter alle heiden, die sie nicht kennen; und ist das land hinter ihnen wüste geblieben, daß niemand darinnen wandelt noch wohnet, und ist das edle land zur wüste gemacht.

Das 8 Capitel.

Von der zukunft des Messias, und seinem reich.

1. Und des HErrn wort geschahe zu mir, und sprach:

2. So

2. So spricht der HErr Zebaoth: Ich *habe über Zion fast sehr geeifert, und habe in großem zorn über sie geeifert. *c. 1, 14.

3. So spricht der HErr: Ich *kehre mich wieder zu Zion, und will zu Jerusalem wohnen, daß Jerusalem soll eine stadt der wahrheit heissen, und der berg des HErrn Zebaoth ein berg der heiligkeit. *c. 1, 16.

4. So spricht der HErr Zebaoth: Es sollen noch förder wohnen in den gassen zu Jerusalem alte männer und weiber, und die an stecken gehen vor großem alter;

5. Und der stadt gassen sollen seyn voll knäblein und mägdlein, die auf ihren gassen spielen.

6. So spricht der HErr Zebaoth: Dünket sie solches unmöglich seyn vor den augen dieses übrigen volks zu dieser zeit? Sollte es darum auch *unmöglich seyn vor meinen augen? spricht der HErr Zebaoth. *Luc. 1, 37. 2c.

7. So spricht der HErr Zebaoth: Siehe, ich will mein volk erlösen vom lande gegen aufgang, und vom lande gegen niedergang der sonne;

8. Und will sie herzu bringen, daß sie zu Jerusalem wohnen; und sie *sollen mein volk seyn, und Ich will ihr GOtt seyn, in wahrheit und gerechtigkeit. *Jer. 24, 7. c. 31, 33.

9. So spricht der HErr Zebaoth: *Stärket eure hände, die ihr höret diese worte zu dieser zeit durch der propheten mund, des tages, da der grund gelegt ist an des HErrn Zebaoth hause, daß der tempel gebauet würde. *Es. 35, 3.

10. Denn vor diesen tagen war der menschen arbeit vergebens, und der thiere arbeit war nichts; und war kein friede vor trübsal denen, die aus- und einzogen; sondern ich ließ alle menschen gehen, einen jeglichen wider seinen nächsten.

11 Aber nun will ich nicht, wie in den vorigen tagen, mit den übrigen dieses volks fahren, spricht der HErr Zebaoth;

12. Sondern sie sollen same des friedens seyn. Der weinstock soll seine frucht geben, und *das land sein gewächs geben, und der himmel soll seinen thau geben; und ich will die übrigen dieses volks solches alles besitzen lassen. *3 Mos. 26, 4.

13. Und soll geschehen, wie ihr vom hause Juda und vom hause Israel seyd ein fluch gewesen unter den heiden; so will ich euch erlösen, daß ihr sollt ein segen seyn. Fürchtet euch nur nicht, und stärket eure hände.

14. So spricht der HErr Zebaoth: Gleichwie ich gedachte euch zu plagen, da mich eure väter erzürneten, spricht der HErr Zebaoth, und reuete mich nicht;

15. Also gedenke ich nun wiederum in diesen tagen *wohl zu thun Jerusalem und dem hause Juda. Fürchtet euch nur nichts. *c. 1, 16.

16. Das *ists aber, das ihr thun sollt: Rede einer mit dem andern wahrheit, und richtet recht, und schaffet frieden in euren thoren;

17. Und *denke keiner kein arges in seinem herzen wider seinen nächsten, und liebet nicht falsche eide; denn solches alles hasse ich, spricht der HErr. *c. 7, 10.

18. Und es geschahe des HErrn Zebaoth wort zu mir, und sprach:

19. So spricht der HErr Zebaoth: *Die fasten des vierten, fünften, siebenten und zehnten monats sollen dem hause Juda zur freude und wonne und zu fröhlichen jahrsfesten werden; allein liebet wahrheit und frieden. *c. 7, 5. Es. 58, 5.

20. So spricht der HErr Zebaoth: Weiter werden noch kommen viele völker, und vieler städte bürger;

21. Und werden die bürger von einer stadt gehen zur andern, und *sagen: Laßt uns gehen zu bitten vor dem HErrn, und zu suchen den HErrn Zebaoth; wir wollen auch mit euch gehen. *Es. 2, 3.

22. Also werden viele völker und die heiden mit haufen kommen, zu suchen den HErrn Zebaoth zu Jerusalem, zu bitten vor dem HErrn.

23. So spricht der HErr Zebaoth: Zu der zeit werden zehn männer aus allerley sprachen der heiden einen jüdischen mann bey dem zipfel ergreifen, und sagen: Wir wollen mit euch gehen, denn wir hören, daß GOtt mit euch ist.

Das 9 Capitel.

Verheissung der gutthaten GOttes. Weissagung vom beruf der heiden.

1. Das ist die last, davon der HErr redet über das land Hadrach, und über Damascus, auf welches es

es sich verlässet (denn der * HErr schauet auf die menschen, und auf alle stämme Israel.) * Ps. 14, 2.

2. Dazu auch über Hamath, die mit ihr grenzet; über * Tyrus und Zidon auch, die fast weise sind. * Es. 23, 1. Jer. 47, 4. Ezech. 26, 3.

3. Denn Tyrus bauet vest, und sammlet silber wie sand, und gold wie koth auf der gasse.

4. Aber siehe, der HErr wird sie verderben, und wird ihre macht, die sie auf dem meer hat, schlagen, daß sie wird seyn, als die mit feuer verbrannt ist.

5. Wenn * das Asklon sehen wird, wird sie erschrecken, und Gasa wird sehr angst werden; dazu Ekron wird betrübt werden, wenn sie solches siehet. Denn es wird aus seyn mit dem könige zu Gasa, und zu Asklon wird man nicht wohnen. * Jer. 47, 1. ꝛc.

6. Zu Asdod werden fremde wohnen; und ich will der Philister pracht ausrotten.

7. Und ich will ihr blut von ihrem munde thun und ihre greuel von ihren zähnen, daß sie auch sollen unserm GOtt überbleiben; daß sie werden wie fürsten in Juda, und Ekron wie die Jebusiter.

8. Und * ich will selbst um mein haus das lager seyn, daß nicht dürfe stehens und hin und wieder gehens, daß nicht mehr über sie fahre der treiber; denn ich habe es nun angesehen mit meinen augen. * c. 2, 5.

9. Aber, * du tochter Zion, freue dich sehr, und du tochter Jerusalem, jauchze; siehe, dein König kommt zu dir, ein gerechter, und ein helfer, arm, und reitet auf einem esel, und auf einem jungen füllen der eselin. * Es. 62, 11. Zeph. 3, 14. Matth. 21, 5. Joh. 12, 15.

10. Denn ich will die wagen abthun von Ephraim, und die rosse von Jerusalem, und der streitbogen soll zerbrochen werden. Denn er wird frieden lehren unter den heiden, und seine herrschaft wird seyn von einem meer bis an das andere, und vom wasser bis an der welt ende.

11. Du lässest auch durch das blut deines bundes aus deine gefangene aus der grube, da kein wasser innen ist.

12. So kehret euch nun zur vestung, ihr, die ihr auf hoffnung gefangen liegt; denn auch heute will ich verkündigen, und dir * zwiefältiges vergelten. * Es. 40, 2.

13. Denn ich habe mir Juda gespannet zum bogen, und Ephraim gerüstet. Und will deine kinder, Zion, erwecken über deine kinder, Griechenland; und will dich stellen als ein schwerdt der riesen.

14. Und der HErr wird über ihnen erscheinen, und seine pfeile werden ausfahren wie der blitz; und der HErr HErr wird die posaune blasen, und wird einher treten, als die wetter vom mittag.

15. Der HErr Zebaoth wird sie schützen, daß sie fressen und unter sich bringen mit schleudersteinen, daß sie trinken und rumoren als vom wein, und voll werden als das becken, und wie die ecken des altars.

16. Und der HErr, ihr GOtt, wird ihnen zu der zeit helfen, wie einer heerde seines volks; denn es werden in seinem lande heilige steine aufgerichtet werden.

17. Denn was haben sie gutes vor andern, und was haben sie schönes vor andern? Korn, das jünglinge, und most, der jungfrauen zeuget.

Das 10 Capitel.

Von den gutthaten, deren man im reich Christi zu genießen hat.

1. So bittet nun vom HErrn * spatregen; so wird der HErr gewölke machen, und euch regen genug geben zu allem gewächs auf dem felde. * Jer. 5, 24. Joel 2, 23.

2. Denn die götzen reden eitel mühe, und die wahrsager sehen eitel lügen, und reden vergebliche träume, und ihr trösten ist nichts; darum gehen * sie in der irre, wie eine heerde, und sind verschmachtet, weil kein hirte da ist. * Matth. 9, 36.

3. Mein zorn ist ergrimmet über die hirten, und ich will die böcke heimsuchen: denn der HErr Zebaoth wird seine heerde heimsuchen, nemlich das haus Juda; und wird sie zurichten, wie ein geschmücktes roß zum streit.

4. Die ecken, nägel, streitbogen und treiber sollen alle von ihnen wegkommen;

5. Und sollen dennoch seyn wie die riesen, die den koth auf der gasse treten im streit, und sollen streiten; denn der HErr wird mit ihnen seyn, daß die reuter zu schanden werden.

6. Und ich will das haus Juda stärken und das haus Josephs erretten, und will sie wieder einsetzen; denn

ich

ich erbarme mich ihrer; und sollen
seyn, wie sie waren, da ich sie nicht
verstoßen hatte. Denn Ich, der
HErr, ihr GOtt, will sie erhören.

7. Und Ephraim soll seyn wie ein
riese, und ihr herz soll fröhlich wer-
den wie vom wein; dazu ihre kinder
sollen es sehen und sich freuen, daß
ihr herz am HErrn fröhlich sey.

8. Ich will zu ihnen blasen und sie
sammlen, denn ich will sie erlösen;
und sollen sich mehren, wie sie sich
vor gemehret haben.

9. Und ich will sie unter die völker
säen, daß sie meiner gedenken in fer-
nen ländern; und sollen mit ihren
kindern leben und wiederkommen.

10. Denn ich will sie wieder brin-
gen aus Egyptenland, und will sie
sammlen aus Assyrien; und will sie
in das land Gilead und Libanon
bringen, daß man nicht raum für
sie finden wird.

11. Und er* wird durch das meer der
angst gehen und die wellen im meer
schlagen, daß alle tiefen des wassers
vertrocknen werden. Da soll denn
geniedriget werden die pracht zu
Assyrien, und das scepter in Egyp-
ten soll aufhören. * 2 Mos. 14, 16.

12. Ich will sie stärken in dem
HErrn, daß sie sollen wandeln in
seinem namen, spricht der HErr.

Das 11 Capitel.

Von der verwüstung des Jüdi-
schen landes durch verachtung
Christi, des wahren hirten, ver-
ursachet.

1. Thue deine thür auf, Libanon,
daß das feuer deine cedern
verzehre.

2. Heulet, ihr tannen, denn die ce-
dern sind gefallen, und das herrliche
gebäude ist verstöret. Heulet, ihr ei-
chen Basans, denn der veste wald ist
umgehauen.

3. Man höret die hirten heulen,
denn ihr herrliches gebäude ist ver-
störet; man höret die jungen* löwen
brüllen, denn die pracht des Jordans
ist verstöret. * Nah. 2, 12.

4. So spricht der HErr, mein
GOtt: Hüte der schlachtschafe.

5. Denn ihre herren schlachten sie
und halten es für keine sünde, verkau-
fen sie und sprechen: Gelobet sey
der HErr, ich bin nun reich; und
ihre hirten schonen ihrer nicht.

6. Darum will ich auch nicht mehr
schonen der einwohner im lande,
spricht der HErr. Und siehe, ich
will die leute lassen einen jeglichen
in der hand des andern und in der
hand seines königs, daß sie das land
zerschlagen; und will sie nicht erret-
ten von ihrer hand.

7. Und ich hütete der schlachtschafe
um der elenden schafe willen;
und nahm zu mir zween stäbe, einen
hieß ich Sanft, den andern hieß ich
Weh; und hütete der schafe.

8. Und ich vertilgete drey hirten
in einem monat; denn ich mochte
ihrer nicht, so wollten sie meiner
auch nicht.

9. Und ich sprach: Ich will euer
nicht hüten; was da stirbt, das
sterbe; was verschmachtet, das ver-
schmachte; und die übrigen fresse ein
jeglicher des andern fleisch.

10. Und ich nahm meinen stab
Sanft, und zerbrach ihn, daß ich auf-
höbe meinen bund, den ich mit allen
völkern gemacht hatte.

11. Und er ward aufgehoben des
tages. Und die * elenden schafe, die
auf mich hielten, merkten dabey, daß
es des HErrn wort wäre. * v. 7.

12. Und ich sprach zu ihnen: Ge-
fällt es euch, so bringet her, wie viel
ich gelte; wo nicht, so laßt es anste-
hen. Und sie wogen dar, wie viel
ich galt, dreyßig silberlinge.

13. Und der HErr sprach zu mir:
Wirf es hin, daß es dem töpfer gege-
ben werde. Ey, eine treffliche sum-
ma, der ich werth geachtet bin von
ihnen. Und ich * nahm die dreyßig
silberlinge, und warf sie in das haus
des HErrn, daß dem töpfer gege-
ben würde. * Matth. 27, 9. 10.

14. Und ich zerbrach meinen an-
dern stab Weh, daß ich aufhöbe
die brüderschaft zwischen Juda und
Israel.

15. Und der HErr sprach zu mir:
Nimm abermal zu dir geräthe eines
thörichten hirten.

16. Denn siehe, Ich werde hirten
im lande aufwecken, die das ver-
schmachtete nicht besuchen, das zer-
schlagene nicht suchen, und das zer-
brochene nicht heilen, und das ge-
sunde nicht versorgen werden; aber
das fleisch der fetten werden sie fres-
sen, und ihre klauen zerreißen.

17. O götzenhirten, die die heerde
lassen. Das schwerdt komme auf ih-
ren arm und auf ihr rechtes auge.
Ihr arm müsse verdorren, und ihr
rechtes auge dunkel werden.

Das

Das 12 Capitel.

Die Kirche ist mitten unter der drangsal in Christo, dem gekreuzigten, durch den Geist der gnade und des gebets, unüberwindlich.

1. Dis ist die last des worts vom HErrn über Israel, spricht der HErr, der den himmel ausbreitet, und die erde gründet, und den odem des menschen in ihm macht:

2. Siehe, Ich will Jerusalem zum *taumelbecher zurichten allen völkern, die umher sind; denn es wird auch Juda gelten, wenn Jerusalem belagert wird. *Es. 51, 22.

3. Dennoch zu derselbigen zeit will ich Jerusalem machen zum laststein allen völkern; alle, die denselbigen wegheben wollen, sollen sich daran zerschneiden: denn es werden sich *alle heiden auf erden wider sie versammlen. *c. 14, 2.

4. Zu der zeit, spricht der HErr, will ich alle rosse scheu, und ihren reutern bange machen; aber über Jerusalem will ich meine *augen offen haben, und alle rosse der völker mit blindheit plagen. *1Kön. 8, 29.

5. Und die fürsten in Juda werden sagen in ihrem herzen: Es seyn mir nur die bürger zu Jerusalem getrost in dem HErrn Zebaoth, ihrem GOtt.

6. Zu der zeit will ich die fürsten Juda machen zum feurigen ofen im holz, und zur fackel im stroh, daß sie verzehren, beides zur rechten und zur linken, alle völker um und um. Und Jerusalem soll auch förder bleiben an ihrem ort zu Jerusalem.

7. Und der HErr wird die hütten Juda erretten, wie vorzeiten, auf daß sich nicht hoch rühme das haus Davids, noch die bürger zu Jerusalem wider Juda.

8. Zu der zeit wird der HErr beschirmen die bürger zu Jerusalem; und wird geschehen, daß, welcher schwach seyn wird unter ihnen zu der zeit, wird seyn wie David; und das haus Davids wird seyn wie GOttes haus, wie des HErrn engel vor ihnen.

9. Und zu der zeit werde ich gedenken zu vertilgen alle heiden, die wider Jerusalem gezogen sind.

10. Aber *über das haus Davids und über die bürger zu Jerusalem will ich ausgießen den Geist der gnade und des gebets; denn †sie werden mich ansehen, welchen jene zerstochen haben; und werden ihn klagen, wie man klagt ein einiges kind; und werden sich um ihn betrüben, wie man sich betrübet um ein erstes kind. *Joel 3, 1. †Joh. 19, 37.

11. Zu der zeit wird große klage seyn zu Jerusalem, *wie die war bey Hadad Rimmon im felde Megiddo. *2 Chron. 35, 22. 24. 25.

12. Und das land wird klagen, ein jegliches geschlecht besonders. Das geschlecht des hauses Davids besonders, und ihre weiber besonders. Das geschlecht des hauses Nathans besonders, und ihre weiber besonders.

13. Das geschlecht des hauses Lebi besonders, und ihre weiber besonders. Das geschlecht Simei besonders, und ihre weiber besonders.

14. Also alle übrigen geschlechter; ein jegliches besonders, und ihre weiber auch besonders.

Das 13 Capitel.

Von dem unerschöpflichen gnadenbrunnen GOttes.

1. Zu der zeit wird das haus Davids und die bürger zu Jerusalem einen *freyen offnen born haben wider die sünde und unreinigkeit. *Es. 55, 1. Joh. 7, 37. 38.

2. Zu der zeit, spricht der HErr Zebaoth, will *ich der götzen namen ausrotten aus dem lande, daß man ihrer nicht mehr gedenken soll; dazu will ich auch die propheten und unreinen geister aus dem lande treiben: *Ezech. 30, 13. Mich. 5, 12.

3. Daß also gehen soll, wenn jemand weiter weissaget, sollen sein vater und mutter, die ihn gezeuget haben, zu ihm sagen: *Du sollst nicht leben, denn du redest falsch im namen des HErrn; und werden also vater und mutter, die ihn gezeuget haben, ihn zerstechen, wenn er weissaget. *5 Mos. 13, 5.

4. Denn es soll zu der zeit geschehen, daß die propheten mit schanden bestehen mit ihren gesichten, wenn sie davon weissagen; und sollen nicht mehr einen rauchen mantel anziehen, damit sie betrügen.

5. Sondern wird müssen sagen: Ich bin kein prophet, sondern ein ackersmann; denn ich habe menschen gedienet von meiner jugend auf.

6. So man aber sagen wird zu ihm: Was sind das für wunden in

deinen

deinen händen? wird er sagen: So bin ich geschlagen im hause derer, die mich lieben.

7. Schwerdt, mache dich auf über meinen hirten und über den mann, der mir der nächste ist, spricht der HErr Zebaoth. * Schlage den hirten, so wird die heerde sich zerstreuen, so will ich meine hand kehren zu den kleinen. *Marc. 14, 27.

8. Und soll geschehen, in welchem lande, spricht der HErr, zwey theile sind, die sollen ausgerottet werden und untergehen, und das dritte theil soll darinnen überbleiben.

9. Und will dasselbige dritte theil durchs feuer führen und läutern, wie man silber läutert, und fegen, wie man gold feget. Die werden dann meinen namen anrufen, und Ich will sie erhören. Ich will sagen: Es ist mein volk, und Sie werden sagen: HErr, mein GOtt.

Das 14 Capitel.

Christus seiner kirche König und schutzherr.

1. Siehe, * es kommt dem HErrn die zeit, daß man deinen raub austheilen wird in dir. * Es. 39, 6.

2. Denn ich werde * allerley heiden wider Jerusalem sammlen zum streit. Und die stadt wird gewonnen, die häuser geplündert, und die weiber geschändet werden; und die hälfte der stadt wird gefangen weggeführet werden, und das übrige volk wird nicht aus der stadt ausgerottet werden. * c. 12, 3.

3. Aber der HErr wird ausziehen, und streiten wider dieselbige heiden; gleichwie er zu streiten pflegt, zu der zeit des streits.

4. Und seine füße werden stehen zu der zeit auf * dem ölberge, der vor Jerusalem liegt gegen morgen. Und der ölberg wird sich mitten entzwey spalten, vom aufgang bis zum niedergang, sehr weit von einander, daß sich eine hälfte des berges gegen mitternacht, und die andere gegen mittag geben wird. * Gesch. 1, 12.

5. Und ihr werdet fliehen vor solchem thal zwischen meinen bergen, denn das thal zwischen den bergen wird nahe hinan reichen an Azal; und werdet fliehen, wie ihr vorzeiten flohet * vor dem erdbeben zur zeit Usia, des königs Juda. Da wird dann kommen der HErr, mein GOtt, und alle heiligen mit dir. * Amos 1, 1.

6. Zu der zeit wird kein licht seyn, sondern kälte und frost.

7. Und wird Ein tag seyn, der dem HErrn bekannt ist, weder tag noch nacht; und um den abend wird es licht seyn.

8. Zu der zeit werden frische wasser aus Jerusalem fließen, die hälfte gegen das meer gegen morgen, und die andere hälfte gegen das äusserste meer; und wird währen beides des sommers und winters.

9. Und der HErr wird * König seyn über alle lande. Zu der zeit wird der HErr nur Einer seyn, und sein name nur Einer. * Ps. 97, 1.

10. Und man wird gehen im ganzen lande um, wie auf einem gefilde, von Gibea nach Rimon zu, gegen mittag, zu Jerusalem. Denn sie wird erhaben und bewohnet werden an ihrem ort, vom thor Benjamin bis an den ort des ersten thors, bis an das eckthor; und vom thurm Hananeel, bis an des königs kelter.

11. Und man wird darinnen wohnen, und * wird kein bann mehr seyn; denn † Jerusalem wird ganz sicher wohnen. * Offenb. 22, 3. † Jer. 33, 16.

12. Und das wird die plage seyn, damit der HErr plagen wird alle völker, so wider Jerusalem gestritten haben: Ihr fleisch wird verwesen, also, daß sie noch auf ihren füssen stehen, und ihre augen in den löchern verwesen, und ihre zunge im maul verwese.

13. Zu der zeit wird der HErr ein großes getümmel unter ihnen anrichten, daß einer wird den andern bey der hand fassen, und seine hand auf des andern hand legen.

14. Denn auch Juda wird wider Jerusalem streiten, daß versammlet werden die güter aller heiden, die umher sind, gold, silber, kleider über die maaße viel.

15. Und da wird dann diese plage gehen über rosse, maulthiere, cameele, esel und allerley thiere, die in denselbigen heer sind, wie jene geplaget sind.

16. Und alle übrige unter allen heiden, die wider Jerusalem zogen, werden jährlich herauf kommen, anzubeten * den König, den HErrn Zebaoth, und zu halten das laubhüttenfest. * Mal. 1, 14.

17. Welches geschlecht aber auf erden nicht herauf kommen wird gen Jerusalem, anzubeten den kö-

nig, den HErrn Zebaoth, über die wird es nicht regnen.

18. Und wo das geschlecht der Egypter nicht heraufzöge und käme, so * wird es über sie auch nicht regnen. Das wird die plage seyn, damit der HErr plagen wird alle heiden, die nicht herauf kommen zu halten das laubhüttenfest. *Es. 5, 6.

19. Denn das wird eine sünde seyn der Egypter und aller heiden, die nicht herauf kommen zu halten das laubhüttenfest.

20. Zu der zeit wird die rüstung der rosse dem HErrn heilig seyn; und werden die kessel im hause des HErrn gleich seyn, wie die becken vor dem altar.

21. Denn es werden alle kessel, beides in Jerusalem und Juda, dem HErrn Zebaoth heilig seyn, also, daß alle, die da opfern wollen, werden kommen, und dieselbigen nehmen, und darinnen kochen. Und wird kein Cananiter mehr seyn im hause des HErrn Zebaoth zu der zeit.

Der Prophet Maleachi.

Das 1 Capitel.

Strafe der undankbarkeit gegen GOttes liebe.

1. Dis ist die last, die der HErr redet wider Israel, durch Maleachi.

2. Ich habe euch lieb, spricht der HErr. So sprechet ihr: Womit hast du uns lieb? Ist nicht Esau Jakobs bruder? spricht der HErr; * noch habe ich Jakob lieb,

*1 Mos. 25, 23. Röm. 9, 10. f.

3. Und hasse Esau, und habe sein gebirge öde gemacht, und sein erbe *den drachen zur wüste. *Es. 34, 13.

4. Und ob Edom sprechen würde: Wir sind verderbet, aber wir wollen das wüste wieder erbauen; so spricht der HErr Zebaoth also: Werden Sie bauen, so will Ich abbrechen; und soll heissen die verdammte grenze und ein volk, über das der HErr zürnet ewiglich.

5. Das sollen eure augen sehen, und Ihr werdet sagen: Der HErr ist herrlich in den grenzen Israel.

6. Ein * sohn soll seinen vater ehren, und ein knecht seinen herrn. Bin Ich nun vater, wo ist meine ehre? Bin ich herr, wo fürchtet man mich? spricht der HErr Zebaoth zu euch priestern, die meinen namen verachten. So sprechet ihr: Womit verachten wir deinen namen? *2 Mos. 20, 12. Joh. 8, 49.

7. Damit, daß ihr opfert auf meinem altar unreines brodt. So sprechet ihr: Womit opfern wir dir unreines? Damit, daß ihr saget: Des HErrn tisch ist verachtet,

8. Und wenn ihr * ein blindes opfert, so muß es nicht böse heissen; und wenn ihr ein lahmes oder krankes opfert, so muß es auch nicht böse heissen. Bringe es deinem fürsten. Was gilts, ob du ihm gefallen werdest? Oder ob er deine person ansehen werde? spricht der HErr Zebaoth. *3 Mos. 22, 20.

9. So bittet nun GOtt, daß er uns gnädig sey. Denn solches ist geschehen von euch. Meinet ihr, er werde eure person ansehen? spricht der HErr Zebaoth.

10. Wer ist auch unter euch, der eine thür zuschließe? Ihr zündet auf meinem altar kein feuer an umsonst. Ich habe keinen gefallen an euch, spricht der HErr Zebaoth; und das * speisopfer von euren händen ist mir nicht angenehm. *c. 2, 13.

11. Aber vom aufgang der sonne bis zum niedergang soll mein name herrlich werden unter den heiden; und an allen orten soll meinem namen geräuchert, und ein reines speisopfer geopfert werden; denn mein name soll herrlich werden unter den heiden, spricht der HErr Zebaoth.

12. Ihr aber entheiliget ihn, damit, daß ihr saget: Des HErrn tisch ist unheilig, und sein opfer ist verachtet samt seiner speise.

13. Und ihr sprechet: Siehe, es ist nur mühe; und schlaget es in den wind, spricht der HErr Zebaoth. Und ihr opfert, das geraubet, lahm und krank ist; und opfert dann speisopfer her. Sollte mir solches gefallen von eurer hand? spricht der HErr.

14. Verflucht sey der vortheilische, der in seiner heerde ein männlein hat, und wenn er ein gelübde thut, opfert er dem HErrn ein untüchtiges. Denn Ich bin ein groser

ßer König, spricht der HErr Zebaoth, und mein name ist schrecklich unter den heiden.

Das 2 Capitel.

Strafpredigt wider die sünden der priester und des volks.

1. Und nun, ihr priester, dis gebot gilt euch.

2. Wo ihr es nicht hören noch zu herzen nehmen werdet, daß ihr meinem namen die ehre gebet, spricht der HErr Zebaoth; so werde ich *den fluch unter euch schicken, und euren segen verfluchen, ja verfluchen werde ich ihn, weil ihr es nicht wollt zu herzen nehmen. *5 Mos. 28, 15. f.

3. Siehe, ich will schelten euch samt dem samen, und den koth eurer feiertage euch in das angesicht werfen, und soll an euch kleben bleiben.

4. So werdet ihr dann erfahren, daß ich solches gebot zu euch gesandt habe, daß es mein bund seyn sollte mit Levi, spricht der HErr Zebaoth.

5. Denn mein bund war mit ihm zum leben und frieden; und ich gab ihm die furcht, daß er mich fürchtete und meinen namen scheuete.

6. Das gesetz der wahrheit war in seinem munde, und ward *kein böses in seinen lippen gefunden. Er wandelte vor mir friedsam und aufrichtig, und bekehrte viele von sünden. *Zeph. 3, 13.

7. Denn des *priesters lippen sollen die lehre bewahren, daß man aus seinem munde das gesetz suche; denn er ist ein †engel des HErrn Zebaoth. *Ez. 7, 26. †Gal. 4, 14.

8. Ihr aber seyd von dem wege abgetreten, und ärgert viele im gesetz, und habt den bund Levi verbrochen, spricht der HErr Zebaoth.

9. Darum habe Ich auch euch gemacht, daß ihr verachtet und unwerth seyd vor dem ganzen volk; weil ihr meine wege nicht haltet, und sehet personen an im gesetz.

10. Denn haben wir nicht alle Einen vater? Hat uns nicht Ein *GOtt geschaffen? Warum verachten wir denn einer den andern, und entheiligen den bund, mit unsern vätern gemacht? *Hiob 31, 15.

11. Denn Juda ist ein verächter geworden, und in Israel und zu Jerusalem geschehen greuel. Denn Juda entheiliget die heiligkeit des HErrn, die er lieb hat, und buhlet mit eines fremden gottes tochter.

12. Aber der HErr wird den, so solches thut, ausrotten aus der hütte Jakobs, beide meister und schüler samt dem, der dem HErrn Zebaoth speisopfer bringet.

13. Weiter thut ihr auch das, das vor dem altar des HErrn eitel thränen und weinen und seufzen ist, daß ich nicht mehr mag das *speisopfer ansehen, noch etwas angenehmes von euren händen empfangen. *c. 1, 10.

14. Und so sprechet ihr: Warum das? Darum, daß der HErr zwischen dir und dem weibe deiner jugend gezeuget hat, die du verachtest, so sie doch deine gesellin, und ein weib deines bundes ist.

15. Also that *der einige nicht, und war doch eines großen geistes. Was that aber der einige? Er suchte den samen von GOtt [verheissen]. Darum so sehet euch vor vor eurem geiste, und verachte keiner das weib seiner jugend. *Es. 51, 2. Ez. 33, 24.

16. Wer ihr aber gram ist, der lasse sie fahren, spricht der HErr, der GOtt Israels, und gebe ihr eine decke des frevels von seinem kleide, spricht der HErr Zebaoth. Darum so sehet euch vor vor eurem geiste, und verachtet sie nicht.

17. Ihr macht den HErrn unwillig *durch eure reden. So sprechet ihr: Womit machen wir ihn unwillig? Damit, daß ihr sprechet: Wer böses thut, der gefällt dem HErrn, und er hat lust zu demselbigen; oder, wo ist der GOtt, der da strafe? *c. 3, 13. 14.

Das 3 Capitel.

Weissagung von Johanne und Christo, und beider amt.

(Ep. am tage Mariä reinigung.)

1. Siehe, *ich will meinen engel senden, der vor mir her den weg bereiten soll. Und bald wird kommen zu seinem tempel der HErr, den ihr suchet, und der engel des bundes, deß ihr begehret. Siehe, er kommt, spricht der HErr Zebaoth. *Matth. 11, 10. Marc. 1, 2. Luc. 1, 17.

2. Wer wird aber den tag seiner zukunft erleiden mögen? Und wer wird bestehen, wenn er wird erscheinen? *Denn er ist wie das feuer eines goldschmids, und wie die seife der wäscher. *Es. 1, 29.

3. Er wird *sitzen und schmelzen, und das silber reinigen; er wird die

kinder Levi reinigen und läutern, wie gold und silber. Dann werden sie dem HErrn speisopfer bringen in gerechtigkeit; * Ps. 66, 10.

4. Und wird dem HErrn wohl gefallen das speisopfer Juda und Jerusalems, wie vorhin und vor langen jahren.]

5. Und ich will zu euch kommen, und euch strafen, und will ein schneller zeuge seyn wider die zauberer, ehebrecher und meineidigen, und wider die, so gewalt und unrecht thun den tagelöhnern, witwen und waisen, und den fremdling drücken und mich nicht fürchten, spricht der HErr Zebaoth.

6. Denn Ich bin der HErr, der nicht lüget. Und es soll mit euch kindern Jakobs nicht gar aus seyn.

7. Ihr seyd von eurer väter zeit an immerdar abgewichen von meinen geboten, und habt sie nicht gehalten. * So bekehret euch nun zu mir; so will ich mich zu euch kehren, spricht der HErr Zebaoth. So sprechet ihr: Worin sollen wir uns bekehren? * Zach. 1, 3.

8. Ist es recht, daß ein mensch GOtt täuschet, wie ihr mich täuschet? So sprechet ihr: Womit täuschen wir dich? Am zehnten und hebopfer.

9. Darum seyd ihr auch verflucht, * daß euch alles unter den händen zerrinnet; denn ihr täuschet mich allesamt. * Hagg. 1, 6.

10. Bringet aber die zehnten ganz in mein kornhaus, auf daß in meinem hause speise sey; und prüfet mich hierinnen, spricht der HErr Zebaoth, ob ich euch nicht des himmels fenster aufthun werde, und segen herabschütten die fülle.

11. Und ich will für euch den fresser schelten, daß er euch die frucht auf dem felde nicht verderben soll, und der weinstock im acker euch nicht unfruchtbar sey, spricht der HErr Zebaoth:

12. Daß euch alle heiden sollen selig preisen; denn ihr sollt ein werthes land seyn, spricht der HErr Zebaoth.

13. Ihr redet hart wider mich, spricht der HErr. So sprechet ihr: Was reden wir wider dich?

14. Damit, daß ihr saget: Es ist umsonst, daß man GOtt dienet; und was nützt es, daß wir sein gebot halten, und hart leben vor dem HErrn Zebaoth führen?

15. Darum preisen wir die verächter; denn die gottlosen nehmen zu, sie versuchen GOtt, und gehet ihnen alles wohl hinaus.

16. Aber die gottesfürchtigen trösten sich unter einander also: Der HErr merket es und höret es; und ist vor ihm ein denkzettel geschrieben für die, so den HErrn fürchten und an seinen namen gedenken.

17. Sie sollen, spricht der HErr Zebaoth, des tages, den Ich machen will, mein eigenthum seyn; und ich will ihrer schonen, wie ein mann seines sohnes schonet, der ihm dienet.

18. Und ihr sollt dagegen widerum sehen, was für ein unterschied sey zwischen dem gerechten und gottlosen, und zwischen dem, der GOtt dienet, und dem, der ihm nicht dienet.

Das 4 Capitel.

Weissagung von Christo, und Johanne, dem täufer.

1. Denn siehe, es kommt ein tag, der brennen soll, wie ein ofen; da werden alle verächter und gottlose stroh seyn, und der künftige tag wird sie anzünden, spricht der HErr Zebaoth, und wird ihnen weder wurzel noch zweig lassen.

2. Euch aber, die ihr meinen namen fürchtet, soll * aufgehen die sonne der gerechtigkeit und heil unter desselbigen flügeln; und ihr sollt aus- und eingehen, und † zunehmen wie die mastkälber.

* Luc. 1, 78. † Es. 55, 2.

3. Ihr werdet die gottlosen zertreten; denn sie sollen asche unter euren füßen werden des tages, den Ich machen will, spricht der HErr Zebaoth.

4. Gedenket des * gesetzes Mose, meines knechts, das ich ihm befohlen habe auf dem berge Horeb an das ganze Israel, samt den geboten und rechten. * 2 Mos. 20, 1. f.

5. Siehe, Ich* will euch senden den propheten Elia, ehe denn da komme der große und schreckliche tag des HErrn. * Matth. 11, 14. c. 17, 22.

6. Der soll das herz der väter bekehren zu den kindern und das herz der kinder zu ihren vätern; daß ich nicht komme, und das erdreich mit dem bann schlage.

Apocry-